Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister

Haushaltsplanentwurf 2015/2016

Wirtschaftspläne

Band 3

Inhaltsverzeichnis

Teil VI - A

Wirtschaftspläne
der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig

-alphabetisch geordnet-

	Seite
Gewandhaus zu Leipzig	5
Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf	33
Musikschule Leipzig “Johann Sebastian Bach”	57
Oper Leipzig	87
Schauspiel Leipzig	125
Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe	157
Städtisches Klinikum “St. Georg“ Leipzig	187
Stadtreinigung Leipzig	229
Theater der Jungen Welt Leipzig	255
Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe	279

Teil VI - B

Wirtschaftspläne bzw. kurz gefasste Übersichten über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Eigen-/ Beteiligungsgesellschaften, Zweckverbände, Stiftungen der Stadt Leipzig (teilweise vorläufiger Stand/Entwurf)

-alphabetisch geordnet-

	Seite
Abfall-Logistik Leipzig GmbH	301
Abfallverwertung Leipzig GmbH	305
Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe	309
Abwasserzweckverband Oberer Lober	357
Aufbauwerk Region Leipzig GmbH	361
Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH	365
Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH	369
BIO-NET LEIPZIG Technologietransfergesellschaft mbH	377
Diakonische Leipziger gGmbH – Diakonie am Thonberg	387
Diakonische Unternehmensdienste gemeinnützige GmbH	389
Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH	391
fairgourmet GmbH	395
FAIRNET Gesellschaft für Messe-, Ausstellungs- und Veranstaltungsservice mbH	399
Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung	403
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	407
HVBFF Objekt Leipzig GmbH	413
Invest Region Leipzig GmbH	417
IVG Immobilienverwaltung Gohlis GmbH	427
KAV Beteiligungsgesellschaft mbH	433
KAV Kommunale Assekuranzvermittlung GmbH & Co. KG	439
Klinikum St. Georg gGmbH	445
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH	451

L_2 agentur für taten GmbH 453

Lecos GmbH 455

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH 461

Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG 471

Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH 475

Leipziger Messe GmbH 477

Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH 491

Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer 495

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH 499

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH 501

LESG - Gesellschaft der Stadt Leipzig zur Erschließung, Entwicklung und Sanierung von Baugebieten mbH 509

LGH Leipziger Gewerbehof GmbH & Co. KG 515

LGH Service GmbH 519

LMI –Leipziger Messe International GmbH 523

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH 527

LWB GmbH & Co. Dritter Denkmalfonds KG 539

LWB GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG 543

LWB GmbH & Co. Zweite Immobilienverwaltungs KG 549

LWB Modernisierungs- und Sanierungsgesellschaft mbH 555

LWB Objekt GmbH & Co. Erste KG 561

LWB Verwaltungsgesellschaft mbH 565

MaxicoM GmbH Euro-Asia Business Center Leipzig 571

Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH 575

Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig 591

Städtische Altenpflegeheime gGmbH 601

Städtisches Bestattungswesen Leipzig GmbH 605

Stadtwerke Leipzig GmbH 609

St. Georg Facility Management Gesellschaft mbH 611

St. Georg IT Gesellschaft mbH 617

St. Georg Nachsorge und ambulante Pflege GmbH 623

St. Georg Wirtschafts- und Logistikgesellschaft mbH 627

Stiftung Bach-Archiv Leipzig 633

Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig 639

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Leipzig GmbH 649

VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH 653

WorldSkills Leipzig 2013 GmbH i. L. 657

WSL Wohnen & Service Leipzig GmbH 661

Zoo Leipzig GmbH 667

Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen 675

Zweckverband Erholungsgebiet Kulkwitzer See 679

Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig 683

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land 687

Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig 693

Zweckverband Parthenaue 697

Zweckverband Planung und Erschließung „Neue Harth“ 703

Gewandhaus zu Leipzig

Wirtschaftsplan
Entwurf

Wirtschaftsplan

für das

Jahr 2015

Leipzig, den 4. September 2014

Prof. Andreas Schulz
Gewandhausdirektor

Prof. Dr. Gereon Röckrath
Verwaltungsdirektor

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen / Rahmenbedingungen 2015 3

2 Prämissen der Wirtschaftsplanung 2015 4

3 Gewandhaus 2015 – Künstlerische Planung 4

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 6

4.1 Umsatzerlöse 7
4.2 Sonstige betriebliche Erträge 8
4.3 Personalaufwand 9
4.4 Materialaufwand / bezogene Leistungen 10
4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen 11

5 Planung der Folgejahre 12

6 Erläuterungen zu den Leistungsdaten 14

7 Erläuterungen zum Finanz-/Liquiditätsplan sowie zur Planbilanz 14

8 Erläuterungen zu den haushaltsrelevanten Positionen 15

9 Anlagen: Planungsformulare 15

1 Vorbemerkungen / Rahmenbedingungen 2015

Das Wirtschaftsjahr 2015 des Gewandhauses umspannt Teile der beiden Spielzeiten 2014/2015 und 2015/2016. Bedingt durch den frühen Planungszeitraum und einer von der Spielzeit abweichenden Wirtschaftsplanung sind die Planzahlen insbesondere des Zeitraumes ab August 2015, d.h. die noch in Planung befindlichen Konzerte 2015/16 betreffend, noch von einigen Unsicherheiten geprägt. Dies betrifft vor allem das Tourneegeschäft, bei dem zum Zeitpunkt der Planung noch nicht alle Tourneen vertraglich untersetzt werden können.

Die Tarifveränderungen im TVöD, NV Bühne und TVK (Haustarifvertrag) mit Wirkung ab 01.03.2014 (mindestens 3 %) sowie die bereits vereinbarte Tarifsteigerung im TVöD zum 01.03.2015 (nochmals +2,4 %) stellen auch im Wirtschaftsjahr 2015 die entscheidendste negative Einflussgröße auf die wirtschaftliche Entwicklung des Gewandhauses dar. Bei der Bemessung der Zuwendungen der Stadt Leipzig für den laufenden Geschäftsbetrieb wurde für das Jahr 2015 analog zum Vorjahr lediglich eine Tarifsteigerung in Höhe von 1,5 % berücksichtigt. Allein aus den genannten Tarifveränderungen resultieren Mehraufwendungen im Personalbereich im Planjahr in Höhe von 543 T€, die nicht aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kompensiert werden können. Kumuliert über den Zeitraum seit dem letzten Tarifabschluss zum 01.03.2014 belasten die Tarifsteigerungen den Haushalt des Gewandhauses mit rd. 1,0 Mio. €. Die städtischen Zuwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb wurden für das Wirtschaftsjahr 2015 auf 16.800 T€ festgelegt (RBV-1295/12), was einer Erhöhung gegenüber dem Jahr 2014 von nur 200 T€ entspricht. Die tarifbedingten Mehraufwendungen können damit nicht annähernd ausgeglichen werden.

Zusätzlich wirkt sich die Einführung des flächendeckenden Mindestlohnes insbesondere in den Dienstleistungsbereichen Besucherservice und Gebäudereinigung mit deutlichen Mehraufwendungen im Ergebnis des Gewandhauses aus.

Im Rahmen der Widmung von Gebäude und Grundstück auf den Eigenbetrieb mit Wirkung zum 31.12.2011 wurde auch die Gesamtverantwortung für Instandhaltung und Investitionen auf das Gewandhaus übertragen, woraus sich ein deutlich höherer jährlicher Finanzierungsbedarf für das Gewandhaus ergibt. Für das Planjahr 2015 sind städtische Zuwendungen für bauliche Maßnahmen mit einem Gesamtbetrag von 1.500 T€ festgelegt worden (RBV-1295/12), davon 740 T€ für aktivierungsfähige Baumaßnahmen (Invest) und 760 T€ für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen (Instandhaltungen).

Das bestehende Konzept „Instandhaltung und Investitionen" zur schrittweisen Sanierung des Gebäudes und Modernisierung der technischen Anlagen bis zum Jahr 2020 – welches der Stadtrat im Sommer 2009 beschlossen hat – wird laufend fortgeschrieben bzw. jährlich durch entsprechende Einzelmaßnahmen konkretisiert. Im Jahr 2015 soll mit dem 5. Bauabschnitt die Brandschutzertüchtigung des Gewandhauses abgeschlossen werden. Mit weiteren Baumaßnahmen soll die schrittweise notwendige Sanierung des Gewandhauses auch in den anderen Bereichen des Gebäudes in Angriff genommen werden wie z. B. die Fenstersanierung, die Sanierung der Sanitäranlagen und des Rohrleitungssystems, die Erneuerung des Podiums und der Podiumsbeleuchtung im Großen Saal,

die Überarbeitung der Decken in den Foyers und der Einbau von unabhängigen Treppenliften zur Verbesserung der Evakuierungssituation für Rollstuhlnutzer.

2 Prämissen der Wirtschaftsplanung 2015

Die Wirtschaftsplanung des Gewandhauses für das Jahr 2015 geht von folgenden Prämissen aus:

- Durchführung des Konzertbetriebes entsprechend der veröffentlichten Konzertplanung im Jahresheft für die 234. Gewandhaus-Saison (2014/15),
- leichte Verbesserung des Vermietungsgeschäftes gegenüber dem Vorjahr,
- Durchführung von drei Tourneen (Europatournee im Februar 2015, Mozart-Strauss-Tournee mit Konzerten in Wien, Paris, Birmingham und London im Oktober 2015 und Israel-Tournee der Thomaner im Dezember 2015),
- Bespielung des Opernhauses durch das Gewandhausorchester und Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig gemäß Vereinbarung vom 01.11.2005,
- Fortsetzung der Open Air-Konzerte im Rosental, die wie im Wiederaufnahmejahr 2014 weitestgehend über Sponsoringerträge finanziert werden sollen,
- Durchführung der Mendelssohn-Festtage, für die wieder eine Sonderzuwendung der Stadt Leipzig in Höhe von 250 T€ zur Verfügung steht,
- Planung der den Spielplan betreffenden Aufwendungen und Erträge für den Zeitraum August bis Dezember 2015 auf Basis des derzeitigen Planungsstandes für die nächste Saison und Erfahrungswerten bzw. Auslastungszahlen der Vorjahre,
- Implementierung des neuen Corporate Design im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Corporate Identity (Unternehmensidentität),
- Nichtbesetzung von zwei Planstellen im Orchester.

3 Gewandhaus 2015 – Künstlerische Planung
Zweite Hälfte der 234. Gewandhaus-Saison 2014/2015
Erste Hälfte der 235. Gewandhaus-Saison 2015/2016

Im Jahr 2015 wird Gewandhauskapellmeister Riccardo Chailly sowohl den Rachmaninoff- als auch den Mahler-Zyklus fortsetzen, außerdem ein Programm mit italienischer Chorsinfonik im Bachfest und einen großen Mozart-Strauss-Zyklus dirigieren.

Als Gastdirigenten begrüßt das Gewandhausorchester im Jahr 2015 neben seinem Ehrendirigenten Herbert Blomstedt u.a. Daniele Gatti, David Zinman, Christoph von Dohnányi und Christoph Eschenbach. Eine bereits ausverkaufte Verdi-Gala mit Plácido Domingo findet im Januar 2015 statt.

Mit der Förderung von zeitgenössischer Musik bleibt das Gewandhausorchester auch seiner Tradition als Uraufführungsensemble treu: Das Gewandhaus hat Werke bei Fabio Vacchi, Bernd Franke und Thomas Larcher in Auftrag gegeben und wird darüber hinaus Henri Dutilleux' Geburtstag mit Aufführung seiner Werke feiern. Die Reihe der Entdeckerkonzerte, erweitert um ein gesondertes

Lounge-Angebot für junge Leute, bemüht sich weiterhin um eine unverkrampfte Vermittlung der Neuen Musik an vornehmlich junges Publikum.

Die 2014 mit großzügiger Hilfe der Porsche AG wieder so erfolgreich durchgeführten Open Air-Konzerte im Rosental sollen auch 2015 wieder stattfinden.

Das Frühjahr 2015 führt das Gewandhausorchester unter Leitung von Riccardo Chailly auf eine Europa-Tournee mit Konzerten in Brüssel, Madrid, Mailand, München, Köln, Stuttgart und Dortmund. Im Herbst 2015 wird das Gewandhausorchester in jeweils drei Konzerten mit dem Mozart-Strauss-Zyklus wieder in seinen „Residenz-Städten" Wien, London und Paris zu erleben sein.

Die Mendelssohn-Festtage werden 2015 unter dem Titel „Mendelssohn und Mozart" stattfinden und die beiden so oft verglichenen Wunderkinder musikalisch in Beziehung setzen. Gäste sind u. a. Daniel Hope, Jonas Kaufmann, das Emerson String Quartett und das Vocalconsort Leipzig.

Der Spielplan des Gewandhauses wird zur Saison 2015/16 einige Neuerungen aufweisen: Im Bereich der Vokalmusik wird das Gewandhaus in der Saison 2015/16 in einer neuen Reihe mit sechs Konzerten die Kunstform des Liedes und des A cappella-Gesangs wieder mehr in den Fokus nehmen, davon entfallen drei Konzerte in die Zeit von September bis Dezember 2015 u.a. mit Jonas Kaufmann, den King's Singers und dem Ensemble amarcord. Weitere Spielplanneuerungen sind zwei Orgelwochenenden zur Reformation und zu Pfingsten, eine programmatische Erweiterung der Gewandhauschöre um Mitsingprogramme und die Erweiterung des Musikvermittlungsprogramms.

In den Reihen „Rezital, Akzent, Ensemble", ergänzt durch die After-Work-Konzerte, wird sich erneut die kammermusikalische Arbeit der Orchestermusiker widerspiegeln. In traditionellen, aber auch ungewöhnlichen Formationen und mit verschiedenen thematischen Bezügen und Schwerpunkten werden sie das Programm des Gewandhauses kammermusikalisch bereichern. Die Kooperationen mit dem Gewandhaus-Quartett und dem Leipziger Streichquartett werden darüber hinaus ebenso fortgesetzt, wie die Kooperation mit der Schaubühne Lindenfels. Ergänzt wird das kammermusikalische Angebot durch die schon 2014 eingeführte neue Streichquartettreihe, die vom Gewandhaus-Quartett, dem Leipziger Streichquartett zusammen mit weiteren internationalen Spitzenformationen gestaltet wird.

Die erfolgreiche Klavierreihe und die Kooperation mit Steinway & Sons mit jungen Preisträgern wird fortgesetzt. Die Klavierreihe im Großen Saal bietet 2015 vier Konzerte mit Arcadi Volodos, Lang Lang, Hélène Grimaud und Yefim Bronfman an.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 469 T€ auf. Die Belastungen durch die Tarifsteigerungen und die wirtschaftlichen Auswirkungen des Mindestlohngesetzes hätten einen noch höheren Fehlbetrag zur Folge gehabt, wenn nicht bereits künstlerische Einschnitte, Kürzungen im Personalbereich und bei den Sachaufwendungen vollzogen worden wären. Dazu gehören die Reduzierung der Anzahl von Konzerten, bei denen Instrumental- und Vokalsolisten und/oder ein Chor mitwirken (100 T€), und der Verzicht auf zwei im Stellenplan enthaltene Orchesterstellen (250 T€). Darüber hinaus wurden bereits Kürzungen in einer Größenordnung von 130 T€ in den Budgets Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Haustechnik vorgenommen. Weiterhin ist eine Erhöhung der Drittmittel (Sponsoring und Spenden) im Planergebnis bereits enthalten (100 T€).

Ein ausgeglichenes Ergebnis kann nur mit weiteren Einsparmaßnahmen erreicht werden, die gravierende negative Auswirkungen auf den Spielbetrieb und die Servicequalität zur Folge hätten. Spürbare Kostenreduzierungen würden der Verzicht auf das Open Air Augustusplatz zur Saisoneröffnung, die Reduzierung der Zahl des Personals für den Besucherservice (u.a. Garderobenkräfte, Platzanweiser) und Einschränkungen bei der Gebäudereinigung (Verlängerung von Reinigungsintervallen) bringen. Da sich sowohl die Kartenerlöse als auch die Sponsorenzuwendungen auf einem kaum noch zu steigernden Niveau bewegen, wären Erlössteigerungen nur mit einer Einführung einer Garderobengebühr oder einer Preiserhöhung bei den Programmheften zu erzielen.

Wesentlichste Ursachen für das hohe negative Planergebnis sind die Personalkostensteigerung aufgrund der bereits aufgezeigten Tarifänderungen im TVöD, NV Bühne und TVK (Haustarifvertrag) kumuliert in Höhe von rd. 1,0 Mio. € und Mehrbelastungen aus der Einführung des flächendeckenden Mindestlohnes in Höhe von rd. 150 T€, denen insgesamt lediglich um 200 T€ höhere Zuwendungen der Stadt Leipzig für den operativen Geschäftsbetrieb gegenüberstehen.

Die geplanten Gesamtaufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr 2015 rund 40,3 Mio. €. Demgegenüber stehen geplante Eigeneinnahmen von rund 21,1 Mio. €, was einer Eigenfinanzierungsquote von 52,4 % entspricht.

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Ausgestaltung der Konzertplanung einschließlich der künstlerischen Besetzung sowie des sich jeweils in der Anzahl, der Dauer und den Veranstaltungsorten unterscheidenden Tourneegeschäftes ist ein Vergleich der Planwerte 2015 mit den Vorjahreswerten 2014 nur eingeschränkt möglich.

4.1 Umsatzerlöse

(T€)	N-Plan 2014	Plan 2015
Umsatzerlöse	**16.858**	**17.389**
Kartenverkauf (inkl. Vorverkaufsgebühren)	5.337	5.863
Programmverkauf u. ä.	93	92
Gastspiele	2.552	2.243
Vermietung	1.314	1.476
Orchesterleistung in der Oper	7.563	7.716
übrige	0	0

Der Planung der Erlöse aus **Kartenverkauf** (inkl. Vorverkaufsgebühren) liegen Veranstaltungs- und Besucherzahlen zugrunde, die auf Basis der veröffentlichten Konzertplanung 2014/15 und gebuchten Abonnements für 2014/15 sowie für die erste Hälfte der nächsten Konzertsaison 2015/16 auf Grundlage des derzeitigen Planungsstandes und Erfahrungswerten/Auslastungszahlen der Vorjahre berechnet wurden. Im Jahr 2015 wirkt sich die im Dezember 2013 durch den Stadtrat beschlossene neue Entgeltordnung mit Beginn der Konzertsaison 2014/15 ganzjährig aus. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den geplanten Leistungsdaten im 6. Abschnitt.

Basis der Erlöse aus **Gastspielen** sind die zum gegenwärtigen Zeitpunkt geplanten drei Tourneen (Europatournee im Februar 2015, Mozart-Strauss-Tournee mit Konzerten in Wien, Paris, Birmingham und London im Oktober 2015 und Israel-Tournee der Thomaner im Dezember 2015). Das Gewandhaus befindet sich bei allen drei Tourneeprojekten noch in der Vertrags- bzw. bezogen auf die Israel-Tournee sogar erst in der Planungsphase. Im Zeitverlauf kann es in den mit den Gastspielen verbundenen Positionen (Erlöse aus Gastspielen, Honorare und Reisekosten) noch zu ergebniswirksamen Veränderungen kommen.

Die Erlöse aus **Vermietungen** sind leicht über dem Vorjahresniveau geplant. Den Planwerten liegen bereits zu rd. 75 % feste bzw. kurz vor Abschluss stehende Verträge zugrunde. Auch hier können sich im Zeitverlauf durch Konkretisierungen von Mietanfragen etc. noch Änderungen im Wirtschaftsjahr ergeben. Ferner ist im Blick zu behalten, ob und wie sich der Veranstaltungsbetrieb nach der Eröffnung des „Haus Leipzig" im Jahr 2014 und die geplante Eröffnung der „Kongreßhalle am Zoo" im Jahr 2015 zukünftig auf die Vermietungssituation im Gewandhaus auswirken werden.

Für die **Orchesterleistung in der Oper Leipzig** werden Erlöse in Höhe von 7.716 T€ geplant. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr geht auf die Tarifsteigerungen (3 % ab 01.03.2014 und 2,4 % ab 01.03.2015) zurück.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

(T€)	N-Plan 2014	Plan 2015
sonstige betriebliche Erträge	**22.966**	**22.495**
Zuwendungen Ergebnishaushalt	17.969	18.010
davon für den laufenden Geschäftsbetrieb	*16.800*	*17.000*
davon für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen (Instandhaltungen)	*919*	*760*
davon Sonderzuwendungen	*250*	*250*
Zuwendungen Finanzhaushalt	948	790
davon für aktivierungsfähige Baumaßnahmen (Investitionen)	*898*	*740*
davon für bewegliches Anlagevermögen	*50*	*50*
Öffentliche Zuwendungen Dritter	121	0
Sponsoring/Spenden/Werbung	2.356	2.290
Auflösung Sonderposten	811	811
Leistungen für Dritte	354	331
Mieten und Pachten	128	128
Medienerlöse	80	62
Übrige	199	74

Die **Zuwendungen aus dem Ergebnishaushalt** für den laufenden Geschäftsbetrieb basieren auf der Festlegung der Zuschüsse für die Jahre 2013 bis 2015 im Ratsbeschluss Nr. RBV-1295/12 vom Juli 2012. Darüber hinaus wurden im Rahmen dieses Beschlusses die Zuschüsse für Investitionen (Baumaßnahmen) für das Gewandhaus mit einem Betrag von 1.500 T€ festgesetzt. Davon betreffen 760 T€ nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen (Instandhaltungen), d. h. den Ergebnishaushalt, und 740 T€ aktivierungsfähige Baumaßnahmen (Investmaßnahmen), d. h. den Finanzhaushalt. Ferner geht das Gewandhaus von einer weiteren Finanzierung der Mendelssohn-Festtage in Höhe von 250 T€ als Sonderzuwendung aus.

In den **Zuwendungen aus dem Finanzhaushalt** sind über die geplanten Baumaßnahmen (740 T€) hinaus noch die Investitionszuschüsse der Stadt Leipzig für bewegliches Anlagevermögen in Höhe von 50 T€ berücksichtigt.

Für das Planjahr 2015 werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine **öffentlichen Zuwendungen Dritter** (EU/Bund/Land) erwartet. Die im Jahr 2014 ausgewiesenen Zuwendungen betreffen Fördermittel des Freistaates Sachsen für die Neuinvestition in eine Sprachbeschallung im Großen Saal.

Die geplanten Erträge aus **Sponsoring/Spenden/Werbung** werden in Höhe von 2.290 T€ weiterhin auf einem sehr hohen Niveau geplant und sind zu einem großen Umfang bereits durch mehrjährige und sich verlängernde Verträge gedeckt.

Die **Auflösung der Sonderposten** für bezuschusstes Anlagevermögen wurde in Höhe der geplanten Abschreibungen auf dieses Anlagevermögen berücksichtigt.

Die **Leistungen für Dritte** betreffen im Wesentlichen Weiterberechnungen von Leistungen des Gewandhauses im Rahmen des Vermietungsgeschäftes und werden in Höhe von 331 T€ geringfügig unter dem Niveau des Jahres 2014 erwartet.

In den **übrigen** sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 74 T€ sind insbesondere die Rückerstattungen von Instrumentenversicherungen und Postgebühren sowie die Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit und der Krankenkassen für Mitarbeiter in Altersteilzeit bzw. Mutterschutz geplant.

4.3 Personalaufwand

(T€)	N-Plan 2014	Plan 2015
Personalaufwand	**23.849**	**24.492**

Der Personalaufwand stellt im Planjahr 2015 einen Anteil von über 60 % der Gesamtaufwendungen dar. Die Personalkosten wurden auf Grundlage der bestehenden Tarifverträge und einer Stellenbesetzung von 271 Stellen, d. h. zwei nicht besetzten Stellen, geplant.

Allein aus den genannten Tarifveränderungen resultieren Mehraufwendungen im Personalbereich im Planjahr in Höhe von 543 T€, die nicht aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kompensiert werden können. Kumuliert über den Zeitraum seit dem letzten Tarifabschluss zum 01.03.2014 belasten die Tarifsteigerungen den Haushalt des Gewandhauses mit rd. 1,0 Mio. €.

Da eine feste Vollbesetzung mit Musikern und Mitarbeitern jedoch notwendig ist, um die anspruchsvollen Spielpläne in den drei Spielstätten Gewandhaus, Oper und Thomaskirche sowie die geplanten Sonderveranstaltungen und Gastspielreisen erfolgreich umsetzen zu können, werden auch weiterhin Probespiele und Bewerbungsgespräche (Verwaltung) für die vakanten Positionen im Orchester sowie in der Verwaltung durchgeführt. Da nicht mit einer vollen Stellenbesetzung geplant wird, bergen erfolgreiche Neubesetzungen allerdings das Risiko eines überplanmäßigen Personalaufwands.

4.4 Materialaufwand / bezogene Leistungen

(T€)	N-Plan 2014	Plan 2015
RHB und bezogene Waren	**79**	**104**
Bezogene Leistungen	**9.095**	**8.939**
Honorare (inkl. Künstlersozialabgabe)	6.051	5.548
Veranstaltungsbezogene Dienstleistungen*	1.624	1.871
Energie/Abwasser/Wasser	1.000	1.100
Orchesteraushilfen	300	300
LVB-Abgabe	120	120

** ab 2015 inkl. Notenleihe, Provisionen für Künstleragenturen und CTS-Ticketgebühren*

In der Position **Honorare** werden die Künstlerhonorare einschließlich der Künstlersozialabgabe und die sonstigen Honorare z. B. für Fotografen, Grafiker, Stimmbildner, Korrepetitoren und Aushilfen für den Gewandhauschor ausgewiesen. Die Bemessung der Honorare erfolgte entsprechend der bereits veröffentlichten Konzertplanung 2014/15, der geplanten künstlerischen Besetzung und der mit den Künstlern getroffenen Honorarvereinbarungen sowie unter Berücksichtigung der Tourneeplanung. Die Aufwendungen für den Zeitraum August bis Dezember 2015 wurden auf Basis des derzeitigen Planungsstandes für die nächste Saison und Erfahrungswerten der Vorjahre angesetzt.

Die **veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen** betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für den Besucherservice, die Gebäudereinigung, die Instrumententransporte und Veranstaltungstechnik, die aufgrund von weitergereichten Mindestlöhnen und Tariferhöhungen im Dienstleistungsgewerbe steigen werden. Im Planjahr 2015 erfolgte darüber hinaus eine Umgliederung (verursachungsgerechte Zuordnung) der Aufwendungen für die Notenleihe, die Provisionen für Künstleragenturen und die Nutzungsgebühren für das CTS-Ticketsystem vom sonstigen betrieblichen Aufwand in die veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen.

Im Bereich **Energie/Abwasser/Wasser** ist in der Bemessung der Aufwendungen für das Jahr 2015 die aktuelle Verbrauchs- und Preisentwicklung berücksichtigt. Das Jahr 2014 liegt bedingt durch den milden Winter unter dem Planwert für 2015.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(T€)	N-Plan 2014	Plan 2015
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**7.533**	**5.968**
Instandhaltungen	1.462	1.244
davon geförderte Baumaßnahmen	*919*	*760*
davon laufende Instandhaltungen (Wartungen etc.)	*390*	*326*
davon Instrumentenreparaturen	*153*	*158*
Sonstige Dienstleistungen	1.027	1.022
Verwaltungsaufwand	159	148
Vertriebsaufwand*	848	835
Reisekosten	1.700	1.080
Miete/Leasing	158	160
Zuführung Sonderposten	1.069	790
Übrige **	1.109	688

** ab 2015 ohne CTS-Ticketgebühren*

*** ab 2015 ohne Notenleihe und Provisionen für Künstleragenturen*

Im Bereich der **Instandhaltungen** werden neben den von der Stadt Leipzig geförderten Baumaßnahmen (760 T€) insbesondere die laufenden betriebsnotwendigen und vorgeschriebenen Wartungen an den technischen Anlagen und Instandhaltungen sowie die Instrumentenreparaturen ausgewiesen.

Die **sonstigen Dienstleistungen** betreffen insbesondere die IT-Dienstleistungen der Fa. Lecos (rd. 400 T€), den nicht veranstaltungsbezogenen Besucherservice z. B. das Call-Center und die Kasse (rd. 175 T€) und den Wachdienst sowie Empfang (rd. 170 T€). Darüber hinaus sind vor allem Dienstleistungen für den Marketingbereich und die Presseabeit sowie für die geplante Ausschreibung des Besucherservices berücksichtigt.

Die **Reisekosten** resultieren nahezu vollständig aus den geplanten Tourneen (999 T€).

Die **Zuführung zum Sonderposten** korrespondiert zu den Erträgen aus Zuwendungen der Stadt Leipzig für die aktivierungsfähigen Baumaßnahmen (Investmaßnahmen).

Die **übrigen** sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Beiträge und Gebühren (157 T€), Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (137 T€), Versicherungen (107 T€), Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung (44 T€) sowie die GEMA-Gebühren (100 T€). Im Planjahr 2015 erfolgte eine Umgliederung (verursachungsgerechte Zuordnung) der Aufwendungen für die Notenleihe sowie die Provisionen für Künstleragenturen von den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen im Materialaufwand.

5 Planung der Folgejahre

Die Planung der Folgejahre basiert – mit Ausnahme der Ticketerlöse, Gastspiele und der damit im Zusammenhang stehenden Positionen sowie der Personalkosten und Opernverrechnung – im Wesentlichen auf einer Fortschreibung der Planwerte 2015 unter Berücksichtigung einer Inflationsrate bei den Aufwandspositionen von 1,0 % bezogen auf die sonstigen Honorare, Beiträge, Gebühren und Provisionen sowie in Höhe von 1,5 % bezogen auf den sonstigen Materialaufwand (hiervon ausgenommen wurden die Künstlerhonorare) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Planung der städtischen Zuwendungen basieren auf den Festlegungen der Dienstberatungen des Oberbürgermeisters vom 08.07.2014 (2. Lesung Investitionsplan 2015/2016 ff.) und vom 15.07.2014 (Entwurf Ergebnishaushalt 2015/16 – Einhaltung der Eckwertvorgaben, 1. Lesung) und entsprechender Mitteilungen der Dezernate Finanzen und Kultur an das Gewandhaus. Mit Schreiben vom 22.08.2014 an den Bürgermeister und Beigeordneten für Finanzen, Herrn Bonew, sind seitens des Gewandhauses auf Basis der Planung der Baumaßnahmen die Verschiebungen zwischen den Zuschüssen aus dem Ergebnis- und Finanzhaushalt in den Jahren 2016 bis 2019 mitgeteilt worden. Demnach ergeben sich folgende neue Aufteilungen zur Berücksichtigung bei der Festlegung der korrespondierenden Zuschüsse im Haushalt der Stadt in den Jahren 2016 bis 2019:

2016:	Instandhaltung (Ergebnishaushalt)	600 T€
	Invest (Finanzhaushalt)	0 T€
	(zzgl. bewegliches Anlagevermögen)	*50 T€*
2017:	Instandhaltung (Ergebnishaushalt)	414 T€
	Invest (Finanzhaushalt)	0 T€
	(zzgl. bewegliches Anlagevermögen)	*35 T€*
2018:	Instandhaltung (Ergebnishaushalt)	304 T€
	Invest (Finanzhaushalt)	110 T€
	(zzgl. bewegliches Anlagevermögen)	*35 T€*
2019:	Instandhaltung (Ergebnishaushalt)	264 T€
	Invest (Finanzhaushalt)	150 T€
	(zzgl. bewegliches Anlagevermögen)	*35 T€.*

Da zu diesen Neuaufteilungen noch keine Entscheidung bzw. Genehmigung seitens der Stadtverwaltung vorliegt, erfolgte die Mittelfristplanung der korrespondierenden Positionen zunächst auf Basis der Festlegungen der Dienstberatungen des Oberbürgermeisters.

Im März 2018 feiert das Gewandhausorchester sein 275-jähriges Bestehen. Für das Jubiläum ist eine Festwoche mit drei Konzerten international renommierter Gastorchester geplant. In dem ersten Budgetentwurf für die Festwoche sind zusätzliche Aufwendungen für Honorare, veranstaltungsbezogene Dienstleistungen und Marketingaktivitäten in Höhe von 1.032 T€ eingestellt worden (davon fallen bereits 48 T€ im Jahr 2017 an). Diesen Aufwendungen stehen im Budget Ticketerlöse und Drittmittel (Sponsoringzuwendungen und Spenden) in Höhe von 432 T€ gegenüber. Die Betriebsleitung wird für dieses Ereignis Anträge bei der Stadt auf eine Sonderförderung in den Geschäftsjahren 2017 (160 T€) und 2018 (440 T€) stellen, da die Finanzierung von Konzerten, die dem besonderen Anlass angemessen sind, aus dem Betriebshaushalt nicht möglich ist.

Bei den Erlösen aus Kartenverkäufen sind mit Beginn der Saison 2016/17 sowie mit Beginn der Saison 2018/19 weitere Eintrittspreiserhöhungen von jeweils 6 % geplant. Diese wirken sich mit jeweils 5/12 der geplanten Erhöhung in den Jahren 2016 und 2018 und ganzjährig im Jahr 2017 aus, stehen aber noch unter dem Vorbehalt einer Beschlussfassung des Stadtrates. Im Jahr 2018 sind darüber hinaus um 407 T€ höhere Einnahmen aus zusätzlichen Konzerten im Rahmen der geplanten Festwoche „275 Jahre Gewandhausorchester" berücksichtigt.

Die Erlöse aus Gastspielen und die damit im Zusammenhang stehenden Positionen wie Honorare und Reisekosten wurden auf Basis der derzeitigen Tourneeplanung und Erfahrungswerten für die Jahre 2016 bis 2018 grob geschätzt.

Im Bereich der Personalkosten wird ab 01.03.2016 mit weiteren Tarifsteigerungen in Höhe von 2,5 % jährlich geplant. Korrespondierend hierzu wurde die Opernverrechnung für die Folgejahre kalkuliert.

Die seitens der Stadt Leipzig bei der Bemessung der Zuwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb berücksichtigte Personalkostensteigerung deckt bei weitem nicht die tatsächlich zu bewältigenden Tarifsteigerungen ab. Die Schere zwischen den Tarifsteigerungen und den städtischen Zuwendungen vergrößert sich, da die Stadt nur noch einen sehr geringen Teil der Tarifsteigerung durch Zuschüsse ausgleicht. Dies bedeutet, dass langfristig die Personalkostensteigerungen – ohne Gegenfinanzierung durch die Stadt Leipzig – zu weiteren deutlichen Verlusten führen. Der Ausgleich dieser tarifbedingten Verluste könnte nur durch einschneidende Einschränkungen in der künstlerischen und strategischen Weiterentwicklung des Gewandhauses vorgenommen werden.

Der für das Wirtschaftsjahr 2014 erwartete Jahresverlust in Höhe von 1.582 T€ kann nicht durch Rücklagen bzw. Gewinnvorträge durch das Gewandhaus innerhalb der nächsten drei Jahre abgebaut werden. Vielmehr erhöht sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag (Erw. 2014: 920 T€) auf Basis der vorliegenden Wirtschaftsplanung für das Jahr 2015 einschließlich der Mittelfristplanung 2016 bis 2018 weiter.

6 Erläuterungen zu den Leistungsdaten

Das Gewandhaus plant im Jahr 2015 und damit in der zweiten Hälfte der 234. Saison (vom 1. Januar bis zum 31. Juli 2015) und der ersten Hälfte der 235. Saison (vom 1. August bis zum 31. Dezember 2015) ein Angebot von insgesamt 216 künstlerischen Eigenveranstaltungen (Vorjahr: 214) mit rund 176.000 Besuchern (Vorjahr: 170.960). Die zahlreichen und mannigfaltigen nicht künstlerischen sowie Miet- und Kooperationsveranstaltungen sind in dieser Übersicht nicht enthalten.

Mit dem Gewandhausorchester sind insgesamt 77 Veranstaltungen (Große Concerte im Gewandhaus, Aufführungen in der Thomaskirche und Open-Air-Konzerte) geplant.

7 Erläuterungen zum Finanz- und Liquiditätsplan sowie zur Planbilanz

Die Finanz- und Liquiditätsplanung des Gewandhauses folgt im Wesentlichen der Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung. Außer den Abschreibungen und den Erträgen sowie Aufwendungen aus der Entwicklung der Sonderposten und Rückstellungen sind grundsätzlich alle Aufwendungen und Erträge zahlungswirksam. Das Gewandhaus plant das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem durchschnittlichen Liquiditätsbestand von 4,5 Mio. €. Die in der Mittelfristplanung prognostizierten negativen Jahresergebnisse führen mittelfristig zu einem weiteren Liquiditätsrückgang.

Die Planbilanz wird auf der Aktivseite entscheidend durch das Anlagevermögen und den Forderungsbestand sowie den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bestimmt.

Durch die geplanten aktivierungsfähigen Baumaßnahmen (Investmaßnahmen), denen jedoch nahezu adäquate Abschreibungen auf das Anlagevermögen insgesamt gegenüberstehen, entwickelt sich das Anlagevermögen im Planjahr in etwa auf dem Niveau des Jahres 2014.

Der Forderungsbestand enthält im Wesentlichen die Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus dem Cash Pool und kurzfristigen Geldanlagen. Aufgrund der erwarteten Jahresverluste wird sich dieser Bestand mittelfristig deutlich abbauen.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöht sich im Planjahr 2015 durch das negative geplante Jahresergebnis um 469 T€ auf 1.389 T€.

Die Passivseite wird korrespondierend zum geförderten Anlagevermögen vor allem durch die Sonderposten bestimmt. Ausgenommen der langfristigen Pensionsrückstellungen sind alle sonstigen Rückstellungen kurz- bzw. mittelfristig. Die Verbindlichkeiten des Gewandhauses für laufende Geschäftsfälle werden im Wesentlichen konstant erwartet und sind kurzfristig. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere Einnahmen für bezahlte Abonnementverträge und Kartenverkäufe sowie Sponsoring für Veranstaltungen nach dem Stichtag berücksichtigt.

8 Erläuterungen zu den haushaltsrelevanten Positionen

Die haushaltsrelevanten Positionen des Gewandhauses betreffen die Zuwendungen aus dem Ergebnis- und Finanzhaushalt für den laufenden Geschäftsbetrieb (17.000 T€) und die geplanten Investitionen/Instandhaltungen (1.550 T€) sowie die Sonderzuwendungen (250 T€).

9 Anlagen: Planungsformulare

Erfolgsplan/Gewinn- und Verlustrechnung
Leistungsdaten
Finanzplan
Liquiditätsplan
Haushaltsrelevante Positionen
Planbilanz
Personalplan
Instandhaltungsplan
Investitionsplan

	Bilanz				2015 bis 2018		
	Gewandhaus zu Leipzig	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	25.248	25.487	25.447	25.142	24.361	23.580
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	14	16	14	12	10
	II. Sachanlagen	25.242	25.473	25.431	25.128	24.349	23.570
	III. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
B.	**Umlaufvermögen**	8.768	7.105	6.445	5.896	4.926	3.710
	I. Vorräte	7	7	7	7	7	7
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	7.454	6.998	6.338	5.789	4.819	3.603
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.323	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht	0	0	0	0	0	0
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	5.738	5.665	5.008	4.459	3.489	2.273
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	393	233	230	230	230	230
	III. Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.308	100	100	100	100	100
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	72	80	80	80	80	80
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**	0	0	0	0	0	0
E.	**Aktive latente Steuern**	0	0	0	0	0	0
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**	0	0	0	0	0	0
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**	0	920	1.389	1.687	2.305	3.321
	Summe Aktiva	34.088	33.592	33.362	32.805	31.673	30.691
	Treuhandvermögen	0	0	0	0	0	0
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	662	0	0	0	0	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	0	0	0	0	0	0
	II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	254	254	254	254	254	254
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage	0	0	0	0	0	0
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
	3. Satzungsmäßige Rücklagen	0	0	0	0	0	0
	4. Andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	5. Sonderrücklagen DMBilG	0	0	0	0	0	0
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-19	408	-1.174	-1.643	-1.941	-2.559
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	428	-1.582	-469	-298	-619	-1.015
	VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	920	1.389	1.687	2.305	3.321
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	24.534	24.792	24.771	24.485	23.723	22.961
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	24.534	24.792	24.771	24.485	23.723	22.961
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	0	0	0	0	0	0
	3. Weitere Sonderposten	0	0	0	0	0	0
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**	0	0	0	0	0	0
D.	**Rückstellungen**	2.138	1.924	1.740	1.720	1.700	1.680
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	982	910	890	870	850	830
	2. Steuerrückstellungen	244	64	50	50	50	50
	3. Sonstige Rückstellungen	912	950	800	800	800	800
E.	**Verbindlichkeiten**	3.840	4.026	4.000	3.750	3.400	3.200
	1. Anleihen	0	0	0	0	0	0
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	0	0
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.046	1.050	1.050	900	800	800
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln	0	0	0	0	0	0
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV	0	0	0	0	0	0
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0	0	0	0	0	0
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	309	650	650	550	300	100
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	2.484	2.326	2.300	2.300	2.300	2.300
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	2.915	2.850	2.850	2.850	2.850	2.850
G.	**Passive latente Steuern**	0	0	0	0	0	0
	Summe Passiva	34.088	33.592	33.361	32.805	31.673	30.691
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.	Gewandhaus zu Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.	Umsatzerlöse	15.476	16.858	17.389	17.511	17.882	19.892
2.	Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
	a) Bestandserhöhungen						
	b) Bestandsverminderungen						
3.	Sonstige betriebliche Erträge	22.500	22.966	22.495	22.295	22.254	22.877
I.	**Gesamtleistung**	37.976	39.824	39.884	39.806	40.137	42.769
5.	Materialaufwand	7.648	9.174	9.044	8.627	9.204	10.153
	a) RHB und bezogene Waren	61	79	104	106	108	109
	b) bezogene Leistungen	7.586	9.095	8.939	8.521	9.096	10.044
6.	Personalaufwand	22.986	23.849	24.492	25.392	26.075	26.711
	a) Löhne und Gehälter	19.578	20.249	20.824	21.650	22.292	22.874
	b) soziale Abgaben	3.407	3.600	3.668	3.741	3.783	3.837
	- davon für Altersversorgung	775	819	833	855	881	904
7.	Abschreibungen	891	830	830	830	830	830
	a) auf immat. AV und auf SAV	848	830	830	830	830	830
	b) auf VG des Umlaufvermögens						
	c) auf GWG's	44					
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.053	7.533	5.968	5.235	4.627	6.070
II.	**Zwischenergebnis**	399	-1.562	-449	-278	-599	-995
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	5	5	5	5	5
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102	0	0	0	0	0
III.	**Finanzergebnis**	-76	5	5	5	5	5
IV.	**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	322	-1.557	-444	-273	-594	-990
11.	Außerordentliche Erträge						
12.	Außerordentliche Aufwendungen						
VI.	**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
14.	Sonstige Steuern	-105	25	25	25	25	25
	Ergebnis ohne Ergebnisabführung	428	-1.582	-469	-298	-619	-1.015
15.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
VII.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	428	-1.582	-469	-298	-619	-1.015

	Gesamtaufwendungen	37.574	41.411	40.358	40.109	40.760	43.789
	Gesamterträge	38.002	39.829	39.889	39.811	40.142	42.774

Lfd. Nr.		Gewandhaus zu Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		UP Umsatzerlöse	15.476	16.858	17.389	17.511	17.882	19.892
		davon Kartenverkauf	4.724	5.187	5.863	6.009	6.215	6.777
		davon Vorverkaufsgebühren	364	150	0	0	0	0
		davon Programmverkauf	92	93	92	92	92	92
		davon Gastspiele	1.605	2.552	2.243	1.927	1.883	3.136
		davon Vermietung	1.184	1.314	1.476	1.476	1.476	1.476
		davon Orchesterleistung in der Oper	7.507	7.563	7.716	8.008	8.218	8.411
		davon übrige	1	0	0	0	0	0
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	22.500	22.966	22.495	22.295	22.254	22.877
		davon Zuwendungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt	17.173	17.969	18.010	18.075	18.510	19.108
		davon Zuwendungen Stadt Leipzig Finanzhaushalt	1.372	948	790	525	49	49
		davon öffentliche Zuwendungen Dritter	89	121	0	0	0	0
		davon Sponsoring / Spenden / Werbung	1.971	2.356	2.290	2.290	2.290	2.315
		davon Auflösungen von Sonderposten	848	811	811	811	811	811
		davon aus Leistungen für Dritte	364	354	331	331	331	331
		davon Mieten und Pachten	128	128	128	128	128	128
		davon Medienerlöse	94	80	62	62	62	62
		davon übrige	462	199	74	74	74	74
5a.		UP RHB und bezogene Waren	61	79	104	106	108	109
		davon i. W. Fachbedarf und Verbrauchsmaterialien	61	79	104	106	108	109
		davon übrige	0	0	0	0	0	0
5b.		UP bezogene Leistungen	7.586	9.095	8.939	8.521	9.096	10.044
		davon Honorare	5.041	6.051	5.548	5.086	5.617	6.384
		davon veranstaltungsbezogene Dienstleistungen	1.135	1.624	1.871	1.898	1.926	2.090
		davon Energie/Abwasser/Wasser	1.013	1.000	1.100	1.117	1.133	1.150
		davon Orchesteraushilfen	291	300	300	300	300	300
		davon LVB-Abgabe	106	120	120	120	120	120
		davon übrige	0	0	0	0	0	0
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.053	7.533	5.968	5.235	4.627	6.070
		davon Instandhaltung (lfd. und Bau)	960	1.462	1.244	616	898	906
		davon Sonstige Dienstleistungen (nicht VA-bezogen)	809	1.027	1.022	1.037	1.053	1.068
		davon Verwaltungsaufwand	149	159	148	151	153	155
		davon Vertriebsaufwand	769	848	835	848	908	1.077
		davon Reisekosten	643	1.700	1.080	1.201	698	1.938
		davon Miete/Leasing	226	158	160	163	165	168
		davon Zuführungen zu SoPo / Ausgl.-po.	1.550	1.069	790	525	49	49
		davon übrige	946	1.109	688	695	702	709

		Finanzplan (in Anlehnung an DRS 2 indirekt)	2015	bis	2018			
Lfd. Nr.		Gewandhaus zu Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
		Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	-18.206	-20.620	-19.269	-18.898	-19.178	-20.172
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	891	830	830	830	830	830
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-121	-214	-184	-20	-20	-20
	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	1.550	1.069	790	525	49	49
	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-848	-811	-811	-811	-811	-811
	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	-80	0	0	0	0	0
	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-500	383	250	100	-141	150
	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	1.079	-154	-26	-250	-350	-200
	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten	20	0	0	0	0	0
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-16.215**	**-19.517**	**-18.420**	**-18.524**	**-19.621**	**-20.174**
2.		**Investitionstätigkeit**						
	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	0	0	0	0	0	0
	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-1.511	-1.069	-790	-525	-49	-49
	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV	0	0	0	0	0	0
	-	Auszahlungen für Investitionen FAV	0	0	0	0	0	0
	+	Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	291	2.059	790	525	49	49
	+	Investitionszuwendungen Dritter	69	121	0	0	0	0
	-	Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0
	+/-	Einz. u. Ausz. aus Erwerb/Verkauf v. konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0	0	0	0	0
	+/-	Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-1.151**	**1.111**	**0**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0	0	0	0	0	0
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0	0	0
	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0	0	0	0	0	0
	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0	0	0
	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0	0	0	0	0	0
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig	0	0	0	0	0	0
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig	0	0	0	0	0	0
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0	0	0	0	0	0
	+	Zuwendungen der Stadt Leipzig	17.411	18.041	18.010	18.075	18.510	19.108
	+	Zuwendungen Dritter	0	0	0	0	0	0
	-	Rückzahlungen von Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**17.411**	**18.041**	**18.010**	**18.075**	**18.510**	**19.108**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**45**	**-365**	**-410**	**-449**	**-1.111**	**-1.066**
5.1.		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	5.492	5.537	5.172	4.762	4.313	3.203
5.2.		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	5.537	5.172	4.762	4.313	3.203	2.137
5.3.		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	4.229	5.072	4.662	4.213	3.103	2.037
5.4.		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	1.308	100	100	100	100	100

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 indirekt)
Gewandhaus zu Leipzig

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.		Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**														
		Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	-19.269		-1.247	-1.247	-1.247	-1.570	-1.570	-1.570	-2.055	-2.055	-2.055	-1.552	-1.552	-1.552
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	830		69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-184		114	114	114	114	114	-570	120	120	120	120	-480	-184
	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	790		17	17	17	0	0	0	123	123	123	123	123	123
	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-811		-68	-68	-68	-68	-68	-68	-68	-68	-68	-68	-68	-68
	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	250		1.000								-600			-150
	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-26		-1.000								600			374
	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten	0													
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-18.420		-1.115	-1.115	-1.115	-1.454	-1.454	-2.138	-1.810	-1.810	-1.810	-1.307	-1.907	-1.387
2.		**Investitionstätigkeit**														
	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	0													
	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-790		-17	-17	-17	0	0	0	-123	-123	-123	-123	-123	-123
	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV	0													
	-	Auszahlungen für Investitionen FAV	0													
	+	Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	790		17	17	17	0	0	0	123	123	123	123	123	123
	+	Investitionszuwendungen Dritter	0													
	-	Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	+/-	Einz. u. Ausz. aus Erwerb/Verkauf v. konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	+/-	Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	0													
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.		**Finanzierungstätigkeit**														
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig	0													
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig	0													
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	+	Zuwendungen der Stadt Leipzig	18.010		1.417	1.417	1.417	1.417	1.417	1.417	1.627	1.627	1.627	1.543	1.543	1.543
	+	Zuwendungen Dritter	0													
	-	Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	0													
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	18.010		1.417	1.417	1.417	1.417	1.417	1.417	1.627	1.627	1.627	1.543	1.543	1.543
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	-410		302	302	302	-37	-37	-721	-183	-183	-183	237	-363	156
5.1.		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	5.172		5.172	5.474	5.776	6.078	6.041	6.003	5.282	5.099	4.916	4.733	4.970	4.606
5.2.		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	4.762		5.474	5.776	6.078	6.041	6.003	5.282	5.099	4.916	4.733	4.970	4.606	4.762
5.3.		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	4.662		5.374	5.676	5.978	5.941	5.903	5.182	4.999	4.816	4.633	4.870	4.506	4.662
5.4.		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	100		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Haushaltsrelevante Positionen					2015	bis	2018
Lfd. Nr.		Gewandhaus zu Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
		Geldeinzahlungen						
1.		**laufendes Geschäft**						
		Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	17.100	17.050	17.250	17.950	18.110	18.708
		Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		Zuwendungen der Stadt Leipzig für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen (Instandhaltungen)	419	991	760	125	400	400
2.		**Investitionen / Desinvestitionen**						
		Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	291	2.059	790	525	49	49
		Sonstige Einzahlungen der Stadt Leipzig						
3.		**Finanzverkehr**						
		EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		Verlustausgleich durch die Stadt Leipzig						
		Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Leipzig						
		Summe 1	17.810	20.100	18.800	18.600	18.559	19.157
		Geldauszahlungen						
1.		**laufendes Geschäft**						
		Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Leipzig						
		Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
2.		**Investitionen / Desinvestitionen**						
		Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
		Sonstige Auszahlungen an die Stadt Leipzig						
3.		**Finanzverkehr**						
		Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
		Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		Sonstige Auszahlungen an die Stadt Leipzig						
		Summe 2	0	0	0	0	0	0
		Saldo Summe1 - Summe 2	17.810	20.100	18.800	18.600	18.559	19.157

Investitionen **2015 bis 2018**

Gewandhaus zu Leipzig

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Brandschutzertüchtigung 2. BA (2012)	723	723	0	0	0	0	0	0
	Brandschutzertüchtigung 3. BA (2013)	1.189	1.111	78	0	0	0	0	0
	Brandschutzertüchtigung 4. BA (2014)	820	0	820	0	0	0	0	0
	Brandschutzertüchtigung 5. BA (2015)	260	0	0	260	0	0	0	0
	Errichtung einer Sprachbeschallungsanlage (Hängepunkte	171	0	121	50	0	0	0	0
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	3.163	1.834	1.019	310	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
	unabhängige Treppenlifte zur Verbesserung der Evakuierur	80			80	0	0	0	0
	Rollstuhlnutzer								
	Planungskosten für die Erneuerung des Podiums und der P	100			100	0	0	0	0
	im Großen Saal								
	Aufbau von neuen Proben-, Garderoben und Stimmzimmer	250			250	0	0	0	0
	sonstige Investitionen ins Anlagevermögen (aktualisierte A	517	146		0	475	14	14	14
	geplanten Baumaßnahmen in Investitions- und Instandhal	0							
	für die Jahre 2016 ff. wurden per Schreiben vom 22.08.20	0							
	der Stadtkämmerei mitgeteilt)	0							
	Investitionen in GWG	298	43	50	50	50	35	35	35
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	1.245	189	50	480	525	49	49	49
	Summe gesamt	4.408	2.023	1.069	790	525	49	49	49
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig		1.877	948	790	525	49	49	49
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)		0	121	0	0	0	0	0
	Kreditaufnahme		0	0	0	0	0	0	0
	Eigenanteil		0	0	0	0	0	0	0

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Gewandhaus zu Leipzig

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
	Brandschutzertüchtigung 2. BA (2012)	37	37	0				
	Brandschutzertüchtigung 3. BA (2013)	202	202	0				
	Brandschutzertüchtigung 4. BA (2014)	680	680	0				
	Brandschutzertüchtigung 5. BA (2015)	260	0	260				
	Austausch von Brandschutztüren, Erneuerung	200	0	200				
	Schottungen und Umbau Lüftungsanlagen							
	Überarbeitung der Decken in den Foyers	100	0	100				
	Fenstersanierung	485	0	200	125	160	0	
	Reinigung und Konservierung Sandstein- und	0	0	0				
	Aluminiumfassade							
	Sanierung Sanitäranlagen	230	0	0		130	100	
	Sanierung Heizung/Heizstränge	160	0	0	0	80	80	
	Planungskosten für 2018	60	0	0	0	30	30	
	Truhenorgel	110	0	0	0	0	110	
	Sanierung Rohrleitungsnetz	80	0	0	0	0	80	
	Zwischensumme geförderte Baumaßnahmen	*2.604*	*919*	*760*	*125*	*400*	*400*	
	lfd. Instandhaltungen (i. W. verpflichtende	1.722	390	326	330	335	340	
	Wartungen)							
	Instrumentenreparaturen	800	153	158	161	163	165	
	Summe gesamt	5.126	1.462	1.244	616	898	906	0
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	2.604	919	760	125	400	400	
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)	0	0	0	0	0	0	
3.3.	Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0	
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	2.522	543	484	491	498	506	0

Personal 2015 bis 2018

Gewandhaus zu Leipzig

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	273	273		271	273	273	273
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	273,92	272,00		273,00	275,00	275,00	275,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	263,34	263,96		271,00	273,00	273,00	273,00
	Auszubildende	2,83	3,33		4,00	4,00	4,00	4,00

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Gewandhausdirektion	5,64	4,88		5,38	5,38	5,38	5,38
2	Konzertbüro	6,08	7,44		8,00	8,00	8,00	8,00
3	Dokumentation/Archiv	3,00	3,00		3,00	3,00	3,00	3,00
4	Verwaltungsdirektion	1,58	2,66		3,00	3,00	3,00	3,00
5	Personalbüro	3,00	3,08		3,00	3,00	3,00	3,00
6	Orchester und -büro	185,75	184,80		188,00	190,00	190,00	190,00
7	Chor	5,13	5,31		5,50	5,50	5,50	5,50
8	Marketing	5,75	5,83		6,00	6,00	6,00	6,00
9	Vertrieb	8,70	8,54		8,75	8,75	8,75	8,75
10	Betriebsbüro/Veranstaltungstechnik	10,88	10,50		12,00	12,00	12,00	12,00
11	Finanz- und Rechnungswesen	5,50	5,63		5,63	5,63	5,63	5,63
12	Gebäudetechnik	2,00	2,00		2,00	2,00	2,00	2,00
13	Klima/Heizung/Sanitär	5,00	5,00		5,00	5,00	5,00	5,00
14	Elektro/Beleuchtung	4,00	4,00		4,00	4,00	4,00	4,00
15	Haushandwerker	4,00	4,00		4,00	4,00	4,00	4,00
16	Sicherheitstechnik/Telekommunikation	2,00	2,00		2,00	2,00	2,00	2,00
17	Allgemeine Dienste	5,34	5,30		5,75	5,75	5,75	5,75
18								
19								
20								
	Summe	263,34	263,96		271,00	273,00	273,00	273,00
	darunter Teilzeitstellen	31,00	30,00		30,00	30,00	30,00	30,00

	D: Stellenübersicht nach **§ 7 Sächs EigBVO**	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen	264	273	265	271	273	273	273
	Nachrichtlich:							
	Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Leistungsdaten			2015 bis 2018			
Lfd. Nr.	**Gewandhaus zu Leipzig**	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**2016**	**Folgejahre 2017**	**2018**
	Großer Saal						
	Besucher Großer Saal	143.277	143.283	149.188	149.188	149.188	156.788
	zahlende Besucher Großer Saal	135.399	138.684	144.399	144.399	144.399	151.755
	Gesamtplätze im Zeitraum Großer Saal	205.128	206.101	207.100	212.800	207.100	214.700
	Anzahl Vorstellungen Großer Saal	113	112	109	112	109	113
	Erlöse aus Eintritt Großer Saal	4.477	4.687	5.121	5.249	5.429	5.971
	Mendelssohnsaal						
	Besucher Mendelssohnsaal	18.880	18.226	18.129	18.129	18.129	18.129
	zahlende Besucher Mendelssohnsaal	17.357	17.123	17.032	17.032	17.032	17.032
	Gesamtplätze im Zeitraum Mendelssohnsaal	31.833	28.368	35.642	35.642	35.642	35.642
	Anzahl Vorstellungen Mendelssohnsaal	65	62	71	71	71	71
	Erlöse aus Eintritt Mendelssohnsaal	221	205	313	320	331	340
	Veranst. außer Haus						
	Besucher Veranst. außer Haus	11.213	9.451	8.647	8.647	8.647	8.647
	zahlende Besucher Veranst. außer Haus	9.934	9.317	8.525	8.524	8.524	8.524
	Gesamtplätze im Zeitraum Veranst. außer Haus	13.156	11.341	10.377	10.377	10.377	10.377
	Anzahl Vorstellungen Veranst. außer Haus	52	40	36	33	36	36
	Erlöse aus Eintritt Veranst. außer Haus	482	444	429	440	455	466
	Gesamt						
	Besucher gesamt	173.370	170.960	175.964	175.964	175.964	183.564
	zahlende Besucher gesamt	162.690	165.124	169.956	169.955	169.955	177.311
	Gesamtplätze im Zeitraum gesamt	250.117	245.810	253.119	258.819	253.119	260.719
	Anzahl Vorstellungen gesamt	230	214	216	216	216	220
	Erlöse aus Eintritt gesamt	5.180	5.337	5.863	6.009	6.215	6.777
	nachrichtlich: Veranst. mit Gewandhausorchester						
	Besucher Veranst. mit Gewandhausorchester	126.807	129.834	136.188	136.188	136.188	143.788
	zahlende Besucher Veranst. mit Gewandhausorchester	119.539	126.026	132.198	132.198	132.198	139.575
	Gesamtplätze im Zeitraum Veranst. mit Gewandhausorc	138.437	139.090	146.300	146.300	146.300	153.900
	Anzahl Vorstellungen mit Gewandhausorchester	74	75	77	77	77	81
	Erlöse aus Eintritt mit Gewandhausorchester	4.393	4.440	5.054	5.180	5.357	5.898

Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf

Wirtschaftsplan
Entwurf

Wirtschaftsplan 2015
des Kommunalen Eigenbetriebes
Engelsdorf (KEE)

Leipzig, August 2014

Wirtschaftsplan 2015
Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf (KEE)
der Stadt Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen 3

2. Wirtschaftsplan 3

2.1. Grundlegende Anmerkungen 3

2.2. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2015 6
2.2.1. Umsatzerlöse 6
2.2.2. Sonstige betriebliche Erträge 7
2.2.3. Aufwendungen 8

2.3. Jahresergebnis 2015 9

2.4. Planung der Folgejahre 2016 – 2018 9

2.5. Erläuterungen zum Personalplan 9

2.6. Erläuterungen zum Investitionsplan 10

2.7. Erläuterungen zum Liquiditäts- und Finanzplan 10

2.8. Erläuterungen zum Plan Haushaltsrelevante Positionen 10

2.9. Erläuterungen zur Planbilanz 10

2.10. Anlagen: Formulare Wirtschaftsplan 2015 12

Thomas Reichardt
Betriebsleiter KEE

Leipzig, August 2014

1. Rahmenbedingungen

Der Kommunale Eigenbetrieb Engelsdorf wurde 1995 gegründet. Die Betriebssatzung wurde in der Ratsversammlung vom 20.06.2001 beschlossen (Änderung vom 12.12.2001 mit Beschluss III-898/01 sowie vom 18.05.2005 mit Beschluss IV-289/05).

Als Betriebsleiter wurde Herr Thomas Reichardt bestellt.

Aufgabe des Betriebes ist die Beschäftigung von förderungsbedürftigen Menschen und die Hilfe zur Eingliederung dieses Personenkreises in den ersten Arbeitsmarkt. Zu diesem Zweck kann der Eigenbetrieb fördernde und wirtschaftlich berührende Hilfs- oder Nebengeschäfte tätigen.

Seit 2005 ist der KEE als Dienstleister für die Organisationseinheiten in der Stadtverwaltung tätig. Die Zusammenarbeit basiert auf der neuen, an die aktuellen Rahmenbedingungen angepassten DAV-09/10 „Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung (ögB) in Ämtern, Referaten und Eigenbetrieben der Stadt Leipzig."

Die Eigentümerziele des KEE wurden evaluiert und befinden sich derzeit im internen Verwaltungsverfahren und sollen voraussichtlich im Dezember 2014 durch den Rat beschlossen werden.

2. Wirtschaftsplan

2.1. Grundlegende Anmerkungen

- Für die im Anschluss an die Kommunal-Kombi-Maßnahmen seit Juni 2011 begonnenen Maßnahmen im **Projekt Bürgerarbeit** wurde von einer Laufzeit von drei Jahren ausgegangen. In 2014 beginnt das Auslaufen der Maßnahmen entsprechend ihres zeitlichen Beginns. Am 31.12.2014 werden alle Maßnahmen beendet sein. Weitere Bundesprojekte in dieser Größenordnung sind derzeit nicht absehbar.
- Weiterhin beinhaltet die Wirtschaftsplanung des KEE den Bereich der **Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung** (AGH-MAE). Bei der Finanzierung der Sachkosten wird seit 2014 von einer Förderung von bis zu € 75 pro Teilnehmer und Monat bei Einzelnachweis der Kosten ausgegangen. Die Koordinatoren werden seit Mai 2012 nach Tarif (EG 3) bezahlt.
- Die Stellen, die im Rahmen einer Förderung gemäß § 16 e SGB II (FAV) seit 2012 eingerichtet wurden, werden in 2014 vor dem Hintergrund des Auslaufens der 200 Bürgerarbeitsstellen, auf 160 Stellen sukzessive aufgestockt. Diese Stellen werden in 2015 beibehalten.
- Der KEE kann keine gesicherten Prognosen für Maßnahmen nach § 45 SGB III geben (Maßnahmen beim Träger und Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein), er nimmt jedoch an Ausschreibungen weiterhin aktiv teil und will seine Fördermittelakquise durch den Leiter intensivieren.

Die in der Wirtschaftsplanung für 2015 dargestellten Erwartungswerte für das Jahr 2014 entsprechen den Werten des Halbjahresberichtes 2014.

Das Geschäftsvolumen des KEE in 2015 (Gesamterträge und Gesamtaufwendungen) liegt bei etwa € 7,2 Mio. und somit unter der Erwartung für 2014. Grund für die Verringerung ist vor allem der Wegfall der Bürgerarbeitsstellen, die nicht in vollem Umfang durch die Maßnahmen FAV kompensiert werden können.

Der größte Teil des gesamten Geschäftsvolumens von rund € 7,2 Mio. in 2015 entfällt auf den Bereich Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) von rd. € 3,9 Mio., gefolgt vom Bereich „AGH-MAE“ mit rd. € 2,2 Mio. jeweils für Gesamtaufwendungen und -erträge.

Die Umsetzung der Wirtschaftsplanung 2015 des KEE, vor allem der AGH-MAE, ist nach wie vor davon beeinflusst, inwieweit seitens des Jobcenters eine entsprechende Förderung erfolgt. Insofern können Abweichungen vom Plan im Verlauf des Jahres 2015 seitens des KEE nicht ausgeschlossen werden.

Der KEE (Overheadbereich) plant für 2015 eine Zuweisung der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von T€ 875. Hiervon sind T€ 675 für den Verwaltungsbereich des KEE vorgesehen. Der größte Teil der Zuweisung wird zur Finanzierung von elf festangestellten Mitarbeitern benötigt (rd. 88 %).

Kaufmännischer Leiter:
Ab 2015 soll die Stelle eines kaufmännischen Leiters, auf Grund der zunehmenden Aufgaben (Stadtkonzern, Revision, Controlling), geschaffen werden. Hierzu ging eine zahlengestützte Untersuchung im Finanzbereich des KEE durch die bbvl voraus. Dabei hat sich gezeigt, dass die Einrichtung einer Stelle **„kaufmännischer Leiter“** empfohlen wird.

Die **festangestellten Mitarbeiter** haben ihre Belastungsgrenzen erreicht und können, nach Aussagen der bbvl, den Dienstbetrieb in der vorhandenen hohen Qualität nur durch Überstunden und Urlaubsverschiebungen aufrechterhalten. Die bbvl belegte den Aufgabenzuwachs im KEE und zeigte, dass auch unterstützende Mitarbeiter aus dem geförderten Beschäftigungssektor nur Helfertätigkeiten bedienen können, die das Grundproblem von fehlenden Personal u.a. durch die mangelnden Qualifikationen der geförderten Beschäftigten nicht beheben können.

Die **statistische Auswertung (Ist-Zustand)** vermittelten einen Überblick über die derzeit unterrepräsentierten Aufgaben im KEE. Die Zuschüsse aus dem Ergebnishaushalt werden fast vollständig zur Finanzierung der Personalkosten (zehn Festangestellte) eingesetzt. Der KEE hat alle zusätzlichen Aufwendungen (Personal- und Sachkosten mit Abschreibungen stiegen um 11 % bzw. um 33 % in den Jahren 2010-2014) in der Vergangenheit aus Mitteln von zusätzlichen Maßnahmen finanziert. Jedoch wird nicht jeder Abrechnungsaufwand durch die Fördermittelgeber finanziert. Seit 2010 sind die Zuschüsse aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig für den KEE und für die Maßnahmen stark rückläufig (von Mio. € 6,3 auf Mio. € 2,2 in 2014). Trotzdem hat der KEE mit viel Aufwand positive Jahresergebnisse erzielen können.

Beispielhaft für die gestiegenen Anforderungen ist die Kassenordnung zu nennen. In dieser sind u. a. durch die neue vom RPA geforderte Kassenordnung sieben der zehn festangestellten Mitarbeiter/-innen in diesen Prozess involviert. Nur durch die unterstützende Mitarbeit durch sachfremde Mitarbeiterinnen des Sekretariats kann derzeit die Kassenordnung aufrechterhalten werden. Bei krankheitsbedingten Ausfällen der Angestellten im Finanzbereich oder bei längerfristigem Urlaub zeigt sich jedoch, dass die personellen Ressourcen nicht ausreichen, um fristgemäß und qualitativ hochwertig den insgesamt gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Zusätzlich ist derzeit die Fachaufsicht im kaufmännischen Bereich unterrepräsentiert, da die Aufgaben historisch gewachsen sind, die Leiterin der Finanzbuchhaltung jedoch keine Vertretung hat (alleine hier 1.500 bis 2.000 Buchungssätze pro Monat). Weiterhin sind die Anforderungen an Projekte der Arbeitsförderung sowohl in der Antragsstellung als auch in der Abrechnung und Akquise in den letzten Jahren erheblich gestiegen (nur noch Ausschreibungen, keine freihändigen Vergaben mehr).

Der Wirtschaftsprüfer gab des Weiteren die Anregung, die interne Revision und das Risikomanagement auf das entsprechende fachkundige Führungspersonal außerhalb des Bereiches der Betriebsleitung zu übertragen (personalseitig derzeit nicht umsetzbar).

Der Eigenbetrieb führt darüber hinaus die **komplette Lohn- und Gehaltsabrechnung** aller beschäftigten Maßnahmenteilnehmer durch. Die Vollzeitbeschäftigten in Maßnahmen sind im KEE in der Tendenz rückläufig. Die effektiven **Teilnehmer** sind jedoch durch die kürzeren Zuweisungszeiten, deutlich höhere Anzahl an Maßnahmen, Nachbesetzungen von Teilnehmern, gesetzlichen Novellierungen sowie den Teilzeitbeschäftigten auf einem konstant hohen Niveau (2010: 1.824 Teilnehmer (1.245 VZÄ), 2013: 1.416 Teilnehmer (789 VZÄ)) und erfordern somit einen höheren Steuerungsaufwand.

Hierdurch steigen die Abrechnungsaufwände gegenüber den Fördermittelgebern Land/Bund/Kommune, bei den Antragsverfahren und im internen Controlling (Abwesenheiten und Abrechnungen für die Teilnehmer etc.) enorm. Gleichzeitig ist der Personalkörper auf einem konstant niedrigen Niveau.

Um die Qualität des Betriebes aufrechtzuerhalten und allen gestiegenen Anforderungen, auch im Rahmen der doppischen Anforderungen, gerecht zu werden, wird der KEE seit mehreren Jahren durch externe Dienstleistungen unterstützt (Aufstellung Jahresabschluss, Reporting an die Stadt Leipzig, Projektentwicklungen, Anlagenbuchhaltung etc.).

Es ist vorgesehen, dass die **kaufmännische Leitung und Verwaltungsleitung** die derzeit unterrepräsentierten Bereiche ausfüllen soll. Hierzu gehören unter anderem die Bereiche (Querschnittsthemen):

- Innenrevision,
- Umsetzung der Maßnahmen aus den evaluierten Eigentümerzielen,
- Wirtschaftsplanungen und -überwachung und das Controlling,
- Kassenwesen,
- Finanzbuchhaltung,
- Risikomanagement,
- strategische Projekt- und Produktentwicklung,
- Ausschreibungsmanagement,
- Qualitätsmanagement sowie die
- Budgetverantwortung und Fachaufsicht im Finanz- und Lohnbereich.

Der KEE beabsichtigt jedoch **keine Erhöhung des derzeitigen städtischen Zuschusses** in Höhe von Mio. € 2,2 , vielmehr die Fortschreibung der Ansätze aus dem Jahr 2014 für den Doppelhaushalt 2015/2016. Die hierfür erforderlichen Mittel (einschließlich der Mittel, für die tarifbedingte Personalkostensteigerung im Overheadbereich), sollen aus dem geplanten Eckwert des KEE in Höhe von Mio. € 2,2 zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2014 läuft die Bürgerarbeit vollständig aus. Die Stadt Leipzig finanziert derzeit T€ 328,5 für die Bürgerarbeit. Der Zuschuss für die Förderung von Arbeitsverhältnissen soll sich im Jahr 2015 und 2016 um T€ 244 auf Mio. € 1,3 erhöhen, so dass eine Differenz in Höhe von ca. T€ 85 verbleibt. Diese Mittel könnten nach Angaben der bbvl für den Overheadbereich des KEE fortgeschrieben werden. Die verbleibende Differenz im Overheadbereich könnte aus den Jahresüberschüssen der vergangenen Jahre finanziert werden. Die letzte Erhöhung des Zuschusses für den KEE wurde im Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 beschlossen.

Sozialpädagogen:

Die Sozialpädagogen sollen die evaluierten Eigentümerziele einerseits fort- und umsetzen und andererseits das gesundheitsintegrative Vermittlungsmanagement für beeinträchtigte Arbeitslose durch Maßnahmen der Arbeitsförderung ausbauen. Hierzu wurden die Mitarbeiter im Jahr 2014 umfangreich geschult (Planung: 200 T€ Personal- und Sachkosten für vier Mitarbeiter).

Fachkraft Arbeitsschutz und Sicherheit:

Des Weiteren wird im KEE eine befristete Stelle für eine Fachkraft Arbeitsschutz geschaffen. Die Finanzierung der Stelle erfolgt aus der zweckgebundenen Rücklage. Zudem hat sich bei der Untersuchung der bbvl und in den Gesprächen mit den Mitarbeitern des KEE gezeigt, dass eine dauerhafte gesetzlich vorgeschriebene **Fachkraft für Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz unabhängig von der Teilnehmerzahl** im KEE dringend installiert werden sollte, um den Anforderungen (Gefährdungsanalysen) gerecht zu werden. Eine externe Vergabe für den Arbeitsschutz würde T€ 40-55 kosten, so dass die Stellenbesetzung im Rahmen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit empfohlen wurde.

2.2. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2015

2.2.1. Umsatzerlöse

Die Umsätze generiert der Eigenbetrieb in erster Linie über Zuwendungen zur Finanzierung von AGH-MAE und Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) des Jobcenters.

In 2015 werden Umsatzerlöse in **Höhe von T€ 4.792** geplant. Damit verringert sich das Volumen zum Vorjahr 2014 um T€ 557. Hintergrund sind vor allem die entfallenden Zuwendungen zu Lohnkosten seitens des Jobcenters für die Bürgerarbeitsstellen. Steigerungen ergeben sich weiterhin durch Zuwendungen des Jobcenters für AGH-MAE.

Die geplanten Umsatzerlöse von insgesamt T€ 4.792 setzen sich im Detail wie folgt zusammen:

Zuwendungen Finanzierung „AGH-MAE“	**T€ 2.161**
davon Aufwandsentschädigung	T€ 826
davon Trägerpauschale	T€ 1.335
Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)	**T€ 2.631**

Bezüglich der Beschäftigten in **AGH mit Mehraufwandsentschädigung** basiert die Planung für 2015 auf einem Angebot von Arbeitsgelegenheiten für im Durchschnitt insgesamt 510 Personen. Die Planung wurde auf Grund der Erfahrungen bei der Durchführung der Maßnahmen aus den letzten Jahren von 800 auf 510 Personen im Durchschnitt angepasst. Im Verlauf des Jahres sind bedingt durch das Auslaufen oder den verzögerten Beginn von Maßnahmen Abweichungen nicht auszuschließen, so dass sich der Durchschnitt möglicherweise nicht über das gesamte Jahr realisieren lassen wird.

- Trägerpauschale

Bei der Trägerpauschale wurde von einer Finanzierung je Teilnehmer (510) und je Monat von durchschnittlich € 218 ausgegangen. Sie dient im Umfang von bis zu € 75 je Teilnehmer und Monat der Finanzierung anfallender Betriebs- bzw. Sachkosten. Die Finanzierung von Investitionen und Betriebs- bzw. Sachkosten aus diesen Mitteln ist in Zukunft nur im Rahmen von Einzelnachweisen möglich. Der Finanzierung von Mitarbeitern nach Tarif (EG 3), die als Koordinatoren im Rahmen der Maßnahmen tätig sind, dienen durchschnittlich € 143 je Teilnehmer und Monat. Die Planung berücksichtigt die befristete Beschäftigung von 26 Koordinatoren.

- Mehraufwandsentschädigung

  Die Mehraufwandsentschädigung entspricht der Finanzierung von € 1,50 je Stunde (seit 2013) und Teilnehmer (1.020) bei einer Wochenarbeitszeit von 20 Stunden je Woche (für 510 Teilnehmer) bzw. 25 Stunden je Woche (für 510 Teilnehmer) bei einer angenommen Laufzeit der Maßnahmen von jeweils 6 Monaten.

Die Planung berücksichtigt **Förderungen von Arbeitsverhältnissen** (FAV) für 160 Arbeitnehmer. Diese Zuschüsse werden vom Jobcenter übernommen und entsprechen ca. 68 % des gesamten Personalaufwandes. Die Arbeitnehmer sollen 32 Stunden je Woche über das gesamte Jahr beschäftigt werden.

2.2.2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wird eine **städtische Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt** in Höhe von T€ 875 geplant.

Im Umfang von T€ 675 dient diese Zuweisung wie in den Vorjahren der Deckung der laufenden Verwaltungskosten zur Umsetzung sämtlicher Maßnahmen einschließlich der Personalkosten für die 11 fest angestellten Mitarbeiter. Die Zuweisung wurde auf Grund der geplanten Einstellung eines kaufmännischen Leiters und zum Ausgleich der Tarifsteigerungen der letzten Jahre um T€ 84 angehoben. Rund 88 % dieser Zuweisung werden durch die fixen Personalkosten in Höhe von T€ 593 in Anspruch genommen. Die verbleibenden rd. 12 % (T€ 82) werden zur Finanzierung der laufenden Verwaltungskosten verwendet.

Im Zuge der Diskussion einer strategischen Weiterentwicklung des KEE entsprechend seiner Eigentümerziele wurde eine personelle Kompetenzerweiterung zur Umsetzung eines individuellen Betreuungskonzeptes um vier zusätzliche Mitarbeiter/-innen vorgenommen. Die Maßnahme begleitenden Aktivitäten unterstützen die Teilnehmer/-innen auf dem Weg zum ersten Arbeitsmarkt in einer stufenweisen Entwicklung. Für die Realisierung und Finanzierung dieses Konzeptes wurde eine Zuweisung in Höhe von 200 T€ veranschlagt und in die Planung aufgenommen (Personal- und Sachkosten).

Des Weiteren werden die **kommunalen Anteile zur Finanzierung der einzelnen Maßnahmen** unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Schaffung von 160 Arbeitsplätzen, für die das Jobcenter Zuschüsse übernimmt, sind Aufwendungen der Stadt Leipzig wie folgt geplant:

Zuschüsse für Arbeitsverhältnisse	**T€ 1.300**
davon Zuweisung Lohnkosten Stadt Leipzig	T€ 1.250
davon Zuweisung Sachkosten Stadt Leipzig	T€ 50

Für das Projekt „Bürgerdienst Leipziger Ortschafts-Service“ wurden zusätzliche Sachkosten in Höhe von T€ 25 berücksichtigt. Nach dem Auslaufen der KOKO - Maßnahmen wird dieses Projekt nunmehr im Bereich der **AGH-MAE** eingebunden.

Insgesamt ergeben sich geplante ´sonstige betriebliche Erträge´ auf Grund **städtischer Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig für 2015 in Höhe von T€ 2.200**.

Die Planung für 2015 sieht wie in 2014 eine Zuweisung aus dem **Finanzhaushalt der Stadt** Leipzig zur Finanzierung von notwendigen Investitionen in Höhe von T€ 90 vor.

In Höhe von T€ 115 wird ein **Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens** für Investitionen geplant, welche aus Zuweisungen finanziert wurden. Die Auflösung erfolgt in Höhe der vorgenommenen Abschreibungen auf die in Vorjahren angeschafften Wirtschaftsgüter.

2.2.3. Aufwendungen

2.2.3.1. Personalaufwendungen

Die Grundlage der Planung der Personalaufwendungen sind die voraussichtlichen Beschäftigtenzahlen von durchschnittlich 713 Mitarbeitern (457,1 VZÄ). Damit entspricht die Zahl der Beschäftigten etwa 119 % der Erwartung für 2014.

Auf Basis dessen wurden für die Planung 2015 Personalaufwendungen von **insgesamt T€ 5.557** kalkuliert, das sind rd. T€ 538 weniger als in der Erwartung für 2014. Hauptgrund für die Verminderung ist, trotz steigender Personalaufwendungen bei den Maßnahmen FAV und AGH-MAE, der Wegfall der Personalaufwendungen für die Bürgerarbeit.

In den Aufwendungen enthalten sind Kosten für:

- 11 fest angestellte Mitarbeiter (incl. Fachkraft Arbeitsschutz) T€ 624
- Förderung von Arbeitsverhältnissen T€ 3.881
- Koordinatoren im Rahmen der AGH-MAE T€ 876
- Sozialpädagogische Betreuung T€ 176

Zu den Beschäftigtenzahlen im Einzelnen verweisen wir auf die Ausführungen zum Personalplan.

2.2.3.2. Abschreibungen

Die Planung der Abschreibungen für das bewegliche Anlagevermögen erfolgte auf der Grundlage der vorhandenen Anlagennachweise. Zum größten Teil erfolgt die „Deckung“ des Abschreibungsaufwandes aus den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionen.

2.2.3.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position beinhaltet geplante **Verwaltungskosten des Eigenbetriebes** in Höhe von T€ 82. Darin enthalten sind Kosten für die Versicherungsumlage, Beratungskosten, Aufwendungen für Rückstellungen (Prüfung Wirtschaftsprüfer etc.) sowie Kosten für Mieten und Nebenkosten.

Des Weiteren werden im Folgenden die Aufwendungen bzw. **Sachkosten** dargestellt, welche neben den Personalkosten im Zusammenhang mit den geplanten Maßnahmen stehen. Diesen

Aufwendungen stehen ertragsseitig in entsprechender Höhe Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge gegenüber.

- Fallpauschalen für AGH-MAE (Mehraufwandsentschädigung) T€ 826
- Sachkosten AGH-MAE (€ 428.000 + € 25.000) T€ 745
- Sachkosten Arbeitsverhältnisse T€ 50
- Sachkosten sozialpädagogische Betreuung T€ 24

In Höhe von T€ 90 werden Aufwendungen auf Grund der **Zuführung zum Sonderposten** für Investitionen geplant. Dies korrespondiert mit den geplanten Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt in gleicher Höhe. Dieser Vorgang ist erfolgsneutral.

2.3. Jahresergebnis 2015

Der Kommunale Eigenbetrieb Engelsdorf plant, das Jahr 2015 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu beenden.

2.4. Planung der Folgejahre 2016 – 2018

Für die drei Folgejahre 2016 – 2018 wurde in Bezug auf den Umfang der Beschäftigten in AGH-MAE weiterhin von der durchschnittlichen Anzahl 510 ausgegangen.

Die Förderungen von Arbeitsverhältnissen seitens des Jobcenters sind auf 1 Jahr befristet. Es wird jedoch von einer Weiterführung bzw. Wiederholung der Förderungen in den Jahren 2016 bis 2018 ausgegangen.

Im Rahmen der Eigentümerzielestrategie soll in den Folgejahren 2016-2018 die Erschließung neuer Geschäftsfelder vorangetrieben werden.

Inwieweit und in welchem Umfang Maßnahmen seitens des Jobcenters in den Folgejahren entsprechend gefördert werden, ist zum Zeitpunkt der Planung nur schwer einzuschätzen.

2.5. Erläuterungen zum Personalplan

Die Gliederung des Personalplanes erfolgte nach den beschäftigten Personengruppen. Insgesamt werden im Durchschnitt 713 Beschäftigte (durchschnittlich 457,1 VZÄ) geplant:

- Für die Leitung und Verwaltung des Eigenbetriebes (Geschäftsstelle) werden insgesamt 11 Mitarbeiter inklusive Betriebsleitung vollzeitbeschäftigt. Die Finanzierung erfolgt aus der Zuweisung der Stadt Leipzig (Ergebnishaushalt). Zusätzlich wird in 2015 eine Stelle für die Fachkraft Arbeitsschutz geschaffen, die aus der zweckgebundenen Rücklage finanziert wird.
- Es wird von durchschnittlich 510 Personen ausgegangen, die über AGH-MAE der Möglichkeit eines Hinzuverdienstes im Rahmen des Arbeitslosengeldes II nachgehen. Dabei wurde bei 255 Arbeitnehmern eine Arbeitszeit von 20 Stunden/Woche und bei weiteren 255 Arbeitnehmern 25 Stunden/Woche kalkuliert. Das entspricht durchschnittlich 287 VZÄ.
  Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten wird darüber hinaus die Beschäftigung von 26 Koordinatoren zu je 40 Stunden/Woche geplant (40 VZÄ).
- 4 Personen (4 VZÄ) werden im Rahmen der sozialpädagogischen Betreuung bei Maßnahme begleitenden Aktivitäten seit 2012 beschäftigt.
- Die 160 Mitarbeiter im Rahmen der Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) werden in 2014 32 Stunden/Woche beschäftigt (in Summe 128,0 VZÄ).

2.6. Erläuterungen zum Investitionsplan

Die Planung 2015 geht davon aus, dass Mittel der Stadt aus dem Finanzhaushalt für Investitionen in Höhe von T€ 90 zur Verfügung stehen. In gleicher Höhe ist die Anschaffung von diverser Betriebs- und Geschäftsausstattung geplant. Diese Mittel sind vor allem auch vor dem Hintergrund der weiterhin großen Anzahl an Beschäftigten notwendig. Weitere Anschaffungen im Rahmen der Trägerpauschale (AGH-MAE) können auf Grund der Herabsetzung kaum noch getätigt werden.

2.7. Erläuterungen zum Liquiditäts- und Finanzplan

Die Finanz- und Liquiditätsplanung wurde aus der Gewinn- und Verlustrechnung entwickelt. Die Geldein- und -auszahlungen im laufenden Geschäft entsprechen den zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen.

Neben den Zuweisungen des Jobcenters und der Stadt Leipzig beeinflusst auch der Bund auf Grund der finanziellen Förderungen der Bürgerarbeit die Liquiditätslage des Betriebes.

Die Liquiditätslage des Eigenbetriebes ist stark von der rechtzeitigen Überweisung der entsprechenden Zuwendungen vom Jobcenter und der Stadt abhängig. Auf Grund der hohen Anzahl an Beschäftigten sind pro Monat durchschnittlich T€ 463 an Personalkosten zu überweisen.

Wird unterstellt, dass die Zahlungen aller Geber von Zuweisungen/Zuwendungen insgesamt jeweils fristgerecht bzw. rechtzeitig genug erfolgen, kann von einer gesicherten Liquidität ausgegangen werden. Die Planung sieht auf Basis dessen auch unterjährig eine gesicherte Liquidität vor.

Der KEE beteiligt sich als Eigenbetrieb weiterhin an dem von der Stadt Leipzig eingerichteten „Cash Management“.

Um die Liquidität durchgängig zu gewährleisten, steht dem KEE ein Kassenkredit in Höhe von 500 T€ zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung.

Die Planung 2015 sieht wie im Vorjahr vor, die Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt der Stadt zur Finanzierung des laufenden Geschäftes zum Zwecke der Liquiditätssicherung bereits sofort in voller Höhe zu Beginn des Jahres abzurufen.

2.8. Erläuterungen zum Plan Haushaltsrelevante Positionen

Die Haushaltrelevanten Positionen stellen innerhalb des Wirtschaftsplanes die Schnittstelle zur Kämmerei bzw. zum städtischen Haushalt der Stadt Leipzig dar.

Insgesamt werden Zuweisungen aus dem **Ergebnishaushalt** der Stadt in Höhe von T€ 2.200 ausgewiesen (siehe im Detail unter „sonstige betriebliche Erträge“). Eine Erhöhung des Zuschusses ist nicht vorgesehen, vielmehr eine Fortschreibung aus dem Jahr 2014.

Des Weiteren wird eine Zuweisung der Stadt aus dem **Finanzhaushalt** zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von T€ 90 ausgewiesen.

2.9. Erläuterungen zur Planbilanz

Die Planbilanz 2015 basiert auf den Ist-Werten des Jahres 2013 und der Weiterentwicklung für die Erwartung 2014.

Das Anlagevermögen (sowie der Sonderposten als Gegenposition auf der Passivseite der Bilanz) entwickeln sich entsprechend den geplanten Investitionen unter Berücksichtigung der kalkulierten Abschreibungen.

Der Bestand an liquiden Mitteln zeigt sich zur Erwartung 2014 stabil. Infolge der Teilnahme am Cash Pool der Stadt Leipzig werden die liquiden Mittel unter den Forderungen gegenüber der Gemeinde ausgewiesen.

Forderungen bestehen aus noch offenen Zahlungsleistungen der Zuwendungsgeber nach Beendigung von Maßnahmen bzw. zum jeweiligen Stichtag.

Die bestehende zweckgebundene Rücklage in Höhe von T€ 226 reduzierte sich laut Ratsbeschlüssen in 2013 auf Grund der Inanspruchnahme für Instandhaltung und Sanierung des neuen Mietobjektes um 66 T€ (aus Jahresabschluss 2012) sowie der Entnahme in Höhe von T€ 31 für Eigenanteile Projekte (aus Jahresabschluss 2011). Diese verwendeten Mittel in Höhe von T€ 97 wurden der allgemeinen Gewinnrücklage zugeführt. Die zweckgebundene Rücklage setzt sich nunmehr aus T€ 15 für den Umzug (Verwendung erfolgte 2013) und T€ 114 für Projekte zusammen.

Rückstellungen werden u. a. für Personal und die Jahresabschlussprüfung gebildet.

Verbindlichkeiten bestehen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Personalaufwendungen zum Stichtag.

Bilanz					2015	bis	2018
	Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	303	243	220	234	220	197
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0					
	II. Sachanlagen	303	243	220	234	220	197
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	1.832	1.104	1.103	1.103	1.103	1.103
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.831	1.103	1.102	1.102	1.102	1.102
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184					
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.643	1.103	1.102	1.102	1.102	1.102
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	3					
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1	1	1	1	1	1
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	8	10	10	10	10	10
	Summe Aktiva	2.143	1.358	1.333	1.348	1.334	1.310
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	729	785	785	785	785	785
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	26	26	26	26	26	26
	II. Kapitalrücklage	291	291	291	291	291	291
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	226	226	226	226	226	226
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Satzungsmäßige Rücklagen						
	2. Andere Gewinnrücklagen						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	57	186	242	242	242	242
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	129	56	0	0	0	0
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	280	216	191	206	192	168
	1. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	280	216	191	206	192	168
C.	**Rückstellungen**	77	77	77	77	77	77
	1. Steuerrückstellungen	10	10	10	10	10	10
	2. Sonstige Rückstellungen	67	67	67	67	67	67
D.	**Verbindlichkeiten**	152	152	152	152	152	152
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	24	24	24	24	24
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	4. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	127	127	127	127	127	127
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	905	128	128	128	128	128
	Summe Passiva	2.143	1.358	1.333	1.348	1.334	1.310

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.	Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.	Umsatzerlöse	5.389	5.349	4.792	4.792	4.792	4.792
2.	Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
	a) Bestandserhöhungen						
	b) Bestandsverminderungen						
3.	Sonstige betriebliche Erträge	2.664	2.724	2.405	2.343	2.333	2.342
I.	**Gesamtleistung**	8.053	8.073	7.197	7.135	7.124	7.134
5.	Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.	Personalaufwand	5.864	6.095	5.557	5.557	5.557	5.557
	a) Löhne und Gehälter	5.042	5.072	4.631	4.631	4.631	4.631
	b) soziale Abgaben	822	1.023	926	926	926	926
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen	202	154	114	64	73	83
	a) auf immat. AV und auf SAV	202	154	114	64	73	83
	b) auf VG des Umlaufvermögens						
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.828	1.755	1.513	1.501	1.482	1.482
II.	**Zwischenergebnis**	159	69	13	13	13	13
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	3	3	3	3
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0					
III.	**Finanzergebnis**	3	2	3	3	3	3
IV.	**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	162	71	16	16	16	16
11.	Außerordentliche Erträge						
12.	Außerordentliche Aufwendungen	15					
VI.	**Außerordentliches Ergebnis**	-15	0	0	0	0	0
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
14.	Sonstige Steuern	18	15	16	16	16	16
VII.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	129	56	0	0	0	0

Gesamtaufwendungen	7.927	8.019	7.200	7.138	7.128	7.138
Gesamterträge	8.056	8.075	7.200	7.138	7.127	7.137

Lfd. Nr.		Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		UP Umsatzerlöse	5.389	5.349	4.792	4.792	4.792	4.792
		Zuschuss - ESF		102				
		Finanzierung Jobcenter - AGH-MAE	1.689	1.510	2.161	2.161	2.161	2.161
		Lohnkostenzuschuss Bund/ESF - BA	2.462	2.065	0	0	0	0
		Lohnkostenzschuss Jobcenter - FAV/EGZ	1.221	1.658	2.631	2.631	2.631	2.631
		übrige	16	14	0	0	0	0
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	2.664	2.724	2.405	2.343	2.333	2.342
		Zuwend. Stadt Leipzig Ergebnishaushalt	791	791	875	875	875	875
		Zuwend. Stadt Leipzig Finanzhaushalt	90	90	90	79	59	59
		Auflösung Sonderposten	201	154	115	64	73	83
		Sachkostenzuschuss Stadt Leipzig - Ortschaftsservice	25	25	25	25	25	25
		Lohnkostenzuschuss Stadt Leipzig - BA	233	195	0	0	0	0
		Sachkostenzuschuss Stadt Leipzig - BA	116	94	0	0	0	0
		Lohnkosten Stadt Leipzig - FAV/EGZ	693	928	1.250	1.250	1.250	1.250
		Sachkosten Stadt Leipzig - FAV/EGZ	80	63	50	50	50	50
		übrige	435	384	0	0	0	0
5a.		UP RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		übrige						
5b.		UP bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
		übrige						
		Honoraraufwand - ESF						
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.828	1.755	1.513	1.501	1.482	1.482
		Instandhaltungen	10	0	0	0	0	0
		Verwaltung	84	58	82	81	81	81
		Zuführung zu Sonderposten für Investitionen	139	95	90	79	59	59
		Mehraufwandsentschädigung - AGH-MAE	580	606	826	826	826	826
		Sachkosten - AGH-MAE	330	353	416	416	416	416
		Sachkosten - sozialpäd. Betreuung	37	40	24	24	24	24
		Sachkosten - FAV/EGZ	79	63	50	50	50	50
		Sachkosten - Ortschaftsservice	14	25	25	25	25	25
		Sachkosten - BA	74	104	0	0	0	0
		übrige	479	411	0	0	0	0

		Finanzplan (in Anlehnung an DRS 2 direkt)	2015	bis	2018			
Lfd. Nr.		**Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf** Angaben in vollen TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**Folgejahre 2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	5.229	5.348	4.792	4.792	4.792	4.792
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	2.002	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	5	2	3	3	3	3
		Summe	7.236	7.550	6.995	6.995	6.995	6.995
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	1.267	1.660	1.423	1.422	1.422	1.422
		an Beschäftigte	5.809	6.095	5.557	5.557	5.557	5.557
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	15	15	16	16	16	16
		Summe	7.091	7.770	6.996	6.995	6.995	6.995
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**145**	**-220**	**-1**	**0**	**0**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	18					
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	90	90	90	79	59	59
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	108	90	90	79	59	59
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	139	95	90	79	59	59
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	139	95	90	79	59	59
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-31**	**-5**	**0**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**113**	**-225**	**-1**	**0**	**0**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.216	1.329	1.104	1.103	1.103	1.103
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.329	1.104	1.103	1.103	1.103	1.103
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	1.328	1.103	1.102	1.102	1.102	1.102
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	1	1	1	1	1	1

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	4.792		399	399	399	399	399	399	399	399	399	399	399	399
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	2.200		802	127	127	127	127	127	127	127	127	127	127	127
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	3				1			1			1			1
	Summe	6.995		1.201	526	527	526	526	527	526	526	527	526	526	527
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	1.423		119	119	119	119	119	119	119	119	119	119	119	119
	an Beschäftigte	5.557		439	439	439	439	439	439	439	439	439	439	725	439
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	16				4			4			4			4
	Summe	6.996		558	558	562	558	558	562	558	558	562	558	843	562
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	-1		644	-31	-35	-31	-31	-35	-31	-31	-35	-31	-317	-35
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	90				23			23			23			23
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	90		0	0	23	0	0	23	0	0	23	0	0	23
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	90				23			23			23			23
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	90		0	0	23	0	0	23	0	0	23	0	0	23
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-1**		**644**	**-31**	**-35**	**-31**	**-31**	**-35**	**-31**	**-31**	**-35**	**-31**	**-317**	**-35**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.104		1.104	1.748	1.717	1.682	1.650	1.619	1.584	1.553	1.521	1.487	1.455	1.138
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.103		1.748	1.717	1.682	1.650	1.619	1.584	1.553	1.521	1.487	1.455	1.138	1.103
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	1.102		1.747	1.716	1.681	1.649	1.618	1.583	1.552	1.520	1.486	1.454	1.137	1.102
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	1		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Haushaltsrelevante Positionen					2015	bis	2018
Lfd. Nr.		Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erw. 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
		Haushaltsbeiträge (+)/ Haushaltsbelastungen (-)						
1.		**Investitionszuschüsse (-)**	-90	-90	-90	-79	-59	-59
		Auswirkung Ergebnishaushalt						
		Auswirkung Finanzhaushalt	-90	-90	-90	-79	-59	-59
2.		**Zuschüsse (-)**	-2.002	-2.096	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
		Auswirkung Ergebnishaushalt	-2.002	-2.096	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
		Auswirkung Finanzhaushalt						
3.		**weitere Ansätze**	0	0	0	0	0	0
		Auswirkung Ergebnishaushalt						
		Auswirkung Finanzhaushalt						

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Fortführung von Ersatzinvestitionen	519	136	95	90	79	59	59	
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	519	136	95	90	79	59	59	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	519	136	95	90	79	59	59	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig	468	90	90	90	79	59	59	
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	51	46	5	0	0	0	0	0

Personal 2015 bis 2018

Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	418	230		408	408	408	408
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	800,00	598,16		713,00	713,00	713,00	713,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	514,15	424,08		457,11	456,88	456,88	456,88
	Auszubildende							

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Betriebsleiter	1,00	1,00		1,00	1,00	1,00	1,00
2	Festangestellte	9,00	9,00		10,00	10,00	10,00	10,00
3	geringfügig Beschäftigte	0,50	0,40		0,23			
4	Mitarbeiter sozialpäd. Betreuung	4,00	4,00		4,00	4,00	4,00	4,00
5	AGH-MAE	272,59	189,41		286,88	286,88	286,88	286,88
6	Koordinatoren	21,63	13,44		26,00	26,00	26,00	26,00
7	FAV/EGZ	58,99	93,31		128,00	128,00	128,00	128,00
8	Bürgerarbeit	146,44	112,69					
9	ESF	0,00	0,83					
10	Fachkraft	0,00	0,00		1,00	1,00	1,00	1,00
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	514,15	424,08		457,11	456,88	456,88	456,88
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach **§ 7 Sächs EigBVO**	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen	95	121	117	170	170	170	170
	Nachrichtlich:							
	Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Leistungsdaten					2015	bis	2018	
Lfd. Nr.	**Kommunaler Eigenbetrieb Engelsdorf**		**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**2016**	**Folgejahre 2017**	**2018**
	Koordinatoren AGH-Mehraufwand	1	50	29	26	40	40	40
	Beschäftigte AGH - Mehraufwand	1	1.085	704	1.020	1.000	1.000	1.000
	Beschäftigte "ESF"	2		1				
	Beschäftigte "Bürgerarbeit"	2	200	196				
	Beschäftigte sozialpäd. Betreuung	2	4	4	4	4	4	4
	Beschäftigte FAV/EGZ	2	94	234	160	160	160	160

Musikschule Leipzig „J. S. Bach“

Wirtschaftsplan
Entwurf

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung

2. Pädagogische/künstlerische Zielstellung

2.1. Konzeption Unterrichtsangebot, Veranstaltungen (Anlage)

3. Erläuterungen zum Erfolgsplan

3.1 Umsatzerlöse

3.2 Sonstige betriebliche Erlöse

3.3 Material und bezogene Waren

3.4 Bezogene Leistungen

3.5 Personalaufwand

3.6 Abschreibungen

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

4. Erläuterungen Planbilanz, Finanzplan, Liquiditätsplan

4.1 Planbilanz

4.2 Finanzplan und Liquiditätsplan

4.3 Personalplan

5. Instandhaltungsplan

6. Investitionsplan

7. Planungsformulare

7.1 Leistungsdaten

7.2 GuV

7.3 Personalplan

7.4 Bilanz

7.5 Finanzplan

7.6 Haushaltrelevante Positionen

7.7 Liquiditätsplan

7.8 Instandhaltungsplan

7.9 Investitionsplan

1. Vorbemerkung

Für das laufende Wirtschaftsjahr wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert. Die zu erwartende Steigerung der Betriebsaufwendungen sollen durch eine höhere Gesamtleistung vollständig aufgefangen werden. Positiv auf das prognostizierte Ergebnis wirken sich erwartete Einsparungen bei den Materialkosten sowie außerplanmäßige betriebliche Erträge aus.
Die Umsatzerlöse, die die Eigeneinnahmen aus Entgelten für Unterricht und die Überlassung von Musikinstrumenten, Schulkonzerten sowie Erlöse aus Veranstaltungen darstellen, werden überplanmäßig erwartet.
Die Zuweisungen aus dem Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Leipzig werden entsprechend dem Plan erwartet. Die Orientierungsdaten der möglichen Landeszuwendung für das Jahr 2014 wurden vom SMWK Dresden bereits im Dezember 2013 bekannt gegeben. Die Bescheide liegen bisher nicht vor.

Die Erträge sonstiger „Dritter" liegen über dem Plan. Ursache sind außerplanmäßige Fördermittel mehrerer Institutionen, die zur Finanzierung der USA-Reise des Jugendsinfonieorchesters vereinnahmt wurden. Bei den übrigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Ensembleauftritten und periodenfremden Erträgen.
Demgegenüber wird mit höheren sonstigen betrieblichen Ausgaben gerechnet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen, die auf Grund außerplanmäßiger Konzertreisen, notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen, gestiegener Kosten für Schließ-dienste, Reinigung, Betriebskosten, Mieten und zusätzlicher Transportkosten entstehen.
Der Personalaufwand wird zum Jahresende über dem Plan erwartet. Ursache bildet die 3-Jahresvereinbarung (2013 bis 2015) für die Eigenbetriebe Kultur. Der in Folge des Tarifabschlusses tatsächlich eingetretene Mehrbedarf muss durch den Eigenbetrieb erwirtschaftet werden. Das Defizit wird u.a. durch ungeplante Elternzeit gemindert.

Bei der Planung wurde von folgenden Prämissen ausgegangen:

- Festschreibung der Zuweisungen aus dem Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Leipzig für die Eigenbetriebe der Kultur für die Jahre 2013-2015 (RB-1129/12 vom18.07.2012) und der Jahre 2016 bis 2018 entsprechend dem Basiszuschuss ErgebnisHH für die Eigenbetriebe Kultur in Übereinstimmung mit dem Haushalt der Stadt Leipzig. Investitionszuschüsse entsprechend dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig. Gemäß Mitteilung des Referates Grundsatzfragen/Bereich OBM vom 11.03.2014 sind die Jahre 2016 ff mit Tarifsteigerungen von 2,5% pro Jahr zu planen.
  Es stehen – wie im Doppelhaushalt 2013/14 vorgesehen 5 Mio. EUR für die Förderung der Musikschulen zur Verfügung. Für das Jahr 2014 liegen die Orientierungsdaten zur voraussichtlichen Förderhöhe bereits vor.
- Fortführung des Projektes „SINGT EUCH EIN!" für weitere drei Schuljahre bis 31.07.2016 gemäß Festlegung in der DB OBM am 04.11.2011 (Antrag Nr. V/187 vom 08.09.2011*).* Der Finanzierungsbedarf in Höhe von 447 T€ wird in Höhe von 225 T€ auf Grund eines Fortführungsvertrages durch die Drosos-Stiftung gefördert. Mit 11 T€ beteiligt sich die Stiftung „Leipzig hilft Kindern". Die Deckungslücke in Höhe von 189 T€ ist gemäß Mitteilung des OBM vom 05.07.2013 sowie der Stellungnahme des Beigeordneten für Finanzen zur Vorlage „Finanzierung Projekt „SINGT EUCH EIN!" aus Gewinnvorträgen der Musikschule zu finanzieren.

  Der Wirtschaftsplan wird im Jahr 2015 mit einem Verlust von Teuro 75 vorgelegt.
  Der Verlust ergibt sich aus der finanziellen Deckungslücke Projektfortführung „SINGT EUCH EIN!"

Im **Planjahr 2015** ist auf Grund der Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig und der begrenzten Kapazität der Musikschule nicht mit einer wesentlichen Steigerung der Schülerzahlen und damit einer Verbesserung der Ertragslage zu rechnen. Der Finanzierungsanteil der Musikschule liegt im Planjahr bei 44%, davon Unterrichts- und Leihentgelte 38%. Dagegen ist der Anteil der öffentlichen Mittel (Landesmittel) seit 1996 drastisch gesunken (2012 13%, 1996 50 %). Der Finanzierungsanteil der Stadt Leipzig liegt bei 43%.
Ab dem **Jahr 2016** soll der Personalentwicklungsplan umgesetzt werden.
Daraus resultiert:

- die Anhebung der Honorare für freiberufliche Pädagogen um Euro 3,00 pro geleistete Unterrichtsstunde
- die Wiederbesetzung von 4,8 pädagogischen Stellen im TVöD-Bereich (Abgänge auf Grund Altersrente)
- Die Fortsetzung des Projektes „SINGT EUCH EIN!“ ohne weitere Unterstützung der Schweizer Drosos-Stiftung

Darüber hinaus soll der Bereich der festangestellten Pädagogen um 12 Stellen erweitert werden. Damit soll die Warteliste minimiert und neuen Schülern der Zugang zur Musikschule ermöglicht werden. Im Ergebnis sollen die Umsatzerlöse steigen und zur Verbesserung der Ertragslage führen. Da die Raumkapazitäten begrenzt sind, ist mit der Erweiterung die Anmietung einer bedarfsgerechten neuen Zweigstelle unabdingbar. Die Zuweisungen der Stadt Leipzig bleiben in Übereinstimmung mit dem ErgebnisHH den Jahren 2016 bis 2018 auf gleichem Niveau. Die steigenden Kosten müssen demzufolge ab Schuljahresbeginn 2017/18 durch eine Entgeltanhebung abgefangen werden.

2. Pädagogisch/Künstlerische Zielstellung

Die Musikschule verfolgt für das Wirtschaftsjahr 2015 und mittelfristig vorrangig folgende Ziele:

Mit rd. 8000 Schülern ist die Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ eine der größten Musikschulen Deutschlands. Nach wie vor besteht an unserer Schule, wie auch bundesweit, eine größere Nachfrage als Unterrichtsplätze vorhanden sind. Der weitere Ausbau von Musikschulen hat, wie der VDM in seinem jüngsten Jahresbericht feststellt, auch in Zukunft eine hohe gesellschaftliche Relevanz und Bedeutung. Unser Anliegen ist es, mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Musikschule zu ermöglichen.

Der Personalbestand setzt sich bereits seit der Eigenbetriebsbildung 1996 aus TVöD-Personal und aus freiberuflichen Pädagogen zusammen. Finanzielle Zwänge führten bisher dazu, dass wiederholt planmäßige Abgänge an hauptamtlichen Pädagogen durch freiberufliche Pädagogen ersetzt wurden. Der Bestand an Musikpädagogen hat sich demnach zu Ungunsten der tariflich Beschäftigten entwickelt – eine Situation, die so nicht fortgesetzt werden kann. Es ist unser Ziel, das Verhältnis der erteilten Unterrichtseinheiten von 50 zu 50 (hauptamtlich erteilte / freiberuflich erteilte Stunden) zu erhalten und zu Gunsten der hauptamtlich erteilten Stunden zu verbessern. Dieses Ziel sowie die Fortsetzung Projekt „SINGT EUCH EIN! soll mit der vorliegenden mittelfristigen Planung ab dem Jahr 2016 schrittweise umgesetzt werden. Dazu gehört auch die Schaffung zusätzlicher Unterrichtsmöglichkeiten unter Einbeziehung einer eventuellen Zentralisierung des Fachbereiches Tanz an einem zentrumsnahen Standort.

Als Fortführung des auf jeweils ein Jahr (dritte Klassen Grundschulen) angelegtes Singeprojekt plant die Musikschule ab dem Jahr 2015 die Einrichtung eines Kinderchores – prioritär, aber nicht ausschließlich für die Kinder, die „SINGT Euch Ein!“ beendet haben. Dieses Angebot wird montags in der Peterstraße und dienstags in der Zweigstelle Georg-

Schumann Straße durchgeführt und soll die Weiterbeschäftigung mit Stimme, Stimmbildung, Singen und Liederrepertoire auch über „SINGT EUCH EIN!“ hinaus fördern und sichern.

Neben der Breitenarbeit und der Begabtenförderung sind uns das gemeinschaftliche Musizieren unserer Schüler in Ensembles und Orchester besonders wichtig. Die Sicherung des Nachwuchses im Bereich der Ensemble- und Orchesterinstrumente ist deshalb nach wie vor eine unserer dringendsten Aufgaben.

In Kooperation mit dem NAOMI e. V. sollen im Rahmen der Bündnisse für Bildung“ bereits ab Schuljahr 2014/15 Projekte für neue Zielgruppen durchgeführt werden. Vorgesehen sind spezielle Angebote aus den Bereichen Musikalische Früherziehung und Popularmusik für Kinder mit Migrationshintergrund. Ein positives Votum des Verbandes der Musikschulen e. V., der das Projekt finanziell unterstützen soll, liegt bereits vor.

Die erfolgreichen Kooperationen im Instrumentalbereich mit fünf allgemeinbildenden Schulen werden fortgesetzt. Sie basieren in ihrer Durchführung auf den Ganztagsangeboten (GTA) der jeweiligen Schulen und beinhalten Klassenmusizieren mit Gitarren, Streich- und Blasinstrumenten sowie den Gruppenunterricht mit Blockflöten. An der Anna-Magdalena-Bach-Schule wird es im Rahmen der bestehenden Kooperation im kommenden Schuljahr zusätzlich zur bestehenden Streicherklasse der Jahrgangsstufe 4 eine weitere Streicherklasse in der Jahrgangsstufe 3 sowie eine Erweiterung des Instrumentalen Kleingruppen- und Einzelunterrichtes geben. Alle bestehenden und geplanten Kooperationen sind in ihrer Funktion als musikalische Bildungsangebote wertvolle Bereicherungen des Schulalltages, die an den jeweiligen Einrichtungen hohe Wertschätzung genießen.

Der Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e. V. (LVDM) hat zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 einen Qualitätsbeirat installiert, dessen vornehmliche Aufgabe die weitere Absicherung und Einhaltung von Qualitätsstandards bei der Ausbildung an sächsischen Musikschulen ist und zu dessen Mitgliedern der Direktor und der Pädagogische Leiter der Musikschule Leipzig gehören. Ein besonderes Anliegen des Gremiums ist die Arbeit der Fachberater an Musikschulen des LVDM, die hohe Verantwortung für die Sicherung des Unterrichtsniveaus durch die Gewährleistung von pädagogisch-fachlichen Austausch und Fortbildung aller Lehrkräfte in Sachsen tragen. Der Qualitätsbeirat unterstützt diese Arbeit und garantiert einen engen und regelmäßigen Kontakt zwischen LVDM-Vorstand, Mitgliedsschulen und sächsischen Fachberatern.

2.1 Konzeption Unterrichtsangebot, Veranstaltungen

Hauptangebot (ständiges Angebot, wöchentlicher Gruppen-, Paar- und Einzelunterricht)

Instrumentalunterricht:		
Fächer:	*Tasteninstrumente:*	*Klavier, Cembalo, Akkordeon*
	Streichinstrumente:	*Violine,Viola,Violoncello,Kontrabass, Gambe*
	Zupfinstrumente:	*Gitarre, Mandoline, Harfe Sitar*
	Holzblasinstrumente:	*Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott*
	Blechblasinstrumente	*Bariton, Tuba, Waldhorn, Trompete, Posaune, Tenorhorn*
	Zungeninstrumente:	*Akkordeon, Mundharmonika*
Gesang		
Popularmusik:		*Gesang, Gitarre, Bassgitarre, Klavier, Keyboard, Saxophon, Schlagzeug, Jazz-Improvisation*
Musische Elementarfächer:		*Eltern – Kind – Kurse (Baby, Spatzen, Tanzzwerge) Musische Früherziehung (Musikalische – und tänzerische Früherziehung, Die kleinen Nachtigallen, Kunst und Klänge, sonstige ähnliche Unterrichtsformen, Instrumentenkarussell*
Tanz:		*klassisch und modern, kreativ*

Musiklehre

Gemeinschaftsmusizieren/Ensemble:	*Jugendsinfonieorchester, Streichorchester Blasorchester, Zupforchester, Akkordeon-orchester, Holzblasensemble, Big Band, kleinere Ensembles und Kammermusik-gruppen in verschiedener Besetzung*
Sonstige Angebote:	*Rock School, Fit is Hip*

Veranstaltungsangebot (siehe Anlage!)

3. Erläuterungen zum Erfolgsplan

3.1 Umsatzerlöse

in T€	Ist 2013	Erwartung 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Unterrichts-Leihentgelte	2.485	2.530	2.530	2.700	2.890	3.197
Veranstaltungen	20	25	35	27	27	27
Schulkonzerte	119	120	120	120	120	120
Umsatz gesamt	2.624	2.675	2.685	2.847	3.037	3.197

Die Ertragslage soll sich in Folge der vorgenommenen Stellenerweiterung und der Zunahme des Schülervolumens ab dem Planjahr 2016 verbessern. Eine Entgeltanhebung (ca. 15%) ist voraussichtlich ab 2017 bei gleichbleibenden Zuweisungen der Stadt Leipzig erforderlich. Bei den Schulkonzerten ist auf Grund der zur Verfügung stehenden Mittel keine Kapazitäts-erweiterung vorgesehen. Die Erlöse aus Eintrittskarten sind in Abhängigkeit der geplanten Veranstaltungen zu sehen.

Schülerentwicklung:

Im laufenden Geschäftsjahr wird die Schüleranzahl planmäßig erwartet. Im Planjahr 2015 wird mit annähernd gleichen Schülervolumen geplant. Zusätzliche Schüler werden auf Grund der geplanten Erweiterung der Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen erwartet. Geplant ist die Teilnahme am Klassenmusizieren von 210 Schülern (bisher 155). Weitere Kapazitäten um die Warteliste abzubauen sind im Planjahr 2015 nicht vorhanden. Am Projekt „SINGT EUCH EIN!“ sind derzeit 1910 Schüler in 35 Leipziger Grundschulen beteiligt. Der Unterricht findet innerhalb des normalen Musikunterrichtes statt, ist für die Schüler kostenfrei und hat damit keinen Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	Ist 2013	Erwartung 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zuwendungen Stadt Leipzig						
VwHH	2.762	2.802	2.853	3.950	3.950	3.950
VmHH	60	60	60	60	42	42

Freistaat Sachsen	925	932	900	900	900	900
Fördermittel Dritter	94	120	75	50		
Mieterträge	50	63	60	60	60	60
Sonstige Erträge	151	171	60			

Die geplanten Zuweisungen der Stadt Leipzig entsprechen den Festlegungen für die Eigenbetriebe der Kultur für die Jahre 2014 bis 2018. Demnach werden durch Zuweisungserhöhungen, die Tariferhöhungen im Planjahr 2015 teilweise abgefangen. Der Differenzbetrag ist durch den Eigenbetrieb zu erwirtschaften. Die Zuweisung für das Jahr 2016 wurde für die Folgejahre bis 2018 fortgeschrieben.
Die investive Zuweisung beträgt jährlich jeweils T€ 60, für die Jahre 2017 und 2018 jeweils T€ 42. Im Planjahr basiert die Landesförderung auf Orientierungsvorgaben des Freistaates Sachsen. Mittelfristig wird vorerst mit einer konstanten Landesförderung gerechnet. Die Förderung des Projektes „SINGT Euch EIN!“ durch die „Drosos-Stiftung“ endet vertragsgemäß am 31.07.2016. Die Fortsetzung dieser Kooperation mit Leipziger Grundschulen soll aus Zuweisungen der Stadt Leipzig finanziert werden.
Bei den Mieterträgen handelt es sich im Wesentlichen um das Mietverhältnis mit der arko GmbH.

Übrige Erträge sind zu erwarten aus:

Darbietungen Ensembles
Vermietungen
Kooperationen
Mahngebühren
Kopierleistungen
Fortbildungen und sonstiges

In dieser Position ist der Fachbedarf für die Bereiche Musik, Tanz sowie Werkstattbedarf zur Reparatur von Musikinstrumenten geplant.

Bezogene Leistungen

Es handelt sich um Honorarzahlungen für freiberufliche Pädagogen sowie ausführende Künstler der Schulkonzerte.

in T€	Ist 2013	Erwartung 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Honorare Unterricht	1.219	1.257	1.310	1.569	1.539	1.537
Sonstige Honorare	37	24	15	15	15	15
Künstler-honorare Schulkonzerte	83	80	80	85	85	90
Künstler-sozialkasse	53	71	73	86	85	86

Die Honorare für freiberufliche Pädagogen in Höhe von 1.310 T€ entsprechen im Planjahr ca. 1957 Wochenstunden. Darin enthalten sind 44 Wochenstunden für das Projekt „SINGT EUCH EIN!“. Bei der Planung wurden die tatsächlichen Unterrichtstage unter Berücksichtigung der beweglichen Feiertage zugrunde gelegt. Die durchschnittliche Vergütung beträgt im Planjahr 18,21 €. Ab dem Jahr 2016 sollen die Honorare um 3,00 € pro geleistete Stunde angehoben werden.

Die Höhe der Künstlerhonorare ist in Abhängigkeit der geplanten Veranstaltungen zu sehen. Grundlage für die Planung der Künstlersozialabgabe beträgt gemäß Mitteilung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales 5,2 %.

Der Anteil der einzelnen Fachgruppen untergliedert sich wie folgt:

Fachbereich	Honoraraufwand		geplante Verträge	
	Euro	%	Stunden/Woche	Stellen
Blockflöte	68.937,61	5,26	103,96	3,47
Streicher	219.740,81	16,77	331,39	11,05
Klavier	263.966,25	20,15	398,07	13,26
Zupfer	73.249,25	5,59	110,47	3,68
Akkordeon	14.328,21	1,09	21,61	0,72
Gesang	23.332,73	1,78	35,19	1,17
Blech	48.058,77	3,67	72,48	2,42
Holzbläser	128.856,84	9,84	194,33	6,48
Pop	223.983,12	17,10	337,79	11,26
Tanz	62.386,98	4,76	94,09	3,14
Musische Elementarfächer	91.239,30	6,96	141,40	4,71
Sonstiges	47.920,13	3,66	72,27	2,41
Projekt „SEE“	44.000,00	3,36	44,00	1,47
Honorare Unterricht gesamt	1.310.000,00	100,00	1.957,05	65,24

3.5 Personalaufwand

in T€	Ist 2013	Erwartung 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Löhne/ Gehälter	3.224	4.204	3.464	4.163	4.324	4.420
Soziale Abgaben	739	773	785	940	975	995
Gesamt	4.063	4.140	4.249	5.103	5.299	5.415
darunter Pädagogen		3.532	3.489	4.325	4.501	4.597
Verwaltung/ Technik/Marketing		674	760	778	798	818

Grundlage der Planung ist der TVöD unter Berücksichtigung des Tarifergebnisses vom März 2014:

ab 01.03.2014 3,0 % Tariferhöhung
ab 01.03.2015 2,4 % Tariferhöhung

Tarifvertragsende 29.02.2016

Leistungsentgelt wurde in Höhe 1 % der Bruttobezüge des Vorjahres berücksichtigt:

ab 2011 1,50 %
ab 2012 1,75 %
ab 2013 2,00 %

2015	durchschnittlich	89,39	Beschäftigte mit 71,18 Stellen =	4.249 T€
2016	durchschnittlich	113,54	Beschäftigte mit 83,78 Stellen =	5.063 T€
2017	durchschnittlich	116,39	Beschäftigte mit 84,96 Stellen =	5.259 T€
2018	durchschnittlich	116,00	Beschäftigte mit 84,70 Stellen =	5.375 T€

Auf Grund des wachsenden Bedarfes an Unterrichtsplätzen soll die Unterrichtskapazität einerseits erhalten bleiben und darüber hinaus ab 2016 wesentlich erhöht werden. Frei werdende Stellen (gesetzlicher Ruhestand, Ende ATZ) bis zum Ende des Planungszeitraumes sind deshalb zur Wiederbesetzung vorgesehen. Ab dem Jahr 2016 wurde mit einer jährlichen Tarifsteigerung von 2,5% geplant. Das führt zu Mehrkosten in Höhe von Teuro 400. Darüber hinaus sollen 12 zusätzliche Musikpädagogen beschäftigt werden.

Durchschnittlich Beschäftigte

	Ist 2013	Erwartung 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Beschäftigte Personen zum Ende d. Zeitraumes	88	91	88	87	85	84
Beschäftigte Personen	88,31	90,46	89,39	87,92	85,85	84,39
Vollzeitäquivalente/Vollkräfte	71,33	71,52	71,18	83,78	84,96	84,70
Betriebsleiter	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Verwaltung	10,07	9,45	9,45	9,45	9,45	9,45
Technik	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Marketing	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Pädagogen	56,26	56,80	56,73	69,33	70,51	70,25
Freiberufl. Beschäftigte Lehrkräfte	221	218	218	218	218	218
= Stellen	60,22	59,72	65,24	60,82	59,60	59,87

Im Bereich der hauptamtlichen beschäftigten sind Abgänge auf Grund Erreichens des Renten-Alters zu erwarten:

2 Pädagogen 2014

1 Pädagoge 2015
1 Pädagoge 2016, 1 Techniker/Hausmeister
3 Pädagogen 2017
1 Pädagoge 2018, 1 Verwaltungsangestellte

Alle Stellen sind zur Wiederbesetzung vorgesehen.

Stellenübersicht nach Vergütungsgruppen und Fachbereichen:
Plan 01.01.2015

	4	6	7	8	9	10	11	13	14	15	Gesamt
päd. Verwaltung							0,34		0,35	1,00	1,69
kaufmänn.-Verwaltung		1,00			7,10				1,00		9,10
Technik	1,00										1,00
Instrumenten-Fundus				1,00	0,35						1,35
Schul-konzerte							1,00				1,00
Marketing/ Öffentlichkeits.					1,00	1,00					2,00
Blockflöte					0,55	2,79					3,34
Streicher					5,82	2,67					8,49
Tasten-instrumente					7,19	1,21					8,40
Zupf-instrumente					3,70	1,00					4,70
Akkordeon					1,78						1,78
Gesang					1,18	1,37	0,19				2,74
Blech					1,69				0,65		2,34
Holzbläser					1,84	1,57					3,41
Popular					4,64		0,47				5,11
Tanz					2,50						2,50
MFE					4,03	1,20	0,19				5,42
Kooperationen					0,74	0,08					0,82
SEE					1,91						1,91
Sonstige Angebote					2,25	0,74	0,56				3,55
Gesamt	1,00	1,00	0,00	1,00	48,27	13,63	2,75	0,00	2,00	1,00	70,65
ruhende AV											3,82
freie Stellen											1,73
Gesamt Stellenplan											76,20

3.6 Abschreibungen

Die geplante Höhe wurde in Abhängigkeit des Anfangsbestandes an Anlagevermögen unter Berücksichtigung der linearen Methode berechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sollen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dabei wurde die eingeschränkte Sofortabschreibung beachtet. Demnach werden Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettowert von € 150 sofort als Betriebsausgabe geltend gemacht. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/Herstellungskosten von mehr als € 150 bis zu € 1000 netto ist eine Poolbewertung vorgesehen.
Hiernach sind alle derartigen Zugänge in einem Sammelposten zu erfassen und linear über 5 Jahre abzuschreiben. Infolge der neuen GWG - Regelung steigt der Anteil der geringwertigen Wirtschaftsgüter, die durch den Eigenbetrieb zu finanzieren sind. Das betrifft auch Musikinstrumente mit einem Anschaffungswert bis € 1000 netto.

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Den größten Teil dieser Aufwendungen bilden die Betriebskosten für das Hauptgebäude, Mietkosten für die Zweigstellen, Mieten für die Anmietung von Fremdsälen (Schulkonzerte, Veranstaltungen) sowie für die Nutzung von Räumen in allgemein bildenden Schulen mit 44 %.

Jährlich sind Mittel für schrittweise Instandhaltungsmaßnahmen in der Hauptgeschäftstelle sowie den Zweigstellen eingestellt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Malerarbeiten, Kleinreparaturen sowie notwendige Instandsetzungsarbeiten an den technischen Anlagen der Hauptgeschäftsstelle.

Die Mieten für die Nutzung von Schulen wurden gemäß Vereinbarung mit dem Amt für Gebäudemanagement vom 20.05.2014 geplant. Derzeit werden Räume in 23 Schulen genutzt. Das entspricht 696 Nutzungsstunden/Woche.

Für die Durchführung der Schulkonzerte werden Fremdsäle in bewährten Spielstätten, wie beispielsweise Gewandhaus und Handelsbörse angemietet. Mieten für die Nutzung von Fremdsälen für Veranstaltungen der Musikschule (z. B. Konzert des Jugendsinfonie-orchesters im Gewandhaus, die Tanzsoiree im Theater der Jungen Welt oder die Tanzgala im Schauspielhaus) wurden in Abhängigkeit der vorgesehenen Veranstaltungen geplant. Aus Anlass „1000 Jahre Leipzig“ ist 2015 eine Festveranstaltung im Haus Leipzig geplant.

in T€	Ist 2013	Erwartung 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Mieten Hauptgebäude/ Zweigstellen	262	263	266	307	309	310
Mieten Nutzung Schulräume	63	64	64	64	64	64
Mieten Fremdsäle, Veranstaltungen	12	19	22	17	17	17
Schulkonzerte	51	55	57	57	57	57
Gesamt	**388**	**401**	**409**	**445**	**447**	**448**

Neben Betriebsleitung, Verwaltung, Marketing finden ein Großteil des Unterrichtes und vor allem der Ensembletätigkeit sowie zahlreiche Konzerte im Hauptgebäude statt. Darüber hinaus ist die Musikschule in ca. 23 Schulen und ca. 50 Kindergärten vertreten. Die derzeitige Raumkapazität mit zwei zentrumsnahen Zweigstellen, hauptsächlich für Tanz und Popularmusik sowie einer Zweigstelle mit verschiedenen Angeboten im Leipziger Norden, Georg-Schumann Straße 124 ist ausreichend, soweit auch weiterhin genügend Unterrichtsmöglichkeiten in allgemeinbildenden Schulen bestehen. Mittelfristig ist die Anmietung einer neuen Zweigstelle auf Grund der stetig steigenden Nachfrage nach Unterrichtsangeboten und der geplanten Zunahme von Pädagogen und Schülern geplant.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen bilden die Kosten für Strom, Versicherung Reinigung, Schließdienste, Werbung, Wartung für Hard- und Software, Instandhaltungen die größten Posten.

Die Kosten für die Reparaturen an Musikinstrumenten sind in Abhängigkeit der geplanten Zuführung aus dem Vermögenshaushalt der Stadt Leipzig zu sehen. Schwankungen entstehen durch notwendige Generalreparaturen an Tasteninstrumenten.

4. Erläuterungen Planbilanz, Finanzplan, Liquiditätsplan

4.1 Planbilanz

Die Sachanlagen umfassen im Wesentlichen Grundstück und Gebäude sowie bewegliche Wirtschaftsgüter, wie Musikinstrumente und Unterrichts- und Büroausstattung. Das Gebäude – Hauptsitz der Musikschule – befindet sich seit dem 31.12.2011 im wirtschaftlichen Eigentum der Musikschule und wurde entsprechend bilanzseitig berücksichtigt.
Den größten Anteil am Gesamtvermögen bilden Grundstück/Gebäude (72%) und Musikinstrumente (21%).
Ca. 90 % der Musikinstrumente stehen als Leihinstrumente zur Verfügung. Der Rest, hauptsächlich stationäre Instrumente wie Flügel, Klavier, Schlagzeug dienen den Lehrkräften und Schülern als Unterrichtsmaterial. Die Entgelte für die Nutzungsüberlassung unterliegen gemäß Haushaltbegleitgesetz (HbeglG 2006) auch weiterhin dem Steuersatz von 7 %.

Die Bilanzsumme hat sich durch die Übertragung des Gebäudes Peterstraße 43 bereits 2011 erhöht. Daraus resultieren auch die höheren Abschreibungen. Insgesamt sinkt das Anlagevermögen weiter, da die Höhe der Abschreibungen über den geplanten Investitionen liegt. Grundstücks- und Gebäudewert wurden in den Sonderposten eingestellt.

Umlaufvermögen:
Wesentlicher Bestandteil der Aktivseite ist der Kassenbestand. Bei den Forderungen handelt es sich um Unterrichts- und Nutzungsüberlassungsentgelte sowie Forderungen aus Veranstaltungen und sonstigen Einnahmen. Zur Reduzierung des Forderungsbestandes erfolgen monatliche Mahnungen. Die Beitreibung der Forderungen durch die Stadtkasse hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden.

Eigenkapital:
Der Stadtrat hat in seiner Ratsversammlung am 16.07.2014 folgendes festgelegt:
Der Jahresüberschuss 2011 wird in Höhe von EUR 90.613,27 auf neue Rechnung vorgetragen. EUR 40.000,00 werden in eine Zweckgebundene Rücklage für Investitionen eingestellt. Die Investition soll in 2014 vorgenommen und in Höhe der anfallenden Kosten in die allgemeine Rücklage umgebucht werden.
Der Ergebnisverwendungsbeschluss des Stadtrates für die Jahresergebnis 2013 steht noch aus. Unter Einbeziehung des Jahresergebnisses 2013 in Höhe von EUR 102.670,37 und sowie der Zuführung des Grundstückes/Gebäudes in den Sonderposten verringert sich das Eigenkapital im Geschäftsjahr auf TEUR 815.

2015 sinkt das Eigenkapital auf Grund eingeschätzter Verluste, die sich aus der Unterfinanzierung des Projektes „SINGT EUCH EIN!“ ergeben.

Rückstellungen:
Gemäß Passivierungspflicht werden Rückstellungen gebildet zur periodengerechten Erfolgsermittlung für voraussichtlich anfallende Aufwendungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.
Berücksichtigt wurden im Wesentlichen Kosten für Altersteilzeit, Gleitzeit, Jubiläumszuwendungen, überörtliche Prüfungen, Instandhaltungen und sonstige Betriebskosten.

Rechnungsabgrenzungsposten:
Hierunter fallen die Aufwendungen, die bereits im abzuschließenden Geschäftsjahr im Voraus bezahlt und gebucht wurden, aber entweder nur zum Teil oder auch ganz wirtschaftlich dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind.
Diese werden aktivseitig geplant für GEMA-Gebühren, die vereinbarungsgemäß schuljahresweise im Voraus zu zahlen sind.
Passivseitig handelt es sich um Vorauszahlungen von Unterrichts- und Nutzungsüberlassungsentgelten.

Verbindlichkeiten:
Es handelt sich um voraussichtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie soziale Abgaben und Steuern, die auf Grund der Gehaltszahlung am 31. des Monats im darauffolgenden Monat fällig sind sowie überzahlte –oder doppelte Unterrichtsentgelte.

4.2 Finanzplan und Liquiditätsplan

Die Planung der Landeszuweisungen erfolgte in Anlehnung an das Auszahlungsverfahren im laufenden Geschäftsjahr. Es wird mit einem Zufluss im November gerechnet. Bis dahin erfolgt der Abruf städtischer Mittel. Beachtet wurde darüber hinaus, dass mit den Zuwendungsbescheiden definierte Auszahlungsverfahren.
Die Deckungslücke, die sich aus der Fortführung des Projektes „SINGT EUCH EIN!“ im Planjahr ergibt, wird aus Gewinnvorträgen finanziert. Dementsprechend sinkt der Finanzmittelbestand in den Folgejahren. Die Musikschule wird sich weiter um Drittmittel bemühen.
Unter der Voraussetzung, dass die Zuweisungen der Stadt Leipzig und des Freistaates Sachsen entsprechend der Planung ausgezahlt werden, kann die Liquidität als gesichert angenommen werden.

4.3 Personalplan

siehe hierzu Punkt 3.4 und 3.5

5. Instandhaltungsplan

Es handelt sich um Reparaturen an Musikinstrumenten und dringende Instandhaltungsarbeiten im Hauptgebäude und den Zweigstellen sowie an technischen Anlagen.

6. Investitionsplan

Investitionen werden im Planjahr in Höhe von T€ 70 geplant
In Übereinstimmung mit dem Haushalt der Stadt Leipzig ist eine Zuführung von T€ 60 aus dem Vermögenshaushalt vorgesehen, die wie folgt begründet ist:

- Ersatzinstrumente für Unterrichtszwecke T€ 50

- Betriebsvorrichtungen T€ 5
- Geschäftsausstattung T€ 5

Weitere TEUR 10 u.a. auch für Kleinstinstrumente sollen aus dem laufenden Geschäft finanziert werden.

Leipzig, 13.08.2014

Frank-Thomas Mitschke
Musikschulleiter

Marlies Mutz
Verwaltungsleiterin

Anlage: Veranstaltungsplan

Januar (2015)

07.01.2015, Mittwoch, 18:30 Uhr, Podium
„… in Vorbereitung Jugend musiziert Duo Kunstlied“
Bühne frei für Sänger!
Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

10.01.2015, Samstag 17:00 Uhr, Konzert
Regionalkonzert des Fachbereiches Blockflöte
„Junge Blockflötisten im Konzert“
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

11.01.2015, Sonntag, 11:00 Uhr, Konzert-Vor-Mittag:
Kammermusikkonzert
Regionalkonzert des Fachbereiches Streichinstrumente
Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig
Zimeliensaal, Johannisplatz 5-11
Museumseintritt

11.01.2015, Sonntag 15:00 Uhr, Konzert
Konzert am Nachmittag des Fachbereiches Klavier
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

12.01.2015, Montag, 18:30 Uhr, Podium
Podium Streicher
Musikschule, Raum 1.14
Eintritt frei

14.01.2015, Mittwoch, 18:30 Uhr, Konzert
„Mit frischen Bläserklängen das Neue Jahr begrüßen“
Regionales Fachbereichskonzert Holzbläser
Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

21.01.2015, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Podium Streicher
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

Februar

31.01.2015 Samstag, 14:30/ 16:00 Uhr
„MEER MUSIK“
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Karten erhalten Sie von den Kolleginnen des Fachbereiches MEF

02./03.02.2015 Montag, Dienstag, 09:00/ 10:15 Uhr
„MEER MUSIK“
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt: 3 EURO
Kartenreservierung ab 06.01.2014 unter 0341 14 14 228 in der Musikschule
Kartenverkauf ab 02.02.2015 in der Musikalienhandlung
M. Oelsner, Schillerstr. 5

08.02.2015, Sonntag 19:00 Uhr, Neujahrskonzert
Streicherensembles im Konzert: „Concertino“
Ensemblekonzert des Fachbereiches Streichinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

März

01.03.2015, Sonntag 11:00 Uhr, Konzert-Vor-Mittag
„Junge Blockflötisten im Konzert“
Matinee des Fachbereiches Blockflöte
Bach Museum, Sommersaal
Eintritt frei

02./03.03.2015, Montag, Dienstag, 19:30 Uhr, Tanz
„Soirée“ – „Von Show bis Tanztheater“
Theater der Jungen Welt, Lindenauer Markt 21
Kartenverkauf ab 02.02.2015 in der Musikalienhandlung
M. Oelsner, Schillerstr. 5
Eintritt 10 EUR/7 EUR erm. **(Karten mit Nuzmmern versehen)**

04.03.2015, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Podium Streicher
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

07.03.2015, Samstag 15:00 Uhr, Podium
„Neue Musik“ (soll neuer Titel werden)
Konzert – offen für alle Fachbereiche
Klavierhaus M. Fiech, Baumwollspinnerei Halle 6, Spinnereistraße
Eintritt frei

08.03.2015, Samstag 11:00 Uhr, Konzert-Vor-Mittag
Streicherensembles im Konzert:„Die Vielsaitigen“
Ensemblekonzert des Fachbereiches Streichinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

11.03.2015, Mittwoch, 18:30 Uhr, Konzert
Regionalkonzert Holzblasinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

13.03.2015, Freitag 18:30 Uhr, Podium
Musik auf Tasten und Knöpfen
Konzert des Fachbereiches Akkordeon
PianoCcentrum Leipzig
Löhrstr. 2, 04105 Leipzig
Eintritt frei

15.03.2015, Sonntag 11:00 Uhr, Konzert-Vor-Mittag
Achtung, frischer Saitenwind!
Konzert des Fachbereiches Zupfinstrumente
Bach Museum, Sommersaal
Eintritt frei

18.03.2015, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Podium Tiefe Streicher
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

20.03.2015, Freitag, 20:00 Uhr, Konzert
Get the Groove
Konzert des Fachbereiches Popularmusik
Horns Erben, Arndtstr. 33
Eintritt frei

21.03.2015, Samstag 11:00 Uhr, Konzert-Vor-Mittag
Frühlingskonzert
Konzert des Fachbereiches Streichinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

29.03.2015, Sonntag 17:00 Uhr, Konzert
„Es tönen die Lieder“
Frühlingskonzert des Jugendstreichorchesters
Kreuzkirche, Paul-Gruner-Straße 26
Eintritt frei

April

16.04.2015, Donnerstag, 09:30/ 11:00 Uhr, Konzert
Bambinokonzert
„Schille“, Theaterhaus des Evangelischen Schulzentrums
Otto-Schill-Straße 7, Hinterhaus
Kartenvorverkauf ab 16.03.2015, Musikalienhandlung M.Oelsner, Schillerstr. 5
Kinder bis 3 Jahre frei, alle anderen 3 EUR

17.04.2015, Freitag 18:00 Uhr, Freitagskonzert:
„Saitenweise“
Regionalkonzert Fachbereich Zupfinstrumente
Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig
Zimeliensaal, Johannisplatz 5-11
Museumseintritt

17.04.2014, Freitag 18:00 Uhr, PopAkademie live:
„Super Drumming“
PopAkademie, Prager Str. 10
Eintritt frei

18.04. 2015, Samstag 15:00 – 20:00 Uhr
Tag der aufgeschlossenen Tür
Alle Fachbereiche stellen sich vor
Musikschule
Eintritt frei

22.04.2015, Mittwoch, 18:30 Uhr, Podium
Bühne frei für Sänger!
Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

26.04.2015, Sonntag 11:00 Uhr, Konzert-Vor-Mittag
„Spiel & Spaß zu zweit“
Schüler des Paarunterrichts stellen sich vor
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

Mai

08.05.2015, Freitag 18:30 Uhr, Freitagskonzert
Länderabend: Japan
Thematisches Konzert aller Fachbereiche
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

09.05.2015, Samstag 11:00 – 15:00 Uhr
„Streich(el)einheiten für Familien"–
ein Fest des Fachbereiches Streichinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

09.05.2015, Samstag 10:00 – 17:00 Uhr
Fest der schwarzen und weißen Tasten
Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig
Zimeliensaal, Johannesplatz 5-11
Museumseintritt

10.05.2015, Sonntag, 19:00 Uhr, Konzert
Konzert des Jugendsinfonieorchesters
Gewandhaus zu Leipzig, Großer Saal
Kartenvorverkauf ab 10.04.2015 an der Gewandhauskasse,
in der Musikalienhandlung M. Oelsner, Schillerstr.5,
sowie an allen bekannten VVK-Stellen
Eintritt: 14 EUR / 9 EUR erm. Zzgl. VVK-Gebühr
Schüler der Musikschule mit gültigem Musikschulausweis
5 EUR

11.05.2014, Montag 19:00 Uhr, PopAkademie live: .
Band Meeting
Rock School & Gäste
PopAkademie, Prager Str.10
Eintritt frei

20.05.2015, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Silber, Holz und Messing
Ensemblekonzert des Fachbereiches Holzblasinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

31.05.2015, Sonntag 10:00 – 16:00 Uhr
„Musikfest für Alle"
alle Fachbereiche und Ensembles
Gewandhaus zu Leipzig, Großer Saal
Eintritt frei

Juni

06.06.2015, Samstag, 11:00 Uhr, Familienkonzert
„Billibalds Nachtgedanken"
Familienkonzert mit Schüler/innen aller Fachbereiche
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

10.06.2015, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Musizierstunde für Erwachsene
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

13.06.2015, Samstag, 09:30/ 11:00 Uhr, Konzert
Bambinokonzert
„Schille"- Theaterhaus des Evangelischen Schulzentrums
Otto-Schill-Straße 7, Hinterhaus
Kartenvorverkauf ab 13.05.2015, Musikalienhandlung
M. Oelsner, Schillerstr. 5
Kinder bis 3 Jahre frei, alle anderen 3 EUR

17.06.2015, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Podium Tiefe Streicher
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

19.06.2015, Freitag 18:30 Uhr, Freitagskonzert Munkwitz
„Sommer ist ins Land gezogen"
Konzert des Fachbereiches Blockflöte
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

20.06.2015, Samstag 15:00 Uhr, Konzert
Sommerserenade
Konzert des Fachbereiches Akkordeon
Gemeinschaftsprojekt der Musikschulen der Region
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

Juli

02.07.2015, Donnerstag 18:00 Uhr,
Sommerkonzert für Familien
Sinfonisches Blasorchester und Nachwuchsblasorchester
Gewandhaus, Mendelssohn-Saal
Kartenvorverkauf ab 02.06.2015, Musikalienhandlung M. Oelsner, Schillerstr. 5
Eintritt: 7,50 EUR / 4 EUR erm.

04.07.2015, Samstag 11:00 Uhr, Konzert-Vor-Mittag
Streicherensembles im Konzert
Konzert des Fachbereiches Streichinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

05.07.2015, Sonntag 15:00 Uhr, Konzert
Abschlußkonzert des Szenischen Kurses
Regionalkonzert Gesang
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt

08.07.2015, Mittwoch 21:00 Uhr, Konzert
MSL Big Band Konzert
Big Band Sound von Swing bis Jazz
Spizz, Markt 9
Eintritt frei

09.07.2015, Donnerstag 20:00 Uhr, Konzert
Hofkonzert
Konzert mit Ensembles der Musikschule
Innenhof der Musikschule
Eintritt frei

September (2014)

20.09.2014, Samstag, 09:30/ 11:00 Uhr
Bambinokonzert
„Schille“- Theaterhaus des Evangelischen Schulzentrums
Otto-Schill-Straße 7, Hinterhaus
Kartenvorverkauf ab 20.08.2014, Musikalienhandlung M.Oelsner, Schillerstr. 5
Kinder bis 3 Jahre frei, alle anderen 3 EUR

Oktober

10.10.2014, Freitag 18:30 Uhr, Freitagskonzert
„In Memoriam Jean-Marie Leclair & Pietro Locatelli“
Konzert des Fachbereichs Streichinstrumente zum 250. Todestag
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

11.10.2014, Samstag 11:00 Uhr, Familienkonzert
„Gesummsel, Gebrummsel, Geflatter, Geschnatter“
getanzt – gespielt – gesungen“
Märchenhaftes Familienkonzert
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

12.10.2014, Sonntag 17:00 Uhr, PopAkademie live .
„Tribute to Adolphe Sax “
PopAkademie, Prager Str.10
Eintritt frei

15.10.2015, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Musizierstunde für Erwachsene
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

November

06.11.2014, Donnerstag, 09:30/ 11:00 Uhr
Bambinokonzert
„Schille“- Theaterhaus des Evangelischen Schulzentrums
Otto-Schill-Straße 7, Hinterhaus
Kartenvorverkauf ab 06.10.2014, Musikalienhandlung M.Oelsner, Schillerstr. 5
Kinder bis 3 Jahre frei, alle anderen 3 EUR

09.11.2014, Sonntag 17:00 Uhr, PopAkademie live:
Kammermusik in Pop
PopAkademie, Prager Str..10
Eintritt frei

12.11.2014, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Tiefe Streicher
Konzert des Fachbereiches Streichinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

14.11.2014, Freitag 18:30 Uhr,
Streicherensembles im Konzert
Ensemblekonzert des Fachbereiches Streichinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal

15.11.2014, Samstag 11:00 Uhr, Konzert
„Ludwig Uhland und Emanuel Geibel im Lied“
Literarisches Konzert des Fachbereiches Gesang
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

16.11.2014, Sonntag 17:00 Uhr, Konzert
„Musik und Meditation“
Konzert des Jugendstreichorchesters zum Volkstrauertag
Kreuzkirche, Paul-Gruner-Straße 26
Eintritt frei

22.11.2014, Samstag 15:00 Uhr, Konzert
Regionalkonzert Klavier
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

23.11.2014, Sonntag 19:00 Uhr, Konzert
Konzert des Jugendsinfonieorchesters
Gewandhaus zu Leipzig, Großer Saal
Kartenvorverkauf ab 23.10.2014 an der Gewandhauskasse, in der
Musikalienhandlung M. Oelsner, Schillerstr.5,
sowie an allen bekannten VVK-Stellen
Eintritt: 14 EUR / 9 EUR erm.
5 EUR Schüler der Musikschule mit gültigem Musikschulausweis

23.11.2014, Sonntag 11:00 Uhr, Konzert-Vor-Mittag:
„An die Saiten –Fertig–Los!“
Konzert des Fachbereiches Zupfinstrumente
Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig
Zimeliensaal, Johannisplatz 5-11
Museumseintritt

26.11.2014, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Silber, Holz und Tasten
Ensemblekonzert des Fachbereiches Holzblasinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

29.11.2014, Samstag 15:00 / 17:00 Uhr, Konzert
Adventskonzerte „Streicher“
Konzert des Fachbereiches Streichinstrumente
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

Dezember

01.12. – 19.12.2014, Montag – Freitag, 17:00 – 17:30Uhr
Adventsmusik im Hof der Musikschule
Jazzy Christmas
05.12.2014, Freitag 18:00 Uhr, PopAkademie live
PopAkademie, Prager Str.10
Eintritt frei

05.12.2014, Freitag 17:30 Uhr, Freitagskonzert
Weihnachtsmusizieren des Fachbereiches Blockflöte
05.12.2014, Freitag 19:00 Uhr
„Junge Blockflötisten stellen sich vor“
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

6.12.2014, Samstag 12:00/17:30 Uhr, Tanz
Weihnachtsprogramm des Fachbereiches Tanz
Neues Rathaus, Festsaal
Kartenvorverkauf ab 06.11.2014 in der
Musikalienhandlung M. Oelsner, Schillerstr.5,
Eintritt: 10 EUR / 7 EUR erm.

10.12.2014, Mittwoch 19:30 Uhr, Konzert
MSL Big Band Konzert
Big Band Sound von Swing bis Jazz
Mediencampus Villa Ida, Poetenweg 28
Karten an der Abendkasse
Eintritt: 5 EUR

10.12.2013, Mittwoch 18:30 Uhr, Podium
Streicher
Musikschule, Kurt-Masur-Saal
Eintritt frei

12.12.2013, Freitag 18:30 Uhr, Freitagskonzert
„Adventskonzert für Familien“
Vorbereitungsensemle für Blechbläser, Sinfonischen Nachwuchsblasorchester,
dem Holzbläserensemble
Michaeliskirche Gohlis, Nordplatz 14
Eintritt frei

18.12.2014, Donnerstag 17:00 und 19:30 Uhr, Konzerte Entleutner
Weihnachtskonzerte des Jugendsinfonieorchesters
Gewandhaus zu Leipzig, Mendelssohn-Saal
Kartenvorverkauf ab 18.11.2014 an der Gewandhauskasse, in der
Musikalienhandlung M. Oelsner, Schillerstr.5,
sowie an allen bekannten VVK-Stellen
Eintritt: 20 EUR /12 EUR erm. 14 EUR/9 EUR

Bilanz					2015 bis 2018		
	Musikschule Leipzig	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	4.760	4.708	4.654	4.598	4.524	4.448
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	II. Sachanlagen	4.760	4.708	4.654	4.598	4.524	4.448
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	1.186	1.079	988	980	976	980
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.185	40	40	40	45	50
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	30	30	30	35	40
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.150					
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	8	10	10	10	10	10
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1	1.039	948	940	931	930
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	100	3	3	3	3	3
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	6.047	5.790	5.645	5.581	5.503	5.431
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	814	815	740	740	740	740
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital						
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	112	112	112	112	112	112
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	600	703	703	628	628	628
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	103	0	-75	0	0	0
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	4.715	4.662	4.609	4.554	4.479	4.404
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten	4.715	4.662	4.609	4.554	4.479	4.404
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	287	158	141	132	124	117
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	287	158	141	132	124	117
E.	**Verbindlichkeiten**	139	110	110	110	110	110
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	40	40	40	40	40
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	60	60	60	60	60	60
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	45	10	10	10	10	10
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	91	45	45	45	50	60
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	6.047	5.790	5.645	5.581	5.503	5.431
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Musikschule Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	2.624	2.675	2.685	2.847	3.037	3.197
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	4.082	4.188	4.048	5.111	5.071	5.062
I.		**Gesamtleistung**	6.706	6.863	6.733	7.958	8.108	8.259
5.		Materialaufwand	1.413	1.457	1.503	1.780	1.749	1.753
		a) RHB und bezogene Waren	21	25	25	25	25	25
		b) bezogene Leistungen	1.392	1.432	1.478	1.755	1.724	1.728
6.		Personalaufwand	4.063	4.204	4.249	5.103	5.299	5.415
		a) Löhne und Gehälter	3.324	3.431	3.464	4.163	4.324	4.420
		b) soziale Abgaben	739	773	785	940	975	995
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	122	122	124	126	126	128
		a) auf immat. AV und auf SAV	100	100	100	101	101	102
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's	22	22	24	25	25	26
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.002	1.078	930	947	932	961
II.		**Zwischenergebnis**	106	2	-73	2	2	2
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1	1
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	1	1	1	1	1	1
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	107	3	-72	3	3	3
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	3	3	3	3	3	3
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	103	0	-75	0	0	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	103	0	-75	0	0	0

		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	103	0	-75	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	6.603	6.864	6.809	7.959	8.109	8.260
		Gesamterträge	6.707	6.864	6.734	7.959	8.109	8.260

Lfd. Nr.		**Musikschule Leipzig** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	 **2017**	 **2018**
1.		UP Umsatzerlöse	2.624	2.675	2.685	2.847	3.037	3.197
		davon Unterrichts- und Leihentgelte	2.485	2.530	2.530	2.700	2.890	3.050
		davon Erlöse Schulkonzerte	119	120	120	120	120	120
		davon Erlöse Veranstaltungen	20	25	35	27	27	27
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	4.082	4.188	4.048	5.111	5.071	5.062
		Zuschuss Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	2.762	2.802	2.853	3.950	3.950	3.950
		Zuschuss Freistaat Sachsen	925	932	900	900	900	900
		Auflösung SoPo/Ausgl.-po.	100	100	100	101	101	102
		Zuschuss Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		Zuschüsse sonst. Dritter (Fördermittel)	94	120	75	50		
		Mieterträge	50	63	60	60	60	60
		sonstige Erträge	151	171	60	50	60	50
5a.		UP RHB und bezogene Waren	21	25	25	25	25	25
		davon Fachbedarf Musik/Popularmusik	9	7	7	7	7	7
		davon Fachbedarf MFE	4	5	5	5	5	5
		davon Fachbedarf Tanz	2	4	4	4	4	4
		davon Fachbedarf Noten	5	5	5	5	5	5
		davon Fachbedarf Projekte	0	1	1	1	1	1
		davon Fachbedarf übrige	1	3	3	3	3	3
5b.		UP bezogene Leistungen	1.392	1.432	1.478	1.755	1.724	1.728
		davon Honorare für Unterricht	1.219	1.257	1.310	1.569	1.539	1.537
		davon sonstige Honorare	37	24	15	15	15	15
		davon Honorare Künstler	83	80	80	85	85	90
		davon Künstler-Sozialkasse	53	71	73	86	85	86
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.002	1.078	930	947	932	961
		davon Zuführ. SoPo/Ausgl.-po.	0	0	0	0	0	0
		davon Miete Hauptgebäude/Zweigstellen	262	263	266	307	309	310
		davon Miete Nutzung Schulräume	63	64	64	64	64	64
		davon Miete Fremdsäle Veranstaltungen	12	19	22	17	17	17
		davon Miete Fremdsäle Schulkonzerte	51	55	57	57	57	57
		davon Instandhaltung Musikinstrumente	44	35	55	45	35	50
		davon Instandhaltung Gebäude/techn.Anlagen	26	28	20	18	10	15
		davon Stromkosten	31	37	37	37	37	40
		davon Reinigungskosten	43	44	44	44	44	44
		davon Wach- und Schließkosten	57	53	55	56	57	58
		davon Fahrt-, Reise-, Transportkosten	26	25	25	25	25	26
		davon Werbung	32	44	25	25	25	25
		davon Kommunikation/Bürobedarf	33	30	32	32	32	32
		davon Fremdarbeiten/Wartung/Leasing	98	88	83	76	76	76
		davon Buchführung- und Jahresabschluss	20	23	23	23	23	23
		davon Versicherung/Gebühren/Beiträge	22	25	26	26	26	26
		davon übrige	182	245	96	95	95	98

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Musikschule Leipzig** Angaben in vollen TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**Folgejahre 2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	2.687	2.626	2.672	2.833	3.021	3.187
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	2.762	2.802	2.853	3.950	3.950	3.950
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter	925	932	900	900	900	900
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	300	353	196	161	121	111
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	6.674	6.713	6.621	7.844	7.992	8.148
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	1.361	4.286	4.254	5.112	5.307	5.422
		an Beschäftigte	4.043	1.534	1.515	1.780	1.749	1.753
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	1.102	984	933	950	935	964
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	6.506	6.804	6.702	7.842	7.991	8.139
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**168**	**-91**	**-81**	**2**	**1**	**9**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	60	60	60	60	42	42
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	60	60	60	60	42	42
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	76	70	70	70	52	52
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	76	70	70	70	52	52
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-16**	**-10**	**-10**	**-10**	**-10**	**-10**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**152**	**-101**	**-91**	**-8**	**-9**	**-1**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	988	1.140	1.039	948	940	931
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.140	1.039	948	940	931	930
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	1.140	1.039	948	940	931	930

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Musikschule Leipzig

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	2.672		219	211	253	225	238	212	215	209	210	210	240	230
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	2.853		180	300	250	350	300	350	350	300	200	200		73
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	900												900	
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	196		10	10	50	10	10	10	10	10	45	10	10	11
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	6.621		409	521	553	585	548	572	575	519	455	420	1.150	314
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	1.515	?	18	153	104	178	142	135	131	118	18	167	104	247
	an Beschäftigte	4.254	?	326	326	326	326	326	326	353	326	326	335	557	401
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	933		71	68	89	75	80	100	66	66	100	68	74	76
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	6.702		415	547	519	579	548	561	550	510	444	570	735	724
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	-81		-6	-26	34	6	0	11	25	9	11	-150	415	-410
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	60			10	10	10	10			10	10			
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	60		0	10	10	10	10	0	0	10	10	0	0	0
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	70		2	2	10	10	10	10		12	12	2		
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	70		2	2	10	10	10	10	0	12	12	2	0	0
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-10		-2	8	0	0	0	-10	0	-2	-2	-2	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)

2015

Musikschule Leipzig

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-91**		**-8**	**-18**	**34**	**6**	**0**	**1**	**25**	**7**	**9**	**-152**	**415**	**-410**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.039		1.039	1.031	1.013	1.047	1.053	1.053	1.054	1.079	1.086	1.095	943	1.358
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	948		1.031	1.013	1.047	1.053	1.053	1.054	1.079	1.086	1.095	943	1.358	948
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	0													
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	948		1.031	1.013	1.047	1.053	1.053	1.054	1.079	1.086	1.095	943	1.358	948

Haushaltsrelevante Positionen					2015	bis	2018
Lfd. Nr.	Musikschule Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erw. 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	Haushaltsbeiträge (+)/ Haushaltsbelastungen (-)						
1.	**Verlustausgleich (-)**	2.762	2.802	2.853	3.950	3.950	3.950
	Auswirkung Ergebnishaushalt	2.762	2.802	2.853	3.950	3.950	3.950
	Auswirkung Finanzhaushalt						
2.	**Mittelweiterleitung (+)**	925	932	900	900	900	900
	Auswirkung Ergebnishaushalt	925	932	900	900	900	900
	Auswirkung Finanzhaushalt						
3.	**Bürgschaftsentgelt (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
4.	**Erbbauzins/Erbbaupacht (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
5.	**Gesellschafterdarlehen Tilgung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
6.	**Gesellschafterdarlehen Zins (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
7.	**Grunddienstbarkeiten (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
8.	**Konzessionsabgaben (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
9.	**Kapitaleinlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
10.	**Kostenbeteiligungen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
11.	**Leistungsentgelt (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
12.	**Investitionszuschüsse (-)**	60	60	60	60	42	42
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt	60	60	60	60	42	42
13.	**Zuschüsse (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
14.	**weitere Ansätze**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Musikschule Leipzig

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Musikinstrumente	250	47	53	50	40	30	30	
	Unterrichtstechnik	22	5	2		5	5	5	
	Betriebsvorrichtungen	18			5	5	4	4	
	Geschäftsausstattung	34	8	5	5	10	3	3	
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	324	60	60	60	60	42	42	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	35	15	10	10				
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	10				10			
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	10					10		
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	10						10	
	Summe neue Investprojekte	65	15	10	10	10	10	10	0
	Summe gesamt	389	75	70	70	70	52	52	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig		60	60	60	60	42	42	
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil		15	10	10	10	10	10	0

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Musikschule Leipzig

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
	Hauptgebäude und Zweigstellen:	0						
	Gebäude/technische Anlagen	54	19	10	10	5	10	
	Instandhaltung/Schönheitsreparaturen	37	9	10	8	5	5	
		0						
	Musikinstrumente	220	35	55	45	35	50	
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
	Summe gesamt	311	63	75	63	45	65	0
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt							
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)							
3.3.	Kreditaufnahme							
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	311	63	75	63	45	65	0

Personal 2015 bis 2018

Musikschule Leipzig

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	88	91		88	117	116	116
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	88,31	90,46		89,39	113,54	116,39	116,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	71,33	71,25		71,18	83,78	84,96	84,70
	Auszubildende							

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Betriebsleiter	1,00	1,00		1,00	1,00	1,00	1,00
2	Verwaltung	10,07	9,45		9,45	9,45	9,45	9,45
3	Technik	2,00	2,00		2,00	2,00	2,00	2,00
4	Marketing	2,00	2,00		2,00	2,00	2,00	2,00
5	Pädagogen	56,26	56,80		56,73	69,33	70,51	70,25
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	71,33	71,25		71,18	83,78	84,96	84,70
	darunter Teilzeitstellen	45,00	45,00		45,00	57,00	57,00	57,00

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen	71	72	71	71	85	85	85
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Leistungsdaten					2015 bis 2018		
Lfd. Nr.	**Musikschule Leipzig**		**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**2016**	**Folgejahre 2017**	**2018**
	Anzahl Schüler (Stichtag)		7.999	8.100	8.155	8.500	8.500	8.500
	Anzahl der Kursteilnehmer (kumulativ)							
	Anzahl der Belegungen		9.904	9.990	10.050	10.460	10.460	10.460
	Anzahl Teilnehmer an Schulkonzerten		35.870	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000
	Anzahl der Schulkonzerte		143	140	140	140	140	140
	Anzahl Veranstaltungen		682					
	Anzahl Besucher Veranstaltungen		89.362					

Oper Leipzig

Wirtschaftsplan
Entwurf

Wirtschaftsplan Januar bis Dezember 2015

13.08.2014

O P E R L E I P Z I G

Prof. Ulf Schirmer
Intendant

Ulrich Jagels
Verwaltungsdirektor

I. Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Vorbemerkungen

2. Künstlerisches Konzept

3. Erläuterungen zum Erfolgsplan

3.1 Umsatzerlöse

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

3.3 Material und bezogene Waren

3.4 Bezogene Leistungen
3.4.1 Nicht ständig beschäftigtes künstlerisches Personal
3.4.2 Orchesterleistung
3.4.3 Übrige Leistungen

3.5 Personalaufwand
3.5.1 Personalentwicklung
3.5.2 Personalaufwandsentwicklung

3.6 Abschreibungen

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen
3.7.1 Instandhaltung laufender Geschäftsbetrieb
3.7.2 Investitionen und Instandhaltungen an Gebäuden
3.7.3 Übrige Positionen

3 A Spartenplanung

4. Planbilanz, Finanzplan, Liquiditätsplan

5. Instandhaltungsplan, Investitionsplan

Anlagen
- Spartenplan
- Planungsformulare BBVL

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan der Oper Leipzig geht von folgenden Prämissen aus:

- Regulärer Spielbetrieb im Opernhaus, in der Musikalischen Komödie und in kleinen Spielstätten
- baubedingt keine Nutzung des Opernhauses von Anfang Juli bis Mitte November 2015 möglich; temporär Ersatzspielstätte geplant
- Inanspruchnahme der Kapazitäten der Dekorations- und Kostümwerkstätten durch das Schauspiel Leipzig und das Theater der Jungen Welt im jeweils miteinander vereinbarten Umfang (dabei Reduzierung der Abnahmemengen des Schauspiels Leipzig unter die Mindestabnahmemenge laut Rahmenvereinbarung)
- Bespielung des Opernhauses durch das Gewandhausorchester; Leistungsverrechnung entsprechend der geltenden Vereinbarung
- Tariferhöhungen entsprechend des Tarifvertrages TVöD von 2014 und dessen analoger Anwendung auf die übrigen Beschäftigten
- Annahme von Tariferhöhungen ab 2016 von jeweils 2,0 % jährlich
- Beibehaltung der Verwaltungs- und Leitungsstruktur
- Finanzierung der Bautätigkeit im Opernhaus, in der Musikalischen Komödie und den Theaterwerkstätten und damit verbundener Aufwendungen aus dem städtischen Haushalt sowie aus Fördermitteln

Wirtschaftliche Situation der Oper und mittelfristige Planung

Die wirtschaftliche Situation der Oper und das Jahresergebnis in 2015 sind beeinflusst durch folgende Faktoren:

1. Die Tariferhöhungen für die Mitarbeiter fallen für 2014 und 2015 höher aus als geplant. 2013 betragen sie mindestens 3 %, in 2015 nochmals 2,4 %. Geplant und bei der Bemessung der Zuweisungen berücksichtigt waren für beide Jahre jeweils 1,5 %. Die Zuweisungen für 2014 und 2015 wurden seitens der Stadt Leipzig nicht an die tariflich bedingten Steigerungen des Personalaufwandes angepasst, die Mehraufwendungen müssen durch die Oper Leipzig kompensiert werden. Im Wirtschaftsjahr 2014 erwartet die Oper Leipzig infolge nicht besetzter Stellen und Mehrerträge trotz der Tariferhöhungen einen Jahresüberschuss in Höhe von T € 13. In 2015 können die nochmaligen Tariferhöhungen nicht mehr im laufenden Geschäftsbetrieb kompensiert werden; einschließlich der zusätzlichen tarifbedingten Mehraufwendungen für das Gewandhausorchester wird der daraus resultierende Fehlbetrag ca. T € 450 betragen.

2. Von Anfang Juli bis Mitte November steht wegen Baumaßnahmen das Opernhaus nicht für Vorstellungen und Hausvermietungen zur Verfügung. Dadurch entstehen Umsatzausfälle sowohl im laufenden Vorstellungsbetrieb der Oper Leipzig als auch im Vermietungsgeschäft (betroffen sind insbesondere die ertragsstarken Hausvermietungen während der Sommermonate). Durch die Bereitstellung einer Ersatzspielstätte (Spiegelzelt auf dem Augustusplatz) in den Monaten September und Oktober 2015 soll die künstlerische Präsenz der Oper Leipzig zu Beginn der Spielzeit 2015/2016 dennoch gewährleistet sein, die damit verbundenen Kosten belasten ebenfalls das Jahresergebnis.
3. Mit der Einführung des flächendeckenden Mindestlohnes entstehen Mehraufwendungen insbesondere in den Bereichen, in denen Personalleistungen fremdvergeben wurden (z.B. Bewachung, Abendservicepersonal). Teilweise konnten sie durch Leistungsreduzierungen kompensiert werden, dennoch wird von Mehrkosten von ca. T € 90 in 2015 ausgegangen. Auch in anderen Aufwandspositionen ist durch die Einführung des Mindestlohnes zukünftig von steigenden Preisen für bezogene Leistungen auszugehen (z.B. Werbeleistungen).

Die Oper plant in 2015 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von T € - 1.235; die Deckung des Fehlbetrages soll aus Jahresüberschüssen der Vorjahre erfolgen. Zum Abschluss des Wirtschaftsjahres 2014 werden unter Berücksichtigung des erwarteten Jahresergebnisses 2014 positive Ergebnisvorträge von insgesamt T € 1.677 geplant.

In 2015 werden in den Sparten Oper und Ballett in den Monaten Januar bis Juli besucher- und umsatzstarke Neuinszenierungen und Vorstellungen stattfinden. Insbesondere durch die Wagner-Festtage und die Neuinszenierung „West side story“ im Opernhaus werden hohe Auslastungen und Einnahmen erwartet. In der Musikalischen Komödie werden weiterhin hohe Auslastungen der Vorstellungen geplant, die Ausrichtung auf Musicalinszenierungen und Inszenierungen für junges Publikum wird fortgeführt. Mit Beginn der Spielzeit 2015/2016 sollen durch Ansetzung höherer Preiskategorien die Durchschnittspreise erhöht werden; eine Neufassung der Eintrittspreissatzung und weitere Erhöhungen der Eintrittspreise zur teilweisen Kompensation von Aufwandserhöhungen sind geplant. Für das Wirtschaftsjahr 2015 werden Erlöse aus Eintritten in Höhe von T € 4.613 geplant.

Für die Gewinnung zusätzlicher Zuschauer wird das Vertriebssystem ausgebaut, insbesondere die Vernetzung mit anderen Kultur- und Tourismusanbietern sowie Hotels. Im Abonnentenbereich ist es das Ziel, die Zahl der Abonnenten zu stabilisieren. Da die Bereitschaft der Zuschauer, sich mit klassischen Abonnements zu binden, rückläufig ist, wird Card-

Angeboten sowie flexiblen und Gruppenangeboten eine größere Bedeutung bei der Besucherbindung beigemessen.

Der Personalabbau an der Oper Leipzig ist abgeschlossen. Durch innerbetriebliche Optimierungen müssen in Bereichen, in denen bereits Personalengpässe bestehen (z.B. Bühnentechnik, Maske, Dramaturgie) schrittweise zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden. Die Besetzung reduzierter Stellen im Opernchor, im Ballett sowie im Orchester der Musikalischen Komödie ist künstlerisch notwendig und bleibt ein mittelfristiges Ziel in der Personalentwicklung.

Mittelfristige Planung

Die mittelfristige Planung der Oper geht von folgenden Zuweisungen der Stadt Leipzig zum laufenden Geschäftsbetrieb bis 2018 aus:

2016 und 2017 45.200 T€ 2018 45.650 T€
In dem Betrag für 2018 ist die 50% -ige Übernahme der ab 2018 geplanten Tarifsteigerungen durch die Stadt Leipzig enthalten.

Ab 2016 wird von Tariferhöhungen in Höhe von 2,0 % jährlich ausgegangen. Trotz der erhöhten Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb und steigender Umsatzerlöse können die dadurch verursachten Erhöhungen im Personalaufwand und im Aufwand für das Gewandhausorchester nicht kompensiert werden. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen werden Jahresverluste erwartet, die in der Folge zum vollständigen Verbrauch des Eigenkapitals der Oper führen:
2016: T € -227; 2017: T € -1.148; 2018: T € -1.605
Die Zahlungsfähigkeit kann ab 2019 nicht mehr gewährleistet werden.

Falls die Tarifsteigerungen ab 2016 höher als 2% jährlich ausfallen, hat dies je 0,5 % höheren Tarifabschluss eine weitere Verschlechterung der Jahresergebnisse um jeweils ca. T€ 200 in 2016 und 2017 und um T€ 100 in 2018 zur Folge (ab 2018 wieder hälftige Übernahme der Tariferhöhungen durch die Stadt Leipzig beabsichtigt).

Unter den gegebenen wirtschaftlichen und personellen Rahmenbedingungen geht die Oper Leipzig in den folgenden Geschäftsjahren von folgendem maximalen Leistungsangebot aus:

Opernhaus: ca. 140 Vorstellungen

Musikalische Komödie:	ca. 145 Vorstellungen im Saal und weitere bis 15 Vorstellungen in kleineren Spielstätten (z.B. Venussaal)
Neuinszenierungen:	4-5 Opern szenisch
	3 Ballette
	3-4 Inszenierungen Musikalische Komödie

Die Spielzeit wird sich grundsätzlich auf die Monate Oktober bis Juni konzentrieren.

Mit den seit 2014 der Oper zur Verfügung gestellten zusätzlichen Mitteln für Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden können bis 2016 wichtige Bauvorhaben umgesetzt werden. Ab 2017 sind die Mittel entsprechend des Haushaltsplanentwurfs der Stadt Leipzig um ca. 1/3 reduziert, für Investitionen stehen nur T € 73 zur Verfügung. Damit können dringende Maßnahmen wie z.B. die brandschutztechnisch geforderte Auframpung und Bestuhlung der Musikalischen Komödie sowie der geplante Saalausbau nicht umgesetzt werden. Ebenso ist die erforderliche Investition in verschlissenes bewegliches Anlagevermögen in allen Spielstätten sowie den Werkstätten nicht möglich.

2. Künstlerisches Konzept

Das Kernziel des Kalenderjahres 2015 liegt im Ausbau der positiven Auslastungszahlen der Jahre 2013 und 2014, in denen die Auslastung konstant um 20 Prozent auf 70 Prozent gesteigert werden konnte. Dies wurde erreicht durch eine konsequente Konsolidierung des Spielplans durch Repertoire-Klassiker, eine Pflege des Wagner-Repertoires als Kernrepertoire des Hauses sowie die schrittweise Repertoire-Erweiterung durch Stücke aus dem Randbereich des Repertoires. Gerade in letzterem Bereich zeichnen sich in den Auslastungszahlen deutliche positive Synergieeffekte ab durch das allgemeine Vertrauen, welches das Haus mittlerweile in großen Teilen der Bevölkerung genießt. Eine wichtige Säule ist daneben die Kinder- und Jugendarbeit der Oper Leipzig in allen Sparten sowie durch die Arbeit der dafür geschaffenen Abteilung Education, die durch unterschiedliche Workshops, Projekte, Jugendclubs und Ausbildungsangebote der sozialen und kulturellen Verantwortung auf unterschiedlichsten Ebenen wahrnimmt. Dieser Kurs, die Weiterentwicklung des Spielplans in den Sparten Oper, Ballett und Musikalische Komödie für ein Leipziger Publikum, Abwechslung des Spielplans im Sinne der Vielfalt sowie der Schwerpunkt der Teilhabe an kultureller Bildung aller Bevölkerungsschichten, wird auch für das Jahr 2015 bestimmend sein.

Stadtjubiläum

Charles Gounods Oper „Faust“ (Eröffnungspremiere der Spielzeit 14/15 am 11. Oktober 2014) ist der Beitrag der Oper Leipzig zum Stadtjubiläum und wird über das ganze Jahr 2015 regelmäßig gespielt. Darüber hinaus ist der Oper Leipzig mit dem Konzert der Leipziger Band „Die Prinzen“ auf der Leipziger Opernbühne ein wahrer Coup gelungen. Am 5. Juni trifft das Orchester der Musikalischen Komödie auf die Kultband.

Wagner-Festtage

Ein Highlight des Jahres 2015 sind die Wagner-Festtage, die erstmals Ende Mai rund um die Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum stattfinden werden. Nachdem im Wagner-Jahr 2013 so viele Menschen für die Werke des in Leipzig geborenen Komponisten begeistert werden konnten, sollen diese Festtage zur festen Einrichtung für das Leipziger, aber auch für ein überregionales Publikum werden. Bei den insgesamt acht Vorstellungen werden internationale Gastsolisten zu hören sein. Ein Höhepunkt ist die konzertante Aufführung des „Tannhäuser“, der in Leipzig lange Zeit nicht mehr auf dem Spielplan stand.

Der „Ring“ geht weiter

Am 12. April 2015 hat mit „Siegfried“ der dritte Teil des Leipziger „Ring des Nibelungen“ in der Inszenierung von Rosamund Gilmore und in den phantastischen Bildern von Carl Friedrich Oberle Premiere. Als Siegfried konnte der international gefragte Wagner-Tenor Christian Franz verpflichtet werden, Brünnhilde ist Elisabeth Strid, die bereits bei den Bayreuther Festspielen reüssiert hat.

Repertoire-Klassiker

Mit den Premieren von „Madama Butterfly“ (März) und „Le Nozze di Figaro“ (November) erweitert die Oper ihren Spielplan um weitere Repertoire-Klassiker.

Altes und Neues: Große italienische Oper kombiniert mit einer Uraufführung

Seit langer Zeit steht wieder eine Uraufführung auf dem Spielplan der Oper. Der amerikanische Komponist Gordon Getty hat sich einen bekannten Stoff von Oscar Wilde als Vorlage für seine Oper gewählt, die ironische Geschichte des Gespenstes von Canterville. Getty gehört zu denjenigen zeitgenössischen Komponisten, die eine einfach zugängliche, sinnlich erfahrbare Musik schreiben. Kombiniert wird das Stück mit großer italienischer Oper, dem Einakter „Pagliacci/DerBajazzo“ von Leoncavallo.

Leipziger Ballett: West Side Story und mehr

Eine Kraftanstrengung aller Sparten wird die Produktion von Bernsteins „West Side Story“ im großen Opernhaus. Lange hat Intendant Ulf Schirmer verhandelt, bis er die Rechte für dieses Stück bekommen hat. Jetzt wird er das Stück selbst dirigieren. Inszenieren und choreografieren wird die Produktion von Oper, Leipziger Ballett und Gewandhausorchester der Ballettdirektor und Chefchoreograf Mario Schröder. Die Vorbereitungen für die Produktion laufen bereits seit Anfang des Jahres 2014. In mehreren Castings wurden die international zusammengestellten Darsteller für dieses Musical ausgewählt. Neben der „West Side Story“ widmet sich Mario Schröder mit seiner Company einem weiteren Shakespeare-Stoff: Seine Version von „Othello“ hat bereits im Februar Premiere.

Musikalische Komödie: Operette, Musical, Revue, Junges Publikum

Traditionell startet die Oper Leipzig das Jahr mit dem Operettenworkshop für junge Dirigenten des Deutschen Musikrats, dessen Finalkonzert regelmäßig vom MDR übertragen wird. Für das junge Publikum neu ins Programm kommen „Peer Gynt“ als Schülerkonzert mit dem Orchester der Musikalischen Komödie sowie der „Freischütz für Kinder“ in der Inszenierung von Jasmin Solfaghari als Fortsetzung der Opernreihe für Kinder, die mit dem „Ring für Kinder“ begonnen hat. „Die Sekretärinnen“ ist eine Revue, die in den letzten zehn Jahren an vielen deutschen Theatern erfolgreich gelaufen ist. Jetzt ist sie erstmals in Leipzig zu sehen. Mit „La cage aux folles“ steht ein Musical-Klassiker auf dem Spielplan. Die Freunde des modernen Musicals kommen im Oktober wieder auf ihre Kosten.

Drehscheibensanierung und Theaterzelt

Ein Großprojekt des Jahres 2015 ist die dringend nötige Sanierung der Drehscheibe. Für den reibungslosen Ablauf des Spielbetriebs sowie die sicherheitstechnische Gewährleistung des Geschehens auf der Bühne wurde die Sanierung unverzichtbar. Dazu wird das Haus von Juli bis Ende Oktober geschlossen sein.

Mit der Drehscheibensanierung war die Suche eines alternativen Spielorts für Oper und Ballett unausweichlich, um vorhandene Kapazitäten nicht sinnlos zu vergeuden und auch während der Schließzeit ein kulturelles Angebot für das Leipziger Publikum zu gewährleiten. Es ist daher die Idee entstanden, ein Theaterzelt auf dem Augustusplatz zu errichten, das für die Monate September und Oktober als Ausweichspielstätte dienen soll. Der besondere Reiz für das Publikum liegt selbstredend im Ambiente dieser Spielstätte. Ein Gastro-Konzept sorgt für den Wohlfühlfaktor. Um eine möglichst optimale Auslastung zu erzielen und trotz der Schließzeit eine möglichst breite Vielfalt zu bieten, werden neben Late Nights und Sonntagskonzerten mit dem Chor drei Premieren aus dem Bereich Oper („Charleys Tante“ als varietehafter Auftakt, „Trouble in Tahiti“ von Bernstein als Weiterführung von „West Side Story“ und „Der Kaiser von Atlantis“ von Victor Ullmann zum Jahrestag der Friedlichen Revolution) und eine Premiere des Leipziger Balletts zu sehen sein.

3. Erläuterungen zum Erfolgsplan

3.1 Umsatzerlöse

(Angaben in T €)	**2014 PLAN**	**2014 Erwartung**	**2015 PLAN**
Erlöse aus Eintritten	4.430	4.530	4.613
Gastspiele	200	268	314
Druckerzeugnisse	100	100	105
Übrige	63	71	66
Leistungsverrechnung Werkstätten	1.936	1.957	1.965
Gesamt	**6.729**	**6.926**	**7.063**

Die **Erlöse aus Eintritten** sowie die Besucherentwicklung werden spartenbezogen im Formblatt „Leistungsdaten“ erläutert.

Oper und Ballett

In den Sparten Oper und Ballett sollen in 2015 trotz der vorübergehenden Schließung des Opernhauses Besucher- und Umsatzzahlen erzielt werden, die nicht unter dem Niveau von 2014 liegen. Dies soll erreicht werden durch:

- Hohe Auslastung der angebotenen Vorstellungen während der regulären Bespielung des Opernhauses (78 Vorstellungen Oper, 42 Vorstellungen Ballett)
- Hohe Auslastungen durch einen publikumswirksamen Spielplan in der Ersatzspielstätte (ca. 550 Plätze, 30 Vorstellungen Oper und Konzert, 7 Vorstellungen Ballett)
- Ansetzung höherer Preiskategorien bei künstlerisch herausgehobenen Vorstellungen (z.B. Wagner-Festtage, West Side Story) und bei Vorstellungen der Spielzeit 2015/2016

Ab 2016 wird der Vorstellungsbetrieb wieder regulär geplant: ca. 90 Opernvorstellungen und 47 Ballette, davon 8 Vorstellungen in kleineren Spielstätten als ergänzendes Programm.

Musikalische Komödie

In der Musikalischen Komödie werden 2015 143 Vorstellungen geplant, die Auslastung wird mit ca. 75 % hoch erwartet. Es werden auch weiterhin Vorstellungen speziell für junges Publikum den Spielplan bereichern; neu produziert wird für diese Zielgruppe in 2015 „Der Freischütz für Kinder“. Das Ensemble der Musikalischen Komödie wird außerdem im Rahmen der theaterpädagogischen Arbeit bei zahlreichen Veranstaltungen mitwirken.

Zusatzveranstaltungen, die die Inszenierungen erläutern bzw. thematisch ergänzen (öffentliche Proben, Matineen, Stückeinführungen, Ausstellungen, Lesungen u. ä.) fanden großen Zuspruch und sollen beibehalten werden.

Die Umsatzerlöse aus Gastspielen betreffen Gastspiele des Balletts und der Musikalischen Komödie. Nach Abzug der Aufwendungen auf Basis von Teilkosten wird ein Reingewinn in Höhe von T € 94 erwartet. Gastspiele der Sparte Oper sind zukünftig ebenfalls geplant.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Druck- und sonstigen Erzeugnissen werden entsprechend der Vorstellungs- und Besucherzahlen erwartet.

Erträge aus Leistungsverrechnung

	in T €
Plan 2014	1.936
Erwartung 2014	1.957
Plan 2015	1.965
davon Schauspiel Leipzig	1.481
davon Theater der Jungen Welt	224
davon Material	260

Die Verrechnung der erbrachten Werkstattleistungen erfolgt auf der Grundlage der geplanten Vollkosten für die Werkstätten sowie der mit den Abnehmern vereinbarten Kapazitäten. Für das Schauspiel Leipzig wurden nach Absprache Abnahmemengen vereinbart, die unter der Mindestabnahmemenge der Rahmenvereinbarung liegen. Damit wurde dem Wunsch nach Reduzierung der Kapazitäten entsprochen.

Geplante Produktionsstunden und Erträge aus Lohnverrechnung

Stunden	**Gesamt**	**Oper**	**Schauspiel**	**Theater der Jungen Welt**
Dekoration	**81.845**	55.745	22.800	3.300
Kostüme	**84.910**	69.910	13.000	2.000
Transport	**11.217**	11.087	-	130

Leistungsverrechnung (in T €)	**Gesamt**	**Oper**	**Schauspiel**	**Theater der Jungen Welt**
Dekoration	**3.606**	2.455	1.005	146
Kostüme	**3.114**	2.565	476	73
Transport	**452**	447	-	5
	7.172	**5.467**	**1.481**	**224**

Die Werkstattkapazitäten erhöhen sich gegenüber dem vorangegangenen Wirtschaftsjahr um ca. 1.200 Stunden; Ursachen sind das Auslaufen von Teilzeitvereinbarungen sowie weniger Wochenfeiertage ab 2014. Die Stundenverrechnungssätze berücksichtigen die tarifbedingten Personalkostensteigerungen sowie Erhöhungen der Sachkosten.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

(Angaben in T €)	**2014 PLAN**	**2014 Erwartung**	**2015 PLAN**
Auflösung Sonderposten	1.470	1.450	1.680
Zuweisungen der Stadt für den laufenden Geschäftsbetrieb	43.000	43.000	43.500
Zuweisungen der Stadt für Baumaßnahmen	584	865	1.023
Fördermittel Baumaßnahmen	646	818	672
Förderung künstlerische Projekte	0	13	0
Erträge aus Werbung	40	132	60
Periodenfremde Erträge	0	185	0
Mieten/Pachten/Mietnebenkosten	559	642	266
Übrige	733	670	736
Gesamt	**47.032**	**47.775**	**47.937**

Auflösung Sonderposten

Die Auflösung des Sonderpostens, der in Höhe der bezuschussten Investitionen gebildet wurde, erfolgt entsprechend der geplanten Abschreibungen des Anlagevermögens für diese Investitionen.

Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb 43.500 T €

Die Zuweisungen wurden entsprechend der Vorgaben der Stadt Leipzig für eine dreijährige Festlegung von 2013 bis 2015 in den Wirtschaftsplan eingestellt. Sie basieren auf den anteiligen Übernahmen von Tarifsteigerungen ab 2012. Für 2016 und 2017 ist eine Erhöhung der Zuweisungen auf T € 45.200 vorgesehen, ab 2018 zudem noch die hälftige Übernahme von Tarifsteigerungen ab 2018 (geplant 45.650 T €).

Zuweisungen für Investitionen und Großreparaturen

Aus dem Finanzhaushalt sind reguläre Zuweisungen für Investitionen in bewegliches Anlagevermögen in unveränderter Höhe von T € 100 in 2015 und 2016 vorgesehen, ab 2017 erfolgt durch die Stadt Leipzig eine Reduzierung auf T € 73. Für Bau- und Sanierungsmaßnahmen stehen für das Opernhaus und die Dekorationswerkstätten bis 2016 jährlich T € 1.000 zur Verfügung, für die Musikalische Komödie T € 600 (in 2014 und 2015 nur T € 300). Für die Erneuerung der Drehscheibe und Orchesterversenkung im Opernhaus in 2015 stehen weitere städtische Mittel in Höhe von T € 3.000 zur Verfügung. Ab 2017 ist im städtischen Haushalt eine Reduzierung der Mittel für Baumaßnahmen auf insgesamt T € 1.200 beabsichtigt. Die Mittelkürzung erfolgte insbesondere zu Lasten investiver Mittel; dadurch ist die Durchführung notwendiger investiver Maßnahmen ab 2017 nicht mehr gesichert.
Zusammengefasst ergeben sich folgende Beträge:

2015:	4.300 T €
2016:	1.700 T €
2017:	1.273 T €
2018:	1.273 T €

Zur Verwendung der Mittel sowie zur Aufteilung auf den Finanz- und Ergebnishaushalt wird auf den Punkt 3.7 und 5. verwiesen.

Erträge aus Mieten/ Pachten/ Mietnebenkosten	**266 T €**
Hausvermietungen	130 T €
Pachten	31 T €
Wohnungen	60 T €
Nebenkosten/Nebenleistungen	45 T €

Infolge der Schließung des Opernhauses reduzieren sich in 2015 gegenüber den Vorjahren die Erträge aus Hausvermietungen um ca. T€ 290.

Übrige Erträge	**736 T €**
Spenden/Sponsoring	450 T €
Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen/ Kinderchorbeiträge/Theaterpädagogen/Rechtever-	212 T €

wertung

Sonstige Positionen 74 T €

3.3 Material und bezogene Waren

Es sind 4 Neuinszenierungen in der Sparte Oper geplant, 3 im Ballett sowie 4 in der Musikalischen Komödie. Darüber hinaus kommen in der Ersatzspielstätte 4 eigens dafür inszenierte Stücke zur Aufführung, ebenso Konzerte.

(Angaben in T €)	**2014 PLAN**	**2014 Erwartung**	**2015 PLAN**
Dekoration	317	319	335
Kostüme	267	264	269
Inszenierungsbedarf *	251	254	241
Betriebsbedarf **	93	99	99
Energie/Wasser/Wärme	1.489	1.398	1.470
Übriges Material (Materialaufwand für Dritte, WGB)	270	270	270
Gesamt	**2.687**	**2.604**	**2.684**

* Maske, Technik, Ausleihe/Kauf Dekoration/Kostüme, Ballettschuhe

** Schutzkleidung, Werkzeuge, Kartensätze, Programmhefte u. ä. Material

Die Verrechnung der Werkstattkapazitäten auf die Sparten ist folgendermaßen geplant:

		Oper	**Ballett**	**Musikalische Komödie**
Dekorations-	Stunden	42.200	6.000	16.000
werkstätten	T €	1.739	247	660
Kostüm-	Stunden	35.000	7.000	27.000
werkstätten	T €	1.229	246	948

Die Werte wurden auf Basis der geplanten Vollkosten ermittelt und in die Spartenplanung eingestellt. Rundungsdifferenzen sind möglich.

3.4 Bezogene Leistungen

(Angaben in T €)	2014 PLAN	2014 Erwartung	2015 PLAN
Honorare	1.201	1.224	1.277
Tantiemen/GEMA/ Notenmaterial	549	549	525
Aufwand Gastspiele	100	263	220
Orchesterleistung	7.563	7.648	7.716
Übrige	533	531	565
Gesamt	**9.946**	**10.215**	**10.303**

3.4.1 Nicht ständig beschäftigtes künstlerisches Personal

Die Aufwendungen für Honorare (selbständiges künstlerisches Personal) sind unter den Bezogenen Leistungen erfasst. Nicht ständig beschäftigtes künstlerisches Personal mit Sozialversicherungspflicht ist im Personalaufwand enthalten. Insgesamt stellt sich die Entwicklung für unständig beschäftigtes künstlerisches Personal folgendermaßen dar:

(Angaben in T €)	2014 PLAN	2014 Erwartung	2015 PLAN
Anteil bezogene Leistungen	1.201	1.224	1.277
Anteil Personalaufwand einschließlich SV	2.193	2.263	2.198
Agenturen Gäste	60	60	0
Gesamt	**3.454**	**3.547**	**3.475**

3.4.2 Orchesterleistung

Für Leistungen des Gewandhausorchesters werden in den Wirtschaftsplan Aufwendungen in Höhe von T € 7.716 eingestellt. Sie entsprechen 39 % der für das Orchester insgesamt durch das Gewandhaus geplanten Aufwendungen einschließlich der Auswirkungen der Tarifsteigerungen. Ab 2016 plant das Gewandhaus mit durchschnittlichen jährlichen Tariferhöhungen in Höhe von 2,5 %.

Geplante Aufwendungen in den Folgejahren:

2016	8.008 T €
2017	8.218 T €
2018	8.411 T €

3.4.3 Übrige Leistungen 565 T €

davon

Nutzung Ticketsystem	70 T €
Nutzung MDV	110 T €
Leihpersonal	205 T €
Feuerwehr- und Brandschutzdienste	55 T €
Techn. Aufwendungen für Ersatzspielstätte (ohne Mieten, Bewachung)	50 T €
Sonstiges	75 T €

Die Positionen betreffen Leistungen, die direkt mit der Durchführung des Spielbetriebes zusammenhängen bzw. in ursächlichem Zusammenhang mit der Erzielung der Betriebsleistung stehen. Neben Preisentwicklungen der Leistungserbringer sind sie deshalb vor allem besucher- und vorstellungsabhängig.

3.5 Personalaufwand

3.5.1 Personalentwicklung

Der Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2015 enthält 633 Planstellen, darunter 116 Teilzeitstellen.

Altersteilzeitverträge sind im Wirtschaftsjahr 2015 nicht geplant.

Tarifgruppenübersicht

Sonderverträge		3
Künstl. Verträge befristet	NV Bühne – SR Solo NV Bühne – SR Chor NV Bühne – SR Tanz NV Bühne – SR Technik	132 92 14 38
Künstl. Verträge unbefristet	TVK	48
Nichtkünstlerische Verträge	TV ÖD	306
Gesamt		**633**

3.5.2 Personalaufwandsentwicklung

(Angaben in T €) **Personalaufwand fest Angestellte**	**2014 PLAN**	**2014 Erwartung**	**2015 PLAN**
Löhne/Gehälter	26.759	26.752	27.710
Soziale Abgaben	6.340	6.294	6.610
Gesamt	**33.099**	**33.046**	**34.320**

Ausgangspunkt der Berechnung des Personalaufwandes ist der Bedarf entsprechend der zu besetzenden Personalstellen im Wirtschaftsjahr. Berücksichtigt sind Tarifabschlüsse mit folgenden Eckdaten:

Ab 01.03.2014: Tariferhöhung um mind. 3,0 %
Ab 01.01.2015: Tariferhöhung um 2,4 %
durchschnittliche Tariferhöhung in 2016, 2017 und 2018: jeweils 2,0 %

Zu erwartende Aufwandsreduzierungen im Personalbereich z.B. durch eintretende Langzeiterkrankung, Elternzeit oder zeitlich verzögerte Neubesetzungen von Stellen wurden bei der Personalaufwandsplanung bereits berücksichtigt.

Die Entwicklung der Arbeitgeberanteile berücksichtigt sowohl die auf Tarifänderungen zurückzuführenden Steigerungen als auch Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenzen und Entwicklungen von Beitragssätzen.

Der Personalaufwand beinhaltet auch Vergütungen in Höhe von T € 2.213 für nicht selbständig unständig beschäftigtes Personal (davon im künstlerischen Bereich T € 2.198, davon für sonstige Aushilfen T € 15).

Der geplante Personalaufwand im Wirtschaftsjahr 2015 beträgt T € 36.533 und setzt sich folgendermaßen zusammen:

(Angaben in T €)	Gesamt	Fest Angestellte*	Unständig Beschäftigte**
Löhne/Gehälter	29.683	27.710	1.973
Soziale Abgaben	6.850	6.610	240
Personalaufwand Gesamt	**36.533**	**34.320**	**2.213**

*633 Stellen gemäß Personalplan ** kurzfristig, spielplanabhängig beschäftigte Statisten, Gastsolisten, Zusatzchor u. ä.

3.6 Abschreibungen 1.731 T €

Die Position berücksichtigt Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von T € 50 und auf Sachanlagen in Höhe von T € 1.195 sowie auf Gebäude in Höhe von T € 486. Die Abschreibungen auf geringewertige Wirtschaftsgüter erfolgen ab 2008 in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen über 5 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter sowie deren Abschreibungen werden über den laufenden Geschäftsbetrieb finanziert. Das übrige bewegliche Anlagevermögen wird aus dem städtischen Finanzhaushalt bzw. durch Zuwendungen Dritter finanziert; die Abschreibungen darauf sind erfolgsneutral.

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(Angaben in T €)	2014 PLAN	2014 Erwartung	2015 PLAN
Instandhaltungen lfd. Geschäftsbetrieb	801	812	804
Instandhaltung Brandschutz- u. Sicherheitstechnische Maßnahmen	1.230	1.683	1.695
Verwaltungsaufwand	230	225	224
Werbeaufwand	540	559	540
Leasing/Miete Anlagevermögen	409	418	458
Periodenfremder Aufwand	0	9	0
Übrige	1.226	1.305	1.261
Gesamt	**4.436**	**5.011**	**4.982**

3.7.1 Instandhaltung laufender Geschäftsbetrieb

Für Maßnahmen der Instandhaltung im laufenden Geschäftsbetrieb werden im Wirtschaftsjahr 2015 T € 804 geplant. Davon entfallen T € 448 auf vorgeschriebene Wartungen von

technischen Anlagen und Instandhaltungen im Zusammenhang mit Wartungen, T € 43 auf die Instandhaltung von Musikinstrumenten sowie T € 313 auf notwendige Reparaturen zur Gewährleistung des Geschäftsbetriebes.

3.7.2 Investitionen und Instandhaltungen an Gebäuden

Die in 2015 geplanten Mittel für Investitionen und Instandhaltungen an Gebäuden sollen folgendermaßen verwendet werden:

Gebäude Dreilindenstr. 24

Das Gebäude Dreilindenstr. 24 wird in den Jahren 2014 – 2016 umfassend saniert; die Maßnahme ist investiv. Gesamtkosten sind geplant in Höhe von T € 2.130, wobei der Eigenanteil T € 330 beträgt. In Höhe von T € 1.800 sind Mittel aus der EFRE- Förderung und der SUO-Förderung geplant. Der Eigenanteil wird durch die Oper Leipzig aus den Zuweisungen für die Gebäudesanierung der Musikalischen Komödie erbracht.

Musikalische Komödie (300 T €)

- Brandschutzmaßnahmen Musikalische Komödie
- Fertigstellung und Ausstattung Dreilindenstr. 24

Opernhaus und Werkstätten (4.000 T €)

- Fortsetzung Fassadensanierung Opernhaus
- Sanierung Fenster Dekorationswerkstätten
- Vorplanung Dachsanierung Opernhaus
- Erneuerung Drehbühne und Orchesterversenkung im Opernhaus

Die Verwendung der Mittel erfolgt ergebnisneutral. Im Fall von Investitionen wird ein entsprechender passiver Sonderposten gebildet, dessen Auflösung in Höhe der Abschreibungen erfolgt. Im Falle von Instandhaltungen stehen den Aufwendungen gleich hohe Erträge aus Zuweisungen gegenüber.

Nicht im Wirtschaftsplan 2015 berücksichtigt werden konnten folgende Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen:

Opernhaus:

20 T € Ersatzausstattungen Orchestergarderoben und andere Räume

20 T € Reparatur/Erneuerung der Zugeinrichtungen Probebühne 1

Musikalische Komödie:
40 T € Erneuerung von Fenstern
40 T € Fortsetzung Elektroinstandsetzung

Theaterwerkstätten:
5 T € Erneuerung Wasseraufbereitung Dampfanlage
10 T € Sicherung der Niederspannungshauptverteilung
12,5 T € Erneuerung von Brandschutztüren
20 T € Erneuerung der einsturzgefährdeten Stützmauern in den Umgängen
15 T € Sicherung/ Erneuerung des absturzgefährdeten Giebels am Magazingebäude
50 T € Austausch Beleuchtung
25 T € brandschutztechnische Abtrennung Schweißarbeitsplatz/Aufbauraum

Aus den in den Folgejahren zur Verfügung gestellten Mitteln für Investitionen/Instandhaltungen ist beabsichtigt, schrittweise entsprechend der Dringlichkeit die ausstehenden Baumaßnahmen auszuführen.

Investitionen in bewegliches Anlagevermögen

Beim beweglichen Anlagevermögen besteht aktuell ein Investitionsbedarf von ca. T € 4.500. Betroffen sind alle Bereiche, insbesondere jedoch die Bühnentechnik in der Oper und der Musikalischen Komödie. Mit den jährlich regulär für Ersatzinvestitionen verfügbaren Mitteln in Höhe von T € 100 lässt sich der Bedarf nicht decken. Mit der beabsichtigten Reduzierung der Mittel auf T € 73 ab 2017 verschärft sich die Situation weiter, insbesondere in Bereichen der Bühnentechnik.

3.7.3 Übrige Positionen

Die übrigen Positionen werden im Wesentlichen analog der Vorjahre geplant; Preisentwicklungen sind berücksichtigt.
In den Positionen Bewachung und Gebäudereinigung wirken sich Preissteigerungen durch Lohnentwicklungen bei den Dienstleistungsfirmen überdurchschnittlich aus.

Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	1.261 T €
darunter	
Unterhaltung Fuhrpark	43 T €
Mietnebenkosten	146 T €

Vergütungsabrechnung	100 T €
Versicherungen	100 T €
Prüfungs- und Beratungsleistungen	48 T €
Müllabfuhr/Straßenreinigung	66 T €
Beiträge Deutscher Bühnenverein	60 T €
Bewachung	236 T €
Reinigung	270 T €
Reisekosten Mitarbeiter	32 T €

Leasing/Miete/Anlagevermögen		458 T €
darunter:	Miete Gebäude/Wohnungen	312 T €
	Miete Bürotechnik	124 T €
	Miete Produktionstechnik	10 T €
	Sponsoring Fahrzeuge	12 T €

Für die Ersatzspielstätte fallen in 2015 einmalige Mitaufwendungen in Höhe von T € 50 an.

3 A Spartenplanung

Die Spartenplanung der Oper Leipzig orientiert sich an einer verursachungsgerechten Zuordnung der Erträge und Aufwendungen im Betriebsprozess.

Die Sparten wurden wie folgt gewählt:

Hauptsparten:	Oper
	Ballett
	Musikalische Komödie
	Sonstige künstlerische Genres
	Kinderchor/ Theaterpädagogik
	Vermietung/ Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
	Neutraler Bereich
	Allgemeine Bereiche
	Öffentlichkeitsarbeit/Vertrieb
Hilfssparten:	Dekorations- und Kostümwerkstätten
	Allgemeine künstlerische Bereiche
	Kunst Opernhaus
	Gebäude Opernhaus
	Gebäude Musikalische Komödie

Den Hauptsparten wurden alle Erträge und Aufwendungen zugeordnet, die in direkter Abhängigkeit von der Menge der Leistungserbringung (z. B. Anzahl Vorstellungen, Besucher) stehen. Weiterhin enthalten die Sparten ihnen direkt zuordenbare fixe Kosten (z. B. fest angestelltes Solistenensemble).

Eine interne Verrechnung zwischen den Sparten erfolgte nur im Zusammenhang mit den Werkstattleistungen, da sie als eigenes Profitcenter Leistungen sowohl für die Oper als auch für externe Abnehmer erbringen. Grundlage der Verrechnung sind geplante Arbeitsstunden für die jeweiligen Abnehmer.
Die Hilfssparte Kunst Opernhaus enthält Aufwendungen und Erträge, die durch die Sparten Oper und Ballett verursacht sind, sich jedoch keiner eindeutig zuordnen lassen (z.B. Aufwendungen Gewandhausorchester).
Die Hilfssparte Kunst Allgemein enthält Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit der Erstellung und Vermarktung der künstlerischen Leistungen stehen, aber keiner Sparte direkt zurechenbar sind.
Der neutrale Bereich enthält Aufwendungen und Erträge, die keine Auswirkungen auf das Ergebnis haben (z. B. im Zusammenhang mit Vermögenshaushalt) oder nicht abhängig vom Prozess der Leistungserbringung sind (Finanzergebnis).

Der jeweils für ein ausgeglichenes Spartenergebnis erforderliche Bedarf an Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb hat folgende Größe:

Oper	10.496 T €	
Ballett	3.013 T €	
Kunst Opernhaus	9.478 T €	
Musikalische Komödie	9.592 T €	
Sonstige künstlerische Genres	- 87 T €	
Kinderchor/ Theaterpädagogik	256 T €	
Kunst Allgemein	125 T €	
Öffentlichkeitsarbeit/Vertrieb	1.212 T €	
Werkstätten	0 T €	
Gebäude Opernhaus	6.135 T €	
Gebäude Musikalische Komödie	1.877 T €	
Allgemeine Bereiche	1.569 T €	
(mit Berücksichtigung Jahresfehlbetrag)		
Neutrales Ergebnis	- 42 T €	(Überschuss)
Vermietung/Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	- 124 T €	(Überschuss)

4. Planbilanz, Finanzplan, Liquiditätsplan

Aktivierungsfähige Baumaßnahmen an den Gebäuden der Oper Leipzig in Höhe von T € 900 sowie an Betriebsvorrichtungen (Drehscheibe, Orchesterversenkung) in Höhe von T € 3.077 in 2015 sind ursächlich für die Erhöhung des Bestandes des Anlagevermögens. Die übrigen Positionen des Anlagevermögens entwickeln sich infolge wesentlich höherer Abschreibungen als Investitionen weiter rückläufig. In den Folgejahren werden die Abschreibungen insgesamt wieder die Anlagenzugänge übersteigen und der Bestand des Anlagevermögens wieder deutlich abnehmen. Innerhalb einzelner Anlagegruppen ist die Situation weiter kritisch, im Bereich der Vorstellungstechnik und des Maschinenparks besteht weiterhin ein hoher Anteil an verschlissenen und bilanziell abgeschriebenen Anlagegütern.

Der Bestand an Vorräten, Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und sonstigen Vermögensgegenständen ist im Wesentlichen konstant geplant; die Oper hat keine langfristig bestehenden Forderungen.

Die Forderungen an die Stadt Leipzig resultieren im Wesentlichen aus dem Cash-pool und kurzfristigen Geldanlagen. Aufgrund der erwarteten Jahresverluste bis 2018 werden alle Liquiditätsreserven der Oper aufgebraucht; Ende 2018 wird ein Finanzmittelbestand von ca. T€ 1.200 erwartet. Damit kann die Oper Leipzig ihren Zahlungsverpflichtungen zu Beginn 2019 nicht mehr vollständig nachkommen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der Erfahrungen der vergangenen Jahre geplant.

Das in 2014 erwartete positive Jahresergebnis erhöht das Eigenkapital der Oper Leipzig; zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2015. Ende 2015 werden aufgrund des geplanten negativen Jahresergebnisses in Höhe von T € -1.235 jedoch nur noch kumulierte Jahresüberschüsse aus den Vorjahren in Höhe von T € 442 erwartet. In den Folgejahren wird das Eigenkapital vollständig aufgebraucht, Ende 2018 wird ein negatives Eigenkapital von ca. T€ -1.530 erwartet.

Der Sonderposten für bezuschusstes Anlagevermögen korrespondiert mit dem Anlagevermögen abzüglich der Restwerte auf zweckentfremdet und selbst finanzierte Wirtschaftsgüter.

Der Bestand an Rückstellungen ist langfristig rückläufig, die Verpflichtungen für Pensionen nehmen ab, neue Altersteilzeitverträge sind nicht geplant.

Die Verbindlichkeiten der Oper für laufende Geschäftsfälle werden im Wesentlichen konstant erwartet. Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Die Finanzplanung der Oper folgt im Wesentlichen der Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung. Außer Abschreibungen auf Anlagevermögen und Auflösungen des Sonderpostens sind grundsätzlich alle Aufwendungen und Erträge zahlungswirksam.

5. Instandhaltungsplan, Investitionsplan

Der Investitionsplan enthält alle Anschaffungen und Baumaßnahmen, die zu aktivierungsfähigem Anlagevermögen führen. Der Instandhaltungsplan berücksichtigt Maßnahmen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand eingehen.
Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt aus Eigenmitteln der Oper, aus Mitteln des städtischen Finanz- und Ergebnishaushaltes sowie aus Fördermitteln und sonstigen Drittmitteln (z.B. Spenden) entsprechend nachfolgender Übersicht:

	Bilanz				2015 bis 2018		
	Oper Leipzig	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	23.437	24.863	27.459	26.516	25.236	24.002
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28	49	30	25	25	25
	II. Sachanlagen	23.409	24.814	27.429	26.491	25.211	23.977
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	8.427	7.682	6.433	6.192	5.030	3.411
	I. Vorräte	274	274	274	274	274	274
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8.082	7.332	6.032	5.832	4.632	3.032
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	436	436	436	436	436	436
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	7.570	6.820	5.520	5.320	4.120	2.520
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	76	76	76	76	76	76
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	71	76	127	86	124	105
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	139	139	139	139	139	139
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	32.003	32.684	34.031	32.847	30.405	27.552
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	2.675	2.688	1.453	1.226	78	-1.527
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital						
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	1.011	1.011	1.011	1.011	1.011	1.011
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	259	1.664	1.677	442	215	-933
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.405	13	-1.235	-227	-1.148	-1.605
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	23.472	24.803	27.400	26.458	25.179	23.946
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	23.339	24.765	27.362	26.420	25.141	23.908
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten	133	38	38	38	38	38
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	2.028	1.365	1.350	1.335	1.320	1.305
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	434	420	405	390	375	360
	2. Steuerrückstellungen	6	0	0	0	0	0
	3. Sonstige Rückstellungen	1.588	945	945	945	945	945
E.	**Verbindlichkeiten**	3.825	3.825	3.825	3.825	3.825	3.825
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.116	1.116	1.116	1.116	1.116	1.116
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	821	821	821	821	821	821
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	739	739	739	739	739	739
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	1.149	1.149	1.149	1.149	1.149	1.149
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	3	3	3	3	3	3
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	32.003	32.684	34.031	32.847	30.405	27.552
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Oper Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	7.203	6.926	7.063	7.125	7.158	7.194
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	-227	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen	227	0				
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	48.429	47.775	47.937	49.192	49.102	49.506
I.		**Gesamtleistung**	55.405	54.701	55.000	56.317	56.260	56.700
5.		Materialaufwand	13.321	12.819	12.987	13.305	13.538	13.746
		a) RHB und bezogene Waren	2.716	2.604	2.684	2.780	2.790	2.800
		b) bezogene Leistungen	10.605	10.215	10.303	10.525	10.748	10.946
6.		Personalaufwand	34.020	35.343	36.533	37.219	37.920	38.635
		a) Löhne und Gehälter	27.735	28.804	29.683	30.237	30.803	31.380
		b) soziale Abgaben	6.285	6.539	6.850	6.982	7.117	7.255
		- davon für Altersversorgung	1.110					
7.		Abschreibungen	1.524	1.498	1.731	1.493	1.403	1.357
		a) auf immat. AV und auf SAV	1.524	1.498	1.731	1.493	1.403	1.357
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.099	5.011	4.982	4.525	4.545	4.565
II.		**Zwischenergebnis**	1.441	30	-1.233	-225	-1.146	-1.603
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	15	14	14	14	14
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46	25	10	10	10	10
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	-31	-10	4	4	4	4
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	1.410	20	-1.229	-221	-1.142	-1.599
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	5	7	6	6	6	6
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	1.405	13	-1.235	-227	-1.148	-1.605
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	1.405	13	-1.235	-227	-1.148	-1.605
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	1.405	13	-1.235	-227	-1.148	-1.605
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	54.015	54.703	56.249	56.558	57.422	58.319
		Gesamterträge	55.420	54.716	55.014	56.331	56.274	56.714

Lfd. Nr.		Oper Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		UP Umsatzerlöse	7.203	6.926	7.063	7.125	7.158	7.194
		davon Eintrittskarten	4.474	4.530	4.613	4.750	4.750	4.750
		davon Leistungsverrechnung	2.224	1.957	1.965	2.000	2.033	2.069
		davon Gastspiele	318	268	314	200	200	200
		davon Druckerzeugnisse	102	100	105	105	105	105
		davon übrige	85	71	66	70	70	70
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	48.429	47.775	47.937	49.192	49.102	49.506
		davon Zuwendungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt	42.280	43.000	43.500	45.200	45.200	45.650
		davon Auflösungen SoPo/Ausgl.-po.	1.485	1.450	1.680	1.442	1.352	1.306
		davon Zuwendungen Stadt Leipzig Ergebnish.h. Bau	987	865	1.023	1.200	1.200	1.200
		davon Werbung	140	132	60	60	60	60
		davon periodenfremde Erträge	140	185				
		davon Mieten/Pachten	808	642	266	620	620	620
		davon Förderung Wagnerjubiläum	298					
		davon übrige	1.511	670	736	670	670	670
		Projektfördermittel	91	13		0	0	0
		Fördermittel Baumaßnahmen	689	818	672	0	0	0
5a.		UP RHB und bezogene Waren	2.716	2.604	2.684	2.780	2.790	2.800
		davon Dekoration	263	319	335	335	335	335
		davon Kostüme	237	264	269	270	270	270
		davon Inszenierungsbedarf	278	254	241	255	255	255
		davon Betriebsbedarf	90	99	99	100	100	100
		davon Energie/Wasser/Wärme	1.453	1.398	1.470	1.550	1.560	1.570
		davon übrige	395	270	270	270	270	270
5b.		UP bezogene Leistungen	10.605	10.215	10.303	10.525	10.748	10.946
		davon Honorare	1.111	1.224	1.277	1.277	1.285	1.285
		davon Orchesterleistung	7.507	7.648	7.716	8.008	8.218	8.411
		davon Notenmaterial, Rechte	446	549	525	570	570	570
		davon Aufwand Gastspiele	155	263	220	120	120	120
		davon übrige	1.386	531	565	550	555	560
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.099	5.011	4.982	4.525	4.545	4.565
		davon Instanthaltg. lfd. Geschäft	855	812	804	815	815	815
		davon Instanthaltg. Brandschutz (nicht aktiv.pfl.)	1.683	1.683	1.695	1.200	1.200	1.200
		davon Verwaltungsaufwand	222	225	224	225	225	225
		davon Werbeaufwand	605	559	540	540	540	540
		davon periodenfremder Aufwand	40	9				
		davon Leasing/ Miete Anlagevermögen	437	418	458	465	465	465
		davon übrige	1.257	1.305	1.261	1.280	1.300	1.320

Oper Leipzig

Wirtschaftsplan 2015
Gewinn- und Verlustrechnung spartenbezogen

(in TEUR) (Rundungsdifferenzen möglich)	Gesamt-betrieb	Oper	Ballett	Kunst Opernhaus	Musik. Komödie	Sonstige	Kinderchor/ Pädagogik	Kunst allgemein	ÖA/ Vertrieb	Dekorations-werkstätten	Kostüm-werkstätten	Gebäude Opernhaus	Gebäude Musik.Komöd.	Allgemeine Bereiche	neutrales Ergebnis	Vermiet./ WGB
A. Primärdaten																
1. Umsatzerlöse	**7.063**	**2.446**	**1.234**	**0**	**1.225**	**121**	**13**	**45**	**14**	**1.155**	**550**	**0**	**0**	**0**	**0**	**260**
Eintrittskarten	**4.613**	2.391	985		1.110	121	6									
Gastspiele	**314**		224		90											
Druckerzeugnisse	**105**	55	25		25											
Übrige	**66**						7	45	14							
Leistungsverrechnung	**1.965**									1.155	550					260
2. Sonstige betriebliche Erträge	**47.937**	**10.643**	**3.013**	**9.478**	**9.596**	**-87**	**289**	**575**	**1.212**	**0**	**0**	**6.135**	**1.877**	**1.569**	**3.362**	**275**
Auflösungen Sonderposten	**1.680**														1.680	
Zuwendungen Ergebnishaushalt	**43.500**	10.496	3.013	9.478	9.592	-87	256	125	1.212			6.135	1.877	1.569	-42	-124
Zuwendungen Ergebnishaushalt Bau	**1.023**														1.023	
Projektfördermittel	**672**														672	
Werbung	**60**															60
Erstattung Verwaltungskosten	**0**															
Periodenfremde Erträge	**0**															
Mieten/ Pachten	**266**															266
Übrige	**736**	147			4		33	450							29	73
3. Gesamtleistung (1.+2.)	**55.000**	**13.089**	**4.247**	**9.478**	**10.821**	**34**	**302**	**620**	**1.226**	**1.155**	**550**	**6.135**	**1.877**	**1.569**	**3.362**	**535**
4. Materialaufwand	**12.987**	**1.336**	**934**	**7.724**	**898**	**19**	**85**	**27**	**119**	**353**	**5**	**956**	**184**	**2**	**0**	**345**
a) Material und bezogene Waren	**2.684**	**397**	**281**	**0**	**208**	**0**	**19**	**3**	**7**	**348**	**5**	**906**	**184**	**2**	**0**	**324**
Dekoration	**335**	182	90		58		5									
Kostüme	**269**	110	80		74		5									
Inszenierungsbedarf	**241**	79	96		66											
Betriebsbedarf	**99**	26	15		10		9	1	7	12	5	8	4	2		
Energie/ Wasser/ Wärme	**1.470**							2		336		898	180			54
Übrige	**270**															270
b) Bezogene Leistungen	**10.303**	**939**	**653**	**7.724**	**690**	**19**	**66**	**24**	**112**	**5**	**0**	**50**	**0**	**0**	**0**	**21**
Honorare	**1.277**	626	274	8	330		37	2								
Tantiemen/ GEMA/Notenmaterial	**525**	154	155		192	4	2	18								
Aufwendungen für Gastspiele	**220**		159		61											
Orchesterleistung	**7.716**			7.716												
Übrige	**565**	159	65		107	15	27	4	112	5		50				21
5. Personalaufwand	**36.533**	**8.602**	**2.704**	**1.708**	**8.043**	**0**	**185**	**154**	**990**	**3.202**	**2.831**	**4.224**	**1.504**	**2.314**	**0**	**72**
a) Löhne und Gehälter	**29.683**	7.094	2.183	1.380	6.540		149	124	799	2.584	2.285	3.409	1.214	1.863		59
b) Soziale Abgaben	**6.850**	1.508	521	328	1.503		36	30	191	618	546	815	290	451		13
6. Abschreibungen	**1.731**	**1**	**2**	**4**	**2**	**0**	**0**	**6**	**0**	**6**	**6**	**8**	**5**	**9**	**1.681**	**1**
a) auf immat. AV und SAV, GWG	**1.731**	1	2	4	2			6		6	6	8	5	9	1.681	1
b) auf Umlaufvermögen	**0**															

Oper Leipzig

Wirtschaftsplan 2015
Gewinn- und Verlustrechnung spartenbezogen

(in TEUR) (Rundungsdifferenzen möglich)	**Gesamt-betrieb**	**Oper**	**Ballett**	**Kunst Opernhaus**	**Musik. Komödie**	**Sonstige**	**Kinderchor/ Pädagogik**	**Kunst allgemein**	**ÖA/ Vertrieb**	**Dekorations-werkstätten**	**Kostüm-werkstätten**	**Gebäude Opernhaus**	**Gebäude Musik.Komöd.**	**Allgemeine Bereiche**	**neutrales Ergebnis**	**Vermiet./ WGB**
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	**4.982**	**183**	**114**	**42**	**271**	**0**	**24**	**415**	**84**	**347**	**162**	**925**	**183**	**455**	**1.695**	**82**
Instandhaltung lfd. Geschäft	**804**			13	30					132	8	486	127	3		5
Instandhaltung Baumaßnahmen	**1.695**														1.695	
Verwaltungsaufwand	**224**	2	3	3	13		2	9	24	17	6	5		140		
Werbeaufwand	**540**	146	92		119		19	124	27							13
Leasing/ Miete Anlagevermögen	**458**	7	5	6	6		2	240	22	13	4	65	5	56		27
Periodenfremder Aufwand	**0**															
Übrige	**1.261**	28	14	20	103		1	42	11	185	144	369	51	256		37
Aufwandreduzierung Plandeckung	**0**															
8. Zwischenergebnis	**-1.233**	**2.967**	**493**	**0**	**1.607**	**15**	**8**	**18**	**33**	**-2.753**	**-2.454**	**22**	**1**	**-1.211**	**-14**	**35**
9. Zinsen und ähnliche Erträge	**14**														14	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**10**													10		
11. Finanzergebnis	**4**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-10**	**14**	**0**
12. Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-1.229**	**2.967**	**493**	**0**	**1.607**	**15**	**8**	**18**	**33**	**-2.753**	**-2.454**	**22**	**1**	**-1.221**	**0**	**35**
13. Außerodentlicher Aufwand	**0**															
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	**0**															
15. Sonstige Steuern	**6**									2			1	1		2
16. Jahresgewinn/ Jahresverlust	**-1.235**	**2.967**	**493**	**0**	**1.607**	**15**	**8**	**18**	**33**	**-2.755**	**-2.454**	**22**	**0**	**-1.222**	**0**	**33**
17. Verrechnung Verwaltung für Werkstätten	**0**	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0															
18. Verrechnung Werkstätten	**0**	**-2.967**	**-493**	**0**	**-1.607**	**-15**	**-8**	**-18**	**-33**	**2.755**	**2.454**	**-22**	**0**	**-13**	**0**	**-33**
a) Dekorationswerkstätten	**0**	-1.739	-247		-660	-4	-4		-33	2.755		-22		-13		-33
b) Kostümwerkstätten	**0**	-1.228	-246		-947	-11	-4	-18			2.454					
19. Spartenergebnis	**-1.235**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-1.235**	**0**	**0**

		Finanzplan (in Anlehnung an DRS 2 indirekt)	2015	bis	2018			
Lfd. Nr.		Oper Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
		Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	1.405	13	-1.235	-227	-1.148	-1.605
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	1.524	1.498	1.731	1.493	1.403	1.357
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-211	-663	-15	-15	-15	-15
	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1.485	-1.450	-1.680	-1.442	-1.352	-1.306
	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	0	0				
	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-727	0	0	0	0	0
	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	398	0	0	0	0	0
	+/-	Zu-/Abnahme Sonderposten Musikalische Komödie	45	-90	0	0	0	0
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**949**	**-692**	**-1.199**	**-191**	**-1.112**	**-1.569**
2.		**Investitionstätigkeit**						
	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-394	-2.924	-4.327	-550	-123	-123
	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
	+	Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	344	1.486	3.377	500	73	73
	+	Investitionszuwendungen Dritter		900	900	0	0	0
	-	Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
	+/-	Einz. u. Ausz. aus Erwerb/Verkauf v. konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
	+/-	Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	15					
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-35**	**-538**	**-50**	**-50**	**-50**	**-50**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	-73					
	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig						
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig						
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
	+	Zuwendungen der Stadt Leipzig						
	+	Zuwendungen Dritter						
	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-73**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**841**	**-1.230**	**-1.249**	**-241**	**-1.162**	**-1.619**
5.1.		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	5.865	6.706	5.476	4.227	3.986	2.824
5.2.		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	6.706	5.476	4.227	3.986	2.824	1.205
5.3.		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	6.635	5.400	4.100	3.900	2.700	1.100
5.4.		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	71	76	127	86	124	105

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 indirekt)
Oper Leipzig

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.		Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**														
		Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	-1.235		-180	-181	-181	-58	-59	-59	-176	-176	-177	4	4	4
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	1.731		120	120	121	120	121	121	122	122	122	214	214	214
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-15		170	170	170	170	170	-340	170	170	170	170	-965	-240
	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0													
	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1.680		-116	-116	-117	-116	-116	-117	-118	-118	-118	-209	-209	-210
	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	0													
	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	0		-1.400											1.400
	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	0													
	+/-	Zu-/Abnahme Sonderposten Musikalische Komödie	0													
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.199		-1.406	-7	-7	116	116	-395	-2	-2	-3	179	-956	1.168
2.		**Investitionstätigkeit**														
	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	0													
	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-4.327		-46	-46	-45	-179	-179	-180	-538	-538	-538	-679	-679	-680
	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV	0													
	-	Auszahlungen für Investitionen FAV	0													
	+	Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	3.377		50	50	50	175	175	175	535	70	70	675	675	677
	+	Investitionszuwendungen Dritter	900									450	450			
	-	Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	+/-	Einz. u. Ausz. aus Erwerb/Verkauf v. konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	+/-	Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	0	?												
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-50		4	4	5	-4	-4	-5	-3	-18	-18	-4	-4	-3
3.		**Finanzierungstätigkeit**														
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig	0													
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig	0													
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	+	Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	+	Zuwendungen Dritter	0													
	-	Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	0													
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	-1.249		-1.402	-3	-2	112	112	-400	-5	-20	-21	175	-960	1.165
5.1.		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	5.476		5.476	4.074	4.071	4.069	4.181	4.293	3.893	3.888	3.868	3.847	4.022	3.062
5.2.		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	4.227		4.074	4.071	4.069	4.181	4.293	3.893	3.888	3.868	3.847	4.022	3.062	4.227
5.3.		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	4.100		4.000	4.000	4.000	4.100	4.200	3.800	3.800	3.800	3.700	3.900	2.900	4.100
5.4.		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	127		74	71	69	81	93	93	88	68	147	122	162	127

Haushaltsrelevante Positionen									2015	bis	2018
Lfd. Nr.	Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Quartal 1 2015	Quartal 2 2015	Quartal 3 2015	Quartal 4 2015	2016	Folgejahre 2017	2018
	Geldeinzahlungen										
1.	**laufendes Geschäft**										
	Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	42.280	43.000	43.500	10.500	11.000	10.500	11.500	45.200	45.200	45.650
	Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt		685	1.023		123	700	200	1.200	1.200	1.200
	Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Leipzig	589	740								
2.	**Investitionen / Desinvestitionen**										
	Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	344	1.435	3.377	150	525	675	2.027	500	73	73
	Zuwendungen vorfinanziert in 2013		190								
3.	**Finanzverkehr**										
	EK-Zuführungen der Stadt Leipzig										
	Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig										
	Verlustausgleich durch die Stadt Leipzig										
	Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Leipzig										
	Summe 1	43.213	46.050	47.900	10.650	11.648	11.875	13.727	46.900	46.473	46.923
	Geldauszahlungen										
1.	**laufendes Geschäft**										
	Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Leipzig										
	Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)										
2.	**Investitionen / Desinvestitionen**										
	Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt										
	Sonstige Auszahlungen an die Stadt Leipzig										
3.	**Finanzverkehr**										
	Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt	-73									
	Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig										
	Sonstige Auszahlungen an die Stadt Leipzig										
	Summe 2	-73	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Saldo Summe1 - Summe 2	43.286	46.050	47.900	10.650	11.648	11.875	13.727	46.900	46.473	46.923

Investitionen **2015 bis 2018**

Oper Leipzig

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Bewegliches Anlagevermögen Rest 2013	320		320					
	Umwidmung Mittel	79		79					
	Bewegliches Anlagevermögen	496		150	100	100	73	73	
	Bewegliches Anlagevermögen Musikalische Komödie (aus z	140		140					
		0							
	Sanierung Dreilindenstr. 24	2.130	94	1.006	900	130			
	Brandschutz Musikalische Komödie	63		63					
	Aufzüge Dekorationswerkstätten	755	62	693					
	Sanierung Drehscheibe/ Orchesterversenkung OH	3.500		423	3.077				
	Ausstattung Dreilindenstr. 24	200			200				
	Auframpung Saal Musikalische Komödie	270				270			
		0							
		0							
		0							
	Geringwertige Wirtschaftsgüter	250		50	50	50	50	50	
	Summe Fortführung	8.203	156	2.924	4.327	550	123	123	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	8.203	156	2.924	4.327	550	123	123	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig			1.834	3.377	500	73	73	
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)			900	900				
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			190	50	50	50	50	0

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Oper Leipzig

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
	Notreparaturen	1.571	313	313	315	315	315	
	Wartung/ TÜV	1.962	394	383	395	395	395	
	Leistung aus Wartung	325	65	65	65	65	65	
	Instandhaltung Instrumente	203	40	43	40	40	40	
		0						
	Sanierung OH Restleistungen 2012	161	161					
	Sanierung Fenster Opernhaus BA 2013/2014	1.129	1.129					
	Vorplanung OH 2015	62	62					
	Fassaden OH Maßnahme 2015	1.025		1.025				
	Dachsanierung Opernhaus	1.570		70	500	1.000		
	Sanierung Fenster Dekorationswerkstätten	1.000		500	500			
		0						
	Brandschutz Kellertheater	19	19					
	Brandschutz Musikalische Komödie	612	312	100	200			
	Saal Musikalische Komödie	200				200		
		0						
	Instandhaltungen 2018	1.200					1.200	
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
	Summe gesamt	11.039	2.495	2.499	2.015	2.015	2.015	0
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt			1.023	1.200	1.200	1.200	
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)		818	672				
3.3.	Kreditaufnahme							
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	11.039	1.677	804	815	815	815	0

	Personal	2015 bis 2018						
	Oper Leipzig							
Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	647	654		656	656	656	656
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	647,00	652,00		656,00	656,00	656,00	656,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	621,00	623,05		633,49	633,49	633,49	633,49
	Auszubildende	8,00	8,00		10,00	9,00	9,00	9,00

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Opernleitung	4,75	4,75		4,75	4,75	4,75	4,75
2	Verwaltung	12,48	12,53		12,53	12,53	12,53	12,53
3	Allg.Verwalt.(Abenddienst, Gebäudemamagem	19,88	19,93		31,60	31,60	31,60	31,60
4	Presse/ Öffentlichkeitsarbeit/ Dramaturgie	20,93	20,93		19,93	19,93	19,93	19,93
5	Education				3,75	3,75	3,75	3,75
6	Allgemeines Personal Opernhaus	33,10	32,23		36,60	36,60	36,60	36,60
7	Oper	103,50	104,50		105,90	105,90	105,90	105,90
8	Ballett	49,88	50,88		50,88	50,88	50,88	50,88
9	Musikalische Komödie	137,40	137,40		139,53	139,53	139,53	139,53
10	Dekorationswerkstätten	65,65	65,93		67,53	67,53	67,53	67,53
11	Kostümwerkstätten	57,86	57,86		57,86	57,86	57,86	57,86
12	Technik Oper	88,94	89,48		77,00	77,00	77,00	77,00
13	Technik Musikalische Komödie	25,88	25,88		24,88	24,88	24,88	24,88
14	Personalrat	0,75	0,75		0,75	0,75	0,75	0,75
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	621,00	623,05		633,49	633,49	633,49	633,49
	darunter Teilzeitstellen	122,00	129,00		116,00	116,00	116,00	116,00

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen							
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Leistungsdaten					2015 bis 2018			
Lfd. Nr.	Oper Leipzig		Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	2016	Folgejahre 2017	2018
	Gesamt (Eigenveranstaltung)	1						
	Besucher gesamt	1	169.953	182.800	172.400	182.100	182.100	182.100
	zahlende Besucher gesamt	1	0	0	0	0	0	0
	Gesamtplätze im Zeitraum gesamt	1	240.354	251.900	235.600	250.200	250.200	250.200
	Anzahl Vorstellungen gesamt	1	322	344	329	343	343	343
	Erlöse aus Eintritt gesamt	1	4.474	4.530	4.613	4.750	4.750	4.750
	Bereich Oper (Eigenveranstaltung)	1						
	Besucher Bereich Oper	1	77.326	79.000	79.000	81.100	81.100	81.100
	zahlende Besucher Bereich Oper	1			0			
	Gesamtplätze im Zeitraum Bereich Oper	1	104.800	114.300	114.000	114.000	114.000	114.000
	Anzahl Vorstellungen Bereich Oper	1	83	91	108	91	91	91
	Erlöse aus Eintritt Bereich Oper	1	2.491	2.330	2.391	2.500	2.500	2.500
	Bereich Ballett (Eigenveranstaltung)	1						
	Besucher Bereich Ballett	1	31.522	33.900	33.900	33.000	33.000	33.000
	zahlende Besucher Bereich Ballett	1			0			
	Gesamtplätze im Zeitraum Bereich Ballett	1	56.127	50.900	48.100	50.500	50.500	50.500
	Anzahl Vorstellungen Bereich Ballett	1	48	47	49	47	47	47
	Erlöse aus Eintritt Bereich Ballett	1	863	966	985	970	970	970
	Bereich MuKo (Eigenveranstaltung)	1						
	Besucher Bereich MuKo	1	55.382	64.300	55.700	62.400	62.400	62.400
	zahlende Besucher Bereich MuKo	1			0			
	Gesamtplätze im Zeitraum Bereich MuKo	1	72.151	80.600	69.000	79.700	79.700	79.700
	Anzahl Vorstellungen Bereich MuKo	1	148	161	143	160	160	160
	Erlöse aus Eintritt Bereich MuKo	1	1.007	1.213	1.110	1.200	1.200	1.200
	Bereich sonst. (Eigenveranstaltung)	1						
	Besucher Bereich sonst.	1	5.723	5.600	3.800	5.600	5.600	5.600
	zahlende Besucher Bereich sonst.	1			0			
	Gesamtplätze im Zeitraum Bereich sonst.	1	7.276	6.100	4.500	6.000	6.000	6.000
	Anzahl Vorstellungen Bereich sonst.	1	43	45	29	45	45	45
	Erlöse aus Eintritt Bereich sonst.	1	113	21	127	80	80	80
	Kennzahlen							
	Auslastungsquote in %	2	71	73	73	73	73	73
	Erlös je Besucher in €	2	26	25	27	26	26	26
	Besucher je Vorstellung	2	528	531	524	531	531	531

Schauspiel Leipzig

Wirtschaftsplan
Entwurf

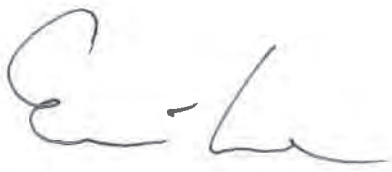
Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015

1. Januar – 31. Dezember 2015

Schauspiel Leipzig,

Eigenbetrieb der Stadt Leipzig



Enrico Lübbe

Intendant

1. Betriebsleiter

Erstellt: 13. August 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen ... 1
1.1 Zuweisungen ... 1
1.2 Errichtung der Zweitspielstätte ... 2
1.3 Weitere Prämissen ... 3
2. Künstlerische Ziele/Spielplan ... 4
3. Erläuterungen zu den Leistungsdaten ... 6
4. Erläuterungen zum Erfolgsplan ... 7
4.1 Umsatzerlöse ... 7
4.2 Sonstige betriebliche Erträge ... 8
4.3 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ... 9
4.4 Bezogene Leistungen ... 10
4.5 Personalaufwand ... 11
4.6 Abschreibungen ... 13
4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen ... 13
5. Erläuterungen zum Finanz- und Liquiditätsplan ... 15
6. Erläuterungen zum Personalplan ... 15
7. Erläuterungen zum Investitions- und Instandhaltungsplan ... 16
8. Planung der Folgejahre ... 16
9. Anlagen: Planungsformulare ... 18

1. Vorbemerkungen

Der vorgelegte Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 (1. Januar bis 31. Dezember 2015) des Schauspiel Leipzig geht von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Auch die Mittelfristplanung (Wirtschaftsjahre 2016 bis 2018) schließt ausgeglichen ab (vgl. Punkt 8).

1.1 Zuweisungen

Für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde mit Beschluss der Ratsversammlung Nr. RBV-1295/12 vom 18. Juli 2012 eine Zuweisung zum Ergebnishaushalt von T€ 14.600 festgelegt.

Gemäß Beschluss des Oberbürgermeisters vom 25. September 2012 Nr. DBV-540/12 wurde dem Eigenbetrieb im Dezember 2012 eine Zuweisung zum ersten Bauabschnitt für die Dachisolierung am Schauspielhaus im Wirtschaftsjahr 2013 ausgezahlt. Die Rückzahlung hat auf Grundlage von Energieeinsparungen in den Folgejahren durch Zuweisungsreduzierungen zu erfolgen. Im Wirtschaftsjahr 2015 werden daher T€ 20 nicht zahlungswirksam.

Des Weiteren erhält der Eigenbetrieb gemäß o.g. Beschlusses der Ratsversammlung vom 18. Juli 2012 in den Wirtschaftsjahren 2014 bis 2016 eine Zuweisung zum Finanzhaushalt von je T€ 425. Hiervon werden gemäß Dienstberatung des Oberbürgermeisters vom 8. Juli 2014 T€ 200 aus dem Finanzhaushalt in den Ergebnishaushalt verschoben.

Die Zuweisung zum Ergebnishaushalt setzt sich gemäß Mitteilung des Bürgermeisters für Kultur vom 18. Juni 2014 wie folgt zusammen:

	in T€
- Zuweisung zum Ergebnishaushalt lt. RBV-1295/12	14.600
- nicht zahlungswirksam gem. DBV-540/12	-20
- Umwidmung aus dem Finanzhaushalt	200
Summe	**14.780**

Nach der oben genannten Umwidmung von T€ 200 aus dem Finanzhaushalt in den Ergebnishaushalt verbleiben T€ 225 für Investitionen in das bewegliche Anlagevermögen sowie für investive Baumaßnahmen.

Gemäß Dienstberatung des Oberbürgermeisters vom 8. Juli 2014 werden in 2015 T€ 700 für den Umbau der Zweitspielstätte zur Verfügung stehen.

Die Zuweisung zum Finanzhaushalt setzt sich wie folgt zusammen:

	in T€
- Zuweisung zum Finanzhaushalt lt. RBV-1295/12	425
- Umwidmung in den Ergebnishaushalt	-200
- Zuweisung für Zweitspielstätte	700
Summe	**925**

1.2 Errichtung der Zweitspielstätte

Auf Grundlage des o.g. Beschlusses der Ratsversammlung vom 18. Juli 2012 wurde die Verwaltung im Beschlusspunkt 9 beauftragt, für die Errichtung einer Zweitspielstätte einen Planungsbeschluss vorzulegen. Für den Planungsbeschluss war auch der Ausbau der ehemaligen Diskothek Schauhaus im Hauptgebäude zu berücksichtigen. Dieser wurde nunmehr vorgelegt und in der Ratsversammlung am 16. Juli 2014 (Nr. RBV-2150/14) beschlossen. Demnach sind für den Umbau der Räumlichkeiten der ehemaligen Diskothek Schauhaus und deren Nutzung als Zweitspielstätte für den Eigenbetrieb Schauspiel Leipzig eine Grund- und eine Erweiterungsvariante zu planen und dem Stadtrat vor Erarbeitung des Bau- und Finanzierungsbeschlusses zur Entscheidung vorzulegen. Die für die Erstellung dieses Beschlusses notwendige Planung ist dann fortzuführen.

Die ehemalige Diskothek Schauhaus befindet sich im Gebäude Bosestraße, Ecke Dittrichring. Die Räumlichkeiten werden derzeit als Interimsspielstätte genutzt. Jedoch sind die gegenwärtigen Gegebenheiten nicht für eine dauerhafte Nutzung als Spielstätte geeignet.

Für ein Theater in vergleichbarer Größe ist eine Nebenspielstätte unverzichtbar. Eine ersatzlose Aufgabe wäre gleichbedeutend mit dem Verlust zeitgemäßer Dramaturgie und Spielformen, die sich in solch kleinen Spielstätten entwickeln und ihr Publikum finden. Bundesweit existiert kein einziges Theater in einer mit Leipzig vergleichbaren Größe, das über keine kleinere Zweitspielstätte verfügt.

Eine Sanierung der bisherigen Zweitspielstätte im Erdgeschoss des Gebäudes Gottschedstraße 16 ist nicht wirtschaftlich, da zum einen das Gesamtgebäude einen sehr großen Instandhaltungsbedarf aufweist und zum anderen die bühnentechnischen Gegebenheiten nicht mehr der Versammlungsstättenverordnung entsprechen. Die Betriebsgenehmigung wurde bereits entzogen. Durch den Eigenbetrieb dürfen die Räumlichkeiten aktuell lediglich noch als Probebühne genutzt werden.

Als Ersatz wurde die Interimsspielstätte Diskothek geschaffen. Diese kann jedoch aufgrund ihrer Lage und den räumlichen Gegebenheiten nur eine Zwischenlösung darstellen. Die Räume befinden sich direkt unter dem Dach, ein Aufzug mit der entsprechenden Kapazität ebenso wie eine Klimaanlage existieren nicht. Sie wurden vorher als Probebühne genutzt und werden nach der Fertigstellung der Zweitspielstätte wieder diesen Zweck erfüllen.

Die Errichtung der Zweitspielstätte wird aktuell als Investition berücksichtigt. Der Abschluss des Bauvorhabens ist für den Herbst 2017 vorgesehen. Der Umbau der Diskothek

Schauhaus führt zu einer Aktivierung als Anlagen im Bau in 2014 bis 2016 und einer Abschreibung ab Fertigstellungszeitpunkt. Da das Bauvorhaben durch Zuweisungen der Stadt Leipzig finanziert wird, erfolgt eine Einstellung in den Sonderposten für bezuschusstes Anlagevermögen; dies ist für den Eigenbetrieb ergebnisneutral. Falls das Vorhaben buchhalterisch anteilig als Instandhaltungsmaßnahme zu bewerten ist, sind die entsprechenden bilanziellen Konsequenzen zu beachten. Auch dies führt zur Ergebnisneutralität, jedoch sind die Mittel aus dem Finanzhaushalt entsprechend in den Ergebnishaushalt umzuwidmen.

Das Gebäude in der Gottschedstraße 16 inkl. Grund und Boden soll aufgrund des schlechten Erhaltungszustands verkauft werden. Eine Sanierung ist zu kostenintensiv. Der Verkauf wird von der Errichtung der Zweitspielstätte getrennt realisiert werden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Verkauf im Jahr 2017 von statten geht. Gemäß Klausur vom 7. Mai 2014 ist vom Eigenbetrieb im Jahr 2017 der prognostizierte Verkaufserlös für das Gebäude inkl. Grund und Boden in Höhe von 1,0 Mio. € für die Zweitspielstätte zu verwenden; eine entsprechende Reduzierung der Zuweisung soll erfolgen. Für den Fall, dass der Verkaufserlös geringer ausfällt, stehen dem Schauspiel Leipzig entsprechend weniger finanzielle Mittel für die Errichtung der Zweitspielstätte zur Verfügung.

1.3 Weitere Prämissen

Von folgenden weiteren Prämissen wurde für die Vorlage des Wirtschaftsplans 2015 ausgegangen:

- Regulärer Spielbetrieb im Großen Haus (Haupt- und Hinterbühne) sowie den kleinen Spielstätten
- Inanspruchnahme der gesamten bereitgestellten Kapazitäten der Dekorations- und Kostümwerkstätten der Oper Leipzig
- Der aktuelle Tarifvertrag TVöD läuft vom 1. März 2014 bis zum 29. Februar 2016. Er beinhaltet eine 3 %ige Erhöhung ab 1. März 2014 sowie eine 2,4 %ige Erhöhung ab 1. März 2015. Für die Planung wird ab 1. März 2016 von einer Steigerung um 1,75 % ausgegangen. Da erfahrungsgemäß sich der Tarifvertrag NV-Bühne am TVöD orientiert, wurde auch für die nach NV-Bühne-Beschäftigten eine entsprechende Erhöhung berücksichtigt. Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird davon ausgegangen, dass der Eigenbetrieb keine weiteren tarifbedingte Anpassungen auszugleichen hat.
- Inflationsbedingte Steigerungen wurden mit 1,5 % ab 2016 berücksichtigt.

Wie auch in den Vorjahren besteht weiterhin ein erheblicher Handlungsbedarf bei der dringend notwendigen Sanierung von Gebäuden und technischen Anlagen. Die mittelfristig dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen zum Erhalt der baulichen Substanz werden in Punkt 4.7 dargestellt. Diese sind Grundlage zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Spielstätten und damit des Spielbetriebes.

2. Künstlerische Ziele/Spielplan

Die Spielzeiten 2014/2015 sowie 2015/2016 des Schauspiel Leipzig werden die großen Linien fortsetzen, mit denen das Team um Intendant Enrico Lübbe seine Arbeit erfolgreich begonnen hat: eine Vielfalt der Regiestile und Ästhetiken - dabei aber klare, große Linien auf den einzelnen Spielstätten mit dem Schwerpunkt auf große Dramenliteratur und Gegenwartsdramatik.

Neu ist in der Spielzeit 2014/2015 ein verbindendes Motto: **„Zeiten des Aufruhrs“**. Damit ist zum einen ein sehr renommiertes Projekt bezeichnet: Dem Schauspiel Leipzig ist es gelungen, die Rechte zur Uraufführung der Bühnenversion von Richard Yates' Roman „Zeiten des Aufruhrs“ nach Leipzig zu holen. Die Bühnenrechte dieses Romans, einem Meisterwerk der US-amerikanischen Literatur des 20. Jahrhunderts, waren lange geblockt und viele Theater hatten sich darum beworben. Dass es dem Schauspiel Leipzig gelungen ist, die Rechte hierfür zu erwerben, und nun sogar die Welturaufführung in Leipzig stattfinden wird, ist ein Riesenerfolg und wird große Beachtung finden.

Zum anderen markiert das genannte Motto auch einen Schwerpunkt, der das Geschehen im Herbst 2014 im Schauspielhaus bestimmen wird - die Ereignisse im **Wende-Herbst 1989**. Inszenatorisch wird dies mit „Hamlet, Prinz von Dänemark“ auf der **Großen Bühne** und „Wolokolamsker Chaussee I-V“ von Heiner Müller auf der **Hinterbühne** aufgearbeitet werden – beides Stücke, die exakt im Jahr 1989 im Schauspielhaus Premiere hatten. Weiterhin werden auf der Großen Bühne „Maria Stuart“ Premiere haben sowie „Baal“ von Brecht als Beitrag des Schauspiel Leipzig zu den Leipziger 1.000-Jahr-Feierlichkeiten („Baal“ hatte 1923 seine Uraufführung in Leipzig).

Eine weitere Premiere der Spielzeit 2014/2015 auf der Großen Bühne ist „Komödie im Dunkeln“.

Auf der Hinterbühne ist der Spielort für das „besondere Stück“, welche in der Spielzeit 2013/2014 sehr gut angenommen worden ist – von einem sehr weit gefächerten Publikum, das erfreulich viele Alters- und Interessensgruppen umfasste.

Hier wird Claudia Bauer „Splendid's“ von Jean Genet inszeniert – ein selten gespieltes Drama eines Autors, der gerade von vielen Theatern wiederentdeckt wird - ein Stück, das sich sehr eindrücklich der Frage widmet, welcher Preis bei einer Revolution auf allen Seiten, sowohl ideeller als auch menschlicher Natur, eingefordert wird.

Des Weiteren wird der Theaterjugendclub und die Bürgerbühne Club ü31 hier ihre neuen Premieren erarbeiten. Beide konnten im Juni 2014 bereits sehr gelungene erste Projekte vorstellen und haben vielfach Menschen ins Schauspielhaus gebracht haben - sei es als Aktive oder als Zuschauer - die bislang noch nicht im Haus waren.

Ergänzt wird der Spielbetrieb um die Wiederaufnahmen fast aller Stücke der Spielzeit 2013/2014 auf der Großen Bühne, nicht zuletzt der Hits „Aschenbrödel“ und „Dreigroschenoper“, und dem Repertoire der Hinterbühne, dessen Produktionen wiederholt mit einer Auslastung von weit über 90 % liefen.

Fortgeführt und intensiviert werden im Bereich der Großen Bühne die regelmäßigen Angebote der Audiodeskription für Blinde und Sehbehinderte sowie das Angebot der Simultanübersetzung ins Spanische und Englische.

In der Spielstätte **Diskothek** wird mit fünf hochqualitativen Uraufführungen, darunter zwei Auftragswerken des Schauspiel Leipzig, die Schiene der Gegenwartsdramatik fortgeführt. Diese Bühne ist in der vergangenen Spielzeit mit zwei Einladungen zu den Mühlheimer Theatertagen „Stücke 2014“ und weiteren Festivalgastspielen fulminant gestartet – auch im deutschlandweiten Fokus. Dass mit Wolfram Höll nicht nur „unser“, sondern zugleich auch ein Leipziger Autor den Mühlheimer Dramatikerpreis zugesprochen bekommen hat – einen der renommiertesten deutschen Literaturpreise überhaupt - und sein Stück „Und dann“ hier zwanzigmal (!) vor meist ausverkauftem Haus gezeigt werden konnte, war ein wunderbarer Anfang für diese Spielstätte.

Die **Residenz** als Spielstätte für Performancegruppen etabliert sich zunehmend stärker, sowohl beim interessierten Publikum in der Stadt Leipzig als auch in der (inter-)nationalen Szene. Hier wird mit fünf sehr verschiedenen Performance-Gruppen die Programmatik fortgeführt, darunter mit so renommierten Formationen wie „machina eX“. Auch die Kooperation mit der „euro-scene“ wird fortgesetzt. Es ist erfreulich berichten zu können, dass die vom Schauspiel Leipzig ausgewählten Gruppen mit ihren in der Residenz entstandenen Produktionen vermehrt Anfragen für Gastspiele erhalten.

Die **Baustelle** verbleibt als Spielstätte für Klein- und Sonderprojekte, Lesungen etc. in ihrem Konzept. Die noch bessere Einpassung dieses Ortes in das bestehende Angebot der Leipziger Kulturszene ist Ziel für die Spielzeit 2014/2015.

Neu wird in der Spielzeit 2014/2015 ein „alter“ Spielort für das Sommertheater sein, womit ein oftmals geäußerter Wunsch nun realisiert wird: Nach dem erfolgreichen „Ausflug“ in den Zoo Leipzig mit dem „Dschungelbuch“ geht das Schauspiel im Sommer 2015 vor das **Gohliser Schlösschen** - mit einem Projekt, das sich noch einmal dem Thema „1.000 Jahre Leipzig“ widmet.

Auch in der Spielzeit 2015/2016 wird das Schauspiel Leipzig ein breit gefächertes Programm unterschiedlicher Themen und Stoffe anbieten. Mit Claudia Bauer, der Regisseurin der preisgekrönten Uraufführung „Und dann“ und mit Phillip Preuss, der mit Schnitzlers „Der Reigen oder Vivre sa vie“ einen großen Publikumserfolg inszenierte, wird die in der Spielzeit 2013/2014 begonnene Zusammenarbeit fortgesetzt. Beide werden als feste Hausregisseure am Haus arbeiten. Autoren wie Wolfram Höll, Gewinner des Mülheimer Dramatikerpreises 2014, und Ferdinand Schmalz, Nachwuchsautor des Jahres 2014, werden ihre Autorentätigkeit für das Schauspiel Leipzig fortführen. Die überaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Leipziger Kulturbetrieben und der freien Szene wird auch in der Spielzeit 2015/2016 weitergeführt.

3. Erläuterungen zu den Leistungsdaten

	Ist 2013	Plan 2014	Erw. 2014	Plan 2015
Gesamtbesucher	85.132	110.700	114.200	**86.230**
- davon Eigenveranstaltungen	69.561	101.200	101.200	**75.230**
• darunter Hauptspielstätte	54.418	82.251	71.250	**57.098**
• darunter Nebenspielstätte	4.340	4.480	4.480	**3.189**
- davon auswärtige Gastspiele	5.186	2.000	2.000	**2.000**
- davon Vermietungen	10.385	7.500	11.000	**9.000**
Gesamtanzahl der Vorstellungen	494	447	694	**557**
- davon Eigenveranstaltungen	454	426	665	**536**
- davon auswärtige Gastspiele	18	5	13	**7**
- davon Vermietungen	22	16	16	**14**
Anzahl Eigenveranstaltungen in der Hauptspielstätte	212	225	225	**182**

Das Schauspiel Leipzig plant für das Wirtschaftsjahr 2015 insgesamt mit 86.230 Besuchern bei insgesamt 557 Vorstellungen, davon betreffen 75.230 Besucher bzw. 536 Vorstellungen Eigenveranstaltungen. Es werden eine durchschnittliche Platzkapazität der einzelnen Spielstätten sowie die durchschnittliche Auslastung der einzelnen Veranstaltungen zu Grunde gelegt. Die Auslastungsprognose berücksichtigt die verschiedenen Veranstaltungsarten in den einzelnen Spielstätten und liegt zwischen 48 % und 90 % (Durchschnittswerte).

In die Kategorie Hauptspielstätte wurden die Große Bühne sowie die Hinterbühne eingeordnet. Die Kategorie Nebenspielstätte beinhaltet die Diskothek. Das Gohliser Schlösschen sowie das Museum der Bildenden Künste als Außer Haus-Spielstätten, die Baustelle und die Residenz sowie die Vorstellungsvorgespräche und -nachbesprechungen wurden in die Kategorie Sonstiges eingruppiert (siehe Anlage Leistungsdaten, Seite 21).

4. Erläuterungen zum Erfolgsplan

4.1 Umsatzerlöse

in T€	Ist 2013	Plan 2014	Erw. 2014	Plan 2015
Umsatzerlöse	773	940	1.028	**887**
- davon Eintrittsgeld der Spielstätten Leipzig	618	910	910	**760**
- davon Gastspielen	112	20	102	**112**
- davon Verkauf von Programm-heften/sonstiges	43	10	16	**15**

Die in der Spielzeit 2013/2014 mit einem in jeder Hinsicht enormen Kraftaufwand realisierte Veranstaltungsanzahl ist nicht im gleichen Umfang fortführbar. Aufgrund der geringeren Anzahl der Vorstellungen im Wirtschaftsjahr 2015 werden die Erlöse aus Eintrittsgeld auf Grundlage einer veranstaltungsgenauen Planung entsprechend vermindert angesetzt. Dem stehen jedoch Steigerungen der Durchschnittserlöse aufgrund der neuen Entgeltordnung gegenüber.

In den Erlösen aus Gastspielen sind die bereits bekannten Gastspiele berücksichtigt.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	Ist 2013	Plan 2014	Erw. 2014	Plan 2015
sonstige betriebliche Erträge	16.501	15.865	16.291	**16.671**
- davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt	14.380	14.500	14.575	**14.780**
- davon Kompensation Mietausfall Diskothek (Ergebnishaushalt)	123	125	123	**123**
- davon Zuweisung Caroline Neuber-Preis (Ergebnishaushalt)	0	0	13	**0**
- davon Zuweisung Dachisolierung (Auflösung PRAP)	51	0	53	**0**
- davon Zuweisung Stadt Leipzig Finanz-haushalt investive Baumaßnahmen	0	200	105	**30**
- davon Zuweisung Stadt Leipzig Finanz-haushalt Anlagevermögen	413	225	239	**195**
- davon Zuweisung brandschutztechnische Maßnahmen (Auflösung PRAP)	24	0	15	**30**
- davon Zuweisung Zweitspielstätte (Finanzhaushalt)	0	0	300	**700**
- davon Auflösung Sonderposten	575	540	515	**530**
- davon Mieten und Pachten	228	227	244	**253**
- davon Spenden/Sponsoring	30	30	30	**30**
- davon Auflösung von Rückstellungen	9	0	64	**0**
- davon Ertrag aus der Auflösung von Rücklagen für Investitionen	25	0	0	**0**
- davon sonstige Erträge	643	18	15	**0**

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden neben den eigenen Erträgen, die nicht der Position Umsatzerlöse zuzuordnen sind, die Zuweisungen der Stadt Leipzig ausgewiesen. Zur **Zuweisung zum Ergebnishaushalt** sowie zur **Zuweisung zum Finanzhaushalt** sei auf Punkt 1.1, zur **Zuweisung für die Zweitspielstätte** auf Punkt 1.2 verwiesen.

Der Mietvertrag mit dem Betreiber der Diskothek Schauhaus ist seit dem 28. Februar 2011 ausgelaufen. Dies führt zu einem jährlichen Einnahmenausfall von T€ 123. Als **Kompensation für den Mietausfall** erhält der Eigenbetrieb von der Stadt Leipzig eine Erstattung in gleicher Höhe.

Der Ertrag aus der **Auflösung des Sonderpostens**, der in Höhe des bezuschussten Anlagevermögens gebildet wurde, wird in Höhe der voraussichtlichen Abschreibungen dieser bezuschussten Investitionen und investiven Baumaßnahmen geplant.

Die Erträge aus **Mieten und Pachten** setzen sich wie folgt zusammen:

Vermietung der Spielstätten	T€ 54
Vermietung sonstiger Räume	T€ 70
Betriebskosten	T€ 129
Summe	T€ 253

Den Kostümwerkstätten der Oper stehen mietfrei Räume zur Verfügung; sie erstatten dem Schauspiel Leipzig die Betriebskosten.

4.3 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

in T€	Ist 2013	Plan 2014	Erw. 2014	Plan 2015
Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und bezogene Waren	748	600	647	**600**
- davon Deko Neuinszenierungen	399	353	330	**320**
- davon Kostüme Neuinszenierungen	48	49	49	**40**
- davon Requisite Neuinszenierungen	24	33	23	**20**
- davon Fachbedarf für Bühne	116	65	170	**170**
- davon Repertoireerhaltung	69	65	30	**30**
- davon übrige	92	35	45	**20**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden in Höhe der erwarteten Aufwendungen für die bekannten Neuinszenierungen im Wirtschaftsjahr 2015 für die Spielzeit 2014/2015 geplant. Für die Spielzeit 2015/2016 ist noch kein genauer Spielplan erarbeitet, daher sind hier lediglich Platzhalter auf der Basis von Erfahrungswerten berücksichtigt. Für die Aufwendungen für Repertoireerhaltung sowie für den Fachbedarf für die Bühnen werden ebenfalls Erfahrungswerte berücksichtigt.

4.4 Bezogene Leistungen

in T€	Ist 2013	Plan 2014	Erw. 2014	Plan 2015
Bezogene Leistungen	3.525	3.371	3.588	**3.638**
- davon Honorare	888	1.078	1.078	**1.195**
- davon Leistungsverrechnung Oper	1.579	1.456	1.472	**1.481**
- davon Energie/Wasser/Heizung	480	464	458	**524**
- davon Tantiemen/Gema	156	110	200	**160**
- davon Transporte	131	93	150	**95**
- davon Gebäude- und Glasreinigung	111	100	130	**113**
- davon übrige	180	70	100	**70**

Die bezogenen Leistungen sind externe Leistungen für die Erzielung von Erlösen aus dem Spielbetrieb. Neben der Preisentwicklung der externen Dienstleister ist die Höhe der Aufwendungen hierfür abhängig insbesondere von der Art und der Anzahl der Vorstellungen sowie von der Anzahl der Besucher.

Die Aufwendungen für **Honorare** betreffen das selbständig künstlerisch beschäftigte Personal ohne Sozialversicherungspflicht durch das Schauspiel Leipzig. Die Planung basiert auf den bekannten und den zu erwartenden Honorarverpflichtungen. Nicht ständig am Haus Beschäftigte mit Sozialversicherungspflicht werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Wert der Inanspruchnahmen **der Leistungen der Opernwerkstätten** im Wirtschaftsjahr 2015 erhöht sich infolge der Tarifsteigerungen. Eine Abstimmung mit der Oper Leipzig hierzu hat stattgefunden. Durch die Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt müssen also nicht nur die eigenen Mehraufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen, sondern vielmehr auch zusätzlich anteilig die Tarifsteigerungen der Oper Leipzig gedeckt werden. Seitens der Oper Leipzig werden gegenüber 2014 unveränderte Stundenkapazitäten zur Verfügung gestellt. Das Schauspiel Leipzig geht davon aus, diese voll in Anspruch zu nehmen. Es wird des Weiteren angenommen, dass sich die Effekte aus Anarbeitungen aus dem Vorjahr sowie für das folgende Wirtschaftsjahr zum Stichtag ausgleichen werden (Einstellung in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten entspricht der Höhe der Auflösung).

Unter den **übrigen bezogenen Leistungen** sind insbesondere Aufwendungen für Straßenreinigung und Müllabfuhr, Kostümreinigung sowie sonstige Fremdleistungen erfasst.

4.5 Personalaufwand

in T€	Ist 2013	Plan 2014	Erw. 2014	Plan 2015
Personalaufwand	9.380	9.726	9.591	**9.842**
- davon Löhne und Gehälter	7.688	7.953	7.821	**8.072**
- davon Sozialabgaben	1.692	1.773	1.770	**1.770**

Der aktuelle Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) wurde am 1. März 2014 wirksam und endet am 29. Februar 2016. Auf dieser Grundlage erfolgte ab 1. März 2014 eine Entgelterhöhung von 3,0 %, mindestens € 90. Eine weitere Steigerung von 2,4 % tritt ab 1. März 2015 in Kraft. Der Abschluss eines Tarifvertrages mit der gleichen Erhöhung ab 1. März 2015 für die Beschäftigten nach Normalvertrag (NV) Bühne ist wahrscheinlich, liegt per dato aber noch nicht vor.

Für nicht ständig am Haus beschäftigtes künstlerisches Personal mit Sozialversicherungspflicht sind T€ 94 berücksichtigt.

Stellenverteilungsplan

Stellen nach TVöD (Anzahl Stellen)	**Ist R-WJ**	**Ist 2013**	**Plan 2014**	**Plan 2015**
Buchhaltung/Verwaltung	8	8	9	**8**
Öffentlichkeitsarbeit/Dramaturgie/KBB	7	7	6	**6**
Besucherservice	6	6	7	**7**
Hausverwaltung	10	10	10	**10**
Technischer Bühnenbetrieb	60	60	67	**67**
gesamt	91	91	99	**98**
- davon durchschnittlich besetzt	91	91	99	**91**

Stellen künstlerisches Personal nach NV-Bühne (Anzahl Stellen)	**Ist R-WJ**	**Ist 2013**	**Plan 2014**	**Plan 2015**
Solisten	35	30	29	**30**
Sonstiges künstlerisches Personal	62	67	60	**60**
gesamt	97	97	89	**90**
- davon durchschnittlich besetzt	77	80	89	**86**

Gesamtaufstellung (Anzahl Stellen)	**Ist R-WJ**	**Ist 2013**	**Plan 2014**	**Plan 2015**
Stellen nach TVöD	91	91	91	**98**
Stellen nach NV-Bühne	97	97	97	**90**
gesamt	188	188	188	**188**
- davon durchschnittlich besetzt	168	171	188	**177**

Stellenübersicht

Stellen TVöD nach Entgeltgruppen (Anzahl Stellen)	**Ist R-WJ**	**Ist 2013**	**Plan 2014**	**Plan 2015**
EG 14	0	0	1	**0**
EG 12	2	2	2	**2**
EG 11	1	1	1	**1**
EG 10	2	2	2	**2**
EG 09	5	5	5	**5**
EG 08	15	15	15	**15**
EG 07	7	7	7	**7**
EG 06	21,0	21	22	**22**
EG 05	30,0	30	36	**36**
EG 04	8	8	8	**8**
gesamt	91	91	99	**98**

4.6 Abschreibungen

in T€	Ist 2013	Plan 2014	Erw. 2014	Plan 2015
Abschreibungen	646	600	578	**590**
- davon immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	576	540	515	**530**
- davon auf geringwertige Wirtschaftsgüter	70	60	63	**60**

Der vorgelegte Wirtschaftsplan berücksichtigt für das Wirtschaftsjahr 2015 Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) von T€ 60 sowie auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen (ohne GWG) von T€ 530. Die Abschreibungen für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis einschließlich € 1.000,00 erfolgen in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen über fünf Jahre. Ihre Finanzierung erfolgt durch den laufenden Geschäftsbetrieb (Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt). Das übrige Anlagevermögen wird durch die Zuweisung der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt finanziert. Den Abschreibungen (ohne GWG) steht die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens in gleicher Höhe gegenüber; sie sind damit ergebnisneutral.

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	Ist 2013	Plan 2014	Erw. 2014	Plan 2015
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.349	2.498	2.909	**2.883**
- davon Zuführung Sonderposten	439	225	239	**195**
- davon Verwaltung	97	120	100	**105**
- davon Werbekosten	351	300	300	**260**
- davon Reisekosten	205	160	220	**148**
- davon Mieten und Pachten	300	338	320	**267**
- davon Prüfungs- und Beratungskosten	25	20	20	**16**
- davon Instandhaltung laufendes Geschäft	634	410	595	**555**
- davon Instandhaltung aktivierungspflichtig (Sonderpostenzuführung)	0	200	105	**30**
- davon Errichtung der Zweitspielstätte (Sonderpostenzuführung)	0	0	300	**700**
- davon Theatersicherheit	211	180	180	**160**
- davon Garderobe/Einlass	96	95	130	**95**
- davon übrige	991	450	400	**352**

Die Positionen **Zuführung zum Sonderposten**, **aktivierungspflichtige Instandhaltungen** sowie **Errichtung der Zweitspielstätte** sind die Aufwandspositionen, die mit dem Ertrag aus

der Zuweisung der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt korrespondieren. Die Aufwendungen werden damit erfolgsneutral gestellt.

Die **laufenden Instandhaltungen** werden mit T€ 555 geplant. Davon entfallen T€ 100 auf vorgeschriebene regelmäßige Wartungsarbeiten, T€ 30 auf brandschutztechnische Maßnahmen, T€ 207 auf den regelmäßigen ad hoc-Instandhaltungsbedarf sowie T€ 218 auf einzelne Instandhaltungsprojekte.

Die mittelfristig dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen zum Erhalt der baulichen Substanz stellen sich wie folgt dar:

	in T€
- Bühnentechnik	996
- Wärmeversorgungs-, Raumlufttechnik	809
- Fassade und Hofbereiche	781
- Elektrotechnik	601
- Sanierung Keller, Treppenhäuser, Bühnen, Foyer, Probenbühnen	565
- Innere Sanierung	518
- Brandschutzmaßnahmen/Feuerlöschtechnik	278
- Erneuerung der Sanitärbereiche, Ver- und Entsorgungsleitung, WC's	268
- Dächer und Terrassen	232
- Sanierung Werkstätten	182
- Sanierung Bühnenaufzug	83
Summe	**5.313**

Die Finanzierung der genannten Maßnahmen ist ungesichert. Nicht berücksichtigt in obiger Aufstellung sind der Sanierungsstau im Gebäude Gottschedstraße sowie der Umbau der Zweitspielstätte im Bereich der ehemaligen Diskothek Schauhaus (vgl. Punkt 1.2).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	in T€
- Mieten Veranstaltungsequipment/sonstige Gegenstände	53
- Leasing	35
- Bezügeberechnung Personalamt	33
- Beiträge Vereine/Verbände	27
- Betriebsbedingte Gegenstände/Arbeitsbekleidung	22
- Fahrzeugkosten (Instandhaltung, Benzin, etc.)	21
- Versicherungen	20
- Lehrgangs- und Kursgebühren	16
- LVB-Pauschale	13
- Bewirtung	10
- Reinigungsmittel	10
- Wäschereinigung	3
- Sonstiges	89
Summe	**352**

5. Erläuterungen zum Finanz- und Liquiditätsplan

Bei planmäßiger Bereitstellung der Zuweisungen im Wirtschaftsjahr 2015 sowie in den Folgeperioden sind keine Liquiditätsengpässe zu erwarten. Unter dieser Prämisse kann davon ausgegangen werden, dass sämtliche Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit beglichen werden können.

6. Erläuterungen zum Personalplan

Hinsichtlich des Personalplans wird auf die Erläuterungen unter Punkt 4.5 verwiesen.

7. Erläuterungen zum Investitions- und Instandhaltungsplan

Dem Eigenbetrieb stehen Mittel in Höhe von T€ 225 aus der Zuweisung der Stadt Leipzig zum Finanzhaushalt für investive Baumaßnahmen und Investitionen zur Verfügung (vgl. Punkt 1.1). Die Aufteilung dieser Mittel wird wie folgt geplant:

Investive Baumaßnahmen	T€ 30
Investitionen	T€ 195
Summe	T€ 225

Hinzu kommt die Zuweisung zur Finanzierung der Zweitspielstätte, vgl. Punkt 1.2.

Die Mittel für investive Baumaßnahmen werden für den zweiten Abschnitt zur Erneuerung der Schließanlage genutzt (T€ 30).

Die Zuweisung für Investitionen in immaterielles sowie bewegliches Anlagevermögen verteilt sich im Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt:

	in T€
- Steuerung der Obermaschinerie - 1. Abschnitt	100
- Telefonanlage inkl. Endgeräte	50
- Planung und Ausschreibung Drehscheibenantrieb	12
- Software Materialwirtschaft	12
- Sprinkleranlage	21
Summe	**195**

Außerdem werden geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von T€ 60 geplant. Deren Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Ergebnishaushaltes (vgl. Punkt 4.6).

Dem Eigenbetrieb ist bekannt, dass die vorgenommene Aufteilung vom Beschluss der Ratsversammlung Nr. RBV-1295/12 vom 18. Juli 2012 abweicht. Die immense Bedeutung der Erhaltung der Gebäude ist dem Eigenbetrieb bewusst, nichtsdestotrotz ist auch die Realisierung des satzungsmäßigen Zweckes jederzeit zu gewährleisten.

8. Planung der Folgejahre

Die Mittelfristplanung für die Wirtschaftsjahre 2016, 2017 und 2018 führt zu ausgeglichenen Jahresergebnissen.

Der Planung der Folgejahre liegen folgende Prämissen zugrunde:

- Grundlage sind die im in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters vom 8. Juli 2014 sowie die am 18. Juni 2014 durch den Bürgermeister für Kultur mitgeteilten Zuweisungen aus dem Ergebnis- und dem Finanzhaushalt (vgl. Punkt 1).

- In der Mittelfrisplanung werden die Auswirkungen der Baumaßnahmen für die Errichtung der Zweitspielstätte (betrifft die derzeitigen Spielstätten Baustelle und Diskothek) sowohl ertragsseitig – Erlöse aus Eintrittsgeld sowie Anzahl der Vorstellungen – als auch aufwandsseitig – Materialaufwand – berücksichtigt. Die Planung der Gastspielerlöse kann aktuell nur auf Annahmen basieren.
- Der Verkauf des Gebäudes in der Gottschedstraße wurde für Ende 2017 angenommen.
- Bei den Betriebskosten (Heizung, Wasser, Energie für eigene Objekte sowie Nebenkosten für angemietete Objekte) wird von einer jährlichen Kostensteigerung in Höhe der durchschnittlichen Inflationsrate von 1,5 % ausgegangen.
- Für die Personalaufwendungen im Wirtschaftsjahr 2015 und anteilig 2016 wird von den bekannten Tariferhöhungen ausgegangen. Ab 1. März 2016 wird von einer Steigerung um 1,75 % ausgegangen. Da erfahrungsgemäß sich der Tarifvertrag NV-Bühne am TVöD orientiert, wurde auch für die nach NV-Bühne-Beschäftigten eine entsprechende Erhöhung berücksichtigt. Für das Wirtschaftsjahr 2018 wurden planungsseitig keine Tarifsteigerungen angenommen. Falls es zu einem höheren Tarifabschluss kommen sollte, ergibt sich ein deutlich negatives Ergebnis.
- Für die Leistungsverrechnung mit den Opernwerkstätten wird von einer Kostensteigerung auf Grundlage der bekannten und der dargestellten angenommenen Tarifsteigerungen ausgegangen.

	Bilanz				2015 bis 2018		
	Schauspiel Leipzig	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	4.608	4.734	5.129	7.334	9.278	8.712
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15	18	18	15	12	9
	II. Sachanlagen	4.592	4.716	5.111	7.319	9.266	8.703
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	907	748	749	749	749	749
	I. Vorräte	39	29	29	29	29	29
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	767	669	670	670	670	670
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2	2	2	2	2
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	101	50	50	50	50	50
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	655	609	610	610	610	610
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	8	8	8	8	8	8
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	101	50	50	50	50	50
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	181	180	180	180	180	180
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**	118	118	118	118	118	118
	Summe Aktiva	5.814	5.781	6.176	8.381	10.325	9.759
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	0	0	0	0	1.000	970
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital						
	II. Kapitalrücklage	51	51	51	51	51	51
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen					1.000	970
	IV. Gewinnrücklagen	118	118	118	118	118	118
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG	118	118	118	118	118	118
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	295	-169	-169	-169	-169	-169
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-463	0	0	0	0	0
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	4.443	4.572	4.967	7.172	8.116	7.580
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	4.443	4.572	4.967	7.172	8.116	7.580
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	527	399	399	399	399	399
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	527	399	399	399	399	399
E.	**Verbindlichkeiten**	573	577	582	582	582	582
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336	335	335	335	335	335
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	68	68	68	68	68	68
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	156	160	165	165	165	165
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	14	14	14	14	14	14
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	271	233	228	228	228	228
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	5.814	5.781	6.176	8.381	10.325	9.759
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Schauspiel Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	773	1.028	887	695	695	795
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	16.501	16.291	16.671	19.041	18.727	16.537
I.		**Gesamtleistung**	17.274	17.319	17.558	19.736	19.422	17.332
5.		Materialaufwand	4.273	4.235	4.238	4.239	4.288	4.413
		a) RHB und bezogene Waren	748	647	600	579	588	627
		b) bezogene Leistungen	3.525	3.588	3.638	3.660	3.700	3.786
6.		Personalaufwand	9.380	9.591	9.842	9.986	10.133	10.133
		a) Löhne und Gehälter	7.688	7.821	8.072	8.190	8.311	8.311
		b) soziale Abgaben	1.692	1.770	1.770	1.796	1.822	1.822
		- davon für Altersversorgung	154	260	260	264	268	268
7.		Abschreibungen	646	578	590	580	560	720
		a) auf immat. AV und auf SAV	576	515	530	520	500	660
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's	70	63	60	60	60	60
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.349	2.909	2.883	4.926	4.436	2.061
II.		**Zwischenergebnis**	-374	6	5	5	5	5
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	2	2	2	2
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	1	1	1	1	1
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	-4	0	1	1	1	1
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	-377	6	6	6	6	6
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen	80					
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	-80	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	6	6	6	6	6	6
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	-463	0	0	0	0	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	-463	0	0	0	0	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	-463	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	17.737	17.320	17.560	19.738	19.424	17.334
		Gesamterträge	17.274	17.320	17.560	19.738	19.424	17.334

Lfd. Nr.		Schauspiel Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		UP Umsatzerlöse	773	1.028	887	695	695	795
		davon Eintrittsgeld	618	910	760	660	660	760
		davon Gastspiele	112	102	112	20	20	20
		davon Verkauf Programmhefte/sonstiges	43	16	15	15	15	15
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	16.501	16.291	16.671	19.041	18.727	16.537
		davon Zuwendungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt	14.380	14.575	14.780	15.500	15.500	15.500
		davon Kompens. Mietausfall Diskothek (ErgebnisHH)	123	123	123	0	0	0
		davon Zuw. Caroline Neuber-Preis (ErgebnisHH)	0	13	0	13	0	13
		davon Zuw. Dachisolierung (Aufl. PRAP)	51	53	0	0	0	0
		davon Zuw. Stadt Leipzig FinanzHH inv. Baumaßn.	0	105	30	30	42	42
		davon Zuw. Stadt Leipzig FinanzHH Anlagevermögen	413	239	195	195	52	52
		davon Zuw. brandschutzt. Maßn. (Aufl. PRAP)	24	15	30	0	0	0
		davon Zuw. Zweitspielstätte (FinanzHH)	0	300	700	2.500	1.350	0
		davon Auflösung Sonderposten	575	515	530	520	500	630
		davon Mieten und Pachten	228	244	253	253	253	240
		davon Spenden/Sponsoring	30	30	30	15	15	15
		davon Auflösung von Rückstellungen	9	64	0	0	0	0
		davon Ertrag aus Auflsg. zweckgebundene Rücklagen	25	0	0	0	0	30
		davon Ertrag aus Verkauf Gebäude Gottschedstraße	0	0	0	0	950	0
		davon Auflösung Sonderposten für Gebäude	0	0	0	0	50	0
		davon übrige	643	15	0	15	15	15
5a.		UP RHB und bezogene Waren	748	647	600	579	588	627
		davon Deko Neuinszenierungen	399	330	320	309	314	335
		davon Kostüme Neuinszenierungen	48	49	40	39	39	42
		davon Requisite Neuinszenierungen	24	23	20	19	20	21
		davon Fachbedarf für Bühne	116	170	170	164	167	178
		davon Repertoireerhaltung	69	30	30	29	29	31
		davon übrige	92	45	20	19	19	20
5b.		UP bezogene Leistungen	3.525	3.588	3.638	3.660	3.700	3.786
		davon Honorare	888	1.078	1.195	1.180	1.180	1.250
		davon Leistungsverrechnung Oper	1.579	1.472	1.481	1.503	1.526	1.526
		davon Energie/Wasser/Heizung	480	458	524	533	542	552
		davon Tantiemen/Gema	156	200	160	162	165	167
		davon Transporte	131	150	95	96	98	99
		davon Gebäude- und Glasreinigung	111	130	113	115	117	119
		davon übrige	180	100	70	71	72	73
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.349	2.909	2.883	4.926	4.436	2.061
		davon Zuführ. Sonderposten	439	239	195	195	52	52
		davon Verwaltung	97	100	105	107	108	110
		davon Werbekosten	351	300	260	300	260	250
		davon Reisekosten	205	220	148	150	152	155
		davon Mieten und Pachten	300	320	267	269	270	355
		davon Prüfungs- und Beratungskosten	25	20	16	17	18	19
		davon Instandhaltung lfd. Gesch.	634	595	555	563	572	458
		davon Instandhaltung (aktivierungspfl. - Zuführ. SoPo)	0	105	30	30	42	42
		davon Zweitspielstätte (aktivierungspfl. - Zuführ. SoPo)	0	300	700	2.500	1.350	0
		davon Zweitspielstätte (aktivierungspfl.- Eigenanteil)	0	0	0	0	1.000	0
		davon Theatersicherheit	211	180	160	162	165	167
		davon Garderobe/Einlass	96	130	95	96	98	99
		davon übrige	991	400	352	537	349	354

		Finanzplan (in Anlehnung an DRS 2 indirekt)	2015	bis	2018			
Lfd. Nr.		Schauspiel Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
		Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	-463	0	0	0	0	0
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	646	578	590	580	560	720
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-105	-128	0	0	0	0
	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	438	644	925	2.725	2.444	94
	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-575	-579	-530	-520	-550	-660
	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV					-950	
	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	44	60	0	0	0	0
	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-15.016	-15.321	-15.828	-18.238	-16.944	-15.607
	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-15.031**	**-14.746**	**-14.843**	**-15.453**	**-15.440**	**-15.453**
2.		**Investitionstätigkeit**						
	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV					1.000	
	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-581	-299	-255	-255	-113	-113
	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
	+	Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
	+	Investitionszuwendungen Dritter						
	-	Auszahlungen für Invest. in investive Baumaßnahmen		-405	-730	-2.530	-2.391	-41
	+/-	Einz. u. Ausz. aus Erwerb/Verkauf v. konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
	+/-	Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-581**	**-704**	**-985**	**-2.785**	**-1.504**	**-154**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig						
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig						
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
	+	Zuweisungen der Stadt Leipzig ErgebnisHH	14.503	14.711	14.903	15.513	15.500	15.513
	+	Zuweisungen der Stadt Leipzig FinanzHH (Anlageverm.)	425	239	195	195	52	52
	-	sonst. Zuw. der Stadt Leipzig FinanzHH		405	730	2.530	1.392	42
	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	35					
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**14.963**	**15.355**	**15.828**	**18.238**	**16.944**	**15.607**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-649**	**-95**	**0**	**0**	**0**	**0**
5.1.		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.383	734	639	640	640	640
5.2.		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	734	639	640	640	640	640
5.3.		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	633	589	590	590	590	590
5.4.		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	101	50	50	50	50	50

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 indirekt)
Schauspiel Leipzig

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.		Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**														
		Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	0		109	110	110	4	4	5	35	35	36	-149	-149	-150
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	590		49	49	49	49	49	50	49	49	49	49	49	50
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0													
	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	925		21	21	22	33	33	34	210	210	210	43	44	44
	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-530		-44	-44	-44	-44	-44	-44	-44	-44	-45	-44	-44	-45
	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	0													
	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	0													
	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-15.828		-1.254	-1.255	-1.256	-1.265	-1.267	-1.268	-1.558	-1.437	-1.438	-1.275	-1.277	-1.278
	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten	0													
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-14.843		-1.119	-1.119	-1.119	-1.223	-1.225	-1.223	-1.308	-1.187	-1.188	-1.376	-1.377	-1.379
2.		**Investitionstätigkeit**														
	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	0													
	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-255		-10	-10	-10	-21	-22	-22	-21	-22	-22	-31	-32	-32
	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV	0													
	-	Auszahlungen für Investitionen FAV	0													
	+	Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0													
	+	Investitionszuwendungen Dritter	0													
	-	Auszahlungen für Invest. in investive Baumaßnahmen	-730		-18	-18	-19	-18	-18	-19	-188	-188	-189	-18	-18	-19
	+/-	Einz. u. Ausz. aus Erwerb/Verkauf v. konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	+/-	Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	0	?												
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-985		-28	-28	-29	-39	-40	-41	-209	-210	-211	-49	-50	-51
3.		**Finanzierungstätigkeit**														
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig	0													
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig	0													
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	+	Zuweisungen der Stadt Leipzig ErgebnisHH	14.903		1.231	1.232	1.232	1.231	1.232	1.232	1.354	1.232	1.232	1.231	1.232	1.232
	+	Zuweisungen der Stadt Leipzig FinanzHH (Anlageverm.)	195		5	5	5	16	17	17	16	17	17	26	27	27
	-	sonst. Zuw. der Stadt Leipzig FinanzHH	730		18	18	19	18	18	19	188	188	189	18	18	19
	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	0													
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	15.828		1.254	1.255	1.256	1.265	1.267	1.268	1.558	1.437	1.438	1.275	1.277	1.278
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	0		107	108	108	3	2	4	41	40	39	-150	-150	-152
5.1.		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	639		639	746	854	962	965	967	971	1.012	1.052	1.091	941	791
5.2.		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	639		746	854	962	965	967	971	1.012	1.052	1.091	941	791	639
5.3.		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	590		696	804	912	915	917	921	962	1.002	1.041	891	741	590
5.4.		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	49		50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	49

Haushaltsrelevante Positionen					2015 bis 2018		
Lfd. Nr.	Schauspiel Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erw. 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	Haushaltsbeiträge (+)/ Haushaltsbelastungen (-)						
1.	**Zuschreibung Finanzanlagen (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
2.	**Abschreibung Finanzanlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
3.	**Gewinnabführung (+) (netto, ggf. anteilige)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
4.	**Verlustausgleich (-)**	-35	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt	-35					
	Auswirkung Finanzhaushalt						
5.	**Mittelweiterleitung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
6.	**Bürgschaftsentgelt (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
7.	**Erbbauzins/Erbbaupacht (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
8.	**Gesellschafterdarlehen Tilgung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
9.	**Gesellschafterdarlehen Zins (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
10.	**Grunddienstbarkeiten (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
11.	**Konzessionsabgaben (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
12.	**Kapitaleinlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
13.	**Kostenbeteiligungen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
14.	**Leistungsentgelt (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
15.	**Investitionszuschüsse (-)**	-425	-630	-925	-2.725	-1.444	-94
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt	-425	-630	-925	-2.725	-1.444	-94
16.	**Zuschüsse (-)**	-14.503	-14.711	-14.903	-15.513	-15.500	-15.513
	Auswirkung Ergebnishaushalt	-14.503	-14.711	-14.903	-15.513	-15.500	-15.513
	Auswirkung Finanzhaushalt						
17.	**weitere Ansätze**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						

Investitionen **2015 bis 2018**

Schauspiel Leipzig

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Übriges immaterielles und bewegliches Anlagevermögen	696	457	239					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	696	457	239	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
	Steuerung der Obermaschinerie - 1. Abschnitt	100			100				
	Telefonanlage und Endgeräte	50			50				
5	Planung und Ausschreibung Drehscheibenantrieb	12			12				
6	Software Materialwirtschaft	12			12				
7	Sprinkleranlage	21			21				
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	424	124	60	60	60	60	60	
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	195				195			
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	53					53		
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	53						53	
	Summe neue Investprojekte	920	124	60	255	255	113	113	0
	Summe gesamt	1.616	581	299	255	255	113	113	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig			239	195	195	53	53	
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			60	60	60	60	60	0

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Schauspiel Leipzig

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
1	Umnutzung Räumlichkeiten Bühnentechnik	4	4					
2	Erneuerung Schließanlage	90	30	30	30			
3	Planung der Steuerung Obermaschinerie	10	10					
4	Sonstige Investive Baumaßnahmen	143	61			41	41	
5	Umbau Zweitspielstätte	5.850	300	700	2.500	2.350		
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
	Summe gesamt	6.097	405	730	2.530	2.391	41	0
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	5.097	405	730	2.530	1.391	41	
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)							
3.3.	Kreditaufnahme							
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	1.000	0	0	0	1.000	0	0

Personal 2015 bis 2018

Schauspiel Leipzig

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	185	190		188	188	188	188
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	171,00	191,00		188,00	188,00	188,00	188,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	171,00	185,00		188,00	188,00	188,00	188,00
	Auszubildende	2,00	0,00		1,00	2,00	2,00	2,00

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Leitung	1,50	1,50		2,00	2,00	2,00	2,00
2	Solisten	26,00	30,00		30,00	30,00	30,00	30,00
3	Sonstiges künstlerisches Personal	57,50	58,00		58,00	58,00	58,00	58,00
4	Buchhaltung/Verwaltung	8,00	8,00		8,00	8,00	8,00	8,00
5	Hausverwaltung	10,00	10,00		10,00	10,00	10,00	10,00
6	ÖA/Dramaturgie/KBB	6,00	6,00		6,00	6,00	6,00	6,00
7	Besucherservice	7,00	7,00		7,00	7,00	7,00	7,00
8	Technischer Bühnenbetrieb	55,00	64,50		67,00	67,00	67,00	67,00
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	171,00	185,00		188,00	188,00	188,00	188,00
	darunter Teilzeitstellen	2,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen	171	188	184	188	188	188	188
	Nachrichtlich:							
	Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Leistungsdaten					2015 bis 2018			
Lfd. Nr.	Schauspiel Leipzig		Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	2016	Folgejahre 2017	2018
	Gesamt							
	Besucher gesamt	1	69.561	101.200	75.230	75.230	75.230	75.230
	zahlende Besucher gesamt	1	57.221	77.982	60.059	60.159	60.159	60.159
	Gesamtplätze im Zeitraum gesamt	1	92.935	158.755	122.841	122.841	122.841	122.841
	Anzahl Vorstellungen gesamt	1	454	665	536	536	536	536
	Erlöse aus Eintritt gesamt	1	619	910	760	760	760	760
	Hauptspielstätte							
	Besucher Hauptspielstätte	1	54.418	71.250	57.098	57.098	57.098	57.098
	zahlende Besucher Hauptspielstätte	1	49.185	63.250	50.817	50.817	50.817	50.817
	Gesamtplätze im Zeitraum Hauptspielstätte	1	72.222	114.900	90.180	90.180	90.180	90.180
	Anzahl Vorstellungen Hauptspielstätte	1	212	225	182	182	182	182
	Erlöse aus Eintritt Hauptspielstätte	1	560	760	688	688	688	688
	Nebenspielstätte							
	Besucher Nebenspielstätte	1	4.340	4.480	3.189	3.189	3.189	3.189
	zahlende Besucher Nebenspielstätte	1	3.996	4.032	2.966	2.966	2.966	2.966
	Gesamtplätze im Zeitraum Nebenspielstätte	1	5.712	6.400	4.736	4.736	4.736	4.736
	Anzahl Vorstellungen Nebenspielstätte	1	69	80	64	64	64	64
	Erlöse aus Eintritt Nebenspielstätte	1	33	30	26	26	26	26
	Sonstiges							
	Besucher Bereich Sonstiges	1	10.803	25.470	14.943	14.943	14.943	14.943
	zahlende Besucher Bereich sonstiges	1	4.040	10.700	6.276	6.376	6.376	6.376
	Gesamtplätze im Zeitraum Bereich sonstiges	1	15.001	37.455	27.925	27.925	27.925	27.925
	Anzahl Vorstellungen Bereich sonstiges	1	173	360	290	290	290	290
	Erlöse aus Eintritt Bereich sonstiges	1	26	120	46	46	46	46
	Nachrichtlich: Fremdveranstaltungen							
	Besucher Fremdveranstaltungen	1	10.385	11.000	9.000	9.000	9.000	9.000
	Anzahl der Vorstellungen Fremdveranstaltungen	1	22	16	14	14	14	14
	Erlöse Fremdveranstaltungen	1	62	63	54	54	54	54
	Nachrichtlich: Auswärtige Gastspiele							
	Besucher Auswärtige Gastspiele	1	5.186	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	Anzahl der Vorstellungen Auswärtige Gastspiele		18	13	7	5	5	5
	Erlöse Auswärtige Gastspiele		112	102	112	20	20	20

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe

Wirtschaftsplan
Entwurf

Wirtschaftsplan 2015 des Städtischen Eigenbetriebes Behindertenhilfe

Inhaltsverzeichnis

0. Vorbemerkung 2

1. Rahmenbedingungen 4

2. Wirtschaftsplan 2015 6
2.1. Aufbau der Daten 6
2.2. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2015 6
2.2.1 Umsatzerlöse 2015 6
2.2.2 Sonstige betriebliche Erträge 7
2.2.3 Materialaufwendungen 7
2.2.4 Personalaufwendungen 8
2.2.5 Abschreibungen 8
2.2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen 9
2.2.7 Jahresergebnis 2015 9
2.3. Erläuterungen zum Personalplan 9
2.4. Erläuterungen zum Investitionsplan 12
2.5. Erläuterungen zum Liquiditäts- und Finanzplan 13
2.6. Erläuterungen zur Planbilanz 14
2.7. Erläuterungen zum Plan Haushaltsrelevante Positionen 15

Peter Böhmer
Betriebsleiter SEB

Leipzig, August 2014

0. Vorbemerkungen

Nach den für den SEB wirtschaftlichen schwierigen Jahren 2011 und 2012 hat der SEB mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis in 2013 unter Beweis gestellt, dass ein kostendeckender Geschäftsbetrieb erreichbar ist. Diese wirtschaftliche Zielstellung wird auch für die Folgejahre eine Herausforderung bleiben.

Maßgeblich, diese Entwicklung zu verstetigen, ist der Abschluss der juristischen Auseinandersetzungen zu den Behandlungspflegeleistungen nach dem SGB V. Insbesondere wird erwartet, dass mit Abschluss des Schiedsverfahrens bis Ende 2014 auch für diesen Leistungsbereich eine wirtschaftlich geeignete Grundlage für den weiteren Geschäftsbetrieb erzielt wird.

Der überwiegende Teil der Leistungs- und Entgeltvereinbarungen mit den Kostenträgern läuft Ende 2014 aus und ist entsprechend neu zu verhandeln. Hierbei ist insbesondere die vollständige Berücksichtigung der TVöD-Tarifentwicklung Inhalt der Verhandlungen.

In den stationären Leistungsangeboten ist die Entwicklung in 2014 davon geprägt, dass sich Bewohnerstrukturen immer weiter in Leistungsangebote mit einem höheren Hilfebedarf verschieben. Dies drückt sich bereits in 2014 in entsprechend steigenden Personalressourcen und proportional steigenden Umsatzerlösen wider.

In den Kita-Leistungsangeboten wurde mit der Schaffung der Komplex-Kita „Schatzkiste“ Kregelstraße und der voraussichtlichen Inbetriebnahme Ende 2014 der Weg beschritten, unter Sicherung der speziellen heilpädagogischen Versorgung von behinderten bzw. entwicklungsverzögerten Kindern ein auf Inklusion ausgerichtetes Angebot aufzubauen. Dies ist die Zielstellung in allen Kita- und GTB-Bereichen des SEB.

Aktuell ist im SEB sehr viel in Bewegung, noch nicht alle Projekte sind auf einem Stand, der eine konkrete Veranschlagung im Wirtschaftsplan ermöglicht. Im Wirtschaftsplan sind folgende grundlegende Entwicklungen enthalten:

- Eröffnung der Kita „Schatzkiste“ Kregelstraße Wende 2014 und Erreichen der vollen Belegung zum Februar 2015
- Übernahme der Kita „St. Georg“ per Trägerwechsel zum 01.01.2015 (vorbehaltlich Stadtratsbeschluss)
- Teilsanierung des ehemaligen Behindertenwohnheimes Bornaische Straße, Ergänzungsneubau und Nutzung als Asylbewerberunterkunft (vorbehaltlich des Mietvertragsabschlusses durch das Sozialamt)
- Konzeptionelle Vorbereitung der Gründung eines Integrationsbetriebes für Menschen mit Behinderungen

Noch nicht in der Wirtschaftsplanung 2015 enthalten:

- Schaffung eines Leistungsangebotes „Tagesstruktur für nicht/nicht mehr werkstattfähige Menschen mit Behinderungen (Konzept liegt KSV, Sozialamt vor - bedarf der weiteren Abstimmung)
- Übernahme/grundhafte Sanierung bzw. Teilneubau des Komplexes Dittesstraße (Sicherung der Ganztagsbetreuung mit Inbetriebnahme der neuen

Sprachheilschule in der Karl-Vogel-Straße sowie Ausbau der heilpädagogischen Kita zur Komplex-Kita)
- Entwicklung des Areals Riebeckstraße zum „Zentrum der Vielfalt“

Bei den genannten Bereichen ist Handlungsbedarf in 2015 gegeben. Die Maßnahmen sind in großen Teilen aber auch an die Förderung durch die SAB gebunden. Zu gegebenem Zeitpunkt wird dies zu einem Nachtragswirtschaftsplan 2015 führen.

1. Rahmenbedingungen

Mit Beschluss der Ratsversammlung Nr. 1656/99 wurde der Städtische Eigenbetrieb Behindertenhilfe gegründet. Die Eigenbetriebssatzung trat mit ihrer Veröffentlichung im Leipziger Amtsblatt Nr. 22/99 in Kraft.

Insgesamt sind folgende Einrichtungen/Leistungsangebote in der Wirtschaftsplanung 2015 enthalten:

Erwachsene

Wohnstätte Breunsdorffstraße (40 Plätze für geistig behinderte Menschen)
Wohnstätte Losinskiweg (56 Plätze für geistig behinderte Menschen)
Wohnstätte Am Vorwerk (44 Plätze für geistig behinderte Menschen)
Wohnstätte Volksgartenstraße (32 Plätze für chronisch-psychisch kranke Menschen)

Damit umfasst das Angebot im stationären Bereich 172 Plätze. Es wird ergänzt um ca. 47 Plätze in Außenwohngruppen und ca. 85 Plätze im ambulant betreuten Wohnen.

Als ***Kontakt- und Beratungsstelle*** wird als niedrigschwelliges Angebot für psychisch kranke Menschen das Gemeindezentrum Nordost in der Bochumer Straße 26 betrieben.

Kinder

Wohnheim Dahlienstraße (40 Plätze für geistig und schwerstmehrfach behinderte Kinder),
Wohnheim „Am Kirschberg“ (32 Plätze für Kinder mit geistigen, seh- und sprachlichen Behinderungen),
Käthe-Kollwitz-Heim (10 Plätze für sprachbehinderte oder entwicklungsverzögerte Kinder)

Heilpädagogische Kindertagesstätten „Regenbogen“, „Mäuseburg“ in der Dittesstraße sowie Uhlandstraße (150 Plätze

Regel-/integrative/heilpädagogische Kita „Schatzkiste“ in der Kregelstraße (Inbetriebnahme Ende 2014) mit 153 Regelplätzen, 22 integrativen Plätzen und 24 heilpädagogischen Plätzen.

Auf Grund des hohen Bedarfes an heilpädagogischen Kita-Leistungen wurde vom Sozialamt entschieden, sowohl die neu entstehenden heilpädagogischen Plätze in der Kregelstraße als auch die bisherigen Plätze in der Dittesstraße zu belegen (Kapazitätserhöhung um 24 Plätze)

Kita St. Georg (Trägerwechsel zum SEB, geplant zum 01.01.2015, vorbehaltlich Stadtratsbeschluss)

Voraussichtlich wird zum 01.01.2015 die Übernahme der Kita vom St. Georg mit insgesamt 108 Plätzen erfolgen. Dies erfolgt in Verbindung mit der Übernahme von 14,6 VzÄ vom St. Georg. Geplant ist, die Kita als betriebsnahe Kita unter der Zielstellung der Entwicklung zu einer Komplex-Kita (Regel-, Integrativ- und heilpädagogisches Leistungsangebot) zu entwickeln.

Heilpädagogische Ganztagsbetreuung für Kinder mit seh- und mehrfachen Behinderungen "Wladimir-Filatow" (55 Plätze GTB)

Heilpädagogische Ganztagsbetreuung **in der Martinstraße bzw. Uhlandstraße** (insgesamt 265 Plätze)

Interdisziplinäre Frühförder- und -beratungsstelle (Komplexförderung von ca. 100 Kindern)

Logopädische Praxis für Kinder und Erwachsene (derzeit ca. 130 Kinder und Erwachsene)

Sondereinrichtungen

Innerbetrieblich abgegrenzter Leistungsbereich des ambulanten Pflegedienstes des SEB für

- Bewohner der Wohnstätten Breunsdorffstraße und Dahlienstraße
- behandlungspflegebedürftige Kinder der Kita und GTB
- behandlungspflegebedürftige Kinder der Körperbehindertenschule „Albert Schweitzer“

Asylbewerberunterkunft Riebeckstraße 63

Vermietung und Hausmeistertätigkeit im Rahmen der Unterbringung von 115 Asylbewerbern auf Grundlage des Mietvertrages mit dem Sozialamt (2013 – 2022)

Asylbewerberunterkunft Bornaische Straße 215

Vorbehaltlich des abzuschließenden Mietvertrages ist durch Teilsanierung des Bestandsgebäudes/Neubau eines Ergänzungsgebäudes die Unterbringung von ca. 60 Asylbewerbern im Objekt vorgesehen (geplante Inbetriebnahme Bestandsgebäude April 2015 und Ergänzungsbau Juli 2015) .

Auslastung der Leistungsangebote

Für die stationären Angebote für Erwachsene und Kinder wird grundsätzlich eine Vollbelegung bei 97 bzw. 98% tatsächlicher Auslastung unterstellt und auch gewährleistet.

Für die Außenwohngruppen wird eine Vollauslastung und ggf. weitere Ausweitung angestrebt – verbunden mit dem Übergang eigener Bewohner stationärer Einrichtungen in eine größere Selbständigkeit. Dies ist zum einen ein Qualitätsziel des SEB und ermöglicht im Weiteren auch eine schrittweise verbesserte Bewohnerstruktur in den Wohnstätten aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Für das ambulant betreute Wohnen werden 81 Bewohner entsprechend der aktuell genehmigten Kapazität erwartet.

Für alle Einrichtungen liegen gemäß den rechtlichen Vorgaben die entsprechenden Genehmigungen (Betriebserlaubnisse) vor. Soweit die Objekte angemietet sind, bestehen unbefristete Mietverträge.

2. Wirtschaftsplan 2015

2.1 Aufbau der Daten

Die Daten basieren auf einer Planung der einzelnen Betriebsteile und Leistungsangebote.

2.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan 2015

2.2.1 Umsatzerlöse

Für 2015 werden insgesamt 19.338 T€ Umsatzerlöse geplant (WP 2014: 15.743 T€, Erwartung per 31.07.2014: 16.670 T€).

Dieser Umsatzzuwachs resultiert aus

- dem Betrieb von 2 neuen Kitas (Regelbereich 1.800 T€, heilpädagogischer Bereich 160 T€)
- Neuverhandlung der Leistungsentgelte mit den Kostenträgern in Höhe der Tarifveränderungen 2014/2015) sowie Leistungsveränderungen durch veränderte Bewohnerstrukturen (+ 650 T€)
- Leistungsausweitung in der Frühförderstelle/Logopraxis (+ 20 T€)

- Angemessene Finanzierung der Leistungserbringung Behandlungspflege in der Albert-Schweitzer-Schule (höherer Anteil der Grundpflege in Kostenträgerschaft der Stadt Leipzig, + 40 T€)

Dies erfolgt unter Zugrundelegung
- der bis 2014 bereits abgeschlossenen Leistungs- und Entgeltvereinbarungen einer durchschnittlichen Erwartung beim Abschluss nachverhandelter Leistungs- und Entgeltverhandlungen,
- einer unverändert stabilen Auslastung der vorhandenen Angebote und
- einer aufwandsgerechten Vergütung der Behandlungspflegeleistungen des SEB-Pflegedienstes über die Krankenkassen.

2.2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Für 2014 wurden 927 T€ sonstige betriebliche Erträge geplant. Per 31.07.2014 beträgt die Erwartung für 2014 1.182 T€. Ursache dieses überplanmäßigen Verlaufes sind die unverändert hohen Erstattungen der Agentur im Rahmen von Eingliederungsleistungen bzw. der unverändert hohe Betrag von U2-Erstattungen (Beschäftigungsverbot, Mutterschutz).

Für 2015 werden 1.783 T€ veranschlagt. Dieser Erhöhung um 601 T€ ggü. dem WP 2014 resultiert insbesondere aus
- Investitionszuwendungen in Höhe von 375 T€
  dar. 270 T€ Bornaische Straße (Stadt Leipzig),
  65 T€ Ausstattung des heilpäd. Bereiches der Kita „Schatzkiste“
  (58 T€ SAB; 7 T€ Stadt Leipzig)
  40 T€ Mietanteil für Investitionen Asylobjekt Riebeckstraße
- der Erhöhung der Mieteinnahmen um 86 T€ (insbesondere Asylobjekt Bornaische Straße - Jahresanteil) sowie
- der Erhöhung der sonstigen Erlöse in Folge (periodenfremde Erträge im Zusammenhang mit Rechtsauseinandersetzungen zur Behandlungspflege) auf 150 T€ - Einmaleffekt für 2015.

2.2.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöht sich ggü. 2014 (WP 2014: 711 T€, Erwartung per 31.07.2014: 744 T€) auf 856 T€. Dies resultiert vollständig aus der Inbetriebnahme der Kita „Schatzkiste“ und der diesbezüglicenh Frühstücks- und Vesperversorgung (Mittagessenversorgung durch Dritte)

Für bezogene Leistungen wurden 2014 1.486 T€ veranschlagt. Die Erwartung per 31.07.2014 liegt bei 1.490 T€. Für 2015 werden 1.721 T€ geplant. Die Erhöhung um 231 T€ resultiert vollständig aus der Inbetriebnahme/Übernahme der Kita „Schatzkiste“ bzw. St. Georg.

2.2.4 Personalaufwand

Die Erwartungen für die Personalaufwendungen 2014 liegen mit 13.761 T€ (WP: 12.773 T€) gravierend über den Planansätzen. Diese Überschreitung korrespondiert vollständig mit den steigenden Umsatzerlösen. Hauptursache sind veränderte Personalschlüssel in Folge von Entgeltverhandlungen bzw. veränderten Bewohnerstrukturen in den Einrichtungen. Einen erheblichen Beitrag lieferte auch der wesentlich über der Planung 2014 (Erwartung 2,0% ab 01.04.2014) liegende Tarifabschluss (Ist: 2,5% ab 01.03.2014 zzgl. Mindestbeträge = 3,5%).

Sowohl bei den Umsätzen als auch bei den Personalkosten waren die Veränderungen der Personalschlüssel aus den Entgeltverhandlungen bzw. die veränderten Bewohnerstrukturen nicht enthalten.

Die Planung 2015 wird durch feststehende Tarifsteigerungen bis zum Ende des Planungszeitraumes erleichtert.

Für 2015 wird bereits in der Planung eine Anpassung von Personalschlüsseln in Folge veränderter Leistungsprofile in den Einrichtungen bzw. veränderten Bewohnerstrukturen berücksichtigt. Die Entwicklung der Personalkosten zeigt sich wie folgt.

	Ist 2013	Erw. 2014	Plan 2015	Progn 2016	Progn.2017	Progn.2018
Personalkosten	12.368	13.761	15.799	16.185	16.590	17.004
Durchschn. Beschäftigte	277	303	343	345	347	347
Peko/ Beschäftigte in VzÄ	44.650	45.416	46.061	46.913	47.809	49.004
	100,00%	101,7%	101,4%	101,9%	101,9%	102,5%

Die VzÄ-bezogene unterproportionale Steigerung in 2015 (1,4%) resultiert aus der Inbetriebnahme der beiden Kitas mit dem darin enthaltenen Anteil der Regelversorgung (Vergütung S6 ggü. S8 im heilpädagogischen Bereich). Dies senkt in 2015 einmalig die Pro-Kopf-Kosten.

Die Steigerung der Gesamtkosten um 2.038 T€ ggü. der Erwartung 2014 (+14,8%) resultiert aus dem Personalzuwachs (349 VzÄ ggü. 311,57 VzÄ gemäß Stellenplan = +12,0%). Die überproportionale Steigerung bei den Kosten ist durch die Einstellung von Kita-Personal erst zum Jahresende 2014 im Rahmen des Stellenplanes 2014 bedingt.

Geltende Personalschlüssel und vereinbarte Fachkraftquoten werden generell eingehalten. Personalausfälle auf Grund von Langzeiterkrankungen oder Beschäftigungsverboten werden über befristete Stundenerhöhungen oder Zeitarbeit kompensiert.

2.2.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen werden mit 790 T€ geplant (WP 2014: 702 T€, Erwartung per 31.07.2014 740 T€) und resultieren aus den Investitionsmaßnahmen des SEB und der Inbetriebnahme/Übernahme der 2 Kitas.

2.2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mit 1.861 T€ werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer signifikanten Steigerung geplant (WP 2014: 979 T€, Erwartung per 31.07.2014: 1.019 T€).

Die Steigerung beinhaltet:

- die Erhöhung der Mietaufwendungen um 353 T€ auf 635 T€ für die Kita „Schatzkiste“ (Grundstück, Gebäude und Ausstattung) und die Kita St. Georg (Grundstück, Gebäude) sowie die Anmietung des Asyl-Neubaus Bornaische Straße (6 Monate).
- die Kita St. Georg und die Wohnstätte Volksgartenstraße mit dem erhöhten Instandhaltungsbedarf führen zu einer Steigerung der Instandhaltungsaufwendungen auf 320 T€ (WP 2014: 210 T€, Erwartung per 31.07.2014: 240 T€) und bei Reinigung/Wäsche/Verbrauchsmaterial auf 86 T€ (WP 2014/Erwartung per 31.07.2014: 55 T€).
- die Zuführung zu Sonderposten in Folge der Investionsförderungen (375 T€)

Sehr hoch bleiben die sonstigen Kosten mit 120 T€ (WP 2014: 95 T€, Erwartung per 31.07.2014: 140 T€) mit dem Teil der Rechts- und Beratungskosten (Erwartung für 2014 ca. 65 T€). Diese Aufwendungen betreffen zu 90% den Rechtskreis des SGB V. Für 2015 wird nur ein geringer Rückgang der notwendigen Rechtsstreitigkeiten prognostiziert.

2.2.7 Jahresergebnis 2015

Für 2013 liegt mit 4 T€ nach 2 wirtschaftlich schwierigen Jahren erstmals wieder ein ausgeglichenes Betriebsergebnis vor. Sofern das Einigungsstellenverfahren zum SGB V überwiegend erfolgreich abgeschlossen wird, ist auch für 2014 eine volle Kostendeckung zu unterstellen. Das geplante Ergebnis von 90 T€ ist erreichbar. Dies bildet auch die Grundlage für die Planung 2015.

Es wird ein Betriebsergebnis von 92 T€ geplant.

Risiken bestehen in den noch laufenden Auseinandersetzungen mit den Krankenkassen zu den Kostensätzen der Behandlungspflege und aus der Inbetriebnahme/Übernahme der beiden Kitas.

Insgesamt wird sich die Öffnung des SEB auch für den Regelbereich (im Rahmen der Inklusion) stabilisierend für den Geschäftsbetrieb des SEB auswirken.

2.3 Erläuterungen zum Personalplan

Der Stellenplan 2015 umfasst 349,0 VzÄ (ggü. 2014: 311,57 VzÄ). Die Erweiterung des Personalkörpers resultiert aus folgenden Punkten:

- **Kita „Schatzkiste“ Kregelstraße (Inbetriebnahme zum Januar 2015)**

  Im Stellenplan 2014 wurde die neue Kita „Schatzkiste“ mit insgesamt 21 VzÄ veranschlagt. Es wurde unterstellt, dass die heilpädagogischen Plätze durch Übergang von Kindern von den Kitas Dittesstraße und mitgehendem Personal abgedeckt werden. Inzwischen ist klar, dass zumindest in 2015 nachfragebedingt keine Absenkung der Platzkapazitäten in der Dittesstraße erfolgen kann. Daher ist zusätzliches heilpädagogisches Personal erforderlich:

  Für die neue Kita wird folgender Personalkörper unterstellt:

  28,5 VzÄ Leitung und Betreuung (davon 1,0 Leitung, 21,0 Regelbereich/ Integration, 6,5 heilpädagogische Leistungen
  1,5 VzÄ Logopädie
  1,0 VzÄ Hauswirtschaft
  0,8 VzÄ Hausmeisterei

  31,8 VzÄ gesamt

  10,8 VzÄ zusätzlicher Stellenbedarf

- **Geplante Übernahme der Kita „St. Georg“ zum 01.01.2015 (vorbehaltlich Stadtratsbeschluss)**

  Voraussichtlich wird zum 01.01.2015 der Betreiberwechsel (St. Georg gGmbH an SEB) stattfinden. Damit verbunden ist der Übergang von 14,6 VzÄ (mit Personalübergang) vom St. Georg an den SEB.

  14,60 VzÄ zusätzlicher Stellenbedarf

- **Umbau des Objektes Bornaische Straße zur Asylbewerberunterkunf**t

  Gemäß des Grundsatzbeschlusses von 2012 wird voraussichtlich im IV. Quartal 2014 der Umbau des Objektes Bornaische Straße erfolgen. Dies erfolgt in Teilen als Eigenleistung. Gleichzeitig wird ein zusätzliches Gebäude errichtet. Hierfür werden ebenfalls in erheblichem Maße Eigenleistungen erbracht. Diese Maßnahmen werden voraussichtlich bis Ende 2015 abgeschlossen.

  Vorübergehend wird für 2015 ein Bedarf von 1,5 VZÄ unterstellt. Davon werden sich 0,5 VzÄ für den laufenden Betrieb verstetigen.

  1,50 VzÄ zusätzlicher Stellenbedarf

- **Veränderung von Stellenschlüsseln in Folge von Entgeltverhandlungen oder Einzelvereinbarungen mit den Kostenträgern**

Für die Wohnstätte Losinskiweg wurde auf Grund des gegebenen Hilfebedarfs und der Erfahrungen des Einrichtungsbetriebes für die aktuellen Leistungsvereinbarungen ein Stellenzuwachs von 4,0 VzÄ wirksam.

Für den neuen Verhandlungszeitraum (ab 01.01.2015) ist zudem noch für die Breunsdorffstraße ein Zuwachs im SGB-XII-Bereich in Höhe von 1,5 VzÄ zu erwarten. In den H.M.B.W.-Bereichen ist durch Bewohnerwechsel und damit verbundene höhere Hilfebedarfsgruppen, durch erfolgreiche Klageverfahren in strittigen Fällen und durch Einzelvereinbarungen (bei Bewohnern mit Hilfebedarfen, die über dem allgemeinen Maß des Leistungsangebotes liegen) eine Erhöhung der notwendigen Personalressourcen um 8,2 VzÄ für 2015 anzusetzen. Weitere Erhöhungen können sich im laufenden Betrieb ergeben.

8,20 VzÄ zusätzlicher Stellenbedarf

- ***Zusätzliche Stellen außerhalb des Betreuungsbereiches***

  Die Besetzung der Stelle des Verwaltungs- und Wirtschaftsleiters ab 01.06.2014 konnte durch Stellenwandlung stellenneutral vollzogen werden.

  Im Bereich Buchhaltung musste auf Grund stetiger Aufgabenerweiterung und massiven Problemen in der Bewältigung des Buchführungsgeschäftes eine Erweiterung um 0,875 VzÄ Bilanzbuchhaltung erfolgen.

  Durch die Auseinandersetzungen mit den Krankenkassen zu den SGB-V-Leistungen unterliegt der Pflegedienst einem immensen Abrechnungs- und Dokumentationsaufwand. Zur Sicherung der Ansprüche des SEB musste hier bereits unterjährig reagiert werden (Erweiterung um 0,75 VzÄ Abrechnung Pflegedienst).

  Auf Grund der Anforderungen der Betriebsleitung an die Personalwirtschaft, die unverändert hohen Aufwände zur Arbeit mit dem Personalrat und notwendige personalrechtliche Auseinandersetzungen ist für über 400 Beschäftigte eine zweite Stelle (in Teilzeit) zur Personalbewirtschaftung im Umfang von 0,625 VzÄ erforderlich. Durch Nichtbesetzung einer anderen Stelle im Wirtschaftsbereich wir diese vorzeitig bereits zum 01.09.2014 besetzt.

  2,25 VzÄ zusätzlicher Stellenbedarf

Durch diese zusätzlichen 37,35 VzÄ, die über Leistungsentgelte vollständig gedeckt sind bzw. deren Deckung erwartet wird (SGB V Behandlungspflege – Schiedsverfahren wird erst gegen Ende des Jahres abgeschlossen sein), wird der Stellenumfang des SEB auf 348,90 VzÄ festgeschrieben.

Diese Stellen verteilen sich auf Einrichtungen/Leistungen wie folgt:

Aufgabengruppe / Einrichtung	Beschäftigte	VzÄ
Betriebsleitung/Verwaltung Einrichtungen	22	18,175
Wirtschaft (Hausmeister, Hausarbeiter, Hauswirtschaft, Küche)	34	30,675
Frühförderstelle/Logo-Praxis	14	12,250
Heim Dahlienstraße – SGB XII	24	23,000
Heim Am Kirschberg	17	14,000
GTB/Kita Filatow	7	5,500
KKH - Wohnheim	4	3,250
KKH - Kita Mäuseburg/Regenbogen/Uhlandstraße	32	26,950
Kita Schatzkiste (Leitung, Betreuung Regel/hp, Logopädie)	35	30,000
Kita St. Georg	16	14,600
GTB Martinstraße/Uhlandstraße	28	23,250
WSt. Breunsdorffstraße SGB XII	26	23,000
WSt. Am Vorwerk einschl. Außenwohngruppen	26	21,100
Wohnstätte Losinskiweg	47	43,525
Wohnprojekt Schönefeld einschließlich Außenwohngruppen/abW	19	15,375
Gemeindezentrum Bochumer Straße	3	2,400
Wohnstätte Breunsdorffstraße – SGB V	12	12,000
Heim Dahlienstraße - SGB V	25	25,000
Körperbehindertenschule SGB V	5	4,100
Abrechnung Behandlungspflege	1	0,750
Stellen gesamt	**397**	**348,900**

Stellenveränderungen im Rahmen der mit dem Wirtschaftsplan 2015 genehmigten Stellen (in Folge von veränderten Auslastungen, Bewohnerstrukturen und Personalschlüsseln) erfolgen gemäß den gesetzlichen Anforderungen sowie wirtschaftlichen Erfordernissen im SEB.

2.4 Erläuterungen zum Investitionsplan

Der Investitionsplan umfasst insgesamt 485 T€ und beinhaltet folgende Projekte:

<u>Asylbewerberunterkunft Riebeckstraße 2015: 15 T€</u>
Im Rahmen der Aufwendungen für die Inbetriebnahme wurden aus Gründen der Wirtschaftlichkeit bereits deutlich mehr Sanierungsmaßnahmen vorgenommen als ursprünglich veranschlagt. Dies ist im Vorgriff auf Investitionen der Folgejahre erfolgt. So beträgt das Investitionsvolumen in 2015 ff. 15 T€ (statt 40 T€)

<u>Asylbewerberunterkunft Bornaische Straße: 2015: 270 T€</u>
Das ehemalige Behindertenwohnheim Bornaische Straße wird vorbehaltlich des Mietvertragsabschlusses für 270 T€ teilsaniert und für 33 Asylbewerber nutzbar gemacht. Die Maßnahme in Verantwortung des SEB beinhaltet die Komplett-erneuerung von Heizung, Sanitär, Fußböden, die Schaffung erforderlicher Küchenanschlüsse sowie eine Teilerneuerung von Elektroverkabelung, Brandmelde- und Rufanlage und die Reparatur der Fassade.

Auf Grund der Liquiditätssituation des SEB ist eine Vorfinanzierung durch die Stadt Leipzig vorgesehen, die über einen ermäßigten Mietzins über 10 Jahre vollständig abgetragen wird. Mietbeginn soll der 01.04.2015 sein (frühestens 6 Monate nach Mietvertragsabschluss).

Zusätzliche Bebauung auf Nebengrundstück der Bornaischen Straße: 40 T€

Auf dem Nebengrundstück, ergänzt um den Zukauf einer weiteren im städtischen Besitz befindlichen Fläche (Verkehrswert 37 T€) wird zusätzlich auf Investorenbasis ein weiteres Gebäude für Asylbewerberunterbringung (geplant 30 Plätze) errichtet. Die Refinanzierung erfolgt über einen langfristigen Mietvertrag mit dem Sozialamt. In Anbetracht der Unwägbarkeiten im Asylbereich wird das Gebäude so konzipiert, dass eine Umnutzung als Behinderteneinrichtung oder Einrichtung der Jugendhilfe erfolgen kann. Nutzungsbeginn soll der 01.07.2015 sein (frühestens 9 Monate nach Mietvertragsabschluss).

Ausstattung Kita „Schatzkiste“ Kregelstraße
Es wird zu Grunde gelegt, dass Bau und Ausstattung in 2014 erfolgen. Hierbei gibt es immer noch offene Fragen zur Finanzierung des heilpädagogischen Bereiches. Für 2015 werden noch ergänzende Anschaffungen in Höhe von 50 T€ erwartet.

Die Ausstattung des heilpädagogischen Bereiches mit 24 Plätzen ist förderfähig. Das Ausstattungsnormativ in Höhe von 72 T€ wird zu 80% (57,6 T€) SAB-gefördert, 10% (7,2 T€) entfallen auf den kommunalen Anteil und ebenso 10% (7,2 T€) auf den Träger.

Übernahme der Ausstattung vom St. Georg
Gemäß dem Ausstattungsnormativ für Regeleinrichtungen in Höhe von 1.400 €/Platz betragen die anzuerkennenden Ausstattungsaufwände 151.200 €. Nach 4 Jahren Nutzungszeit liegt der Zeitwert bei 90.720 €. Zu diesem Wert wird die Einrichtung des St. Georg in das Anlagevermögen des SEB übernommen. Dieser Kaufpreis zzgl. Einmalaufwendungen in die Telefon- und IT-Infrastruktur ist im Investitionsplan mit 95 T€ veranschlagt und über die verbliebende Nutzungsdauer (6 Jahre) abgeschrieben.

Für sonstige Investitionen sind in 2015 insgesamt 80 T€ veranschlagt.

2.5 Erläuterungen zum Liquiditäts- und Finanzplan

Die Finanz- und Liquiditätsplanung wurde aus der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Investitionsplanung entwickelt.

Die Geldein- und -auszahlungen im laufenden Geschäft entsprechen den erwarteten Zahlungsein- und -ausgängen aus Erträgen und Aufwendungen. Es wird unterstellt, dass die Nachzahlungen in Folge der Klärung der Problematik „Behandlungspflege“ mit dem KSV und den Krankenkassen zumindest in Form der vorläufigen Kostenübernahme bis Ende 2014 erfolgen.

Die Liquiditätsunterstützung in Höhe von 1,6 Mio. € wurde in Schritten bis zum 19.06.2014 vollständig zurückgezahlt. Dies erfolgte unter Aufrechnung des Kaufpreiserlöses aus dem Verkauf des Martinheimes.

Bis November 2014 wird der SEB den genehmigten Kassenkredit in Höhe von 800 T€ einhalten können. In Abhängigkeit der Nachzahlungen zur Behandlungspflege i.V. mit dem Schiedsstellenverfahren SGB V ist bei positivem Ausgang die Liquidität in Folge gesichert bzw. bedarf bei unbefriedigendem Ausgang und nachfolgendem Klageverfahren einem Nachtragswirtschaftsplan im Wirtschaftsjahr 2014.

Der Finanzplan und der Liquiditätsplan basieren auf der Erwartung, dass die Kostenträger ihre Zahlungsverpflichtungen weitgehend fälligkeitsgerecht leisten. Die Erlöse werden für den Monat nach Leistungserbringung als Zahlung veranschlagt.

Dementsprechend wird sich die Liquiditätssituation aus der laufenden Geschäftstätigkeit in 2015 leicht verbessern. Durch die notwendige Investitions-tätigkeit, insbesondere die Übernahme der Ausstattung der Kita St. Georg, wird der Finanzplan und Liquiditätsplan mit insgesamt 174 T€ belastet. Dies erfolgt gemäß Planungserwartung innerhalb des genehmigten Kassenkreditrahmens.

Zur Überbrückung von Liquiditätsspitzen wird auch in 2015 ein Kassenkreditrahmen in Höhe von 800 T€ benötigt.

Die Liquidität wird für den SEB in den Folgejahren im Wesentlichen proportional zu der Ergebnisentwicklung darstellen, also voraussichtlich in kleinen Schritten verbessern. Die Liquidität des SEB bedarf mittelfristig einer stringenten Überwachung.

2.6 Erläuterungen zur Planbilanz

Die Planbilanz 2014 basiert auf den Ist-Werten 2013 und den Erwartungswerten 2014.

In den Werten des Anlagevermögens wurden Investitionszugänge und Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer berücksichtigt.

Die Kassenbestände leiten sich aus dem Finanzplan ab. Die im cash-Pool der Stadt Leipzig ausgewiesenen finanziellen Mittel werden in der Bilanz unter den Forderungen ggü. der Stadt Leipzig ausgewiesen.

Die allgemeine und zweckgebundene Rücklage berücksichtigt das Betriebsergebnis von 2013 in Höhe von 4 T€.

Der Sonderposten berücksichtigt als Abgänge die jährlichen Auflösungen in Höhe der anteiligen Abschreibungen der zuschussfinanzierten Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen wurden basierend auf dem Stand 2013 unter Berücksichtigung der jährlichen Auflösungen der Altersteilzeit verringert bzw. der sonstigen Rückstellungen erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde werden in 2015 und den Folgejahren fortgeschrieben. Hierin sind die Verbindlichkeiten aus dem übertragenen abschreibungsfähigen Grundvermögen enthalten, für die keine Tilgungs- und Zins-

vereinbarungen vorliegen sowie jährlich wiederkehrende Rechnungen mit Zahlungsziel im neuen Jahr.

2.7. Erläuterungen zum Plan haushaltsrelevante Positionen

Unter den haushaltsrelevanten Positionen werden die Finanzbeziehungen zur Stadt Leipzig abgebildet und leiten sich aus dem Finanzplan/Investitionsplan ab. Nicht enthalten sind unmittelbare Leistungsbeziehungen zwischen dem SEB und der Stadt Leipzig, in denen die Stadt Leipzig selbst Kostenträger ist..

Der Plan umfasst für 2015 insgesamt 487 T€ und berücksichtigt folgende Positionen:

- für 2015 für das Gemeindezentrum Nordost 170 T€. Dieser Förderbetrag deckt nicht die Gesamtaufwendungen für das Gemeindezentrum Nordost. Für die Folgejahre wird daher mit einer Steigerung der Förderung um jeweils 5 T€ kalkuliert, dies entspricht weitestgehend der TVöD-Tarifsteigerung.

- Gemäß Mietvertrag für die Asylbewerberunterkunft Riebeckstraße sind jährlich 40 T€ für weitere Teilsanierungsmaßnahmen bereitzustellen. Diese werden als Bestandteil des Mietvertrages zur Riebeckstraße monatlich geleistet.

- 270 T€ betreffen die Teilsanierung des ehemaligen Behindertenwohnheimes Bornaische Straße als Asylbewerberwohnheim, die über den Mietzeitraum (beginnend voraussichtlich ab 01.04.2015) vollständig getilgt wird. Dem entsprechend beträgt die anteilige Tilgung in 2015 20 T€ (in der GuV berücksichtigt in geringeren Mieterlösen).

- 7,2 T€ betreffen den kommunalen Anteil der heilpädagogischen Ausstattung der Kita „Schatzkiste“

Anlagen:

Formulare Wirtschaftsplan 2015

1. Erfolgsplan/Gewinn- und Verlustrechnung
2. Leistungsdaten
3. Plan Haushaltsrelevante Positionen
4. Finanzplan
5. Liquiditätsplan
6. Planbilanz
7. Personalplan
8. Investitionsplan
9. Instandhaltungsplan

Bilanz					2015		bis 2018
	Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe	Ist	Erwartung	Planjahr	Folgejahre		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	16.064	15.526	15.318	14.653	13.988	13.323
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	5	5	5	5	5
	II. Sachanlagen	16.063	15.521	15.313	14.648	13.983	13.318
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	4.796	5.097	5.050	5.063	5.066	5.069
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.614	5.425	5.000	5.013	5.016	5.019
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.355	4.425	4.000	4.003	4.006	4.009
	2. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	585	600	600	610	610	610
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	674	400	400	400	400	400
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	182	-328	50	50	50	50
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	4	4	4	4	4	4
	Summe Aktiva	20.864	20.627	20.372	19.720	19.058	18.396
	Treuhandvermögen	138	138	138	138	138	138
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	2.225	2.315	2.404	2.487	2.573	2.663
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	511	511	511	511	511	511
	II. Kapitalrücklage	1.677	1.677	1.677	1.677	1.677	1.677
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen (SächsEigBVO)	1.096	1.096	1.096	1.096	1.096	1.096
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Satzungsmäßige Rücklagen						
	2. Andere Gewinnrücklagen						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.065	-1.060	-970	-880	-798	-711
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4	90	90	82	87	89
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	12.776	12.214	11.983	11.403	10.803	10.183
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	12.776	12.214	11.983	11.403	10.803	10.183
C.	**Rückstellungen**	370	400	410	450	400	400
	1. Steuerrückstellungen						
	2. Sonstige Rückstellungen	370	400	410	450	400	400
D.	**Verbindlichkeiten**	5.391	5.598	5.475	5.280	5.181	5.050
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180	200	220	237	200	200
	3. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	3.924	4.098	4.112	4.000	3.981	3.850
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.288	1.300	1.143	1.043	1.000	1.000
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	101	100	100	100	100	100
	Summe Passiva	20.864	20.627	20.372	19.720	19.058	18.396

Erfolgsplan / GuV			2015 bis 2018					
Lfd. Nr.		Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	15.089	16.670	19.338	19.781	20.179	20.584
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Sonstige betriebliche Erträge	1.254	1.182	1.783	1.406	1.440	1.484
I.		**Gesamtleistung**	16.343	17.852	21.121	21.187	21.619	22.068
5.		Materialaufwand	2.193	2.234	2.577	2.616	2.656	2.696
		a) RHB und bezogene Waren	739	744	856	886	916	946
		b) bezogene Leistungen	1.454	1.490	1.721	1.730	1.740	1.750
6.		Personalaufwand	12.368	13.761	15.799	16.185	16.590	17.004
		a) Löhne und Gehälter	10.035	11.341	12.845	13.166	13.495	13.833
		b) soziale Abgaben	2.333	2.420	2.954	3.019	3.094	3.172
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	725	740	790	790	790	790
		a) auf immat. AV und auf SAV	725	740	790	790	790	790
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.046	1.019	1.861	1.510	1.494	1.488
II.		**Zwischenergebnis**	11	98	94	86	89	89
9.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	2	2	2	2
10.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	6	4	4	2	0
III.		**Finanzergebnis**	-6	-6	-2	-2	0	2
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	5	92	92	84	89	91
11.		Außerordentliche Erträge						
12.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
13.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
14.		Sonstige Steuern	1	2	2	2	2	2
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	4	90	90	82	87	89
15.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
16.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
17.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	4	90	90	82	87	89

VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	4	90	90	82	87	89
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung	-1.065	-1.060	-970	-880	-798	-711
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	16.341	17.762	21.033	21.107	21.534	21.980
		Gesamterträge	16.345	17.852	21.123	21.189	21.621	22.070

Lfd. Nr.		Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		UP Umsatzerlöse	15.089	16.670	19.338	19.781	20.179	20.584
		Erlöse aus Leistungsentgelt	14.927	16.500	19.168	19.611	20.004	20.404
		Erstattung Bundesamt	0					
		Zuweisung vom Land						
		Zuw. Lpz. Gemeindezentrum NO	162	170	170	170	175	180
		Sonstige						
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	1.254	1.182	1.783	1.406	1.440	1.484
		Investitionszuwendung (Bildg. Sopo)	0		375	40	40	40
		Erträge aus therapeutischen Werkstätten	12	12	14	16	16	16
		Einnahmen Verpflegung	96	90	100	115	125	135
		Auflsg. Sonderposten	558	562	606	620	640	660
		Vermietung/Verpachtung incl. Nebenkosten	188	256	362	355	355	365
		Spenden	32	12	16	20	24	28
		Erstattungen	249	160	160	160	160	160
		Investitionszuschuss Stadt Leipzig	0	40				
		sonstige	109	50	150	80	80	80
		andere aktivierte Eigenleistungen						
		Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10					
5a.		UP RHB und bezogene Waren	739	744	856	886	916	946
		davon Sachbedarf	109	140	200	210	220	230
		davon Lebensmittel	630	600	650	670	690	710
		davon sonstiger Materialaufwand	0	4	6	6	6	6
5b.		UP bezogene Leistungen	1.454	1.490	1.721	1.730	1.740	1.750
		Fremdleistungen	732	750	831	830	830	830
		Energien/Wasser/Abwasser	528	510	620	630	640	650
		Betriebskosten	194	230	270	270	270	270
		davon sonstige						
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.046	1.019	1.861	1.510	1.494	1.488
		davon Zuführung SoPo	0	0	375	40	40	40
		davon Miete	280	282	635	635	635	635
		davon Instandhaltung	210	240	320	300	280	270
		davon Verwaltung	219	250	250	250	250	250
		davon Versicherung	24	20	35	35	35	35
		Reinigung/Wäsche/Verbrauchsmaterialien	52	55	86	90	94	98
		Fahrzeugkosten	17	32	40	40	40	40
		davon sonstige	244	140	120	120	120	120

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe** Angaben in vollen TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**Folgejahre 2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	15.023	16.600	19.011	19.611	20.004	20.404
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	162	170	170	170	175	180
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	591	1.177	714	748	762	786
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	15.776	17.947	19.895	20.529	20.941	21.370
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	2.192	2.234	2.577	2.616	2.656	2.696
		an Beschäftigte	12.368	13.761	15.799	16.185	16.590	17.004
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	1.101	1.019	1.486	1.480	1.460	1.450
		Summe	15.661	17.014	19.862	20.281	20.706	21.150
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**115**	**933**	**33**	**248**	**235**	**219**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	106	315				
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	148	40	317	40	40	40
		aus Investitionszuwendungen Dritter			58			
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	254	355	375	40	40	40
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	570	198	582	125	125	125
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen			20	27	27	27
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	570	198	602	152	152	152
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-316**	**157**	**-227**	**-112**	**-112**	**-112**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen	178					
		Summe	178	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig		1.600				
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	1.600	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**178**	**-1.600**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-23**	**-510**	**-194**	**136**	**123**	**107**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	205	182	-328	-522	-386	-263
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	182	-328	-522	-386	-263	-156
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	-467	-378	-572	-436	-313	-206
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	649	50	50	50	50	50

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	19.011		1.400	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.633	1.633	1.633	1.556	1.556
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	170			42			43			42			43	
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	714		60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	54
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	19.895		1.460	1.702	1.660	1.660	1.703	1.660	1.660	1.735	1.693	1.693	1.659	1.610
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	2.577		226	200	200	204	204	204	210	210	210	236	236	237
	an Beschäftigte	15.799		1.212	1.212	1.212	1.231	1.231	1.231	1.243	1.243	1.243	1.255	2.136	1.350
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	1.486		140	140	140	120	120	120	120	120	120	115	115	116
	Summe	19.862		1.578	1.552	1.552	1.555	1.555	1.555	1.573	1.573	1.573	1.606	2.487	1.703
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	33		-118	150	108	105	148	105	87	162	120	87	-828	-93
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	317		280	3	4	3	3	4	3	3	4	3	3	4
	aus Investitionszuwendungen Dritter	58		58											
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	375		338	3	4	3	3	4	3	3	4	3	3	4
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	582		297	50	50	50	20	20	20	20	20	15	10	10
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	20					2	2	2	2	2	2	2	2	4
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	602		297	50	50	52	22	22	22	22	22	17	12	14
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-227		41	-47	-46	-49	-19	-18	-19	-19	-18	-14	-9	-10

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
2015
Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-194**		**-77**	**103**	**62**	**56**	**129**	**87**	**68**	**143**	**102**	**73**	**-837**	**-103**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	-328		-328	-405	-302	-240	-184	-55	32	100	243	345	418	-419
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	-522		-405	-302	-240	-184	-55	32	100	243	345	418	-419	-522
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	-572		-455	-352	-290	-234	-105	-18	50	193	295	368	-469	-572
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	50		50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50

Haushaltsrelevante Positionen									2015	bis	2018
Lfd. Nr.	Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Quartal 1 2015	Quartal 2 2015	Quartal 3 2015	Quartal 4 2015	2016	Folgejahre 2017	2018
	Geldeinzahlungen										
1.	**laufendes Geschäft**										
	Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	162	170	170	38	37	42	52	170	175	180
	Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige Einzahlungen der Stadt Leipzig										
2.	**Investitionen / Desinvestitionen**										
	Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	148	40	317	287	10	10	10	40	40	40
	Sonstige Einzahlungen der Stadt Leipzig										
3.	**Finanzverkehr**										
	EK-Zuführungen der Stadt Leipzig		0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig		0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verlustausgleich durch die Stadt Leipzig										
	Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Leipzig										
	Summe 1	310	210	487	325	47	52	62	210	215	220
	Geldauszahlungen										
1.	**laufendes Geschäft**										
	Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Leipzig										
	Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)										
2.	**Investitionen / Desinvestitionen**										
	Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt			20		6	6	7	27	27	27
	Sonstige Auszahlungen an die Stadt Leipzig										
3.	**Finanzverkehr**										
	Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0	1.600				0		0	0	0
	Sonstige Auszahlungen an die Stadt Leipzig										
	Summe 2	0	1.600	20	0	6	6	7	27	27	27
	Saldo Summe1 - Summe 2	310	-1.390	467	325	41	46	55	183	188	193

Investitionen **2015 bis 2018**

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Ergänzung Haus 1 - 3	50		50					
	Asylbewerberunterkunft Riebeckstraße			15	15	15	15	15	
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	50	0	65	15	15	15	15	0
2.	**Neue Investprojekte**								
1	Kita Kregelstraße (Ausstattung) - ergänzende Ausstattung	50			50				
2	Kita-Ausstattung heilpäd. Bereich 24 Plätze	72			72				
3	Übernahme der Ausstattung Kita St. Georg zum Zeitwert	95			95				
4	Teilsanierung Asylbewohnerheim Bornaische Straße	270			270				
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	393		133	80	60	60	60	
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	50				50			
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	50					50		
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	50						50	
	Summe neue Investprojekte	1.030	0	133	567	110	110	110	0
	Summe gesamt	1.080	0	198	582	125	125	125	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig	437			317	40	40	40	
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)	58			58				
	Kreditaufnahme_Invest								
	Eigenanteil_Invest	585	0	198	207	85	85	85	0

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
1	Instandhaltung allgemein	1.410	240	320	300	280	270	
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
	Summe gesamt	1.410	240	320	300	280	270	0
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig **Finanzhaushalt**							
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)							
3.3.	Kreditaufnahme							
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	1.410	240	320	300	280	270	0

Personal 2015 bis 2018

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	326	350		397	398	399	399
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	325,00	340,00		390,00	392,00	393,00	394,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	277,00	303,00		343,00	345,00	347,00	347,00
	Auszubildende							

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Betriebsleitung/Verwaltung Einrichtungen	15,30	17,18		18,18	18,18	18,18	18,18
2	Frühförderstelle/Logopädie	10,50	11,00		12,25	12,25	12,25	12,25
3	Wirtschaft/Hauswirtschaft	25,10	27,25		30,67	30,67	30,67	30,67
4	Betreuungsbereich Erw. ohne Beh.pflege	101,20	100,42		103,00	105,00	106,00	106,00
5	Gemeindezentrum	2,60	2,40		2,40	2,40	2,40	2,40
6	Betreuungsbereich Kinder Heime/Kita/GTB	88,30	115,45		140,55	140,55	140,55	140,55
7	Pflegedienst (Behandlungspflege)	34,00	37,85		41,85	41,85	41,85	41,85
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	277,00	311,55		348,90	350,90	351,90	351,90
	darunter Teilzeitstellen	ca. 220	ca. 250		ca. 290	ca. 290	ca. 290	ca. 290

	D: Stellenübersicht nach **§ 7 Sächs EigBVO**	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen	325	350	333	386	388	389	389
	Nachrichtlich:							
	Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Leistungsdaten				2015 bis 2018			
Lfd. Nr.	**Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe**		**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**2016**	**Folgejahre 2017**	**2018**
	Erwachsenenheime (Plätze)							
	Wohnstätte Breunsdorffstraße		0	39	39	39	39	39
	Wohnstätte Losinskiweg		0	55	55	55	55	55
	Wohnstätte am Vorwerk		0	44	44	44	44	44
	Wohnprojekt Schönefeld		32	32	32	32	32	32
	Außenwohngruppen (Plätze)							
	für geistig behinderte Menschen		30	33	35	35	35	35
	für chronisch psychisch kranke Menschen		12	11	11	11	11	11
	Ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene (Plätze)							
	ambulant betreutes Wohnen gesamt		55	80	81	85	90	90
	Kinder- und Jugendheime (Plätze)							
	Dahlienstraße		40	40	40	40	40	40
	Am Kirschberg		29	32	32	32	32	32
	Käthe-Kollwitz-Heim		9	10	10	16	16	16
	Ganztagsbetreuung (Plätze)							
	Am Kirschberg		49	55	55	55	55	55
	Käthe-Kollwitz-Heim		253	257	257	257	257	257
	Sondereinrichtungen (Plätze in Kitas)							
	Am Kirschberg		10	0				
	Käthe-Kollwitz-Heim		149	148	126	134	134	134
	Frühförderstelle (Plätze)		101	90	100	110	120	130
	Logopädische Praxis		70	130	130	130	130	130
	Kita St. Georg				108	108	108	108
	Kita Kregelstraße				199	199	199	199

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig

Wirtschaftsplan
Entwurf

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

ST. GEORG UNTERNEHMENSGRUPPE

Wirtschaftsplan 2015

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig
Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Datum: 31.07.2014

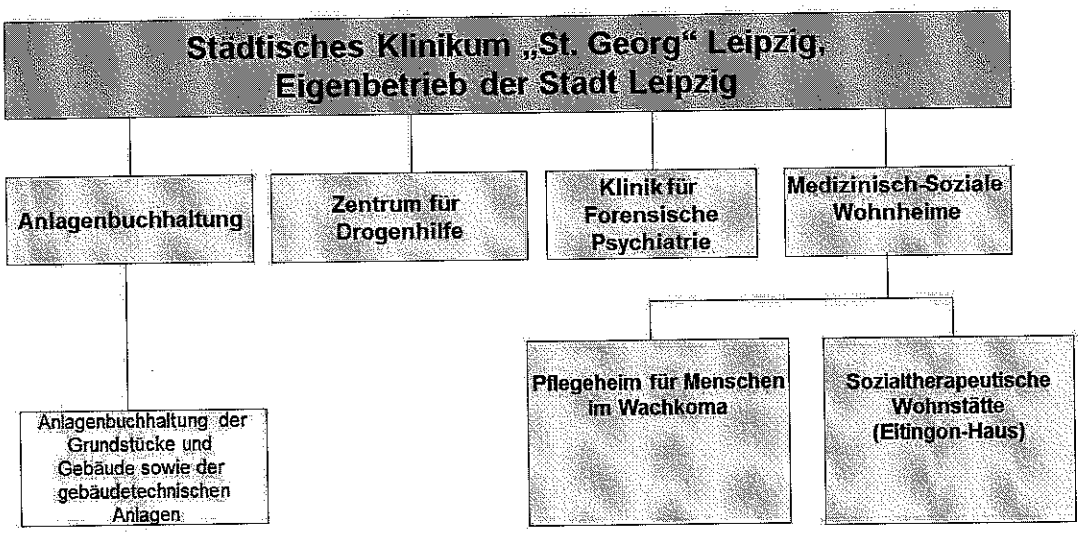
Rundungsdifferenzen bleiben unberücksichtigt

Darstellung und Erläuterungen der Ansätze des Wirtschaftsplanes

I. Vorbemerkungen

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg" Leipzig untergliedert sich in folgende Unternehmensbereiche:

- Anlagenbuchhaltung
- Zentrum für Drogenhilfe
- Klinik für Forensische Psychiatrie
- Medizinisch-Soziale Wohnheime



Rahmenbedingungen

Die Jahre 2015 bis 2018 wurden unter Berücksichtigung der Fortführung des Städtischen Klinikums „St. Georg" Leipzig in der bestehenden Struktur geplant.

Die Aufstellung der Planungen für die Unternehmensbereiche zeigt deutlich die geringen wirtschaftlichen Handlungsspielräume im Eigenbetrieb auf. Im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Gegebenheiten sind nicht für alle Bereiche positive bzw. ausgeglichene Ergebnisse realisierbar. Damit ist zwingend die Überprüfung, innerhalb welcher Rahmenbedingungen die Unternehmensbereiche des Eigenbetriebes fortführbar sind, verbunden. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass nach 2014 ff. weitere Tarifsteigerungen umgesetzt werden müssen. Zwingend erforderlich ist daher die Anerkennung der Tarife in den Verhandlungen mit den Kostenträgern. Hinzu kommt der erhebliche Refinanzierungsbedarf aus den erforderlichen Instandhaltungs-/ Sanierungsmaßnahmen in den Gebäuden.

Leistungsdaten

In den Planjahren wird von folgender Anzahl (stichtagsbezogen) Betten und Plätze ausgegangen:

	Ist	Erwartung	Plan			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Planbetten	**118**	**118**	**118**	**118**	**118**	**118**
Klinik für Forensische Psychiatrie	118	118	118	118	118	118
Plätze	**130**	**115**	**115**	**115**	**115**	**115**
Zentrum für Drogenhilfe	55	55	55	55	55	55
Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	20	20	20	20	20	20
Sozialtherapeutische Wohnstätte	55	40	40	40	40	40

*) Die Reduzierung der 15 Plätze bei den sozialtherapeutischen Wohnstätten resultiert aus dem Trägerwechsel der Außenwohngruppen im Jahr 2014

Zielstellungen der Unternehmensbereiche

Zentrum für Drogenhilfe

Hilfeleistungen für Suchtkranke und von Suchtkrankheit bedrohte Menschen und deren Angehörige sind Pflichtleistungen der Kommune nach Weisung des Landes. Sie unterliegen somit der Gesamtverantwortung der Stadt Leipzig. Die übertragenen kommunalen Versorgungsleistungen umfassen nach der Leistungsvereinbarung für die Bereitstellung und Durchführung von Hilfen im Bereich der ambulanten und komplementären psychiatrischen Versorgung in der Stadt Leipzig auf dem Gebiet der Suchtkrankenhilfe die Sicherstellung vorsorgender, begleitender und nachsorgender Hilfen gemäß § 5 SächsPsychKG.

Der Suchtmittelmissbrauch und die Suchterkrankungen und damit der Bedarf an Beratung und Behandlung Suchtkranker nehmen, im gesellschaftlichen Kontext betrachtet und gemessen an den bekannten wissenschaftlichen Untersuchungen, mittelfristig weiter zu. Die Zahl der vom Zentrum für Drogenhilfe ambulant betreuten Klienten liegt seit Jahren bei etwa 2.800. Gut 1.000 Klienten (37 %) werden wegen des Konsums illegaler Drogen betreut. Experten gehen von einem eher wachsenden Betreuungsbedarf auch in Leipzig aus. Seit Jahren schon liegen die Beratungs- und Behandlungszahlen der Suchtberatungs- und –behandlungsstellen (SBB) auf ähnlicher Höhe und dokumentieren eine Auslastungsgrenze, die mit dem vorhandenen Personal kaum weiter dehnbar sein wird. Gleichwohl hält die Nachfrage nach mehr Beratung und kurzfristiger Terminsetzung an. Nur in Einzelfällen sprechen Klienten wegen problematischem Mediengebrauch, pathologischem Spielverhalten, Essstörungen oder Medikamentenmissbrauch vor, was als weiterer Hinweis auf die bis an die Grenzen ausgelastete Kapazität der Beratungsstellen gesehen werden kann. Veränderte Konsummuster sowie stoffungebundenes Suchtverhalten legen eine Profilerweiterung im Zentrum für Drogenhilfe nahe. Allein die vorhandenen Ressourcen

lassen hier kaum Spielraum. Orientiert am Bedarf der Stadt Leipzig und in Abstimmung mit kommunalen Gremien haben sich in den einzelnen Beratungsstellen des Zentrums für Drogenhilfe neben der vertraglich vereinbarten Grundversorgung noch weitere Aufgaben im Rahmen von Beratung, Betreuung, Begleitung und Vermittlung suchtgefährdeter und -kranker Menschen und deren Angehöriger herausgebildet, die eine Spezialisierung für bestimmte Bedarfsgruppen darstellt.

Das Zentrum für Drogenhilfe besteht aus fünf Suchtberatungs- und –behandlungsstellen (SBBn) mit einer Außenstelle an sechs Standorten in der Stadt Leipzig. Weiterhin gehören zum Zentrum für Drogenhilfe zwei Einrichtungen mit Notübernachtungs- und Wohnplätzen für suchtkranke wohnungslose Personen, die im Auftrag des Sozialamtes betrieben werden, ein inzwischen bundesweit anerkanntes städtisches Präventionsprojekt (Wandelhalle Sucht in der SBB „Regenbogen"), ein Werkstattangebot für Suchtkranke in der SBB "Haus Alt-Schönefeld" und der Fachbereich „Familienhilfe". Suchtkranke (werdende) Mütter bzw. Väter erzeugen einen zunehmenden Handlungsbedarf auf der Schnittstelle von Sucht- und Jugendhilfe, auf den der Fachbereich „Familienhilfe" in Abstimmung mit dem Amt für Jugend, Familie und Bildung mit ambulanter Suchtberatung, Sozialpädagogischer Familienhilfe und Erziehungsbeistand reagiert.

Das Zentrum für Drogenhilfe leistet Beratung, Behandlung, Nachsorge und ambulante Rehabilitation. Es vermittelt in Therapien, Rehabilitationsmaßnahmen und andere medizinische Einrichtungen. Maßnahmen zur sozialen Wiedereingliederung, Kooperation mit und Unterstützung von aufsuchenden Diensten, Angehörigenarbeit und Mitwirkung an Fachgremien gehören zu den Kernaufgaben ergänzt um die Unterstützung bei der Initiierung von Selbsthilfegruppen sowie Beratung und Begleitung von Häftlingen der Justizvollzugsanstalt Leipzig, im Rahmen eines eigenen Versorgungsauftrages.

Eine stabile Auslastung der beiden Wohnhäuser mit 35 bzw. 20 Plätzen sowie die Betreuung und Vermittlung von wohnungslosen und suchtkranken Menschen spiegelt sich auch in einer stabilen Erlössituation in diesem Segment wider.

Das Projekt „Streetwork" ist seit 2014 in die Regelfinanzierung durch das Gesundheitsamt integriert.

Alle Aufgaben sind über Leistungsvereinbarungen mit kommunalen Kostenträgern finanziert.

Klinik für Forensische Psychiatrie

Die Klinik für Forensische Psychiatrie ist zuständig für die Maßregel für alle gemäß § 64 StGB verurteilten Männer aus den Landgerichtsbezirken Leipzig, Chemnitz und Zwickau und Frauen aus ganz Sachsen.

Das vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) genehmigte Budget ist Ausgangspunkt für die Planung 2015. Bei im gesamten Jahr 2013 guter Auslastung entsprechend des Planungsansatzes zeichnet sich im 1. Halbjahr 2014 eine leichte Rückläufigkeit in der Belegung ab, wobei gewisse Schwankungen in der Belegungsentwicklung nicht ungewöhnlich sind. Die Zuweisung von Patienten erfolgt durch Gerichte und ist von Seiten der Klinik nicht entscheidend beeinflussbar. Auf Grund der bestehenden Kapazitäten wurde in Abstimmung mit dem SMS für 2014/2015 die Übernahme einzelner Patienten aus Thüringen geplant. Der Planansatz für 2015 erfolgt auf der Basis einer 96%igen Belegung (118 Betten).

Nach Freigabe entsprechender Planstellen durch das SMS und Weisung, diese zu besetzen, ist die personelle Ausstattung festgelegt.

Das vom SMS geförderte Pilotprojekt zur schulischen Ausbildung der Patienten läuft erfolgreich. Die Zusage der Finanzierung für das Schuljahr 2014/2015 liegt vor.

Die Forensische Institutsambulanz als Bindeglied zwischen stationärer Versorgung und ambulantem Nachsorgenetzwerk bewährt sich auch weiterhin. Wesentlicher Bestandteil ist dabei die Netzwerkarbeit in Form einer verbindlichen, eng abgestimmten patientenbezogenen Nachsorge. Die Anzahl der betreuten Patienten erweitert sich weiterhin stetig.

Wegen einer möglichen zukünftigen Zusammenarbeit mit dem SKH Altscherbitz in der ambulanten Nachsorge und gemeinsamer Nutzung der Räume sind weitere Gespräche geplant. Die Ambulanz der Klinik für Forensische Psychiatrie wird jedoch davon unabhängig weiterhin mit einem eigenständigen Budget betrieben.

Pflegeheim für Menschen im Wachkoma

Für den Planungszeitraum 2015 bis 2018 bildet die Auslastung des Heimes mit mindestens 96% Belegung die Basis für die Planerstellung. Zur Erreichung dieses Ziels werden Maßnahmen im Rahmen der einrichtungseigenen Öffentlichkeitsarbeit sowie im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Phase F Sachsen umgesetzt und die Zusammenarbeit mit überregionalen Pflegenetzwerken genutzt. Die Sicherung der inhaltsbezogenen Alleinstellungsmerkmale der Einrichtung und die hierzu nötigen inhaltlichen Ergänzungen der Konzepte bilden dabei einen wesentlichen Aspekt der Aufgaben.

Die Mitarbeiter erbringen in einer familiär geprägten Atmosphäre pflegerische Versorgungs- und Betreuungsleistungen für im Wachkoma liegende schwerstmehrfachbehinderte Betroffene. Die Pflege wird von qualifiziertem Pflegepersonal durchgeführt. Darüber hinaus werden die Angehörigen der Bewohner in allen Fragen und Wünschen unterstützt. Angebote zur Alltagsgestaltung in Form zusätzlicher Betreuungsleistungen nach § 87b SGB XI bilden seit ihrer Einführung einen festen Bestandteil der gemeinsamen Arbeit.

Die im Jahr 2012 erstmals begonnene Ausbildung eines Mitarbeiters im Rahmen der Altenpflegeausbildung verläuft sehr positiv, so dass in den nächsten Jahren die Ausbildung eigenen Fachkräftenachwuchses zu einem festen Bestandteil des Angebotes heranwächst.

Auch in den nächsten Jahren wird das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma als eines der vom Landespflegeausschuss beauftragten Pflegeleitzentren in Sachsen in beratender Funktion für die Ansprechpartner zur Verfügung stehen und die Versorgungsqualität in Sachsen weiter stabilisieren und entwickeln.

Die Fortsetzung der intensiven Zusammenarbeit sowohl mit den Angehörigen der Betroffenen als auch mit den externen Leistungserbringern aller Versorgungsebenen ist auch zukünftig die Voraussetzung für die optimale Versorgung der Bewohner.

Sozialtherapeutische Wohnstätte Eitingon-Haus

Das vollstationäre Wohn- und Betreuungsangebot im Eitingon-Haus wird von chronisch psychisch kranken Bürgern Leipzigs angenommen und genutzt. Häufig leiden diese psychisch schwerstkranken Betroffenen außerdem an somatischen Krankheitsbildern. Darunter fallen u. a. Erkrankungen wie der sogenannte Altersdiabetes aber auch Suchtmittelabhängigkeiten. Den größten Raum bei den Suchtmitteln nimmt hier der Alkohol ein.

Für die Jahre 2015 bis 2018 ist zu erwarten, dass das Wohnheim mit 97 % ganzjährig ausgelastet ist und damit den Vorgaben des Kostenträgers entspricht.

Für die Bewohner der Sozialtherapeutischen Wohnstätte gehören die Angebote zur Tagesstrukturierung zum festen Bestandteil. Diese enthalten Gruppenaktivitäten, Hauswirtschaft, Ergotherapie, Gartenarbeit und andere Angebote. Der Angebotsplan wird durch Projektgruppenarbeit in Zusammenarbeit mit externen Anbietern ergänzt. Die Unterstützung der Bewohner in der Nutzung alternativer niedrigschwelliger Angebote, d.h. Angebote, die zwischen häuslicher Versorgung und professioneller Tagespflege stehen, ist hierbei ebenfalls ein wichtiger Punkt in der gemeinsamen Arbeit.

Zum Ausbau des Qualitätsmanagements der Sozialtherapeutischen Wohnstätte sind die Evaluation, Überarbeitung und Umsetzung vorhandener Standards ein fester Bestandteil der Arbeit. Die bewohnerbezogene Dokumentation erfolgt rechnergestützt über das Programm „BADO-K", Basisdokumentation der komplementären Psychiatrie. Im Planungszeitraum erfolgt die Umstellung der Dokumentation auf eine landesweit neu einzuführende Software, an deren Testphase die Einrichtung beteiligt ist. Nach Abschluss der Implementierungsphase wird das Programm OctowareTN die bisherige Software BADO-K ablösen. Unter Einbezug aller Mitarbeiter des Hauses konnte in den vergangenen Monaten ein umfassender Entwicklungs- und Veränderungsprozess erfolgen, welcher die situationsgerechte Anpassung der konzeptionellen und strukturellen Grundlagen der Einrichtung an veränderte Bedarfe der Bewohner sicher stellt. Das nunmehr aktive Qualitätsmanagement im Haus bildet die Basis für die fortlaufende Prozessüberwachung und –optimierung der kommenden Jahre.

Die Mitarbeiter/innen sowie die Leitung der Einrichtung arbeiten aktiv im sozialpsychiatrischen Netzwerk und in Fachgremien der Stadt Leipzig, wie dem Psychiatriebeirat, der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) und Sektorenkonferenzen mit. Kontinuierliche fachbezogene Fort- und Weiterbildung sowie regelmäßige Teilnahme an Supervisionen sind feste Arbeitsbestandteile für alle Mitarbeiter/innen.

Nach umfassenden Analysen und Vorbereitungen gelang in der Pflegesatzvereinbarung 2013 die kostendeckende Verhandlung aller Sach- und Fremdleistungskosten sowie eine erste Anpassung der Erlöse an die realen Personalkosten. Die fortlaufende intensive Kostenüberwachung der vergangenen Monate ergab allerdings ein noch immer bestehendes Defizit zwischen Erlösen und Ausgaben für Personalkosten. Dieses wird darüber hinaus durch die aktuelle Tarifsteigerung noch weiter vergrößert. Zur Absicherung eines kostendeckenden Betriebs der Einrichtung wurde daher erneut eine Verhandlung beantragt, mit deren Ergebnissen ab 2015 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen sein sollte.

Wie bereits in den vorangegangenen Berichten dargelegt, war unter den für die Einrichtung bestehenden Bedingungen ein kostendeckender Betrieb der Außenwohngruppen des Hauses nicht zu erreichen. Nach umfassender Analyse der bisherigen betriebswirtschaftlichen Ergebnisse konnten keine alternativen Strategien zur Erlösstabilisierung entwickelt werden. Die geringe Platzzahl von 15 Plätzen hätte damit bei kaum zu beeinflussenden Fixkosten weiterhin zu starken Erlösschwankungen auf Grund schwankender Belegung geführt. Daher wurden beide Außenwohngruppen in andere Trägerschaften abgegeben. Durch die Übernahme wurden Unsicherheiten in der Bewohnerversorgung vermieden. Lückenlos angeschlossene Kooperationsvereinbarungen mit den neuen Trägern sichern auch weiterhin die Krisenintervention und den fachlichen Austausch ab. Damit beschränkt

sich die Planung nunmehr ausschließlich auf die Sozialtherapeutische Wohnstätte Eitingon-Haus.

II. Erfolgsplan (Anlage 1)

Gesamtübersicht

	Ist 2013 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Plan 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
Umsatzerlöse	17.640	18.978	19.547	19.993	20.407	20.831
Sonstige betriebliche Erträge	1.859	1.587	712	721	729	738
Gesamtleistung	**19.499**	**20.565**	**20.259**	**20.714**	**21.137**	**21.570**
Personalaufwand	12.447	13.745	14.171	14.506	14.894	15.292
Materialaufwand	2.244	2.326	2.341	2.365	2.392	2.417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.695	3.321	2.283	2.286	2.294	2.313
Gesamtaufwand	**18.386**	**19.392**	**18.795**	**19.158**	**19.580**	**20.022**
Erträge SoPo/AuPo	5.684	4.419	4.279	4.121	3.843	3.636
Zuwendungen Dritter Investitionen	3	16	14	14	14	14
Abschreibungen	6.600	5.339	5.674	5.575	5.302	5.090
Zuführung zu Verbindlichkeiten Invest	0	14	14	14	14	14
eigenmittelfinanzierte Abschreibung	**914**	**918**	**1.395**	**1.453**	**1.459**	**1.454**
Finanzergebnis	15	15	5	5	6	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**214**	**271**	**74**	**108**	**103**	**99**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Steuern	8	8	8	8	8	8
Jahresergebnis	**206**	**263**	**67**	**100**	**95**	**92**

Erlöse

Umsatzerlöse					
Anlagen-buchhaltung	Zentrum für Drogenhilfe	Klinik für Forensische Psychiatrie	Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	Sozial-therapeutische Wohnstätte	**Gesamtplan 2015**
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	**TEUR**
1.481	**3.418**	**12.121**	**1.360**	**1.168**	**19.547**

Die im Bereich **Anlagenbuchhaltung** ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus Pachteinnahmen auf Grundlage des Pachtvertrages sowie aus sonstigen Mieteinnahmen. Gemäß Punkt 4.1. der ersten Änderung des Pachtvertrages vom 15.12.2010 wurde die Höhe des Pachtzinses überprüft. Aufgrund der Aktivierung der Investitionsmaßnahme Haus 21 wurde der Pachtzins um 70 TEUR im Wirtschaftsplan 2015 erhöht. Insgesamt kommen im Wirtschaftsplan 2015 des Bereiches Anlagenbuchhaltung zur Finanzierung derjenigen Abschreibungen, die nicht durch die Auflösung von Sonderposten neutralisiert werden, Pachteinnahmen i. H. von 1.320 TEUR zum Ansatz. Bei den sonstigen Mieteinnahmen, bei denen entsprechende Mietverträge zugrunde liegen, ergeben sich keine Ver-

änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Zur Deckung der Aufwendungen der laufenden Geschäftstätigkeit stehen dem **Zentrum für Drogenhilfe** haushaltsrelevante Zuwendungen der Stadt Leipzig (Ergebnishaushalt) und sonstige Umsatzerlöse wie folgt zur Verfügung:

Die Positionen Ergebnishaushalt im Einzelnen:

	2014	2015	2016	2017	2018
	Erwartung TEUR	Plan TEUR	Plan TEUR	Plan TEUR	Plan TEUR
Erstattung Zentrum für Drogenhilfe	1.564,1	1.564,1	1.660,6	1.696,7	1.743,4
Fördermittel für außerstädtische Suchtberatung- und Suchtbehandlung	443,8	443,8	443,8	461,7	471,0
Zuschüsse von Vereinen und Verbänden	8,0	7,2	7,2	7,2	7,2
Theklaer Straße	397,0	402,0	402,0	413,1	424,4
Chopinstraße	281,0	318,4	318,4	327,1	336,1
Summe	**2.693,9**	**2.735,5**	**2.831,9**	**2.905,8**	**2.982,1**

In der Planung wird davon ausgegangen, dass die Leistungsvereinbarung zur Regelung der Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Zentrum für Drogenhilfe für das Jahr 2015 bis 2018 fortgesetzt wird. Für die Erbringung von Leistungen zur Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben der Stadt Leipzig sind Erlöse aus dem Ergebnishaushalt i. H. von 1.564,1 TEUR in den Wirtschaftsplan 2015 eingeflossen, wobei das Projekt „Streetwork" seit dem Haushalt 2014 in die Regelförderung überführt ist. Für außerstädtische Suchtberatung und Suchtbehandlung wurden Zuwendungen des Landes i. H. von 444 TEUR im Plan berücksichtigt. Jedoch liegt für diese Mittel für die Jahre 2015 - 2018 noch kein Bewilligungsbescheid vor. Abweichungen zum Haushaltsplan der Stadt Leipzig können dadurch entstehen, dass die Stadt Leipzig Fördermittel für Suchtberatung erst dann berücksichtigt, sobald ein Bewilligungsbescheid vorliegt. Darüber hinaus bezieht das Zentrum für Drogenhilfe neben Zuschüssen von Vereinen und Verbänden (7,2 TEUR) auch Leistungen vom Sozialamt. Diese wurden in i. H. von 720 TEUR für die beiden Standorte Theklaer Straße und Chopinstraße geplant. Die sonstigen Umsatzerlöse des Zentrums für Drogenhilfe setzen sich zusammen aus Erlösen aus Eigenanteilen der Klienten, aus Erlösen für ambulante Rehabilitation und Nachsorge sowie aus Erlösen durch die Familienhilfe. Zudem wurden geringfügige Erlöse aus ambulanten Leistungen und Vermietung geplant. Für die Jahre 2016 – 2018 wird von einer kompletten Refinanzierung der entstehenden Personal- und Sachkosten ausgegangen.

Im Unternehmensbereich **Klinik für Forensische Psychiatrie** erfolgt die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit über das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) nach dem Grundsatz der Kostendeckung. Für 2015 sind finanzielle Mittel des SMS i. H. von 12.001 TEUR in die Gesamtplanung eingeflossen. Zusätzlich wurden

120 TEUR Erlöse für die Behandlung von Patienten aus anderen Bundesländern geplant.

Grundlage für die Erlösplanung der **medizinisch-sozialen Wohnheime** bilden die voraussichtlichen Pflegesatzeinnahmen. Dabei wurde beim Pflegeheim für Menschen im Wachkoma von einer Auslastung i. H. von 96 % sowie bei der Sozialtherapeutischen Wohnstätte i. H. von 97 % ausgegangen. Die entstehenden Personal- und Sachkostensteigerungen werden auch für die Jahre ab 2016 durch Pflegesatzvereinbarungen refinanziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie aus sonstigen Erträgen.

sonstige betriebliche Erträge					
Anlagen-buchhaltung	Zentrum für Drogenhilfe	Klinik für Forensische Psychiatrie	Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	Sozial-therapeutische Wohnstätte	**Gesamtplan 2015**
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	**TEUR**
637	**36**	**27**	**11**	**2**	**712**

Im Bereich Anlagenbuchhaltung sind in die Planung der sonstigen Erlöse die Erträge aus dem US-Cross-Border-Leasing (364 TEUR) sowie Erlöse aus der Weiterberechnung der allgemeinen Aufwendungen für Verwaltungsleistungen eingeflossen. Für die Unternehmensbereiche Klinik für Forensische Psychiatrie und Zentrum für Drogenhilfe wurden Erträge aus dem Verkauf von Erzeugnissen der Arbeitstherapie sowie Erträge aus Skonti und Boni berücksichtigt. Darüber hinaus sind in den sonstigen Erlösen des Zentrums für Drogenhilfe Nachsorgeleistungen für die Forensische Institutsambulanz sowie Erträge aus Personalkostenerstattungen Dritter enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge der medizinisch-sozialen Wohnheime beinhalten Erträge aus der Personalkostenerstattung Dritter sowie Erträge aus Skonti. Weitere sonstige Erträge wurden nicht geplant, da dort nur ein einzelfallbezogenes Aufkommen von Sachverhalten vorliegt. Solche Sachverhalte sind derzeit nicht bekannt.

Personalaufwand

Planung Bruttopersonalkosten

Die Planung der Personalaufwendungen für das Städtische Klinikum „St. Georg" Leipzig geht aufgrund der Ergebnisse der Tarifrunde 2014 von folgenden Steigerungsraten aus:

- Nichtärztlicher Dienst: ab 1. März 2014 um 3,0 %

  ab 1.März 2015 um weitere 2,4 %

Die Mindestlaufzeit beträgt 24 Monate bis zum 29. Februar 2016.

- Ärztlicher Dienst: Ansatz von 3 % ab 2015 aufgrund der Laufzeit des Tarif – Vertrages VKA und MB bis 30.11.2014

  Ab 01.01.2014 erfolgte bereits eine Steigerung von 2 %

Für die Jahre ab 2016 -2018 wurde zunächst eine Steigerung von 2,75 % für alle Beschäftigten im Eigenbetrieb angesetzt.

Planung der Vollkräfte (Anlage 3)

Der Soll-Planansatz 2015 basiert auf dem Personalbestand des Jahres 2014 unter Berücksichtigung geplanter Veränderungen, die mit den Verantwortlichen im Eigenbetrieb abgestimmt wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden bei der Planung der Vollkräfte-Anzahl in der Klinik für Forensische Psychiatrie und im Zentrum für Drogenhilfe Steigerungen in Form von Personalzuführungen (erhöhte Auslastung in der KFP und Erweiterung der Forensischen Institutsambulanz (FIA) bzw. u.a. die Erweiterung des Fachbereiches Familienhilfe im Zentrum für Drogenhilfe) berücksichtigt.

Für die medizinisch-sozialen Wohnheime (Pflegeheim für Menschen im Wachkoma bzw. Sozialtherapeutische Wohnstätte) werden die laut Pflegesatzverhandlungen bestätigten Vollkräfte und Personalaufwendungen angesetzt. Für beide Heime stehen im Jahr 2014 neue Verhandlungen an, in denen u.a. die Kosten der Tarifsteigerungen geltend gemacht werden. Dies stellt die Grundlage der Planung dar.

Materialaufwand

Die Planung des Materialaufwandes, bestehend aus Aufwendungen für Lebensmittel und Patientenverpflegung, medizinischem Sachbedarf, Wasser, Energie, Brennstoffe und Wirtschaftsbedarf, enthält Technik-, Reinigungs-, Speisenversorgungs- und Logistikleistungen, die über die Gesellschaften der St. Georg Unternehmensgruppe, St. Georg Facility Management Gesellschaft mbH und St. Georg Wirtschafts- und Logistikgesellschaft mbH, erbracht werden. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Sachmittel, wie beispielsweise Werkstattbedarf, Beleuchtungskörper, Schutzkleidung, etc. in der Planung berücksichtigt. In den Folgejahren ist für den Materialaufwand eine nur sehr geringfügige prozentuale Steigerung angesetzt worden. Die Aufwendungen für Elektroenergie und Gas wurden, nach dem Auslaufen der vertraglichen Preisfestschreibung in 2014, um 3,0 % gesteigert. Ebenfalls im Materialaufwand der Unternehmensbereiche (mit Ausnahme der Anlagenbuchhaltung) erfasst, sind die allgemeinen Verwaltungsleistungen des Städtischen Klinikums „St. Georg" Leipzig. Diese werden entsprechend der Inanspruchnahme der Leistung vom Unternehmensbereich Anlagenbuchhaltung an die einzelnen Bereiche weiterberechnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten den Verwaltungsaufwand, den Instandhaltungsaufwand, die Aufwendungen für Abgaben und Versicherungen und übrige sonstige betriebliche Aufwendungen.

Als wesentlicher Planbestandteil der Verwaltungsaufwendungen sind Aufwendungen für Bewachungsleistungen in den Unternehmensbereichen Zentrum für Drogenhilfe und Klinik für Forensische Psychiatrie eingeflossen. Des Weiteren sind hier die Aufwendungen der Leitung des Zentrums für Drogenhilfe, Aufwendungen für Bewachung, Bürobedarf, Telefongebühren, Beratungskosten sowie Aufwendungen für den Betriebsarzt geplant.

Für den Instandhaltungsaufwand wurde der tatsächliche Bedarf der einzelnen Unternehmensbereiche ermittelt. Dabei ergaben Baubestandsanalysen, dass die von der Stadt Leipzig gewidmeten Gebäude umfangreicher instandhaltungstechnischer Maßnahmen bedürfen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Zentrum für Drogenhilfe und Sozialtherapeutische Wohnstätte. Während bei der Sozialtherapeutischen Wohnstätte die Finanzierung derartiger Maßnahmen über die Pflegesatzvereinbarung mit dem Kommunalen Sozialverband (KSV) erfolgt und die hierfür bereitgestellten Mittel entsprechend in der Planung berücksichtigt wurden, ist im Wirtschaftsplan 2015 des Zentrums für Drogenhilfe ein noch nicht verhandelter Instandhaltungsfehlbedarf (Gebäudesubstanz) i. H. von 60 TEUR ein-

zustellen.

In den Aufwendungen für Abgaben und Versicherungen sind Aufwendungen für die Müllentsorgung, für gesetzlich vorgeschriebene Überwachungen sowie für Versicherungsleistungen enthalten.

Wesentliche Planbestandteile der sonstigen Aufwendungen sind Konzerndienstleistungen sowie die IT-Dienstleistungen, die über die St. Georg IT Gesellschaft mbH als Unternehmen in der St. Georg Unternehmensgruppe erbracht werden. Darüber hinaus sind Mietaufwendungen, Aufwendungen für Supervisionen und Fort- und Weiterbildung sowie im Bereich Klinik für Forensische Psychiatrie Aufwendungen für Kleider- und Taschengeld und im Unternehmensbereich Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Aufwendungen für Leiharbeit berücksichtigt.

Auflösung von Sonderposten und Abschreibungen

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten wurden korrespondierend zur Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ermittelt.

Finanzergebnis

Der Eigenbetrieb ist in das Cash-Management-System der St. Georg Unternehmensgruppe vollständig integriert. Die Zahlungsströme und der Verwaltungsaufwand werden so optimiert. Im Finanzergebnis sind die sich in Abhängigkeit der Entwicklung des Liquiditätsbestandes ergebenden Konzernzinsen (Erträge und Aufwendungen) erfasst.

Steuern

Im Jahresergebnis sind Steueraufwendungen i. H. von 8 TEUR für Grund- und Kfz-Steuern berücksichtigt.

Jahresergebnis

Der Erfolgsplan des Städtischen Klinikums „St. Georg" Leipzig insgesamt schließt für das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss. Für den Unternehmensbereich Anlagenbuchhaltung wird ein positives Jahresergebnis geplant. Während die Unternehmensbereiche Klinik für Forensische Psychiatrie und Pflegeheim für Menschen im Wachkoma

und die Sozialtherapeutische Wohnstätte ausgeglichene Jahresergebnisse ausweisen, schließt das Zentrum für Drogenhilfe das Planjahr 2015 mit einem negativen Ergebnis ab. Die Ursache dafür ist auf erforderliche instandhaltungstechnische und investive Maßnahmen zum Erhalt von Gebäudestrukturen zurückzuführen. Die laufende Geschäftstätigkeit der betrieblichen Leistungserstellung ist kostendeckend.

Zielstellung bleibt die Realisierung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses. Dazu ist eine Vereinbarung zur Gegenfinanzierung von über die laufende Instandhaltung sowie über laufende Investitionen hinausgehende Gebäudesanierung (Instandhaltungsmehrbedarf zuzüglich Weiterberechnung von Nutzungsumlagen i. H. der eigenmittelfinanzierten Abschreibungen) mit dem Träger Stadt Leipzig zu treffen. Zur Stabilisierung des Jahresergebnisses der Sozialtherapeutischen Wohnstätte sind weiterhin Verhandlungen mit dem KSV hinsichtlich der Einigung zu kostendeckenden Pflegesätzen erforderlich.

III. Investitionsplan (Anlage 4)

Fortsetzung von Investitionsmaßnahmen

Investitionen in Einrichtungen und Ausstattungen

Für das Jahr 2014 sind insgesamt Investitionen in die laufende Geschäftstätigkeit in Höhe von 127 TEUR geplant. Hiervon entfallen 30 TEUR auf das Zentrum für Drogenhilfe (16 TEUR Eigenmittel und 14 TEUR Mittel der Deutschen Rentenversicherung), 20 TEUR auf das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma (Eigenmittel), 15 TEUR auf die Sozialtherapeutische Wohnstätte (Eigenmittel), 60 TEUR auf die Klinik für Forensische Psychiatrie (Fördermittel) sowie 2 TEUR für die Anlagenbuchhaltung des Städtischen Klinikum „St. Georg" Leipzig (Eigenmittel).

Es wird im Plan 2015 ff. berücksichtigt, dass die eigenmittelfinanzierten Abschreibungen an die jeweiligen Nutzer entsprechend weiterberechnet werden.

Entsprechend der Umsetzung des Pachtvertrages sind für die Erhaltung der Substanz des Eigenbetriebes folgende Investitionsmaßnahmen geplant:

Errichtung OP-Zentrum, Bau (Haus 21)

Ziel der Maßnahme ist die Zusammenführung von ZOP 1 mit sieben Sälen im Haus 20 und ZOP 2 mit sechs Sälen im Haus 21 zu einem komplexen OP-Zentrum. Dazu erfolgt die Aufstockung des Hauses 21 mit einer Flächenerweiterung von ca. 3.600 qm. Ergebnis der Maßnahme sollen wirtschaftlich und medizinisch optimierte Betriebsabläufe sein. Die Baumaßnahme wurde im Jahr 2010 begonnen und über Eigenmittel i. H. von insgesamt 12,148 Mio. EUR finanziert und sollte ursprünglich Ende 2013 abgeschlossen sein. Aufgrund eines Wasserschadens durch Starkregen und der Insolvenz des Bauträgers verzögert sich der Abschluss der Baumaßnahmen auf Ende 2014. Die Inbetriebnahme ist nunmehr für 2015 geplant.

Sonnenschutzsystem Haus 20

Im Zusammenhang mit der Investitionsmaßnahme Haus 21 und dem Etablieren der IMC im Haus 20 sind verstärkt wärmeabweisende Maßnahmen erforderlich. Dazu ist auf der Ost- und Südseite die Erweiterung des bestehenden Sonnenschutzsystems notwendig. Das Investitionsprojekt i. H. von insgesamt 800 TEUR soll über Eigenmittel finanziert und beginnend ab 2015 realisiert werden.

Zur Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben der Stadt Leipzig sind ab 2016 investive Maßnahmen in die Gebäudestrukturen und Gebäudesubstanz der von der Stadt Leipzig gewidmeten Gebäude erforderlich:

Investitionen in die Gebäudestrukturen Chopinstraße, Heinrichstraße, Potschkaustraße und Eitingonstraße

Für Gebäudesubstanz erhaltenden Maßnahmen der Außenstellen des Städtischen Klinikum „St. Georg" Leipzig sind im Wirtschaftsplan 2015 zunächst keine Investitionen geplant. Für das Jahr 2016 ff. sind jedoch umfangreiche Investitionen vorgesehen.

Komplettsanierung Theklaer Straße

Das ca. 1900 als Armenhaus für die Gemeinde Schönefeld errichtete Haus in der Theklaer Straße wird seit Mitte der 90-er Jahre als sozialtherapeutische Begegnungsstätte und Notschlafstelle für Suchtkranke durch den Eigenbetrieb betrieben. Das Gebäude ist durchgehend in gleicher Höhe errichtet und verfügt über ein Keller- und Erdgeschoss, drei Obergeschosse und ein nicht ausgebautes Dachgeschoss. Es wurde in traditioneller Ziegelbauweise errichtet. Die Fassade ist komplett mit Klinkern verkleidet. Eine grundhafte Sa-

nierung des Gebäudeinneren ist bis auf kleinere Umbauten im Erdgeschoss seit der Erbauungszeit noch nicht erfolgt. Aufgrund einer vorliegenden Gebäudebewertung und der sich daraus ergebenden Ableitungen hinsichtlich der Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ergeben sich für das gesamte Projekt Sanierungskosten in Höhe von insgesamt 1.065 TEUR. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert. Die Umsetzung des Projektes ist im Jahr 2017 vorgesehen. Eine entsprechende Abstimmung mit den zuständigen Gremien ist vorzubereiten.

IV. Finanzplan (Anlage 2)

Bei der Planung wurde darauf abgestellt, dass alle zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge im jeweiligen Jahr zahlungswirksam werden. Eine Veränderung der Rückstellungen für Altersteilzeit wurde berücksichtigt. Von wesentlichen Veränderungen der sonstigen Rückstellungen ist derzeit nicht auszugehen. Es wird geplant, dass in Höhe der Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen wieder eine (nicht zahlungswirksame) entsprechende Zuführung erfolgt.

Die Investitionen der Planjahre wurden jeweils, unter Beachtung der Zahlung innerhalb der Skontofristen, mit dem vollständigen Betrag entsprechend Investitionsplan bei der Auszahlung berücksichtigt. Sicherheitseinbehalte, die vorgenommen werden, sind dabei vernachlässigbar.

Die Liquidität des Eigenbetriebes ist im Planungszeitraum gesichert. Vor dem Hintergrund der geplanten Fertigstellung des OP-Zentrums im Haus 21 sind Auszahlungen i. H. von 1.027 TEUR geplant. Der Bankbestand des Eigenbetriebes zum 31.12.2014 beträgt 1.173 TEUR. Der Eigenbetrieb ist in das Cash-Management-System der St. Georg Unternehmensgruppe, welches über die Klinikum St. Georg gGmbH organisiert ist, vollständig integriert. Dies schließt die Übernahme liquider Mittel des Eigenbetriebes in den Cash-Pool der Klinikum St. Georg gGmbH ein. Im Finanzplan wurden die vollständigen voraussichtlichen liquiden Mittel des Eigenbetriebes dargestellt.

Der Eigenbetrieb verfügt über eine Kontokorrentkreditlinie i. H. von 2,8 Mio. EUR.

V. Bilanz (Anlage 5)

Bei der Entwicklung der Planbilanz zum 31.12.2014 wurden der Investitionsplan, die Entwicklung der Abschreibungen sowie der Finanzplan berücksichtigt. Hinsichtlich der Gewinnverwendung liegen noch keine Beschlüsse vor. Aus diesem Grund wurden bei der Bilanzplanung die Jahresergebnisse in den Gewinnvortrag eingestellt. Im Finanzplan wurden die voraussichtlichen liquiden Mittel des Eigenbetriebes sowie die sich für 2015 ff. ergebenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen separat dargestellt. Bei der Bilanz handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung jeweils zum 31.12. des Jahres.

Leipzig, 31.07.2014

Dr. Iris Minde

Direktorin

	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Veränderung 2015 zu 2014 %	Plan 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	12.640	13.594	14.000	14.142	1,0	14.522	14.844	15.179
	Erträge aus weiterer satzungsmäßiger Betätigung	3.581	3.693	3.557	3.914	10,0	3.980	4.072	4.160
	Erlöse aus ambulanten Leistungen	8	9	8	8	5,0	9	9	9
	Vermietung	1.411	1.413	1.413	1.483	4,9	1.483	1.483	1.483
1.	**Umsatzerlöse**	**17.640**	**18.710**	**18.978**	**19.547**	**3,0**	**19.993**	**20.407**	**20.831**
2.	**Bestandsveränderungen fertige/unfertige Erzeugnisse**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	85	35	32	34	6,4	35	35	36
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	46	0	0	0	0,0	0	0	0
	Sonstige Erträge	1.728	684	1.554	678	-56,4	686	694	702
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**1.859**	**719**	**1.587**	**712**	**-55,1**	**721**	**729**	**738**
4.	**Gesamterträge**	**19.499**	**19.429**	**20.565**	**20.259**	**-1,5**	**20.714**	**21.137**	**21.570**
	Lebensmittel	67	68	50	53	5,9	54	55	56
	medizinischer Bedarf	382	527	404	411	1,7	413	414	415
	Wasser, Energie, Brennstoffe	529	531	567	584	3,0	596	609	624
	Wirtschaftsbedarf	112	114	112	118	5,7	117	118	118
	Materialaufwand Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	**1.090**	**1.240**	**1.134**	**1.167**	**2,9**	**1.180**	**1.195**	**1.213**
	Lebensmittel	494	495	497	494	-0,6	498	497	497
	medizinischer Bedarf	136	99	145	130	-10,3	131	131	132
	Wirtschaftsbedarf	524	593	549	550	0,0	557	568	575
	Materialaufwand bezogene Leistungen	**1.154**	**1.187**	**1.192**	**1.174**	**-1,5**	**1.186**	**1.197**	**1.204**
5.	**Materialaufwand**	**2.244**	**2.426**	**2.326**	**2.341**	**0,7**	**2.365**	**2.392**	**2.417**
	Löhne und Gehälter	10.313	10.624	11.088	11.323	2,1	11.582	11.892	12.210
	Sozialabgaben	2.134	2.656	2.657	2.848	7,2	2.924	3.003	3.083
6.	**Personalaufwand**	**12.447**	**13.280**	**13.745**	**14.171**	**3,1**	**14.506**	**14.894**	**15.292**
	Verwaltungsaufwendungen	761	750	760	685	-9,8	686	685	696
	Instandhaltung	388	554	550	447	-18,7	450	452	455
	Abgaben und Versicherungen	139	143	128	135	5,1	134	136	137
	Konzernbereich Dienstleistungen	590	608	604	595	-1,6	593	593	593
	sonstige Aufwendungen	1.817	382	1.279	421	-67,1	425	428	432
7.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**3.695**	**2.436**	**3.321**	**2.283**	**-31,3**	**2.286**	**2.294**	**2.313**
8.	**Gesamtaufwendungen**	**18.386**	**18.143**	**19.392**	**18.795**	**-3,1**	**19.158**	**19.580**	**20.022**
	EBITDA	**1.113**	**1.286**	**1.173**	**1.464**	**24,8**	**1.556**	**1.557**	**1.548**
	Erträge aus der Auflösung von SoPo / Verbindlichkeiten	5.586	3.845	4.324	4.275	-1,1	4.117	3.838	3.631
	Erträge aus der Auflösung AuPo	98	95	95	5	-95,0	5	5	5
	Abschreibungen	6.600	5.290	5.339	5.674	6,3	5.575	5.302	5.090
9.	**ergebniswirksame Abschreibungen**	**916**	**1.350**	**920**	**1.395**	**51,6**	**1.453**	**1.459**	**1.454**
	Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	3	14	16	14	-13,9	14	14	14
	Aufwendungen aus Zuführung zu Verbindlichkeiten Invest.	0	14	14	14	0,0	14	14	14
10.	**Saldo Erträge/Aufwendungen Investitionsförderung**	**3**	**0**	**2**	**0**	**-100,0**	**0**	**0**	**0**
	EBIT	**199**	**-64**	**256**	**70**	**-72,8**	**103**	**97**	**94**
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	18	15	5	-68,2	6	6	6
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	4	0	0	0,0	0	0	0
	EBT - Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**214**	**-50**	**271**	**74**	**-72,6**	**108**	**103**	**99**
13.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0,0	0	0	0
15.	Sonstige Steuern	8	7	8	8	0,0	8	8	8
16.	**Jahresergebnis**	**206**	**-57**	**263**	**67**	**-74,7**	**100**	**95**	**92**

Anlagenbuchhaltung (BK 2000) - Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Veränderung 2015 zu 2014 %	Plan 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Erträge aus weiterer satzungsmäßiger Betätigung	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Erlöse aus ambulanten Leistungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Vermietung	1.409	1.411	1.411	1.481	5,0	1.481	1.481	1.481
1.	**Umsatzerlöse**	**1.409**	**1.411**	**1.411**	**1.481**	**5,0**	**1.481**	**1.481**	**1.481**
2.	**Bestandsveränderungen fertige/unfertige Erzeugnisse**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	4	0	0	0	0,0	0	0	0
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	45	0	0	0	0,0	0	0	0
	Sonstige Erträge	1.671	645	1.523	637	-58,2	645	652	660
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**1.720**	**645**	**1.523**	**637**	**-58,2**	**645**	**652**	**660**
4.	**Gesamterträge**	**3.129**	**2.056**	**2.934**	**2.118**	**-27,8**	**2.126**	**2.134**	**2.142**
	Lebensmittel	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	medizinischer Bedarf	0	0	0	0	-100,0	0	0	0
	Wasser, Energie, Brennstoffe	13	14	14	14	2,6	14	15	15
	Wirtschaftsbedarf	1	1	2	2	0,0	2	2	2
	Materialaufwand Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	**14**	**15**	**15**	**15**	**2,0**	**16**	**16**	**16**
	Lebensmittel	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	medizinischer Bedarf	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Wirtschaftsbedarf	2	2	2	2	0,0	2	2	2
	Materialaufwand bezogene Leistungen	**2**	**2**	**2**	**2**	**0,0**	**2**	**2**	**2**
5.	**Materialaufwand**	**16**	**16**	**17**	**17**	**1,8**	**17**	**18**	**18**
	Löhne und Gehälter	230	236	230	276	20,3	282	288	294
	Sozialabgaben	49	59	57	69	20,3	70	72	73
6.	**Personalaufwand**	**279**	**295**	**287**	**345**	**20,3**	**352**	**360**	**367**
	Verwaltungsaufwendungen	49	26	52	52	0,2	35	35	43
	Instandhaltung	31	45	34	4	-87,1	4	4	4
	Abgaben und Versicherungen	15	22	19	21	7,4	17	17	18
	Konzernbereich Dienstleistungen	145	142	149	149	0,0	149	149	149
	sonstige Aufwendungen	1.425	33	921	28	-96,9	28	28	28
7.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**1.664**	**267**	**1.175**	**254**	**-78,4**	**234**	**234**	**243**
8.	**Gesamtaufwendungen**	**1.960**	**579**	**1.479**	**616**	**-58,3**	**603**	**611**	**628**
	EBITDA	**1.169**	**1.477**	**1.456**	**1.502**	**3,2**	**1.522**	**1.522**	**1.514**
	Erträge aus der Auflösung von SoPo / Verbindlichkeiten	3.170	3.095	3.093	3.062	-1,0	2.924	2.656	2.624
	Erträge aus der Auflösung AuPo	98	95	95	5	-95,0	5	5	5
	Abschreibungen	4.150	4.507	4.071	4.425	8,7	4.345	4.082	4.045
9.	**ergebniswirksame Abschreibungen**	**882**	**1.318**	**884**	**1.359**	**53,8**	**1.417**	**1.421**	**1.416**
	Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	2	0	0	0	0,0	0	0	0
	Aufwendungen aus Zuführung zu Verbindlichkeiten Invest.	0	0	0	0	0,0	0	0	0
10.	**Saldo Erträge/Aufwendungen Investitionsförderung**	**2**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	EBIT	**289**	**159**	**572**	**143**	**-75,0**	**106**	**101**	**97**
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	5	6	0	-100,0	1	1	1
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	0	0	0,0	0	0	0
	EBT - Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**297**	**162**	**578**	**143**	**-75,3**	**107**	**102**	**98**
13.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0,0	0	0	0
15.	Sonstige Steuern	6	6	6	6	0,0	6	6	6
16.	**Jahresergebnis**	**291**	**156**	**572**	**136**	**-76,2**	**100**	**95**	**92**

Zentrum für Drogenhilfe (BK 2100) - Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage 1b

	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Veränderung 2015 zu 2014 %	Plan 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	1.964	1.963	2.021	2.021	0,0	2.118	2.172	2.228
	Erträge aus weiterer satzungsmäßiger Betätigung	1.218	1.293	1.299	1.387	6,7	1.400	1.434	1.468
	Erlöse aus ambulanten Leistungen	8	8	8	8	5,1	8	9	9
	Vermietung	2	2	2	2	-25,0	2	2	2
1.	**Umsatzerlöse**	**3.192**	**3.265**	**3.331**	**3.418**	**2,6**	**3.528**	**3.616**	**3.707**
2.	**Bestandsveränderungen fertige/unfertige Erzeugnisse**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	50	15	16	20	27,5	20	21	21
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Sonstige Erträge	14	15	6	16	155,4	16	16	17
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**65**	**30**	**22**	**36**	**63,7**	**37**	**37**	**38**
4.	**Gesamterträge**	**3.257**	**3.295**	**3.352**	**3.454**	**3,0**	**3.565**	**3.653**	**3.745**
	Lebensmittel	17	20	14	17	21,3	17	18	18
	medizinischer Bedarf	20	20	16	21	32,3	21	22	22
	Wasser, Energie, Brennstoffe	104	97	105	111	5,4	113	115	118
	Wirtschaftsbedarf	17	13	14	18	27,2	18	18	19
	Materialaufwand Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	**158**	**150**	**149**	**166**	**11,8**	**169**	**173**	**176**
	Lebensmittel	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	medizinischer Bedarf	36	16	22	22	0,0	22	23	23
	Wirtschaftsbedarf	207	221	225	222	-1,6	228	234	240
	Materialaufwand bezogene Leistungen	**243**	**237**	**247**	**243**	**-1,5**	**250**	**256**	**263**
5.	**Materialaufwand**	**401**	**387**	**396**	**409**	**3,5**	**419**	**429**	**439**
	Löhne und Gehälter	1.969	1.959	2.095	2.070	-1,2	2.083	2.140	2.199
	Sozialabgaben	416	490	409	535	30,7	550	565	580
6.	**Personalaufwand**	**2.385**	**2.449**	**2.505**	**2.605**	**4,0**	**2.633**	**2.705**	**2.780**
	Verwaltungsaufwendungen	187	206	190	111	-41,4	113	115	118
	Instandhaltung	45	141	139	103	-26,3	105	107	109
	Abgaben und Versicherungen	22	20	18	22	19,6	23	23	23
	Konzernbereich Dienstleistungen	94	98	96	104	8,1	102	102	102
	sonstige Aufwendungen	129	98	132	164	23,8	166	168	170
7.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**478**	**563**	**576**	**504**	**-12,6**	**508**	**515**	**522**
8.	**Gesamtaufwendungen**	**3.264**	**3.399**	**3.477**	**3.518**	**1,2**	**3.560**	**3.649**	**3.741**
	EBITDA	**-8**	**-104**	**-124**	**-64**		**4**	**4**	**4**
	Erträge aus der Auflösung von SoPo / Verbindlichkeiten	10	6	10	9	-10,6	8	6	6
	Erträge aus der Auflösung AuPo	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Abschreibungen	21	17	21	19	-7,7	18	15	15
9.	**ergebniswirksame Abschreibungen**	**11**	**11**	**11**	**10**	**-5,1**	**9**	**9**	**9**
	Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	0	14	14	14	0,0	14	14	14
	Aufwendungen aus Zuführung zu Verbindlichkeiten Invest.	0	14	14	14	0,0	14	14	14
10.	**Saldo Erträge/Aufwendungen Investitionsförderung**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	EBIT	**-18**	**-114**	**-135**	**-74**		**-5**	**-5**	**-5**
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	4	3	5	48,6	5	5	5
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1	0	0	0,0	0	0	0
	EBT - Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-15**	**-111**	**-132**	**-70**		**0**	**0**	**0**
13.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0,0	0	0	0
15.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0,0	0	0	0
16.	**Jahresergebnis**	**-16**	**-111**	**-132**	**-70**		**0**	**0**	**0**

Klinik für Forensische Psychiatrie (BK 2200) - Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Veränderung 2015 zu 2014 %	Plan 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	10.676	11.632	11.979	12.121	1,2	12.405	12.672	12.951
	Erträge aus weiterer satzungsmäßiger Betätigung	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Erlöse aus ambulanten Leistungen	0	1	0	0	0,0	0	0	0
	Vermietung	0	0	0	0	0,0	0	0	0
1.	**Umsatzerlöse**	**10.676**	**11.633**	**11.979**	**12.121**	**1,2**	**12.405**	**12.672**	**12.951**
2.	**Bestandsveränderungen fertige/unfertige Erzeugnisse**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	18	0	5	5	0,0	5	5	5
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Sonstige Erträge	36	22	22	22	0,0	22	22	22
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**55**	**22**	**27**	**27**	**0,0**	**27**	**27**	**27**
4.	**Gesamterträge**	**10.731**	**11.655**	**12.006**	**12.148**	**1,2**	**12.432**	**12.699**	**12.977**
	Lebensmittel	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	medizinischer Bedarf	325	471	358	359	0,3	360	360	360
	Wasser, Energie, Brennstoffe	342	347	382	392	2,6	401	409	418
	Wirtschaftsbedarf	70	83	74	80	8,3	79	79	79
	Materialaufwand Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	**737**	**902**	**814**	**831**	**2,1**	**839**	**848**	**857**
	Lebensmittel	454	456	456	457	0,0	458	457	457
	medizinischer Bedarf	101	83	124	109	-12,1	109	109	109
	Wirtschaftsbedarf	170	197	182	184	1,6	189	190	191
	Materialaufwand bezogene Leistungen	**725**	**736**	**761**	**749**	**-1,6**	**755**	**755**	**756**
5.	**Materialaufwand**	**1.462**	**1.638**	**1.575**	**1.580**	**0,3**	**1.594**	**1.603**	**1.613**
	Löhne und Gehälter	6.592	6.903	7.221	7.349	1,8	7.551	7.759	7.972
	Sozialabgaben	1.350	1.726	1.805	1.837	1,8	1.888	1.940	1.993
6.	**Personalaufwand**	**7.942**	**8.629**	**9.026**	**9.186**	**1,8**	**9.439**	**9.699**	**9.965**
	Verwaltungsaufwendungen	489	496	496	510	2,8	525	522	523
	Instandhaltung	291	332	349	316	-9,6	316	316	316
	Abgaben und Versicherungen	79	71	67	71	5,5	71	72	73
	Konzernbereich Dienstleistungen	300	315	309	290	-6,2	290	290	290
	sonstige Aufwendungen	169	177	186	192	3,0	193	194	195
7.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**1.329**	**1.392**	**1.407**	**1.378**	**-2,1**	**1.395**	**1.394**	**1.396**
8.	**Gesamtaufwendungen**	**10.733**	**11.659**	**12.009**	**12.144**	**1,1**	**12.428**	**12.695**	**12.974**
	EBITDA	**-2**	**-4**	**-3**	**3**		**3**	**3**	**3**
	Erträge aus der Auflösung von SoPo / Verbindlichkeiten	2.402	741	1.219	1.203	-1,3	1.184	1.176	1.000
	Erträge aus der Auflösung AuPo	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Abschreibungen	2.404	744	1.221	1.206	-1,3	1.186	1.178	1.002
9.	**ergebniswirksame Abschreibungen**	**2**	**2**	**2**	**2**	**-2,1**	**2**	**2**	**2**
	Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Aufwendungen aus Zuführung zu Verbindlichkeiten invest.	0	0	0	0	0,0	0	0	0
10.	**Saldo Erträge/Aufwendungen Investitionsförderung**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	EBIT	**-4**	**-7**	**-5**	**1**		**1**	**1**	**1**
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	8	6	0	-100,0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	1	0	0	0,0	0	0	0
	EBT - Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1**	**0**	**1**	**1**		**1**	**1**	**1**
13.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0,0	0	0	0
15.	Sonstige Steuern	1	0	1	1	0,0	1	1	1
16.	**Jahresergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**

Pflegeheim für Menschen im Wachkoma (BK 2300) - Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Veränderung 2015 zu 2014 %	Plan 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Erträge aus weiterer satzungsmäßiger Betätigung	1.258	1.231	1.279	1.360	6,3	1.387	1.414	1.443
	Erlöse aus ambulanten Leistungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Vermietung	0	0	0	0	0,0	0	0	0
1.	**Umsatzerlöse**	**1.258**	**1.231**	**1.279**	**1.360**	**6,3**	**1.387**	**1.414**	**1.443**
2.	**Bestandsveränderungen fertige/unfertige Erzeugnisse**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	9	10	12	9	-19,4	9	10	10
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Sonstige Erträge	5	1	1	1	37,8	1	1	1
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**14**	**11**	**12**	**11**	**-12,7**	**11**	**11**	**12**
4.	**Gesamterträge**	**1.272**	**1.242**	**1.291**	**1.370**	**6,1**	**1.398**	**1.426**	**1.454**
	Lebensmittel	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	medizinischer Bedarf	24	25	24	25	3,0	25	26	26
	Wasser, Energie, Brennstoffe	24	25	24	24	2,1	24	24	27
	Wirtschaftsbedarf	12	9	11	12	4,9	12	12	12
	Materialaufwand Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	**60**	**59**	**59**	**60**	**3,0**	**61**	**62**	**65**
	Lebensmittel	12	10	13	12	-5,4	12	13	13
	medizinischer Bedarf	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Wirtschaftsbedarf	79	92	85	80	-5,9	82	84	86
	Materialaufwand bezogene Leistungen	**91**	**102**	**98**	**92**	**-5,8**	**94**	**96**	**98**
5.	**Materialaufwand**	**151**	**161**	**156**	**152**	**-2,5**	**155**	**158**	**164**
	Löhne und Gehälter	783	779	835	904	8,3	922	940	959
	Sozialabgaben	163	195	209	226	8,3	230	235	240
6.	**Personalaufwand**	**946**	**974**	**1.044**	**1.130**	**8,3**	**1.152**	**1.175**	**1.198**
	Verwaltungsaufwendungen	17	6	8	3	-59,4	3	3	4
	Instandhaltung	10	18	18	13	-28,2	13	13	14
	Abgaben und Versicherungen	11	17	12	11	-10,2	11	11	12
	Konzernbereich Dienstleistungen	24	25	24	26	6,6	26	26	26
	sonstige Aufwendungen	41	27	21	19	-10,5	19	20	20
7.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**102**	**93**	**84**	**72**	**-14,0**	**73**	**74**	**74**
8.	**Gesamtaufwendungen**	**1.200**	**1.228**	**1.284**	**1.354**	**5,5**	**1.380**	**1.407**	**1.437**
	EBITDA	**73**	**14**	**8**	**16**	**110,8**	**18**	**19**	**18**
	Erträge aus der Auflösung von SoPo / Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-1,4	0	0	0
	Erträge aus der Auflösung AuPo	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Abschreibungen	16	14	17	16	-2,3	18	19	18
9.	**ergebniswirksame Abschreibungen**	**16**	**14**	**17**	**16**	**-2,4**	**18**	**19**	**18**
	Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Aufwendungen aus Zuführung zu Verbindlichkeiten Invest.	0	0	0	0	0,0	0	0	0
10.	**Saldo Erträge/Aufwendungen Investitionsförderung**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	EBIT	**57**	**0**	**-9**	**0**	**-98,9**	**0**	**0**	**0**
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0	80,3	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0	0	0,0	0	0	0
	EBT - Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**56**	**0**	**-9**	**0**	**-100,0**	**0**	**0**	**0**
13.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0,0	0	0	0
15.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0,0	0	0	0
16.	**Jahresergebnis**	**56**	**0**	**-9**	**0**	**-100,0**	**0**	**0**	**0**

Sozialtherapeutische Wohnstätte (BK 2300) - Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Veränderung 2015 zu 2014 %	Plan 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Erträge aus weiterer satzungsmäßiger Betätigung	1.104	1.170	979	1.168	19,3	1.193	1.224	1.250
	Erlöse aus ambulanten Leistungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Vermietung	0	0	0	0	0,0	0	0	0
1.	**Umsatzerlöse**	**1.104**	**1.170**	**979**	**1.168**	**19,3**	**1.193**	**1.224**	**1.250**
2.	**Bestandsveränderungen fertige/unfertige Erzeugnisse**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**
	Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	2	10	0	0	0,0	0	0	0
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Sonstige Erträge	2	2	2	2	-15,7	2	2	2
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**5**	**12**	**2**	**2**	**-15,7**	**2**	**2**	**2**
4.	**Gesamterträge**	**1.109**	**1.182**	**981**	**1.170**	**19,2**	**1.194**	**1.225**	**1.252**
	Lebensmittel	49	48	36	36	0,0	37	37	38
	medizinischer Bedarf	13	11	7	7	-1,0	7	7	7
	Wasser, Energie, Brennstoffe	47	48	43	44	1,9	44	45	46
	Wirtschaftsbedarf	12	7	11	7	-35,6	7	7	7
	Materialaufwand Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	**122**	**114**	**98**	**94**	**-3,4**	**95**	**96**	**98**
	Lebensmittel	28	28	28	26	-8,6	28	28	28
	medizinischer Bedarf	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Wirtschaftsbedarf	65	82	56	62	10,6	57	59	57
	Materialaufwand bezogene Leistungen	**93**	**110**	**84**	**87**	**4,2**	**85**	**87**	**85**
5.	**Materialaufwand**	**214**	**224**	**182**	**182**	**0,1**	**179**	**183**	**183**
	Löhne und Gehälter	738	747	707	724	2,4	744	765	786
	Sozialabgaben	155	187	177	181	2,4	186	191	196
6.	**Personalaufwand**	**894**	**933**	**884**	**905**	**2,4**	**930**	**956**	**982**
	Verwaltungsaufwendungen	19	16	13	9	-34,2	9	9	9
	Instandhaltung	11	18	9	12	24,9	12	12	12
	Abgaben und Versicherungen	12	13	11	10	-8,9	12	12	12
	Konzernbereich Dienstleistungen	26	27	26	26	1,4	26	26	26
	sonstige Aufwendungen	52	46	19	19	-2,6	19	19	19
7.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**121**	**121**	**79**	**75**	**-4,3**	**77**	**77**	**78**
8.	**Gesamtaufwendungen**	**1.229**	**1.278**	**1.144**	**1.162**	**1,6**	**1.187**	**1.217**	**1.243**
	EBITDA	**-120**	**-96**	**-163**	**7**		**8**	**9**	**9**
	Erträge aus der Auflösung von SoPo / Verbindlichkeiten	4	3	2	1	-62,9	1	0	0
	Erträge aus der Auflösung AuPo	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	Abschreibungen	9	8	9	8	-10,4	8	9	9
9.	**ergebniswirksame Abschreibungen**	**5**	**5**	**6**	**7**	**10,3**	**7**	**8**	**9**
	Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	1	0	2	0	-100,0	0	0	0
	Aufwendungen aus Zuführung zu Verbindlichkeiten Invest.	0	0	0	0	0,0	0	0	0
10.	**Saldo Erträge/Aufwendungen Investitionsförderung**	**1**	**0**	**2**	**0**	**-100,0**	**0**	**0**	**0**
	EBIT	**-125**	**-102**	**-167**	**0**		**0**	**0**	**0**
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0	12,7	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
	EBT - Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-125**	**-101**	**-167**	**0**		**0**	**0**	**0**
13.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0,0	0	0	0
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0,0	0	0	0
15.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0,0	0	0	0
16.	**Jahresergebnis**	**-125**	**-101**	**-167**	**0**		**0**	**0**	**0**

Eigenbetrieb - Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage 2

Finanzplan	Ist 2013 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Plan 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
laufendes Geschäft						
Geldeinzahlungen aus						
Umsatzerlösen	14.255	16.160	16.811	17.160	17.501	17.848
sonstigen betrieblichen Erträgen	401	330	348	356	365	374
Zuwendungen der Stadt VWH	2.628	2.693	2.736	2.833	2.907	2.983
sonstige Einzahlungen	23	15	5	6	6	6
Summe	17.308	19.198	19.900	20.355	20.778	21.211
Geldauszahlungen aus						
Personalaufwendungen	12.721	13.591	14.171	14.506	14.894	15.292
Lieferungen und Leistungen	4.566	4.848	4.618	4.646	4.680	4.723
Zinsen	8	0	0	0	0	0
Steuern	8	8	8	8	8	8
sonstige Auszahlungen	-23	4	0	0	0	0
Summe	17.280	18.450	18.797	19.160	19.582	20.024
Über- / Unterdeckung	28	748	1.103	1.195	1.196	1.187
Investitionen						
Geldeinzahlungen aus						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig VMH	0	0	0	0	1.065	0
Investitionszuwendungen Dritter	13.769	75	74	74	74	74
sonst. Einzahlungen						
Summe	13.769	75	74	74	1.139	74
Geldauszahlungen aus						
Investitionen in das SAV / immaterielle AV	16.285	4.715	1.027	827	1.227	127
sonst. Auszahlungen						
Summe	16.285	4.715	1.027	827	1.227	127
Über- / Unterdeckung	-2.516	-4.640	-953	-753	-88	-53
Finanzverkehr						
Geldeinzahlungen aus						
sonstigen Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0	0
Geldauszahlungen aus						
sonstige Auszahlungen						
Summe	0	0	0	0	0	0
Über- / Unterdeckung	0	0	0	0	0	0
Über- / Unterdeckung gesamt	**-2.488**	**-3.892**	**150**	**442**	**1.108**	**1.134**
Liquide Mittel gesamt						
Anfangsbestand	7.402	4.914	1.022	1.171	1.614	2.722
Endbestand	4.914	1.022	1.171	1.614	2.722	3.856
nachrichtlich						
Bankbestand Eigenbetrieb	37	35	35	35	35	35
Forderungen verbundene Unternehmen	5.122	1.087	1.236	1.679	2.787	3.921
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	245	100	100	100	100	100

Eigenbetrieb - Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage 3

Personal	Ist 2013	Erwartung 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
	VK	VK	VK	VK	VK	VK
Ärztlicher Dienst	4,1	3,8	6,3	6,3	6,3	6,3
Pflegedienst	117,2	117,0	123,3	123,3	123,3	123,3
Medizinisch-Technischer Dienst	80,0	84,5	84,6	84,6	84,6	84,6
Funktionsdienst	15,4	17,3	18,4	18,4	18,4	18,4
Klinisches Hauspersonal	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3,8	5,4	5,5	5,5	5,5	5,5
Technischer Dienst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verwaltungsdienst	12,2	11,4	14,4	14,4	14,4	14,4
Sonderdienst	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Personal der Ausbildungsstätten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Durchschnittlich Beschäftigte	**234,5**	**241,1**	**254,2**	**254,2**	**254,2**	**254,2**

Eigenbetrieb - Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage 4

Investitionsplan	Gesamt TEUR	Ist 2010 TEUR	Ist 2011 TEUR	Ist 2012 TEUR	Ist 2013 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Planjahr 2015 TEUR	Folgejahre 2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	restliche Jahre TEUR
Fortführung von Investprojekten											
Investitionen in die laufende Geschäftstätigkeit	1.375	165	111	94	242	128	127	127	127	127	127
Verwaltung Eigenbetrieb	82	0	0	0	70	2	2	2	2	2	2
Zentrum für Drogenhilfe	262	25	26	10	20	31	30	30	30	30	30
Klinik für Forensische Psychiatrie	699	96	62	60	121	60	60	60	60	60	60
Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	208	28	20	19	21	20	20	20	20	20	20
Sozialtherapeutische Wohnstätte	125	16	4	5	10	15	15	15	15	15	15
Nachaktivierung Haus F KFP aus 2010	13.700	0	0	0	13.700	0	0	0	0	0	0
Errichtung OP-Zentrum, Bau (Haus 21, ZNA)	12.148	365	293	4.025	2.343	4.587	500	0	35	0	0
Summe Fortführung von Investitionsprojekten	**27.223**	**530**	**405**	**4.119**	**16.285**	**4.715**	**627**	**127**	**162**	**127**	**127**
davon Eigenmittel	12.660	376	333	4.059	2.452	4.640	553	53	88	53	53
davon Fördermittel	14.564	154	72	60	13.833	75	74	74	74	74	74
Neue Investprojekte											
Investitionen in Gebäudestrukturen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Komplettsanierung Wohnhaus Theklaer Straße	1.065	0	0	0	0	0	0	0	1.065	0	0
Chopinstr. Ertücht. Geb., TGA, BMA	85						0	85	0	0	0
Heinrichstr. Ertücht. Geb., BMA, ELT	115						0	115	0	0	0
Eitingonstr. Ertücht. TGA, Außenanlagen	40						0	40	0	0	0
Potschkaustr. Ertücht. Geb.	60						0	60	0	0	0
Sonnenschutzsystem Haus 20	800	0	0	0	0	0	400	400	0	0	0
Summe neue Investitionsprojekte	**2.165**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**400**	**700**	**1.065**	**0**	**0**
davon Eigenmittel	40	0	0	0	0	0	0	40	0	0	0
davon Fördermittel	60	0	0	0	0	0	0	60	0	0	0
Summe Gesamtinvestitionen	**29.388**	**530**	**405**	**4.119**	**16.285**	**4.715**	**1.027**	**827**	**1.227**	**127**	**127**
davon Eigenmittel	12.700	376	333	4.059	2.452	4.640	553	93	88	53	53
davon Fördermittel	14.624	154	72	60	13.833	75	74	134	74	74	74
Finanzierung durch:											
Zuwendungen Stadt Leipzig	1.065	0	0	0	0	0	0	0	1.065	0	0
Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)	14.564	154	72	60	13.833	75	74	74	74	74	74
Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenanteil	13.760	376	333	4.059	2.452	4.640	953	753	88	53	53

Eigenbetrieb - Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage 5

Bilanz	Ist 2013 TEUR	Erwartung 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Plan 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
Aktiva						
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete/festgesetzte Kapital	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
B. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
C. Anlagevermögen	**152.711**	**152.086**	**147.439**	**142.692**	**138.617**	**133.654**
I. Immaterielles Vermögen	19	19	9	1	0	0
II. Sachanlagen	143.261	142.636	137.999	133.260	129.186	124.223
III. Finanzanlagen	9.431	9.431	9.431	9.431	9.431	9.431
D. Umlaufvermögen	**6.665**	**2.595**	**1.709**	**2.160**	**3.278**	**4.421**
I. Vorräte	8	8	8	8	9	9
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	6.620	2.552	1.666	2.117	3.234	4.377
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	347	354	362	369	376	384
2. Forderungen gegen die Stadt	44	45	46	47	47	48
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	0	0	0	0	0
4. Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen	5.082	1.087	1.236	1.679	2.787	3.921
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.147	1.067	23	23	24	24
III. Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
IV. Liquide Mittel	37	35	35	35	35	35
E. Ausgleichsposten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	**0**	0	0	0	0	0
I. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0	0	0
II. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0	0	0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	1	1	1
Summe Aktiva	159.376	154.682	149.149	144.853	141.895	138.076
Passiva						
A. Eigenkapital	**44.545**	**44.868**	**44.995**	**45.155**	**45.311**	**45.463**
I. Gezeichnetes/Festgesetztes Kapital/Stammkapital	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
II. Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0	0
III. allgem. u. zweckgebundene Rücklagen (SächsEigBVO)	13.844	13.904	13.964	14.024	14.084	14.144
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	495	701	965	1.031	1.132	1.227
VI. Jahresergebnis / Bilanzergebnis	206	263	67	100	95	92
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
B. Sonderposten	**100.604**	**96.433**	**92.232**	**88.190**	**85.491**	**81.934**
I. SoPo aus Zuwendung zur Finanzierung des SAV (KHG)	73.907	71.334	68.785	66.324	64.028	61.776
II. SoPo Krankenhausträger	2.771	2.437	2.110	1.826	2.664	2.424
III. SoPo öffentliche Hand	23.916	22.656	21.335	20.040	18.799	17.733
IV. SoPo Zuwendungen Dritter	10	6	2	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
D. Rückstellungen	**942**	**898**	**916**	**934**	**953**	**972**
darunter mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0	0	0	0	0	0
E. Verbindlichkeiten	**6.231**	**5.887**	**4.779**	**4.715**	**4.650**	**4.586**
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0	0	0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284	290	296	302	308	314
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0	0	0
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.596	1.601	213	217	221	226
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0	0	0
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter / Träger	2.387	2.327	2.267	2.207	2.147	2.087
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0	0	0
V. Verbindlichkeiten aus Zuwendung Dritter zur Finanzierung AV	0	0	0	0	0	0
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0	0	0
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	1.963	1.669	2.003	1.989	1.974	1.960
darunter mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0	0	0
F. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung (KHG)	**222**	**128**	**123**	**118**	**114**	**109**
G. Rechnungsabgrenzungsposten	**6.832**	**6.468**	**6.104**	**5.740**	**5.376**	**5.012**
Summe Passiva	159.376	154.682	149.149	144.853	141.894	138.076

Bilanz					2015	bis	2018
	Städtisches Klinikum "St. Georg"	Ist	Erwartung	Planjahr	Folgejahre		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	152.711	152.086	147.439	142.692	138.617	133.654
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	19	9	1	0	0
	II. Sachanlagen	143.261	142.636	137.999	133.260	129.186	124.223
	III. Finanzanlagen	9.431	9.431	9.431	9.431	9.431	9.431
B.	**Umlaufvermögen**	6.665	2.595	1.709	2.160	3.278	4.421
	I. Vorräte	8	8	8	8	9	9
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	6.620	2.552	1.666	2.117	3.234	4.377
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	347	354	362	369	376	384
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.082	1.087	1.236	1.679	2.787	3.921
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	44	45	46	47	47	48
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.147	1.067	23	23	24	24
	III. Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37	35	35	35	35	35
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	1	1	1	1	1	1
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	159.376	154.682	149.149	144.853	141.895	138.076
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	44.545	44.868	44.995	45.155	45.311	45.463
	I. Eingefordertes Kapital	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.						
	nicht eingefordertes Kapital						
	II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	13.844	13.904	13.964	14.024	14.084	14.144
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	495	701	965	1.031	1.132	1.227
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	206	263	67	100	95	92
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	174.510	96.433	92.232	88.190	85.491	81.934
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	23.916	22.656	21.335	20.040	18.799	17.733
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	76.677	73.771	70.895	68.150	66.692	64.201
	3. Weitere Sonderposten	10	6	2	0	0	0
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**	222	128	123	118	114	109
D.	**Rückstellungen**	942	898	916	934	953	972
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	942	898	916	934	953	972
E.	**Verbindlichkeiten**	6.231	5.887	4.779	4.715	4.650	4.586
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284	290	296	302	308	314
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	1.596	1.601	213	217	221	226
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.387	2.327	2.267	2.207	2.147	2.087
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	1.963	1.669	2.003	1.989	1.974	1.960
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	6.832	6.468	6.104	5.740	5.376	5.012
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	233.505	154.682	149.149	144.853	141.894	138.076
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Städtisches Klinikum "St. Georg" Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1.		Umsatzerlöse	17.640	18.978	19.547	19.993	20.407	20.831
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	7.545	6.021	5.006	4.856	4.586	4.388
I.		**Gesamtleistung**	25.185	25.000	24.553	24.849	24.993	25.219
5.		Materialaufwand	2.244	2.326	2.341	2.365	2.392	2.417
		a) RHB und bezogene Waren	1.090	1.134	1.167	1.180	1.195	1.213
		b) bezogene Leistungen	1.154	1.192	1.174	1.186	1.197	1.204
6.		Personalaufwand	12.447	13.745	14.171	14.506	14.894	15.292
		a) Löhne und Gehälter	10.313	11.088	11.323	11.582	11.892	12.210
		b) soziale Abgaben	2.134	2.657	2.848	2.924	3.003	3.083
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	6.600	5.339	5.674	5.575	5.302	5.090
		a) auf immat. AV und auf SAV	6.600	5.339	5.674	5.575	5.302	5.090
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.695	3.335	2.297	2.300	2.308	2.327
II.		**Zwischenergebnis**	199	256	70	103	97	94
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	15	5	6	6	6
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	0	0	0	0	0
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	15	15	5	5	6	6
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	214	271	74	108	103	99
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
19.		Sonstige Steuern	8	8	8	8	8	8
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	206	263	67	100	95	92
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	206	263	67	100	95	92
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	206	263	67	100	95	92
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	25.002	24.752	24.491	24.755	24.904	25.133
		Gesamterträge	25.208	25.015	24.558	24.855	24.999	25.225

Lfd. Nr.		Städtisches Klinikum "St. Georg" Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		UP Umsatzerlöse	17.640	18.978	19.547	19.993	20.407	20.831
		Klinik für Forensische Psychiatrie	10.676	11.979	12.121	12.405	12.672	12.951
		Zentrum für Drogenhilfe	3.192	3.331	3.418	3.528	3.616	3.707
		Medizinisch-soziale Wohnheime	2.363	2.258	2.528	2.579	2.638	2.693
		Verwaltung	1.409	1.411	1.481	1.481	1.481	1.481
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	7.545	6.021	5.006	4.856	4.586	4.388
		Erträge aus der Auflösung von SoPo	5.586	4.324	4.275	4.117	3.838	3.631
		Erträge aus der Auflösung AuPo	98	95	5	5	5	5
		Zuwendungen öffentliche Hand	85	32	34	35	35	36
		Erträge aus der Auflösung PRAP (CBL)	364	364	364	364	364	364
		Konzernbereich - Dienstleistungen	266	270	280	288	295	303
		übrige sonstige betriebliche Erträge	1.097	921	34	34	34	34
		Zuwendungen Dritter für Investitionen	3	16	14	14	14	14
		Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	46	0	0	0	0	0
5a.		UP RHB und bezogene Waren	1.090	1.134	1.167	1.180	1.195	1.213
		Medizinischer Bedarf	382	404	411	413	414	415
		Wasser, Energie, Brennstoffe	529	567	584	596	609	624
		Lebensmittel	67	50	53	54	55	56
		übriger Materialbedarf	112	112	118	117	118	118
5b.		UP bezogene Leistungen	1.154	1.192	1.174	1.186	1.197	1.204
		Patientenversorgung	494	497	494	498	497	497
		Medizinischer Bedarf	136	145	130	131	131	132
		Wirtschaftsbedarf	524	549	550	557	568	575
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.695	3.335	2.297	2.300	2.308	2.327
		Verwaltungsaufwendungen	761	760	685	686	685	696
		Instandhaltung	388	550	447	450	452	455
		Abgaben und Versicherungen	139	128	135	134	136	137
		Konzernbereich - Dienstleistungen	590	604	595	593	593	593
		Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.817	1.293	435	439	442	446

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Städtisches Klinikum "St. Georg"** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	14.656	16.490	17.159	17.517	17.865	18.222
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	2.628	2.693	2.736	2.833	2.907	2.983
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter	0	0	0	0	0	0
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	23	15	5	6	6	6
		Summe	17.308	19.198	19.900	20.355	20.778	21.211
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	4.566	4.848	4.618	4.646	4.680	4.723
		an Beschäftigte	12.721	13.591	14.171	14.506	14.894	15.292
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	-7	12	8	8	8	8
		Summe	17.280	18.450	18.797	19.160	19.582	20.024
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**28**	**748**	**1.103**	**1.195**	**1.196**	**1.187**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0	0	0	0	1.065	0
		aus Investitionszuwendungen Dritter	13.769	75	74	74	74	74
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	13.769	75	74	74	1.139	74
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	16.285	4.715	1.027	827	1.227	127
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	16.285	4.715	1.027	827	1.227	127
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-2.516**	**-4.640**	**-953**	**-753**	**-88**	**-53**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	60	60	60	60	60	60
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
		Summe	60	60	60	60	60	60
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	60	60	60	60	60	60
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	60	60	60	60	60	60
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-2.488**	**-3.892**	**150**	**442**	**1.108**	**1.134**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	7.402	4.914	1.022	1.171	1.614	2.722
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	4.914	1.022	1.171	1.614	2.722	3.856
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	4.877	987	1.136	1.579	2.687	3.821
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	37	35	35	35	35	35

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Städtisches Klinikum "St. Georg"

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	17.159		1.430	1.430	1.430	1.430	1.430	1.430	1.430	1.430	1.430	1.430	1.430	1.430
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	2.736		228	228	228	228	228	228	228	228	228	228	228	228
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	5		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	19.900		1.658	1.658	1.658	1.658	1.658	1.658	1.658	1.658	1.658	1.658	1.658	1.658
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	4.618		385	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385
	an Beschäftigte	14.171		1.104	1.104	1.104	1.104	1.104	1.104	1.104	1.104	1.104	1.104	1.846	1.290
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	8		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Summe	18.797		1.489	1.489	1.489	1.489	1.489	1.489	1.489	1.489	1.489	1.489	2.231	1.676
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	1.103		169	169	169	169	169	169	169	169	169	169	-573	-18
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	aus Investitionszuwendungen Dritter	74		0	0	19	0	0	19	0	0	19	0	0	19
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	74		0	0	19	0	0	19	0	0	19	0	0	19
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	1.027		0	0	632	0	0	132	0	0	132	0	0	132
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	1.027		0	0	632	0	0	132	0	0	132	0	0	132
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-953		0	0	-613	0	0	-113	0	0	-113	0	0	-113

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Städtisches Klinikum "St. Georg"

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	60		0	0	0	0	0	0	0	0	60	0	0	0
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	60		0	0	0	0	0	0	0	0	60	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	60		0	0	0	0	0	0	0	0	60	0	0	0
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	60		0	0	0	0	0	0	0	0	60	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**150**		**169**	**169**	**-444**	**169**	**169**	**56**	**169**	**169**	**56**	**169**	**-573**	**-131**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.022		1.022	1.191	1.360	916	1.086	1.255	1.311	1.480	1.650	1.706	1.875	1.302
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.171		1.191	1.360	916	1.086	1.255	1.311	1.480	1.650	1.706	1.875	1.302	1.171
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	1.136		1.156	1.325	881	1.051	1.220	1.276	1.445	1.615	1.671	1.840	1.267	1.136
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	35		35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35

Haushaltsrelevante Positionen					2015 bis 2018		
Lfd. Nr.	Städtisches Klinikum "St. Georg" Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erw. 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	Haushaltsbeiträge (+)/ Haushaltsbelastungen (-)						
1.	**Zuschreibung Finanzanlagen (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
2.	**Abschreibung Finanzanlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
3.	**Gewinnabführung (+) (netto, ggf. anteilige)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
4.	**Verlustausgleich (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
5.	**Mittelweiterleitung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
6.	**Bürgschaftsentgelt (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
7.	**Erbbauzins/Erbbaupacht (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
8.	**Gesellschafterdarlehen Tilgung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
9.	**Gesellschafterdarlehen Zins (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
10.	**Grunddienstbarkeiten (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
11.	**Konzessionsabgaben (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
12.	**Kapitaleinlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
13.	**Kostenbeteiligungen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
14.	**Leistungsentgelt (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
15.	**Investitionszuschüsse (-)**	0	0	0	0	1.065	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt	0	0	0	0	1.065	0
16.	**Zuschüsse (-)**	2.628	2.693	2.736	2.833	2.907	2.983
	Auswirkung Ergebnishaushalt	2.628	2.693	2.736	2.833	2.907	2.983
	Auswirkung Finanzhaushalt	0	0	0	0	0	0
17.	**weitere Ansätze**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						

Investitionen **2015 bis 2018**

Städtisches Klinikum "St. Georg"

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Verwaltung Eigenbetrieb	82	70	2	2	2	2	2	2
	Zentrum für Drogenhilfe	201	20	31	30	30	30	30	30
	Klinik für Forensische Psychiatrie	481	121	60	60	60	60	60	60
	Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	141	21	20	20	20	20	20	20
	Sozialtherapeutische Wohnstätte	100	10	15	15	15	15	15	15
	Nachaktivierung Haus F KFP aus 2010	13.700	13.700	0	0	0	0	0	0
	Errichtung OP-Zentrum, Bau (Haus 21, ZNA)	7.465	2.343	4.587	500	0	35	0	0
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	22.170	16.285	4.715	627	127	162	127	127
2.	**Neue Investprojekte**								
	Komplettsanierung Wohnhaus Theklaer Straße	1.065			0	0	1.065	0	0
	Chopinstr. Ertücht. Geb., TGA, BMA	85			0	85	0	0	0
	Heinrichstr. Ertücht. Geb., BMA, ELT	115			0	115	0	0	0
	Eitingonstr. Ertücht. TGA, Außenanlagen	40			0	40	0	0	0
	Potschkaustr. Ertücht. Geb.	60			0	60	0	0	0
	Hörsaal Bildungszentrum	0			0	0	0	0	0
	Sonnenschutzsystem Haus 20	800			400	400	0	0	0
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	2.165	0	0	400	700	1.065	0	0
	Summe gesamt	24.335	16.285	4.715	1.027	827	1.227	127	127
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig				0	0	1.065	0	0
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)			75	74	74	74	74	74
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			4.640	953	753	88	53	53

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Städtisches Klinikum "St. Georg"

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
	laufende Instandhaltungsmaßnahmen	2.354	550	447	450	452	455	
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
	Summe gesamt	2.354	550	447	450	452	455	0
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt							
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)							
3.3.	Kreditaufnahme							
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	2.354	550	447	450	452	455	0

Personal 2015 bis 2018

Städtisches Klinikum "St. Georg"

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen zum Ende des Zeitraumes	279	287		302	302	302	302
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	273,00	285,75		301,85	301,85	301,85	301,85
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	234,48	241,07		254,17	254,17	254,17	254,17
	Auszubildende	1,00	1,00		1,00	1,00	1,00	1,00

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Ärztlicher Dienst	4,08	3,75		6,25	6,25	6,25	6,25
2	Pflegedienst	117,21	117,01		123,30	123,30	123,30	123,30
3	Med.-Technischer Dienst	79,96	84,50		84,57	84,57	84,57	84,57
4	Funktionsdienst	15,41	17,28		18,35	18,35	18,35	18,35
5	Klinisches Hauspersonal	1,00	1,00		1,00	1,00	1,00	1,00
6	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3,83	5,38		5,50	5,50	5,50	5,50
7	Technischer Dienst	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
8	Verwaltungsdienst	12,19	11,35		14,40	14,40	14,40	14,40
9	Sonderdienst	0,80	0,80		0,80	0,80	0,80	0,80
10	Personal der Ausbildungsstätten	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	234,48	241,07		254,17	254,17	254,17	254,17
	darunter Teilzeitstellen	68,00	72,61	0,00	76,60	76,60	76,60	76,60

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen	234	239	241	254	254	254	254
	Nachrichtlich:							
	Beamte	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0

Leistungsdaten				2015 bis 2018			
Lfd. Nr.	Städtisches Klinikum "St. Georg"		Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	2016	Folgejahre 2017	2018
	Klinik für Forensische Psychiatrie (Planbetten)	4	118	118	118	118	118	118
	Auslastung (%)	2	99	96	96	96	96	96
	Med. soziale Wohnheime (Plätze)	4	75	60	60	60	60	60
	Auslastung (%)	2	98	97	97	97	97	97
	Zentrum für Drogenhilfe (Plätze)	4	55	55	55	55	55	55
	Auslastung (%)	2	94	96	96	96	96	96
	Pflegeheim für Menschen im Wachkoma (Plätze)	4	20	20	20	20	20	20
	Auslastung (%)	2	98	96	96	96	96	96
	Sozialtherapeutische Wohnstätte (Plätze)	4	55	40	40	40	40	40
	Auslastung (%)	2	98	97	97	97	97	97

Stadtreinigung Leipzig

Wirtschaftsplan
Entwurf

Kommentar zum Wirtschaftsplan 2015

1. Vorbemerkung / Allgemeines

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung sieht sich als modernes Dienstleistungsunternehmen vielfältigen Anforderungen ausgesetzt. Einerseits sind die hoheitlichen Leistungen für Bürger und Kommune unter Beachtung ökologischer Aspekte effektiv und kostengünstig zu erbringen und andererseits sind große Investitionsvorhaben zu realisieren.
Das betrifft im Jahr 2015 den Umbau des Wertstoffhofes Max-Liebermann-Straße und den Bau einer Streustofflagerhalle auf dem Gelände Geithainer Straße 17.
Durch weitere Investitionen in die Fahrzeugtechnik wird die schrittweise Erneuerung des Fuhrparkes vorangetrieben.

Neben den Investitionen sind insbesondere die Aufwendungen für das Personal (Entgelte und soziale Abgaben) über die verschiedenen Finanzierungsströme abzusichern. Sie bilden den anteilig höchsten Kostenblock und sind entsprechend der Ergebnisse der Tarifverhandlungen berücksichtigt.

Im Bereich der Abfallentsorgung wird an der weiteren Optimierung des Wertstoffhofnetzes gearbeitet. Für den in 2013 aufgegebenen Wertstoffhof Goyastraße soll ein Ersatzstandort gefunden werden.

Ab 01.07.2015 sammelt der Eigenbetrieb Stadtreinigung gemeinsam mit gemeinnützigen Trägern Alttextilien im Stadtgebiet und führt diese anschließend einer ordnungsgemäßen Verwertung zu. Die Erträge der Sammlung kommen nach Abzug der Aufwendungen den Gebührenzahlern zugute.

Für die Planung der Folgejahre ist zu beachten, dass die Stadt Leipzig für die Jahre 2015 und 2016 einen Doppelhaushalt aufgestellt hat und dieser durch den Stadtrat bestätigt werden soll. Somit sind die Kostenbeteiligungen für das Jahr 2016 bereits festgeschrieben.

2. Voraussichtliches Betriebsergebnis zum 31.12.2015

Betriebsergebnis lt. GuV	**916,1 TEUR**
Zusammensetzung des Ergebnisses	
Ergebnis Straßenreinigung	492,8 TEUR
Zwischensumme 1	**492,8 TEUR**
Ergebnis Abfallentsorgung (aus Gebührenveranlagung)	852,3 TEUR
Ergebnis Abfallentsorgung (aus Beteiligung AVL)	9,8 TEUR
Zwischensumme 2	**862,1 TEUR**
Ergebnis Betriebe gewerblicher Art	274,3 TEUR
Zwischensumme 3	**274,3 TEUR**
Ergebnis Deponienachsorge	106,0 TEUR
Zwischensumme 4	**106,0 TEUR**
Fehlende Kostenbeteiligung Papierkorbentsorgung	-89,2 TEUR
fehlende Kostenbeteiligung Winterdienst	-729,9 TEUR
Zwischensumme 5	**-819,1 TEUR**

Anmerkungen zu den Zwischensummen 1, 2 und 3
Der erwirtschaftete Überschuss soll in eine Rücklage für notwendige Investitionen einfließen (vgl. Punkt 3).
Die Mehrerträge aus den Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwerte werden einem Sonderposten für den Gebührenausgleich für Investitionen zugeführt.

Anmerkungen zur Zwischensumme 4
Bei der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge wird vom handelsrechtlichen Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. In einer Nebenrechnung wird die handelsrechtliche Rückstellung bei Neubewertung nach HGB nach BilMoG nachgewiesen. Nicht einbezogen werden die Zinserlöse aus Geldanlagen bei den Kreditinstituten. Diese werden zunächst in der GuV als Ergebnis ausgewiesen und sollen der Rücklage für Rekultivierung und Nachsorge zugeführt werden.

Anmerkungen zur Zwischensumme 5
Die Kostenbeteiligung der Stadt reicht in den Teilbereichen Winterdienst und Papierkorbentsorgung nicht zur Deckung der voraussichtlich anfallenden Kosten aus (vgl. Punkte 4 sowie 5.2.2 und 5.2.3).

3. Finanzlage

Beim Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig bestehen weiterhin erhebliche Defizite zur Eigenfinanzierung

- der dringend notwendigen Ersatzinvestitionen und
- der mittelfristigen Rekultivierung und Nachsorge der Altdeponien.

Die Umsetzung des Finanzierungskonzeptes 2011 führt schrittweise zu einer Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätslage. Für das Jahr 2015 bedeutet dies nach Verrechnung der neutralen Erträge und Aufwendungen (z. B. Abzug der Kreditzinsen) einen Überschuss von insgesamt 992 TEUR, der sowohl zur Schließung der Liquiditätslücke als auch für notwendige Investitionen eingesetzt werden soll.

Seit dem Jahr 2012 werden die Möglichkeiten des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes zum Ansatz kalkulatorischer Kosten in Gebührenkalkulationen dahingehend ausgeschöpft, dass die Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte ermittelt werden. Gegenüber der Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten ergeben sich für 2015 Mehrerträge von 243 TEUR in der Abfallentsorgung und 110 TEUR in der Straßenreinigung. Diese Beträge werden 2016 einem Sonderposten für den Gebührenausgleich für Investitionen zugeführt und ab 2017 über 10 Jahre aufgelöst.

Aus der geplanten Ausschüttung von Beteiligungserträgen der ALL und AVL resultiert ein weiterer Liquiditätszufluss von 175 TEUR.

Hinzuweisen ist darauf, dass durch die Stadtreinigung 1.085 TEUR dringender Investitionsbedarf zum Kauf von zusätzlicher Winterdiensttechnik angemeldet wurde und lt. RB 939/11 dem Grunde nach eingeordnet wurde. Die Stadt konnte keine Mittel bereitstellen. Mit dem Bürgermeister und Beigeordneten für Finanzen wurde am 19.07.2012 abgestimmt, dass der Kauf der notwendigen Winterdiensttechnik durch die Stadtreinigung vorfinanziert wird. Das Winterdienstbudget wird jährlich mit Zinsen in Höhe von 3 % belastet. Über die Kostenbeteiligung wird der Betrag bis zum Jahr 2025 in Höhe der jährlichen Abschreibungen zurückerstattet.

In den nächsten Jahren kommt es zu einem enormen Absinken des Finanzmittelbestandes von 12.154 TEUR im Ist 2013 auf 4.087 TEUR zum 31.12.2018. Teilweise ist das die Folge der planmäßigen Inanspruchnahme der Rückstellungen, insbesondere für Gebühren und Rekultivierung/Nachsorge der Deponien. Äußerst kritisch ist jedoch, dass durch die Nichtbewilligung der Stadt von ausreichenden Kostenbeteiligungen erhebliche Fehlbeträge anfallen, deren Ausgleich erst im 2. bzw.3. Folgejahr vorgenommen wird, was zu einem deutlichen Abschmelzen der Finanzmittel beiträgt.

Die Stadtreinigung konnte für die geplanten Investitionen Finanzierungsquellen erschließen. Im Jahr 2014 wurde ein KfW-Kredit zur Finanzierung der energetischen Sanierung von Gebäuden der kommunalen und sozialen Infrastruktur in Höhe von 391 TEUR im Zusammenhang mit der Bauinvestition in der Max-Liebermann-Straße 97 ausgereicht, der ab dem Jahr 2017 zu tilgen ist. Im Jahr 2015 soll nach Kreditermächtigung durch den Stadtrat ein weiterer zinsgünstiger Kredit im Zusammenhang mit dem Bau einer Streustofflagerhalle in der Geithainer Straße 17 aufgenommen werden.

4. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb Stadtreinigung

Im Jahr 2015 werden bereits bestehende Fehlbeträge von 514.400 EUR aus dem Jahr 2012 durch die Stadt Leipzig lt. Beschluss zum Jahresabschluss 2012 und 1.272.400 EUR lt. Jahresabschluss 2013 (noch nicht bestätigt) ausgeglichen:

- Fehlbetrag Winterdienst (JA 2012)	449.050 EUR
- Fehlbetrag Papierkorbentsorgung (JA 2012)	65.350 EUR
- Fehlbetrag Winterdienst (JA 2013)	1.217.800 EUR
- Fehlbetrag Papierkorbentsorgung (JA 2013)	54.600 EUR
	1.786.800 EUR

Die Kostenbeteiligungen der Stadt Leipzig für das Jahr 2015 betragen für die nachfolgenden Betriebszweige im Einzelnen:

- Grünanlagen	10.579.450 EUR
- Straßenreinigung (Kostenbeteiligung 25 %)	3.763.250 EUR
- Winterdienst	1.169.950 EUR
- Anliegerpflichten VTA	480.000 EUR
- Blau Gelbe Engel /illegale Ablagerungen	90.000 EUR
- Papierkorbsammlung	519.150 EUR
- Betreuung der Toilettenanlagen	60.000 EUR
	16.661.800 EUR

Nach Einschätzung des Eigenbetriebes wird dieser Betrag nicht ausreichen. Die Teilbereiche Papierkorbentsorgung und Winterdienst weisen Fehlbeträge aus.

- Fehlbetrag Winterdienst	729.850 EUR
- Fehlbetrag Papierkorbentsorgung	89.200 EUR
	819.050 EUR

Diese seit einigen Jahren praktizierte Verfahrensweise, bereits im Plan Fehlbeträge auszuweisen, da keine ausreichenden Mittel für die genannten Dienstleistungen im Haushalt bereitgestellt werden, mindert teilweise die Effekte des Finanzierungskonzeptes.

In der Planung für die Jahre 2016 bis 2018 wird die derzeit von der Stadt genutzte Verfahrensweise angesetzt und vom folgenden Ausgleich der Fehlbeträge ausgegangen:

- Ausgleich Fehlbetrag in 2016 (vorauss. Jahresergebnis 2014)	383.700 EUR
- Ausgleich Fehlbetrag in 2018 (vorauss. Jahresergebnis 2015)	819.100 EUR
	1.202.800 EUR

5. Erläuterung der einzelnen Betriebszweige

5.1 Betriebszweig 581 - Grünanlagen

Für das Wirtschaftsjahr 2015 werden für den Betriebszweig Grünanlagen voraussichtlich 10.579.450 EUR Kostenbeteiligung durch die Stadt ausgereicht. Folgende Veränderungen ergeben sich gegenüber 2014:

Summe der Kostenbeteiligung in 2014	**10.276.650 EUR**
genehmigter Mehrbedarf (Tarifsteigerung Personalkosten)	205.000 EUR
genehmigter Mehrbedarf (Folgekosten aus Investitionen)	97.800 EUR
Summe der Kostenbeteiligung in 2015	**10.579.450 EUR**

Die bewilligten 97.800 EUR werden unbedingt benötigt, um die anfallenden Folgekosten aus Neuinvestitionen wenigstens teilweise abdecken zu können.

Ab dem Jahr 2016 wird die Kostenbeteiligung weiter erhöht:

Summe der Kostenbeteiligung in 2015	**10.579.450 EUR**
genehmigter Mehrbedarf (Tarifsteigerung Personalkosten)	156.000 EUR
Summe der Kostenbeteiligung in 2016	**10.735.450 EUR**

Diese Kostenbeteiligung wurde ebenfalls in die mittelfristige Planung für 2017 und 2018 eingestellt, erweist sich aber als nicht ausreichend, um die weiteren Kostenerhöhungen (insbesondere Personal) abzudecken:

Geplanter Fehlbetrag Jahr 2017	96.650 EUR
Geplanter Fehlbetrag Jahr 2018	194.900 EUR

Derzeit laufen Verhandlungen zum Abschluss einer neuen Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Stadtgrün und Gewässer und der Stadtreinigung, in welcher u.a. die Verfahrensweise aufgrund von nicht ausreichend bereitgestellten Kostenbeteiligungen für Folgekosten aus Investitionen geregelt werden soll.

5.2 Betriebszweig 675 - Straßenreinigung/Winterdienst/Papierkorb-Entsorgung

5.2.1 Teilbereich Straßenreinigung

Die Aufwendungen für die Straßenreinigung werden zu 25 % aus dem städtischen Haushalt und zu 75 % über den Gebührenzahler finanziert. Die 25%ige Kostenbeteiligung der Stadt für 2015 wird 3.763.250 EUR betragen. Die Entwicklung gegenüber dem Jahr 2014 stellt sich folgendermaßen dar:

Summe der Kostenbeteiligung in 2014	**3.687.050 EUR**
genehmigter Mehrbedarf (Tarifsteigerung Personalkosten)	76.200 EUR
Summe der Kostenbeteiligung in 2015	**3.763.250 EUR**

Ab dem Jahr 2016 wird die Kostenbeteiligung nochmals angepasst:

Summe der Kostenbeteiligung in 2014	**3.687.050 EUR**
genehmigter Mehrbedarf (Tarifsteigerung Personalkosten)	113.300 EUR
Summe der Kostenbeteiligung in 2016	**3.800.350 EUR**

Diese Kostenbeteiligung wurde ebenfalls auf die mittelfristige Planung für 2017 und 2018 übertragen. Sie gewährleistet nicht, dass die weiteren Kostenerhöhungen (insbesondere Personal) abgedeckt werden:

Geplanter Fehlbetrag Jahr 2017	100.700 EUR
Geplanter Fehlbetrag Jahr 2018	155.300 EUR

Durch die Überleitungsrechnung werden die gebührenfähigen Kosten aus der GuV für 2015 ermittelt. Nach Abzug der kostenmindernden Erlöse ergibt sich der Ansatz für die Gebührenkalkulation bzw. Kostenbeteiligung der Stadt:

	Ansatz 2014 in Kalkulation TEUR	Ansatz 2015 in Kalkulation TEUR	Entwicklung 2015 zu 2014 TEUR	Entwicklung 2015 zu 2014 in %
Ansatz für Kostenbeteiligung der Stadt und Gebühr	14.748,2	15.053,0	304,8	102,07%
davon 75 %	11.061,2	11.289,8	228,6	102,07%
abzgl. Verzinsung KÜ	5,4	10,3	4,9	190,74%
Anteil Gebühr	11.055,8	11.279,5	223,7	102,02%
zzgl. Vortrag KU 2011	72,3	0,0	-72,3	0,06%
zzgl. Vortrag KU 2012	0,0	155,8	155,8	
abzgl. Vortrag KÜ 2009	0,1	0,1	0,0	100,00%
abzgl. Vortrag KÜ 2010	0,0	0,0	0,0	
abzgl. Vortrag KÜ 2011	184,0	0,3	-183,7	0,16%
abzgl. Vortrag KÜ 2012	0,0	209,7		
abzgl. Vortrag KÜ 2013	0,0	57,8		
Gesamtbetrag Gebühr	10.944,0	11.167,4	307,2	102,04%
davon 25 % als Kostenbeteiligung Stadt	3.687,1	3.763,3	76,2	102,07%
im Haushalt veranschlagt	3.687,1	3.763,3	76,2	102,07%

* KU: Kostenunterdeckungen aus Nachkalkulation, KÜ: Kostenüberdeckungen aus Nachkalkulation

Die ansatzfähigen Gesamtkosten in der Straßenreinigung für das Jahr 2015 wachsen im Vergleich zum Vorjahr um 304,8 TEUR an. Dieser Betrag ist anteilig, in Höhe von 25 %, durch die Stadt zu tragen. Demzufolge wird eine höhere Kostenbeteiligung von 76,2 TEUR notwendig.

Die Erhöhung der Kosten gegenüber dem Jahr 2014 kann nur teilweise durch die Vorträge der Kostenüberdeckungen (112,0 TEUR) auf die Gebührenkalkulation 2015 ausgeglichen werden. Daher steigt die Jahresgebühr pro Frontmeter zwischen 0,03 EUR (Reinigungsklasse Z1) und 0,75 EUR (Reinigungsklasse E5).

Der Teilbereich Straßenreinigung beendet das Wirtschaftsjahr 2015 lt. GuV mit einem voraussichtlichen Ergebnis von 492.800 EUR, welches anteilig mit 110.200 EUR aus der Ermittlung der Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte resultiert. Dieser Betrag ist lt. Sächsischem Kommunalabgabengesetz dem Sonderposten für den Gebührenausgleich für Investitionen zuzuführen. 457.700 EUR ergeben sich aus den kalkulatorischen Zinsen, die jedoch um die gebührenneutralen Erlöse und Aufwendungen, wie z.B. die Kreditzinsen, zu bereinigen sind.

5.2.2 Teilbereich Papierkorbentsorgung

Für das Jahr 2015 beläuft sich die voraussichtliche Kostenbeteiligung aus dem städtischen Haushalt auf 519.150 EUR. Dieser Betrag wird ebenfalls für die Jahre 2016 bis 2018 angenommen:

Summe der Kostenbeteiligung in 2014	**519.150 EUR**
genehmigter Mehrbedarf (Tarifsteigerung Personalkosten)	0 EUR
Summe der Kostenbeteiligung in 2015-2018	**519.150 EUR**
Geplanter Fehlbetrag 2015	89.200 EUR
Geplanter Fehlbetrag 2016	127.350 EUR
Geplanter Fehlbetrag 2017	155.200 EUR
Geplanter Fehlbetrag 2018	175.400 EUR

Seit dem Jahr 2009 wurden auf Grundlage des Optimierungsprogramms der Stadtreinigung 155 T€ weniger für die Papierkorbentsorgung aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt. In der Realisierung wurden ein Kraftfahrzeug und eine Kraftfahrerstelle eingespart (70 TEUR). Darüber hinaus sollte eine Beteiligung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) an den Kosten der Papierkorbentsorgung im Haltestellenbereich erreicht werden (85 TEUR). Hierzu wurde keine Einigung erzielt. Die Finanzierung der Entsorgung der Papierkörbe auf den Haltestelleninseln der LVB erfolgt weiterhin über die Kostenbeteiligung.

Die Kürzung von 85.000 EUR konnte in den letzten Jahren nie vollständig kompensiert werden. Die Papierkorbentsorgung ist seit 2009 defizitär.

5.2.3 Teilbereich Winterdienst / Anliegerpflichten VTA
5.2.3.1 Teilbereich Winterdienst

Die Stadt Leipzig stellt für das Jahr 2015 die Kostenbeteiligung für Winterdienstleistungen in Höhe von 1.169.950 EUR bereit. Dieser Betrag wird auch für die Jahre 2016 bis 2018 eingestellt:

Summe der Kostenbeteiligung in 2014	**1.409.900 EUR**
Übertrag auf Anliegerpflichten VTA	-240.000 EUR
Rundung	50 EUR
Summe der Kostenbeteiligung in 2015-2018	**1.169.950 EUR**
Geplanter Fehlbetrag 2015	729.850 EUR

Geplanter Fehlbetrag 2016	759.950 EUR
Geplanter Fehlbetrag 2017	835.450 EUR
Geplanter Fehlbetrag 2018	839.350 EUR

Die durchschnittlichen Kosten des öffentlichen Winterdienstes der Jahre 2009 - 2013 (ohne Anliegerpflichten VTA) betrugen 2.138.192 EUR:

Wirtschaftsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	Durchschnitt
verbleibende Kosten in TEUR	1.489,7	3.547,2	1.267,1	1.716,2	2.670,9	2.138,1

Dieser Durchschnittswert hätte annähernd als Kostenbeteiligung für 2015 gewährt werden müssen.

Das zeigt ebenso die Kostenentwicklung gegenüber dem Planansatz 2014:

	Plan 2014	Plan 2015	Abweichung
Einsatz von Fremdfirmen	320.200	400.000	79.800
Personal- und Technikeinsatz	720.700	797.950	77.250
Abschreibungen (abzgl. Auflösg. Sonderposten)	353.700	267.400	-86.300
Streumaterial	150.000	150.000	0
sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern, Zinsen	209.450	143.600	-65.850
Ersatzteile, Kraftstoff usw.	155.850	140.850	-15.000
Zwischensumme	1.909.900	1.899.800	-10.100
abzgl. Kostenbeteilgung	1.409.900	1.169.950	-239.950
Fehlbetrag	500.000	729.850	229.850

Generell sind für den Winterdienst hohe Aufwendungen für die Vorhaltung der Technik erforderlich. Selbst bei recht milden Witterungsbedingungen ist ein ausreichender Technikbestand einsatzbereit zu halten, Fremdfirmen sind zu binden, die Rufbereitschaft des Personals ist zu gewährleisten und es sind u. a. Kontrollen, insbesondere auf Brücken, erforderlich. All diese Maßnahmen dienen der Verkehrssicherungspflicht und verursachen unabwendbare Kosten. Dieser Fakt wird seit Jahren durch den Eigenbetrieb Stadtreinigung immer wieder benannt. Trotzdem wird für 2015 wieder eine zu geringe Kostenbeteiligung bereitgestellt.

5.2.3.2 Teilbereich Anliegerpflichten VTA

Für die Fremdvergabe zur Erfüllung von Anliegerpflichten VTA sind im Jahr 2015 480.000 EUR erforderlich. Durch die Stadt werden für das Jahr 2015 erstmalig Mittel dafür bewilligt:

Summe der Kostenbeteiligung in 2014	**0 EUR**
Übertrag vom Teilbereich Winterdienst	240.000 EUR
Bewilligte Mittel	240.000 EUR
Summe der Kostenbeteiligung in 2014	**480.000 EUR**

Der bewilligte Betrag ist nicht ausreichend und wird zu Lasten der Kostenbeteiligung Winterdienst ausgeglichen. Inwieweit für die Folgejahre die Leistungen in der gleichen Höhe ausgeschrieben werden können ist derzeit nicht einschätzbar.

5.3 Betriebszweig 721 - Abfallentsorgung

Der Betriebszweig Abfallentsorgung umfasst die Teilbereiche Restabfallsammlung, Bioabfallsammlung, Sperrmüll- und Gartenabfallsammlung, Behälterservice sowie die Schadstoffsammlung. In geringem Umfang erfolgt eine gewerbliche Betätigung in der Bioabfallentsorgung, im Containerdienst (gewerblicher Kundendienst) und für die Öffentlichkeitsarbeit DSD, als Hauptbestandteil des Betriebes gewerblicher Art (BgA) „Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen“. Zum Betriebszweig Abfallentsorgung gehört außerdem der Betrieb gewerblicher Art „Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Straße“. Die Finanzierung der Kosten erfolgt:

1. Hauptsächlich über Gebühren auf der Grundlage der Abfallwirtschaftsgebührensatzung

Durch eine Überleitungsrechnung werden die gebührenfähigen Kosten aus der GuV ermittelt. Nach Abzug der kostenmindernden Erlöse ergibt sich der Ansatz für die Gebührenkalkulation (=ansatzfähige Gesamtkosten), der sich im Jahr 2015 auf 35.897 TEUR beläuft. Er steigt gegenüber dem Jahr 2014 um 233 TEUR. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Erhöhungen der Personalkosten und der Abschreibungen.
In der Kalkulation der Gebühren Abfallentsorgung für 2015 wurden die Abschreibungen, wie bereits seit dem Jahr 2012, auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten ermittelt, weil dies zum realen Vermögenserhalt erforderlich ist. Sie werden für den hoheitlichen Bereich der Abfallentsorgung ca. 2.263 TEUR betragen. Davon entfallen 243 TEUR auf die Ermittlung über den Wiederbeschaffungszeitwert, der über den ursprünglichen Anschaffungskosten liegt.
Die ansatzfähigen Gesamtkosten für 2015 wurden um die Kostenüberdeckungen (1.029 TEUR) gemindert, die dem Gebührenzahler zustehen. Die neue Abfallgebührenkalkulation für 2015 ergibt, dass die durchschnittlichen Jahresausgaben für die Abfallentsorgung je Nutzer mit Biotonnen gegenüber 2014 zwischen 2,45 und 5,37 EUR sinken und für die anderen Nutzer ohne Biotonnenanschluss leicht steigen.

Der hoheitliche Bereich der Abfallentsorgung beendet voraussichtlich das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Ergebnis von 852,3 TEUR.

2. seit dem Jahr 2014 über eine Kostenbeteiligung der Stadt (90 TEUR)

Seit dem Jahr 2014 wird die Kostenbeteiligung für die Beseitigung von illegalen Ablagerungen in Höhe von 90 TEUR direkt an den Eigenbetrieb Stadtreinigung gewährt.

3. im geringen Umfang (gewerbliche Betätigung) über Entgelte.

Das voraussichtliche Ergebnis aus der gewerblichen Betätigung in den BgA „Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen“ und „Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Straße“ beträgt 274,3 TEUR.

5.4 Betriebszweig 723 – Deponienachsorge

Dieser Betriebszweig umfasst die Rekultivierung und Nachsorge der Altdeponien:

- Liebertwolkwitz (Rekultivierung: bis 2020, Nachsorge: 2021-2050)
- Leinestraße (Rekultivierung: bis 2014, Nachsorge: 2015-2034)
- Möckern (Nachsorge: bis 2027)
- Knauthain (Nachsorge: bis 2027)
- Krätzberg (Nachsorge: bis 2027)
- Hartmannsdorf (Nachsorge: bis 2027)
- Plaußig (Nachsorge: bis 2027)
- Hohenheida (Nachsorge: bis 2027)

sowie die Betreibung des Blockheizkraftwerkes auf der Deponie Liebertwolkwitz. Zur Finanzierung der Aufwendungen für Altdeponien dient eine zweckgebundene Rückstellung. Diese Rückstellung basiert auf einer Kostenschätzung über die noch zu erbringenden Rekultivierungsmaßnahmen auf den Altdeponien des Leipziger Stadtgebietes vor den Eingemeindungen, die durch die Ingenieur Consult Dr.-Ing. A. Kolbmüller GmbH Ende 2009 erarbeitet und Anfang 2011 aktualisiert wurde. Zusätzlich zur Kostenschätzung wurde die Rückstellung um die laufenden Aufwendungen für die Nachsorge aufgestockt.

Bei der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge wird vom handelsrechtlichen Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Die handelsrechtliche Rückstellung bei Neubewertung nach HGB nach BilMoG wird in einer Nebenrechnung nachgewiesen. Nicht einbezogen werden die Zinserlöse aus Geldanlagen. Sie bilden den Gewinn lt. GuV von 106 TEUR.

5.5 Betriebszweig 765 – Betreuung der Toilettenanlagen

Durch den Eigenbetrieb werden gegenwärtig für 18 automatische Toilettenanlagen Typ „Decaux“ die Strom- und Wasserkosten sowie Kosten für zur Beseitigung von Schäden durch Vandalismus getragen.

Dafür gewährt die Stadt Leipzig im Jahr 2015 eine Kostenbeteiligung von 60.000 EUR, von der bislang auch in den Jahren 2016 bis 2018 ausgegangen wird.
Die Stadtreinigung ist jedoch bestrebt, dass ab 2017 die Kosten und Erträge für die Toilettenanlagen wieder im Haushalt der Stadt Leipzig abgebildet werden, da der Eigenbetrieb lediglich die Kostenstelle bewirtschaftet und keine Zuständigkeit besitzt.

5.6 Betriebszweig 770 - Verwaltung

Der Betriebszweig Verwaltung umfasst die Bereiche Personal und Ausbildung, Betriebsplanung und -abrechnung, das Rechnungswesen, die Gebühren- und Rechnungslegung, das Controlling, die Datenverarbeitung sowie die Personalvertretung und die Betriebsleitung. Außerdem werden die Objektkosten für das Zentralobjekt Geithainer Straße 60 in diesem Betriebszweig nachgewiesen und mithilfe geeigneter Umlageschlüssel auf die übrigen Betriebszweige verteilt.

Die Umlagen auf die einzelnen Betriebszweige erhöhen sich in 2015 gegenüber 2014 von 3.897 TEUR auf 4.007 TEUR. Das hat im Wesentlichen seine Ursache in den Personalkosten (Tariferhöhung).

5.7 Betriebszweig 771 - Technik

In diesem Betriebszweig werden die Aufwendungen der Bereiche Werkstatt, Lagerwirtschaft, Fahrzeugwäsche, Betriebshandwerker, Gebäude und Anlagen sowie der Abteilungsleitung dieses Betriebszweiges dargestellt und über interne Verrechnungen bzw. Umlagen an die anderen Betriebszweige weiterverrechnet.

6. Entwicklung des Personalbestandes

In den vergangenen Jahren wurden durch Synergieeffekte und technologische Optimierungen erhebliche Reduzierungen in den Personalkosten ermöglicht. Die derzeitige Situation zeigt, dass unter Beachtung des demografischen Wandels in der Stadtreinigung weitere Einsparpotenziale erschlossen werden konnten. Hierzu wird auch künftig konsequent geprüft, ob freiwerdende Stellen, insbesondere durch die Inanspruchnahme der Altersteilzeit, nachbesetzt werden müssen. Darüber hinaus gewährt die Stadtreinigung entsprechend ihrer Möglichkeiten, Jungfacharbeitern, Auszubildenden und Langzeitarbeitslosen eine berufliche Perspektive.

Die wesentlichen Abweichungen zwischen den beschäftigten Personen und den Vollzeitäquivalenten ergeben sich aus den häufig erforderlichen Abwesenheitsvertretungen (Langzeiterkrankte, EMR, ATZ), vor allem in den Abteilungen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Grünpflege. Derzeit sind 24 Mitarbeiter mit diesem Sachgrund beschäftigt. Darüber hinaus ersetzen 11 sogenannte Pool-Mitarbeiter in den o.g. Abteilungen Langzeiterkrankte.

Anzahl der VZÄ lt. Stellenplan

Betriebs-zweig	2013 Ist	2014 Erwartung 31.12.	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
581	167	167	165	165	165	165
675	230	232	242	242	242	242
721	240	241	245	245	245	245
723	3	3	2	2	2	2
770 / 771	103	105	102	102	102	102
Gesamt	743	747	756	756	756	756

7. Liquidität

Zur Liquidität wird auf Punkt 3 Finanzlage verwiesen.

Im Verlauf des Jahres 2015 wird sich der Finanzmittelbestand um 621 TEUR verringern. Hier wirken hauptsächlich folgende Faktoren:

- Inanspruchnahme der Rückstellungen	-1,6 Mio. EUR
- Kredittilgung	-2,3 Mio. EUR
- Verlustausgleich für 2012 und 2013	1,8 Mio. EUR
- Kreditaufnahme	1,5 Mio. EUR

8. Leistungsdaten

Die aufgeführten Leistungsdaten beziehen sich ausschließlich auf den Betriebszweig Abfallentsorgung.

Bei den Leerungsdaten ist bei allen Behältergrößen, mit Ausnahme der 80-Liter-Behälter eine steigende Leerungsanzahl zu verzeichnen, die bei den 120-Liter-Behältern am höchsten ist.

Entsprechend dazu steigt die Entsorgungsmenge Restabfall. Es wird für die anderen Abfallfraktionen, mit Ausnahme des Sperrmülls, ebenfalls mit steigenden Mengen (in t) geplant.

9. Investitionen

Der Eigenbetrieb wird voraussichtlich in 2015 ca. 4,3 Mio. EUR in die Erneuerung des beweglichen Anlagevermögens (Fahrzeuge und Technik) investieren.

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung plant außerdem in 2015 Baumaßnahmen / Grunderwerb in Höhe von 1,9 Mio. EUR. Im Wesentlichen betrifft das den Bau der Streustofflagerhalle auf dem Grundstück Geithainer Straße 17 (1,3 Mio EUR).
Der Wertstoffhof Goyastraße musste im Jahr 2013 aufgegeben werden. Außerdem entspricht das Grundstück Rosentalgasse nicht den Nutzungsanforderungen. Aktuell wird intensiv nach einem gemeinsamen Ersatzstandort gesucht. Für den in 2015 zu erwartenden Grunderwerb sind 0,5 Mio. EUR vorgesehen.

10. Bilanz

Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Bilanz werden nachfolgend zwei Positionen erläutert:

a) Forderungen an die Stadt Leipzig

	Forderungen an die Stadt in TEUR	davon aus Cash M. in TEUR	Forderungen ohne Cash M. in TEUR	davon Verändg. z. VJ in TEUR
Jahr 2013	13.224	11.916	1.308	
Jahr 2014	12.028	10.133	1.895	586
Jahr 2015	10.004	9.512	492	-1.403
Jahr 2016	8.211	7.284	927	435
Jahr 2017	7.824	6.010	1.815	887
Jahr 2018	6.071	3.887	2.183	369

In den Forderungen an die Stadt Leipzig sind in großem Umfang die Forderungen aus dem Cash Management und der Liquiditätsbewirtschaftung durch die Stadt enthalten.

Die verbleibenden Forderungen ohne Cash Management und Liquiditätsbewirtschaftung durch die Stadt beinhalten die Forderungen an die Ämter der Stadt Leipzig aus Gebührenbescheiden über Abfallentsorgung, Straßenreinigung sowie über sonstige Leistungen, die über den Planungszeitraum ab 2015 als konstant mit ca. 75 TEUR angenommen wurden. Desweiteren fließen in diesen Forderungsbetrag die Jahresverluste (fehlende Kostenbeteiligungen) ein, deren Ausgleich durch die Stadt erst im zweiten bzw. dritten Folgejahr vorgenommen wird.

b) Gewinnrücklagen (zweckgebundene Rücklagen)

	Gewinn-RL zweckgeb. RL in TEUR	Verändg. z. VJ in TEUR	davon Forderungen an die Stadt	verbleibt Zuf. (gedeckt durch liq. Mittel)
Jahr 2013	6.273			
Jahr 2014	8.072	1.799	1.272	527
Jahr 2015	9.328	1.255	384	872
Jahr 2016	11.063	1.735	819	916
Jahr 2017	12.727	1.664	887	777
Jahr 2018	14.463	1.736	1.188	548
Gesamt		8.190	4.550	3.640

Das Eigenkapital wird seit dem Jahresabschluss 2013 nach den Vorgaben des § 266 Abs. 3 HGB i.V.m. § 11 Abs. 1 Sächs EigBVO gegliedert. Kapital- und Gewinnrücklagen werden getrennt ausgewiesen.
Die Gewinnrücklagen, wie die Rücklagen für Investitionen in den verschiedenen Betriebszweigen sowie die Rücklage für Rekultivierung und Nachsorge wachsen in Abhängigkeit vom Betriebsergebnis bis 2018 auf 14.463 TEUR an. Mit Bestätigung des Jahresabschlusses, die jeweils im Folgejahr durch den Stadtrat erfolgt, werden die Gewinnrücklagen (zweckgebundenen Rücklagen) eingestellt. Dies hat ein stetes Anwachsen des Eigenkapitals zur Folge.
Durch nicht in ausreichender Höhe gewährte Kostenbeteiligungen (hauptsächlich im Winterdienst und in der Papierkorbentsorgung) fehlt eine zeitgerechte Finanzierung. Daher ergibt sich der Fakt, dass dem Eigenkapital in den Folgejahren statt liquider Mittel teilweise Forderungen an die Stadt gegenüberstehen.

11. Planung der Folgejahre

In der mittelfristigen Erfolgsplanung für die Jahre 2016 bis 2018 wird beim Ansatz der Personalkosten von 1 % Tarifsteigerung pro Jahr ausgegangen. Als Folge der positiven Entwicklung bei den Investitionen steigen die Abschreibungen. Diese Hauptfaktoren machen eine höhere Kostenbeteiligung erforderlich.

Die Investitionen in den Folgejahren sollen auf gleichbleibend hohem Niveau (jährlich ca. 6 Mio.EUR) erfolgen. Dies entspricht den betrieblichen Notwendigkeiten hinsichtlich der Erneuerung der Technik und der Modernisierung der Objekte.

In der GuV werden folgende Fehlbeträge ausgewiesen:

Jahr 2016:	
- Fehlbetrag Winterdienst	759.950 EUR
- Fehlbetrag Papierkorbentsorgung	127.350 EUR
GESAMT	887.300 EUR
Jahr 2017:	
- Fehlbetrag Grünanlagen	96.650 EUR
- Fehlbetrag Straßenreinigung (25%)	100.700 EUR
- Fehlbetrag Winterdienst	835.450 EUR
- Fehlbetrag Papierkorbentsorgung	155.200 EUR
GESAMT	1.188.000 EUR
Jahr 2018:	
- Fehlbetrag Grünanlagen	194.900 EUR
- Fehlbetrag Straßenreinigung (25%)	155.300 EUR
- Fehlbetrag Winterdienst	839.350 EUR
- Fehlbetrag Papierkorbentsorgung	175.400 EUR
GESAMT	1.364.950 EUR

Diese Fehlbeträge sind ein wesentlicher Grund dafür, dass die Finanzplanung ab 2016 sinkende Liquiditätsbestände ausweist.

Leipzig, 13.08.2014

Dr. Richter
Betriebsleiter

Bilanz					2015 bis 2018		
	Stadtreinigung Leipzig	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	30.481	34.243	35.530	36.302	37.027	37.705
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	95	53	152	150	89	40
	II. Sachanlagen	28.718	32.522	33.710	34.484	35.270	35.997
	III. Finanzanlagen	1.668	1.668	1.668	1.668	1.668	1.668
B.	**Umlaufvermögen**	15.608	14.081	11.935	10.070	9.628	7.857
	I. Vorräte	716	676	666	666	666	666
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	14.654	13.205	11.069	9.204	8.762	6.991
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.399	1.147	1.035	962	908	890
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27	27	27	27	27	27
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	13.224	12.028	10.004	8.211	7.824	6.071
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	3	3	3	3	3	3
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	238	200	200	200	200	200
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	50	50	50	50	50	50
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	46.140	48.375	47.516	46.422	46.705	45.612
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	22.083	24.178	25.478	27.074	28.509	29.975
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	12.780	12.780	12.780	12.780	12.780	12.780
	II. Kapitalrücklage	2.448	2.448	2.448	2.448	2.448	2.448
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	0					
	IV. Gewinnrücklagen	6.273	8.072	9.328	11.063	12.727	14.463
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen	6.273	8.072	9.328	11.063	12.727	14.463
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	55	55	6	6	6	6
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	527	823	916	777	548	278
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	888	1.076	1.266	1.454	1.574	1.699
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten	888	1.076	1.266	1.454	1.574	1.699
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	17.500	15.803	14.226	11.338	10.177	7.704
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen	94	100	100	100	100	100
	3. Sonstige Rückstellungen	17.406	15.703	14.126	11.238	10.077	7.604
E.	**Verbindlichkeiten**	5.668	7.317	6.546	6.556	6.445	6.234
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.043	2.674	1.893	1.893	1.781	1.571
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.885	3.883	3.893	3.903	3.893	3.893
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	287	290	290	290	295	295
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	452	470	470	470	475	475
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	46.140	48.374	47.516	46.422	46.705	45.612
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.	Stadtreinigung Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.	Umsatzerlöse	61.023	62.988	65.389	66.029	66.370	66.686
2.	Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
	a) Bestandserhöhungen						
	b) Bestandsverminderungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0					
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4.622	3.285	2.562	2.656	2.582	3.919
I.	**Gesamtleistung**	65.645	66.273	67.952	68.685	68.952	70.604
5.	Materialaufwand	25.821	24.540	24.207	24.357	24.309	25.643
	a) RHB und bezogene Waren	2.924	3.074	3.236	3.257	3.292	3.300
	b) bezogene Leistungen	22.896	21.466	20.971	21.100	21.017	22.342
6.	Personalaufwand	31.724	33.023	34.567	34.930	35.253	35.596
	a) Löhne und Gehälter	25.584	26.685	27.991	28.299	28.561	28.837
	b) soziale Abgaben	6.141	6.338	6.576	6.631	6.693	6.760
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen	3.958	4.440	4.831	5.078	5.224	5.371
	a) auf immat. AV und auf SAV	3.958	4.440	4.831	5.078	5.224	5.371
	b) auf VG des Umlaufvermögens						
	c) Sonderverlustkonto						
	d) auf GWG's						
	- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.743	3.154	3.499	3.613	3.724	3.837
II.	**Zwischenergebnis**	400	1.116	849	706	441	157
9.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.	Erträge aus Beteiligungen	261	271	208	208	208	208
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.	Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	242	110	158	44	41	38
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	250	226	101	63	27	11
	- davon an verbundene Unternehmen						
III.	**Finanzergebnis**	253	155	265	189	222	235
IV.	**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	653	1.272	1.114	896	663	392
16.	Außerordentliche Erträge						
17.	Außerordentliche Aufwendungen						
VI.	**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	118	370	116	36	33	32
19.	Sonstige Steuern	8	79	83	83	83	83
	Ergebnis ohne Ergebnisabführung	527	823	916	777	548	278
20.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.	Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.	Erträge aus Verlustübernahme						
VII.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	527	823	916	777	548	278

	Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
	Entnahme Rücklagen						
	Einstellung Rücklagen						
	Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.	**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	527	823	916	777	548	278
	Nachrichtlich						
	(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
	Vortrag auf neue Rechnung						
	fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
	Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
	Gesamtaufwendungen	65.621	65.832	67.402	68.160	68.653	70.572
	Gesamterträge	66.148	66.655	68.318	68.937	69.201	70.850

Lfd. Nr.		Stadtreinigung Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		UP Umsatzerlöse	61.023	62.988	65.389	66.029	66.370	66.686
		Sparte Straßenreinigung	13.823	14.750	15.180	15.420	15.640	15.804
		Sparte Abfallbeseitigung	35.017	35.822	37.248	37.491	37.612	37.764
		Sparte Deponien	156	139	140	140	140	140
		Sparte Bedürfnisanstalten	60	60	60	60	60	60
		Sparte Verwaltung	0	0	0	0	0	0
		Sparte Grünanlagen	10.056	10.277	10.579	10.735	10.735	10.735
		Sparte Werkstatt	0	0	0	0	0	0
		Betriebszweig Winterdienst	1.392	1.420	1.661	1.661	1.661	1.661
		Betriebszweig Papierkörbe	519	521	521	521	521	521
		Betriebszweig Papierkörbetest						
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	4.622	3.285	2.562	2.656	2.582	3.919
		Sparte Straßenreinigung	122	118	61	71	61	61
		Sparte Abfallbeseitigung	2.372	1.648	1.780	1.780	1.780	1.780
		Sparte Deponien	2	0	0	0	0	
		Sparte Bedürfnisanstalten	3	1	0	0	0	0
		Sparte Verwaltung	44	21	7	7	7	7
		Sparte Grünanlagen	238	150	124	124	124	124
		Sparte Werkstatt	62	96	74	73	72	72
		Auflösung Sonderposten	61	105	134	166	200	232
		Inanspruchnahme Rückstellungen	1.654	946	371	424	326	1.631
		Zuwendungen Fördermittel	0	162	0	0	0	0
		Betriebszweig Winterdienst	61	31	10	10	10	10
		Zinsen						
		Betriebszweig Papierkörbe	2	8	2	2	2	2
		Sonstige Erträge						
5a.		UP RHB und bezogene Waren	2.924	3.074	3.236	3.257	3.292	3.300
		Sparte Straßenreinigung	764	790	823	814	842	840
		Sparte Abfallbeseitigung	1.605	1.532	1.611	1.639	1.642	1.652
		Sparte Deponien	0	3	3	3	3	3
		Sparte Bedürfnisanstalten	0	0	0	0	0	0
		Sparte Verwaltung	12	14	11	11	11	11
		Sparte Grünanlagen	267	416	400	401	404	404
		Sparte Werkstatt	67	81	81	81	82	81
		Betriebszweig Winterdienst	152	183	252	252	252	252
		Betriebszweig Papierkörbe	59	55	57	57	57	57
5b.		UP bezogene Leistungen	22.896	21.466	20.971	21.100	21.017	22.342
		Sparte Straßenreinigung	440	243	293	302	309	316
		Sparte Abfallbeseitigung	18.706	18.570	18.604	18.619	18.620	18.625
		Sparte Deponien	1.583	814	273	323	224	1.524
		Sparte Bedürfnisanstalten	8	9	15	14	11	7
		Sparte Verwaltung	103	65	81	85	89	94
		Sparte Grünanlagen	898	693	638	665	668	670
		Sparte Werkstatt	55	307	85	88	91	98
		Betriebszweig Winterdienst	1.048	702	929	951	954	957
		Betriebszweig Papierkörbe	55	62	53	53	53	53
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.743	3.154	3.499	3.613	3.724	3.837
		Sparte Straßenreinigung	2.447	3.052	2.960	3.025	3.095	3.141
		Sparte Abfallbeseitigung	4.138	4.237	4.430	4.535	4.582	4.638
		Sparte Deponien	103	130	126	127	128	132
		Sparte Bedürfnisanstalten	40	39	45	46	49	53
		Sparte Verwaltung	-2.833	-2.945	-3.126	-3.211	-3.250	-3.268
		Sparte Grünanlagen	1.568	1.400	1.523	1.609	1.657	1.695
		Sparte Werkstatt	-3.320	-3.590	-3.584	-3.615	-3.659	-3.696
		Betriebszweig Winterdienst	1.333	580	853	821	825	828
		Forderungsverluste	38	57	50	40	40	50
		aktivierte Eigenleistungen						
		Betriebszweig Papierkörbe	229	193	222	237	258	264

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Stadtreinigung Leipzig** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	47.818	49.217	49.367	48.522	50.456	50.770
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	15.523	16.043	16.662	16.855	16.855	16.855
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten (Verlustausgleiche)	872	205	1.787	384	0	819
		Summe	64.213	65.465	67.816	65.761	67.311	68.444
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	29.401	27.589	27.519	27.718	27.781	29.220
		an Beschäftigte	32.204	33.225	34.284	34.644	34.963	35.303
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	61.606	60.814	61.803	62.362	62.744	64.523
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**2.607**	**4.651**	**6.013**	**3.399**	**4.566**	**3.921**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	160	116	15	15	15	15
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	160	116	15	15	15	15
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	5.608	6.475	6.118	5.850	5.949	6.050
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	5.608	6.475	6.118	5.850	5.949	6.050
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-5.448**	**-6.358**	**-6.103**	**-5.834**	**-5.934**	**-6.035**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen		391	1.500			
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter (Beteiligung ALL / AVL)	220	174	175	175	175	175
		Sonstige Einzahlungen (Zinseinnahmen)	163	193	138	44	41	38
		Summe	383	758	1.813	219	216	213
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	904	872	2.344	12	123	222
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	904	872	2.344	12	123	222
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-521**	**-114**	**-531**	**207**	**93**	**-9**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-3.362**	**-1.821**	**-621**	**-2.228**	**-1.274**	**-2.122**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	15.516	12.154	10.333	9.712	7.484	6.210
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	12.154	10.333	9.712	7.484	6.210	4.087
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	11.916	10.133	9.512	7.284	6.010	3.887
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	238	200	200	200	200	200

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)

2015

Stadtreinigung Leipzig

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	49.367		560	11.207	857	961	10.544	699	653	10.682	566	1.149	10.275	1.214
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	16.662		4.578			3.753			3.753			4.578		
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten (Verlustausgleiche)	1.787		1.787											
	Summe	67.816		6.925	11.207	857	4.714	10.544	699	4.406	10.682	566	5.727	10.275	1.214
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	27.519		2.474	1.995	2.314	2.060	2.566	2.207	2.446	2.718	2.049	1.873	2.585	2.232
	an Beschäftigte	34.284		2.768	2.727	2.655	2.681	2.663	2.624	2.630	2.650	2.662	2.670	4.039	3.513
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	61.803		5.242	4.723	4.969	4.741	5.229	4.831	5.076	5.368	4.711	4.543	6.624	5.745
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	6.013		1.683	6.484	-4.112	-28	5.315	-4.132	-671	5.314	-4.145	1.184	3.651	-4.531
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	15		0	0	6	0	0	0	2	0	0	2	0	4
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0													
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	15		0	0	6	0	0	0	2	0	0	2	0	4
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	6.118		623	306	415	370	59	218	225	366	566	1.029	610	1.331
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	6.118		623	306	415	370	59	218	225	366	566	1.029	610	1.331
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-6.103		-623	-306	-408	-370	-59	-218	-223	-366	-566	-1.028	-610	-1.327

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Stadtreinigung Leipzig

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	1.500								1.500					
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter (Beteiligung ALL / AVL)	175													175
	Sonstige Einzahlungen (Zinseinnahmen)	138		2	2	57	2	2	57	4	2	2	2	2	2
	Summe	1.813		2	2	57	2	2	57	1.504	2	2	2	2	177
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	2.344			423						417	1.500		3	
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	2.344		0	423	0	0	0	0	0	417	1.500	0	3	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-531**		**2**	**-421**	**57**	**2**	**2**	**57**	**1.504**	**-415**	**-1.498**	**2**	**-1**	**177**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-621**		**1.062**	**5.757**	**-4.464**	**-395**	**5.258**	**-4.292**	**609**	**4.532**	**-6.209**	**159**	**3.041**	**-5.680**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	10.333		10.333	11.395	17.152	12.689	12.294	17.552	13.260	13.869	18.401	12.193	12.352	15.392
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	9.712		11.395	17.152	12.689	12.294	17.552	13.260	13.869	18.401	12.193	12.352	15.392	9.712
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	9.512			16.952	12.489	12.094	17.352	13.060	13.669	18.201	11.993	12.152	15.192	9.512
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	200		11.395	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200

Haushaltsrelevante Positionen					2015 bis 2018		
Lfd. Nr.	Stadtreinigung Leipzig Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erw. 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	Haushaltsbeiträge (+)/ Haushaltsbelastungen (-)						
1.	**Zuschreibung Finanzanlagen (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
2.	**Abschreibung Finanzanlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
3.	**Gewinnabführung (+) (netto, ggf. anteilige)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
4.	**Verlustausgleich (-)**	1.386	1.477	2.170	1.203	887	2.007
	Auswirkung Ergebnishaushalt	514	1.272	384	819	887	1.188
	Auswirkung Finanzhaushalt	872	205	1.787	384	0	819
5.	**Mittelweiterleitung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
6.	**Bürgschaftsentgelt (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
7.	**Erbbauzins/Erbbaupacht (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
8.	**Gesellschafterdarlehen Tilgung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
9.	**Gesellschafterdarlehen Zins (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
10.	**Grunddienstbarkeiten (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
11.	**Konzessionsabgaben (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
12.	**Kapitaleinlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
13.	**Kostenbeteiligungen (-)**	15.523	16.043	16.662	16.855	16.855	16.855
	Auswirkung Ergebnishaushalt	15.523	16.043	16.662	16.855	16.855	16.855
	Auswirkung Finanzhaushalt						
14.	**Leistungsentgelt (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
15.	**Investitionszuschüsse (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
16.	**Zuschüsse (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
17.	**weitere Ansätze**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						

Investitionen **2015 bis 2018**

Stadtreinigung Leipzig

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Grunderwerb	500		500					
	M.-Liebermann-Str. - Bau	1.055		1.055					
	M.-Liebermann-Str. - Wertstoffhof	200		200					
	Lößniger Str.	19		19					
	Geithainer Str. - Schließanlage	30		30					
	Geithainer Str. - Streustoffhalle	1.400		100	1.300				
	Geithainer Str. - Behälterwaschanlage	267		267					
	Geithainer Str. - Bauleistung Bremsenprüfstand	30			30				
	Geithainer Str. - Hofbefestigung Stellfläche Behälterservice	50			50				
	Geithainer Str.	30			30				
	Ersatzstandort Wertstoffhof / Betriebsstandorte Abt. Grüna	450			450				
	Zwischenlagerplatz Altkleidersammlung	50			50				
	Baumaßnahmen	6.000				2.000	2.000	2.000	
		0							
	übrige Investprojekte	5.788		5.788					
	Summe Fortführung	15.870	0	7.960	1.910	2.000	2.000	2.000	0
2.	**Neue Investprojekte**								
	Grünanlagen	1.260			330	300	300	330	
	Straßenreinigung / Winterdienst	4.423			1.147	1.128	1.068	1.080	
	Abfallentsorgung	8.634			2.164	2.026	2.165	2.280	
	Verwaltung	470			220	110	80	60	
	Technik	439			165	121	77	76	
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	1.073		242	182	165	259	224	
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	16.299	0	242	4.208	3.850	3.949	4.050	0
	Summe gesamt	32.169	0	8.202	6.118	5.850	5.949	6.050	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme			391	1.500				
	Eigenanteil			7.811	4.618	5.850	5.949	6.050	0

	Personal	2015 bis 2018					
	Stadtreinigung Leipzig						
Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	792	769		772	772	772	772
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	791,00	769,00		772,00	772,00	772,00	772,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	742,64	746,86		756,00	756,00	756,00	756,00
	Auszubildende	48,00	45,00		39,00	39,00	38,00	38,00

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Betriebszweig Grünanlagen	167,00	167,02		165,00	165,00	165,00	165,00
2	Betriebszweig Straßenreinigung	229,69	231,69		242,00	242,00	242,00	242,00
3	Betriebszweig Abfallentsorgung	240,36	240,56		245,00	245,00	245,00	245,00
4	Betriebszweig Deponie	3,00	3,00		2,00	2,00	2,00	2,00
5	Betriebszweig Verwaltung/Technik	102,59	104,59		102,00	102,00	102,00	102,00
6	Summe	742,64	746,86		756,00	756,00	756,00	756,00
7	darunter Teilzeitstellen							
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	1.485,28	1.493,72		1.512,00	1.512,00	1.512,00	1.512,00
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen	743	778	750	775	774	774	774
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Leistungsdaten					2015 bis 2018			
Lfd. Nr.	Stadtreinigung Leipzig		Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	2016	Folgejahre 2017	2018
	60 Liter (Anzahl Leerungen)		6.943	7.900	8.000	8.000	8.000	8.000
	80 Liter (Anzahl Leerungen)	1	101.709	96.000	91.840	91.840	91.840	91.840
	120 Liter (Anzahl Leerungen)	1	480.150	469.000	486.000	486.000	486.000	486.000
	240 Liter (Anzahl Leerungen)	1	676.414	693.000	697.200	697.200	697.200	697.200
	1100 Liter (Anzahl Leerungen)	1	297.042	297.000	303.600	303.600	303.600	303.600
	Restabfall (in t)	1	78.964	78.200	78.910	78.910	78.910	78.910
	Sperrmüll (in t)	1	18.759	19.500	19.000	19.000	19.000	19.000
	Schadstoffe (in t)	1	399	350	400	400	400	400
	Garten-/ Parkabfall (in t)		11.615	12.000	12.500	12.500	12.500	12.500
	Bioabfall (hoheitlich; in t)	1	17.650	17.800	18.300	18.300	18.300	18.300

Theater der Jungen Welt Leipzig

Wirtschaftsplan
Entwurf

Wirtschaftsplan 2015

des Theaters der Jungen Welt

Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Leipzig, September 2014

Wirtschaftsplan 2015
Theater der Jungen Welt Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkung....3

2 Inhaltliche Ziele 3

3 Erläuterungen zum Erfolgsplan....7

3.1. Umsatzerlöse 7

3.2. Sonstige betriebliche Erträge....8

3.3. Material und bezogene Waren 9

3.4. Bezogene Leistungen....9

3.5. Personalaufwendungen....10

3.6. Abschreibungen....10

3.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen....11

3.8. Jahresergebnis 2015…… 11

4 Erläuterungen zum Investitionsplan....11

5 Erläuterungen zum Instandhaltungsplan 11

6 Erläuterungen zum Liquiditäts-und Finanzplan / haushaltrelevante Positionen....12

7 Erläuterungen zur Planbilanz....12

8 Anlagen: Formulare Wirtschaftsplan 2015…....13

Leipzig, 12.09.2014

_____	_____
Jürgen Zielinski	Lydia Schubert
Intendant	Verwaltungsdirektorin

1. Vorbemerkung

Der vorliegende Entwurf des Wirtschaftsplans 2015 basiert auf den finanziellen Vorgaben der Stadtverwaltung und den Ratsbeschlüssen Nr. RBV-1295/12 vom 18.07.2012 und dem Beschluss vom 18.12.2012 zum Antrag 116/13. Für die Jahre 2016 bis 2018 wurde die Zuschussfestlegung des Oberbürgermeisters in der Intendantenrunde vom 20.03.2014 berücksichtigt.

Im April bzw. Mai 2014 wurden neue Tarifabschlüsse im Bereich TVöD und Normalvertrag Bühne unterzeichnet. Die Gehälter und Gagen stiegen im März 2014 bereits um 3,0 % mindestens jedoch um 90 € und ab 01. März 2015 steigen sie nochmals um 2,4 %. Dieser sehr hohe Tarifabschluss, der gegenüber der bei der Zuschussfestlegung zu berücksichtigten Personalkostensteigerung fast doppelt so hoch ausfiel und der zu zahlende Mindestlohn von 8,50 €/Stunde ab Januar 2015, lässt die Personalkosten gegenüber 2014 um rund 3,5 % steigen. Diese immense Steigerung ist auch durch die Eintrittspreiserhöhung seit der Spielzeit 2014/2015 nicht zu kompensieren.

In der Planung für 2015 muss deshalb ein Jahresfehlbetrag von 34 T€ ausgewiesen werden. Dieser Fehlbetrag kann jedoch durch Überschüsse aus den Vorjahren komplett ausgeglichen werden.

Durch die seit 2014 kalenderjährliche Planung müssen Annahmen für die Spielzeitgestaltung 2015/2016 getroffen werden. Es wird weiterhin von 5 Premieren in den ersten 5 Monaten der Spielzeit ausgegangen, in diesem Zeitraum wird ebenfalls von einer nahezu identischen Vorstellungsanzahl und einem nahezu gleichen Besucherschnitt je Vorstellung ausgegangen.

2. Inhaltliche Ziele

Der Spielplan der Spielzeit 2014/2015

„über>>morgen“ – unter dieses Thema stellt das Theater der Jungen Welt Leipzig sein Programm in der Spielzeit 2014/2015. Für den neuen inklusiven Theaterclub konnte der Lebenshilfe Leipzig e.V. als Partner gewonnen werden. Als Partner für die Neuinszenierung „König der Kinder: Macius!“ und den Aktionstag für „Kinderrechte und Kinderbeteiligung“ konnten der Deutsche Kinderschutzbund OV Leipzig e.V. und das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. gebunden werden.

Zehn Neuinszenierungen werden in der neuen Saison Premiere feiern, daneben bietet das TdJW ein umfangreiches theaterpädagogisches Programm mit vielfältigen Partizipationsangeboten zur ästhetisch kulturellen Bildung, Workshops und Kursen. Darüber hinaus wird es nach längerer Pause wieder die Schülertheatertage im TdJW geben.

Komplettiert wird der Spielplan auch 2014/2015 durch Initiativen und Projekte, in denen die Zusammenarbeit mit Leipziger Schulen weiter intensiviert wird. Unter anderem konnte die Wilhelm-Busch Grundschule und deren Hort für ein gefördertes Ganzjahresprojekt von „Kultur macht stark! - Wege ins Theater“ des Assitej e.V. gewonnen werden. Auch die Zusammenarbeit mit der Oberschule Kitzscher als Modellprojekt für die Zusammenarbeit mit einer Schule im Leipziger Umland wird fortgeführt.

Fünf der zehn Neuinszenierungen, das Sommertheaterprojekt und die Schülertheatertage fallen dabei in die Monate Januar bis Juni 2015.

Nach der theatralen Biologiestunde, soll nun mit „Teil dich oder ich fress' dich – Eine theatrale Mathematikstunde für Kinder" [ab 10 plus, Regie: Michaela Dicu] Vorurteile und Ängste an dieser Naturwissenschaft abgebaut werden. Ganz speziell richtet sich diese Stückentwicklung an Kinder in der Übergangsphase zur weiterführenden Schule. Die Premiere wird 13. Januar 2015 in der Regie von Michaela Dicu in der Kleinen Bühne sein.

Mit „Frühlings Erwachen (Live Fast – Die Young)" [13 plus und Abend, Regie: Philippe Besson] von Nuran David Calis nach dem Theaterklassiker von Frank Wedekind feiert am 15.03.2015 im Großen Saal des Theaters Premiere. Calis' Bearbeitung basiert auf Wedekinds Figuren und ihrer Geschichte, orientiert sich jedoch an der Lebenswirklichkeit heutiger Jugendlicher. Mit viel Live-Musik wird das generationsübergreifende Dilemma Pubertät mitreißend neu erzählt.

Willi Fährmann setzte sich in seinem Werk „Der überaus starke Willibald" mit den Erfahrungen aus nationalsozialistischer Herrschaft und Weltkrieg auseinander. Dass er diese Erfahrungen für junges Publikum zugänglich macht, ist sein besonderer Verdienst, für das er mehrfach ausgezeichnet wurde.

Das TdJW bringt diese Geschichte von Willibald und Lillimaus in einer Textfassung von Irmgard Paulis und Jürgen Zielinski in der Regie von Christian Georg Fuchs im Puppentheater für Kinder ab 6 Jahren am 17.04.2015 auf die Bühne.

Nach Motiven des Romans „König Macius I." von Janusz Korczak wird in einer Uraufführung der Autorin Katrin Lange „König der Kinder: Macius!" am 30.04.2015 auf der Großen Bühne des Theaters Premiere feiern. In der Regie von Kai Festersen wird dieses Stück über Kinderrechte für ein Publikum ab 8 Jahren zu sehen sein. In Kooperation mit Deutsches Komitee für Unicef e.V., Kinderschutzbund, Ortsverband Leipzig e.V. und der Deutschen Korczak-Gesellschaft e.V. wird es am 01.06.2015 einen Aktionstag für Kinderrechte und Kinderbeteiligung geben.

Endlich ist es wieder soweit und im Sommertheater des TdJWs geht es wieder auf den Karl-Heine Kanal. Anlässlich des Jubiläums der Ersterwähnung Leipzigs vor 1000 Jahren plant das Theater der Jungen Welt zum dritten Mal eine theatrale Bespielung des Kanals. Thematisch wird der Fokus auf der Geschichte der Stadt, auf dem engagierten Selbstbewusstsein seiner Bewohner und vor allem auf der Vielfalt der hier möglichen Lebensentwürfe liegen. Einen bekannten und beliebten öffentlichen Raum ästhetisch neu erfahren zu können, wird für die Besucher ein ganz besonderes Erlebnis sein. Mit bewährten Partnern, wie dem Wasser-Stadt Leipzig e.V. und dem SC DHfK ist dies ein offizieller Beitrag im Rahmen des Jubiläums Leipzig 2015. In der Regie von Jürgen Zielinski wird es ab dem 05.06.2015 für 3 Wochenenden wieder heißen: Leinen los und am Ufer mitgelaufen.

Am 20.06.2015 wird erneut unter der Regie von Simone Neubauer mit „Kinder.Reich" eine Stückentwicklung des Mehrgenerationenprojektes im Großen Saal des Theaters Premiere feiern. Spielerinnen und Spieler von 8 bis 75 werden sich mit Situationen von Kindern einst und heute auseinandersetzen.

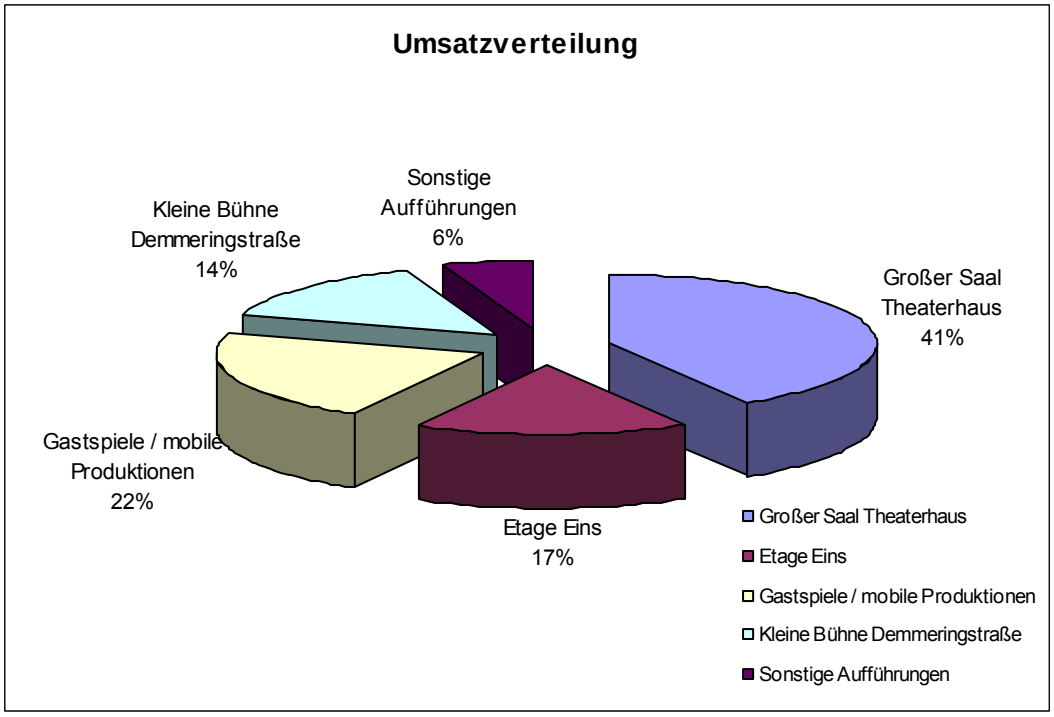
3. Erläuterungen zum Erfolgsplan

3.1. Umsatzerlöse

	2013 Ist	2014 Erwartung	**2015 Plan**
In T€	256	259	**261**

Für das Wirtschaftsjahr 2015 werden Umsatzerlöse in Höhe von 261 T€ (incl. 10 T€ Workshop-/Projektarbeiterlöse) erwartet. Mit dem Ratsbeschluss RBV 2108/14 vom 09.07.2014 wurden zur Spielzeit 2014/2015 neue Eintrittspreise beschlossen. Erstmalig wirkt sich diese Erhöhung auf ein gesamtes Wirtschaftsjahr aus. Es wird weiterhin von gleich hohen Gastspieleinnahmen wie in den vorangegangenen Jahren ausgegangen. Die Auslastung der Spielstätten im Theater der Jungen Welt kann nicht mehr gesteigert werden, sondern das Halten der Auslastungsquote stellt die eigentliche Herausforderung dar.

In der nachfolgenden Grafik ist die Struktur der Umsätze (ohne Workshop- und Projektarbeiterlöse) dargestellt.



Großer Saal Theaterhaus	104 T€	41%
Etage Eins	42 T€	17%
Gastspiele / mobile Produktionen	55 T€	22%
Kleine Bühne Demmeringstraße	36 T€	14%
Sonstige Aufführungen	14 T€	6%
	251 T€	100%

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2013 Ist	2014 Erwartung	**2015 Plan**
Ergebnishaushalt	3.360	3.440	**3.410**
Finanzhaushalt	50	50	**50**
Zuwendung Dritter und sonstiger Erträge	116	172	**138**

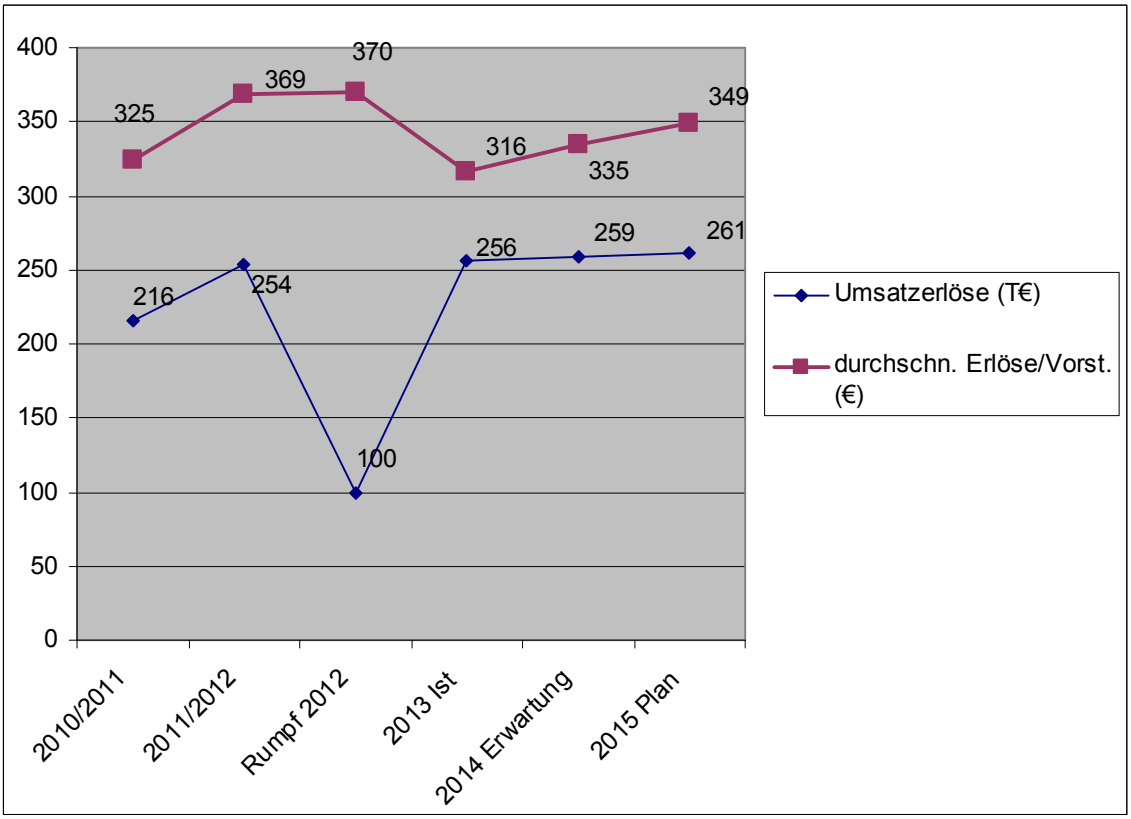
Zuweisung:

Die Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig ist 3.410 T€ entsprechend der Ratsbeschlüsse Nr. RBV-1295/12 vom 18.07.2012 und dem Beschluss vom 18.12.2012 zum Antrag 116/13.

Die Zuweisung aus dem Finanzhaushalt beläuft sich auf 50 T€. Die 50 T€ sind für dringende Investitionen, die auch im Zusammenhang mit der Übernahme des Theaterhauses erforderlich sind und Arbeitsprozesse weiter optimieren, vorgesehen.

Die Zuwendungen und Erträge Dritter in Höhe von 35 T€ sind vor allem für das 4. Boxenstopp Leipzig, die Weiterführung des Projektes mit der Wilhelm-Busch Grundschule und Hort im Rahmen von „Kultur macht stark – Wege ins Theater“ und dem Sommertheater auf dem Karl-Heine Kanal. Die bewilligte Höhe der Fördermittel beeinflusst direkt die Größe und den Umfang der angestrebten Inszenierungen und Projekte.

In der folgenden Übersicht und Grafik sind nachrichtlich die Entwicklung der Erträge und der Leistungsdaten in den Jahren 2010/2011 bis 2015 ersichtlich:



	2010/2011	2011/2012	Rumpf 2012	2013 Ist	2014 Erwartung	**2015 Plan**	2016
Umsatzerlöse (T€)	216	254	100	256	259	**261**	265
Zuschüsse Ergebnishaushalt (T€)	3.105	3.109	1.305	3.360	3.440	**3.410**	3.560
Vorstellungen	665	689	270	712	717	**719**	723
Besucher	48.000	55.710	22.069	51.700	51.500	**51.100**	51.600
durchschn. Erlöse/Vorst. (€)	325	369	370	316	335	**349**	311
Zuweisung / Besucher (€)	65	56	59	65	67	**67**	69

3.3. Material und bezogene Waren

	2013 Ist	2014 Erwartung	**2015 Plan**
in T€	110	100	**103**

Der geplante Materialaufwand orientiert sich am Aufwand der vorangegangenen Spielzeiten. Er besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für Dekorationen, Beleuchtungsmaterial und Kostümen.

3.4. Bezogene Leistungen

	2013 Ist	2014 Erwartung	**2015 Plan**
in T€	764	755	**745**

Die Leistungsverrechnung mit der Oper bezüglich der Werkstätten, die wesentlicher Bestandteil der bezogenen Leistungen ist, wird im Wirtschaftsjahr 224 T€ betragen, bei gleicher Abnahmekapazität gegenüber dem laufendem Geschäftsjahr. Der Wert der Leistungsverrechnung ist gegenüber der letzten Spielzeit durch Tariferhöhungen und Sachkostensteigerungen leicht gestiegen. Der Anstieg konnte jedoch laut Schreiben der Oper durch Einmaleffekte, wie ausgelaufene Mietverträge für technische Geräte deren Übernahme geplant ist, entsprechend kalkuliert werden. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in den zukünftigen Jahren nicht von dieser geringen Steigerung ausgegangen werden kann. Kapazitätskürzungen, um diesen Anstieg entgegenwirken zu können, sind bei gleichbleibender Neuinszenierungs- und Vorstellungsanzahl nicht möglich. Durch das nicht vorhandene Lager im TdJW sind enorm viele Transportstunden notwendig um die Spieldichte aufrecht zu erhalten.

Des Weiteren beinhaltet die Position „Bezogene Leistungen“ u.a. Künstlerhonorare, Urheberabgaben, Tontechnische und grafische Serviceleistungen und EDV-Dienstleistungen. Die Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen der Firma Lecos GmbH belaufen sich dabei auf rund 60 T€ im Geschäftsjahr.

Um die hohe künstlerische Qualität des Theaters noch weiter auszubauen, ist das Engagement renommierter Inszenierungsteams, wie bereits im Strategiepapier des Theaters 2009 beschrieben, geplant. Hierfür lässt der Honoraretat, trotz leichter Steigerung gegenüber dem Vorjahr, weiterhin kaum Luft und setzt stetig strenge Honorarverhandlungen voraus. Jedoch ist zu konstatieren, dass hierdurch auch bereits renommierte Inszenierungsteams nicht ans Haus gebunden werden konnten. Es muss weiterhin versucht werden das Budget moderat zu erhöhen.

3.5. Personalaufwendungen

	2013 Ist	2014 Erwartung	**2015 Plan**
in T€	2.197	2.487	**2.575**

Im Wirtschaftsjahr 2015 wird ein Personalaufwand in Höhe von 2.575 T€ erwartet.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen gegenüber 2013 resultieren aus dem Abschluss der Tarifverträge im Bereich TVöD und im Bereich NV-Bühne im April bzw. Mai 2014 Dieser Tarifvertrag hat eine Laufzeit vom 01.03.2014 bis 29.02.2016 und beinhaltet auch für das Jahr 2015 eine Steigerung der Gehälter um 2,4 %. Zudem tritt ab dem 01.01.2015 ein zu zahlender gesetzlicher Mindestlohn in Höhe von 8,50 € in Kraft.

Im Planjahr wird von durchschnittlich 51 Beschäftigten ausgegangen. Aufgrund von Teilzeitbeschäftigten entspricht dies 49,38 Vollzeitäquivalenten. Im Vergleich zum Ist 2013 sind somit die Vollzeitäquivalente um 0,76 Stellen gestiegen.

Bereits im Jahresabschluss 2013 wurde auf den geplanten Ausbau der Theaterpädagogik hingewiesen. In diesem Bereich gibt es nun 3,5 Stellen und eine Stelle FSJ-Kultur. Ebenfalls ist eine seit 3 Jahren unbesetzte Schauspielerstelle nun wieder durch ein neues Ensemblemitglied komplettiert.

In Summe ergibt sich im Haushaltsjahr 2015 aus den Tarifsteigerungen von 2,4 % und der Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes ein kumulierter Personalmehraufwand in Höhe von 51 T€. Der höhere Personalaufwand ergibt sich ebenso durch Anpassungen der ATZ-Rückstellungen auf Grund der Tariferhöhungen.

Im Stellenplan sind insgesamt 53 Stellen vorgesehen, davon sind in der kommenden Spielzeit 2 Stellen aus finanziellen Gründen nicht zu besetzen. Jedoch stellt sich für die zukünftigen Jahre die Frage, ob die derzeitigen Besetzungen beibehalten werden können. Nur durch die auch zukünftige Tarifsteigerungsübernahme durch die Stadt Leipzig kann dies abgewendet werden. Für eine Planungssicherheit der nächsten Jahre ist es unerlässlich das in der Einführung erwähnte Protokoll der Intendantenrunde mit dem Oberbürgermeister auch in den Haushaltsplan der Stadt Leipzig aufzunehmen.

Eine Stellenreduzierung ist ansonsten der einzige sichtbare Ausweg um einem negativen Jahresergebnis entgegenwirken zu können. Dies hätte direkten und sehr einschneidenden Einfluss auf das künstlerische, pädagogische und kulturelle Bildungsangebot des TdJW sowie auch direkten negativen Einfluss auf die Umsatzerlöse, da diese Spieldichte und enorme Anzahl an Gastspielen mit weniger Personal nicht mehr durchgeführt werden können.

3.6. Abschreibungen

	2013 Ist	2014 Erwartung	**2015 Plan**
in T€	337	355	338

Die Abschreibungen fallen auf Inventar und technische Ausstattung sowie seit Übertragung des Gebäudes ‚Theaterhaus am Lindenauer Markt', auch auf das Gebäude an.

Durch die Übertragung des Gebäudes ist die Abschreibung seit der Spielzeit 2011/2012 höher als in den zurückliegenden Wirtschaftsjahren. Ebenso hat die Investition in die neue Podesterie des Großen Saals auf die Höhe der Abschreibungen Einfluss.

Die Abschreibungen für Investitionen sowie auf das Gebäude sind durch die Sonderpostenregelung ergebnisneutral. Nur die Abschreibungen auf GWGs sind

ergebniswirksam.

Die Planung der Abschreibungen für das bewegliche Anlagevermögen erfolgte auf der Grundlage der vorhandenen Anlagennachweise. Es wurde sich an den AfA-Richtlinien nach HGB orientiert.

Durch eine Stellungnahme des Sächsischen Ministeriums für Inneres musste auch für das Grundstück Lindenauer Markt ein Sonderposten gebildet werden und durfte dieses nicht mehr im Eigenkapital dargestellt werden. Jedoch wird das Grundstück natürlich nicht abgeschrieben.

3.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013 Ist	2014 Erwartung	**2015 Plan**
in T€	488	523	436

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Miet-, Instandhaltungs- und Verwaltungskosten, sowie Zuführungen zum Sonderposten für Investitionen. In Höhe der vorgesehenen Zuwendung der Stadt Leipzig für die genannten Investitionen entsteht Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten im Umfang von 50 T€.

Der Aufwand für Instandhaltungen wird für das Wirtschaftsjahr 2015 in Höhe von 80 T€ für laufende Maßnahmen geplant. Es ist absehbar, dass größere Instandhaltungsmaßnahmen für das Theaterhaus anfallen werden, da die grundlegende bauliche Instandsetzung bereits 12 Jahre zurückliegt. Der gesamte Keller ist von Feuchtigkeit befallen und muss in den nächsten Jahren saniert werden. Hierzu wurde ein Gutachten eines Bausachverständigen in Auftrag gegeben. Das Ergebnis des Gutachtens wird dem Theater in den nächsten Monaten bereitgestellt.

In den geplanten Verwaltungs- und übrigen Kosten von 125 T€ sind neben allgemeinen Kosten Aufwendungen für den Jahresabschluss sowie Prüfungskosten enthalten.

Mietkosten werden in Höhe von 85 T€ kalkuliert. Hierin sind die angemieteten Büroräume für die Theaterpädagogik und Mietkosten für die voraussichtliche Anmietung neuer Lagerräume kalkuliert. Durch einen bevorstehenden Eigentümerwechsel bei den derzeitig angemieteten Lagerräumen ist eine Mietkostensteigerung bei einer Neuanmietung sehr wahrscheinlich.

3.8. Jahresergebnis 2015

Das Theater der Jungen Welt plant, das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von – 34 T€ abzuschließen.

In der Planung der 3-Jahresvereinbarung zur Zuschussfestschreibung (Nr. RBV-1295/12 vom 18.07.2012) durfte lediglich von einer Tarifsteigerung in Höhe von jährlich 1,5 % ausgegangen werden, durch den hohen Tarifabschluss in 2014 und dem Mindestlohngesetz ist es nicht mehr möglich den Plan für 2015 ausgeglichen zu erstellen. Jedoch wird durch die Überschüsse aus den vorangegangenen Wirtschaftsjahren, die auf neue Rechnung vorgetragen sind, das negative Ergebnis kompensiert.

4. Erläuterungen zum Investitionsplan

Investitionsmaßnahmen in bewegliches Anlagevermögen dienen grundsätzlich der Verbesserung der Qualität der Theaterinszenierungen und der Rationalisierung der aktuellen betrieblichen Prozesse. Im Planjahr wurden Investitionen in Höhe von 50 T€ in den Plan aufgenommen. Diese sollen in diverses bewegliches Sachanlagevermögen investiert werden. Die Finanzierung der in Höhe von 20 T€ geplanten Investitionen in GWGs erfolgt aus Eigenmitteln (Abschreibungen).

5. Erläuterungen zum Instandhaltungsplan

Die Aufwendungen für die Instandhaltung baulicher Anlagen sind mit 35 T€ geplant. Für sonstige Instandhaltung, Theatertechnik, Haustechnik und Fuhrpark sind insgesamt 65 T€ vorgesehen. Diese Mittel sind äußerst gering und können den hohen Instandhaltungsrückstau nur teilweise abbauen.

Ein großer Instandhaltungsaufwand ist spätestens in den Wirtschaftsjahren 2015 und 2016 mit der Instandsetzung des Fußbodens im Großen Saal des Theaterhauses, als auch mit der Trockenlegung des Kellergeschosses abzusehen. Die voraussichtlichen Kosten für die restliche Fußbodeninstandsetzung beläuft sich auf ca. 25 T€ und soll in 2015 fertig gestellt werden. Für die Trockenlegung des Kellergeschosses bedarf es noch dem abschließenden Gutachten eines bereits beauftragten Bausachverständigen. Die Kosten werden bei ca. 100 T€ liegen. Ebenso müssen weiterhin in die Instandhaltung der haustechnischen Anlagen, wie die automatische Türanlage und die Heizungsanlage, Gelder fließen.

Der geplante Umbau der Laderampe in der Demmeringstraße kann voraussichtlich nicht in 2014 abgeschlossen werden. Durch den gesamten Kreuzungsbereich und vor allem den Kurvenbereich der Straßenbahn ist die Planung sehr schwierig und konnte bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen werden. Es ist äußerst wichtig, dass die zweckgebundene Zuwendung in Höhe von 60 T€ für diesen Umbau aus dem Wirtschaftsjahr 2014 in 2015 übertragen werden kann.

6. Erläuterungen zum Liquiditäts-und Finanzplan / haushaltrelevante Positionen

Die Finanz-und Liquiditätsplanung für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde aus der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Investitionsplanung entwickelt.

Geldein- und -auszahlungen im laufenden Geschäft entsprechen den zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen. Ein- und Auszahlungen im investiven Bereich entsprechen den geplanten Maßnahmen und der jeweiligen Finanzierung entsprechend der Darstellung im Investitionsplan. Im Plan haushaltrelevante Positionen sind die Finanzströme mit der Stadt Leipzig dargestellt, insbesondere sind dabei die Zahlungsströme sowohl der Haushaltjahre als auch der abweichenden Wirtschaftsjahre deutlich zu erkennen.

Der Liquiditätsbestand ergibt sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Für die fortlaufende Planung 2016 bis 2018, wurde die Zuschussfestlegung des Oberbürgermeisters in der Intendantenrunde vom 20.03.2014 berücksichtigt.

Die Fortschreibung einer 3-jährigen Zuschussfestlegung zwischen dem Eigenbetrieb und der Stadt Leipzig unter Übernahme der 100 %igen Tarifsteigerungen ist für die weitere qualitative und künstlerische Arbeit auf hohem Niveau unerlässlich. Ansonsten ist ein Stellenabbau notwendig. Dieser Abbau zunächst erst einmal nur auf das künstlerische Personal auswirken und es sind massive Einschnitte nicht nur bei der Vorstellungsanzahl oder dem theaterpädagogischen Programm sondern dadurch auch bei den Umsatzerlösen und Zuschauerzahlen zu erwarten.

Finanzierungsmittel für die Projekte sind separat unter der Position „Zuwendungen und Zuschüsse sonstiger Dritter“ in Höhe von 35 T€ ausgewiesen. Diese Zuwendungen und Zuschüsse sind jedoch zum Planungszeitpunkt noch nicht bestätigt. Die Ist-Höhe entscheidet letztendlich maßgeblich über die konkrete Umsetzung der geplanten Projekte.

7. Erläuterungen zur Planbilanz

Die Planbilanz des Wirtschaftsjahres 2015 basiert auf den Erwartungs-Werten für das Jahr 2014 und den Istwerten für das Wirtschaftsjahr 2013. Durch die Übertragung des Gebäudes ‚Lindenauer Markt 21’ im Jahr 2012 und die Investition in die Zuschauerpodesterie im selben Jahr kann so ein hoher Anlagevermögenswert dargestellt werden. Jedoch im Zeitverlauf sinkt nun das Sachanlegvermögen wieder, da jährlich nur 50 T€ aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig zur Verfügung stehen und ab dem Jahr 2017 lediglich nur noch 35 T€. Ein Investitionsstau in den Folgejahren ist somit vorhersehbar.

8. Anlagen: Formulare Wirtschaftsplan Geschäftsjahr 2014

Bilanz					2015		bis 2018
	Theater der Jungen Welt	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	7.170	6.900	6.647	6.417	6.177	5.947
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14	14	14	14	14	14
	II. Sachanlagen	7.156	6.886	6.633	6.403	6.163	5.933
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	862	860	860	860	860	860
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	861	860	860	860	860	860
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	12	12	12	12	12
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	848	848	848	848	848	848
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	0					
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1	0	0	0	0	0
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	1	1	1	1	1	1
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	8.033	7.761	7.508	7.278	7.038	6.808
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	193	214	180	224	244	186
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital						
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	33	193	214	180	224	244
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	160	21	-34	44	20	-58
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	7.142	6.886	6.683	6.409	6.149	5.977
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	477	442	460	407	368	417
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten	6.665	6.444	6.223	6.002	5.781	5.560
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	532	516	500	500	500	500
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen	16	16	0	0	0	0
	3. Sonstige Rückstellungen	516	500	500	500	500	500
E.	**Verbindlichkeiten**	137	120	120	120	120	120
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77	70	70	70	70	70
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	32	30	30	30	30	30
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	28	20	20	20	20	20
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	29	25	25	25	25	25
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	8.033	7.761	7.508	7.278	7.038	6.808
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Theater der Jungen Welt Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	256	259	261	265	270	276
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	3.833	3.982	3.916	4.069	4.039	4.029
I.		**Gesamtleistung**	4.089	4.241	4.177	4.334	4.309	4.305
5.		Materialaufwand	874	855	848	885	873	888
		a) RHB und bezogene Waren	110	100	103	105	105	105
		b) bezogene Leistungen	764	755	745	780	768	783
6.		Personalaufwand	2.197	2.487	2.575	2.630	2.685	2.740
		a) Löhne und Gehälter	1.790	1.935	2.050	2.100	2.150	2.200
		b) soziale Abgaben	407	552	525	530	535	540
		- davon für Altersversorgung	78	95	95	95	95	95
7.		Abschreibungen	337	355	338	315	310	300
		a) auf immat. AV und auf SAV	317	320	318	295	290	280
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's	20	35	20	20	20	20
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	488	523	436	460	421	435
II.		**Zwischenergebnis**	193	21	-20	44	20	-58
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0					
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14		10			
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	-14	0	-10	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	179	21	-30	44	20	-58
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	19		4			
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	160	21	-34	44	20	-58
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	160	21	-34	44	20	-58
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	160	21	-34	44	20	-58
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung	160	21	-34	44	20	-58
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	3.929	4.220	4.211	4.290	4.289	4.363
		Gesamterträge	4.089	4.241	4.177	4.334	4.309	4.305

Lfd. Nr.		Theater der Jungen Welt Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		UP Umsatzerlöse	256	259	261	265	270	276
		davon Vorstellungen und Gemeinschaftsprod.	183	190	196	200	200	200
		davon Gastpiele und Mobile Produktionen	63	50	55	50	50	56
		davon Workshops und Projektarbeit	9	8	10	15	20	20
		davon Verkauf von Werbung	1	1				
		davon übrige		10				
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	3.833	3.982	3.916	4.069	4.039	4.029
		davon Zuschuss Stadt Leipzig Ergebnishaushalt	3.360	3.440	3.410	3.560	3.560	3.560
		davon Zuschuss Stadt Leipzig Finanzhaushalt	40	50	50	50	35	35
		davon Auflösungen von SoPo/Ausgl.-Po.	317	320	318	295	290	280
		davon andere Zuwendungen und Zuschüsse	20	100	35	60	35	35
		davon Anzeigenaquisition	9	7	9	10	13	13
		davon Vermietung	47	28	53	53	53	53
		davon Sponsoring	2	7	8	8	20	20
		davon übrige	38	30	33	33	33	33
5a.		UP RHB und bezogene Waren	110	100	103	105	105	105
		davon Material	110	100	103	105	105	105
5b.		UP bezogene Leistungen	764	755	745	780	768	783
		davon Honorare	138	160	125	140	130	130
		Leistungsverrechnung	184	225	224	228	233	238
		davon Energie/Wasser, Betriebskosten, Wartung	187	155	166	170	172	175
		davon Urheberabgabe, GEMA	73	65	65	67	68	70
		Kosten für Gäste	11	60	20	30	20	25
		davon sonstige	171	90	145	145	145	145
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	488	523	436	460	421	435
		davon Zuführungen zu SoPo/Ausgl.po.	40	50	50	50	35	35
		davon Instandhaltungen	92	160	80	100	80	90
		davon Verwaltungsaufwand	95	65	75	75	75	75
		davon Werbung	126	118	101	105	105	105
		davon Mieten	83	80	85	85	85	85
		davon Reisekosten	15	30	21	21	17	21
		davon übrige	37	20	24	24	24	24

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Theater der Jungen Welt** Angaben in vollen TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**Folgejahre 2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	266	259	261	265	270	276
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	3.360	3.440	3.410	3.560	3.560	3.560
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter	41	100	35	60	35	35
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	96	72	103	104	119	119
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	3.763	3.871	3.809	3.989	3.984	3.990
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	855	855	848	885	873	888
		an Beschäftigte	2.177	2.487	2.575	2.630	2.685	2.740
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	521	523	450	460	421	435
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	3.553	3.865	3.873	3.975	3.979	4.063
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**210**	**6**	**-64**	**14**	**5**	**-73**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	50	50	50	50	35	35
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	50	50	50	50	35	35
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	37	85	85	85	70	70
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	37	85	85	85	70	70
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**13**	**-35**	**-35**	**-35**	**-35**	**-35**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**223**	**-29**	**-99**	**-21**	**-30**	**-108**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	579	802	773	674	653	623
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	802	773	674	653	623	515
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	801	773	674	653	623	515
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	1	0	0	0	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Theater der Jungen Welt

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	261		23	28	28	25	25	18	7	7	21	21	28	30
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	3.410		280	280	280	280	280	300	300	300	280	280	300	250
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	35						10		5		10		10	
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	103		8	8	10	9	10	10	2	2	12	10	12	10
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	3.809		311	316	318	314	325	328	314	309	323	311	350	290
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	848		65	70	67	70	65	72	75	80	70	73	71	70
	an Beschäftigte	2.575		208	208	208	208	208	217	208	208	208	208	278	208
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	450		34	33	35	36	33	35	48	55	37	35	39	30
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	3.873		307	311	310	314	306	324	331	343	315	316	388	308
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	-64		4	5	8	0	19	4	-17	-34	8	-5	-38	-18
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	50				10		15				10		15	
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	50		0	0	10	0	15	0	0	0	10	0	15	0
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	85			5	15	5	20	5			15	5	15	
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	85		0	5	15	5	20	5	0	0	15	5	15	0
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-35		0	-5	-5	-5	-5	-5	0	0	-5	-5	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Theater der Jungen Welt

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-99**		**4**	**0**	**3**	**-5**	**14**	**-1**	**-17**	**-34**	**3**	**-10**	**-38**	**-18**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	773		773	777	777	780	775	789	788	771	737	740	730	692
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	674		777	777	780	775	789	788	771	737	740	730	692	674
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	674		777	777	780	775	789	788	771	737	740	730	692	674
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Haushaltsrelevante Positionen 2015 bis 2018

Lfd. Nr.	Theater der Jungen Welt Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erw. 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	Haushaltsbeiträge (+)/ Haushaltsbelastungen (-)						
1.	**Zuschreibung Finanzanlagen (+)**	160	21	0	44	20	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt	160	21		44	20	
	Auswirkung Finanzhaushalt						
2.	**Abschreibung Finanzanlagen (-)**	0	0	34	0	0	58
	Auswirkung Ergebnishaushalt			34			58
	Auswirkung Finanzhaushalt						
3.	**Gewinnabführung (+) (netto, ggf. anteilige)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
4.	**Verlustausgleich (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
5.	**Mittelweiterleitung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
6.	**Bürgschaftsentgelt (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
7.	**Erbbauzins/Erbbaupacht (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
8.	**Gesellschafterdarlehen Tilgung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
9.	**Gesellschafterdarlehen Zins (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
10.	**Grunddienstbarkeiten (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
11.	**Konzessionsabgaben (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
12.	**Kapitaleinlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
13.	**Kostenbeteiligungen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
14.	**Leistungsentgelt (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
15.	**Investitionszuschüsse (-)**	40	50	50	50	35	35
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt	40	50	50	50	35	35
16.	**Zuschüsse (-)**	3.360	3.440	3.410	3.560	3.560	3.560
	Auswirkung Ergebnishaushalt	3.360	3.440	3.410	3.560	3.560	3.560
	Auswirkung Finanzhaushalt						
17.	**weitere Ansätze**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Theater der Jungen Welt

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
1	Software	5					5		
2	Beleuchtungstechnik	60		5	25	10		20	
3	Bühnentechnik	20		10		10			
4	Heizungs- und Lüftungstechnik	46		21		10		15	
5	Videotechnik	10			10				
6	Haustechnik	35			15	10	10		
7	Transporter	20					20		
8	PKW	10				10			
9	sonstiges	14		14					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	220	0	50	50	50	35	35	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	70		35	35				
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	35				35			
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	35					35		
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	35						35	
	Summe neue Investprojekte	175	0	35	35	35	35	35	0
	Summe gesamt	395	0	85	85	85	70	70	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig			50	50	50	35	35	
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			35	35	35	35	35	0

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Theater der Jungen Welt

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
	Bauliche Anlagen	184	90	27	20	27	20	
	Bühnentechnik	80	10	10	30	10	20	
	Bühnenbeleuchtung	32	4	4	10	4	10	
	Tontechnik	25	5	5	5	5	5	
	Werkzeuge	5	1	1	1	1	1	
	Haustechnik	110	30	20	20	20	20	
	Fuhrpark	25	5	5	5	5	5	
	Computer-/Bürotechnik	28	10	4	5	4	5	
	Sonstiges bzw. nicht vorhersehbar	21	5	4	4	4	4	
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
	Summe gesamt	510	160	80	100	80	90	0
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt		60					
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)							
3.3.	Kreditaufnahme							
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	510	100	80	100	80	90	0

Personal 2015 bis 2018

Theater der Jungen Welt

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	51	53		53	53	53	53
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	51,00	51,00		53,00	53,00	53,00	53,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	48,62	49,38		49,38	50,76	50,76	50,76
	Auszubildende							

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Unternehmensleitung	2,00	2,00		2,00	2,00	2,00	2,00
2	Vorstände	9,00	7,00		7,00	7,00	7,00	7,00
3	Verwaltung und Besucherservice	5,25	5,51		5,51	5,51	5,51	5,51
4	künstlerisches Personal	17,25	19,75		19,75	20,75	20,75	20,75
5	Requisite, Ankleide, sonstige	3,25	3,25		3,25	3,50	3,50	3,50
6	Technik	11,87	11,87		11,87	12,00	12,00	12,00
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	48,62	49,38		49,38	50,76	50,76	50,76
	darunter Teilzeitstellen	5,00	5,00		5,00	5,00	5,00	5,00

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen	51	53	51	53	53	53	53
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Leistungsdaten				2015	bis	2018	
Lfd. Nr.	Theater der Jungen Welt		Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	2016	Folgejahre 2017	2018
	Gesamt							
	Besucher gesamt	1	51.700	51.500	51.100	51.600	51.600	51.950
	zahlende Besucher gesamt	1	0	0	0	0	0	0
	Gesamtplätze im Zeitraum gesamt	1	60.600	61.222	61.000	60.900	60.900	61.250
	Anzahl Vorstellungen gesamt	1	712	717	719	723	723	725
	Erlöse aus Eintritt gesamt	1	225	240	251	250	250	256
	Etage 1							
	Besucher Etage 1 und Foyers	1	9.500	9.700	9.500	9.500	9.500	9.500
	zahlende Besucher Etage 1 und Foyers	1	0		0			
	Gesamtplätze Etage 1 und Foyers	1	10.300	10.600	10.500	10.500	10.500	10.500
	Anzahl Vorstellungen Etage 1 und Foyers	1	212	220	218	220	220	220
	Erlöse aus Eintritt Etage 1 und Foyers	1	39	42	42	43	43	43
	Gastspiele und Mobile Produktionen							
	Besucher Gastspiele und Mobile Produktionen	1	7.200	7.200	7.200	7.000	7.000	7.350
	zahlende Besucher Gastspiele und Mobile Produktionen	1	0		0			
	Gesamtplätze Gastspiele und Mobile Produktionen	1	7.200	7.200	7.200	7.000	7.000	7.350
	Anzahl Vorstellungen Gastspiele und Mobile Produktione	1	80	80	82	80	80	82
	Erlöse aus Gastspielen und Mobilen Produktionen	1	50	55	55	50	50	56
	Sonstige Aufführung (Theaterbus, Gemeinsch.-Prod. u.a.)							
	Besucher sonstige Aufführungen	1	3.500	3.100	3.400	3.400	3.400	3.400
	zahlende Besucher sonstige Aufführungen	1	0		0			
	Gesamtplätze sonstige Aufführungen	1	3.600	3.922	3.900	3.900	3.900	3.900
	Anzahl Vorstellungen sonstige Aufführungen	1	65	62	63	63	63	63
	Erlöse aus sonstigen Aufführungen	1	12	7	14	14	14	14
	Großer Saal TH							
	Besucher Großer Saal	1	22.500	22.500	22.500	23.000	23.000	23.000
	zahlende Besucher Großer Saal	1	0		0			
	Gesamtplätze Großer Saal	1	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	Anzahl Vorstellungen Großer Saal TH	1	195	195	198	200	200	200
	Erlöse aus Eintritt Großer Saal	1	90	100	104	106	106	106
	Kleine Bühne / Kleiner Saal (LOFFT)							
	Besucher Kleine Bühne und Kleiner Saal	1	9.000	9.000	8.500	8.700	8.700	8.700
	zahlende Besucher Kleine Bühne und Kleiner Saal	1	0		0			
	Gesamtplätze Kleine Bühne und Kleiner Saal	1	9.500	9.500	9.400	9.500	9.500	9.500
	Anzahl Vorstellungen Kleine Bühne und Kleiner Saal	1	160	160	158	160	160	160
	Erlöse Kleine Bühne und Kleiner Saal	1	34	36	36	37	37	37

Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe

Wirtschaftsplan
Entwurf

Wirtschaftsplan 2015/2016 des Eigenbetriebes „Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe“ der Stadt Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen 1

2 Erläuterungen zum vorliegenden Wirtschaftsplan 2
2.1 Aufbau der Daten 2
2.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan 3
2.2.1 Umsatzerlöse und Erträge 3
2.2.2 Aufwendungen 4
2.2.2.1 Materialaufwendungen 5
2.2.2.2 Personalaufwendungen 5
2.2.2.3 Abschreibungen 5
2.2.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 5
2.2.3 Jahresergebnis 5
2.2.4 Planung 2016 – 2018 6
2.3 Erläuterungen zum Personalplan 6
2.4 Erläuterungen zum Investitionsplan 6
2.4.1 Bewegliche Anlagegüter (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software) 6
2.5 Erläuterungen zum Liquiditäts- und Finanzplan 6
2.6 Erläuterung zur Planbilanz 6
2.7 Plan haushaltsrelevante Positionen 7

Anlagenverzeichnis Formulare Wirtschaftsplan 2015/2016 des Eigenbetriebes „Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe“ der Stadt Leipzig

Plausibilitätsprüfung

Erfolgsplan

Leistungsdaten

Finanzplan

Liquiditätsplan

Plan haushaltsrelevante Positionen

Bilanz

Personalplan

Investitionsplan

Instandhaltungsplan

1 Rahmenbedingungen

Der Verbund Kommunaler Kinder und Jugendhilfe (VKKJ) wurde 1999 als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig gegründet. Als kommunaler Eigenbetrieb im Feld der Jugendhilfe soll der VKKJ als aktives Steuerungsinstrument der Stadt genutzt werden, um den Markt für erzieherische Hilfen sowie die übrigen Marktteilnehmer in fachlicher, inhaltlicher und finanzieller Hinsicht positiv zu beeinflussen.

Hauptaufgabe des Trägers ist es, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige (0 bis 21 Jahre) zu betreuen und zu unterstützen, die durch massive Probleme in ihrer Herkunftsfamilie, wie:

- Gewalterfahrungen,
- Missbräuche (seelisch/sexuell etc.),
- traumatische Erlebnisse in der eigenen familiären und persönlichen Entwicklung,
- Alkohol- und Drogenerfahrungen oder
- Vernachlässigung durch mangelnde persönliche, materielle und emotionale Zuwendung und sozialer Verluste etc.

benachteiligt sind und der Gefahr einer negativen Entwicklung eigener sozialer Kompetenzen unterliegen.

Seit Herbst 2013 umfasst der Leistungsbereich des VKKJ 16 Wohngruppen, in denen sich die Kinder und Jugendlichen orientieren und entfalten können, um später eigenverantwortlich und selbständig ihren Lebensalltag zu gestalten. Dazu kommen verschiedene ambulante Betreuungsleistungen auch in der Familie.

Im August 2014 übernahm der VKKJ kurzfristig die pädagogische Betreuung der Außenstelle des Sportinternates in der Kolonnadenstraße.

Darüber hinaus besteht mit dem Kinder- und Jugendnotdienst (KJND) ein Inobhutnahmeangebot, was für Kinder und Jugendliche in akuten Notlagen und Krisensituationen (Flucht aus dem Elternhaus, Obdachlosigkeit, Straßenkarrieren verbunden mit Sucht oder Prostitution etc.) eine zeitweilige Unterkunft bietet, bis eine geeignete Hilfeform gefunden wurde.

Ein weiteres Angebot des VKKJ sind Aufgaben im Bereich des Tagespflegestellenmanagementes, wie:

- Öffentlichkeitsarbeit,
- Prüfung der Eignung von Tagespflegepersonen (auch freier Träger),
- Vermittlung von Tagespflege,
- Beratung und Fortbildung der Tagespflegepersonen sowie
- Anregung von Zusammenschlüssen von Tagespflegepersonen und
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung (Angebot-/Prozessqualität).

Für die Folgejahre strebt der VKKJ im Auftrag des Amtes für Jugend, Familie und Bildung keine Kapazitätserweiterung im Tagespflegestellenmanagement an, da der vorhandene Bedarf durch die Erweiterungen im Bereich der Kindertagesstätten

realisiert werden kann. Für die Planjahre 2015/2016 wird der VKKJ die Platzzahl von 1.020 beibehalten, um den Tagespflegepersonen, welche bereits Leistungen anbieten, eine notwendige Planungssicherheit geben zu können.

2 Erläuterungen zum vorliegenden Wirtschaftsplan

2.1 Aufbau der Daten

Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde auf der Grundlage der prognostizierten Leistungsentgelte für die vorab genannten Leistungen für das Jahr 2014 sowie unter Berücksichtigung derzeit geltender Beschlüsse der Entgeltkommission der Stadt Leipzig erstellt.

Berücksichtigt wurden bei der Planung der Personalkosten die vom Personalamt der Stadt Leipzig ermittelten Durchschnittswerte. Dabei basiert die Berechnung der durchschnittlichen Personalkosten für eine volle Stelle im Jahr 2015 auf den im März 2014 erzielten Durchschnittswerten der festen monatlichen Zahlungen (einschließlich Zulagen, Pauschalen, Strukturausgleich, vermögenswirksamer Leistungen des Arbeitgebers) und der variablen monatlichen Zahlungen (Zeitzuschläge usw.). Die Tariferhöhungen des Tarifabschlusses im Jahr 2014 sind eingearbeitet (90,00 EUR bzw. 3,0 % für 2014 und 2,4 % für 10 Monate 2015, d. h. 2,0 % ganzjährig). Enthalten sind auch die Jahressonderzahlung in der für 2015 maßgeblichen Höhe sowie die durchschnittlichen Stufensteigerungen. Ebenso ist das Leistungsentgelt nach § 18 TVöD für das Jahr 2015 mit 2,00 % enthalten. Für die Arbeitgeberanteile in der Sozialversicherung wurden 19,17 % berücksichtigt. Die Belastung für den Arbeitgeber durch die Zusatzversorgung wurde mit 3,56 % in den Durchschnitten berücksichtigt.

Mögliche Tarifsteigerungen ab dem Jahr 2016 wurden in Höhe von ca. 2,0 % jährlich berücksichtigt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Stellenplan mit insgesamt 148,00 VzÄ um 4,00 VzÄ erhöht. Die Erhöhung des Stellenplanes berücksichtigt die Kapazitätserweiterungen innerhalb des VKKJ (Übernahme der pädagogischen Betreuung der Sportschüler mit insgesamt 5,95 VzÄ – einschließlich Overheadanteil), Grundlage dafür ist die jeweilige Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes. 10,00 VzÄ (davon 2,00 VzÄ Hausmeister/Hauswirtschafter) werden als Reserve für die Realisierung kurzfristiger Bedarfe vorgehalten.

Ebenfalls in den Personalkosten berücksichtigt wurden die Aufwendungen für die 2 Hausmeister. Zukünftig wird der VKKJ keine Bundesfreiwilligendienstleistende mehr verpflichten, da auf Grund der schwierigen Budgetfreigaben durch das zuständige Bundesamt keine Kontinuität bei der Besetzung dieser Stellen gewährleistet werden kann.

Die vorliegenden Planungsgrößen bauen auf einer dezentralen Planung der einzelnen Einrichtungen bzw. Angebote, des Tagespflegestellenmanagements und der Geschäftsstelle auf. Somit ist ein ständiges Budgetcontrolling nach Kostenart klienten- und einrichtungsbezogen möglich.
Übersicht Leistungsdaten:

Leistungsdaten	Ø Ist 2013	Ø Erwartung 2014	Ø Plan 2015 /

			2016
Anzahl stationärer Plätze	123,30	125,0	123,00
Stunden ambulanter Leistungen im Monat	179,00	200,0	171,00

2.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan

2.2.1 Umsatzerlöse und Erträge

Die Finanzierung der Leistungen und Angebote erfolgt auf der Grundlage der „Grundsatzvereinbarung für den Abschluss von Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Leipzig“. Entsprechende Vereinbarungen werden auf der Grundlage der bestätigten Leistungsbeschreibungen zwischen der Leistungs- und Entgeltkommission des Amtes für Jugend, Familie und Bildung und dem VKKJ geschlossen.

Die mit dem zuständigen Amt für Jugend, Familie und Bildung zu verhandelnden Leistungsentgelte unter Berücksichtigung geltender Beschlüsse bilden die Grundlage für die Planung der Erlöse im Wirtschaftsjahr 2015 sowie der Folgejahre. Diese wurden nach dem Kostendeckungsprinzip für jede Leistungsart sowie die zu erwartenden Kapazitätsauslastungen - von ∅ 98 % - ermittelt.

Die durch den VKKJ angebotenen Leistungen werden zu ca. 95 % durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig in Anspruch genommen. Weitere Kapazitäten werden durch andere Jugendämter, welche sich der VKKJ durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit erschlossen hat, in Anspruch genommen. Auf Grund der anhaltend hohen Bedarfssituation wird die Aufnahme von Leipziger Kindern/ Jugendlichen priorisiert.

Die vereinbarten Leistungsentgelte für den Kinder- und Jugendnotdienst (max. 23 Plätze pauschalfinanziert), das Tagespflegestellenmanagement und das Übergangsangebot im Kleinstkinderbereich („Huschelnest“) werden durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig am Anfang des Leistungsmonates gezahlt.

Die Aufwendungen für die Betreuung der Sportschüler im Internat werden hauptsächlich durch das Kultusministerium gezahlt; 1,0 VzÄ zzgl. der anteiligen Overheadkosten werden durch die Stadt Leipzig getragen.

Die Entgelte für die stationären und ambulanten Leistungen werden klientenbezogen nach erfolgter Rechnungslegung durch den VKKJ in der Regel zwei Monate nach Leistungserbringung durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung Leipzig gezahlt.

In der Position sonstige betriebliche Erträge wurden Erstattungen, wie z. B. von Telefonkosten der Mitarbeiter/-innen und Betriebskostenrückzahlungen, angegeben.

Für die Position Spenden in den sonstigen betrieblichen Erträgen prognostizieren wir - auf Grund der geänderten Gesetzgebung der Sächsischen Gemeindeordnung mit nunmehr der ausschließlichen Annahme von Spenden alleinig durch den Leipziger Stadtrat in öffentlicher Sitzung - einen Rückgang der Spendenbereitschaft.

In der Ertragsplanung sind Zinseinnahmen durch kurzfristige Geldanlagen über die Stadtkasse Leipzig (Cash-Management) ausgewiesen. Auch hier sind die Einnahmen wesentlich niedriger zu berücksichtigen, da über das Cash-Management der Stadt Leipzig lediglich mit Zinssätzen von max. 0,20 % kalkuliert werden kann.

Übersicht der Umsatzerlöse:

Angaben in TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Plan 2015**	**Plan 2016**
Umsatzerlöse	8.891	9.632	9.670	9.824
Davon Leistungsentgelt WG´s	*6.556*	*6.786*	*6.568*	*6.678*
ambulante Leistungen	*80*	*91*	*76*	*77*
KJND/Tagespflege/ Huschelnest/Internatsbetreuung	*2.255*	*2.755*	*3.026*	*3.069*
Zuschuss Stadt	0	0	0	0
Sonstige Erträge/Zinsen	160	37	36	36

2.2.2 Aufwendungen

Die ausgewiesenen Aufwendungen basieren auf den für das Jahr 2015/2016 prognostizierten Leistungsentgelten und den derzeitig gültigen Beschlüssen der Entgeltkommission.

Die Planung aller Aufwendungen wurde je Einrichtung bzw. Leistungsart vorgenommen und entsprechend kumuliert. Dabei wurden die Kosten für die Geschäftsstelle als einzelner Mandant betrachtet. Auf Grundlage dieser Planung ist auch im Jahr 2015/2016 ein entsprechendes Betriebscontrolling mit den notwendigen Steuerungsmechanismen zur Überwachung der Risikofaktoren möglich.

Übersicht der geplanten Aufwendungen:

Angaben in TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Plan 2015**	**Plan 2016**
Materialaufwand	595	456	444	447
Personalaufwand	6.926	7.674	8.100	8.379
Abschreibungen	177	170	170	170
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.173	1.069	992	1.007

Die Aufwendungen für Material, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen wurden angepasst an die tatsächliche Auslastung des Jahres 2014.

Ab dem Jahr 2015 wurde eine Ø 98 % Auslastung der stationären Angebote berücksichtigt. Eine Erhöhung bzw. Verringerung der Auslastung führt vor allem in der Position des Materialaufwandes zu ähnlichen Veränderungen.

2.2.2.1 Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen wurden aus den nachfolgenden Positionen im Leistungsentgelt ermittelt und in die Planung für 2015/2016 mit geringfügigen Kostensteigerungen übernommen:

- Allgemeiner Materialaufwand,
- Verpflegung pro Platz (keine Kostensteigerungen, da Betrag fest vorgegeben),
- Aufwendungen für Beförderung,
- Aufwendungen für Gemeinschaftsveranstaltungen (keine Kostensteigerungen, da Betrag fest vorgegeben).

2.2.2.2 Personalaufwendungen

Die Grundlage der Planung der Personalaufwendungen ist der Stellenplan des VKKJ. Die Personalkosten für das Jahr 2015 wurden vom Personalamt ermittelt und zugrunde gelegt (siehe auch Ausführungen im Punkt 2.1 Aufbau der Daten bzw. Punkt 2.3 Erläuterungen zum Personalplan).

Mögliche Tarifsteigerungen ab dem Jahr 2016 wurden in Höhe von 2,0 % jährlich berücksichtigt.

2.2.2.3 Abschreibungen

Diese Position untergliedert sich in Abschreibungen auf Sachanlagen und geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Refinanzierung erfolgt entsprechend über das Leistungsentgelt.

2.2.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin enthalten sind Instandhaltungs- und Betreiberkosten (einschließlich der Kosten für Brennstoffe, Wasser und Energie sowie sonstiger Betriebskosten), welche im Leistungsentgelt bezüglich ihrer Verwendung nach Kostenarten getrennt ausgewiesen sind. Weiterhin berücksichtigt wurden die im Leistungsentgelt eingestellten Aufwendungen für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen, Abgaben und Versicherungen, zentrale Leistungen (wie z. B. Personalverwaltung und –abrechnung, ASiD, Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung etc.), fremde Leistungen (wie z. B. Gebäudereinigung, Wäschereidienste etc.) und allgemeiner Verwaltungsbedarf. Für die Jahre 2015 ff. wurden mögliche Kostensteigerungen – vor allem in den Miet- und Betriebskosten – entsprechende berücksichtigt.

2.2.3 Jahresergebnis

Bei der Planung für die Jahre 2015/2016 ff. wurde von einem ausgeglichenen Jahresergebnis unter Berücksichtigung des Selbstkostendeckungsprinzips der Leistungsentgelte und einer durchschnittlichen Auslastung der Angebote von 98 % im stationären und von 100 % im ambulanten Bereich ausgegangen.

2.2.4 Planung 2016 – 2018

Die Planung für die folgenden Jahre weist Kostensteigerungen (Personalkosten, Energieaufwendungen/Betriebskosten) aus, auch hier wurde vom Selbstkostendeckungsprinzip der Leistungsentgelte und einer durchschnittlichen Auslastung aller vorhandenen Angebote von 98 % im stationären und von 100 % im ambulanten Bereich ausgegangen.

2.3 Erläuterungen zum Personalplan

Die Gliederung des Personalplanes erfolgte nach der Anzahl der Vollzeitäquivalente (StBe) und der Anzahl der Personen (Be) analog der Aufteilung entsprechend der Leistungsentgelte der einzelnen Leistungen und Angebote.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Stellenplan um 4,00 VzÄ auf 148,00 VzÄ erhöht. Die Erhöhung des Stellenplanes berücksichtigt die Kapazitätserweiterung innerhalb des VKKJ (Übernahme der pädagogischen Betreuung der Sportschüler mit insgesamt 5,95 VzÄ – einschließlich Overheadanteil), Grundlage dafür ist die jeweilige Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes. 10,00 VzÄ (davon 2,00 VzÄ Hausmeister/Hauswirtschafter) werden als Reserve für die Realisierung kurzfristiger Bedarfe vorgehalten.

2.4 Erläuterungen zum Investitionsplan

2.4.1 Bewegliche Anlagegüter (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software)

Die aufgeführten Investitionsmaßnahmen dienen dem Erhalt des vorhandenen Ausstattungsniveaus und der zur Wartung des Datenverarbeitungsnetzes notwendigen Hard- und Software.

2.5 Erläuterungen zum Liquiditäts- und Finanzplan

Bei der Planung des Bestandes „Cash-Pool“ in der Liquiditätsplanung wurde davon ausgegangen, dass die Liquiditätsmittel in diesem Pool zusammengeführt werden. Nur die Konten- und Vorschussgelder der einzelnen Wohngruppen zur Sicherung des Lebensunterhaltes der Kinder und Jugendlichen können nicht Bestandteil dieses Cash-Pools sein.

2.6 Erläuterung zur Planbilanz

Die Bilanz des Jahres 2015 ff. beruht auf der Fortschreibung der Vorjahresbilanzen unter Berücksichtigung der vorab beschriebenen Veränderungen - die Höhe der Abschreibungen und Investitionen wurde entsprechend den tatsächlichen Werten angepasst.

Die in der Bilanz enthaltenen Rückstellungen werden für die Folgejahre in entsprechender Höhe erwartet. In den Rückstellungen wurden Werte für Jubiläen, Zahlung von Zeitzuschlägen, Mehrstunden und Resturlaub sowie für ausstehende Eingangsrechnungen etc. gemäß ihrer tatsächlichen Inanspruchnahme berücksichtigt.

2.7 Plan haushaltsrelevante Positionen

Für das Jahr 2015 ff. werden keine Zuschüsse für Personalüberhänge und Abfindungen von der Stadt Leipzig erwartet.

Die durch den VKKJ angebotenen Leistungen werden zu ca. 95 % durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig in Anspruch genommen. Weitere Kapazitäten werden durch andere Jugendämter, welche sich der VKKJ durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit erschlossen hat, in Anspruch genommen. Auf Grund der anhaltend hohen Bedarfssituation wird die Aufnahme von Leipziger Kindern/ Jugendlichen priorisiert.

Die vereinbarten Leistungsentgelte für den Kinder- und Jugendnotdienst (max. 23 Plätze pauschalfinanziert), das Tagespflegestellenmanagement und das Übergangsangebot im Kleinstkinderbereich („Huschelnest“) werden durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig am Anfang des Leistungsmonates gezahlt.

Die Aufwendungen für die Betreuung der Sportschüler im Internat werden hauptsächlich durch das Kultusministerium gezahlt; 1,0 VzÄ zzgl. der anteiligen Overheadkosten werden durch die Stadt Leipzig getragen.

Für in Anspruch genommene Dienstleistungen verschiedener Ämter der Stadt Leipzig (Amt für Jugend, Familie und Bildung für gemietete Objekte, Personalamt für Personalabrechnung, ASiD, Rechnungsprüfungsamt, Stadtkämmerei für Versicherungen, Hauptamt, Brandschutzamt etc.) entrichtet der VKKJ ca. 346 TEUR. Für die Bereitstellung der liquiden Mittel im Rahmen des Cash-Managements erhält der VKKJ im Gegenzug durch die Stadt Leipzig Zinszahlungen in Höhe von ca. 2 TEUR.

Leipzig, den 13. August 2014

Müller-Ziermann
Betriebsleiterin

Bilanz					2015		bis 2018
	Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	558	606	654	702	750	798
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0					
	II. Sachanlagen	558	606	654	702	750	798
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	1.865	1.976	1.965	1.946	1.948	1.950
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.840	1.924	1.911	1.890	1.890	1.890
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77	80	80	80	80	80
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.756	1.833	1.821	1.800	1.800	1.800
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	7	11	10	10	10	10
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	52	54	56	58	60
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	2.423	2.582	2.619	2.648	2.698	2.748
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	1.500	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	205	205	205	205	205	205
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	878	878	878	878	878	878
	IV. Gewinnrücklagen	59	59	59	59	59	59
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen	59	59	59	59	59	59
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	178	358	658	658	658	658
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	180	300				
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	558	450	484	509	550	601
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	558	450	484	509	550	601
E.	**Verbindlichkeiten**	364	332	335	339	347	347
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100	100	100	100	100	100
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	248	216	220	224	232	232
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	16	16	15	15	15	15
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	0	0				
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	2.423	2.582	2.619	2.648	2.697	2.748
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	8.891	9.632	9.670	9.824	9.983	10.146
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	150	35	34	34	34	34
I.		**Gesamtleistung**	9.041	9.667	9.704	9.858	10.017	10.180
5.		Materialaufwand	595	456	444	445	447	448
		a) RHB und bezogene Waren	532	392	386	387	389	390
		b) bezogene Leistungen	63	64	58	58	58	58
6.		Personalaufwand	6.926	7.674	8.100	8.238	8.379	8.527
		a) Löhne und Gehälter	5.681	6.189	6.540	6.670	6.804	6.940
		b) soziale Abgaben	1.245	1.485	1.560	1.568	1.575	1.587
		- davon für Altersversorgung	170	190	220	230	235	240
7.		Abschreibungen	177	170	170	170	170	170
		a) auf immat. AV und auf SAV	177	120	120	120	120	120
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's		50	50	50	50	50
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.173	1.069	992	1.007	1.023	1.037
II.		**Zwischenergebnis**	170	298	-2	-2	-2	-2
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	2	2	2	2	2
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0				
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	10	2	2	2	2	2
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	180	300	0	0	0	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	180	300	0	0	0	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	180	300	0	0	0	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	180	300	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	8.871	9.369	9.706	9.860	10.019	10.182
		Gesamterträge	9.051	9.669	9.706	9.860	10.019	10.182

Lfd. Nr.		Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		UP Umsatzerlöse	8.891	9.632	9.670	9.824	9.983	10.146
		stationäre Leistungen	6.556	6.786	6.568	6.678	6.790	6.905
		teilstationäre Leistungen	0	0	0	0	0	0
		ambulante Leistungen	80	91	76	77	78	79
		Kinder- und Jugendnotdienst (KJND)	1.871	1.860	1.926	1.955	1.984	2.015
		Tagespflegemanagement	274	278	290	294	298	302
		übrige Huschelnest	110	444	437	440	445	450
		übrige Internat	0	173	373	380	388	395
4.		UP Sonstige betriebliche Erträge	150	35	34	34	34	34
		Einnahmen aus Spenden	32	16	15	15	15	15
		sonstige Erträge	118	19	19	19	19	19
5a.		UP RHB und bezogene Waren	532	392	386	387	389	390
		Aufwendungen Verpflegung/ Lebensmittel	281	287	285	285	285	285
		allgemeiner Materialaufwand	194	61	60	61	62	63
		med./hyg. Sachaufwand	27	30	28	28	29	29
		Gemeinschaftsveranstaltungen	1	2	1	1	1	1
		Lehr- und Lernmittel/Spiel- und Beschäftigungsmaterial	29	12	12	12	12	12
		übrige						
5b.		UP bezogene Leistungen	63	64	58	58	58	58
		Veranstaltungen Kinder und Jugendliche	63	64	58	58	58	58
		übrige						
		übrige						
8.		UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.173	1.069	992	1.007	1.023	1.037
		Miete und Betriebskosten einschließlich Wasser/Energie/I	531	525	550	560	570	580
		Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	95	96	100	102	104	106
		Zentrale Leistungen	138	136	120	122	124	126
		Instandhaltung/ Wartung und Entsorgung	266	155	110	110	110	110
		Abgaben/Steuern/Versicherungen	21	21	25	25	26	25
		Fortbildung / Supervision	75	110	60	61	62	63
		Fremde Leistungen	15	10	12	12	12	12
		Ausgaben aus Spendengeldern	32	16	15	15	15	15
		Forderungsverluste	0	0	0			

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe** Angaben in vollen TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**Folgejahre 2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	8.740	9.677	9.684	9.824	9.983	10.146
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	59	45	34	34	34	34
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	8.799	9.722	9.718	9.858	10.017	10.180
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	1.795	1.554	1.450	1.452	1.470	1.485
		an Beschäftigte	7.005	7.700	8.100	8.238	8.379	8.527
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	8.800	9.254	9.550	9.690	9.849	10.012
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**-1**	**468**	**168**	**168**	**168**	**168**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen	9	2	2	2	2	2
		Summe	9	2	2	2	2	2
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	313	218	218	218	218	218
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	313	218	218	218	218	218
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-304**	**-216**	**-216**	**-216**	**-216**	**-216**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-305**	**252**	**-48**	**-48**	**-48**	**-48**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.205	900	1.152	1.104	1.056	1.008
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	900	1.152	1.104	1.056	1.008	960
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	875	1.100	1.050	1.000	950	900
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	25	52	54	56	58	60

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	9.684		815	799	815	795	815	795	815	815	795	815	795	815
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	34		3	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	4
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	9.718		818	801	817	798	818	798	818	818	798	818	798	819
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	1.450		115	115	115	115	120	120	120	120	120	130	130	130
	an Beschäftigte	8.100		623	623	623	623	623	623	623	623	623	623	1.060	810
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	9.550		738	738	738	738	743	743	743	743	743	753	1.190	940
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	168		80	63	79	60	75	55	75	75	55	65	-392	-121
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0													
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	2		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	2		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	218		10	10	10	10	10	10	40	30	30	20	20	18
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	218		10	10	10	10	10	10	40	30	30	20	20	18
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-216		-10	-10	-10	-10	-10	-10	-40	-30	-30	-20	-20	-18

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
2015
Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-48**		**70**	**53**	**69**	**50**	**65**	**45**	**35**	**45**	**25**	**45**	**-412**	**-139**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.152		1.152	1.222	1.275	1.344	1.394	1.458	1.504	1.539	1.584	1.609	1.654	1.242
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.104		1.222	1.275	1.344	1.394	1.458	1.504	1.539	1.584	1.609	1.654	1.242	1.104
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	1.050		1.200	1.250	1.300	1.350	1.425	1.475	1.500	1.550	1.575	1.625	1.200	1.050
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	54		22	25	44	44	33	29	39	34	34	29	42	54

Haushaltsrelevante Positionen					2015 bis 2018		
Lfd. Nr.	Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erw. 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	Haushaltsbeiträge (+)/ Haushaltsbelastungen (-)						
1.	**Zuschreibung Finanzanlagen (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
2.	**Abschreibung Finanzanlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
3.	**Gewinnabführung (+) (netto, ggf. anteilige)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
4.	**Verlustausgleich (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
5.	**Mittelweiterleitung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
6.	**Bürgschaftsentgelt (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
7.	**Erbbauzins/Erbbaupacht (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
8.	**Gesellschafterdarlehen Tilgung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
9.	**Gesellschafterdarlehen Zins (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
10.	**Grunddienstbarkeiten (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
11.	**Konzessionsabgaben (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
12.	**Kapitaleinlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
13.	**Kostenbeteiligungen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
14.	**Leistungsentgelt (-)**	-8.891	-9.147	-9.035	-9.177	-9.324	-9.476
	Auswirkung Ergebnishaushalt	-8.891	-9.147	-9.035	-9.177	-9.324	-9.476
	Auswirkung Finanzhaushalt						
15.	**Investitionszuschüsse (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
16.	**Zuschüsse (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
17.	**Zinszahlungen/Mietzahlungen/Zahlung von Leistungen (Personal**	305	335	344	346	348	350
	Auswirkung Ergebnishaushalt	305	335	344	346	348	350
	Auswirkung Finanzhaushalt						

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Zimmerausstattung	669	87	97	97	97	97	97	97
	Außenanlagen	121	31	15	15	15	15	15	15
	PKW	245	77	28	28	28	28	28	28
	Büroausstattung	102	12	15	15	15	15	15	15
	Techn. Geräte	116	26	15	15	15	15	15	15
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	1.253	233	170	170	170	170	170	170
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	368	80	48	48	48	48	48	48
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	368	80	48	48	48	48	48	48
	Summe gesamt	1.621	313	218	218	218	218	218	218
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	1.621	313	218	218	218	218	218	218

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
	bauliche Anlagen	202	52	30	30	30	30	30
	techn. Geräte/Anlagen	124	24	20	20	20	20	20
	Zimmerausstattung	253	53	40	40	40	40	40
	Fahrzeuge	61	11	10	10	10	10	10
	Außenanlagen	65	15	10	10	10	10	10
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
	Summe gesamt	705	155	110	110	110	110	110
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt							
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)							
3.3.	Kreditaufnahme							
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	705	155	110	110	110	110	110

Personal 2015 bis 2018

Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	153	167		175	175	175	175
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen							
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	128,45	138,00		148,00	148,00	148,00	148,00
	Auszubildende							

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Betriebsleitung/Päd. Leitung/Verwaltungsltg.	3,00	3,00		3,00	3,00	3,00	3,00
2	Tagespflege	3,75	3,75		3,75	3,75	3,75	3,75
3	Koordinator/Verwaltungsbereich	2,50	4,25		4,25	4,25	4,25	4,25
4	Hausmeister/Hauswirtschafterinnen	3,75	3,75		5,75	5,75	5,75	5,75
5	Teamleiterinnen KJND, Marbachstr., IP WP	3,00	3,00		3,00	3,00	3,00	3,00
6	Sozialarbeiter/Teamleiter Internat	22,65	22,50		23,35	23,35	23,35	23,35
7	Teamleiterinnen	8,00	9,00		11,00	11,00	11,00	11,00
8	ErzieherInnen	81,80	88,75		93,90	93,90	93,90	93,90
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	128,45	138,00		148,00	148,00	148,00	148,00
	darunter Teilzeitstellen	74,45	87,00		100,00	100,00	100,00	100,00

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen	138	144	136	148	148	148	148
	Nachrichtlich:							
	Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Leistungsdaten					2015 bis 2018		
Lfd. Nr.	Verbund Kommunaler Kinder-und Jugendhilfe		Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	2016	Folgejahre 2017	2018
	Anzahl stationäre Plätze	2	123	125	123	123	123	123
	Anzahl teilstationäre Plätze	2	0	0	0	0	0	0
	Umfang ambulante Leistungen(h)	2	179	200	171	171	171	171
	Pauschalfinanzierung KJND	2	23	23	23	23	23	23
	Pauschalfinanzierung Tagesstellenpflege	2	1.009	1.020	1.020	1.020	1.000	980
	Anzahl Plätze Betreutes Einzelwohnen	2	0	0	0	0	0	0
	Auslastung stationärer Bereich in %	2	98	100	98	98	98	98
	Auslastung teilstationärer Bereich in %	2	0	0	0	0	0	0
	Auslastung ambulanter Bereich in %	2	131	150	100	100	100	100
	Auslastung Bereich Betreutes Einzelwohnen in %	2	0	0	0	0	0	0
	Kurzfristige Bedarfe		0	0	0	0	0	0
	Plätze "Huschelnest"		5	5	5	5	5	5
	Internatsbetreuung			60	60	60	60	60

Abfall-Logistik Leipzig GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Planung 2015-2018

Abfall-Logistik Leipzig GmbH

	FC 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Erlöse Sammlung	8955	9436	9554	9711	9711
Erlöse Dienstleistungen	1133	1138	1138	1138	1138
Sonstige Erlöse	4	2	2	2	2
Umsatzerlöse	**10092**	**10576**	**10694**	**10851**	**10851**
Aktivierte Eigenleistung					
Bestandsveränderung					
interne Leistungsverrechnung					
RHB					
Kosten der Entsorgung	58	55	55	55	55
Fremdleistungen	3187	3477	3489	3500	3500
Vorleistung	**3245**	**3532**	**3544**	**3555**	**3555**
Andere sonstige betriebliche Erträge	985	1012	1012	1012	1012
Neutrale Erträge	14	14	14	14	14
sonstige betriebliche Erträge	**999**	**1026**	**1026**	**1026**	**1026**
Gesamtbetriebsertrag	**7846**	**8070**	**8176**	**8322**	**8322**
Personalaufwand	3508	3706	3780	3856	3856
Raumkosten	198	208	208	208	208
Behälterkosten	195	214	214	214	214
Fuhrparkaufwendungen	2680	2628	2628	2628	2628
Instandhaltung Betriebsaustattung	2	2	2	2	2
Vertriebskosten	6	6	6	6	6
Verwaltungskosten	419	440	440	440	440
Andere betriebliche Aufwendungen	86	86	86	86	86
Neutraler Aufwand	7	7	7	7	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3593**	**3591**	**3591**	**3591**	**3591**
Summe Kosten	**7101**	**7297**	**7371**	**7447**	**7447**
EBITDA	**745**	**773**	**805**	**875**	**875**
Abschreibungen	220	212	219	222	222
EBIT	**525**	**561**	**586**	**653**	**653**
Zinsen und ähnliche Erträge	22	22	22	22	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1	1	1
Finanzergebnis	**21**	**21**	**21**	**21**	**21**
Außerordentliches Ergebnis					
Ergebnis vor Ertragssteuern	**546**	**582**	**607**	**674**	**674**
Steuern vom E/E	181	191	200	221	221
Jahresüberschuss	***365***	***391***	***407***	***453***	***453***

Abfallverwertung Leipzig GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Planung 2015-2018

Abfallverwertung Leipzig GmbH

	FC 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Erlöse Sammlung					
Erlöse Dienstleistungen	8716	8480	8562	8645	8645
Sonstige Erlöse	1062	1570	1570	1570	1570
Umsatzerlöse	**9778**	**10050**	**10132**	**10215**	**10215**
Aktivierte Eigenleistung					
Bestandsveränderung					
interne Leistungsverrechnung					
RHB	1039	810	810	810	810
Kosten der Entsorgung	935	1079	1079	1079	1079
Fremdleistungen	2073	2056	2056	2056	2056
Vorleistung	**4047**	**3945**	**3945**	**3945**	**3945**
Andere sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
Neutrale Erträge	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtbetriebsertrag	**5731**	**6105**	**6187**	**6270**	**6270**
Personalaufwand	1867	1956	1996	2036	2036
Raumkosten	2140	2145	2145	2145	2145
Behälterkosten	0	0	0	0	0
Fuhrparkaufwendungen	562	562	562	562	562
Instandhaltung Betriebsaustattung	427	434	434	434	434
Vertriebskosten	2	3	3	3	3
Verwaltungskosten	521	503	503	503	503
Andere betriebliche Aufwendungen	63	75	75	75	75
Neutraler Aufwand	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3715**	**3722**	**3722**	**3722**	**3722**
Summe Kosten	**5582**	**5678**	**5718**	**5758**	**5758**
EBITDA	**149**	**427**	**469**	**512**	**512**
Abschreibungen	37	17	12	12	12
EBIT	**112**	**410**	**457**	**500**	**500**
Zinsen und ähnliche Erträge	7	4	4	4	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	1	1	1	1
Finanzergebnis	**-3**	**3**	**3**	**3**	**3**
Außerordentliches Ergebnis					
Ergebnis vor Ertragssteuern	**109**	**413**	**460**	**503**	**503**
Steuern vom E/E	85	175	190	204	204
Jahresüberschuss	***24***	***238***	***270***	***299***	***299***

Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe

Haushaltssatzung/Wirtschaftsplan
Entwurf

AZV PARTHE

Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe

Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan

2015

Entwurf

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht ... 1
1. Grundlagen ... 1
1.1. Allgemeine Angaben ... 1
1.2. Rechtsform ... 1
1.3. Unternehmensgegenstand ... 2
1.4. Verwaltung/Betrieb ... 2
2. Geschäftsverlauf und Lage des Verbandes ... 3
2.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung während der Geschäftsjahre 2013 und 2014 ... 3
2.2. Finanzsituation ... 4
2.2.1. Allgemeine Einschätzung ... 4
2.2.2. Entgeltabrechnung ... 4
2.2.3. Straßenentwässerungskosten ... 5
2.2.4. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute ... 6
2.3. Investitionen ... 6
2.3.1. Kläranlage ... 6
2.3.2. Kanalnetz ... 7
2.4. Vermögensbewertung und Kosten ... 8
2.4.1. Eigenkapital ... 8
2.4.2. Förderung ... 9
2.4.3. Zinssicherungsinstrument (Derivate) ... 9
2.4.4. Personalaufwand ... 9
2.5. Risiken/Risikomanagement ... 9
3. Voraussichtliche Entwicklung des Verbandes im kommenden Jahr ... 10
3.1. Aufgabenübertragung seit 2013 ... 10
3.2. Betrieb gewerblicher Art ... 10
3.3. Klärschlammverwertung ... 11
3.4. Entwicklungen 2015 ... 11
4. Erläuterungen Erfolgsplan ... 11
4.1. Umsatzerlöse ... 12
4.2. Sonstige betriebliche Ergebnisse ... 12
4.3. Materialaufwand ... 12
4.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen ... 13
4.5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ... 13
5. Anlagen ... 14
5.1. Rechtliche Grundlagen ... 14
5.2. Organe ... 15
5.3. Statistische und technische Grundlagen ... 17

Entwurf

5.4. Abwasserentwicklung/Verbandskläranlage 19
5.5. Wirtschaftliche Grundlagen der Einnahmen 20
5.6. Bilanz 2013 22
5.7. Investitionsliste 2015 23
5.8. Verpflichtungsermächtigungen 2015 24
5.9. Kreditportfolio 2014 25
5.10. Mittelfristige Kreditplanung 26
5.11. Organigramm 2014/2015 27
5.12. Stellenübersicht 2015 inkl. Eingruppierung nach VbE 28
5.13. Umlagen Mitgliedsgemeinden an den Verband 29
6. Haushaltssatzung 30
7. Gewinn- und Verlustrechnung 31
8. Liquiditätsplan (Kapitalfluss) 32
9. Mittelfristige Erfolgsplanung 33

Entwurf

Vorbericht

1. Grundlagen

1.1. Allgemeine Angaben

Der Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Borsdorf.

Verbandsmitglieder sind die Kommunen Borsdorf, Brandis, Leipzig Ortsteile (Althen, Baalsdorf, Hirschfeld, Holzhausen, Kleinpösna), Großpösna (Seifertshain und Großpösna), Naunhof und Parthenstein.

Sitz:	Am Klärwerk 04451 Borsdorf
Verbandsvorsitzender:	Herr Bürgermeister Ludwig Martin
Geschäftsführer:	Herr Peter Konheiser
Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsjahr:	1991
Anzahl der Mitarbeiter (per 31.12.2013)	36

Im Verbandsgebiet des AZV Parthe leben zurzeit ca. 43.801 Einwohner (vorläufiger Stand 30.06.2014). Die zu entwässernde Fläche beträgt etwa 165 km². Dazu wird ein Leitungsnetz von ca. 505 km Länge (inkl. Anschlusskanäle) vorgehalten und am Standort Panitzsch (Gemeinde Borsdorf) ein Verbandsklärwerk mit einer Ausbaukapazität von 55.000 Einwohnerwerten betrieben.

1.2. Rechtsform

Der Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe ist ein Zweckverband.

Am 21.9.1990 wurde zunächst ein Planungsverband für das jetzige Gebiet des AZV Parthe gegründet, der einen Vorentwurf zur abwasserseitigen Entsorgung des ländlichen Gebietes im östlichen Umfeld der Stadt Leipzig zu entwerfen hatte. Resultierend aus dem Planungsverband wurde am 20.06.1991 der Abwasserzweckverband **zur** Reinhaltung der Parthe (AZV Parthe) gegründet. Die Gründung erfolgte noch vor dem In Kraft treten der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO), dem Sächsischen Wassergesetz (SächsWG), dem Sächsischen Kommunalen Abgabengesetz (SächsKAG) und dem Gesetz über die Schaffung der Regierungspräsidien in Sachsen auf der Basis der Kommunalverfassung der DDR.

Der AZV Parthe war zu Beginn ein Teilverband. Der Beschluss zum Vollverband wurde am 09.04.1997 herbeigeführt. Der Übergang der Gebühren- und Beitragshoheit auf den AZV Parthe erfolgte zum 01.01.1998.

Am 17.05./12.06.2002 wurde dann der **Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe** (sicherheits-) neu gegründet. Er tritt in alle Rechte und Pflichten seines Vorgängers ein.

Im Zusammenhang mit der Gemeinde- und Gebietsreform sowie dem Stadtumlandgesetz hat sich die Zahl der Mitgliedsgemeinden in der Zeit von 1991 bis 1999 von achtzehn auf sechs reduziert. Dabei ist flächenseitig nur die ehemalige selbstständige Gemeinde Engelsdorf mit ihren OT Engelsdorf und Sommerfeld ausgeschieden und hat dazu einen Abwassereinleitvertrag mit dem AZV Parthe geschlossen.

Entwurf

Die Organe des Zweckverbandes sind satzungsgemäß die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat sowie der Verbandsvorsitzende.

Der Verband verfügt über eine Verbandsverwaltung. Ihr steht ein angestellter Geschäftsführer vor. Der Verbandsvorsitzende und der Geschäftsführer bilden die Betriebsleitung. Gemäß Verbandssatzung nimmt der Geschäftsführer an den Beratungen der Verbandsorgane mit beratender Stimme teil.

Der Verbandsvorsitzende ist zurzeit Herr Bürgermeister Martin (Gemeinde Borsdorf).

Er übt dieses Amt seit der konstituierenden Sitzung des neugegründeten Abwasserzweckverbandes für die Reinhaltung der Parthe am 12.06.2002 aus.

Gemäß § 21 Verbandssatzung finden auf den AZV Parthe die Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) unmittelbare Anwendung.

1.3. Unternehmensgegenstand

Der AZV Parthe hat die Aufgabe, die Abwasserbeseitigung im Einzugsbereich seiner Mitgliedsgemeinden, bezogen auf den gemeinsamen Vorfluter Parthe, wahrzunehmen.

Das heißt, der Zweckverband führt für und anstelle seiner Mitglieder in dem vom Zweckverband umfassten Gebiet die öffentliche Abwasserbeseitigung im Sinne des § 48 SächsWG durch (ohne Übertragung der Aufgabe der Straßenentwässerung), sämtliche Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Anschlussnehmern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Zweckverband über. Dies gilt insbesondere für die Beitrags- und Gebühren- bzw. Entgelthoheit.

Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, die zur Abwasserbeseitigung und Abwasserreinigung notwendigen Maßnahmen und Anlagen im technischen Einvernehmen mit den Fachbehörden zu planen, zu errichten, die erforderlichen Anlagen zu unterhalten und zu betreiben sowie im Bedarfsfall zu erweitern.

Dem Zweckverband obliegt anstelle der Verbandsmitglieder die Abwasserabgabepflicht für Kleineinleitungen nach § 8 des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Abwasserabgabengesetz (SächsAbwAG).

1.4. Verwaltung/Betrieb

Der Verband unterhält eine Verbandsgeschäftsstelle am Standort der Verbandskläranlage des AZV Parthe in der Gemeinde Borsdorf Ortsteil Panitzsch (04451 Borsdorf, Am Klärwerk). Hier werden alle Aufgaben der Abwasserbeseitigung, die damit zusammenhängenden Geschäftsvorgänge und organisatorischen Maßnahmen, als auch der technische Betrieb der Anlagen erledigt.

Die Personalstruktur ist 2014 wie folgt organisiert:

Geschäftsführung:	- Geschäftsführer - Sekretariat - Controlling/Personal
Technik:	- Technische Leiterin (stellv. Geschäftsführerin) - Mitarbeiter der technischen Verwaltung - Leitung und Mitarbeiter geografisches Informationssystem
Kläranlage:	- Klärwerksmeister - Mitarbeiter im technischen Betrieb
Abrechnung:	- Sachgebietsleitung Abrechnung - Mitarbeiter Entgeltabrechnung

Kaufmännischer Bereich:
- Sachgebietsleitung Finanzen
- Mitarbeiter Finanz- und Anlagenbuchhaltung

2011 wurde die Ausbildung im gewerblichen und verwaltungstechnischen Bereich mit derzeit insgesamt 3 Auszubildenden aufgenommen. In Anbetracht des allgemeinen Fachkräftemangels ist es Ziel des AZV Parthe, zukünftig benötigtes Personal selbst auszubilden.

Zwei Auszubildende beenden im Laufe des Jahres 2014 ihre Ausbildung und sind nach dem aktuellen Tarifvertrag zunächst befristet für ein Jahr zu übernehmen. Im Jahr 2015 wird die Ausbildung im Bereich Klärwerk wieder aufgenommen, im Jahr 2016 in der Verwaltung. Erst dann können die entsprechenden Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden.

2. Geschäftsverlauf und Lage des Verbandes

2.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung während der Geschäftsjahre 2013 und 2014

Finanzierung

Die wirtschaftliche Situation 2013 und des 1. Halbjahres 2014 stellte sich stabil dar. Eine Inanspruchnahme des Kassenkredits war in den letzten Geschäftsjahren theoretisch nicht notwendig, erfolgte nur einmal auf Grund einer Fehlbuchung.

Durch die wöchentliche Liquiditätskontrolle und Wochenabschlüsse konnten jeweils in der laufenden Woche durch gezielte Maßnahmen der Buchhaltung und der Geschäftsführung bei erwarteter Abnahme der Liquidität gegengesteuert werden.

Im planmäßigen Jahresgespräch mit der SAB im Februar 2014 wurde eine Tilgung in Höhe von 4 Millionen Euro vereinbart und die Tilgungen des AZV Parthe mittelfristig besprochen und gesichert. Infolge der Tilgung wird es in den Folgejahren wieder notwendig sein, im gemäßigten Rahmen, zur Sicherung der Investitionen zur Erfüllung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (kurz: ABK), Förderdarlehen aufzunehmen.

Entgelte ab 2014

Im Jahr 2010 wurde eine Gebühren-/Entgeltkalkulation durchgeführt. Es erfolgte die Nachkalkulation für die Wirtschaftsjahre 2008-2010 und die Vorkalkulation für die Wirtschaftsjahre 2011-2014.

Im Jahr 2014 werden die Entgelte wieder für einen Zeitraum von 4 Jahren (2015-2018) neu kalkuliert. Die Ergebnisse der Nachkalkulation und der Vorkalkulation stehen derzeit noch aus. Das neue Preisblatt wird voraussichtlich zum 01.01.2015 in Kraft treten.

Haushaltsführung 2014

Der AZV Parthe hat den Wirtschaftsplan 2014 im Sommer 2013 erstellt und die Satzung pflichtgemäß vorberaten. Sowohl die Satzung als auch der Wirtschaftsplan wurde in der Verbandsversammlung am 27. November 2013 (Beschluss Nr. 2013/11/34) beschlossen. Alle erforderlichen Unterlagen wurden mit Schriftsatz vom 03. Dezember 2013, mit der Bitte um Genehmigung, bei der Landesdirektion Leipzig eingereicht. Die Genehmigung erfolgte am 20. Januar 2014.

Investition

Zu seiner Aufgabenerfüllung errichtete der Abwasserzweckverband auch im Wirtschaftsjahr 2013/2014 weitere Abwasseranlagen. In der Hauptsache waren dies Abwasserkanäle.

Entwurf

Die Erschließung des Ortsteiles Grethen wird im Jahr 2014 weitgehend abgeschlossen, Restleistungen erfolgen im Jahr 2015.

Auch für den Ortsteil Wolfshain der Stadt Brandis wurden aufgrund von praktikabel erscheinenden Vorschlägen zusammen mit Bürgergruppen weitergehende Untersuchungen zu einem möglichen zentralen Anschluss eines Teils der Ortslage geführt. Das ABK wurde im April 2014 entsprechend geändert, erste Baumaßnahmen wurden im August 2014 vergeben. Das Projekt wird im Jahr 2015 fortgeführt.

Weitere Schwerpunkte bildeten Ersatzinvestitionen an Mischwasseraltkanälen und Ersatzinvestitionen in der Verbandskläranlage. Auch diese werden planmäßig 2015 fortgeführt.

2.2. Finanzsituation

2.2.1. Allgemeine Einschätzung

Der AZV bilanziert seit dem Jahresabschluss zum 31.12.2012 keinen Fehlbetrag aus nicht gedecktem Eigenkapital mehr. Der Jahresabschluss 2013 weist ein Eigenkapital i.H.v. 7.386 T€ auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen des Konzeptes „Strukturierte Finanzierung" kontinuierlich von einer kurzfristigen auf eine langfristige Finanzierung umgestellt. Sie betragen zum Bilanzstichtag 74.352 T€ und damit rund 49,94 % der Bilanzsumme. Der AZV Parthe muss jedoch zur Sicherung der Erfüllung des ABK erstmalig im Jahr 2015 so viele Investitionsförderdarlehen aufnehmen, dass es zu einer Nettokreditneuverschuldung kommt. Weitere Ausführungen unter Punkt 2.2.4.

Durch die Aktivierung von Wohnneubaugebieten privater Investoren wurde es ermöglicht, das Anlagevermögen des AZV Parthe im Rahmen eines Kapitalzuschusses ohne Eigenaufwendungen zu erhöhen. Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden derartige Anlagegüter mit einem Restbuchwert i.H.v. 4.870 T€ neu aktiviert. Die Nachaktivierung kann per 31.12.2013 als abgeschlossen angesehen werden.

Nach der derzeitigen mittelfristigen Finanzplanung ist die notwendige Erneuerung und Sanierung des abgeschriebenen Kanalnetzes im Rahmen des ABK – unter Berücksichtigung der Finanzausstattung der Mitgliedsgemeinden – aus eigener Kraft planmäßig nicht möglich. Aus diesem Grund wurde seit 2003 versucht, zur Entlastung der Finanzsituation einen Kapitalzufluss vom Freistaat Sachsen in Höhe von 10 Mio. € zu erhalten. Dieser ist letztlich nicht gewährt worden. Das anhängige Gerichtsverfahren gegen den Freistaat Sachsen wurde im 2. Quartal 2014 beendet. Auch deshalb ist eine schnellere Entschuldung nicht möglich.

Ungeachtet dessen geht die Verbandsführung, auf der Grundlage der sächsischen Regelung zur Kommunalen Zusammenarbeit, insbesondere im § 60 (Deckung des Finanzbedarfs) SächsKomZG in Verbindung mit § 19 (Insolvenzverfahren über das Vermögen juristischer Personen des öffentlichen Rechtes) SächsJG, von der Fortführung der Verbandstätigkeit unverändert aus.

2.2.2. Entgeltabrechnung

Das Splitting der Entgelte in Schmutz- und Niederschlagswassergebühr besteht seit dem 01.01.2008. Dies gilt auch für die per 01.01.2009 erfolgte Umstellung von öffentlich-rechtlichen Gebühren auf privatrechtliche Entgelte unter Beibehaltung der Entgelthöhen.

Aus diesen Entgelten ergaben sich für das Jahr 2013 folgende Erlöse:

Zentraleinleitung Grund- und Leistungsgebühr Schmutzwasser	6.543.802,01 €
Umsatzerlöse Niederschlagswasserbeseitigung	1.115.479,19 €
Umsatzerlöse mobile Entsorgung	112.782,95 €
Fäkalannahme	43.369,54 €
Einleitverträge (KWL)	766.340,40 €
Umsatzerlöse gesamt	**8.581.774,09 €**

Wenn nunmehr auch an die Entgeltkalkulation nicht mehr unmittelbar die Ermächtigungs- und Erhebungsgrundsätze des Sächsischen Kommunalabgabengesetztes angelegt werden müssen, so hat und wird der Verband sowohl bei der Nachkalkulation zur Gebührenkalkulation, als auch bei der Entgeltkalkulation 2015-2018 (sog. Vorkalkulation) weiterhin diese Grundsätze angewandt bzw. anwenden.

Die Gebühren und Entgelte haben sich in den letzten 11 Jahren nicht verändert. Lediglich im Bereich der Entsorgung der Klärschlämme aus Kleinkläranlagen und der Entsorgung des Fäkalwassers aus abflusslosen Gruben gab es eine geringfügige Abweichung. Diese ist aber in Vergleich zu den Gesamterlösen des AZV Parthe vernachlässigbar.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Entgelte in den nächsten Jahren nicht beibehalten werden können. Der Grund liegt in der allgemeinen Kostenentwicklung. Allein die Kraftstoffpreise stiegen in den letzten Jahren um ein Vielfaches. Bisher konnte der AZV Parthe die Kostensteigerungen durch Einsparungen auffangen. Dies ist jedoch auf Dauer nicht möglich, da dies die Aufgabenerfüllung gefährden würde.

Seit dem 01.01.2011 gelten folgende Entgelte:

- Grundpreis für Schmutzwasser-entsorgung 92,04 € pro WE/Jahr
- Einleitentgelt für Schmutzwasser-entsorgung (zentral) 3,33 €/m³ Abwasser
- Kanalbenutzungsentgelt Schmutzwasser-Entsorgung Abwassereinleitung nach Vorklärung 1,21 €/m³ Abwasser
- Grubenentsorgungsentgelt (Fäkalwasser aus abflusslosen Gruben) 12,31 €/m³ Abwasser
- Entsorgungsgebühr Fäkalschlamm (aus Kleinkläranlagen) 29,80 €/m³ Abwasser
- Niederschlagswasserentgelt für 0,80 €/m² modifizierte Grundstücksfläche/Jahr

Die Erlöse und die Ansätze der Kalkulation werden für die Planung 2012 fortfolgend verwandt. Weiterhin werden auch die perspektivischen Entwicklungen der Anzahl der Grundstücke und der Quadratmeter der versiegelten Fläche in die Ansätze eingearbeitet.

2.2.3. Straßenentwässerungskosten

Die Forderungen aus Straßenentwässerungskosten werden vom Verband regelmäßig eingefordert. Die Satzungsregelung wurde den aktuellen Sätzen der sog. ODR (Ortsdurchfahrtenrichtlinie) angepasst und praktikabel geregelt.

Die Straßenentwässerungskosten splitten sich in STEA-BK (Betriebskosten für Straßenentwässerung) und STEA-Invest (Investitionskosten für Straßenentwässerung). Bei den Investitionskosten werden im Fall von Baumaßnahmen, auf die derartige Kosten entfallen, von den Mitgliedsgemeinden ab dem Jahr 2013 146,00 € pro laufenden Meter pauschal erhoben (davon sind 20,00 € pro laufenden Meter anteilige Betriebskosten).
Im Wirtschaftsjahr 2014 werden die anteiligen Betriebskosten zur Straßenentwässerung neu kalkuliert. Aus diesem Grund sind sie im anhängenden Zahlenwerk erhöht angesetzt. Sie sind generell gem. § 11 Abs. 3 SächsKAG aus der Entgeltkalkulation (Gebühren- und Kostenkalkulation) vorher abzusetzen.

2.2.4. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute

Mit seinem Hauptkreditgeber, der Sächsischen Aufbaubank Dresden, hat der AZV Parthe das Konzept der sog. „Strukturierten Finanzierung" zur Finanzierung der Investitionen bis 2033 entwickelt. Auf der Grundlage des Beschlusses vom 14.09.2005 wurden die Vertragsverhandlungen mit Unterzeichnung vom 30.11.2005 abgeschlossen.

Das Konzept wird jährlich aktualisiert und fortgeschrieben. Das Kreditportfolio und die mittelfristige Jahresvorschau finden sich in der Anlage zum Wirtschaftsplan.

Im Jahr 2013 wurden lediglich 13.333,69 Euro getilgt. Dies war bedingt dadurch, dass bereits zum Jahresabschluss die hohe Tilgung im April 2014 in Höhe von 4 Mio. Euro feststand und die Finanzierung der mittelfristigen Investitionen trotzdem gesichert werden musste. Insgesamt wird sich der AZV Parthe im Jahr 2014 planmäßig um rund 3.484 T€ entschulden.

In 2015 wird der AZV Parthe zwar insgesamt rund 612 T€ planmäßig tilgen, jedoch müssen zur Sicherung der Investitionen Förderdarlehen in Höhe von voraussichtlich 3.263 T€ aufgenommen werden, so dass es zu einer Nettokreditneuverschuldung kommen wird.

Nach Abschluss der wesentlichen Baumaßnahmen des ABK wird der AZV Parthe wieder in eine nachhaltige Entschuldungsphase eintreten. Freiwerdende liquide Mittel sollen zurückgestellt und für später endfällige Darlehen zur Tilgung eingesetzt werden.

2.3. Investitionen

Nach der Fertigstellung der Verbandskläranlage im Jahr 1999 wurde auf Grund der wirtschaftlichen Situation des Verbandes sowohl im Klärwerksbereich, als auch im Kanalnetz nur entsprechend der finanziellen Möglichkeiten investiert.

2.3.1. Kläranlage

Die Kläranlage in ihrer 1. Ausbaustufe wurde 1998 fertig gestellt.

Ab 2002 wurde die Erweiterung der zentralen Kläranlage mit einer zweiten Reinigungsstufe (N-und P-Elimination) geplant. Diese wurde im Wesentlichen bis zum Dezember 2005 abgeschlossen.

Seit Jahresende 2011 sind bereits einige Anlagenteile abgeschrieben. In den nächsten Jahren, so auch 2015, sind planmäßige Erneuerungen vorgesehen. Dabei ist weniger die buchhalterische Abschreibungsdauer maßgebend als der tatsächliche Verschleißgrad. Die Abschreibungsfristen der neuen Aggregate und Anlagen müssen nach den vorliegenden Erfahrungen angeglichen werden.

Entwurf

2.3.2. Kanalnetz

Schwerpunkt der Investitionen im Kanalnetz war und ist die Erfüllung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) mit seinen Fortschreibungen (zuletzt Wolfshain im April 2014). Weiterhin sind im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen Ersatzinvestitionen an Mischwasseraltkanälen im erheblichen Umfang durchgeführt wurden und weiterhin geplant.

Das im Wirtschaftsjahr 2008 überarbeitete ABK sieht einen Abschluss der Baumaßnahmen bis 2015 vor. Einige Teile sollen aus Finanzierungsgründen bis in das Wirtschaftsjahr 2018 fertig gestellt werden. Zur rechtlichen Absicherung wird der AZV Parthe mit der Unteren Wasserbehörde einen entsprechenden öffentlich-rechtlichen Vertrag abschließen. Die Verhandlungen dazu laufen (Stand August 2014).

Folgende Baumaßnahmen aus dem Wirtschaftsjahr 2013 wurden bzw. werden im Laufe des Wirtschaftsjahres 2014 fertig gestellt:

Ort	Maßnahme	Anlage
Fuchshain	An der Mühle	SW-Druckleitung
Fuchshain	Erdmannshainer Straße	SW-Druckleitung
Baalsdorf	Kirchweg	SW-Druckleitung
Verbandskläranlage	Ersatz BHKW	Ersatzinvestition KA

Folgende Maßnahmen wurden/werden im Jahr 2014 begonnen und werden voraussichtlich im Jahr 2015 fertig gestellt:

Ort	Maßnahme	Anlage
Brandis	T- Straße, Pirolweg, Naunhofer Straße	SW-Kanal Neubau

Wesentliche Maßnahmen mit Baubeginn 2015:

Ort	Maßnahme	Anlage
Brandis	Fortführung Erschließung Wolfshain	SW-Kanal/Druckleitung Neubau
Naunhof	Köhraer Straße	SW-Kanal Neubau
Brandis	Ammelshainer Weg (bis HW Forstweg)	SW-Kanal/Druckleitung Neubau
Brandis	westliche Spechtgasse	SW-Kanal/Druckleitung Neubau
Parthenstein	Großbardauer Straße	SW-Kanal/Druckleitung Neubau
Leipzig	Zum Alten Wasserwerk (44)	SW-Kanal/Druckleitung Neubau
Brandis	Böttchergasse	MW-Kanal Ersatzneubau im Zuge Straßenbau

Entwurf

Ort	Maßnahme	Anlage
Brandis	Kleine Windmühlengasse	MW-Kanal Ersatzneubau im Zuge Straßenbau
Brandis	Große Windmühlengasse	MW-Kanal Ersatzneubau im Zuge Straßenbau
Brandis	Rathausgasse	MW-Kanal Ersatzneubau im Zuge Straßenbau
Naunhof	Badergasse	MW-Kanal Ersatzneubau im Zuge Straßenbau
Leipzig	Stötteritzer Landstraße (Kreuzungsbereich Hauptstraße) + HA Hauptstraße	MW-Kanal Ersatzneubau im Zuge Straßenbau
Verbandskläranlage	Ersatz ZPW	KA Ersatzinvestition

Baubeginne 2015 mit Fortführungen 2016:

Ort	Maßnahme	Anlage
Brandis	Lönsweg	SW-Kanal/Druckleitung Neubau
Brandis	Drosselgasse	SW-Kanal/Druckleitung Neubau
Brandis	Nachtigallenweg (zum HS Waldsteinberger Str.)	SW-Kanal/Druckleitung Neubau
Parthenstein	Bergstraße	SW-Kanal Neubau
Brandis	Waldbadweg (Nord)	SW-Kanal/Druckleitung Neubau
Leipzig	Geranienweg	MW-Kanal Ersatzneubau im Zuge Straßenbau
Naunhof	Robert- Blum- Straße	MW- Kanal Ersatzneubau

Weitere Investitionen (Ersatzinvestitionen Kläranlage und Kanalnetz und andere) sind aus der Investitionsliste zu erkennen.

Darüber hinaus weist die Investitionsliste alle aus dem ABK heraus noch erforderlichen Investitionen aus, die 2015-2017 begonnen werden sollen. Für diese Vorhaben werden die Fördermittel spätestens im Jahr 2015 beantragt. Daher ist ein hoher Anteil der Investitionen mit Verpflichtungsermächtigungen für 2016/2017 dargestellt.

2.4. Vermögensbewertung und Kosten

2.4.1. Eigenkapital

Allgemein
Auf Grund des ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von ~ 593 T€ und der weiteren Zubuchung von Anlagevermögen in Höhe von 4.870 T€ ergibt sich für den Bilanzstichtag 31.12.2013 ein Eigenkapital von ~ 7.386 T€.

Anlagenaktivierung Wohn- und Gewerbegebiete
In 2010 wurde durch den AZV Parthe begonnen, von privaten Erschließungsträgern errichtete Wohn- und Gewerbegebiete zu ermitteln, neu zu bewerten und in der Anlagenbuchhaltung zu aktivieren. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgte entsprechend den Festlegungen des Wirtschaftsprüfers und in Abstimmung mit dem Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW). Die Nachaktivierungen wurden zum Ende des Wirtschaftsjahres 2013 abgeschlossen.

2.4.2. Förderung

Soweit förderfähig, wurden die Investitionen mit Fördermitteln nach Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft 2009 (ergänzt durch Erlass des SMUL vom 10.05.2013) untersetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um zinsverbilligte Darlehen mit langer Laufzeit (20 Jahre mit Zinsbindung/wahlweise 40 Jahre ohne Zinsbindung) und bei Neuerschließungen um einen Einwohnerzuschuss von 200,- €/EW.

2.4.3. Zinssicherungsinstrument (Derivate)

Im Wirtschaftsjahr 2004/2005 wurden durch den AZV Parthe mehrere Derivate im Rahmen der sächsischen Verordnung zum Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten abgeschlossen. Zwei verbleibende Derivate wurden 2007 und 2008 in einfache Forward- Swaps umgewandelt.

Im April 2014 wurde ein Zinssicherungsswap neu angepasst. Das zu Grunde liegende einseitige Kündigungsrecht wurde zurückgekauft und die dafür hinterlegte Sicherheit aufgelöst. Damit liegen reine Zinssicherungsinstrumente auf dem Basisdarlehen.

2.4.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand wird in den nächsten Jahren moderat, nach den tariflichen Bedingungen, ansteigen.

Im Jahr 2014 werden zwei Auszubildende befristet in den Personalbestand des AZV Parthe (Tarifregelung) übernommen. Aus Kapazitätsgründen wird deshalb im Jahr 2014 keine neue Ausbildung begonnen. Erst im Jahr 2015 wird die Ausbildung fortgesetzt.

Durch ein gutes Personalmanagement ist es das Ziel, bei gleichbleibenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Personalkosten nicht überproportional steigen zu lassen. Allerdings ist den Tarifverhandlungen Rechnung zu tragen und es sind auch die Übertragungen weiterer Aufgaben, siehe Punkt 3.1., personell zu berücksichtigen.

Personalplankosten 2015

Personalaufwand	1.307.000 €
Sozialabgaben	332.000 €
davon Altersvorsorge	63.000 €
Personal insgesamt	1.639.000 €

Das Organigramm und die Stellenübersicht für das Jahr 2015 befinden sich in der Anlage zum Wirtschaftsplan.

2.5. Risiken/Risikomanagement

Im Wirtschaftsjahr 2005 initiierte der AZV Parthe die Entwicklung eines Risikomanagements. Der Aufbau des Risikomanagements begann mit der Strukturierung der Risiken und ersten Ansätzen zur Risikobetrachtung und Bewertung. Die Risikobewertung wurde 2007 abgeschlossen. Nunmehr erfolgt eine jährliche Evaluierung der Risiken.

Der detaillierte Risikobericht liegt den Verbandsräten vor. Er wird jeweils zur jährlichen Klausurtagung des AZV Parthe ausgereicht. Das Risikomanagement wird im AZV Parthe kontinuierlich im laufenden Geschäftsbetrieb weitergeführt. Bei wenigen auftretenden Havarien haben sich die Regelungen aus dem Risikomanagement bewährt.

Eines der wichtigsten Risiken liegt im Bereich der Ersatzinvestitionen. Als rahmentechnisch–organisatorische Maßnahme wird von der Verbandsführung angestrebt, unter Zuhilfenahme modernster Technologien, die Kosten im Bereich der Ersatzinvestitionen auf einem erträglichen Level zu halten. Weiterhin soll durch diese Vorgehensweise eine weitere Erhöhung der Lebensdauer der Kanäle und Anlagen erzielt werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Verbandes im kommenden Jahr

3.1. Aufgabenübertragung seit 2013

Mit der Umsetzung der übertragenen Verpflichtung an den Aufgabenträger nach dem sächsischen Wassergesetz kommen verstärkte Anforderungen an die Qualität und die Quantität, speziell bei der Erfassung und Kontrolle im dezentralen Bereich (Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben), auf den AZV Parthe zu. Hierzu wird dauerhaft ein Mitarbeiter beschäftigt und erhält Unterstützung aus dem Bereich des technischen Betriebs.

Die Kleineinleiterabgabe ist ab dem Veranlagungsjahr 2010 nicht mehr pauschal verrechenbar und wird auf Basis der Abwälzungssatzung des AZV Parthe auf die Verursacher umgelegt. Dazu wurde ein eigenständiges Bescheidwesen eingerichtet. Außerdem wird ein erheblicher Arbeitsaufwand inklusive Bearbeitung eventueller Widersprüche erwartet. Nach Festsetzung der Kleineinleiterabgabe für das Veranlagungsjahr 2010 durch die Landesdirektion Sachsen im Mai 2014 wird diese erstmals auf 455 Grundstückseigentümer abgewälzt. Es ist davon auszugehen, dass die Abgabe nicht zu 100% abwälzbar ist. Im weiteren Prozess ist dann über die weitere Vorgehensweise und ggf. einen teilweisen Forderungsverzicht zu entscheiden.

3.2. Betrieb gewerblicher Art

Im Wirtschaftsjahr 2015 wird analog der Vorjahre verfahren:

Auf der Ausgangsrechnung an die KWL, die Einleitverträge betreffend, wird die Umsatzsteuer separat ausgewiesen.

Alle Eingangsrechnungen werden getrennt nach Netto- und Umsatzsteuerbetrag verbucht. Der Umsatzsteuerbetrag wiederum wird zu einem vorher ermittelten und mit dem Finanzamt festgelegten Schlüssel anteilig dem BgA zugerechnet (ca. 20 %). In Abstimmung mit Deloitte und dem Finanzamt Grimma wurde festgelegt den Verteilungsschlüssel in den kommenden Wirtschaftsjahren beizubehalten. Im Rahmen der Erstellung der Jahressteuererklärungen wird dieser nach den tatsächlichen Einleitmengen korrigiert.

Auf Basis dessen erfolgt eine Umsatzsteuervoranmeldung beim Finanzamt Grimma. Hierfür wurde eine Fristverlängerung beantragt und auch bewilligt. Verzögert um einen Monat ist die Voranmeldung durchzuführen.

Jährlich ist eine Steuererklärung (Umsatzsteuer und Körperschaftsteuer) abzugeben.

Der BgA wurde aufgrund aktueller Entwicklungen (Synergieeffekte durch den Mitbau von Trinkwasserleitungen für die KWL GmbH im Rahmen laufender Kanalbaumaßnahmen) um die Tätigkeit „Bauleistungen“ erweitert.

3.3. Klärschlammverwertung

Bezüglich der Klärschlammverwertung des AZV Parthe werden zurzeit mögliche Alternativen untersucht, da durch die neue Klärschlammverordnung die Gefahr besteht, dass sich die Entsorgungskosten im Klärschlammbereich stark erhöhen. Zurzeit besteht eine vertragliche Vereinbarung mit dem Entsorger LAV (gültig bis 31.12.2015), welche entsprechend der Qualität des Klärschlammes eine anteilige Verbrennung bzw. stoffliche Verwertung vorsieht. Ein entsprechender Mischpreis wurde gebildet.

Forschungsprojekte, bei denen der AZV Parthe als Praxispartner auftritt (TERRA-PRETA, HTC-Kohle) kamen im Jahr 2014 zum Erliegen und sollen – je nach Fördermittelsituation – 2015 fortgesetzt werden.

3.4. Entwicklungen 2015

Kooperation mit anderen Verbänden

Die bestehenden Kooperationen mit anderen Verbänden werden systematisch weitergeführt.

Aufbau eines GIS-Kompetenzzentrums

Mit der Gemeinde Borsdorf ist die Kooperation im GIS-Bereich weiterhin angedacht. Dementsprechend wurde eine entsprechende Stelle im Stellenplan des AZV Parthe ausgewiesen. Das Projekt ist für weitere Partner offen und soll 2015 verstärkt wieder aufgenommen werden.

Revision der strukturierten Finanzierung

Zusammen mit der Sächsischen Aufbaubank Dresden wird im Laufe des Wirtschaftsjahres 2015 die strukturierte Finanzierung weiter überarbeitet und angepasst. Ziel ist es, die zur Erfüllung des ABK notwendigen Investitionen finanziell zu sichern. Schwerpunkt ist hier jedoch auf die Tilgung der mittelfristig endfälligen Darlehen zu legen.

Umsetzung der Abwasserprojekte mit Bürgerinitiativen

Im Zusammenhang mit der Investitionsplanung werden die Abwasserprojekte in Grethen weitgehend abgeschlossen. In der Ortslage Wolfshain werden die Investitionen zur zentralen Erschließung fortgesetzt und sollen bis Anfang 2016 abgeschlossen werden.

Veränderung der EDV Landschaft

Im Jahr 2005 wurde das integrierte Buchhaltungssystem Microsoft Navision Business Solutions (später „Microsoft Dynamics NAV 2009“) i.V.m. msu.utilities eingeführt. Nach Jahren der Nutzung wird die aktuelle Programmversion von Microsoft nun nicht mehr weiterentwickelt. Aus diesem Grund ist es notwendig, auf die Nachfolgeversion Microsoft Dynamics NAV 2013 umzusteigen. Daraus ergibt sich ein erhöhter Kostenaufwand verbunden mit einem zeitlichen Aufwand für die Umstellung an sich und die notwendigen Schulungen. Gleichzeitig gehen damit auch Chancen zu Optimierung der Geschäftsprozesse und Abläufe einher. Derzeit wird ein detailliertes Projekt dazu erarbeitet.

4. Erläuterungen Erfolgsplan

Im Wesentlichen orientieren sich die Planungen an den Ergebnissen des Jahres 2013 und den Planansätzen 2014. Dennoch ergeben sich für den Planansatz 2015 einige Änderungen, die nachfolgend erläutert werden.

Folgende Veränderungen im Erfolgsplan und damit mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Verbandes für das Wirtschaftsjahr 2015 sind wesentlich und bedürfen der Erläuterung:

4.1. Umsatzerlöse

Konto 50122 – Einleitgebühren Liebertwolkwitz
Im Ergebnis 2013 lagen die Umsatzerlöse bei 416 T€. Bedingt war dies durch einige Starkregenereignisse. Dennoch wird in 2015 wieder der Ansatz mit 300 T€ gewählt, weil hier eine direkte Wetterabhängigkeit besteht.

Konto 50140 – Fäkalannahmestation
Es ist davon auszugehen, dass auf Grund der Umschlussmaßnahmen immer weniger Fäkalien aus den Kleinkläranlagen des AZV Parthe abtransportiert werden.
Weiterhin ist die Umstellung auf Vollbiologie mit einer weiteren Reduzierung von Klärschlämmen verbunden. Aus diesem Grund wird der Ansatz von 31.000 € wieder gewählt.

4.2. Sonstige betriebliche Ergebnisse

Konto 50731
Das Ist des Ergebnisses von 2013 mit rund 303 T€ ist extrem hoch und begründet sich durch außergewöhnliche Kostenersätze bei Baumaßnahmen. Da auch in den letzten Perioden das IST weit über dem Planansatz lag, wird ein neuer Ansatz in Höhe von 150 T€ als realistisch eingeschätzt.

Konto 57810 – Umlage STEA-Betriebskosten
Im Wirtschaftsjahr 2014 wird eine Neukalkulation der Straßenentwässerungsbetriebskosten vorgenommen. Es ist davon auszugehen, dass sich ab 2015 die Straßenentwässerungsbetriebskosten deutlich erhöhen. Dies ist das vorläufige Ergebnis der Kalkulation, welche noch durch Beschluss der Verbandsversammlung untersetzt werden muss. Die Umlagen wurden entsprechend ausgewiesen.

4.3. Materialaufwand

Konto 60200 – Hilfsstoffe
Der Ansatz der Kosten für Hilfsstoffe wurde wegen allgemeiner Preissteigerungen moderat erhöht.

Konto 60510 – Strom
Die bereits in den Vorjahren prognostizierte Teuerung des Strombezugs ist im Ergebnis 2013 ersichtlich und eingetreten. Aus diesem Grund wurde ein erhöhter Ansatz in Höhe von 150 T€ gewählt.

Konto 60520 - Gas
Resultierend aus dem Ergebnis 2013 wurden hier gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 geringere Kosten angesetzt.

Konto 61620 – Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen
in Anbetracht des zunehmenden Verschleißes der Gebäude und Außenanlagen erhöhen sich die Ausgaben voraussichtlich auf 30 T€. Hier wird mittelfristig ein Sanierungskonzept zur Substanzerhaltung erstellt.

Konto 61641 – Kanalspülungen
Der Ansatz in Höhe von 160 T€ orientiert sich an dem IST von 2013 in Höhe von 150 T€. Es ist davon auszugehen, dass auf Grund planmäßiger Instandhaltung auch die Kanalspülungen in gleicher Höhe wieder durchgeführt werden.

Konto 61642 – Instandhaltung Kanalnetz
Durch das Alter des Kanalnetzes ergeben sich immer wieder Einbrüche und Setzungen im Schachtbereich. Hier sind neben der Investitionserneuerung auch Reparaturen erforderlich.

Entwurf

Deshalb werden die Kosten in Anlehnung an das IST 2013 in Höhe von 480 T€ fortgeschrieben.

Konto 61645 – Instandhaltung Kläranlage
Wegen des Alters der Kläranlage ist es erforderlich in dem Instandhaltungsbereich verstärkte Aufwendungen zur Erhaltung der Wertbeständigkeit der Anlage durchzuführen. Deshalb orientiert sich auch hier der Planansatz in Höhe von 100 T€ am IST 2013.

Konto 61711 – Klärschlammentsorgung
Hier wird der Ansatz bei 150 T€ gewählt.
Der aktuelle Entsorgungsvertrag mit der LAV Markranstädt läuft Ende August 2014 aus, es wurde ein neuer Vertrag mit einer Laufzeit bis 31.12.2015 abgeschlossen. Dabei wurde ein etwas höherer Mischpreis für anteilige Verbrennung und landwirtschaftliche Verwertung vereinbart. Aus diesem Grund wurde der Planansatz vom IST 2013 111 T€ auf den Plan 2015 150 T€ erhöht.

Konto 6301 – Gehälter Angestellte
Hier ist der Ansatz auf 1.639 T€ gestiegen. Dies ist begründet darin, dass die tariflichen Veränderungen sowie die Erweiterungen im Stellenplan einbezogen wurden. Des Weiteren ist auch die Übernahme zweier Auszubildender für ein gesamtes Wirtschaftsjahr vorgesehen.

4.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Konto 66400 – Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung
Die Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung werden bei ca. 15.000 € bemessen. Wir gehen davon aus, dass wir unsere Arbeitsschutz- und sonstigen Schulungen im Haus durchführen. Des Weiteren wird es durch die Einführung neuer Buchungssysteme als auch neuer Software erforderlich, das Personal entsprechend zu schulen, um hier eine maximale Effizienz zu erreichen.

Konto 67710 – Aufwendungen für Sachverständige und Rechtsanwälte
Der Ansatz bleibt bei ca. 140 T€/Jahr. Dies ist darin begründet, dass das Verfahren gegen den Freistaat Sachsen zwischenzeitlich beendet wurde und demzufolge keine hohen Kosten mehr zu erwarten sind. Allgemein gehen Rechtsstreitigkeiten im AZV Parthe zurück. Rechtsanwaltsgebühren fallen jedoch im Rahmen des Forderungsmanagements regelmäßig an.

Konto 67920 – Instandhaltung BGA
Hier wird der Ansatz wieder bei 90.000 € gewählt. Im (höheren) IST 2013 sind erhebliche Softwarepflegekosten enthalten (z.B. aus der Umstellung auf das SEPA-Verfahren), von denen auszugehen ist, dass sie im Planjahr nicht wieder auftreten.

Konto 69300 – Abwasserabgabe
Hier wird der Ansatz bei rund 240 T€ gewählt. Der Betrag beinhaltet auch die Gewässerunterhaltungsabgabe, deren Festsetzung für 2015 erwartet wird.

4.5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Konto 55110 – Bankzinsen
In 2014 wurden hohe Geldanlagen aufgelöst und zur Tilgung eines endfälligen Darlehens verwendet. Aus diesem Grund ist nicht mehr von hohen Zinserträgen auszugehen. Der Planansatz liegt bei nur noch 10 T€.

5. Anlagen

5.1. Rechtliche Grundlagen

Name und Rechtsform:	Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe, Borsdorf Körperschaft des öffentlichen Rechts
Satzung:	Es gelten die Verbandssatzung vom 12. Dezember 2001 sowie die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des AZV für die Reinhaltung der Parthe vom 15. Januar 2003, die 2. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des AZV für die Reinhaltung der Parthe (am 25. Februar 2004 veröffentlicht), die 3. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des AZV Parthe (am 13.12.2006 beschlossen) und die 4. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des AZV Parthe (am 04.04.2013 genehmigt) Weiterhin sind folgende Satzungen ab 01.01.2010 in Kraft: - Abwassersatzung, beschlossen am 15.10.2008 sowie 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserentsorgung vom 20.12.2011, die 2. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserentsorgung vom 14.03.2012 und der 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserentsorgung vom 13.02.2013 - Allgemeine Bedingungen für die Entsorgung von Abwasser (AEB), beschlossen am 15.10.2008 - Preisblatt für die Abwasserentsorgung gültig bis 31.12.2010, beschlossen am 15.10.2008 - Preisblatt für die Abwasserentsorgung gültig ab 01.01.2011, beschlossen am 15.12.2010 - Verwaltungskostensatzung i. d. Fassung vom 09.02.2011
Sitz:	Gemeinde Borsdorf, Am Klärwerk
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Aufgaben des Zweckverbandes:	Durchführung der Abwasserentsorgung für und anstelle seiner Mitglieder für das vom Zweckverband umfasste Verbandsgebiet. Sämtliche Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Anschlussnehmern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Zweckverband über.

Entwurf

Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, die zur Abwasserbeseitigung notwendigen Maßnahmen und Anlagen im technischen Einvernehmen mit den Fachbehörden zu planen, zu errichten, die erforderlichen Anlagen zu unterhalten und zu betreiben und im Bedarfsfall zu erweitern.

Der Zweckverband übernimmt auch die Aufgabe der Beseitigung des von den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen abfließenden Niederschlagswassers (Straßenentwässerung), soweit die Straßenentwässerung über eine vom Zweckverband eingerichtete Abwasseranlage erfolgt. Die Errichtung und Unterhaltung der Straßeneinläufe, Einlaufrinnen und deren Anschlussleitungen an die jeweilige Entwässerungsanlage ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes; die vorstehenden Anlagen sind nicht Bestandteil der öffentlichen Abwasseranlagen.

Mitglieder: Die Verbandsmitglieder sind die Städte/Gemeinden:

- Borsdorf
- Brandis
- Großpösna
- Leipzig
- Naunhof
- Parthenstein.

Dabei erstreckt sich das Verbandsgebiet in der Stadt Leipzig auf die Ortsteile Holzhausen, Baalsdorf, Kleinpösna, Hirschfeld und Althen. In Großpösna erstreckt sich das Verbandsgebiet auf die Gemarkungen Großpösna und Seifertshain.

5.2. Organe

Organe des Zweckverbandes:

- Verbandsversammlung
- Verwaltungsrat
- Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus den Bürgermeistern der Verbandsmitglieder sowie einem weiteren Verbandsrat je Verbandsmitglied. Die Mitglieder der Verbandsversammlung sind (Stand 30.08.2014):

Herr Jesse (Bürgermeister),	Stadt Brandis
Herr Holzmann (Verbandsrat),	Stadt Brandis
Herr Busch (stellv. Verbandsrat)	Stadt Brandis
Frau Dr. Lantzsch (Bürgermeisterin),	Gemeinde Großpösna
Herr Winkler (Verbandsrat),	Gemeinde Großpösna
Herr Martin (Bürgermeister),	Gemeinde Borsdorf
Herr Weißenborn (Verbandsrat),	Gemeinde Borsdorf
Herr Fuhrig (stellv. Verbandsrat),	Gemeinde Borsdorf
Herr Kretschel (Bürgermeister),	Gemeinde Parthenstein
Herr Kanitz (Verbandsrat)	Gemeinde Parthenstein

Entwurf

Herr Jung (Oberbürgermeister)	Stadt Leipzig
- ständig vertreten durch Fr. Zenker	Stadt Leipzig
Herr Dr. Brand (Verbandsrat),	Stadt Leipzig
Herr Zocher (Bürgermeister),	Stadt Naunhof

Die Verbandsversammlung tritt auf schriftliche Einladung des Verbandsvorsitzenden mindestens einmal jährlich, oder wenn ein Drittel der Mitglieder die Verbandsversammlung beantragt, zusammen.

Sie ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder der Verbandsversammlung ordnungsgemäß geladen sind und die anwesenden Vertreter mindestens die Hälfte der satzungsmäßigen Gesamtstimmenzahl auf sich vereinigen.

Die Verbandsversammlung ist das oberste Willens- und Beschlussorgan des Zweckverbandes. Sie beschließt z. B.:

- Änderungen der Verbandssatzung oder anderer Satzungen
- Beschlussfassung über die jährliche Haushaltssatzung und den jährlichen Wirtschaftsplan
- Aufnahme von Krediten und Bürgschaften
- Feststellung und Verwendung von Jahresabschlüssen
- Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken
- Reihenfolge und Umfang von Planungs- und Ausbaustufen
- Abschluss von Rechtsgeschäften aller Art, die dem Zweckverband Verpflichtungen in Höhe von mehr als Mio. € 1,25 im Einzelfall mit sich bringen

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und den Bürgermeistern der übrigen Mitgliedsgemeinden. Der Verwaltungsrat tritt auf schriftliche Einladung des Verbandsvorsitzenden zusammen.

Die Verwaltungsratsmitglieder sind (Stand 08/14):

Herr Jesse (Bürgermeister),	Stadt Brandis
Frau Dr. Lantzsch (Bürgermeisterin),	Gemeinde Großpösna
Herr Martin (Bürgermeister),	Gemeinde Borsdorf
Herr Kretschel (Bürgermeister),	Gemeinde Parthenstein
Herr Jung (Oberbürgermeister)	Stadt Leipzig
- ständig vertreten durch Frau Zenker	Stadt Leipzig
Herr Zocher (Bürgermeister),	Stadt Naunhof

Dem Verwaltungsrat obliegt der Abschluss von Rechtsgeschäften aller Art, die für den Zweckverband Verpflichtungen in Höhe von mehr als TEUR 125 bis zu einer Höhe von Mio. EUR 1,25 mit sich bringen, wenn diese Verpflichtungen durch entsprechende Vorgaben im Wirtschaftsplan gedeckt sind.

Verbandsvorsitzender:

Herr Martin (Bürgermeister Gemeinde Borsdorf)

Der Verbandsvorsitzende vollzieht u. a. die Beschlüsse der Verbandsversammlung und erledigt in eigener Zuständigkeit alle Angelegenheiten, die ihm übertragen sind, jedoch nur,

Entwurf

wenn diese für den Zweckverband Verpflichtungen von nicht mehr als TEUR 125 im Einzelfall mit sich bringen.

Geschäftsführer: Zum Geschäftsführer ist Herr Konheiser bestellt.

Stellv. Geschäftsführerin ist Frau Bloy

Anmerkung: Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans 2015 (August 2014) hat der Verbandsvorsitzende aufgrund der längerfristigen Erkrankung des Geschäftsführers mit Dienstanweisung Nr. 29.2 vom 09.05.2014 Frau Carola Bloy zur kommissarischen Geschäftsführerin bestellt. Diese wird vertreten von Frau Madlen Kretschel (Dienstanweisung Nr. 29.3 vom 27.05.2014).

5.3. Statistische und technische Grundlagen

Einwohner:

Stadt/Gemeinde	per 30.06.2013	per 30.06.2014*	Veränderung
Borsdorf	8.210	8.251	+41
Brandis	9.382	9.407	+25
Großpösna	3.989	3.990	+ 1
Leipzig	9.988	10.093	+105
Naunhof	8.450	8.595	+145
Parthenstein	3.457	3.465	+8
gesamt	**43.476**	**43.801**	**+325**
Zuwachs pro Jahr (1998=100%)	101,49 %	102,70 %	

*Bei diesen Einwohnerzahlen handelt es sich um vorläufige Zahlen.

Größe des Verbandsgebietes: ca.165 km²

Bestand der Netze:

Netzbestandteil	km
Altnetz (vor 1990)	96,3
Neubau (nach 1990)	329,5
davon Hauptsammler	46,0
davon Überleitung Liebertwolkwitz	0,4
davon Druckleitungen	23,0
Verrohrte Gewässer	10,0
Althausanschlüsse (nicht komplett erfasst)	80,0
Gesamt – km – Kanalnetz (ohne Gewässer)	505,8

Straßenflächen:

Entwässerte Straßenfläche	Stand BK Abrechnung 2013	Stand BK Abrechnung 2014
Gesamt (m²)	1.095.456	1.101.108,7

Außenanlagen

Anlage	Bestand 2014
Dezentrale Kläranlagen	0
Pumpstationen	55
Leichtflüssigkeitsabscheider	7
Mischwasserentlastungbauwerke (Übernahmestellen)	23
Regenrückhaltebecken	26

Bilanztechnische Grundlagen:

Das Anlagevermögen setzt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		50
Grundstücke mit Geschäftsbauten		4.487
Abwasserreinigungsanlagen		6.567
Abwassersammlungsanlagen		
Hauptsammler	40.153	
Ortskanäle – Schmutzwasser	38.866	
Ortskanäle – Regenwasser	10.774	
Ortskanäle – Mischwasser	14.149	
Sonstige Bauwerke	4.401	
Wohnbaugebiete - Erschließungsträger	15.189	
		123.532
Maschinen und maschinelle Anlagen		48
Betriebs- und Geschäftsausstattung		271
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
Gebäude	0	
Kanäle	1.114	
Anschlussleitungen	0	
Sonstige Bauwerke	103	
Kläranlage	14	
		1.231
		136.186

Entwurf

Die **Sonderposten** entwickelten sich wie folgt:

	Stand 31.12.2013 TEUR	TEUR
Investitionszuschüsse		46.883
Empfangene Ertragszuschüsse		
Straßenentwässerungsanteile	11.269	
Sonstige Kostenbeteiligungen	1.865	
Verrechnete Abwasserabgabe	3.453	
		16.588
		63.471

Der **Personalaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR (Ist 2013)
Löhne und Gehälter	1.210	1.145	+65
Soziale Abgaben	282	313	-31
davon			
Aufwendungen für Altersversorgung	55	48	+7
	1.492	1.458	+34

5.4. Abwasserentwicklung/Verbandskläranlage

Monat	Trockenwetterabfluss* in m³	Gesamtabwasser** in m³ (Ablauf)
Aug 13	234.422	287.225
Sep 13	226.860	245.231
Okt 13	234.422	267.370
Nov 13	226.860	266.400
Dez 13	234.422	274.640
Jan 14	203.546	244.740
Feb 14	183.848	196.090
Mrz 14	203.546	206.430
Apr 14	196.980	203.000
Mai 14	203.546	310.320
Jun 14	196.980	220.660
Jul 14	203.546	262.470

*Der Trockenwetterabfluss ermittelt sich aus dem Quotienten der an Trockenwettertagen gemessenen Jahressumme der Abwassermenge und der Anzahl der jährlichen Trockenwettertage multipliziert mit der Anzahl der monatlichen Trockenwettertage

**Messwerte am Ablauf

Aktuelle Anschlusswerte VKA

Prognose Abwassermenge 2015

Art	Menge in m³
Schmutzwasseranfall von Direkteinleitern aus Verbandsgebiet	1.200.000
Fäkalannahmestation	15.000
Überleitung von Mischwasser aus Sommerfeld	360.000
Überleitung Schmutzwasser aus Mölkau	30.000
Überleitung Liebertwolkwitz	300.000
Gesamt (ohne Niederschlagswasser aus Verbandsgebiet)	**1.905.000**

Die prognostizierte Abwassermenge 2015 dient als Grundlage für die Ermittlung der Gebühren- und Entgelteinnahmen 2015.

Die Menge des Niederschlagswassers aus dem Verbandsgebiet wird bei der Einleitmenge nicht berücksichtigt, da diese von der jährlichen Niederschlagsmenge insgesamt abhängig ist und zum Zweiten die Berechnung ohnehin pro m² angeschlossene Fläche unabhängig von der Menge erfolgt.

Die Differenz zwischen Jahresschmutzwassermenge und Abwassermenge ist der Fremdwasseranteil.

5.5. Wirtschaftliche Grundlagen der Einnahmen

Zur Einschätzung der Leistungsentgelte bedarf es für das Wirtschaftjahr 2015 wiederum einer Schätzung.
Ausgangspunkt sind die Leistungsentgelte des Wirtschaftsjahres 2013.

Leistungsentgelte:

Somit ergeben sich für die Planansätze folgende Umsatzerlöse:

Umsatzerlöse Zentraleinleiter	Grundpreis und Leistungsentgelt	6.492.000 €
	Einleitentgelt fremd (z. B. KWL) entspricht	691.000 € 559.700 € (netto)
Umsatzerlöse Niederschlagswasserentgelt	Leistungsentgelt	1.150.000 €
Umsatzerlöse Mobile Entsorgung	Leistungsentgelt	103.000 €
Abflusslose Gruben	Leistungsentgelt	31.000 €
Umsatzerlöse gesamt:		**8.467.000 €***

**Einnahmen aus Gebühren und Einleitentgelten (brutto)*

Entwurf

Fördermittel:

Für die Investitionen des AZV Parthe werden durch den Freistaat Investitionskostenzuschüsse als Fördermittel gewährt.

Diese Fördermittel reduzieren sich ab 2009 sehr stark.

2008 erfolgte eine Umstellung der Fördermittelgewährung durch den Freistaat Sachsen (Paradigmenwechsel) dieser geht von Ertragszuschüssen weg und orientiert sich nur noch auf zinsgünstige Darlehen. Hierbei wird der Zinssatz der Aufgabenträger um bis zu 4,5% minimiert, er beträgt aber mindestens 0,2%.

Mit Erlass vom 10.05.2013 erhöhte das SMUL die Förderquoten, die förderfähigen Kosten betragen nun maximal 3.600 €/ EW. Diese Förderquote deckt dennoch nicht in jedem Fall die aufzuwendenden Erschließungskosten, sodass bei darlehensgestützten Investitionen über die Darlehen hinaus Eigenmittel oder weitere Finanzierungsinstrumente einzusetzen sind.

Die neuerliche Änderung der Fördermittelrichtlinie mit der Verlängerung der Abschreibungssätze und Erhöhung der förderfähigen Kosten hat aber im Wesentlichen keine Auswirkungen auf das Finanzierungskonzept des AZV Parthe. Damit könnte sich ggf. der Anteil der förderfähigen Darlehen gegenüber sogenannten Förderergänzungsdarlehen erhöhen.

Auf Grund des ohnehin niedrigen Zinsniveaus hat dies aber zurzeit keine Auswirkungen auf die Finanzierung.

Entwurf

5.6. Bilanz 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Rechte	50.478,00	83.995,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert		
4. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände		
	50.478,00	83.995,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.486.951,07	4.724.349,54
2. Abwasserreinigungsanlagen	6.567.397,73	6.930.448,00
3. Abwassersammlungsanlagen	123.531.591,45	118.377.685,66
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	47.963,00	57.938,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	271.288,54	245.144,54
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.230.809,53	622.841,57
	136.136.001,32	130.958.407,31
	136.186.479,32	131.042.402,31
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.068.715,87	3.219.064,92
2. Forderungen gegen Mitgliedsgemeinden	134.985,14	403.554,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	27.545,69	28.568,76
	3.231.246,70	3.651.188,19
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.449.341,14	9.654.930,39
	12.680.587,84	13.306.118,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.349,68	5.416,29
D. Aktive latente Steuern		
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00
	148.875.416,84	144.353.937,18

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00
II. Kapitalrücklage	14.583.214,19	10.307.208,08
III. Gewinnrücklagen		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-7.790.026,45	-7.544.107,01
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	593.218,46	511.981,39
Summe Gewinn/Verlust	-7.196.807,99	-7.032.125,62
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	7.386.406,20	3.275.082,46
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	46.883.121,00	47.832.781,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	16.587.664,83	14.784.730,71
D. Rückstellungen		
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Sonstige Rückstellungen	1.809.762,22	1.918.127,77
	1.809.762,22	1.918.127,77
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.351.461,31	74.364.795,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedsgemeinden	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	382.949,33	664.346,45
4. Sonstige Verbindlichkeiten	860.954,86	865.876,70
davon aus Steuern € 6.827,17; Vorjahr € 9.045,17		
davon im Rahmen sozialer Sicherheit € 0,00; Vorjahr € 0,00		
	75.595.365,50	75.895.018,15
F. Rechnungsabgrenzungsposten	613.097,09	648.197,09
G. Passive latente Steuern		
	148.875.416,84	144.353.937,18

5.7. Investitionsliste 2015

Entwurf

Investliste 2015
Stand 13.08.2014

Kategorie/ Dringlichkeit	Los	Ortsteil	Gemeinde/ STEA- Pflichtiger	Bezeichnung der Maßnahme	System	Projektkosten	Fördermittel Darlehen	Fördermittel Zuschuss	STEA/ Sonstige Beteiligungen	Ausgaben 2014	Ausgaben 2015 gesamt	davon		Darlehen 2015	Zuschuss 2015	STEA 2015	mittelfristige Planung		
												Planung 2015	Bau 2015				Fortführung 2016	Fortführung 2017	Fortführung 2018
ABK Fortführungen Plan 2014																			
ABK	3/6	Ammelshain	LKL	Hauptstraße	FSK	600.000 €	483.610 €	46.000 €		432.000 €	54.000 €		54.000 €	483.610 €	46.000 €		- €	- €	- €
ABK	1160	Ammelshain	LKL	Hauptstraße		435.000 €			122.850 €	313.200 €	39.150 €		39.150 €				- €	- €	- €
ABK	8/47, 8/53	Waldsteinberg	Brandis	Pirolweg / Naunhofer Str.	FSK	166.400 €	125.800 €	7.400 €		74.880 €	74.880 €		74.880 €	125.800 €	7.400 €		- €	- €	- €
ABK	`8/48	Waldsteinberg	Brandis	T-Straße zum Finsteren Weg	FSK	350.000 €	238.000 €	14.000 €		157.500 €	157.500 €		157.500 €	238.000 €	14.000 €		- €	- €	- €
ABK	`8/53	Waldsteinberg	Brandis	Naunhofer Straße	FSK	379.600 €	272.000 €	16.000 €		170.820 €	170.820 €		170.820 €	272.000 €	16.000 €		- €	- €	- €
ABK	`22/13	Pomßen	Parthenstein	Harthstraße (Koord. mit Straßenbau)	FSK	126.846 €	102.000 €	6.000 €		102.745 €	11.416 €		11.416 €	102.000 €	6.000 €		- €	- €	- €
ABK	`22/12	Pomßen	Parthenstein	Kurze Straße	FSK	95.526 €	85.000 €	5.000 €		77.376 €	8.597 €		8.597 €	85.000 €	5.000 €		- €	- €	- €
ABK	`22/10	Pomßen	Parthenstein	Am Mühlteich	FSK	360.000 €	350.200 €	20.600 €		291.600 €	32.400 €		32.400 €	350.200 €	20.600 €		- €	- €	- €
ABK	`13/10	Großsteinberg	Parthenstein	Große Gasse	FSK	54.720 €				- €	49.248 €		49.248 €				- €	- €	- €
ABK		Wolfshain	Brandis	Erschließung Wolfshain Süd (Dorfring Süd, Albrechtshainer Straße, Borsdorfer Straße, Leipziger Straße)	DE	350.000 €	204.000 €	12.000 €		70.000 €	280.000 €		280.000 €				- €	- €	- €
ABK Planungen und Neubeginne 2015																			
ABK		Wolfshain	Brandis	Erschließung Wolfshain Nord (Dorfring Nord, An der Schmiede, Wolfshainer Straße)	FSK	200.000 €	136.000 €	8.000 €		20.000 €	180.000 €		180.000 €			- €	- €	- €	- €
ABK	`7/3-2	Borsdorf	Borsdorf	Steinweg (südl. der Bahn) Bahnquerung	DE	46.400 €	43.600 €	2.800 €		- €	41.760 €		41.760 €				- €	- €	- €
ABK	`19/43	Lindhardt	Naunhof	Köhraer Straße	FSK	185.000 €	183.600 €	10.800 €		83.250 €	83.250 €		83.250 €	183.600 €	10.800 €		- €	- €	- €
ABK		Waldsteinberg	Brandis	Ammelshainer Weg (bis HW Forstweg)	FSK	910.850 €	258.400 €	15.200 €		91.085 €	819.765 €		819.765 €			- €	- €	- €	- €
ABK	`8/44-2	Waldsteinberg	Brandis	westliche Spechtgasse (DE)	DE	52.000 €	17.000 €	1.000 €		5.200 €	46.800 €		46.800 €			- €	- €	- €	- €
ABK	`8/51	Waldsteinberg	Brandis	Lönsweg	FSK	367.900 €	102.000 €	6.000 €		36.790 €	165.555 €		165.555 €			- €	165.555 €	- €	- €
ABK	`8/52	Waldsteinberg	Brandis	Drosselgasse	FSK	250.900 €	95.200 €	5.600 €		25.090 €	112.905 €		112.905 €			- €	112.905 €	- €	- €
ABK	`8/60	Waldsteinberg	Brandis	Nachtigallenweg(zum HS Waldsteinberger Str.)	FSK	419.900 €	146.200 €	8.600 €		41.990 €	188.955 €		188.955 €			- €	188.955 €	- €	- €
ABK		Grethen	Parthenstein	Großbardauer Straße	FSK	50.000 €	34.000 €	2.000 €		2.500 €	45.000 €		45.000 €	1.252.000 €	188.000 €	- €	- €	- €	- €
ABK	`22/8	Pomßen	Parthenstein	Am Rittergut	DE	38.000 €	- €	2.600 €			3.800 €	3.800 €					34.200 €		
ABK	`22/9	Pomßen	Parthenstein	Schloßstraße	FSK	560.000 €	190.400 €	11.200 €		28.000 €	28.000 €	28.000 €					504.000 €	- €	- €
ABK	`22/14	Pomßen	Parthenstein	Sackgasse	FSK	120.000 €	37.400 €	2.200 €		6.000 €	6.000 €	6.000 €					108.000 €	- €	- €
ABK	`22/15	Pomßen	Parthenstein	Am Goldbrunnen	FSK	90.000 €	27.200 €	1.600 €		4.500 €	4.500 €	4.500 €					81.000 €	- €	- €
ABK	`22/16	Pomßen	Parthenstein	Am Brauteich	FSK	110.000 €	64.600 €	3.800 €		5.500 €	5.500 €	5.500 €					99.000 €	- €	- €
ABK	`22/3-2	Pomßen	Parthenstein	Parkstraße (westl. und östl. Teil)	FSK	600.000 €	265.200 €	15.600 €		30.000 €	30.000 €	30.000 €					540.000 €	- €	- €
ABK	`13/8	Großsteinberg	Parthenstein	Beiersdorfer Weg/ Grethener Straße	FSK	80.000 €	68.000 €	4.000 €		- €	8.000 €	8.000 €					36.000 €	36.000 €	- €
ABK	`13/7	Großsteinberg	Parthenstein	Bergstraße	FSK	522.000 €	248.200 €	14.600 €		52.200 €	46.980 €		46.980 €				211.410 €	211.410 €	- €
ABK	`8/75	Brandis	Brandis	Waldbadweg (Nord)	FSK	120.000 €	91.800 €	5.400 €		- €	24.000 €	12.000 €	12.000 €				96.000 €	- €	- €
ABK	`1/5	Albrechtshain	Naunhof	Borsdorfer Str.	FSK	80.000 €	40.800 €	2.400 €		6.000 €	2.000 €	2.000 €					36.000 €	36.000 €	- €
ABK		Baalsdorf	Leipzig	Zum Alten Wasserwerk (44)	DE	25.000 €					25.000 €	2.500 €	22.500 €				22.500 €		
ABK	`10/6	Fuchshain	Naunhof	Albrechtshainer Straße + Inbetriebnahme Schulstraße	FSK	250.000 €	153.000 €	9.000 €		12.500 €	12.500 €	12.500 €					112.500 €	112.500 €	- €
ABK	`10/9	Fuchshain	Naunhof	Am Sportplatz (zur Leipziger Straße)	FSK	100.000 €	68.000 €	4.000 €		- €	10.000 €	10.000 €					- €	90.000 €	90.000 €
Sanierungen im Zuge Straßenbau																			
Sanierung mit Straßenbau	`8/73	Brandis	Brandis	Böttchergasse		15.000 €	11.496 €		3.504 €	- €	13.500 €		13.500 €	11.496 €	- €	3.504 €	- €	- €	- €
Sanierung mit Straßenbau	8/71, 135 m	Brandis	Brandis	Kleine Windmühlengasse		67.500 €	47.790 €		19.710 €	- €	60.750 €		60.750 €	47.790 €	- €	19.710 €	- €	- €	- €
Sanierung mit Straßenbau	8/72, 225 m	Brandis	Brandis	Große Windmühlengasse		112.500 €	79.650 €		32.850 €	- €	101.250 €		101.250 €	79.650 €	- €	32.850 €	- €	- €	- €
Sanierung mit Straßenbau	8/76, 90 m	Brandis	Brandis	Rathausgasse		45.000 €	31.860 €		13.140 €	- €	40.500 €		40.500 €	31.860 €	- €	13.140 €	- €	- €	- €
Sanierung mit Straßenbau	`8/79	Brandis	Brandis	Töpfergasse		100.000 €			18.250 €		10.000 €	10.000 €					90.000 €	- €	
Sanierung mit Straßenbau	`19/46	Naunhof	Naunhof	Badergasse		120.000 €			13.140 €		120.000 €	12.000 €	108.000 €	- €	- €	13.140 €	- €	- €	
Sanierung mit Straßenbau	`19/47	Naunhof	Naunhof	Melanchthonstraße		200.000 €			36.500 €		20.000 €	20.000 €		- €	- €		180.000 €	- €	
Sanierung mit Straßenbau	`14/36-1	Holzhausen	Leipzig	Stötteritzer Landstraße (Kreuzungsbereich Hauptstraße) + HA Hauptstraße		220.000 €			24.674 €		220.000 €		220.000 €				- €	- €	
Ersatzinvestitionen KA																			
KA- Ersatzinvestitionen				Ersatz ZPW		230.000 €				- €	230.000 €		230.000 €				- €	- €	- €
KA- Ersatzinvestitionen				Ersatz Gaskompressor		30.000 €					30.000 €		30.000 €				- €		
KA- Ersatzinvestitionen			AZV gesamt	Ersatzinvestitionen VKA sonstige		750.000 €				- €	250.000 €		250.000 €				250.000 €	250.000 €	- €
KA- Ersatzinvestitionen				Neubau Lager/ Garagen		20.000 €					20.000 €		20.000 €				- €		
MW- Ersatzinvestitionen (eigener Bedarf)																			
MW- Ersatz Bedarf	`14/37	Holzhausen	Leipzig	Geranienweg		642.000 €			95.776 €	- €	288.900 €		288.900 €				288.900 €	- €	- €
MW- Ersatz Bedarf	14/36- 2, 40 m	Holzhausen	Leipzig	Stötteritzer Landstraße (Bahnquerung)		100.000 €			5.840 €	- €	90.000 €		90.000 €				- €	- €	- €
MW- Ersatz Bedarf	`19/21	Naunhof	Naunhof	Robert- Blum- Straße		463.750 €			110.814 €	- €	48.400 €		48.400 €				369.200 €	- €	- €
MW- Ersatz Pauschale		AZV gesamt	AZV gesamt	Pauschale Altkanal- Ersatzneubau /							500.000 €		500.000 €			125.000 €	200.000 €	500.000 €	500.000 €
sonstige Maßnahmen																			
sonstige			Großpösna	RB und neue Ableitung zum Königsbachgr. (MW Auensiedlung)		500.000 €	keine		250.000 €	- €	50.000 €	50.000 €					- €	450.000 €	- €
sonstige	Los 70		Brandis	Erschließung GWG Waldpolenz		400.000 €		240.000 €		324.000 €	36.000 €		36.000 €	- €			- €		- €
											4.897.581 €	216.800 €	4.680.781 €	3.263.006 €	313.800 €	207.344 €	3.726.125 €	1.685.910 €	590.000 €

Übersicht	Ausgaben 2015	VE Bau 2016	VE Bau 2017	VE Bau 2018
ABK	2.768.281 €	797.325 €	211.410 €	
Sanierung mit Straßenbau	586.000 €	- €	- €	- €
KA- Ersatzinvestitionen	530.000 €	- €	- €	- €
MW- Ersatz Bedarf	427.300 €	658.100 €	- €	- €
MW- Ersatz Pauschale	500.000 €	- €	- €	
sonstige	86.000 €	- €	- €	- €
Investitionen BGA	150.000 €			
	5.047.581 €	**1.455.425 €**	**211.410 €**	- €

5.8. Verpflichtungsermächtigungen 2015

	Wirtschafts-planjahr	2015	2016	2017	2018
Vorjahr 3	2012	400.000 €			
Vorjahr 2	2013				
Vorjahr 1	2014	200.000 €	0 €	0 €	
Planjahr	2015		1.455.425 €	211.410 €	0 €

Entwurf

5.9. Kreditportfolio 2014

lfd. interne Nummer	Kredit	Bemerkungen	Laufzeit von	Laufzeit bis	Anfangsdarlehen	aktueller Zinssatz per 31.12.2012	Stand Ende 2012	Stand 31.12.2013	Tilgung in 2014	voraussichtlicher Stand 31.12.2014	Fälligkeitsübersicht	
14	SAB Kto. Nr: 3000533652 (453.200003.5)	Zinsbindung ab 04/08 bis 01.01.2031 Z 01.01./01.04./01.07./01.10. nachtr. Sondertilgung möglich 2010/2015/2020/2025 jeweils zum 01.10. endfällig bis 01.01.2031	01.04.03	01.01.2031	21.970.718,42 €	4,650%	14.600.000,00 €	14.600.000,00 €	- €	14.600.000,00 €	endfällig	2031
16	SAB Kto: 3000462775 (453.200004.2)	Zinsfestschreibung bis Ende Umgeschuldet Nr. 3 T endfällig Z: 01.03./01.06./01.09./01.12.	01.09.03	01.12.2030	5.000.000,00 €	4,36 % 4,65 %	5.000.000,00 €	5.000.000,00 €	- €	5.000.000,00 €	endfällig	2030
17	SAB Kto. Nr:: 3000460495 (453.200005.9)	Umgeschuldet Nr: 4 T endfällig Z: 01.04./01.07./01.10./01.01. Zinssatz ab 01.01.2009 4,6179 % eff	20.12.03	01.01.31	5.000.000,00 €	4,540%	7.395.000,00 €	6.995.000,00 €	400.000,00 €	6.595.000,00 €	Tilgung	2031
23	SAB Kto. Nr: 3000448825 (511.20049.2)	umgeschuldet Teilweise Nr. 22; Zinsanpassung 16.05.2015 4,67 % T endfällig; Zins 16.02./05./08./11	13.05.05	16.11.30	10.000.000,00 €	4,670%	10.000.000,00 €	10.000.000,00 €	- €	10.000.000,00 €	endfällig	2030
25	SAB Kto. Nr: 3000521595 (712.2000.61.7)	umgeschuldet Nr. 22 T endfällig; Zins 16.01./16.04./16.07./16.10.	16.07.05	16.10.2005 (16.7.2030)	11.967.897,39 €	0,940%	13.274.741,07 €	12.681.141,07 €	12.681.141,07 €	- €	endfällig	2030
26	SAB Kto. Nr: 3000462796 (712.2000.63.1)	umgeschuldet Nr. 6, Rest von 112.918,81 € in Nr. 25 T endfällig, Zinsbindung bis 01.10.2015, Zins 01.01./01.04./01.07./01.10., erstmals 01.01.06	28.09.05	01.01.31	5.000.000,00 €	4,180%	5.000.000,00 €	5.000.000,00 €	- €	5.000.000,00 €	endfällig	2031
27	SAB Kto. Nr: 3000463825 (511.200060.5)	umgeschuldet teilweise Nr. 25 (7.000.000 €) und fürTilgung Kredit-Nr. 5 im Jan. 06 (5.000.000 €; Zinsbindung bis 01.01.2031 T endfällig, Zins 01.01./01.04./01.07./1.10. Erstmals zum 1.04.06	30.11.05	01.01.31	12.000.000,00 €	4,440%	12.000.000,00 €	12.000.000,00 €	- €	12.000.000,00 €	endfällig	2031
28	SAB FöMI Kto.Nr: 3000229043 (530.240173.9)	Fördermittel Umschuldung aus 25 Z/T 01.02./01.05./01.08./01.11. (2 Jahre tilgungsfrei)	03.11.08	03.11.18	552.495,00 €	1,500%	513.031,08 €	493.299,12 €	19.731,96 €	473.567,16 €	Tilgung	2018
29	SAB Kto. Nr: 3000504194 (511.200100.6)	Umschuldung aus 25 Z nachträgl. 16.01./16.04./16.07./16.10. T endfällig	16.04.09	16.04.14	5.000.000,00 €	3,390%	5.000.000,00 €	5.000.000,00 €	5.000.000,00 €	- €	endfällig	2014
30	SAB FöMI Kto. Nr: 3000207447 (341.341016.1)	Fördermittel Z+T 01.02/01.05./01.08./01.11.	23.08.10	01.08.30	86.800,00 €	0,200%	77.035,00 €	72.695,00 €	4.340,00 €	68.355,00 €	Tilgung	2030
31	SAB FöMI Kto. Nr: 3000211213 (341.341017.8)	Fördermittel Z+T 01.03./01.06./01.09./01.12	01.09.10	01.09.30	214.049,49 €	0,200%	189.968,91 €	179.266,43 €	10.702,48 €	168.563,95 €	Tilgung	2030
32	SAB FöMI Kto. Nr: 3000208105 (341.341018.5)	Fördermittel Z+T 01.03./01.06./01.09./01.12	01.09.10	01.09.30	342.143,16 €	0,200%	303.652,05 €	286.544,89 €	17.107,16 €	249.437,73 €	Tilgung	2030
33	SAB FöMI Kto. Nr: 3000209313 (341.341019.2)	Fördermittel Z+T 01.01./01.04./01.07./01.10.	27.12.10	01.01.31	585.898,00 €	0,200%	534.631,89 €	505.336,97 €	29.294,92 €	476.042,05 €	Tilgung	2031
34	SAB Kto. Nr: 3000329225 (341.341149.0)	Fördermittel Z+T 01.03./01.06./01.09./1.12.	01.03.12	01.03.32	428.400,00 €	0,200%	412.335,00 €	390.915,00 €	21.420,00 €	369.495,00 €	Tilgung	2032
35	SAB Kto. Nr: 3000325564 (341.341178.2)	Fördermittel Z+T 01.01./01.04./01.07./01.10.	01.10.12	01.10.32	64.400,00 €	0,200%	64.400,00 €	61.180,00 €	3.220,00 €	57.960,00 €	Tilgung	2032
36	SAB Kto.Nr: 3000464187 (341.341280.8)	Fördermittel Z+T 01.03./01.06./01.09./01.12	01.06.13	01.06.33	59.315,42 €	0,200%	- €	57.832,52 €	2.965,80 €	54.866,72 €	Tilgung	2033
37	SAB Kto. Nr: 3000497266 (341.341279.8)	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.05.13	01.05.33	120.255,90 €	0,200%	- €	117.249,50 €	6.012,80 €	111.236,70 €	Tilgung	2033
38	SAB Kto. Nr: 3000461096 (341.341278.1)	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.08.13	01.08.33	238.000,00 €	0,200%	- €	235.025,00 €	11.900,00 €	223.125,00 €	Tilgung	2033
39	SAB Kto. Nr: 3000325543 (341.341187.8)	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.08.13	01.08.33	243.600,00 €	0,200%	- €	240.555,00 €	12.180,00 €	228.375,00 €	Tilgung	2033
40	SAB Kto. Nr: 3000320025 (341.341145.2)	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.08.13	01.08.33	350.000,00 €	0,200%	- €	345.625,00 €	17.500,00 €	328.125,00 €	Tilgung	2033
41	SAB Kto. Nr: 3000521598	Fördermittel Großpösna + Lindhardt 2013 Z+T 28.02./31.05./31.08./30.11.	01.12.13	30.11.33	89.795,81 €	0,200%	- €	89.795,81 €	- €	89.795,81 €	Tilgung	2033
42	SAB Kto. Nr: 3000521595	Kurzläufer Sicherung Derivate 3 Mon Euribor + Aufschlag Z 15.01./15.04./15.07./15.10. T variabel	14.03.14	variabel	11.900.000,00 €	0,200%	- €	- €	- 11.900.000,00 €	11.900.000,00 €	endfällig	variabel
43	SAB Kto. Nr: 3000583856	Kurzläufer Tilgung 3 Mon Eurobor + Aufschlag Z 15.03./15.06./15.09./15.12.	15.04.14	variabel	1.844.014,12 €	0,200%	- €	- €	- 1.844.014,12 €	1.844.014,12 €	endfällig	variabel
44	SAB Kto. Nr: 3000487687	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.05.14	31.05.34	218.400,00 €	0,200%	- €	- €	5.460,00 €	212.940,00 €	Tilgung	2034
45	SAB Kto. Nr. 3000509043	Fördermittel Z+T 31.01./30.04./31.07./31.10.	01.07.14	31.07.34	112.196,51 €	0,200%	- €	- €	1.402,46 €	110.794,05 €	Tilgung	2034
	Summe						74.364.795,00 €	74.331.461,31 €	4.500.364,53 €	70.161.693,29 €		

Fälligkeiten:		Tilgung	endfällig	Summe
2018	473.567,16 €	473.567,16 €	- €	473.567,16 €
2030	15.486.356,68 €	486.356,68 €	15.000.000,00 €	15.486.356,68 €
2031	38.671.042,05 €	7.071.042,05 €	31.600.000,00 €	38.671.042,05 €
2032	427.455,00 €	427.455,00 €	- €	427.455,00 €
2033	1.035.524,23 €	1.035.524,23 €	- €	1.035.524,23 €
2034	323.734,05 €	323.734,05 €	- €	323.734,05 €
Variabel	13.744.014,12 €	- €	13.744.014,12 €	13.744.014,12 €
Summe	70.161.693,29 €	9.817.679,17 €	60.344.014,12 €	70.161.693,29 €

33.333,69 € 4.169.768,02 €

Entwurf

5.10. Mittelfristige Kreditplanung

Entwurf

Jahresvorschau ab 2014

		lfd. Nr.	Kredit	Bemerkungen	Laufzeit von	Laufzeit bis	Anfangsdarlehen	aktueller Zinssatz per 31.12.2012	Stand Ende 2013	2014 Zinsen	2014 Tilgung	2014 Umschuldung	2014 Stand	20 Zinsen	20 Tilgung
1	1	14	SAB Kto. Nr: 453.200003.5	Zinsbindung ab 04/08 bis 01.01.2031 Z 01.01./01.04./01.07./01.10. nachtr. Sondertilgung möglich(Zinsbindung bis 01.01.2031 Z/T 01.04./01.10. (1.T 10/2005))	01.04.03	30.03.1933/ 01.01.2031	21.970.718,42 €	4,650%	14.600.000,00 €	678.900,00 €	- €		14.600.000,00 €	678.900,00 €	- €
2	1	16	SAB Kto: 453.200004.2	Zinsfestschreibung bis Ende Umgeschuldet Nr. 3 T endfällig Z: 01.03./01.06./01.09./01.12.	01.09.03	01.09.13	5.000.000,00 €	4,360%	5.000.000,00 €	218.000,00 €	- €	- €	5.000.000,00 €	218.000,00 €	- €
3	1	17	SAB Kto: 453.200005.9	Umgeschuldet Nr: 4 T endfällig Z: 01.04./01.07./01.10./01.01. Zinssatz ab 01.01.2009 4,6179 % eff	20.12.03	01.01.31	5.000.000,00 €	4,540%	6.995.000,00 €	310.763,00 €	400.000,00 €		6.595.000,00 €	292.603,00 €	400.000,00 €
4	1	23	SAB 511.20049.2	umgeschuldet Teilweise Nr. 22; Zinsanpassung 16.05.2015 4,67 % T endfällig; Zins 16.02./05./08./11	13.05.05	16.05.15	10.000.000,00 €	3,530%	10.000.000,00 €	353.000,00 €	- €		10.000.000,00 €	410.000,00 €	- €
5	1	25	SAB 712.2000.61.7	umgeschuldet Nr. 22 T endfällig; Zins 16.01./16.04./16.07./16.10.	16.07.05	16.10.2005 (16.7.2030)	11.967.897,39 €	1,670%	12.681.141,07 €	309.400,00 €	- €	12.681.141,07 €	- €	- €	- €
6	1	26	SAB 712.2000.63.1	umgeschuldet Nr. 6, Rest von 112.918,81 € in Nr. 25 T endfällig, Zinsbindung bis 01.10.2015, Zins	28.09.05	01.01.31	5.000.000,00 €	4,180%	5.000.000,00 €	209.000,00 €	- €	- €	5.000.000,00 €	209.000,00 €	- €
7	1	27	SAB 511.200060.5	umgeschuldet teilweise Nr. 25 (7.000.000 €) und fürTilgung Kredit-Nr. 5 im Jan. 06 (5.000.000 €; Zinsbindung bis 01.01.2031 T endfällig, Zins 01.01./01.04./01.07./1.10. Erstmals zum 1.04.06	30.11.05	01.01.31	12.000.000,00 €	4,440%	12.000.000,00 €	532.800,00 €	- €		12.000.000,00 €	532.800,00 €	- €
8		28	SAB FöMI 530.240173.9	Fördermittel Umschuldung aus 25 Z/T 01.02./01.05./01.08./01.11. (2 Jahre tilgungsfrei)	03.11.08	03.11.18	552.495,00 €	1,500%	493.299,12 €	7.288,49 €	19.731,96 €		473.567,16 €	6.992,52 €	19.731,96 €
9	1	29	SAB 511.200100.6	Umschuldung aus 25 Z nachträgl. 16.01./16.04./16.07./16.10. T endfällig	16.04.09	16.04.14	5.000.000,00 €	3,390%	5.000.000,00 €	84.750,00 €	- €	5.000.000,00 €	- €	- €	- €
10		30	SAB FöMI 341.341016.1	Z+T 01.02/01.05./01.08./01.11.	23.08.10	01.08.30	86.800,00 €	0,200%	72.695,00 €	142,14 €	4.340,00 €		68.355,00 €	133,46 €	4.340,00 €
11		31	SAB FöMI 341.341017.8	Z+T 01.03./01.06./01.09./01.12	01.09.10	01.09.30	214.049,49 €	0,200%	179.266,43 €	350,51 €	10.702,48 €		168.563,95 €	329,10 €	10.702,48 €
12		32	SAB FöMI 341.341018.5	Z+T 01.03./01.06./01.09./01.12	01.09.10	01.09.30	342.143,16 €	0,200%	266.544,89 €	560,26 €	17.107,16 €		249.437,73 €	526,05 €	17.107,16 €
13		33	SAB FöMI 341.341019.2	Z+T 01.01./01.04./01.07./01.10.	27.12.10	01.01.31	585.898,00 €	0,200%	505.336,97 €	988,70 €	29.294,92 €		476.042,05 €	930,11 €	29.294,92 €
14		34	SAB FöMI 341.341149.0	Z+T 01.03./01.06./01.09./1.12.	01.03.12	01.03.32	428.400,00 €	0,200%	390.915,00 €	765,77 €	21.420,00 €		369.495,00 €	722,93 €	21.420,00 €
15		35	Darlehen SAB 341.341178.2	Fördermittel Z+T 01.01./01.04./01.07./01.10.				0,200%	61.180,00 €	119,95 €	3.220,00 €		57.960,00 €	113,51 €	3.220,00 €
16		36	Darlehen SAB 341.341280.8	Fördermittel Z+T 01.03./01.06./01.09./01.12.	01.06.13	01.06.33	59.315,42 €	0,200%	57.832,52 €	113,44 €	2.965,80 €		54.866,72 €	107,51 €	2.965,80 €
17		37	Darlehen SAB 341.341279.8	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.05.13	01.05.33	120.255,90 €	0,200%	117.249,50 €	229,99 €	6.012,80 €		111.236,70 €	217,96 €	6.012,80 €
18		38	Darlehen SAB 341.341278.1	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.08.13	01.08.33	238.000,00 €	0,200%	235.025,00 €	455,18 €	11.900,00 €		223.125,00 €	431,38 €	11.900,00 €
19		39	Darlehen SAB 341.341187.8	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.08.13	01.08.33	243.600,00 €	0,200%	240.555,00 €	465,89 €	12.180,00 €		228.375,00 €	441,53 €	12.180,00 €
20		40	Darlehen SAB 341.341145.2	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.08.13	01.08.33	350.000,00 €	0,200%	345.625,00 €	678,13 €	17.500,00 €		328.125,00 €	643,13 €	17.500,00 €
		41	Darlehen SAB 3000521598	Fördermittel Großpösna + Lindhardt 2013 Z+T 28.02./31.05./31.08./30.11.	01.12.13	30.11.33	89.795,81 €	0,200%	89.795,81 €	177,60 €	- €		89.795,81 €	175,73 €	4.489,79 €
		42	SAB Kto. Nr: 3000521595	Kurzläufer Sicherung Derivate 3 Mon Euribor + Aufschlag	14.03.14	variabel	11.900.000,00 €	0,200%	- €	309.400,00 €	- €	- 11.900.000,00 €	11.900.000,00 €	618.800,00 €	- €
		43	SAB Kto. Nr: 3000583856	Kurzläufer Tilgung 3 Mon Eurobor + Aufschlag Z 15.03./15.06./15.09./15.12.	15.04.14	variabel	1.781.141,07 €	0,200%	- €	92.200,71 €	- €	- 1.844.014,12 €	1.844.014,12 €	92.200,71 €	- €
		44	SAB Kto. Nr: 3000487687	Fördermittel Z+T 01.02./01.05./01.08./01.11.	01.05.14	31.05.34	218.400,00 €	0,200%	- €	217,04 €	5.460,00 €	- 218.400,00 €	212.940,00 €	419,21 €	10.920,00 €
		45	SAB Kto. Nr. 3000509043	Fördermittel Z+T 31.01./30.04./31.07./31.10.	01.07.14	31.07.34	112.196,51 €	0,200%	- €	56,10 €	1.402,46 €	- €	110.794,05 €	269,97 €	5.609,83 €
			Summe						74.331.461,31 €	3.110.822,86 €	563.237,58 €	3.718.726,95 €	70.161.693,29 €	3.064.757,77 €	577.394,74 €
		46	Förderkredit P14										686.127,51 €	24.237,45 €	34.306,38 €
		47	Förderkredit P15												
		48	Förderkredit P16												
		49	Förderkredit P17												
		50	Förderkredit P18												
		51	Förderkredit P19												
		52	Förderkredit P20												
			Endstand							3.110.822,86 €	563.237,58 €	3.718.726,95 €	70.847.820,80 €	3.088.995,23 €	611.701,11 €
			Tilgung										3.483.640,51 €		

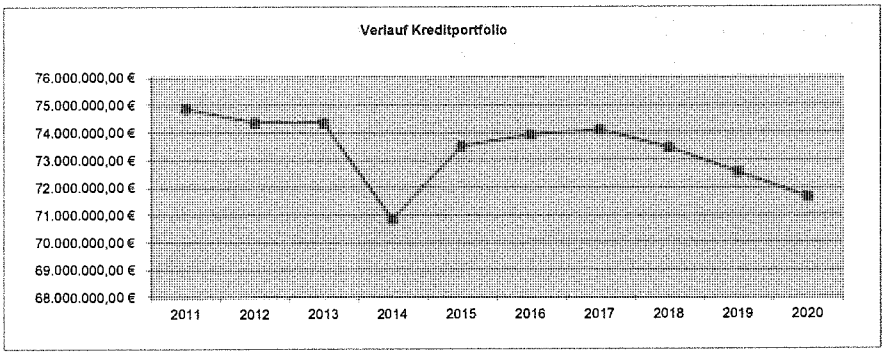
Jahresvorschau ab 2014

lfd. Nr.	Kredit	15		2016				2017				2018			
		Umschuldung	Stand	Zinsen	Tilgung	Umschuldung	Stand	Zinsen	Tilgung	Umschuldung	Stand	Zinsen	Tilgung	Umschuldung	Stand
14	SAB Kto. Nr: 453.200003.5		14.600.000,00 €	678.900,00 €	- €		14.600.000,00 €	678.900,00 €	- €		14.600.000,00 €	678.900,00 €	- €		14.600.000,00 €
16	SAB Kto: 453.200004.2	- €	5.000.000,00 €	218.000,00 €	- €	- €	5.000.000,00 €	218.000,00 €	- €	- €	5.000.000,00 €	218.000,00 €	- €		5.000.000,00 €
17	SAB Kto: 453.200005.9		6.195.000,00 €	274.443,00 €	400.000,00 €		5.795.000,00 €	256.283,00 €	400.000,00 €		5.395.000,00 €	238.123,00 €	400.000,00 €		4.995.000,00 €
23	SAB 511.20049.2		10.000.000,00 €	467.000,00 €	- €		10.000.000,00 €	467.000,00 €	- €		10.000.000,00 €	467.000,00 €	- €		10.000.000,00 €
25	SAB 712.2000.61.7		- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
26	SAB 712.2000.63.1	- €	5.000.000,00 €	209.000,00 €	- €		5.000.000,00 €	209.000,00 €	- €		5.000.000,00 €	209.000,00 €	- €		5.000.000,00 €
27	SAB 511.200060.5		12.000.000,00 €	532.800,00 €	- €		12.000.000,00 €	532.800,00 €	- €		12.000.000,00 €	532.800,00 €	- €		12.000.000,00 €
28	SAB FöMI 530.240173.9		453.835,20 €	6.696,54 €	19.731,96 €		434.103,24 €	6.400,56 €	19.731,96 €		414.371,28 €	6.104,58 €	19.731,96 €		394.639,32 €
29	SAB 511.200100.6		- €	- €	- €		- €	- €	- €		- €	- €	- €		- €
30	SAB FöMI 341.341016.1		64.015,00 €	124,78 €	4.340,00 €		59.675,00 €	116,10 €	4.340,00 €		55.335,00 €	107,42 €	4.340,00 €		50.995,00 €
31	SAB FöMI 341.341017.8		157.861,47 €	307,70 €	10.702,48 €		147.158,99 €	286,29 €	10.702,48 €		136.456,51 €	264,89 €	10.702,48 €		125.754,03 €
32	SAB FöMI 341.341018.5		232.330,57 €	491,83 €	17.107,16 €		215.223,41 €	457,62 €	17.107,16 €		198.116,25 €	423,40 €	17.107,16 €		181.009,09 €
33	SAB FöMI 341.341019.2		446.747,13 €	871,52 €	29.294,92 €		417.452,21 €	812,93 €	29.294,92 €		388.157,29 €	754,34 €	29.294,92 €		358.862,37 €
34	SAB FöMI 341.341149.0		348.075,00 €	680,09 €	21.420,00 €		326.655,00 €	637,25 €	21.420,00 €		305.235,00 €	594,41 €	21.420,00 €		283.815,00 €
35	Darlehen SAB 341.341178.2		54.740,00 €	107,07 €	3.220,00 €		51.520,00 €	100,63 €	3.220,00 €		48.300,00 €	94,19 €	3.220,00 €		45.080,00 €
36	Darlehen SAB 341.341280.8		51.900,92 €	101,58 €	2.965,80 €		48.935,12 €	95,65 €	2.965,80 €		45.969,32 €	89,71 €	2.965,80 €		43.003,52 €
37	Darlehen SAB 341.341279.8		105.223,90 €	205,94 €	6.012,80 €		99.211,10 €	193,91 €	6.012,80 €		93.198,30 €	181,69 €	6.012,80 €		87.185,50 €
38	Darlehen SAB 341.341278.1		211.225,00 €	407,58 €	11.900,00 €		199.325,00 €	383,78 €	11.900,00 €		187.425,00 €	359,98 €	11.900,00 €		175.525,00 €
39	Darlehen SAB 341.341187.8		216.195,00 €	417,17 €	12.180,00 €		204.015,00 €	392,81 €	12.180,00 €		191.835,00 €	368,45 €	12.180,00 €		179.655,00 €
40	Darlehen SAB 341.341145.2		310.625,00 €	608,13 €	17.500,00 €		293.125,00 €	573,13 €	17.500,00 €		275.625,00 €	538,13 €	17.500,00 €		258.125,00 €
41	Darlehen SAB 3000521598		85.306,02 €	167,24 €	4.489,79 €		80.816,23 €	158,27 €	4.489,79 €		76.326,44 €	149,29 €	4.489,79 €		71.836,65 €
42	SAB Kto. Nr: 3000521595		11.900.000,00 €	618.800,00 €	- €		11.900.000,00 €	618.800,00 €	- €		11.900.000,00 €	618.800,00 €	- €		11.900.000,00 €
43	SAB Kto. Nr: 3000583856		1.844.014,12 €	92.200,71 €	- €		1.844.014,12 €	92.200,71 €	- €		1.844.014,12 €	92.200,71 €	- €		1.844.014,12 €
44	SAB Kto. Nr: 3000487687		202.020,00 €	167,24 €	4.489,79 €		197.530,21 €	374,01 €	10.920,00 €		186.610,21 €	352,17 €	10.920,00 €		175.690,21 €
45	SAB Kto. Nr. 3000509043		105.184,23 €	206,16 €	5.609,83 €		99.574,40 €	194,94 €	5.609,83 €		93.964,58 €	183,72 €	5.609,83 €		88.354,75 €
	Summe	- €	69.584.298,56 €	3.102.704,25 €	570.964,53 €	- €	69.013.334,03 €	3.084.161,55 €	577.394,74 €	- €	68.435.939,30 €	3.065.390,24 €	577.394,74 €	- €	67.858.544,56 €
46	Förderkredit P14		651.821,13 €	1.277,91 €	34.306,38 €		617.514,76 €	1.209,30 €	34.306,38 €		583.208,38 €	1.140,69 €	34.306,38 €		548.902,01 €
47	Förderkredit P15		3.263.006,00 €	6.403,65 €	163.150,30 €		3.099.855,70 €	6.077,35 €	163.150,30 €		2.936.705,40 €	5.751,05 €	163.150,30 €		2.773.555,10 €
48	Förderkredit P16						1.174.220,00 €	2.304,41 €	58.711,00 €		1.115.509,00 €	2.186,98 €	58.711,00 €		1.056.798,00 €
49	Förderkredit P17										1.006.400,00 €	1.975,06 €	50.320,00 €		956.080,00 €
50	Förderkredit P18														248.200,00 €
51	Förderkredit P19														
52	Förderkredit P20														
	Endstand	- €	73.499.125,69 €	3.110.385,81 €	768.421,20 €	- €	73.904.924,49 €	3.093.752,60 €	833.562,41 €	- €	74.077.762,08 €	3.076.444,02 €	883.882,41 €	- €	73.442.079,67 €
	Tilgung		- 2.651.304,89 €				- 405.798,80 €				- 172.837,59 €				635.682,41 €

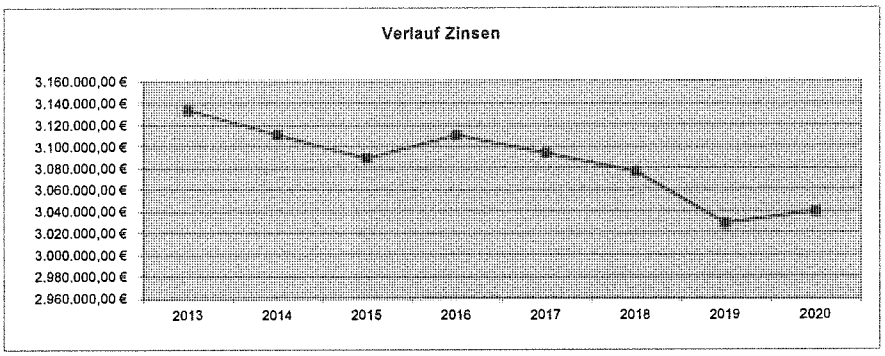
Jahresvorschau ab 2014

lfd. Nr.	Kredit	2019				2020			
		Zinsen	Tilgung	Umschuldung	Stand	Zinsen	Tilgung	Umschuldung	Stand
14	SAB Kto. Nr: 453.200003.5	678.900,00 €	- €		14.600.000,00 €	678.900,00 €	- €		14.600.000,00 €
16	SAB Kto: 453.200004.2	218.000,00 €	- €	- €	5.000.000,00 €	218.000,00 €	- €		5.000.000,00 €
17	SAB Kto: 453.200005.9	189.963,00 €	400.000,00 €		4.595.000,00 €	201.853,00 €	400.000,00 €		4.195.000,00 €
23	SAB 511.20049.2	467.000,00 €	- €		10.000.000,00 €	467.000,00 €	- €		10.000.000,00 €
25	SAB 712.2000.61.7	- €	- €	- €	- €	- €	- €		- €
26	SAB 712.2000.63.1	209.000,00 €	- €		5.000.000,00 €	209.000,00 €	- €		5.000.000,00 €
27	SAB 511.200060.5	532.800,00 €	- €		12.000.000,00 €	532.800,00 €	- €		12.000.000,00 €
28	SAB FöMI 530.240173.9	6.696,52 €	19.731,96 €		374.907,36 €	6.696,52 €	19.731,96 €		355.175,40 €
29	SAB 511.200100.6	- €	- €		- €	- €	- €		- €
30	SAB FöMI 341.341016.1	98,74 €	4.340,00 €		46.655,00 €	90,06 €	4.340,00 €		42.315,00 €
31	SAB FöMI 341.341017.8	243,48 €	10.702,48 €		115.051,55 €	222,08 €	10.702,48 €		104.349,07 €
32	SAB FöMI 341.341018.5	389,19 €	17.107,16 €		163.901,93 €	354,97 €	17.107,16 €		146.794,77 €
33	SAB FöMI 341.341019.2	695,75 €	29.294,92 €		329.567,45 €	637,16 €	29.294,92 €		300.272,53 €
34	SAB FöMI 341.341149.0	551,57 €	21.420,00 €		262.395,00 €	508,73 €	21.420,00 €		240.975,00 €
35	Darlehen SAB 341.341178.2	87,75 €	3.220,00 €		41.860,00 €	81,31 €	3.220,00 €		38.640,00 €
36	Darlehen SAB 341.341280.8	83,78 €	2.965,80 €		40.037,72 €	77,85 €	2.965,80 €		37.071,92 €
37	Darlehen SAB 341.341279.8	169,86 €	6.012,80 €		81.172,70 €	157,84 €	6.012,80 €		75.159,90 €
38	Darlehen SAB 341.341278.1	336,18 €	11.900,00 €		163.625,00 €	312,38 €	11.900,00 €		151.725,00 €
39	Darlehen SAB 341.341187.8	344,09 €	12.180,00 €		167.475,00 €	319,73 €	12.180,00 €		155.295,00 €
40	Darlehen SAB 341.341145.2	503,13 €	17.500,00 €		240.625,00 €	468,13 €	17.500,00 €		223.125,00 €
41	Darlehen SAB 3000521598	140,31 €	4.469,79 €		67.346,86 €	131,33 €	4.469,79 €		62.857,07 €
42	SAB Kto. Nr: 3000521595	618.800,00 €	- €		11.900.000,00 €	618.800,00 €	- €		11.900.000,00 €
43	SAB Kto. Nr: 3000583856	92.200,71 €	- €		1.844.014,12 €	92.200,71 €	- €		1.844.014,12 €
44	SAB Kto. Nr: 3000487687	330,33 €	10.920,00 €		164.770,21 €	308,49 €	10.920,00 €		153.850,21 €
45	SAB Kto. Nr. 3000509043	172,50 €	5.609,83 €		82.744,93 €	161,26 €	5.609,83 €		77.135,10 €
	Summe	**3.017.506,86 €**	**577.394,74 €**	**- €**	**67.281.149,82 €**	**3.029.081,54 €**	**577.394,74 €**	**- €**	**66.703.755,09 €**
46	Förderkredit P14	1.072,07 €	34.306,38 €		514.595,63 €	1.003,46 €	34.306,38 €		480.289,26 €
47	Förderkredit P15	5.424,75 €	163.150,30 €		2.610.404,80 €	5.098,45 €	163.150,30 €		2.447.254,50 €
48	Förderkredit P16	2.069,56 €	58.711,00 €		998.087,00 €	1.952,14 €	58.711,00 €		939.376,00 €
49	Förderkredit P17	1.874,42 €	50.320,00 €		905.760,00 €	1.773,76 €	50.320,00 €		855.440,00 €
50	Förderkredit P18	487,09 €	12.410,00 €		235.790,00 €	462,27 €	12.410,00 €		223.380,00 €
51	Förderkredit P19				- €				- €
52	Förderkredit P20								- €
	Endstand	3.028.434,76 €	896.292,41 €	- €	72.545.787,26 €	3.039.371,64 €	896.292,41 €	- €	71.649.494,84 €
	Tilgung				896.292,41 €				896.292,41 €

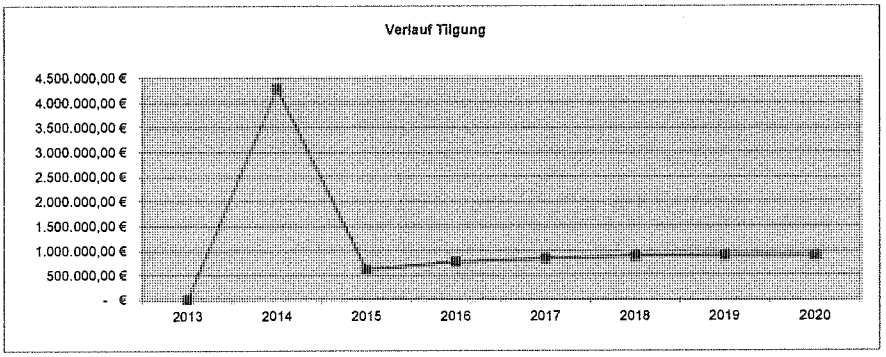
Datum	Kredite Saldo
31.12.2011	74.879.785,00 €
31.12.2012	74.364.795,00 €
31.12.2013	74.351.461,31 €
31.12.2014	70.847.820,80 €
31.12.2015	73.499.125,69 €
31.12.2016	73.904.924,49 €
31.12.2017	74.077.762,08 €
31.12.2018	73.442.079,67 €
31.12.2019	72.545.787,26 €
31.12.2020	71.649.494,84 €



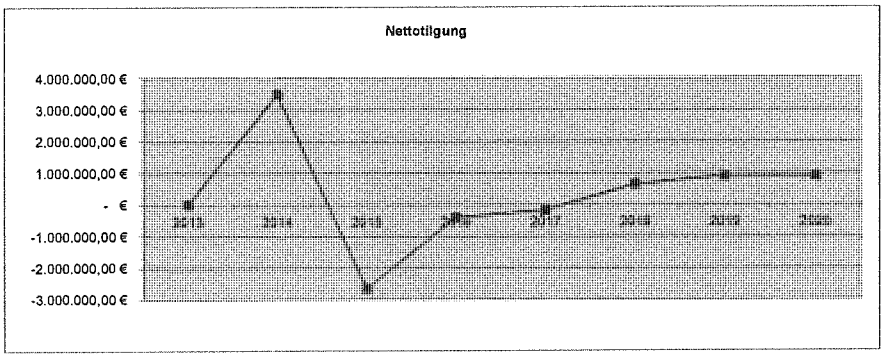
Datum	Zinsen
2013	3.134.007,56 €
2014	3.110.822,86 €
2015	3.088.995,23 €
2016	3.110.385,81 €
2017	3.093.752,60 €
2018	3.076.444,02 €
2019	3.028.434,76 €
2020	3.039.371,64 €



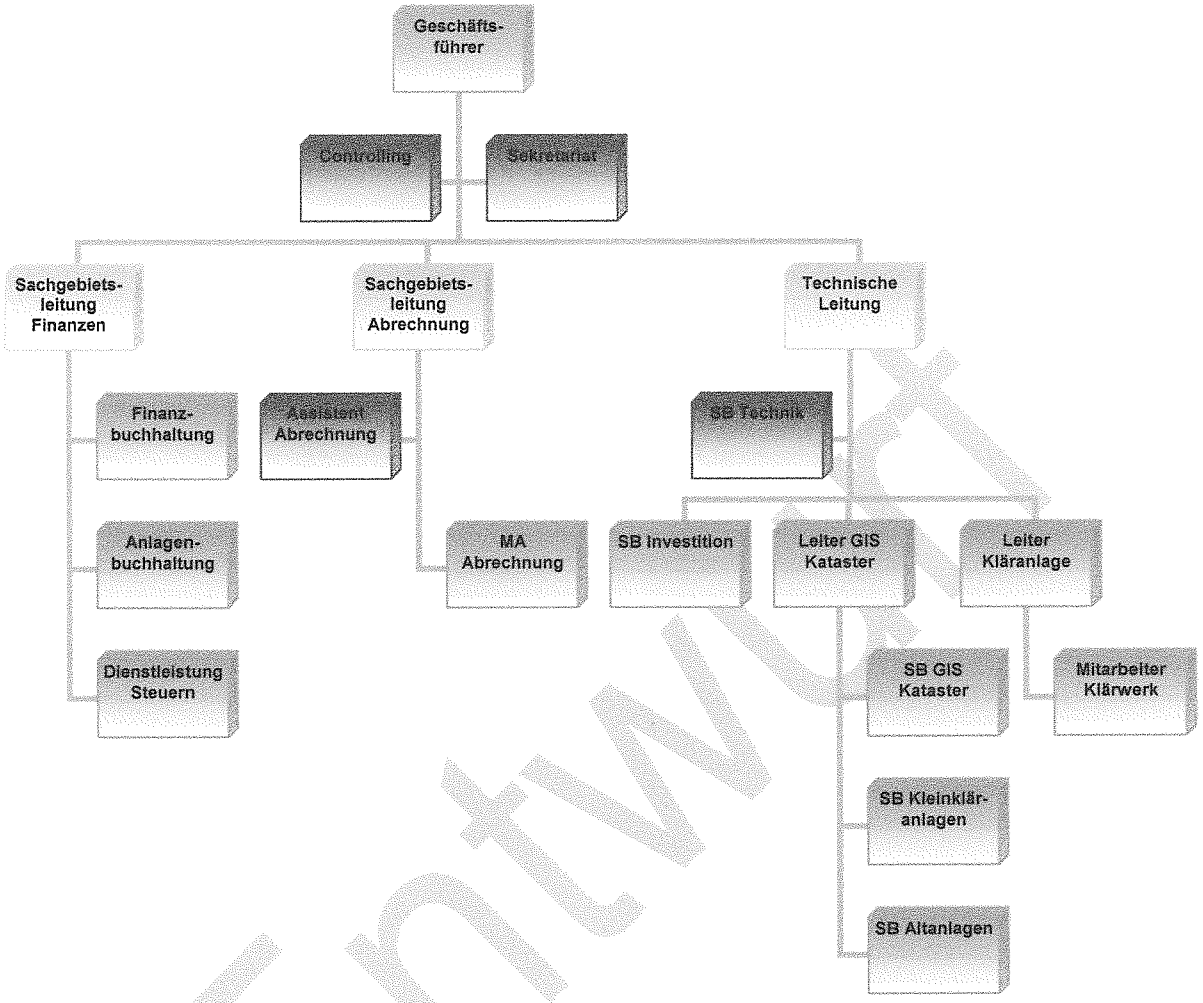
Datum	Tilgung
2013	- €
2014	4.281.964,53 €
2015	611.701,11 €
2016	768.421,20 €
2017	833.562,41 €
2018	883.882,41 €
2019	896.292,41 €
2020	896.292,41 €



Datum	Nettotilgung
2013	13.333,69 €
2014	3.483.640,51 €
2015	- 2.651.304,89 €
2016	- 405.798,80 €
2017	- 172.837,59 €
2018	635.682,41 €
2019	896.292,41 €
2020	896.292,41 €



5.11. Organigramm 2014/2015



Entwurf

5.12. Stellenübersicht 2015 inkl. Eingruppierung nach VbE

Vergütungsgruppe	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 31.12.2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 30.06.2014	Zahl der Stellen in 2015		Zahl der Stellen in 2016	Änderungen Ist 2014 zu Plan 2015
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	VbE	Anzahl	
Entgeltgruppe TVöD 15	0	0	0	0	0	
Entgeltgruppe TVöD 14	0	0	0	0	0	
Entgeltgruppe TVöD 13	1	1	1	1	1	
Entgeltgruppe TVöD 12	0	0	0	0	0	
Entgeltgruppe TVöD 11	1	1	1	1	1	
Entgeltgruppe TVöD 10	2	3	4	3,6	4	Höhergruppierung auf Grund Stellenbeschreibung
Entgeltgruppe TVöD 9	4	5	5	5	5	Planstelle SB Technik
Entgeltgruppe TVöD 8	2	2	5	5	5	Planstellen SB GIS; SB Forderungsmanagement; SB Technik
Entgeltgruppe TVöD 7	1	0	0	0	0	
Entgeltgruppe TVöD 6	11	11	10	9,45	10	
Entgeltgruppe TVöD 5	9	9	9	8,75	9	
Entgeltgruppe TVöD 4	1	1	1	0,5	1	
Entgeltgruppe TVöD 3	0	0	0	0	0	
Auszubildende/Studenten	3	3	1	1	2	
Geringfügig Beschäftigte	1	0	0	0	0	
Summe	**36**	**36**	**37**	**35,3**	**38**	

Entwurf

5.13. Umlagen Mitgliedsgemeinden an den Verband

Jahr	STEA BK	STEA Invest			Summe
		Gesamt	davon Einzelmaßnahmen	davon Anteil MW pauschal	gesamt Zahlungen
2015	420.000,00 €	207.344,00 €	82.344,00 €	125.000,00 €	627.344,00 €
2016	420.000,00 €	890.960,00 €	420.480,00 €	470.480,00 €	1.310.960,00 €
2017	420.000,00 €	527.634,00 €	339.092,00 €	188.542,00 €	947.634,00 €
2018	420.000,00 €	382.982,00 €	257.982,00 €	125.000,00 €	802.982,00 €

Gemeindezahlungen - mittelfristig, einzeln aufgeführt

Jahr	Sachverhalt	Borsdorf	Brandis	Großpösna	Leipzig	Naunhof	Parthenstein	Gesamtsummen
2015	STEA BK	73.082 €	93.005 €	38.489 €	90.626 €	93.697 €	31.101 €	420.000 €
	STEA Invest Einzel	- €	69.204 €	- €	- €	13.140 €	- €	82.344 €
	STEA Invest Pauschal	21.566 €	27.823 €	11.291 €	26.986 €	28.030 €	9.304 €	125.000 €
	STEA Invest Gesamt	21.566 €	97.027 €	11.291 €	26.986 €	41.170 €	9.304 €	207.344 €
	Jahr gesamt	**94.648 €**	**190.032 €**	**49.780 €**	**117.612 €**	**134.866 €**	**40.406 €**	627.344 €
2016	STEA BK	73.082 €	93.005 €	38.489 €	90.626 €	93.697 €	31.101 €	420.000 €
	STEA Invest Einzel	- €	171.550 €	- €	101.616 €	147.314 €	- €	420.480 €
	STEA Invest Pauschal	8.627 €	182.679 €	4.516 €	112.410 €	158.526 €	3.722 €	470.480 €
	STEA Invest Gesamt	8.627 €	354.229 €	4.516 €	214.026 €	305.840 €	3.722 €	890.960 €
	Jahr gesamt	**81.708 €**	**447.234 €**	**43.006 €**	**304.652 €**	**399.537 €**	**34.823 €**	1.310.960 €
2017	STEA BK	73.082 €	93.005 €	38.489 €	90.626 €	93.697 €	31.101 €	420.000 €
	STEA Invest Einzel	- €	63.542 €	250.000 €	- €	25.550 €	- €	339.092 €
	STEA Invest Pauschal	21.566 €	91.365 €	11.291 €	26.986 €	28.030 €	9.304 €	188.542 €
	STEA Invest Gesamt	21.566 €	154.907 €	261.291 €	26.986 €	53.580 €	9.304 €	527.634 €
	Jahr gesamt	**94.648 €**	**247.912 €**	**299.780 €**	**117.612 €**	**147.276 €**	**40.406 €**	947.634 €
2018	STEA BK	73.082 €	93.005 €	38.489 €	90.626 €	93.697 €	31.101 €	420.000 €
	STEA Invest Einzel	230.242 €	27.740 €	- €	- €	- €	- €	257.982 €
	STEA Invest Pauschal	21.566 €	27.823 €	11.291 €	26.986 €	28.030 €	9.304 €	125.000 €
	STEA Invest Gesamt	251.808 €	55.563 €	11.291 €	26.986 €	28.030 €	9.304 €	382.982 €
	Jahr gesamt	**324.890 €**	**148.568 €**	**49.780 €**	**117.612 €**	**121.726 €**	**40.406 €**	802.982 €

6. Haushaltssatzung

ABWASSERZWECKVERBAND FÜR DIE REINHALTUNG DER PARTHE

Die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes für die Reinhaltung der Parthe hat am ..... die

HAUSHALTSATZUNG

für das Jahr 2015 beschlossen:

1. Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

im Erfolgsplan - Ertragsseite auf	10.575.000 €
im Erfolgsplan - Aufwandsseite auf	10.358.200 €
Jahresgewinn	216.800 €
Ausgleich durch Gemeinden (Umlagen)	0 €
auf neue Rechnung vorzutragen	216.800 €

2. Summen der Einzahlungen und Auszahlungen im Liquiditätsplan:

Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.824.000 €
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.526.000 €
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.657.000 €
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-45.000 €
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.071.000 €
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.026.000 €

3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung) wird wie folgt festgesetzt:

- zur Deckung der Ausgaben für Investitionen	3.263.006 €

4. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf: 995.000 €

5. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf: 1.666.835 €

6. Umlagen von Verbandsmitgliedern werden festgesetzt auf :

6.1.	Betriebskostenumlage	420.000 €
6.2.	Kapitalkostenumlage	207.344 €

7. Die Abschreibungserlöse sind entsprechend den Festlegungen im Vermögensplan zu verwenden.

Borsdorf, den

Martin
Verbandsvorsitzender

7. Gewinn- und Verlustrechnung

Entwurf

Abwasserzweckverband
für die Reinhaltung der Parthe, Borsdorf

Gewinn- und Verlustrechnung Plan 2015

		Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
1. Umsatzerlöse				
50110	Zentraleinleiter Grund- und Leistungsgebühren	6.492.000,00 €	6.492.000,00 €	6.543.802,01 €
50120	Einleitgebühren Sommerfeld	360.000,00 €	360.000,00 €	305.203,50 €
50121	Einleitgebühren Mölkau-Ost	30.000,00 €	30.000,00 €	44.253,30 €
50122	Einleitgebühren Liebertwolkwitz	300.000,00 €	300.000,00 €	416.024,70 €
50123	Überleitung Monarchenhügel	1.000,00 €	1.000,00 €	858,90 €
50130	KKA und Abflusslose Gruben	103.000,00 €	103.000,00 €	112.782,95 €
50140	Fäkalannahmestation	31.000,00 €	31.000,00 €	43.369,54 €
50150	Niederschlagswasser Grund- und Leistungsgebühren	1.150.000,00 €	1.150.000,00 €	1.115.479,19 €
51600	gewährte Skonti, Boni, Rabatte (Erlösschmälerung)	- €	- €	- €
52500	aktivierte Eigenleistungen	10.000,00 €	10.000,00 €	20.214,01 €
Summe Umsatzerlöse		8.477.000,00 €	8.477.000,00 €	8.601.988,10 €
2. Sonstige betriebliche Erträge				
50731	Kostenbeiträge u. Aufwendungsersatz; Kostenersatz	150.000,00 €	48.000,00 €	302.699,81 €
51000	Erlöse aus Verwaltungsaufwand	15.000,00 €	15.000,00 €	22.980,00 €
53010	Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	1.500,00 €	1.500,00 €	1.509,83 €
53030	Nebenerlöse aus der Abgabe von Energien und Abfällen	- €		129,33 €
53300	andere sonstige betriebliche Erträge	3.500,00 €	5.000,00 €	3.515,48 €
53310	Mahngebühren, Säumnis	10.000,00 €	10.000,00 €	9.832,41 €
53380	Schadenersatzleistungen	- €	- €	2.559,67 €
53400	Werterhöhungen von Gegenständen des AV	- €	- €	- €
53600	Abgang von Vermögensgegenständen	- €	- €	- €
53602	Abgang von unbebauten Grundstücken	- €	- €	- €
53603	Abgang von bebauten Grundstücken	- €	- €	- €
53604	Abgang von beweglichem Vermögen	- €	- €	- €
53620	Auflösung von Wertberichtigungen	- €	- €	58.300,00 €
53700	Auflösung von Sonderposten	- €	- €	- €
53710	Abgang von Sonderposten	- €	- €	- €
53800	Herabsetzung und Auflösung von Rück	- €	- €	- €
53900	periodenfremde Erträge	30.000,00 €	30.000,00 €	16.746,42 €
54220	Erträge aus sonst. Beteiligungen Gemeinden	- €	- €	- €
54500	Erträge aus anderen Beteiligungen	- €	- €	- €
56100	außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
56190	sonstige außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
57529	Sonstige Steuern	- €	- €	- €
57810	Umlage STEA-Betriebskosten	420.000,00 €	240.000,00 €	223.342,78 €
57820	STEA-Investitionskosten ODR	- €	- €	- €
57821	STEA-Invest-Anteil-BK ODR	- €	- €	- €
57830	Umlage Jahresfehlbetrag	- €	- €	- €
57831	Umlage Jahresfehlbetrag- Zuführung EK	- €	- €	- €
57840	Umlage Straßeneinläufe	- €	- €	- €
57890	Erträge aus sonstigen Umlagen	- €	- €	- €
59710	Auflösung Fördermittel	1.050.000,00 €	1.050.000,00 €	1.025.254,00 €
59720	Auflösung verrechnete Abwasserabgabe	110.000,00 €	105.000,00 €	112.658,83 €
59730	Auflösung STEA-Invest	230.000,00 €	200.000,00 €	236.666,44 €
59731	Auflösung STEA-BK	4.000,00 €	3.000,00 €	4.145,00 €
59740	Auflösung Kostenbeteiligung	24.000,00 €	20.000,00 €	24.265,73 €
Summe Sonstige betriebliche Erträge		2.048.000,00 €	1.727.500,00 €	2.044.605,73 €
Summe Erträge		**10.525.000,00 €**	**10.204.500,00 €**	**10.646.593,83 €**
3. Materialaufwand				
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs-,Betriebsstoffe und bez. Waren				
60200	Hilfsstoffe	150.000,00 €	120.000,00 €	104.477,14 €
60300	Betriebsstoffe	15.000,00 €	11.000,00 €	14.885,18 €
60310	Laborbedarf	12.000,00 €	12.000,00 €	10.912,16 €
60600	Materialaufwendungen für Reparatur und Instandhalt	100.000,00 €	100.000,00 €	58.024,47 €
60810	Reinigungsmaterial	7.500,00 €	7.000,00 €	7.274,08 €
Summe Aufw. RHB		284.500,00 €	250.000,00 €	195.573,03 €
b) Aufw. f. bez. Leistungen				
60510	Strom	150.000,00 €	140.000,00 €	168.416,72 €
60520	Gas	60.000,00 €	90.000,00 €	56.781,74 €
60550	Treibstoffe	22.000,00 €	24.000,00 €	20.048,39 €
60560	Wasser	2.000,00 €	2.000,00 €	1.345,88 €
60820	Dienstkleidung	10.000,00 €	8.000,00 €	12.188,81 €
61400	Frachten und Fremdlager (inkl. Versicherungen und	1.000,00 €	1.000,00 €	2.307,14 €
61610	Instandhaltung von unbbeauten Grundstücken	- €	- €	- €
61620	Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen	30.000,00 €	20.000,00 €	17.957,80 €
61630	Instandhaltung von Technischen Anlagen	10.000,00 €	20.000,00 €	4.197,61 €
61641	Kanalspülung	160.000,00 €	135.000,00 €	149.640,45 €
61642	Instandhaltung Kanalnetz	480.000,00 €	360.000,00 €	474.968,90 €
61644	Instandhaltung Sonderbauwerke	80.000,00 €	110.000,00 €	79.121,90 €
61645	Instandhaltung Kläranlage	100.000,00 €	110.000,00 €	99.934,83 €
61710	Aufwendungen für Fremdentsorgung	2.000,00 €	500,00 €	1.716,89 €
61711	Klärschlammentsorgung	150.000,00 €	140.000,00 €	111.037,51 €
61712	Rechengutentsorgung	6.000,00 €	6.000,00 €	5.854,05 €
61713	Entsorgung Sandfanggut	3.500,00 €	2.000,00 €	3.357,40 €
61714	Mobile Entsorgung	65.000,00 €	65.000,00 €	63.436,11 €
61715	Abwasser- u. Klärschlammkontrollen	3.000,00 €	6.000,00 €	876,49 €

Gewinn- und Verlustrechnung Plan 2015

		Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
61716	Abwasser	18.000,00 €	18.000,00 €	15.307,84 €
61717	Abfallentsorgung	1.500,00 €	1.500,00 €	1.347,00 €
61720	Kfz-Kosten	20.000,00 €	22.000,00 €	16.796,62 €
61730	Fremdreinigung	16.000,00 €	14.000,00 €	13.604,80 €
61790	andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistung	500,00 €	1.500,00 €	341,17 €
61800	erhaltene Skonti, Boni, Rabatte	- €		- €
61900	kalkulierte Aufwendungen für bezogene Leistungen	- €		- €
Summe Aufw. für bezogene Leistungen		1.390.500,00 €	1.296.500,00 €	1.320.586,05 €
Summe Materialaufwand		**1.675.000,00 €**	**1.546.500,00 €**	**1.516.159,08 €**

4. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

59750	Auflösung Urlaubsrückstellung	- 4.000,00 €	- 4.000,00 €	- 9.279,42 €
59760	Auflösung RS für Alters- teilzeit	- 20.000,00 €	- 40.000,00 €	- 43.097,88 €
62002	Löhne Arbeiter	- €		- €
62100	Löhne für andere Zeiten (Urlaub, Feiertag,Krankhe	- €		- €
62110	Urlaubsgeld Arbeiter	- €		- €
62120	Weihnachtsgeld Arbeiter	- €		- €
62150	Zuführg.Urlaubsrückstellung Arbeiter	- €		- €
62690	sonstige Aufwendungen mit Lohncharakter	- €		- €
63001	Gehälter Angestellte	1.350.000,00 €	1.255.000,00 €	1.199.978,89 €
63010	Zuführung Lohn/Gehalt zum Vermögensplan	- 15.000,00 €	- 15.000,00 €	- €
63110	Urlaubsgeld Angestellte	- €	- €	- €
63120	Weihnachtsgeld Angestellte	- €	- €	- €
63130	RÜ Urlaubsentgelt Angestellte	- €	- €	- €
63140	Zuführung Urlaubsrückstellung Angestellte	- 4.000,00 €	4.000,00 €	9.648,22 €
Summe Löhne und Gehälter		1.307.000,00 €	1.200.000,00 €	1.157.249,81 €

b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung

64001	AG-Anteil SV Arbeiter	- €		- €
64100	AG-Anteil SV Angestellte	265.000,00 €	250.000,00 €	223.454,59 €
64110	AG-Anteil Zuführung Urlaubsrückstellung SV Arbeit.	- €		- €
64111	AG-Anteil Zuführung Urlaubsrückstellung SV Angest.	- €		- €
64200	Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Unfallvers.	4.000,00 €	4.000,00 €	3.730,15 €
64700	Zuweisungen an Pensions- u. Unterstützungsk.Arb.	- €		- €
64701	Zuweisungen an Pensions- u. Unterstützungsk.Ang.	- €		- €
64710	Zusatzversorgung Arbeiter	- €		- €
64720	Zusatzversorgung Angestellte	50.000,00 €	40.000,00 €	42.779,14 €
64800	sonstige Aufwendungen für Altersversorgung Arbeit.	- €		- €
64801	sonstige Aufwendungen für Altersversorgung Angest.	13.000,00 €	12.000,00 €	11.939,20 €
Summe soziale Abgaben		332.000,00 €	306.000,00 €	281.903,08 €

davon für Altersversorgung: EUR.....(Vj. EUR .....)

64710	Zusatzversorgung Arbeiter	- €	- €	- €
64720	Zusatzversorgung Angestellte	50.000,00 €	40.000,00 €	42.779,14 €
64800	sonstige Aufwendungen für Altersversorgung Arbeit.	- €		- €
64801	sonstige Aufwendungen für Altersversorgung Angest.	13.000,00 €	12.000,00 €	11.939,20 €
Summe Altersversorgung		63.000,00 €	52.000,00 €	54.718,34 €
Summe Personalaufwand		**1.639.000,00 €**	**1.506.000,00 €**	**1.439.152,89 €**

5. Abschreibungen

65100	Abschreibungen auf immat. Anlagevermögen	41.000,00 €	50.000,00 €	40.415,96 €
65105	Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und Gebäude	264.000,00 €	260.000,00 €	263.515,95 €
65110	Abschreibungen auf Sammlungs- u.Reinigungsanlagen	2.700.000,00 €	2.800.000,00 €	2.687.551,65 €
65120	Abschreibungen auf BGA	48.000,00 €	45.000,00 €	48.765,85 €
65130	Abschreibungen auf Technische Anlagen	10.000,00 €	12.500,00 €	9.975,00 €
65480	Auflösung SoPo AfA Gemeinden	- €	- €	- €
65490	Abschreibungen GWG	5.000,00 €	3.500,00 €	4.878,08 €
65500	außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen			
Summe Abschreibungen		**3.068.000,00 €**	**3.171.000,00 €**	**3.055.102,49 €**

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

66200	Aufwendungen für Betriebs-, Amtsarzt und Arbeitssicherhe	3.500,00 €	3.000,00 €	3.433,85 €
66300	Aufwendungen für Ausbildung	8.000,00 €	8.000,00 €	4.998,90 €
66400	Aufwendungen für Fort-, und Weiterbildung	15.000,00 €	15.000,00 €	9.016,47 €
66500	Aufwendungen für Dienstjubiläen	500,00 €	500,00 €	100,28 €
66600	Aufwendungen für Belegschaftsveranstaltungen	4.000,00 €	4.000,00 €	2.263,56 €
66900	übrige sonstige Personalaufwendungen	- €	- €	212,78 €
67001	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leasing	30.000,00 €	32.000,00 €	28.732,82 €
67500	Bankspesen	500,00 €	1.000,00 €	293,00 €
67710	Aufw. für Sachverständige, Rechtsanwälte und	140.000,00 €	140.000,00 €	176.145,99 €
67720	Aufw. für Steuerberatung und Wirtschaftsprüfer	40.000,00 €	30.000,00 €	37.831,38 €
67730	Aufwend. für betriebswirtsch. Beratung	5.000,00 €	10.000,00 €	5.900,90 €
67740	Leiharbeitnehmer	10.000,00 €	20.000,00 €	13.892,51 €
67810	Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige	3.000,00 €	4.000,00 €	3.060,00 €
67910	Lohn-und Gehaltstelle	12.000,00 €	12.000,00 €	9.466,00 €
67920	Instandhaltung BGA	90.000,00 €	90.000,00 €	143.267,01 €
68001	Aufw. für Büromaterial und Druck	20.000,00 €	15.000,00 €	14.192,25 €
68100	Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur	25.000,00 €	25.000,00 €	25.113,63 €
68200	Porto und Versandkosten	30.000,00 €	20.000,00 €	26.140,81 €
68320	Telefonkosten	15.000,00 €	15.000,00 €	13.320,37 €

Gewinn- und Verlustrechnung Plan 2015

		Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
68400	amtliche Bekanntmachungen / Repräsentation	25.000,00 €	20.000,00 €	22.106,96 €
68500	Reisekosten	3.000,00 €	3.000,00 €	1.836,38 €
68600	Bewirtungskosten	1.500,00 €	1.500,00 €	1.395,77 €
68710	Geschenke bis 40 €, Werbung	500,00 €	500,00 €	121,03 €
68720	Geschenke über 40 €	- €	- €	- €
69001	Versicherungsbeiträge	35.000,00 €	30.000,00 €	33.895,31 €
69010	Bauleistungsversicherung	10.000,00 €	1.500,00 €	11.900,00 €
69100	Kfz-Versicherungsbeiträge	8.000,00 €	8.000,00 €	6.821,50 €
69200	Mitgliedsbeiträge	4.000,00 €	4.000,00 €	4.087,42 €
69300	Abwasserabgabe	240.000,00 €	200.000,00 €	177.401,80 €
69400	andere sonstige betriebliche Aufwendungen	40.000,00 €	40.000,00 €	46.130,51 €
69401	sonstige Ingenieurkosten	30.000,00 €	60.000,00 €	22.712,70 €
69500	Anschaffungen unter 60 €	2.000,00 €	3.500,00 €	1.612,22 €
69520	Einzelwertberichtungen	- €	- €	- €
69530	Pauschalwertberichtigungen	- €	- €	- €
69550	Forderungsverluste	- €	- €	- €
69230	WB aus Forderungen	- €	- €	121.466,83 €
69600	Verluste aus Abgang von Vermögensgegenständen	30.000,00 €	10.000,00 €	50.039,61 €
69710	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	- €	- €	- €
69740	Einstellungen in Sonderposten aus nicht rückzahlb.	- €	- €	- €
69750	Einstellungen in sonstige Sonderposten aus nicht rückzahl	- €	- €	- €
69800	Zuführungen zu Rückstellungen, soweit nicht unter	- €	- €	- €
69900	periodenfremde Aufwendungen	- €	- €	1.359,31 €
69901	periodenfremde Aufwendungen Gutschriften	- €	- €	44.090,86 €
69910	periodenfr. Aufwend. GS Gemeindeforderungen	- €	- €	- €
Summe sonstiger betriebl. Aufwand		**880.500,00 €**	**826.500,00 €**	**1.064.360,72 €**
7. Betriebsergebnis		**3.262.500,00 €**	**3.154.500,00 €**	**3.571.818,65 €**

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

55110	Bankzinsen	10.000,00 €	10.000,00 €	93.381,00 €
55600	Verzinsung Umlagen STEA- Betriebskosten	- €	- €	- €
55601	Verzinsung STEA-Invest	- €	- €	- €
55602	Verzinsung Ford.Abwasser abgabe	- €	- €	- €
55603	Verzinsung Uml.Jahresfehl beträge	- €	- €	566,67 €
55604	Verzinsung Uml.Straßeneinläufe	- €	- €	- €
55605	Verzinsung Andere Ford.gg. Mitglieder	- €	- €	1.492,84 €
55800	Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	- €	- €	- €
55900	übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.000,00 €	40.000,00 €	39.302,43 €
58100	Erträge aus Vermögensübertragung		- €	- €
58200	Erträge aus Schuldendienst		- €	- €
Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		**50.000,00 €**	**50.000,00 €**	**134.742,94 €**

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

71001	Abschreibungen auf Finanzanlagen	- €	- €	- €
71900	sonstige Abschreibungen	- €	- €	- €
72100	Bankzinsen	3.111.000,00 €	3.200.000,00 €	3.134.007,56 €
72200	Kredit- und Überziehungsprovisionen	- €	- €	- €
72210	Zuführung BZZ zum Vermögensplan	- 30.000,00 €	- 30.000,00 €	- 25.246,41 €
72300	Zinsen Verbindlichkeiten ASR	- €	- €	- €
72400	Zinsen Verbindlichkeiten Vorfinanzierung	- €	- €	- €
72600	Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten	- €	- €	- €
72900	sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.000,00 €	10.000,00 €	10,20 €
73001	Außerordentlicher Aufwand	- €	- €	- €
73110	Außerordentlicher Aufwand aus Verlustübernahme	- €	- €	- €
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen		**3.091.000,00 €**	**3.180.000,00 €**	**3.108.771,35 €**
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**221.500,00 €**	**24.500,00 €**	**597.790,24 €**

11. Sonstige Steuern

70010	Vermögenssteuer	- €		- €
70200	Grundsteuer	3.300,00 €	3.300,00 €	3.253,85 €
70300	Kfz-Steuer	1.400,00 €	1.400,00 €	1.317,93 €
70900	sonstige betriebliche Steuern	- €		- €
74100	Körperschaftssteuer	- €		- €
74200	Kapitalertragssteuer	- €		- €
Summe sonstige Steuern		**4.700,00 €**	**4.700,00 €**	**4.571,78 €**
12. Jahresergebnis		**216.800,00 €**	**19.800,00 €**	**593.218,46 €**

Gesamtertrag	**10.575.000,00 €**	**10.254.500,00 €**	**10.781.336,77 €**
Gesamtaufwand	**10.358.200,00 €**	**10.234.700,00 €**	**10.188.118,31 €**
Ergebnis	**216.800,00 €**	**19.800,00 €**	**593.218,46 €**

8. Liquiditätsplan (Kapitalfluss)

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Bemerkungen
		Vorjahr 2013	Planjahr 2014	**Planjahr 2015**	Folgejahr 2016	Folgejahr 2017	Folgejahr 2018	
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	593	229	**217**	222	129	22	
2	Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.055	3.171	**3.068**	2.968	2.968	2.968	
3	Auflösungen (-) von Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.403	-1.378	**-1.418**	-1.378	-1.378	-1.378	
4	Gewinn (-) und Verlust (+) aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	50	10	**30**	30	30	30	69600
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	-45	**-45**	-45	-45	-46	Zuführung z. Vermögen aus Personal und BZZ 72210/63010
6	Zunahme (-) und Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	98	0	**0**	0	0	0	
7	Zunahme (+) und Abnahme (-) der Rückstellungen	-108	-40	**-28**	-29	-30	-30	Rückstellung Personal 59750/59760/63140
8	Zunahme (+) und Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-321	0	**0**	0	0	0	
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	**0**	0	0	0	
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.964**	**1.947**	**1.824**	**1.768**	**1.673**	**1.566**	
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	**0**	0	0	0	
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.046	-5.925	**-5.048**	-4.902	-2.201	-1.840	inkl. Invest in BGA (Betriebs- u. Geschäftsausstattung)
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	**0**	0	0	0	
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	**0**	0	0	0	
15	(+) Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	**0**	0	0	0	
16	(-) Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	**0**	0	0	0	
17	(+) Einzahlungen auf Sonderposten für Investitionen aus Fördermitteln	0	728	**521**	1.190	587	398	STEA Invest aus Gemeindeliste; FöMi Invest + Straßenbaulastträger
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten für Investitionen aus Fördermitteln	0	0	**0**	0	0	0	
19	(+) Einzahlungen aus passivierten Beiträgen	0	0	**0**	0	0	0	
20	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Beiträgen	-758	0	**0**	0	0	0	
21	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**-4.804**	**5.196**	**-4.526**	**-3.712**	**-1.615**	**-1.443**	
22	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.762	0	**0**	0	0	0	Gemeindezahlungen Tilgung von Verlusten
23	(-) Auszahlungen an die Gemeinden	0	0	**0**	0	0	0	
24 a	(+) Einzahlungen aus der Behebung von Anleihen und Investitionskrediten (Umschuldungen)	0	0	**0**	0	0	0	für Umschuldung Tilgung
24 b	(+) Einzahlungen aus der Behebung von Anleihen und Investitionskrediten (Förderdarlehen)	76	614	**3.263**	1.174	1.006	248	Förderdarlehen pro Jahr
25 a	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten (Tilgung)	-13	-4.565	**-606**	-763	-828	-878	Tilgung
25 b	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten (Umschuldung)	0	0	**0**	0	0	0	Gesamtumschuldung
26	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**3.825**	**3.951**	**2.657**	**411**	**178**	**-630**	
27	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Nummern 10, 21, 26)	985	-7.200	**-45**	-1.533	237	-507	
28	(+/-) Wechselkurz- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	0	0	**0**	0	0	0	
29	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	206	7.877	**3.071**	3.026	1.493	1.730	
32	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**1.191**	**676**	**3.026**	**1.493**	**1.730**	**1.224**	

Abwasserzweckverband
für die Reinhaltung der Parthe, Borsdorf

Preissteigerungsindex 1,50%
Lohnsteigerungsindex 1,50%

Gewinn- und Verlustrechnung

		Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1. Umsatzerlöse					
50110	Zentraleinleiter Grund- und Leistungsgebühren	6.492.000 €	6.492.000 €	6.492.000 €	6.492.000 €
50120	Einleitgebühren Sommerfeld	360.000 €	360.000 €	360.000 €	360.000 €
50121	Einleitgebühren Mölkau-Ost	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
50122	Einleitgebühren Liebertwolkwitz	300.000 €	300.000 €	300.000 €	300.000 €
50123	Überleitung Monarchenhügel	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
50130	KKA und Abflusslose Gruben	103.000 €	103.000 €	103.000 €	103.000 €
50140	Fäkalannahmestation	31.000 €	31.000 €	31.000 €	31.000 €
50150	Niederschlagswasser Grund- und Leistungsgebühren	1.150.000 €	1.150.000 €	1.150.000 €	1.150.000 €
51600	gewährte Skonti, Boni, Rabatte (Erlösschmälerung)	- €	- €	- €	- €
52500	aktivierte Eigenleistungen	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Summe Umsatzerlöse		8.477.000 €	8.477.000 €	8.477.000 €	8.477.000 €
2. Sonstige betriebliche Erträge					
50731	Kostenbeiträge u. Aufwendungsersatz; Kostenersatz	150.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
51000	Erlöse aus Verwaltungsaufwand	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
53010	Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
53030	Nebenerlöse aus der Abgabe von Energien und Abfällen	- €	- €	- €	- €
53300	andere sonstige betriebliche Erträge	3.500 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
53310	Mahngebühren, Säumnis	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
53380	Schadenersatzleistungen	- €	- €	- €	- €
53400	Werterhöhungen von Gegenständen des AV	- €	- €	- €	- €
53600	Abgang von Vermögens gegenständen	- €	- €	- €	- €
53602	Abgang von unbebauten Grundstücken	- €	- €	- €	- €
53603	Abgang von bebauten Grundstücken	- €	- €	- €	- €
53604	Abgang von beweglichem Vermögen	- €	- €	- €	- €
53620	Auflösung von Wertberichtigungen	- €	- €	- €	- €
53700	Auflösung von Sonderposten	- €	- €	- €	- €
53710	Abgang von Sonderposten	- €	- €	- €	- €
53800	Herabsetzung und Auflösung von Rück	- €	- €	- €	- €
53900	periodenfremde Erträge	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
54220	Erträge aus sonst. Beteiligungen Gemeinden	- €	- €	- €	- €
54500	Erträge aus anderen Beteiligungen	- €	- €	- €	- €
56100	außerordentliche Erträge	- €	- €	- €	- €
56190	sonstige außerordentliche Erträge	- €	- €	- €	- €
57529	Sonstige Steuern	- €	- €	- €	- €
57810	Umlage STEA-Betriebskosten	420.000 €	420.000 €	420.000 €	420.000 €
57820	STEA-Investitionskosten ODR	- €	- €	- €	- €
57821	STEA-Invest-Anteil-BK ODR	- €	- €	- €	- €
57830	Umlage Jahresfehlbetrag	- €	- €	- €	- €
57831	Umlage Jahresfehlbetrag- Zuführung EK	- €	- €	- €	- €
57840	Umlage Straßeneinläufe	- €	- €	- €	- €
57890	Erträge aus sonstigen Umlagen	- €	- €	- €	- €
59710	Auflösung Fördermittel	1.050.000 €	1.050.000 €	1.050.000 €	1.050.000 €
59720	Auflösung verrechnete Abwasserabgabe	110.000 €	105.000 €	105.000 €	105.000 €
59730	Auflösung STEA-Invest	230.000 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
59731	Auflösung STEA-BK	4.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
59740	Auflösung Kostenbeteiligung	24.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Summe Sonstige betriebliche Erträge		2.048.000 €	1.959.500 €	1.959.500 €	1.959.500 €
Summe Erträge		**10.525.000 €**	**10.436.500 €**	**10.436.500 €**	**10.436.500 €**
3. Materialaufwand					
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs-,Betriebsstoffe und bez. Waren					
60200	Hilfsstoffe	150.000 €	152.250 €	154.534 €	156.852 €
60300	Betriebsstoffe	15.000 €	15.225 €	15.453 €	15.685 €
60310	Laborbedarf	12.000 €	12.180 €	12.363 €	12.548 €
60600	Materialaufwendungen für Reparatur und Instandhalt	100.000 €	101.500 €	103.023 €	104.568 €
60810	Reinigungsmaterial	7.500 €	7.613 €	7.727 €	7.843 €
Summe Aufw. RHB		284.500 €	288.768 €	293.099 €	297.495 €
b) Aufw. f. bez. Leistungen					
60510	Strom	150.000 €	152.250 €	154.534 €	156.852 €
60520	Gas	60.000 €	60.900 €	61.814 €	62.741 €
60550	Treibstoffe	22.000 €	22.330 €	22.665 €	23.005 €
60560	Wasser	2.000 €	2.030 €	2.060 €	2.091 €
60820	Dienstkleidung	10.000 €	10.150 €	10.302 €	10.457 €
61400	Frachten und Fremdlager (inkl. Versicherungen und	1.000 €	1.015 €	1.030 €	1.046 €
61610	Instandhaltung von unbbeauten Grundstücken	- €	- €	- €	- €
61620	Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen	30.000 €	30.450 €	30.907 €	31.370 €
61630	Instandhaltung von Technischen Anlagen	10.000 €	10.150 €	10.302 €	10.457 €
61641	Kanalspülung	160.000 €	162.400 €	164.836 €	167.309 €
61642	Instandhaltung Kanalnetz	400.000 €	406.000 €	412.090 €	418.271 €
61644	Instandhaltung Sonderbauwerke	80.000 €	81.200 €	82.418 €	83.654 €
61645	Instandhaltung Kläranlage	180.000 €	182.700 €	185.441 €	188.222 €
61710	Aufwendungen für Fremdentsorgung	2.000 €	2.030 €	2.060 €	2.091 €
61711	Klärschlammentsorgung	150.000 €	152.250 €	154.534 €	220.000 €
61712	Rechengutentsorgung	6.000 €	6.090 €	6.181 €	6.274 €
61713	Entsorgung Sandfanggut	3.500 €	3.553 €	3.606 €	3.660 €
61714	Mobile Entsorgung	65.000 €	65.975 €	66.965 €	67.969 €
61715	Abwasser- u. Klärschlammkontrollen	3.000 €	3.045 €	3.091 €	3.137 €
61716	Abwasser	18.000 €	18.270 €	18.544 €	18.822 €
61717	Abfallentsorgung	1.500 €	1.523 €	1.545 €	1.569 €
61720	Kfz-Kosten	20.000 €	20.300 €	20.605 €	20.914 €

61730	Fremdreinigung	16.000 €	16.240 €	16.484 €	16.731 €
61790	andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistung	500 €	508 €	515 €	523 €
61800	erhaltene Skonti, Boni, Rabatte	- €	- €	- €	- €
61900	kalkulierte Aufwendungen für bezogene Leistungen	- €	- €	- €	- €
Summe Aufw. F. bezogene Leistungen		1.390.500 €	1.411.358 €	1.432.528 €	1.517.164 €
Summe Materialaufwand		**1.675.000 €**	**1.700.125 €**	**1.725.627 €**	**1.814.660 €**

4. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

59750	Auflösung Urlaubsrückstellung	- 4.000 €	- 4.060 €	- 4.121 €	- 4.183 €
59760	Auflösung RS für Altersteilzeit	- 20.000 €	- 20.300 €	- 20.605 €	- 20.914 €
62002	Löhne Arbeiter	- €	- €	- €	- €
62100	Löhne für andere Zeiten (Urlaub, Feiertag,Krankhe	- €	- €	- €	- €
62110	Urlaubsgeld Arbeiter	- €	- €	- €	- €
62120	Weihnachtsgeld Arbeiter	- €	- €	- €	- €
62150	Zuführg.Urlaubsrückstellung Arbeiter	- €	- €	- €	- €
62690	sonstige Aufwendungen mit Lohncharakter	- €	- €	- €	- €
63001	Gehälter Angestellte	1.350.000 €	1.370.250 €	1.390.804 €	1.411.666 €
63010	Zuführung Lohn/Gehalt zum Vermögensplan	- 15.000 €	- 15.225 €	- 15.453 €	- 15.685 €
63110	Urlaubsgeld Angestellte	- €	- €	- €	- €
63120	Weihnachtsgeld Angestellte	- €	- €	- €	- €
63130	RÜ Urlaubsentgelt Angestellte	- €	- €	- €	- €
63140	Zuführung Urlaubsrückstellung Angestellte	- 4.000 €	- 5.000 €	- 5.000 €	- 5.000 €
Summe Löhne und Gehälter		1.307.000 €	1.325.665 €	1.345.625 €	1.365.884 €

b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung

64001	AG-Anteil SV Arbeiter	- €	- €	- €	- €
64100	AG-Anteil SV Angestellte	265.000 €	268.975 €	273.010 €	277.105 €
64110	AG-Anteil Zuführung Urlaubsrückstellung SV Arbeit.	- €	- €	- €	- €
64111	AG-Anteil Zuführung Urlaubsrückstellung SV Angest.	- €	- €	- €	- €
64200	Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Unfallversic	4.000 €	4.060 €	4.121 €	4.183 €
64700	Zuweisungen an Pensions- u. Unterstützungsk.Arb.	- €	- €	- €	- €
64701	Zuweisungen an Pensions- u. Unterstützungsk.Ang.	- €	- €	- €	- €
64710	Zusatzversorgung Arbeiter	- €	- €	- €	- €
64720	Zusatzversorgung Angestellte	50.000 €	50.750 €	51.511 €	52.284 €
64800	sonstige Aufwendungen für Altersversorgung Arbeit.	- €	- €	- €	- €
64801	sonstige Aufwendungen für Altersversorgung Angest.	13.000 €	13.195 €	13.393 €	13.594 €
Summe soziale Abgaben		332.000 €	336.980 €	342.035 €	347.165 €

davon für Altersversorgung: EUR.....(Vj. EUR .....)

64710	Zusatzversorgung Arbeiter	- €	- €	- €	- €
64720	Zusatzversorgung Angestellte	50.000 €	50.750 €	51.511 €	52.284 €
64800	sonstige Aufwendungen für Altersversorgung Arbeit.	- €	- €	- €	- €
64801	sonstige Aufwendungen für Altersversorgung Angest.	13.000 €	13.195 €	13.393 €	13.594 €
Summe Altersversorgung		63.000 €	63.945 €	64.904 €	65.878 €
Summe Personalaufwand		**1.639.000 €**	**1.662.645 €**	**1.687.660 €**	**1.713.050 €**

5. Abschreibungen

65100	Abschreibungen auf immat. Anlagevermögen	41.000 €	41.000 €	41.000 €	41.000 €
65105	Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und Gebäude	264.000 €	264.000 €	264.000 €	264.000 €
65110	Abschreibungen auf Sammlungs -u.Reinigungsanlagen	2.700.000 €	2.600.000 €	2.600.000 €	2.600.000 €
65120	Abschreibungen auf BGA	48.000 €	48.000 €	48.000 €	48.000 €
65130	Abschreibungen auf Technische Anlagen	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
65480	Auflösung SoPo AfA Gemeinden	- €	- €	- €	- €
65490	Abschreibungen GWG	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
65500	außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	- €	- €	- €	- €
Summe Abschreibungen		**3.068.000 €**	**2.968.000 €**	**2.968.000 €**	**2.968.000 €**

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

66200	Aufwendungen für Betriebs-, Amtsarzt und Arbeitssi	3.500 €	3.553 €	3.606 €	3.660 €
66300	Aufwendungen für Ausbildung	8.000 €	8.120 €	8.242 €	8.365 €
66400	Aufwendungen für Fort-, und Weiterbildung	15.000 €	15.225 €	15.453 €	15.685 €
66500	Aufwendungen für Dienstjubiläen	500 €	508 €	515 €	523 €
66600	Aufwendungen für Belegschaftsveranstaltungen	4.000 €	4.060 €	4.121 €	4.183 €
66900	übrige sonstige Personalaufwendungen	- €	- €	- €	- €
67001	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leasing	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
67500	Bankspesen	500 €	508 €	515 €	523 €
67710	Aufw. für Sachverständige, Rechtsanwälte und	140.000 €	140.000 €	140.000 €	140.000 €
67720	Aufw. für Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung	40.000 €	40.600 €	41.209 €	41.827 €
67730	Aufwend. für betriebswirtsch. Beratung	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
67740	Leiharbeitnehmer	10.000 €			
67810	Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
67910	Lohn-und Gehaltstelle	12.000 €	12.180 €	12.363 €	12.548 €
67920	Instandhaltung BGA	90.000 €	91.350 €	92.720 €	94.111 €
68001	Aufw. für Büromat. u. Druck	20.000 €	20.300 €	20.605 €	20.914 €
68100	Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur	25.000 €	25.375 €	25.756 €	26.142 €
68200	Porto und Versandkosten	30.000 €	30.450 €	30.907 €	31.370 €
68320	Telefonkosten	15.000 €	15.225 €	15.453 €	15.685 €
68400	amtliche Bekanntmachungen / Repräsentation	25.000 €	25.375 €	25.756 €	26.142 €
68500	Reisekosten	3.000 €	3.045 €	3.091 €	3.137 €
68600	Bewirtungskosten	1.500 €	1.523 €	1.545 €	1.569 €
68710	Geschenke bis 40 €, Werbung	500 €	508 €	515 €	523 €
68720	Geschenke über 40 €	- €	- €	- €	- €
69001	Versicherungsbeiträge	35.000 €	35.525 €	36.058 €	36.599 €
69010	Bauleistungsversicherung	10.000 €	10.150 €	10.302 €	10.457 €
69100	Kfz-Versicherungsbeiträge	8.000 €	8.120 €	8.242 €	8.365 €

69200	Mitgliedsbeiträge	4.000 €	4.060 €	4.121 €	4.183 €
69300	Abwasserabgabe	240.000 €	243.600 €	247.254 €	250.963 €
69400	andere sonstige betriebliche Aufwendungen	40.000 €	40.600 €	41.209 €	41.827 €
69401	sonstige Ingenieurkosten	30.000 €	30.450 €	30.907 €	31.370 €
69500	Anschaffungen unter 60 €	2.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
69520	Einzelwertberichtungen	- €	- €	- €	- €
69530	Pauschalwertberichtigungen	- €	- €	- €	- €
69550	Forderungsverluste	- €			
69230	WB aus Forderungen	- €	- €	- €	- €
69600	Verluste aus Abgang von Vermögensgegenständen	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
69710	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	- €	- €	- €	- €
69740	Einstellungen in Sonderposten aus nicht rückzahlba	- €	- €	- €	- €
69750	Einstellungen in sonstige Sonderposten aus nicht r	- €	- €	- €	- €
69800	Zuführungen zu Rückstellungen, soweit nicht unter	- €	- €	- €	- €
69900	periodenfremde Aufwendungen	- €	- €	- €	- €
69901	periodenfremde Aufwendungen Gutschriften	- €	- €	- €	- €
69910	periodenfr. Aufwend. GS Gemeindeforderungen	- €	- €	- €	- €

Summe sonstiger betriebl. Aufwand	**880.500 €**	**879.408 €**	**889.464 €**	**899.671 €**

7. Betriebsergebnis	**3.262.500 €**	**3.226.323 €**	**3.165.750 €**	**3.041.120 €**

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

55110	Bankzinsen	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
55600	Verzinsung Umlagen STEA- Betriebskosten	- €	- €	- €	- €
55601	Verzinsung STEA-Invest	- €	- €	- €	- €
55602	Verzinsung Ford.Abwasser abgabe	- €	- €	- €	- €
55603	Verzinsung Uml.Jahresfehl beträge	- €	- €	- €	- €
55604	Verzinsung Uml.Straßeneinläufe	- €	- €	- €	- €
55605	Verzinsung Andere Ford.gg. Mitglieder	- €	- €	- €	- €
55800	Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (sowe	- €	- €	- €	- €
55900	übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
58100	Erträge aus Vermögensübertragung	- €	- €	- €	- €
58200	Erträge aus Schuldendienst	- €	- €	- €	- €

Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**50.000 €**	**50.000 €**	**50.000 €**	**50.000 €**

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

71001	Abschreibungen auf Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €
71900	sonstige Abschreibungen	- €	- €	- €	- €
72100	Bankzinsen	3.111.000 €	3.070.000 €	3.103.000 €	3.085.000 €
72200	Kredit- und Überziehungsprovisionen	- €	- €	- €	- €
72210	Zuführung BZZ zum Vermögensplan	- 30.000 €	- 30.000 €	- 30.000 €	- 30.000 €
72300	Zinsen Verbindlichkeiten ASR	- €	- €	- €	- €
72400	Zinsen Verbindlichkeiten Vorfinanzierung	- €	- €	- €	- €
72600	Zinsen für sonstige Verb.	- €	- €	- €	- €
72900	sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
73001	Außerordentlicher Aufwand	- €	- €	- €	- €
73110	Außerordentlicher Aufwand aus Verlustübernahme	- €	- €	- €	- €

Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**3.091.000 €**	**3.050.000 €**	**3.083.000 €**	**3.065.000 €**

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**221.500 €**	**226.323 €**	**132.750 €**	**26.120 €**

11. Sonstige Steuern

70010	Vermögenssteuer	- €	- €	- €	- €
70200	Grundsteuer	3.300 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
70300	Kfz-Steuer	1.400 €	1.200 €	1.200 €	1.200 €
70900	sonstige betriebliche Steuern	- €	- €	- €	- €
74100	Körperschaftssteuer	- €	- €	- €	- €
74200	Kapitalertragssteuer	- €	- €	- €	- €

Summe sonstige Steuern	4.700 €	4.200 €	4.200 €	4.200 €

12. Jahresergebnis	**216.800 €**	**222.123 €**	**128.550 €**	**21.920 €**

Gesamtertrag	**10.575.000 €**	**10.486.500 €**	**10.486.500 €**	**10.486.500 €**
Gesamtaufwand	**10.358.200 €**	**10.264.378 €**	**10.357.950 €**	**10.464.580 €**
Ergebnis	**216.800 €**	**222.123 €**	**128.550 €**	**21.920 €**

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:
a) zur Tilgung des Verlustvortrags
b) zur Einstellung in die Rücklagen
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde
d) auf neue Rechnung vorzutragen

Behandlung des Jahresverlustes:
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen
c) auf neue Rechnung vorzutragen

Abwasserzweckverband Oberer Lober

verbale Erläuterung

Abwasser Zweck Verband

Oberer Lober

AZV Oberer Lober, Geschäftsstelle OT Zschortau, Delitzscher Straße 28, 04519 Rackwitz

BBVL mbH
Ferdinand-Rhode-Straße 16
04107 Leipzig

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Datum
			22.09.2014

Haushaltsplan 2014 und 2015

Sehr geehrte

leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass die Prüfungen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 sowie der Jahresrechnung 2012 noch nicht abgeschlossen sind.
Aus diesem Grund wird der vorliegende Wirtschaftsplan 2014 durch die Verbandsversammlung nicht beschlossen.
Die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2015 kann erste nach erfolgten Abschlüssen der Jahre 2012 und 2013 erfolgen.
Wir möchten Ihnen unabhängig davon mitteilen, dass der Verband wirtschaftlich stabil arbeitet und Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig für das Jahr 2015 nicht erhoben werden. Die entsprechenden Unterlagen werden Ihnen nach Beschlussfassung zugestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Rühl
Geschäftsführer

Mitgliedsgemeinden: Rackwitz, Stadt Schkeuditz OT Wolteritz, Stadt Leipzig
Verbandsvorsitzender: Herr Manfred Freigang, Bgm Gemeinde Rackwitz
Geschäftsstelle: OT Zschortau, Delitzscher Str. 28, 04519 Rackwitz ● Tel.: (034202) 5 14 68 ● FAX: (034202) 5 14 69
Bankverbindung: Deutsche Kreditbank AG ● Konto-Nr.: 1306802 ● BLZ: 120 300 00
E – Mail: azv-oberer_lober@t-online.de

Aufbauwerk Region Leipzig GmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

Leipzig, 12.08.2014

Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens im Jahre 2015

Die Aufbauwerk Region Leipzig GmbH ist Dienstleister für Dritte, vorrangig für öffentliche Institutionen. Sie arbeitet als Berater, Entwickler, Manager und Controller bei Projekten, die zumeist aus Mitteln der Europäischen Union finanziert werden. Auf dieser Weise ermöglicht sie zusätzlich finanzierte Maßnahmen in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung, Arbeitsmarktpolitik, Umwelt und Naturschutz sowie der politischen und kulturellen Zusammenarbeit. Die wesentlichen Stärken der Aufbauwerk Region Leipzig GmbH liegen in einem sehr gut funktionierenden internationalen Netzwerk und einer daraus resultierenden hohen Projektnachfrage sowie der spezifischen Kompetenz im europäischen Projektmanagement, gepaart mit den umfangreichen Erfahrungen und Referenzen
Die Mittelfristplanung ab 2015 ist etwas risikobehafteter, da aufgrund des Beginns der neuen Förderperiode aktuell nicht vollständig absehbar ist, wann welche Projekte in welchem Umfang förderfähig sein werden. Dieses Risiko ist dem Geschäftsmodell der Aufbauwerk Region Leipzig GmbH jedoch inhärent, den Gesellschaftern bekannt und konnte durch die Gesellschaft bislang erfolgreich bewältigt werden. Im Wirtschaftsjahr 2014 müssen durch die langen Vorlaufzeiten bei der Antragsstellung die Grundlagen für Projekte ab dem Jahr 2015 gelegt werden. Die aktuellen Projektentwicklungen und Antragstellungen beziehen sich vorrangig auf das Programm „Horizon 2020“. Das Programm beinhaltet ca. 190 fortlaufende Ausschreibungen bis Mitte 2015, wovon das Aufbauwerk bereits im Juni 2014 drei neue Anträge mit einem Gesamtvolumen von 5,5 Millionen Euro eingereicht hat, die im Frühjahr 2015 bei einer erfolgreichen Evaluierung starten würden. Weitere zwei Anträge sind für eine Einreichung im Oktober 2014 in Vorbereitung.
Durch Verzögerungen bei der Programmentwicklung sind weitere Anträge in anderen Programmen (wie INTERREG) nicht vor Januar 2015 möglich, mit deren Umsetzung erst ab Sommer 2015 gerechnet werden kann.

Nach den aktuellen Wirtschaftsplanungen wird für 2015 mit einer Gesamtleistung von ca. 730 TEUR gerechnet. Es ist zu erwarten, dass 2015 ein **ausgeglichenes Betriebsergebnis** erzielt wird. Wie in den letzten Jahren wird dies ohne jegliche Subventionierung durch die Gesellschafter geschehen.

Die Gesellschaft beschäftigt ihre Mitarbeiter überwiegend projektbezogen.

Die Geschäftsführung möchte über 2015 ein Kernteam von mindestens fünf bis sechs Mitarbeitern halten. Diese Mitarbeiter sollen durch die projektbezogene Beschäftigungen nicht entlassen werden. Erweitert und unterstützt wird das Team von Studenten und Praktikanten. Sporadische Anforderungen an spezielle Fachkompetenzen, wie Recht, Wirtschaftsberatung, Netzwerk / Internet oder wissenschaftliche Begleitung werden über Expertenverträge erfüllt.

Silvana Rückert
Geschäftsführerin

Beratungsgesellschaft für Beteiligungs-verwaltung mbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

Anlage zum Haushaltsplan 2015

Kurzeinschätzung der wirtschaftlichen Lage

© bbvl

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage für die Planjahre 2015 bis 2018

In den Planjahren 2015–2018 wird es keine wesentlichen Veränderungen bei den Aufwands- und Ertragsstrukturen im Vergleich zu den Vorjahren geben. Auch weiterhin werden Jahresüberschüsse geplant.

Nach wie vor unterteilt sich das Umsatzziel der bbvl aufgrund der besonderen Bedeutung des mit der Stadt Leipzig bestehenden Grundvertrages über Leistungen der Beteiligungsverwaltung in

- Grundvertragsumsatz (Umsatz aus der Steuerungsunterstützung für die Stadt Leipzig) und
- Projektumsatz (Umsatz aus der kommunalen Unternehmensberatung).

Gemäß der Vorgehensweise in den Vorjahren wird die bbvl auch für 2015 das auf dem Grundvertrag basierende Leistungsspektrum in Form der sogenannten Grundvertragsvorlage parallel zur Wirtschaftsplanung als Entwurf erarbeiten. Diese Grundvertragsvorlage bildet eine in den Details konkretisierte Arbeitsgrundlage der bbvl für das Wirtschaftsjahr 2015. Neben den bekannten Standardleistungen des Beteiligungscontrollings (u. a. unterjährige Management-Reports, Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussanalysen), der Mandatsbetreuung und der Beteiligungsverwaltung wird die bbvl wie im Vorjahr die Bearbeitung portfolioübergreifender bzw. strategischer Themen anbieten.

Die Projekte der bbvl sollen wie in der Vergangenheit vorrangig mit der Stadt Leipzig, ihren Beteiligungsunternehmen und im begrenzten Umfang auch mit externen Auftraggebern, vor allem mit öffentlichen Unternehmen oder Verwaltungen, umgesetzt werden.

Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Spachgeschädigte gGmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftsplanung 2015

(Stand August 2014)

Die BBW Leipzig Gruppe besteht aus der Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH, der Diakonischen Leipziger gGmbH, der Diakonischen Unternehmensdienste gemeinnützige GmbH und der L_2 agentur für taten GmbH.

Die detaillierten Wirtschaftspläne für das Berufsbildungswerk Leipzig sowie die Tochtergesellschaften werden dem Aufsichtsrat im Dezember 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Abstimmungsgemäß erhalten Sie von uns zum jetzigen Zeitpunkt eine kurze Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen.

Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH

Das Geschäftsfeld *Berufsbildungswerk* besteht aus folgenden Bereichen:

- Berufsbildende Schule
- Ausbildung
- Wohnen und Freizeit
- Diagnostik- und Beratungszentrum

Die Belegungsentwicklung ist in den letzten Jahren rückläufig. Zu Beginn den Ausbildungs- bzw. Schuljahres 2014/2015 wird eine Gesamtzahl von 411 Teilnehmern erwartet. Für den Beginn des Ausbildungs- bzw. Schuljahres 2015/2016 werden 410 Teilnehmer erwartet.

Auf Grund des demografischen Wandels wird analog der Entwicklung an den öffentlichen Schulen für die folgenden Ausbildungs-/Schuljahre mit einem weiteren Rückgang der Auszubildenden-/Schülerzahlen gerechnet. Das BBW Leipzig tritt dem mit vielfältigen Anstrengungen in der Qualität der Ausbildung und Vermittlung entgegen, u. a. durch die Entwicklung neuer Berufsfelder, die am Arbeitsmarkt stärker nachgefragt werden.

Die demografische Entwicklung veranlasste das BBW Leipzig, sich neuen Zielgruppen zu öffnen. Seit 2012 stehen die Ausbildungsangebote und rehabilitationspädagogischen Maßnahmen Auszubildenden mit ausgeprägten Lernbeeinträchtigungen bzw. -behinderungen ergänzend zum bisherigen Fokus auf Menschen mit Hör- und Sprachbeeinträchtigungen zur Verfügung. Das Bildungsprofil des BBW Leipzig umfasst somit die Ausrichtung Hören – Sprache – Lernen.

Auch für das Jahr 2015 erwarten wir wieder schwierige Kostensatzverhandlungen mit der Bundesagentur für Arbeit. Zu begründen ist dies mit rückläufigen Belegungszahlen in sämtlichen bundesdeutschen BBW's, so auch im BBW Leipzig. Steigenden Fix- und Personalkosten stehen dem seit Jahren erkennbaren Trend zur Deckelung oder sogar

Reduzierung der öffentlichen Ausgaben gegenüber. Im Ergebnis erwarten wir keine nennenswerte Steigerung der Kostensätze.

Zur Erhaltung der notwendigen Flexibilität sowie Zielgenauigkeit der Personalentwicklung und des Personaleinsatzes, wird der Pool von befristeten Stellen für neue Mitarbeiter in den Bereichen Schule, Ausbildungsbegleitung, Berufsausbildung und Wohnen/Freizeit weiter ausgebaut.

Die rückläufige Belegung betrifft hauptsächlich den Bereich Wohnen und Freizeit. Daher werden die Kapazitäten im Bereich Wohnen und Freizeit aktuell angepasst. In 2015 werden deutlich weniger Außenwohnungen vorgehalten als in den Vorjahren. Zudem findet 2014 der Umzug der Verwaltung zurück an den Hauptstandort des BBW Leipzig in Knauthain in ein dafür umgebautes ehemaliges Internatsgebäude statt, um damit Mietaufwendungen einzusparen.

Der Bereich Wohnen und Freizeit hat sich mit der Eröffnung einer ersten Tagesgruppe zur Betreuung von Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren in der Lützner Straße im Juli 2014 mit einem neuen Aufgabenfeld strategisch neu aufgestellt. Eine zweite Gruppe soll ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Leipzig im Sommer 2015 eröffnen. Dieses Jugendhilfeangebot richtet sich an Familien und Kinder der Stadt Leipzig, welche Hilfe- und Beratungsbedarf bei Organisation und Gestaltung des Alltags haben.

Das Jugendbeschäftigungsprojekt *„Netz kleiner Werkstätten“* betreut ausbildungs- bzw. arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene vom 15. bis zum 25. Lebensjahr. Zur Zielgruppe gehören ebenso Schulabbrecher. Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch:

- Jobcenter Leipzig
- Stadt Leipzig AfJFB
- Ordnungsamt
- Amt für Stadtgrün und Gewässer
- Zweckverband Nahverkehr Leipzig
- Produktionserlöse
- Spenden und Bußgelder

Generell sehen wir das Angebot durch die offene Finanzierung für das Jahr 2015 sowie mögliche Gesetzesänderungen der Förderpolitik als bestandsgefährdend an.

Neben dem Netz kleiner Werkstätten etablierte sich ab Februar 2010 das ESF-geförderte Projekt *„Produktionsschule Leipzig“* mit 24 Plätzen. Das Ziel der Produktionsschule ist eine Stabilisierung sowie die qualifizierte Vorbereitung der Jugendlichen auf eine Ausbildung oder einen Schulabschluss. Die Projektlaufzeit wurde bis zum 31.12.2014 verlängert. Durch die Sächsische Aufbaubank wurde eine Projektverlängerung bis zum 31.12.2015 in Aussicht gestellt. Entsprechende Anträge werden gestellt.

Die BBW Leipzig gGmbH ist Träger von derzeit 14 *Kindertagesstätten*. Die Einrichtungen sind nahezu voll ausgelastet. In der Gustav-Freytag-Straße finden aktuell Baumaßnahmen für einen Anbau an die bestehende Einrichtung (Gustav-Freitag-Straße 33) sowie einen Neubau (Gustav-Freytag-Straße 31) in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Leipzig statt. Aufgrund der fehlenden nachhaltigen Finanzierungszusagen, beispielsweise für die Refinanzierung der steigenden Personalkosten, ist eine Ergebnisprognose für den Bereich

Kindertagesstätten schwer möglich. Die BBW Leipzig gGmbH muss sich darauf einstellen, dass mit einem negativen Geschäftsergebnis zu rechnen ist.

Das Kompetenzzentrum *„JOBLOTSE“* hat im Jahr 2014 seine Aktivitäten zur Integration von Teilnehmern in den Arbeitsprozess begonnen und wird diese auf Basis der erarbeiteten Konzepte in 2015 weiter ausbauen. Ziel ist die Bündelung der Kompetenzen in der BBW Leipzig Gruppe und der weitere Ausbau von speziellen Angeboten für Menschen mit Behinderung in Leipzig und der Region.

Die Planungen und Baumaßnahmen im *Projekt Philippus* werden in 2015 planmäßig fortgesetzt. Am 11. November 2016 soll Philippus als Integrations- und Ausbildungshotel eröffnen. Das Projekt soll dann neben der DUd als weitere Integrationsfirma in der BBW Leipzig Gruppe betrieben werden.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2014 ein ausgeglichenes operatives Ergebnis. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ebenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis anvisiert.

Diakonische Leipziger gGmbH - Diakonie am Thonberg (DaT)

Die Werkstatt für Menschen mit Behinderung konnte ihre Kapazitäten in den vergangenen Jahren ausbauen. Die Auslastung liegt 2014 jedoch unter der geplanten Größe. Aktuell erhalten ca. 435 Personen Bildung und Beschäftigung bzw. Förderung und Betreuung in der Werkstatt. Das Ambulant betreute Wohnen kümmert sich daneben um ca. 95 Personen. Arbeitsplätze im Sinne von Inklusion werden als Außenarbeitsplätze in externen Betrieben angeboten.

Durch das Erreichen der Grenze der Leistungsfähigkeit bei den Werkstattmitarbeitern in Folge zunehmend älter werdender Teilnehmer und der verstärkten Neuaufnahme von sehr leistungsschwachen mehrfachbehinderten Werkstattmitarbeitern ist eine Steigerung der Produktionserträge nicht zu erwarten. Durch die räumlichen Einschränkungen in der städtischen Lage gestaltet sich die Annahme von Aufträgen mit flächenintensiver Bearbeitung schwierig. Gerade diese Aufträge sind aber in einer WfbM mit zunehmend leistungsschwächeren Werkstattmitarbeitern nahezu unersetzlich. Für die kommenden Jahre soll durch die Suche nach neuen, geeigneten Standorten für diese flächenintensiven Bereiche Abhilfe geschaffen werden.

Für 2014 wurden durch Verhandlungen Steigerungen der Kostensätze zwischen 3 und 9 Prozent realisiert. Die relativ hohen Steigerungen resultieren aus mehrjährigen Verhandlungspausen vor dem Jahr 2013.

Zur Refinanzierung der jährlich steigenden Personal- und Sachkosten werden kontinuierlich Verhandlungen mit allen Kostenträgern geführt. Für das Jahr 2015 sind Erhöhungen der Kostensätze entsprechend den Kostensteigerungen bei allen Kostenträgern beantragt bzw. vereinbart.

Das Ladengeschäft „Nikolai-Eck“ als Schaufenster der DaT und der BBW Leipzig Gruppe wird weiterhin gemeinsam mit der BBW Leipzig gGmbH getragen.

Seit 2008 gibt es die Möglichkeit der Inanspruchnahme eines persönlichen Budgets durch Menschen mit Behinderung (§17 (1) 4 SGB IX). Sie haben dadurch ein stärkeres Wahlrecht bzgl. der Inanspruchnahme von Leistungen der Rehabilitation. Die eigens dafür eingerichtete Beratungsstelle ‚Persönliches Budget’ ist in diesem Prozess ein Angebot der Diakonie am Thonberg zur Beratung, Begleitung und Unterstützung.

Die Geschäftsführung erwartet für das aktuelle Geschäftsjahr 2014 aufgrund der unterplanmäßigen Auslastung ein leicht negatives Gesamtergebnis. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein ausgeglichenes Ergebnis anvisiert.

Diakonische Unternehmensdienste gemeinnützige GmbH (DUd)

Seit dem 01.01.2008 besteht die Diakonische Unternehmensdienste gemeinnützige GmbH. Die DUd ist ein Integrationsunternehmen für Menschen mit Behinderung gemäß § 132 SGB IX. Mit der Beschäftigung von mindestens 40% schwerbehinderter Mitarbeiter werden Dienstleistungen innerhalb und außerhalb der BBW Leipzig Gruppe in den Bereichen Gebäudereinigung, Hauswirtschaftsdienste, Hausmeisterdienste, Speisenversorgung und Catering erbracht.

Im Bereich Gebäudereinigung, Hauswirtschafts- und Hausmeisterdienste hat sich die DUd im Laufe der Jahre als Dienstleister in den bestehenden Objekten etabliert und gefestigt.

Das Geschäftsfeld Speisenversorgung und Catering startete im Jahre 2008 in der Küche Eichlerstraße. Im Februar 2010 wurde durch die Inbetriebnahme einer weiteren Küche in der Markranstädter Straße der Bereich weiter auf- und ausgebaut. Neben den (Werkstatt-) Mitarbeitern in der Diakonie am Thonberg, werden Kindertagesstätten des Berufsbildungswerkes Leipzig sowie am Standort in der Markranstädter Straße das Berufsvorbereitungsjahr, das Netz kleiner Werkstätten, die Produktionsschule sowie externe Kunden versorgt. Für das Jahr 2015 ist eine intensive konzeptionelle Zusammenarbeit mit dem Projekt Philippus zum Aufbau der Speisenversorgung für den Hotelbetrieb geplant.

Die DUd plant für 2015 den Ausbau eines dritten Geschäftsfeldes im Bereich Digitalisierung und Dokumentenmanagement. Hier entstehen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung, die eine Qualifizierung im Bereich Verwaltungs- bzw. Bürotätigkeiten besitzen.

Die Geschäftsführung erwartet für das aktuelle Geschäftsjahr 2014 ein leicht positives Ergebnis. Für das Geschäftsjahr 2015 wird derzeit ebenfalls ein leicht positives Ergebnis anvisiert.

L_2 agentur für taten GmbH (L_2)
alle reden von arbeit. wir tun was.

Arbeitsschwerpunkte der L_2 agentur für taten sind die Unterstützung arbeitssuchender Langzeitarbeitsloser und Menschen mit Behinderung bei Aktivierung, Coaching, Bewerbungsmanagement und Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Beauftragungen erfolgen in der Regel über öffentliche Ausschreibungen durch die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter. Verschiedene Angebote im Bewerbungs- und Vermittlungsprozess, wie z. B. das Bewerberfrühstück, werden zukünftig verstärkt auch als Einzelmaßnahmen für verschiedene Kostenträger wie Arbeitsagenturen oder Rentenversicherungsträger angeboten. Die L_2 agentur für taten verfolgt in der Vermittlungsarbeit einen bewerberorientierten Ansatz und konzentriert sich in der Arbeit mit den Teilnehmern auf die Stärken und individuellen Einsatzmöglichkeiten der Arbeitssuchenden unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Einschränkungen. Im Rahmen von Profiling, Coaching, Arbeitserprobung und teilnehmerzentrierten Vermittlungsarbeit werden die Profile und Integrationsmöglichkeiten gemeinsam erarbeitet und marktnah umgesetzt. In einem eng abgestimmten Prozess erfolgen auf diese Weise eine Orientierung an den aktuellen Arbeitsmarktbedingungen und eine individuelle Qualifizierung für die Anforderungen der Unternehmen und des Arbeitsmarktes.

Für das Jahr 2015 ist die Teilnahme an Ausschreibungen für Maßnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung von Menschen mit Behinderung geplant. Die Kernkompetenz „Vermittlung von Menschen mit schwierigen Biographien und gravierenden Vermittlungshemmnissen“ in den allgemeinen Arbeitsmarkt wird weiter ausgebaut und die Dienstleistungen verstärkt im Unternehmensverbund der BBW Leipzig Gruppe eingesetzt.

L_2 arbeitet innerhalb des Kompetenzzentrums zur Vermittlung und Integration für Menschen mit Behinderung (JOBLOTSE) eng mit den Integrationsberatern von BBW und DaT zusammen.

Ein weiterer Geschäftsbereich ist die Personal- und Arbeitsvermittlung, die allen Arbeitssuchenden offen steht. In der Regel handelt es sich neben Kurzzeitarbeitslosen überwiegend um langzeitarbeitslose Bewerber, die länger als 12 Monate nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren und ganz unterschiedliche Integrationshemmnisse aufweisen. Die Abrechnung der Dienstleistung erfolgt erfolgsabhängig über den Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein. Der anhaltende positive Trend am Arbeitsmarkt sorgt weiter für Stellenanfragen von Unternehmen. Gleichzeitig ist festzustellen, dass es der L_2 zunehmend gelingt, die Unternehmen für die Einstellung von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren und zu öffnen.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird unter derzeitigen Annahmen ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ebenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis anvisiert.

BIO-NET LEIPZIG Technologietransfer-gesellschaft mbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

BIO-NET LEIPZIG GmbH
Kurzeinschätzung GuV / Liquidität in der Erwartung 2014 und wirtschaftliche Lage der Planjahre 2015-2018

Erfolgsbericht Angaben in vollen TEURO	Geschäftsjahr Planjahr 2014	 Erwartung 2014	 Abw.	Geschäftsjahr Planjahr 2015
A.Gesamtleistung	**255**	**220**	**-35**	**276**
dar. Umsatzerlöse	255	140	-115	138
dar sonst. betr.Erträge		80	80	138
B.Betriebsaufwand	**243**	**219**	**-24**	**274**
davon Materialaufwand		4	4	10
davon Personalaufwand	177	127	-50	196
davon Abschreibung	3	3	0	4
davon sonst.betriebl.Aufw.	63	85	22	64
C Finanzergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
D.Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit (A-B+C)	**12**	**1**	**-11**	**2**
E. außerord.Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
F. Steuern	**0**	**0**	**0**	**0**
G. Jahresergebnis	**12**	**1**	**-11**	**2**

Erfolgsbeurteilung

Die BIO-NET LEIPZIG GmbH erwartet per 31.12.2014 ein positives Geschäftsergebnis in Höhe von 1 T€.

Die **Umsatzerlöse** liegen mit 220 T€ deutlich unter den Planwerten, da geplante Projekte und Zuschüsse nicht realisiert werden konnten.

Die **betrieblichen Aufwendungen** liegen bei 85 T€ mit 22 T€ über dem Planwert.
Der **Personaufwand** mit 127 T€ liegt deutlich unter dem Planwert.
Der **Betriebsaufwand** wird per 31.12.2014 mit 219 T€ erwartet. Damit wird der Planwert mit 24 T€ unterschritten.

Ausgehend vom Liquiditätsbestand per 31.07.14 in Höhe von 195 T€ wird dieser zum Ende des Wirtschaftschaftsjahres per 31.12.2014 mit 169 T€ erwartet.

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der Planjahre 2015 bis 2018

Die BIO-NET LEIPZIG GmbH wird auch in den Planjahren 2015 bis 2018 nach wie vor typische Netzwerk- und Clustermanagementaufgaben eines
forschungsgetriebenen Clusters wahrnehmen. Sie wird weiterhin Dienstleistungen für den Eigentümer der BIO CITY LEIPZIG der LGH GmbH & Co. KG übernehmen.
Die Geschäftsbesorgung für den regionalen Verein zur Förderung der Gesundheitswirtschaft in der Region Leipzig e.V. (VFG) wird auch in den Jahren 2015 bis 2018 fortgeführt.

Es werden für die Planjahre 2015-2016 unter Berücksichtigung der Zuschüsse durch die Stadt Leipzig Jahresüberschüsse geplant.
Die Planung weist weiterhin einen stabilen Liquiditätsbestand aus.

Personalentwicklung

Der Personalbestand wird sich von gegenwärtig fünf Mitarbeiter auf sieben erhöhen.

Bilanz					2015	bis	2018
	BIO-NET Leipzig Technologietransfergesellschaft mb	Ist	Erwartung	Planjahr	Folgejahre		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	5	12	13	9	5	2
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	0	0
	II. Sachanlagen	5	12	13	9	5	2
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	163	174	185	203	190	181
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	7	5	4	4	0	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	7	5	4	4		
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	156	169	181	199	190	181
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	1	3				
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	169	189	198	212	195	183
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	122	123	125	132	142	123
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25	25	25	25
	II. Kapitalrücklage	40	40	40	40	40	40
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	98	57	58	60	67	77
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-41	1	2	7	10	-19
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	37	38	42	44	13	13
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	37	38	42	44	13	13
E.	**Verbindlichkeiten**	10	28	31	36	40	47
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	10	28	31	36	40	47
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	169	189	198	212	195	183
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		BIO-NET Leipzig Technologietransfergesellsch Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	209	140	138	138	138	138
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	2	80	138	138		
I.		**Gesamtleistung**	211	220	276	276	138	138
5.		Materialaufwand	3	4	10	6	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	3	4	10	6	0	0
6.		Personalaufwand	169	127	196	195	122	122
		a) Löhne und Gehälter	140	106	164	163	100	100
		b) soziale Abgaben	29	21	32	32	22	22
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	3	3	4	4	4	3
		a) auf immat. AV und auf SAV	3	3	4	4	4	3
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	77	85	64	64	32	32
II.		**Zwischenergebnis**	-41	1	2	7	-20	-19
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	0	0	0	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	-41	1	2	7	-20	-19
16.		Außerordentliche Erträge					30	
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	30	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	-41	1	2	7	10	-19
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	-41	1	2	7	10	-19
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	-41	1	2	7	10	-19
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	252	219	274	269	158	157
		Gesamterträge	211	220	276	276	168	138

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**BIO-NET Leipzig Technologietransfergesellschaft mbH** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	225	164	164	164	164	164
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt		80	120	120		
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter			18	18		
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	6					
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	231	244	302	302	164	164
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	71	94	90	89	51	51
		an Beschäftigte	170	127	195	195	122	122
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	241	221	285	284	173	173
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**-10**	**23**	**17**	**18**	**-9**	**-9**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	2	10	5			
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	2	10	5	0	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-2**	**-10**	**-5**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-12**	**13**	**12**	**18**	**-9**	**-9**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	168	156	169	181	199	190
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	156	169	181	199	190	181
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	156	169	181	199	190	181

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt) **2015**
BIO-NET Leipzig Technologietransfergesellschaft mbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	164		35			41			41			41		6
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	120				60					60				
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	18				18									
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	302		35	0	78	41	0	0	41	60	0	41	0	6
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	90		7	9	7	7	6	5	6	17	3	9	8	6
	an Beschäftigte	195		15	16	15	16	15	16	15	16	16	15	16	24
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	285		22	25	22	23	21	21	21	33	19	24	24	30
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	17		13	-25	56	18	-21	-21	20	27	-19	17	-24	-24
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0													
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	5		5											
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	5		5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-5		-5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt) **2015**
BIO-NET Leipzig Technologietransfergesellschaft mbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**12**		**8**	**-25**	**56**	**18**	**-21**	**-21**	**20**	**27**	**-19**	**17**	**-24**	**-24**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	169		169	177	152	208	226	205	184	204	231	212	229	205
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	181		177	152	208	226	205	184	204	231	212	229	205	181
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	0													
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	181		177	152	208	226	205	184	204	231	212	229	205	181

Personal 2015 bis 2018

BIO-NET Leipzig Technologietransfergesellschaft mbH

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	6	5		7	7	5	5
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen							
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	4,30	3,30		4,75	4,75	3,30	3,30
	Auszubildende							

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach **§ 7 Sächs EigBVO**	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen							
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Investitionen **2015** **bis** **2018**

BIO-NET Leipzig Technologietransfergesellschaft mbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
		10		10					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	10	0	10	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		5			5				
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	5	0	0	5	0	0	0	0
	Summe gesamt	15	0	10	5	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			10	5	0	0	0	0

Diakonische Leipziger gGmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

(siehe BBW Leipzig)

Diakonische Unternehmensdienste gemeinnützige GmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

(siehe BBW Leipzig)

Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	0	20.922	21.229	0	0	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	0	487	499	0	0	0
5.		Personalaufwand	0	13.006	13.248	0	0	0
		a) Löhne und Gehälter		10.405	10.599			
		b) soziale Abgaben		2.601	2.649			
		- davon für Altersversorgung						
6.		Materialaufwand	0	4.536	4.624	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	1.969	1.998	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	2.567	2.626	0	0	0
		Zwischenergebnis	0	3.867	3.856	0	0	0
7.		Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		10	10			
		- davon Fördermittel nach dem KHG						
8.		Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung						
9.		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanz. AV						
10.		Erträge aus der Auflösung des Ausgleichs-postens für Darlehensförderung						
11.		Aufwendungen aus der Zuführung zu SOPO/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanz. AV						
12.		Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung						
13.		Aufwendungen für die nach dem KHG ge-förderte Nutzung von Anlagegegenständen						
14.		Aufwendungen für die nach dem KHG ge-förderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen						
15.		Aufwendungen aus Auflösung Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung						
16.		Abschreibungen	0	188	188	0	0	0
		a) auf immaterielles AV und auf SAV		188	188			
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
17.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	1.944	1.973	0	0	0
		Zwischenergebnis	0	1.745	1.705	0	0	0
18.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
19.		Erträge aus anderen Wertp. u. Ausleih. des FAV						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
20.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		32	37			
		- davon aus verbundenen Unternehmen		30	35			
21.		Abschreibungen auf FAV und auf WP des UV						
22.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon für Betriebsmittelkredite						
		- davon an verbundene Unternehmen						
23.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	0	1.777	1.742	0	0	0
24.		Außerordentliche Erträge						
25.		Außerordentliche Aufwendungen						
26.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
27.		Steuern						
		- davon vom Einkommen und vom Ertrag		3	3			
28.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	1.777	1.742	0	0	0

fairgourmet GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		fairgourmet GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	9.099	7.900	7.255	8.750	9.050	9.550
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	92	0	0	0	0	0
I.		**Gesamtleistung**	9.191	7.900	7.255	8.750	9.050	9.550
5.		Materialaufwand	3.006	2.653	2.029	2.902	2.900	3.000
		a) RHB und bezogene Waren	2.231	2.653	2.029	2.902	2.900	3.000
		b) bezogene Leistungen	775	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	2.548	2.438	2.542	2.876	3.109	3.344
		a) Löhne und Gehälter	2.133	2.048	2.132	2.416	2.612	2.809
		b) soziale Abgaben	415	390	410	460	497	535
		- davon für Altersversorgung	10					
7.		Abschreibungen	82	138	144	100	100	100
		a) auf immat. AV und auf SAV	82	138	144	100	100	100
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.875	1.271	1.440	1.400	1.354	1.404
II.		**Zwischenergebnis**	1.680	1.400	1.100	1.472	1.587	1.702
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	0	0	0	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	1.680	1.400	1.100	1.472	1.587	1.702
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	1					
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	1.679	1.400	1.100	1.472	1.587	1.702
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn	1.679	1.400	1.100	1.472	1.587	1.702
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	0	0	0	0	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	9.191	7.900	7.255	8.750	9.050	9.550
		Gesamterträge	9.191	7.900	7.255	8.750	9.050	9.550

FAIRNET Gesellschaft für Messe-, Ausstellungs- und Veranstaltungsservice mbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		FAIRNET Gesellschaft für Messe-, Ausstellung Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	25.240	22.630	22.775	24.588	23.761	24.537
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	-218	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen	218					
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	141	170	150	150	150	150
I.		**Gesamtleistung**	25.163	22.800	22.925	24.738	23.911	24.687
5.		Materialaufwand	21.639	19.570	19.681	21.235	20.507	21.111
		a) RHB und bezogene Waren	4	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	21.635	19.570	19.681	21.235	20.507	21.111
6.		Personalaufwand	1.550	1.540	1.655	1.689	1.723	1.757
		a) Löhne und Gehälter	1.289	1.270	1.376	1.405	1.433	1.461
		b) soziale Abgaben	261	270	279	284	290	296
		- davon für Altersversorgung	7					
7.		Abschreibungen	26	27	30	30	30	30
		a) auf immat. AV und auf SAV	26	27	30	30	30	30
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	705	700	797	812	871	808
II.		**Zwischenergebnis**	1.243	963	762	972	780	981
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		10	6	3	3
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3					
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	-2	0	10	6	3	3
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	1.241	963	772	978	783	984
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	5					
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	1.236	963	772	978	783	984
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn	1.236	963	772	978	783	984
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	0	0	0	0	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	25.164	22.800	22.935	24.744	23.914	24.690
		Gesamterträge	25.164	22.800	22.935	24.744	23.914	24.690

Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung

Wirtschaftsplan
Entwurf

Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung 2015
Haushalt-Plan p. a.

Stand 09.09.2014

Position im Budget	Konten	Einnahmen	Ausgaben
1.	**Ideeller Bereich**		
1.1.	Übertrag aus 2014	35.000,00 €	
1.2.	Spenden	35.000,00 €	
1.3.	Institutionelle Förderung der Stadt Leipzig	275.000,00 €	
1.4.	Förderung SMWK	65.000,00 €	
1.5.	Projektförderung BKM	65.000,00 €	
1.6.	Freiwilliges soziales Jahr	3.000,00 €	
1.7.	Sonderzuweisungen (Stadt, Land, Bund)		
1.8.	Drittmittel		
1.9.	Personal		445.000,00 €
1.10.	Beiträge - Mitgliedschaften		500,00 €
1.11.	Kooperationsprojekte der Stiftung mit Dritten		6.000,00 €
1.12.	Sachkosten Stiftung		103.000,00 €
1.13.	Steuern		7.500,00 €
2.	**Zweckbetrieb**		
2.1.	Museum	266.000,00 €	172.500,00 €
2.2.	Veranstaltungen		
2.3.	Projekte 2014: Digitalisierung und Sonderausstellungen	15.000,00 €	15.000,00 €
2.4.	Nebenkosten Haus		51.500,00 €
3.	**Vermögensverwaltung Haus**		
3.1.	Mieteinnahmen	42.000,00 €	
3.2.	Nebenkosten Mieter		
3.3.	Reparaturen / Instandhaltung Haus		20.000,00 €
4.	**Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**		
	Museumsshop (Fremdprodukte), Kaffee, Festkonzert Dinner, Extras bei Vermietungen	40.000,00 €	20.000,00 €
	Saldo	**841.000,00 €**	**841.000,00 €**

Fernwasserversorung Elbaue-Ostharz GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

FERNWASSER
VERSORGUNG
ELBAUE-OSTHARZ GmbH

Eckkennziffern Wirtschaftsplan 2015 / Mittelfristplanung 2016-2019

Die vorgelegten Eckkennziffern des Wirtschaftsplanes 2015 und die Mittelfristplanung der Folgejahre wurden auf Basis aktueller Planungen und Entwicklungen erarbeitet. Schwerpunkt hierbei waren die Prognoserechnung der zu erwartenden Wasserverkäufe und darauf aufbauend die Planung der Umsatzerlöse.

Beeinflusst durch die Auswertung der verkauften Wassermenge aus dem Jahr 2013 und dem ersten Halbjahr 2014 wurden die Absatzzahlen im Vergleich zu den bisherigen Ansätzen leicht nach unten korrigiert (< 100 Tm³/a). Nicht berücksichtigt wurden in der Absatzplanung im mittelfristigen Zeitraum mögliche Zusatzmengen aus Verträgen, die sich aktuell in Verhandlungen befinden. Dies erfolgt erst nach Vertragsunterzeichnung.

Die Auswirkungen auf die einzuplanenden Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf sind nicht in direkter Analogie erkennbar. In die Erlösberechnung aus dem Verkauf des Wassers flossen weiterhin Annahmen zur Preisentwicklung gemäß den vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln ein.

Wie auch in den Vorjahren werden die von Dritten veranlassten Umverlegungen von FWV-Leitungen in den sonstigen Umsatzerlösen und innerhalb des Materialaufwandes abgebildet. Sie erklären im Wesentlichen die bei Betrachtung der Jahresreihe erkennbaren Schwankungen auf der Leistungs- und Aufwandsseite für die Jahre 2015 – 2016 sowie für 2019. Des Weiteren wurde in die Planung die Fortführung des Großprojektes parallele Ostharzleitung zur Stabilisierung der Ableitung aus dem Wasserwerk Wienrode zum Hochbehälter Hammelberge eingearbeitet. Seinen Niederschlag findet dieses Vorhaben in der jährlichen Investitionssumme, die sich zwischen 8,5 – 8,7 Mio. € bewegt.

In der Mittelfristplanung wurde für die Jahre 2015 und 2018 jeweils eine weitere Entnahmekampagne des abgesetzten Schlammes aus dem Schachtteich Wienrode eingeplant.

Unter Beachtung der genannten Einflüsse auf die Mittelfristplanung ergibt sich bis einschließlich 2017 ein Ergebnis nach Steuern zwischen 1,2 - 1,6 Mio. €. In 2018 wird bedingt durch die aus heutiger Sicht eingeschätzten höheren Personalkosten (Auslaufen der einzelvertraglichen Regelungen zur Fortführung der 37-Stunden-Woche mit gleichzeitiger vereinbarten 7,5 %iger Lohnkürzung zum 31.12.2017) und die zweite eingeplante Entnahmekampagne für den Schachtteich Wienrode ein Ergebnis von knapp unter 1 Mio. € erwartet.

Beschlussvorschlag: Kenntnisnahme

Anlage:
Eckkennziffern Wirtschaftsplan 2015/Mittelfristplanung 2016 - 2019

FERNWASSER VERSORGUNG
ELBAUE-OSTHARZ GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 2013 - 2019

		Einheit	2013	31.12.2014		2015	2016	2017	2018	2019
			Ist	Plan	V-Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
1.	**UMSATZERLÖSE (Sum.1.1-1.2)**	T€	**38.935**	**40.814**	**40.814**	**42.694**	**43.197**	**41.487**	**40.982**	**43.229**
1.1	davon Erlöse Trinkwasserverkauf	T€	37.365	37.602	37.602	37.819	38.048	38.029	38.012	37.994
1.2	davon Sonstige Umsatzerlöse	T€	1.570	3.212	3.212	4.875	5.149	3.458	2.970	5.235
2.	**Gesamtleistung**	T€	**42.284**	**43.761**	**43.993**	**45.532**	**46.159**	**44.477**	**43.882**	**45.889**
3.	**Materialaufwand**	T€	**13.039**	**14.906**	**14.906**	**17.130**	**17.344**	**16.232**	**16.134**	**17.793**
4.	**Personalaufwand**	T€	**12.589**	**12.404**	**12.695**	**12.230**	**12.189**	**12.205**	**12.792**	**12.860**
5.	**Abschreibungen**	T€	**9.384**	**9.300**	**9.300**	**9.200**	**9.300**	**9.000**	**8.300**	**8.400**
6.	**Sonstiger betrieblicher Aufwand**	T€	**5.217**	**5.011**	**5.011**	**4.882**	**4.836**	**4.793**	**4.784**	**4.756**
7.	**Gesamtaufwand**	T€	**40.228**	**41.621**	**41.912**	**43.441**	**43.668**	**42.230**	**42.010**	**43.809**
8.	**Betriebsergebnis**	T€	**2.056**	**2.140**	**2.081**	**2.091**	**2.490**	**2.247**	**1.872**	**2.080**
9.	Zinserträge	T€	24	20	20	5	5	5	5	5
10.	Zinsaufwendungen	T€	776	771	711	731	781	765	780	760
11.	**Erg. Gew. Geschäftstätigkeit**	T€	**1.304**	**1.390**	**1.390**	**1.365**	**1.715**	**1.487**	**1.097**	**1.325**
12.	Steuern	T€	139	140	140	145	145	147	147	145
13.	**Jahresüberschuss nach Steuer**	T€	**1.165**	**1.250**	**1.250**	**1.220**	**1.570**	**1.340**	**950**	**1.180**
	Trinkwasserabsatz	Tm³	**73.273**	**72.392**	**72.392**	**71.911**	**71.389**	**70.866**	**70.344**	**69.822**

FERNWASSER VERSORGUNG
ELBAUE-OSTHARZ GmbH

Bilanzübersicht der Bestände zum Jahresende 2013 - 2019

	Ist 2013 T€	Plan 2014 T€	V-Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
Aktiva								
Anlagevermögen	**136.942**	**136.621**	**136.242**	**135.492**	**135.292**	**135.342**	**135.642**	**136.092**
Immaterielles Vermögen	148	71	93	145	118	96	96	97
Sachanlagen	136.794	136.550	136.149	135.347	135.174	135.246	135.546	135.995
Umlaufvermögen	**8.837**	**7.832**	**7.724**	**7.545**	**7.374**	**7.520**	**7.542**	**7.311**
Vorräte	699	683	693	683	683	653	653	653
Forderungen u. sonstige Vermögens-gegenstände	5.836	5.849	5.731	5.612	5.641	5.667	5.689	5.708
Kassen- und Bankbestände	2.302	1.300	1.300	1.250	1.050	1.200	1.200	950
Rechnungs-abgrenzungsposten	**83**	**75**	**80**	**75**	**75**	**75**	**75**	**75**
Summe Aktiva	**145.862**	**144.528**	**144.046**	**143.112**	**142.741**	**142.937**	**143.259**	**143.478**
Passiva								
Stammkapital	127.823	127.823	127.823	127.823	127.823	127.823	127.823	127.823
Bilanzvortrag aus Vorjahr	-18.150	-17.167	-16.985	-15.735	-14.515	-12.945	-11.605	-10.655
Jahresergebnis	1.165	1.250	1.250	1.220	1.570	1.340	950	1.180
Summe Eigenkapital	**110.838**	**111.906**	**112.088**	**113.308**	**114.878**	**116.218**	**117.168**	**118.348**
Investitionszulage nach InvZulG	167	132	132	104	85	72	65	59
Baukostenzuschüsse	351	330	352	333	313	293	273	254
Rückstellungen	9.357	8.127	7.835	6.898	6.017	5.217	4.572	4.726
Verbindlichkeiten	25.148	24.033	23.639	22.469	21.449	21.137	21.181	20.090
Rechnungs-abgrenzungsposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Summe Passiva	**145.862**	**144.528**	**144.046**	**143.112**	**142.741**	**142.937**	**143.259**	**143.478**
Eigenkapitalquote	76,0%	77,4%	77,8%	79,2%	80,5%	81,3%	81,8%	82,5%
Fremdkapitalquote	24,0%	22,6%	22,2%	20,8%	19,5%	18,7%	18,2%	17,5%

FERNWASSER VERSORGUNG ELBAUE-OSTHARZ GmbH

Übersicht zur Finanzierung 2013 - 2019

Bezeichnung	Ist 2013 T€	Plan 2014 T€	V-Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
Kapitalbedarf								
Investitionen	**14.980**	**8.750**	**8.750**	**8.500**	**8.750**	**8.700**	**8.650**	**8.500**
Kredittilgung	**1.231**	**5.073**	**5.073**	**7.906**	**2.434**	**2.434**	**2.525**	**2.554**
dav. Umschuldung Altkredite		3.620	3.620	6.000				
Summe Kapitalbedarf	**16.210**	**13.823**	**13.823**	**16.406**	**11.184**	**11.134**	**11.175**	**11.054**
Kapitalherkunft								
Jahresergebnis	1.165	1.250	1.250	1.220	1.570	1.340	950	1.180
Abschreibungen	9.384	9.300	9.300	9.200	9.300	9.000	8.300	8.400
Auflösung Sonderposten f. Investzulage	-38	-35	-35	-28	-19	-13	-7	-6
Einzahlung und Auflösung Ertragszuschüsse	62	-22	1	-20	-20	-20	-20	-19
Veränderung der Finanzanlagen	2.490	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung der Pensionszuführung	-36	1	-46	-46	-46	-46	-46	-46
Anlagenabgänge	289	150	150	50	50	50	50	50
Darlehensaufnahme	0	3.620	3.620	6.500	1.500	1.800	2.500	1.300
Abbau/Aufbau Umlaufvermögen abzüglich Bankbestände	-171	71	113	134	-29	4	-22	-19
Abbau/Aufbau Rückstellungen / Verbindlichkeiten	-1.592	-762	-1.532	-654	-1.322	-831	-530	-36
Mittel aus Geschäftsergebnis	**11.553**	**13.573**	**12.821**	**16.356**	**10.984**	**11.284**	**11.175**	**10.804**
Einsatz kurzfristiges Vermögen - Bankbestände- Verbindlichkeiten	**4.657**	**250**	**1.003**	**50**	**200**	**-150**	**0**	**250**
Summe Kapitalherkunft	**16.210**	**13.823**	**13.823**	**16.406**	**11.184**	**11.134**	**11.175**	**11.054**

geplanter Kreditbestand zum 31.12. des Jahres	**23.487**	**22.034**	**22.034**	**20.628**	**19.694**	**19.061**	**19.036**	**17.783**

HVBFF Objekt Leipzig GmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und die voraussichtliche Entwicklung

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

HVBFF Objekt Leipzig GmbH

Diese Gesellschaft ist ausschließlich für die Geschäftsführung einer Kommanditgesellschaft eingerichtet worden.

Abgesehen von der Aufstellung des Jahresabschlusses der Kommanditgesellschaft findet kein operatives Geschäft statt, das die Aufstellung eines Wirtschaftsplanes erforderlich machen würde.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird sich wie im Vorjahr entwickeln und keinen wesentlichen Einfluss auf dasjenige der LWB haben.

Invest Region Leipzig GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015	bis	2018
	Invest Region Leipzig GmbH	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	16	41	38	38	38	38
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13	13	13	13	13	13
	II. Sachanlagen	3	28	25	25	25	25
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	448	384	382	378	374	370
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	42	80	80	80	80	80
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30					
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	12	80	80	80	80	80
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	406	304	302	298	294	290
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	3	0	0			
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	467	425	420	416	412	408
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	150	153	154	156	158	160
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	150	150	150	150	150	150
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-21	0	3	4	6	8
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	21	3	1	2	2	2
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	67	81	81	81	81	81
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen	5	1	1	1	1	1
	3. Sonstige Rückstellungen	62	80	80	80	80	80
E.	**Verbindlichkeiten**	250	191	185	179	173	167
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36	0	0	0	0	0
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159	150	141	135	129	123
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	55	41	44	44	44	44
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	467	425	420	416	412	408
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Invest Region Leipzig GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	25	25	75	75	75	75
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	681	1.438	1.436	1.436	1.436	1.436
I.		**Gesamtleistung**	706	1.463	1.511	1.511	1.511	1.511
5.		Materialaufwand	329	865	661	661	661	661
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	329	865	661	661	661	661
6.		Personalaufwand	76	375	652	652	652	652
		a) Löhne und Gehälter	65	323	553	553	553	553
		b) soziale Abgaben	11	52	100	100	100	100
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	0	30	16	16	16	16
		a) auf immat. AV und auf SAV	0	30	16	16	16	16
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	280	190	181	179	179	179
II.		**Zwischenergebnis**	21	3	1	3	3	3
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1	1	1	1
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0					
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	0	0	1	1	1	1
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	21	3	2	4	4	4
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1	1	1	1
19.		Sonstige Steuern	0		0	1	1	1
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	21	3	1	2	2	2
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	21	3	1	2	2	2

VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	21	3	1	2	2	2
		Gesamtaufwendungen	685	1.460	1.511	1.510	1.510	1.510
		Gesamterträge	706	1.463	1.512	1.512	1.512	1.512

Marketingplan 2015

	Marketinginstrumente	Maßnahmen	2015
1.	*Corporate Design*	Marke, Kampagnen-Layouts, Geschäftsausstattung	4.000
2.	*Publikationen*	Flyer, Broschüren, Displays, Geschäftsausstattung	25.000
3.	*Auslandsmarktbetreuung*	Research, Analyse, Marktservices, Präsentationen	80.000
4.	*Print-Werbung*	Anzeigen & Kampagnen in nat. & internat. Medien	110.000
5.	*Outdoor-Werbung*	Blow up Riesenposter & POI Media Nutzung	80.000
6.	*Public Relations*	Supplements, Newsletter, Agenda-Setting PR	90.000
7.	*Internet- / Onlinemarketing*	Website; Banner-/Crosslink-/ SEO-Marketing	35.000
8.	*Messen/Promotions/Events*	Messepräsentationen & Akquisebesuche / Events	190.000
9.	*Direktmarketing*	Mailingkampagnen national / international	40.000
10.	*Investorenbetreuung*	vor Ort Betreuung in der Region Leipzig	5.000
11.	*Kooperationsmarketing*	Regionales Partnermarketing & Mitgliedschaften	2.000
	Total		**661.000**

Die einzelnen Marketingplanunterpositionen werden im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2015 operativen Änderungen bzw. Verschiebungen unterworfen sein, die sich aus der Entwicklung der Gesellschaft, der Einschätzung von Prioritäten und der jeweils situativen Lage ergeben. Der bereits erläuterten 19%igen Umsatzsteuerbelastung geschuldet, fällt das Marketing- und Vertriebsbudget der IRL GmbH wesentlicher geringer aus, als dies bei Unternehmenstätigkeitsaufnahme geplant war.

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Invest Region Leipzig GmbH** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL		167				
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt		728	729	729	729	729
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter		699	700	700	700	700
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind		142	75	75	75	75
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	0	1.736	1.504	1.504	1.504	1.504
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten		1.164	745	745	745	745
		an Beschäftigte		375	652	652	652	652
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind		244	95	95	95	95
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	0	1.783	1.492	1.492	1.492	1.492
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**0**	**-47**	**11**	**12**	**12**	**12**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV		55	13	16	16	16
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	55	13	16	16	16
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**0**	**-55**	**-13**	**-16**	**-16**	**-16**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**0**	**-102**	**-2**	**-4**	**-4**	**-4**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	406	406	304	302	298	294
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	406	304	302	298	294	290
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	406	304	302	298	294	290

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Invest Region Leipzig GmbH

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	728		182			182			182			182		
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	700		175			175			175			175		
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	75											75		
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	1.503		357	0	0	357	0	0	357	0	0	432	0	0
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	745		62	63	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62
	an Beschäftigte	652		55	54	55	54	55	54	54	54	55	54	54	54
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	95		8	8	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	1.492		125	125	126	124	125	124	124	124	125	124	124	124
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	11		232	-125	-126	233	-125	-124	233	-124	-125	308	-124	-124
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0													
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	13								13					
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	13		0	0	0	0	0	0	13	0	0	0	0	0
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-13		0	0	0	0	0	0	-13	0	0	0	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Invest Region Leipzig GmbH

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-2**		**232**	**-125**	**-126**	**233**	**-125**	**-124**	**220**	**-124**	**-125**	**308**	**-124**	**-124**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	304		304	536	411	286	519	394	270	490	367	242	550	426
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	302		536	411	286	519	394	270	490	367	242	550	426	302
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	0													
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	302		536	411	286	519	394	270	490	367	242	550	426	302

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Invest Region Leipzig GmbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Büromöbel	116		55	13	16	16	16	
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	116	0	55	13	16	16	16	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	116	0	55	13	16	16	16	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			55	13	16	16	16	0

Personal 2015 bis 2018

Invest Region Leipzig GmbH

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes							
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen							
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	2,00	6,75		10,00	10,00	10,00	10,00
	Auszubildende							

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Geschäftsführung	1,00	1,00		1,00			
2	Büroleitung	1,00	1,00		1,00			
3	Geschäftsfeldentwicklung/Gremienbetreuung/Controlling		1,00		1,00			
4	Kl. Marketing-/PR-Management		1,00		1,00			
5	Internationales Management				1,00			
6	Teamleiter Wifö				1,00			
7	Akquise-/Accountmanager Wifö		1,75		3,00			
8	Fachkräftemanagement		1,00		1,00			
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	2,00	6,75		10,00	0,00	0,00	0,00
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach **§ 7 Sächs EigBVO**	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen							
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

IVG Immobilienverwaltung Gohlis GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015	bis	2018
	IVG Immobilienverwaltung Gohlis GmbH	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	0	0	0	0	0	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	II. Sachanlagen						
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	53	29	29	29	29	0
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	29	17	8	8	8	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	29	17	8	8	8	
	5. Sonstige Vermögensgegenstände						
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24	12	21	21	21	
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	53	29	29	29	29	0
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	26	26	26	26	26	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	26	26	26	26	26	
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag						
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag						
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	4	3	4	4	4	0
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	4	3	4	4	4	
E.	**Verbindlichkeiten**	24	0	0	0	0	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	24					
	10. Sonstige Verbindlichkeiten						
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	53	29	29	29	29	0
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		IVG Immobilienverwaltung Gohlis GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
I.		**Gesamtleistung**	0	0	0	0	0	0
5.		Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) Löhne und Gehälter						
		b) soziale Abgaben						
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
		a) auf immat. AV und auf SAV						
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	9	8	8	8	0
II.		**Zwischenergebnis**	-9	-9	-8	-8	-8	0
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	0	0	0	0	
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	33	0	0	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	24	-9	-8	-8	-8	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	24	-9	-8	-8	-8	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn	24					
22.		Erträge aus Verlustübernahme		9				
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	0	-8	-8	-8	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	0	-8	-8	-8	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter			8	8	8	
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	33	9	8	8	8	0
		Gesamterträge	33	9	0	0	0	0

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**IVG Immobilienverwaltung Gohlis GmbH** Angaben in vollen TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**Folgejahre 2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	58	21	1			
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	58	21	1	0	0	0
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	10	9		8	8	
		an Beschäftigte						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind		0				
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	10	9	0	8	8	0
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**48**	**12**	**1**	**-8**	**-8**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV						
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag			8	8	8	
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	8	8	8	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	4.104	24				
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	4.104	24	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-4.104**	**-24**	**8**	**8**	**8**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-4.056**	**-12**	**9**	**0**	**0**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	4.080	24	12	21	21	21
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	24	12	21	21	21	21
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	24	12	21	21	21	21

KAV Beteiligungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015		bis 2018
	KAV Beteiligungsgesellschaft mbH	Ist	Erwartung	Planjahr	Folgejahre		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	0	0	0	0	0	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	II. Sachanlagen						
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	20	29	31	32	34	35
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	0	2	3	5	6
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht			2	3	5	6
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände			0	0	0	0
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20	29	29	29	29	29
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	20	29	31	32	34	35
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	18	28	30	31	33	34
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	26	26	26	26	26	26
	II. Kapitalrücklage		8	8	8	8	8
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4	-8	-4	-2	-1	1
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4	2				
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	2	2	2	2	2	2
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	2	2	2	2	2	2
E.	**Verbindlichkeiten**	0	0	0	0	0	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten						
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	20	30	31	33	34	36
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		KAV Beteiligungsgesellschaft mbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	0	2	0	0	0	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	0	8	4	4	4	4
I.		**Gesamtleistung**	0	10	4	4	4	4
5.		Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) Löhne und Gehälter						
		b) soziale Abgaben						
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
		a) auf immat. AV und auf SAV						
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	8	2	2	2	2
II.		**Zwischenergebnis**	-4	2	2	2	2	2
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0					
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	0	0	0	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	-4	2	2	2	2	2
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	-4	2	2	2	2	2
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	-4	2	2	2	2	2

		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	-4	2	2	2	2	2
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	4	8	2	2	2	2
		Gesamterträge	0	10	4	4	4	4

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**KAV Beteiligungsgesellschaft mbH** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind		10	2	2	2	2
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	0	10	2	2	2	2
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	5	9	2	2	2	2
		an Beschäftigte						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind			0	0	0	0
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	5	9	2	2	2	2
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**-5**	**1**	**0**	**0**	**0**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV						
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		8				
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	8	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**8**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-5**	**9**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	25	20	29	29	29	29
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	20	29	29	29	29	29
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	20	29	29	29	29	29

KAV Kommunale Assekuranz-vermittlung GmbH & Co.KG

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015 bis 2018		
	KAV Kommunale Assekuranzvermittlung GmbH & Co	Ist	Erwartung	Planjahr	Folgejahre		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	0	26	26	26	26	26
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	II. Sachanlagen						
	III. Finanzanlagen	0	26	26	26	26	26
B.	**Umlaufvermögen**	3	165	505	662	673	688
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1	0	0	0	0	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	1					
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2	165	505	662	673	688
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	3	191	531	688	699	713
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	0	166	504	660	670	683
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	284					
	II. Kapitalrücklage		26	26	26	26	26
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-274	7	140	478	634	644
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-10	133	338	156	10	13
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	3	25	25	25	24	24
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen		21				
	3. Sonstige Rückstellungen	3	4	25	25	24	24
E.	**Verbindlichkeiten**	0	0	2	3	5	6
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			2	3	5	6
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten						
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	3	191	531	688	699	714
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		KAV Kommunale Assekuranzvermittlung Gmb Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	0	290	603	585	591	597
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
I.		**Gesamtleistung**	0	290	603	585	591	597
5.		Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	0	53	112	114	117	119
		a) Löhne und Gehälter		53	93	95	97	99
		b) soziale Abgaben			19	19	20	20
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
		a) auf immat. AV und auf SAV						
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	83	152	14	14	14
II.		**Zwischenergebnis**	-10	154	338	456	460	463
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	0	0	0	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	-10	154	338	456	460	463
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		21				
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	-10	133	338	456	460	463
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	-10	133	338	456	460	463
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter				300	450	450
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	-10	133	338	156	10	13
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	10	157	265	129	131	133
		Gesamterträge	0	290	603	585	591	597

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**KAV Kommunale Assekuranzvermittlung GmbH & Co. KG** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL		226	603	585	591	597
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	0	226	603	585	591	597
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	11	70	151	13	13	13
		an Beschäftigte			112	115	117	119
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	11	70	263	128	130	132
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**-11**	**155**	**340**	**457**	**461**	**464**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV						
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	9	8				
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	9	8	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter				300	450	450
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	300	450	450
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**9**	**8**	**0**	**-300**	**-450**	**-450**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-2**	**163**	**340**	**157**	**11**	**14**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	4	2	165	505	662	673
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	2	165	505	662	673	688
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	2	165	505	662	673	688

Investitionen **2015** **bis** **2018**

KAV Kommunale Assekuranzvermittlung GmbH & Co. KG

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Finanzanlagen	26		26					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	26	0	26	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	26	0	26	0	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			26	0	0	0	0	0

Klinikum St. Georg gGmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

Klinikum St. Georg gGmbH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

ST. GEORG UNTERNEHMENSGRUPPE

Klinikum St. Georg gGmbH · Delitzscher Straße 141 · 04129 Leipzig

bbvl – Beratungsgesellschaft für
Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH
Ferdinand-Rhode-Straße 16
04107 Leipzig

Geschäftsführung
Dr. Iris Minde

16.09.2014

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

Gemäß Anfrage vom 09.09.2014 übermitteln wir Ihnen nachfolgend einen kurz gefassten Überblick über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Klinikum St. Georg gGmbH.

Die Gesundheitsbranche in der Region Leipzig ist durch eine hohe Wettbewerberdichte bei den Krankenhäusern gekennzeichnet. Das Klinikum ist in diesem Umfeld als großer Marktteilnehmer etabliert und versorgt gemäß dem Leitbild „Heilung und mehr" sowohl die Leipziger Bevölkerung als auch überregionale sowie internationale Patienten. Das Klinikum konnte, wie alle im Markt aktiven Mitbewerber, in der Vergangenheit ein kontinuierliches Wachstum erzielen. Für die mittelfristige Zukunft ist aber, insbesondere aus gesundheitspolitischen Gründen, mit einer nur gemäßigten Fallzahlenentwicklung zu rechnen.

In ausgewählten Fachdisziplinen übernimmt das Klinikum überregionale Versorgungsaufgaben. Das Brandverletztenzentrum, die Isoliereinheit der Infektionlogie, das Traumazentrum der Unfallchirurgie sowie die Klinik für spezialisierte septische Chirurgie sind hier wichtige Beispiele.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Finanzierung der Krankenhäuser sind anhaltend nicht zufriedenstellend. Steigenden Kosten für Personal und Material stehen unterproportional wachsende Erträge gegenüber. Darüber hinaus kommen Investitionsförderungen des Bundeslandes Sachsen im Rahmen von Einzelfördermaßnahmen für Gebäude und Medizintechnik nicht zu Tragen und müssen aus laufenden Budgeteinnahmen bzw. verstärkt aus der Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden.

Dem entsprechend bewegen sich die Jahresergebnisse des Klinikums gegenwärtig mit TEUR -3.489 in 2013 und geplanten TEUR -1.109 in 2014 im deutlich negativen Bereich. Ziel ist es, durch signifikante Kostensenkungen, die auch mit einschneidenden Veränderungen in der Personalstruktur verbunden sind, in den nächsten Jahren wieder die Gewinnzone zu erreichen.

Im Folgenden werden die Eckpunkte der Wirtschaftsplanung 2015 und die derzeitige Zielerreichung des Jahres 2014 dargestellt.

Leistungsentwicklung

Im Juni 2014 fanden die Entgeltverhandlungen für das Klinikum statt. Die Unterschriftenrunde mit den Krankenkassen wird zur Zeit vollzogen. Der abschließende Bescheid durch das SMS ist zum 31.10.2014 geplant. Damit tritt die Budget- und Entgeltvereinbarung zum 01.11.2014 in Kraft.

Die Fallzahlenstatistik zeigt, dass im ersten Halbjahr 2014 20.411 Fälle vollstationär und 572 Fälle teilstationär behandelt wurden. Im Vergleich zum bestätigten Wirtschaftsplan bedeutet dies eine Planunterfüllung von 98 Fällen im stationären Bereich. Zum Vorjahr ist in 2014 für den Zeitraum Januar bis Juni ein Anstieg der Fälle zu verzeichnen (6 Fälle mehr). Dem gegenüber ergibt sich im Vergleich zu 2013 eine geringere Fallschwere.

Die durchschnittliche Verweildauer beträgt im Zeitraum Januar bis Juni 2014 7,09 Tage und ist im Vergleich zu 2013 deutlich gesunken (2013: 7,50; 2012: 7,34; 2011: 7,43).

Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 wurden insgesamt 9.945 Operationen durchgeführt (davon 1.408 ambulante Operationen). Im Vergleich zum Vorjahr ist ein erhebliche Steigerung an Operationen zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen auf zwei Bereiche entfällt:

(1) Steigerung in der Klinik für Plastische- und Handchirurgie korrespondiert mit einer erheblichen Fallsteigerung seit Mitte 2012 .

(2) Die Operationen in der Urologie konnten um 13,5 %, im Traumazentrum um 9,6% gesteigert werden.

Medizinisch ist das Klinikum gut aufgestellt. Demografische Entwicklungen determinieren stark die strategische Ausrichtung des Hauses. Mit dem erweiterten tagesklinischen Versorgungsangebot für die Adipositaspatienten nach ihrem stationären Aufenthalt gibt es nunmehr im Klinikum ein vollständiges „nicht chirurgisches" Behandlungskonzept. In diesem Jahr wird auch die 2. Ausbaustufe der Klinik für spezialisierte septische Chirurgie umgesetzt. Diese hochspezialisierte Einrichtung ist richtungsweisend in Sachsen. Im Bereich Telemedizin hat sich das Klinikum ebenfalls weiterentwickelt. Mit dem Kardionetzwerk Westsachsen ist ein drittes telemedizinisches Angebot seit 2013 etabliert worden.

Behandlungs- und Betreuungsqualität bleiben in der Gesundheitsbranche der weiterhin zunehmend bedeutende Erfolgsfaktor. Der Anforderung, dabei auch wirtschaftlich erfolgreich zu sein, stellt sich das Klinikum.

Seit Anfang 2013 ist das Klinikum Mitglied bei „Qualitätskliniken.de". Das bedeutet u. a., dass die gemessenen Qualitätskennzahlen dort erfasst und mit teilnehmenden Kliniken verglichen werden. Bei Abweichungen folgt ein interner Veränderungs- und Verbesserungsprozess. Neben Behandlungsergebnissen steht Patientensicherheit und die Zufriedenheit der Patienten und Einweiser im Mittelpunkt des Benchmarkprozesses.

Auch das interne Qualitätsmanagement fördert das Klinikum weiter. Die zahlreichen, bereits zertifizierten, Bereiche werden turnusmäßig überwacht und entwickelt. Zusätzlich ist in 2013/2014 geplant, in weiteren Bereichen der Onkologie ein Qualitätsmanagementsystem nach den Regeln der Deutschen Krebsgesellschaft zu etablieren. Voruntersuchungen sind dazu erfolgt, eine Ausschreibung für Unterstützungsleistungen in Arbeit.

In der Verbesserung der internen Prozesse unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit liegt weiterhin der Fokus unserer Bemühungen. Mit der Zusammenführung des administrativen und pflegerischen Aufnahmemanagements wurde ein dazu gesetztes Ziel bereits erreicht. Die Verbesserung des Belegungsmanagements ist von besonderer Bedeutung. Prämissen sind beispielsweise die zentrale Steuerung der Bettenzuweisungen, die Regulierung des Zu- und Abflusses von den Intensivbereichen sowie die Entlassung der Patienten unter medizinischen und ökonomischen Gesichtspunkten gleichermaßen. In diesem Zusammenhang

konnten bespielsweise die Einkaufskosten für Lebensmittel für das Patientenessen um 260 TEUR / Jahr gesenkt werden.

Personelles

Die Wirtschaftsjahre 2013/ 2014 der Klinikum St. Georg GmbH waren hinsichtlich der Veränderungen des Personalkörpers von den Vorgaben und Festlegungen des Personalregulierungskonzeptes aus dem zweiten Halbjahr 2012 geprägt. Darüber hinaus wurden insbesondere im Jahr 2014 weitere Personaleinsparungsmaßnahmen umgesetzt, um die mittelfristige, wirtschaftliche Lage der Klinikum St. Georg gGmbH zu stabilisieren.

Die bisherige Planvorgabe von 1.842,9 VK für das laufende Wirtschaftsjahr 2014 kann aufgrund der Umsetzung der Personalabsenkungsmaßnahme eingehalten werden. Die erwarteten Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2014 werden unter den Planansatz von 116,8 Mio. € liegen.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 wird ein weiterer Abbau des Personalbestandes aufgrund der verzögerten Wirkung von bereits eingeleiteten Personalabbaumaßnahmen eintreten. Die mittelfristige Plangröße von 1.824 VK, die bisher für die Folgejahre 2015-2017 avisiert wurde, wird als Maximalwert für den Personalbestand 2015 angesetzt.

Hinsichtlich der einzuplanenden Tarifsteigerungen für das Planjahr 2015 bleibt als wesentliches Risiko die vorläufige Nichteinigung auf einen gemeinsamen Haustarifvertrag im Nichtärztlichen Dienst (NÄD) bestehen. Im laufenden Geschäftsjahr 2014 wurden diesbezüglich mehrere Verhandlungsrunden zwischen den Tarifparteien durchgeführt, die abschließend zu keiner Einigung führten.

Für das Planjahr 2015 wird davon ausgegangen, dass diese Einigung hin zu einem Haustarifvertrag im NÄD erreicht wird. Als Planungsgröße für eine Tarifsteigerung kann aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage des Klinikums keine Erhöhung über das bisherige Angebot hinaus in die Verhandlungen eingebracht werden.

Investitionen

Im Kontext der geplanten Liquiditätsentwicklung stehen die Investitionen weiterhin sachkritisch einzelfallbezogen auf dem Prüfstand. Alle Investitionsmaßnahmen unterliegen einem mehrstufigen Kontrollprozess. Entscheidungsgrundlagen sind im Wesentlichen Dringlichkeit und Wirtschaftlichkeit der Investition. In Folge dessen wird in Fortsetzung des vergangenen Jahres nur das auf zwingend Notwendiges reduzierte Investitionsprogramm in 2014 umgesetzt. Für alle weiteren Maßnahmen erfolgen Alternativplanungen oder die Verschiebung in zukünftige Geschäftsjahre.

Liquidität

Die gegenwärtige Liquidität der Klinikum St. Georg gGmbH ist unter Berücksichtigung aller Ein- und Auszahlungen sowohl aus operativer Tätigkeit als auch aus der Investitions-und Finanzierungstätigkeit negativ. Zum 31.08.2014 stehen den Bankguthaben und Kassenbeständen von TEUR 6.545 Cash- Pool- Verbindlichkeiten von TEUR 17.318 gegenüber. Die Liquidität zum Stichtag beläuft sich somit auf TEUR -10.773.

Der Klinikum St. Georg gGmbH steht ein Kontokorrentkredit zur Verfügung, der durch die Ermächtigung der Gesellschafterin Stadt Leipzig temporär für die Dauer von zwei Jahren um 10 Mio. EUR auf 24 Mio. EUR erhöht werden soll. Bei Inanspruchnahme des Kredits fallen Zinsen in Höhe des Referenzzinssatzes EONIA zuzüglich 1,6 % an. Kurzfristiger Liquiditätsbedarf kann innerhalb des Cash-Managements der St. Georg Unternehmensgruppe ausgeglichen werden.

Prognosebericht und Wirtschaftsplanung 2015

Der Schwerpunkt der zukünftigen Entwicklung der Klinikum St. Georg gGmbH ist und bleibt die Schaffung von Strukturen, die eine effektive und hochwertige Patientenversorgung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit ermöglichen. Dazu gehören funktionale, energetisch effiziente, bauliche Strukturen mit modernster Medizintechnik einschließlich innovativer Verfahren, motivierte Mitarbeiter und hohes Serviceniveau.

Die Wirtschaftsplanung 2015 für die Klinikum St. Georg gGmbH wird vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der externen Rahmenbedingungen zurzeit erarbeitet. In diesem Zusammenhang steht der in 2015 zu berücksichtigende Mindestlohn und Aufwandssteigerungen bei Versicherungen ebenso im Fokus wie die Auswirkungen durch Betriebsstilllegungen (ambulante muskuloskeletale Rehabilitation) sowie durch Betriebsverlagerungen (Kindergarten). Die Wirtschaftsplanung 2015 soll im Dezember diesen Jahres vom Aufsichtsrat der Klinikum St. Georg gGmbH beschlossen werden.

Dr. Iris Minde
Geschäftsführerin

Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

(siehe LVV-Konzern)

L_2 agentur für taten GmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

(siehe BBW Leipzig)

Lecos GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015		bis 2018
	Lecos GmbH	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	6.414	0	6.491	0	0	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.022		1.102			
	II. Sachanlagen	5.386		5.384			
	III. Finanzanlagen	5		5			
B.	**Umlaufvermögen**	3.294	0	1.760	0	0	0
	I. Vorräte	118		20			
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3.025	0	250	0	0	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	311		50			
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	2.152		200			
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	562					
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	151	0	1.490	0	0	0
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	991		400			
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	10.699	0	8.651	0	0	0
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	1.831	0	1.634	0	0	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	200		200			
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.359		1.409			
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	272		25			
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	3	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten	3		0			
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	3.210	0	2.869	0	0	0
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	3.210		2.869			
E.	**Verbindlichkeiten**	5.655	0	4.142	0	0	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.314		3.530			
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.574		450			
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.			11			
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	176		51			
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	591		100			
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			6			
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	10.699	0	8.651	0	0	0
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Lecos GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	20.431	0	19.570	0	0	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	55	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen	55		0	0	0	0
		b) Bestandsverminderungen			0	0	0	0
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen			0	0	0	0
4.		Sonstige betriebliche Erträge	0	0	440	0	0	0
I.		**Gesamtleistung**	20.486	0	20.010	0	0	0
5.		Materialaufwand	0	0	948	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	640	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	0	308	0	0	0
6.		Personalaufwand	10.253	0	10.524	0	0	0
		a) Löhne und Gehälter	8.518		8.873			
		b) soziale Abgaben	1.735		1.651			
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	3.286	0	2.158	0	0	0
		a) auf immat. AV und auf SAV	3.286		2.158			
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	6.240	0	0	0
II.		**Zwischenergebnis**	6.947	0	140	0	0	0
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6		10			
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97		100			
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	-91	0	-90	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	6.857	0	50	0	0	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		26			
19.		Sonstige Steuern	3					
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	6.854	0	24	0	0	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	6.854	0	24	0	0	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	6.854	0	24	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	13.638	0	19.996	0	0	0
		Gesamterträge	20.492	0	20.020	0	0	0

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Lecos GmbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Aktive Komponenten	600			600				
	Server	1.096			1.096				
	PC´s - HW	543			543				
	Drucker & Multifunktionsgeräte	166			166				
	Softwarelizenzen	360			360				
	Telefonanlage	40			40				
	Mietereinbauten	62			62				
	BGA / GWG / Fuhrpark	29			29				
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	2.896	0	0	2.896	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	2.896	0	0	2.896	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme				1.000	2.000	2.000		
	Eigenanteil			0	1.896	-2.000	-2.000	0	0

Personal 2015 bis 2018

Lecos GmbH

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes				177			
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen				169,00			
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	0,00	0,00		159,80			0,00
	Auszubildende				8,00			

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1					159,80			
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	0,00	0,00		159,80	0,00	0,00	0,00
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen							
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Leipziger Dok-Filmwochen GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015	bis	2018
	Dok-Filmwochen GmbH	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	150	180	163	0	0	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	82	88	82			
	II. Sachanlagen	68	92	81			
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	251	172	173	0	0	0
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	215	136	137	0	0	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48	35	35			
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	167	101	102			
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36	36	36			
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	401	352	336	0	0	0
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	203	156	140	0	0	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	51	51	51			
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	80	72	105			
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	72	33	-16			
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	30	30	30	0	0	0
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen	1					
	3. Sonstige Rückstellungen	29	30	30			
E.	**Verbindlichkeiten**	168	165	165	0	0	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	15	15			
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119	115	115			
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	34	35	35			
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	401	351	335	0	0	0
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.	Dok-Filmwochen GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.	Umsatzerlöse	410	399	398	0	0	0
2.	Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
	a) Bestandserhöhungen						
	b) Bestandsverminderungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.383	1.385	1.427	0	0	0
I.	**Gesamtleistung**	1.793	1.784	1.825	0	0	0
5.	Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.	Personalaufwand	523	517	590	0	0	0
	a) Löhne und Gehälter	438	434	480			
	b) soziale Abgaben	85	83	110			
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen	39	45	45	0	0	0
	a) auf immat. AV und auf SAV	30	35	35			
	b) auf VG des Umlaufvermögens						
	c) Sonderverlustkonto						
	d) auf GWG's	9	10	10			
	- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.151	1.181	1.200	0	0	0
II.	**Zwischenergebnis**	80	41	-10	0	0	0
9.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.	Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
III.	**Finanzergebnis**	0	0	0	0	0	0
IV.	**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	80	41	-10	0	0	0
16.	Außerordentliche Erträge						
17.	Außerordentliche Aufwendungen						
VI.	**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	8	6			
19.	Sonstige Steuern						
	Ergebnis ohne Ergebnisabführung	72	33	-16	0	0	0
20.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.	Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.	Erträge aus Verlustübernahme						
VII.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	72	33	-16	0	0	0
	Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
	Entnahme Rücklagen						
	Einstellung Rücklagen						
	Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.	**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	72	33	-16	0	0	0
	Nachrichtlich						
	(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
	Vortrag auf neue Rechnung						
	fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
	Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
	Gesamtaufwendungen	1.721	1.751	1.841	0	0	0
	Gesamterträge	1.793	1.784	1.825	0	0	0

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Dok-Filmwochen GmbH** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	379	399	398	398	398	398
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	421	421	469	469	469	469
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0					
		aus Zuwendungen Dritter	928	897	958	958	958	958
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	1.728	1.717	1.825	1.825	1.825	1.825
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	1.202	1.189	1.206	1.206	1.206	1.206
		an Beschäftigte	524	517	590	590	590	590
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	1.726	1.706	1.796	1.796	1.796	1.796
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**2**	**11**	**29**	**29**	**29**	**29**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	14	34				
		aus Investitionszuwendungen Dritter	23	34				
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	37	68	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	59	79	29	29	29	29
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	59	79	29	29	29	29
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-22**	**-11**	**-29**	**-29**	**-29**	**-29**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-20**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	56	36	36	36	36	36
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	36	36	36	36	36	36
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	36	36	36	36	36	36

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)

2015

Dok-Filmwochen GmbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	398		49							5	85	45	163	51
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	469		94	75	65	55	55	55	55	15				
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	958				10	25	38	50	80	140	150	250	145	70
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	1.825		143	75	75	80	93	105	135	160	235	295	308	121
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	1.206		100	42	35	20	38	50	100	90	175	225	245	86
	an Beschäftigte	590		41	41	41	43	43	51	55	57	57	65	51	45
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	1.796		141	83	76	63	81	101	155	147	232	290	296	131
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	29		2	-8	-1	17	12	4	-20	13	3	5	12	-10
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0													
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	29								29					
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	29		0	0	0	0	0	0	29	0	0	0	0	0
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-29		0	0	0	0	0	0	-29	0	0	0	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Dok-Filmwochen GmbH

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**0**		**2**	**-8**	**-1**	**17**	**12**	**4**	**-49**	**13**	**3**	**5**	**12**	**-10**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	36		36	38	30	29	46	58	62	13	26	29	34	46
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	36		38	30	29	46	58	62	13	26	29	34	46	36
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	0													
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	36		38	30	29	46	58	62	13	26	29	34	46	36

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Dok-Filmwochen GmbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Netzwerk-Topografie	120	51	69					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	120	51	69	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
	Erneuerung der PC-Arbeitsplätze	96			24	24	24	24	
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	38	8	10	5	5	5	5	
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	134	8	10	29	29	29	29	0
	Summe gesamt	254	59	79	29	29	29	29	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig		14	34					
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)		23	34					
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil		22	11	29	29	29	29	0

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Dok-Filmwochen GmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
		0						
		0						
		0						
1	Instandhaltung/Wartung Netzwerk incl. Arbeitsplätze	291	60	51	45	45	45	45
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
	Summe gesamt	291	60	51	45	45	45	45
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt							
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)							
3.3.	Kreditaufnahme							
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	291	60	51	45	45	45	45

Personal 2015 bis 2018

Dok-Filmwochen GmbH

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	11	12		12	12	12	12
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	15,00	16,00		16,00	16,00	16,00	16,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	9,00	10,00		10,00	10,00	10,00	10,00
	Auszubildende							

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen							
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks-KG

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftsplanung KG 2015

1.) Eckpunkte Erwartung 2014

In 2014 wird die LEVG voraussichtlich ein positives Ergebnis erzielen. Dabei ist berücksichtigt:

1.) Aufhebungsvertrag mit DGM (+13.325 m²; -1.750 T€)
2.) Kaufvertrag mit SIB (- 2.117 m², +392 T€)
3.) Verkauf Eggebrechtstraße, Alte Messe Straße (1.Teil), Straße 18.Oktober (1.Teil), Puschstraße sowie an Porta eine kleine Teilfläche, Gesamtfläche von -21.400 m², + 275 T€)
4.) Mehrkosten für die Porta-Erschließung in Höhe von ca 140 T€
5.) Insgesamt wird somit von einer Gesamtfläche Nettobauland von 235.400 m² zum 31.12.2014 ausgegangen, sowie einer Verkehrsfläche von 65.480 m²

Mieteinnahmen liegen zur Zeit bei 1.340 T€. Damit wird ein leicht positiver Saldo aus dem Vermietungsgeschäft erzielt (ohne Berücksichtigung Denkmalsanierungen i.H von 150 T€).

Das Ergebnis der LEVG KG wird nach derzeitigen Stand bei ca + 75 T€ liegen.

Noch nicht in den Zahlen enthalten ist ein noch abzuschließender Mietvertrag mit der Stadt bezüglich Stadtarchiv. Hier laufen derzeit die Verhandlungen. Sollte der Mietvertrag noch in 2014 abgeschlossen werden, hat dieser wahrscheinlich erhebliche Auswirkungen auf das 2014er Ergebnis der LEVG, da eine Umbuchung aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen erfolgen wird.

Es sind ansonsten keine Veränderung bei der Grundstücksbewertung unterstellt.

2.) Eckpunkte Planung 2015

In 2015 werden die Verkäufe in das Cluster Life Sciences / Bio / Hochtechnologie und Sonstige Verkäufe aufgeteilt. Aus dem Life Sciences Cluster werden 5.000 m² (z.Bsp vorliegender Kaufvertrag TNP bezüglich IDIV = 4.400 m²) ergebniswirksame Verkäufe unterstellt. Insgesamt sind für das Life Sciences Cluster 100.000 m² vorzuhalten gemäß Strategiepapier des Gesellschafters

Nicht zum Life Science Cluster gehörende Verkäufe werden mit 23.000 m² (z.Bsp. Stadler 23.700 m² einschließlich Tauschvertrag mit Dohle/HIT) unterstellt.

Somit werden Gesamtverkäufe mit 28.100 m² unterstellt.

In 2015 wird kein Straßenverkauf unterstellt.

Mit Vollzug des Stadler Kaufvertrages und Kaufpreiseingang kann der bürgschaftsgesicherte Kredit (1.500 T€) getilgt werden, so dass in 2015 letztmalig Bürgschaftsentgelt anfallen wird

Der Saldo aus dem Vermietungsgeschäft wird im Wesentlichen bei + 10 T€ liegen bei geplanten Mieterlösen von 1.285 T€ (ohne Berücksichtigung Denkmal-sanierungen).

Die LEVG unterstellt keine Zuschüsse der Stadt.

Eine sehr grobe Berechnung ergibt einen Gewinn von 90 T€ für das Jahr 2015. Auch hierbei ist der Mietvertrag Stadtarchiv noch nicht enthalten.

Liquiditätsmäßig werden nur Anfangskosten (Planungskosten) für neue Erschließungsmaßnahmen in 2015 unterstellt, da bisher keine neuen Maßnahmen beschlossen sind. Weiterhin direkten die Kosten, die mit den unterstellten Verkäufen verbunden sind.

3.) Eckpunkte Planung 2015 ff

Es wird die Annahme von gleichen Verkäufen wie 2015 getroffen. Die Mieterlöse werden etwas geringer geplant als in 2015 (ohne Stadtarchiv). Ab 2018 ist mit einem erhöhten Abverkauf der Life Science Flächen zu planen. Alle Verkäufe werden mit Durchschnittswerten geplant

In 2016 erfolgt kein Straßenverkauf.

Liquiditätsmäßig werden neue Erschließungsmaßnahmen unterstellt bei Realisierung der unterstellten Verkäufe 2015 ff.

Das Ergebnis wird voraussichtlich bei + 50 T€ liegen.

4.) Auswirkungen Mietvertrag Stadtarchiv

Je nach Vertragsabschluss wird es 2014 zu einer Umbuchung vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen kommen. Dies kann zu einer bilanziellen Werterhöhung und damit Erhöhung des Eigenkapitals führen. Dieser Eigenkapitalpuffer könnte dann für einen teilweisen Verlustausgleich aus dem Mietvertrag in der 1. Phase der 25 Jahre Laufzeit zur Verfügung stehen. In der 1. Phase (ca. 13 Jahre) wird die LEVG aus dem Mietvertrag vor allem durch die anfänglich höheren Finanzierungskosten und Abschreibungen einen bilanziellen Verlust machen. Grundlage für die LEVG bei den Verhandlungen mit der Stadt ist eine Gesamtbilanz über die Mietvertragsdauer von 25 Jahren mit einer Bodenwertverzinsung im Mittel von 3,5 %.

Leipzig, den 11.09.2014

Mit freundlichen Grüßen

Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH

verbale Erläuterung

(siehe LEVG mbH & Co. KG)

Leipziger Messe GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

1. Vorbemerkung

Die Erarbeitung des vorliegenden Wirtschaftsplanes 2015 erfolgte auf der Basis der Einschätzungen sämtlicher Projekt- und Kostenstellenverantwortlicher im Unternehmensverbund. Berücksichtigung fanden neben den Ergebnissen der Vergangenheit und den darüber hinausgehenden Erfahrungswerten auch die aktuellen Einschätzungen zu den weiteren Entwicklungen im Produktportfolio der Unternehmensgruppe sowie auf den beschaffungsseitigen Märkten.

Im Ergebnis weist die sehr anspruchsvoll ausgestaltete Planung für das Geschäftsjahr 2015 einen operativen Finanzbedarf in Höhe von 7,0 Mio. € sowie einen Finanzbedarf für Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. € aus. Der Wirtschaftsplan 2015 enthält hierbei eine noch nicht untersetzte Ergebniserwartung in Höhe von 0,4 Mio. €, die es durch Zusatzgeschäft oder kostenseitige Optimierungen noch zu realisieren gilt.

2. Veränderungen zu der in der Aufsichtsratssitzung 1-2014 vorgelegten Planung für das Geschäftsjahr 2015

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen erläutert, die sich bezogen auf das Planjahr 2015 im Vergleich zu der in der Aufsichtsratssitzung 1-2014 unter TOP 6 vorgelegten aktualisierten Mittelfristplanung der Leipziger Messe GmbH ergeben:

- **Umsatzerlöse (-1,8 Mio. €), veranstaltungsbezogene Kosten (-1,7 Mio. €) und Rohertrag (-0,1 Mio. €)**

  a) Messeveranstaltungen
  (Umsatz -1,7 Mio. € / Kosten -1,5 Mio. € / DB -0,2 Mio. €)

  Die veränderten Erwartungen im bestehenden Messeveranstaltungsportfolio gehen im Einzelnen aus der **Anlage 3** zu diesem Tagesordnungspunkt hervor, wobei nachfolgend aufgeführte Sachverhalte wesentlichen Einfluss auf die veränderten Planansätze haben und vor diesem Hintergrund zusätzlich erläutert werden:

  Entgegen der im Vorjahr erarbeiteten aktualisierten Mittelfristplanung für das Geschäftsjahr 2015 wurde die PFLEGE + HOMECARE LEIPZIG nicht in den aktuellen Wirtschaftsplan aufgenommen (Umsatz -1,0 Mio. €, DB -0,3 Mio. €). Die Leipziger Messe reagiert mit einer Neuausrichtung des Veranstaltungskonzeptes auf die Marktentwicklungen und arbeitet intensiv an einem zukunftsfähigen Konzept.

  Gleiches gilt für die Veranstaltungen GÄSTE, FleiFood und LE GOURMET (Umsatz in Summe -1,2 Mio. €, DB in Summe -0,2 Mio. €), die ebenfalls aus dem Veranstaltungsportfolio genommen wurden. Im Herbst 2015 wird stattdessen erstmals die neue Fachmesse für Gastgewerbe und Ernährungshandwerk „ISS GUT!“ stattfinden, die eine

Plattform für den gesamten Außer-Haus-Markt bieten wird. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet der „Marktplatz für regionale Produkte“. Der Wirtschaftsplan 2015 enthält für diese neu konzipierte Veranstaltung Umsätze in Höhe von 0,7 Mio. € und einen DB in Höhe von 0,1 Mio. €.

b) Eliminierung der Position „NPE“ aus der letzten Mittelfristplanung (Umsatz -0,5 Mio. € / Kosten -0,4 Mio. € / DB -0,1 Mio. €)

Diese in der letzten Mittelfristplanung für noch nicht definiertes Neugeschäft enthaltene Zielgröße wurde im vorliegenden Wirtschaftsplan bereinigt. Dem Wirtschaftsplan 2015 liegen ausschließlich belastbare, untersetzte Projekte zu Grunde.

c) Sonstige veranstaltungsbezogene Änderungen im Vergleich zu der in der Aufsichtsratssitzung 1-2014 vorgelegten Mittelfristplanung (Umsatz 0 Mio. € / DB -0,2 Mio. €)

Die sonstigen Umsatzerlöse kommen im Plan 2015 leicht reduziert mit 0,9 Mio. € zum Ansatz (Mittelfristplanung: 1,0 Mio. €).

Die Position Dienstleistungen zu Sonderveranstaltungen enthält Umsätze in Höhe von 0,1 Mio. € und Kosten in Höhe von 0,2 Mio. € für die Durchführung des internationalen Messeseminares anlässlich der Festwoche „850 Jahre Leipziger Messen“.

d) Im Vergleich zu der in der Aufsichtsratssitzung 1-2014 vorgelegten Mittelfristplanung enthält der Wirtschaftsplan 2015 noch eine „pauschal“ eingearbeitete Ergebniserwartung in Höhe von 0,4 Mio. €, deren konkrete Quellen der Wertschöpfung im Unternehmensverbund zum gegenwärtigen Zeitpunkt seriös noch nicht definiert werden können.

Die Planwerte für das Kongressgeschäft stellen sich gegenüber der im Aufsichtsrat 1-2014 vorgelegten Mittelfristplanung unverändert dar. Die ambitionierte Kongressplanung geht von Umsätzen in Höhe von 5,0 Mio. € und einem Deckungsbeitrag von 2,8 Mio. € aus. Zu den einzelnen Kongressveranstaltungen verweisen wir auf **Seite 12 der Anlage 1.**

- **Sonstige betriebliche Erträge (unverändert)**

  Die sonstigen betrieblichen Erträge werden unverändert mit 10,0 Mio. € geplant. Die Planposition ist wesentlich geprägt durch ertragswirksame Gesellschafterzahlungen für den operativen Finanzbedarf (7,0 Mio. €) sowie durch Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten (2,1 Mio. €).

- **Personalaufwand (unverändert)**

  Die Personalkosten der Leipziger Messe GmbH für das Geschäftsjahr 2015 werden unverändert mit 15,8 Mio. € geplant. Zu weiterführenden Aufgliederungen verweisen wir auf **Seite 5 der Anlage 1**.

- **Abschreibungen (-0,1 Mio. €)**

  Die geplanten Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 7,0 Mio. € liegen nach einer aktualisierten Prognoserechnung um 0,1 Mio. € unter dem Planansatz der letzten Mittelfristplanung.

- **Sonstige betriebliche Aufwendungen (-0,1 Mio. €)**

  Der gegenwärtige Planansatz dieser GuV-Position liegt um 0,1 Mio. € unter dem Wert der letzten Mittelfristplanung.

  Die Kosten für Schutz- und Bewachungsdienstleistungen, für Reinigungs- und Beräumungsarbeiten sowie für Honorare und sonstige Fremdleistungen werden in Summe um 0,2 Mio. € erhöht geplant. Diese Erhöhungen resultieren aus den branchenbezogenen Tariferhöhungen für Gebäudereiniger und das Bewachungsgewerbe. Nach genauer Überprüfung und infolge von Optimierungen an den Mengengerüsten konnten die kalkulierten Kostensteigerungen bereits minimiert werden und sind entsprechend in der Planung ab 2015 berücksichtigt.

  In die Planung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2015 zusätzlich aufgenommen wurden Kosten in Höhe von 0,3 Mio. € für die Festwoche „850 Jahre Leipziger Messen“.

  Um 0,4 Mio. € zurückgenommen wurden die Plankosten für Instandhaltung, Wartung und Reparaturen. Der Planwert liegt nunmehr bei 3,9 Mio. € (Ist 2012: 3,1 Mio. € , Ist 2013: 5,6 Mio. €, voraus. Ist 2014: 3,3 Mio. €). Wir gehen davon aus, dass mit dieser Summe die mit zunehmendem Alter der Infrastruktur einhergehenden höheren Instandhaltungsbedarfe auch finanziert werden können. Die Einhaltung des angesetzten Planniveaus setzt voraus, dass keine größeren außerplanmäßigen Havarien an den technischen Anlagen des Messegeländes eintreten.

Die verbleibende Einsparung von 0,2 Mio. € verteilt sich über die Gesamtheit sämtlicher weiterer Kostenstellen des Unternehmens. Der Planungsprozess wurde so gesteuert, dass für die Planansätze der Einzelbudgets für 2015 grundsätzlich die Kostenhöhe der vergangenen Jahre als zulässige Obergrenze maßgebend war.

- **Beteiligungsergebnis (-0,4 Mio. €)**

Für das Geschäftsjahr 2015 ist ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 4,3 Mio. € geplant, womit der Planansatz der letzten Mittelfristplanung von 4,7 Mio. € um 0,4 Mio. € unterschritten wird.

Verminderte Planergebnisse betreffen die Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH (-0,3 Mio. €) sowie die fairgourmet GmbH (-0,2 Mio. €). Die Fairnet GmbH erhöht ihre Ergebnisplanung des Jahres 2015 hingegen leicht um 0,1 Mio. €.

- **Zinsertrag (unverändert)**

Ausgehend von der voraussichtlichen Entwicklung des Liquiditätsbestandes der Gesellschaft sowie der gegenwärtig am Markt im Bereich der Termingeldeinlagen realisierbaren Renditen ermittelt sich für das Jahr 2015 unverändert ein kalkulatorischer Zinsertrag von 0,3 Mio. €.

- **Zinsaufwand (unverändert)**

Analog der zuletzt vorgelegten Mittelfristplanung enthält der Wirtschaftsplan 2015 die handelsrechtlich voraussichtlich notwendigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Personalkostenrückstellungen nach der Maßgabe der Bestimmungen des BilMoG (0,2 Mio. €), deren konkrete Höhe allerdings erst im Dezember 2015 nach Vorliegen der entsprechenden Bewertungsgutachten quantifiziert werden kann.

- **Sonstige Steuern (unverändert)**

Der Planansatz der sonstigen Steuern – wesentlich geprägt durch den Aufwand für Grundsteuer – liegt unverändert bei 1,3 Mio. €.

- **Investitionsbedarf (unverändert)**

  Der Plan-Investitionsbedarf für das Jahr 2015 beträgt unverändert 2,0 Mio. €. Im Wesentlichen betreffen die Investitionen IT-Hard- und Software (0,7 Mio. €), die Erneuerung der Telekommunikationsanlage (0,4 Mio. €), Maßnahmen an den Gebäuden und technischen Baugruppen (0,7 Mio. €) sowie das Projekt „Content Management-System“ einschließlich Veränderungen an tangierenden Systemen (0,2 Mio. €).

3. Finanzbedarf 2015

Im Ergebnis der dargestellten Veränderungen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 ein geplanter operativer Finanzbedarf von 7,0 Mio. €. Zuzüglich des Planfinanzbedarfes für Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. € beträgt die **Finanzbedarfssumme 9,0 Mio. €**. Wir verweisen auf die Überleitungsrechnungen in der Anlage 1, Seite 13 sowie in der Anlage 2, Seite 2.

Die Geschäftsführung wird sämtliche Bemühungen dahingehend lenken, den hier ausgewiesenen Plan-Finanzbedarf zu erreichen. Gleichwohl ist zu betonen, dass der Anspruch der vorliegenden Planung sehr ambitioniert ist.

Unter Bezug auf den Umlaufbeschluss der Gesellschafter vom 10.06. / 21.06.2010 wurde in der formellen Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen in den Anlagen 1 (Seite 2) und 2 (Seite 1) davon ausgegangen, dass Gesellschafterzahlungen für das operative Geschäft in Höhe von 7,0 Mio. € geleistet werden.

Ausgehend von dem zum 31.12.2013 noch bestandenen Verrechnungspotenzial aus in Vorjahren vereinnahmten, aber nicht benötigten Gesellschafterzahlungen in Höhe von 7,8 Mio. €, unseren voraussichtlichen Finanzbedarfen in den Jahren 2014 und 2015 sowie den voraussichtlichen Gesellschafterzahlungen für diese Geschäftsjahre wird am Ende des Planjahres 2015 das **Verrechnungspotenzial** voraussichtlich 7,0 Mio. € betragen.

Voraussichtliche Entwicklung des Verrechnungspotenzials:

Angaben in Mio. €	2013	2014	2015
Verrechnungspotenzial 31.12.2013	**7,8**		
Voraussichtlicher Finanzbedarf 2014 gesamt		9,0	
Voraussichtliche Gesellschafterzahlungen gesamt		9,0	
Finanzierung des BHKW aus dem Verrechnungspotenzial (Leistungsteil 2014) gem. Beschluss 07-2013		-0,3	
Finanzierung der Festwoche "850 Jahre Leipziger Messen" aus dem Verrechnungspotenzial		-0,1	
		-0,4	

Verrechnungspotenzial 31.12.2014	**7,4**	
Voraussichtlicher Finanzbedarf 2015 gesamt		9,0
Voraussichtliche Gesellschafterzahlungen gesamt		9,0
Finanzierung der Festwoche "850 Jahre Leipziger Messen" aus dem Verrechnungspotenzial		-0,4
		-0,4
Verrechnungspotenzial 31.12.2015		**7,0**

	Bilanz				2015		bis 2018
	Leipziger Messe GmbH	Ist	Erwartung	Planjahr	Folgejahre		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	143.632	139.000	134.000	129.200	124.400	119.600
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.179	6.800	6.200	5.700	5.000	4.300
	II. Sachanlagen	131.309	127.100	122.700	118.400	114.300	110.200
	III. Finanzanlagen	5.144	5.100	5.100	5.100	5.100	5.100
B.	**Umlaufvermögen**	63.536	60.130	59.821	59.842	59.659	59.679
	I. Vorräte	282	300	300	300	300	300
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	2.868	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	646	700	700	700	700	700
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht	520					
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.702	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	60.387	57.330	57.021	57.042	56.859	56.879
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	55	100	100	100	100	100
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	207.223	199.230	193.921	189.142	184.159	179.379
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	167.407	164.930	161.721	159.042	156.159	153.479
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	51.129	51.129	51.129	51.129	51.129	51.129
	II. Kapitalrücklage	99.816	101.816	103.816	105.816	107.816	109.816
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	11.546	11.546	11.546	11.546	11.546	11.546
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen	11.546	11.546	11.546	11.546	11.546	11.546
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.879	4.916	439	-4.770	-9.449	-14.332
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.963	-4.477	-5.209	-4.679	-4.883	-4.680
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	16.288	15.900	15.900	15.900	15.900	15.900
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.659	3.659	3.659	3.659	3.659	3.659
	2. Steuerrückstellungen	4.224	4.224	4.224	4.224	4.224	4.224
	3. Sonstige Rückstellungen	8.405	8.017	8.017	8.017	8.017	8.017
E.	**Verbindlichkeiten**	7.949	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.275	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	3.907	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	766	400	400	400	400	400
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	15.579	13.500	11.400	9.300	7.200	5.100
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	207.223	199.230	193.921	189.142	184.159	179.379

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Leipziger Messe GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	46.978	38.912	39.567	44.074	41.938	46.621
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	9.222	10.400	10.017	9.962	9.962	9.962
I.		**Gesamtleistung**	56.200	49.312	49.584	54.036	51.900	56.583
5.		Materialaufwand	28.052	22.876	21.844	25.651	22.260	26.282
		a) RHB und bezogene Waren	28.052	22.876	21.844	25.651	22.260	26.282
		b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	15.715	15.345	15.770	16.170	16.550	16.935
		a) Löhne und Gehälter	13.022	12.736	13.096	13.425	13.750	14.060
		b) soziale Abgaben	2.693	2.609	2.674	2.745	2.800	2.875
		- davon für Altersversorgung	235					
7.		Abschreibungen	6.458	6.869	7.043	6.821	6.825	6.822
		a) auf immat. AV und auf SAV	6.221	6.578	6.748	6.565	6.544	6.526
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's	237	291	295	256	281	296
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.263	11.976	13.142	13.690	14.873	15.282
II.		**Zwischenergebnis**	-12.288	-7.754	-8.215	-8.296	-8.608	-8.738
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	8.953	4.774	4.318	4.995	4.991	5.419
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	351	165	300	300	300	300
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme	180	185	136	202	90	185
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	483	200	200	200	200	200
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	8.641	4.554	4.282	4.893	5.001	5.334
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	-3.647	-3.200	-3.933	-3.403	-3.607	-3.404
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	1.316	1.277	1.276	1.276	1.276	1.276
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	-4.963	-4.477	-5.209	-4.679	-4.883	-4.680
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	-4.963	-4.477	-5.209	-4.679	-4.883	-4.680
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	-4.963	-4.477	-5.209	-4.679	-4.883	-4.680
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	70.467	58.728	59.411	64.010	62.074	66.982
		Gesamterträge	65.504	54.251	54.202	59.331	57.191	62.302

Liquiditätsplan 2015 Leipziger Messe GmbH - operatives Geschäft

in T EURO	Jan	bis	Plan März	April	bis	Plan Juni	Juli	bis	Plan Sep	Okt	bis	Plan Dez	Plan 2015
I. EINZAHLUNGEN			**25.918**			**7.111**			**7.921**			**11.199**	**52.149**
II. AUSZAHLUNGEN			**14.989**			**14.798**			**10.882**			**18.200**	**58.869**
davon:													
Personal			3.557			3.557			3.557			5.099	15.770
Versicherung			300			0			0			6	306
Steuern			321			311			322			322	1.276
Saldo I. - II.			**10.929**			**-7.687**			**-2.961**			**-7.001**	**-6.720**
III. Zinsergebnis (+/-)			0			75			75			-50	**100**
Saldo I. - II. + III.			**10.929**			**-7.612**			**-2.886**			**-7.051**	**-6.620**
IV. Investitionen			**357**			**119**			**952**			**952**	**2.380**
			357			119			952			952	2.380
Saldo I. - II. + III. - IV.			**10.572**			**-7.731**			**-3.838**			**-8.003**	**-9.000**
V. FINANZIERUNG			**0**			**0**			**0**			**9.000**	**9.000**
Fremdkapitalaufnahme													
Gesellschafterzahlungen			0			0			0			9.000	9.000
Gesamt (I. - II. + III. - IV. + V.)			**10.572**			**-7.731**			**-3.838**			**997**	**0**

Wirtschaftsplan 2015, Stand August 2014

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Leipziger Messe GmbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Gebäude Messegelände	400		400					
	Hardwareerweiterunen und -ergänzungen	200		200					
	andere Betzriebs- und Geschäftsausstattung	650		650					
	Software / Lizenzen	500		500					
	GWG	250		250					
		0							
	Blockheizkraftwerk (Restbetrag 2014), finanziert aus strat	257		257					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	2.257	0	2.257	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
	Gebäude Messegelände	400			400				
	Hardwareerweiterunen und -ergänzungen	100			100				
	andere Betzriebs- und Geschäftsausstattung	950			950				
	Software / Lizenzen	300			300				
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	250			250				
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	2.000				2.000			
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	2.000					2.000		
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	2.000						2.000	
	Summe neue Investprojekte	8.000	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000	0
	Summe gesamt	10.257	0	2.257	2.000	2.000	2.000	2.000	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig			1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)			1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			257	0	0	0	0	0

Personal 2015 bis 2018

Leipziger Messe GmbH

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	294	294		297			
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	296,00	296,00		297,00			
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	291,30	283,10		285,50	0,00	0,00	0,00
	Auszubildende	18,00	18,00		19,00			

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1	Geschäftsführer	2,00	2,00		2,00			
2	Zentralbereichsleiter/Geschäftsbereichsleiter	8,00	8,00		8,00			
3	Abteilungs-/Projektdirektoren	32,50	31,00		31,00			
4	Referenten	123,80	120,10		121,50			
5	Assistenten/Sekretärinnen	92,00	89,00		90,00			
6	Ingenieure/Meister	12,00	12,00		12,00			
7	Handwerker	13,00	13,00		13,00			
8	Hausmeister/Halleninpektoren	8,00	8,00		8,00			
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	291,30	283,10		285,50	0,00	0,00	0,00
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach **§ 7 Sächs EigBVO**	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen							
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	8.135	4.050	4.450	4.650	4.800	4.950
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	98	51	51	51	53	53
I.		**Gesamtleistung**	8.233	4.101	4.501	4.701	4.853	5.003
5.		Materialaufwand	1.715	1.435	1.635	1.735	1.785	1.835
		a) RHB und bezogene Waren	280	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	1.435	1.435	1.635	1.735	1.785	1.835
6.		Personalaufwand	439	348	381	389	397	405
		a) Löhne und Gehälter	371	292	320	327	333	340
		b) soziale Abgaben	68	56	61	62	64	65
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	17	17	17	10	0	0
		a) auf immat. AV und auf SAV	17	17	17	10		
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	261	221	221	221	221	221
II.		**Zwischenergebnis**	5.801	2.080	2.247	2.346	2.450	2.542
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	0	0	0	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	5.801	2.080	2.247	2.346	2.450	2.542
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	2					
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	5.799	2.080	2.247	2.346	2.450	2.542
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn	5.799	2.080	2.247	2.346	2.450	2.542
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	0	0	0	0	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	8.233	4.101	4.501	4.701	4.853	5.003
		Gesamterträge	8.233	4.101	4.501	4.701	4.853	5.003

Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer

Übersicht über die derzeitige Lage und die voraussichtliche Entwicklung

Erfolgsplan 2014 und mittelfristige Finanzplanung bis 2018 der Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer

31.12.2013: 28.507 T€ Grundstockvermögen incl. Kapitalerhaltungsrücklage (2.661.522 €) zusätzlich stille Reserven saldiert0 T€

Beschluss für 2014 am 05.11.2013

	beschlossen 19.10.2010	Abschluss 2011	beschlossen 20.10.2011	Abschluss 2012	beschlossen 02.11.2012	Stand Jahresabschluss Sc	beschl.November 2013	Stand August 2014					
	Plan 2011	**Ist 2011*)**	Plan 2012	Ist 2012*)	Plan 2013	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
1. Einnahmen													
a) Ertrag aus Vermögensverwaltung	**1.000.000**	**935.105**	**1.000.000**	**916.250**	**900.000**	**890.696**	**750.000**	**750.000**	**800.000**	**850.000**	**850.000**	**850.000**	**850.000**
b) Zuwendungen													
ohne Zweckbindung		12.818	10.000	12.432	10.000	17.727	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	
mit Zweckbindung													
b) Mittelverwendung aus Vorjahr													
Vortrag aus Vorjahr	**90.822**	134.234	**625.234**	**655.747**	**521.747**	**573.257**	**459.648**	**619.415**	**388.917**	**134.790**	**11.665**	**268.665**	**688.665**
freie Rücklage	12.000	0	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**				
Auflösung freie Rücklage	0	12.000											
gesamt	**1.090.822**	**1.094.157**	**1.635.234**	**1.584.429**	**1.431.747**	**1.481.680**	**1.221.648**	**1.381.415**	**1.188.917**	**996.790**	**873.665**	**1.130.665**	
2. Ausgaben													
Aufwendungen zur Zweckerfüllung													
Fraunhofer Institut IZI	200.000	200.000											
SkinForm Technologie - KuZ	50.000	50.000											
EMV-Zentrum - HfTL/HTWK	29.000	10.000	35.000										
Preis "Wissenschaft verstehen" - UFZ			1.000	1.000									
TSA Ostwald - Gymnasium (Wettbewerb USA)	8.000	8.000	8.000	8.000	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000			
Innovationspreis Leipzig	24.500	19.500	19.000	15.500	19.000	17.828	20.000	18.500	20.000	20.000			
Innovationskoordinator Bioenergie - DBFZ	60.000	50.000	60.000	38.000	40.000	50.169		23.749					
Stiftungsprofessur Simulation und Ergonomie-HTWK	100.000	0	101.000	106.500	99.000	79.416	101.500	122.849	104.000	96.500			
Lange Nacht der Wissenschaften			20.000	20.000			20.000	20.000		20.000			
Technologiescouting BBZ/Universität		0	139.000	90.000	95.000	92.000	95.000	92.000					
Juniorprofessur Entrepreneurship HHL		0	150.000	150.000	150.000	114.273	150.000	150.000	35.727				
Option HHL									*100.000*	*100.000*			
Herzzentrum: Stiftungsprofessur/Referent		0	100.000		100.000	14.875	100.000	124.000	122.000	107.125			
IOM-Applikationslabor: wirtschaftliche Verwertung		20.000	45.000	30.000	30.000	30.000	10.000	10.000					
E-Lab VDI-GaraGe				10.000									
Lernwelten VDI- GaraGe								18.000					
HTWK DesignersOpen Praxisprojekt						22.350	22.350	0					
MiKA Technologie KuZ						51.800	0	0	0				
HTWK Transfer (Bio)Medizingerätetechnik								50.000	100.000	100.000	80.000	80.000	40.000
Transfer Fraunhofer IWU Maschinenbau								30.000	90.000	90.000	30.000		
iDiv in Leipzig								*30.000*	*100.000*	*100.000*	*100.000*	52.000	
UFZ Transferbeauftragter									*65.000*	*65.000*	*65.000*		
Uni-Archiv Mitteldeutsches Archivnetzwerk								3.000	3.000				
Stiftungsprofessur Photovoltaik HTWK								10.000	20.000	20.000	20.000	20.000	10.000
Projektförderung Ist	**481.500**	**363.396**	**678.000**	**468.659**	**542.000**	**479.331**	**527.850**	**711.098**	**768.727**	**727.625**	**315.000**	**152.000**	
Plan ab 2014							**600.000**	**600.000**	**500.000**	**500.000**	**450.000**	**450.000**	
betriebliche Aufwendungen													
a) allgemeine Geschäftskosten incl. Miete	6.000	5.464	6.000	4.882	7.000	6.470	7.000	7.000	7.000	7.000			
b) Öffentlichkeitsarbeit	5.000	5.973	3.000	820	4.500	3.377	2.000	2.000	3.000	3.000			
c) Repräsentation/Reisekosten	2.500	370	2.500	342	2.000	300	1.000	1.000	2.000	2.000			
d) unplanmäßige Ausgaben	3.000	0	3.000	355	0	0	0	0	1.000	1.000			
e) Gutachten/Leistung Dritter	2.000	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0			
f) Führung der Geschäfte	36.500	39.985	36.500	38.350	47.900	47.900	47.900	47.900	47.900	50.000			
g) Aufwand/Reisekosten Kuratorium	10.000	8.607	10.000	8.500	12.000	9.900	9.000	9.000	10.000	10.000			
h) Steuer- und Rechtsberatung	16.000	12.596	16.000	11.341	15.000	14.143	13.000	13.000	13.000	13.000			
i) Mitgliedsbeiträge für Verbände/Organisationen	2.500	2.000	2.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500			
Betriebskosten gesamt	**83.500**	**74.966**	**80.500**	**66.532**	**88.400**	**86.035**	**81.400**	**81.400**	**85.400**	**87.500**	**90.000**	**90.000**	
Projekt- und Betriebskosten gesamt	*565.000*	*438.362*	*758.500*	*535.188*	*630.400*	*565.366*	*681.400*	*792.498*	*854.127*	*835.125*	*405.000*	*242.000*	
3. freie Rücklage	12.000	0	0	0		**296.899**	**250.000**	**200.000**	**200.000**	**150.000**	**200.000**	**200.000**	
davon Rückstellung Grundstockvermögen			450.000	477.455	500.000	296.899	200.000	200.000	200.000	150.000	200.000	200.000	
Ausgaben/Rücklage gesamt			*1.208.500*	*1.012.643*	*1.130.400*	*862.265*	*931.400*	*992.498*	*1.054.127*	*985.125*	*605.000*	*442.000*	
4. sonstige Aufwendungen/Erträge													
(nicht zahlungswirksam9													
Verlust im Ertrag													
Abschreibung													
Zuschreibung													
5. Jahresergebnis	**525.822**	**655.747**	**426.734**	**573.257**	**301.347**	**619.415**	**290.248**	**338.917**	**134.790**	**11.665**	**268.665**	**688.665**	

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

(siehe LVV- Konzern)

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015	bis	2018
	Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	971.594	954.954	956.861	990.448	989.389	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.644	1.672	787	792	798	
	II. Sachanlagen	914.595	939.462	942.099	978.396	977.231	
	III. Finanzanlagen	54.355	13.820	13.975	11.260	11.360	
B.	**Umlaufvermögen**	138.534	107.567	111.175	95.346	91.579	0
	I. Vorräte	53.390	50.968	52.960	54.543	56.165	
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8.637	7.951	9.164	9.360	9.577	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.231	2.202				
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.241	4.043				
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.166	1.706	9.164	9.360	9.577	
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	76.506	48.648	49.051	31.443	25.837	
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	208	208	211	211	211	
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	1.110.336	1.062.729	1.068.247	1.086.005	1.081.179	0
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	318.787	327.579	326.068	335.290	347.124	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	312.000	312.000	312.000	312.000	312.000	
	II. Kapitalrücklage	12.782	12.610	12.782	12.782	12.782	
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	22.464	23.926	23.654	23.654	23.654	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG	22.464	23.926	23.654	23.654	23.654	
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-39.079	-28.459	-26.901	-22.368	-13.146	
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.620	7.502	4.533	9.222	11.834	
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	19.380	18.635	17.876	17.124	16.373	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	19.380	18.635	17.876	17.124	16.373	
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	83.959	72.574	72.060	49.856	47.690	0
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	740	740				
	2. Steuerrückstellungen	578	64				
	3. Sonstige Rückstellungen	82.641	71.770	72.060	49.856	47.690	
E.	**Verbindlichkeiten**	683.512	637.079	646.456	682.011	668.269	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	617.892	577.169	581.993	615.994	600.662	
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51.184	51.549				
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.031	3.569				
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	1.769	1.119				
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	4.637	3.673	64.463	66.017	67.607	
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	4.697	4.382	4.073	10	10	
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	1.110.336	1.060.249	1.066.533	1.084.291	1.079.466	0
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mb Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	163.120	168.540	167.893	172.299	176.141	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	4.109	-2.755	2.152	1.583	1.621	0
		a) Bestandserhöhungen	53.912	54.934	52.126	53.709	55.330	
		b) Bestandsverminderungen	49.803	57.689	49.974	52.126	53.709	
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen	324	145	427	436	444	
4.		Sonstige betriebliche Erträge	33.170	18.566	1.429	26.835	2.280	0
I.		**Gesamtleistung**	200.723	184.496	171.901	201.153	180.486	0
5.		Materialaufwand	90.088	86.407	89.291	87.493	88.858	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	90.088	86.407	89.291	87.493	88.858	0
6.		Personalaufwand	23.315	24.107	24.112	23.095	23.112	0
		a) Löhne und Gehälter	19.758	20.275	20.290	19.379	19.389	
		b) soziale Abgaben	3.557	3.832	3.822	3.716	3.723	
		- davon für Altersversorgung	93					
7.		Abschreibungen	25.047	34.986	25.644	51.505	26.171	0
		a) auf immat. AV und auf SAV	25.047	34.986	25.644	51.505	26.171	
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen		9.879		25.667		
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.673	11.850	9.517	9.280	9.325	0
II.		**Zwischenergebnis**	37.600	27.146	23.337	29.780	33.020	0
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.672	2.025	2.072	2.476	2.030	
10.		Erträge aus Beteiligungen	111	111	111	111		
		- davon aus verbundenen Unternehmen	111					
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV	1.930	2.027				
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.414	1.007	707	578	404	
		- davon aus verbundenen Unternehmen	75					
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV	10					
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.808	24.443	20.791	22.197	21.969	
		- davon an verbundene Unternehmen	44					
III.		**Finanzergebnis**	-26.690	-19.273	-17.901	-19.032	-19.535	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	10.910	7.873	5.436	10.748	13.485	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	278	360	889	1.511	1.636	
19.		Sonstige Steuern	12	11	15	15	15	
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	10.620	7.502	4.533	9.222	11.834	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	10.620	7.502	4.533	9.222	11.834	0

		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	10.620	7.502	4.533	9.222	11.834	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	196.231	182.164	170.258	195.096	171.086	0
		Gesamterträge	206.851	189.666	174.791	204.318	182.920	0

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 indirekt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd.		**Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH**	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Nr.		Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
		Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)			4.533	9.222	11.834	
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	25.047	34.986	25.644	51.505	26.171	0
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-11.385	-1.136	-22.204	-2.166	
	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge			111	-185	-206	
	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV			-202	-132	-138	
	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind			-1.493	-5.735	-1.196	
	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind			-38	-40	-42	
	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten			0	0		
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**25.047**	**23.601**	**27.419**	**32.430**	**34.256**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV			1.081	312	318	
	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV			-27.653	-87.551	-24.749	
	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV			0	3.300		
	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
	+	Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
	+	Investitionszuwendungen Dritter						
	-	Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
	+/-	Einz. u. Ausz. aus Erwerb/Verkauf v. konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
	+/-	Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen			-100	-100	-100	
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**-26.672**	**-84.039**	**-24.530**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig						
	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen			24.841	65.035	14.251	
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten der Stadt Leipzig						
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen			-25.186	-31.034	-29.583	
	+	Zuwendungen der Stadt Leipzig						
	+	Zuwendungen Dritter						
	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**	**-345**	**34.001**	**-15.332**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**25.047**	**23.601**	**403**	**-17.608**	**-5.606**	**0**
5.1.		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)		25.047	48.648	49.051	31.443	25.837
5.2.		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	25.047	48.648	49.051	31.443	25.837	25.837
5.3.		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
5.4.		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	25.047	48.648	49.051	31.443	25.837	25.837

Investitionen **2015 bis 2018**

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Unternehmensneubau (ohne Tiefgarage)	10.980		10.980					
	Tiefgarage	2.507		2.507					
	Komplexsanierung/mietwohnungsneubau	7.358		7.358					
	Wohnfeldumgestaltung	123		123					
	leerwohnungsausbau	292		292					
	mieterbindung-/-wunsch	217		217					
	Instandsetzungen	24		24					
	Verkehrssicherung	29		29					
		0							
	Investitionen Parkplätze	249		249					
	Investitionen Grundstücksentwicklung	86		86					
		0							
	sonstige Investitionen	0							
	BGA	249		249					
	EDV	417		417					
	Summe Fortführung	22.531	0	22.531	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	22.531	0	22.531	0	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			22.531	0	0	0	0	0

Personal 2015 bis 2018

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes		465					
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen		470,66					
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	0,00	411,85		412,50	395,50	390,10	0,00
	Auszubildende		28,00		28,00	28,00	28,00	

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach **§ 7 Sächs EigBVO**	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen							
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

LESG – Gesellschaft der Stadt Leipzig zur Erschließung, Entwicklung und Sanierung von Baugebieten mbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

LESG

Gesellschaft der Stadt Leipzig zur Erschließung, Entwicklung und Sanierung von Baugebieten mbH

Mitglied im ADS
Arbeitsgemeinschaft Deutscher
Sanierungs- und Entwicklungsträger

LESG • Postfach 100562 • 04005 Leipzig

BBVL

Ferdinand-Rhode-Str. 16
04107 Leipzig

Datum 20.08.2014

Vorläufige Planung 2015

Sehr geehrte

beiliegend erhalten Sie die vorläufige Planung für 2015.

Die LESG plant für das Geschäftsjahr 2015 ein konsolidiertes Gesamtergebnis von 164 T€ Gewinn.

Im Geschäftsfeld Projektsteuerung sollen die allgemeinen Betriebs- und Personalkosten mit Umsätzen i.H.v. 1.507 T€ gedeckt werden, davon mit 729 T€ aus mittel-und langfristigen Rahmenverträgen und mit 778 T€ aus Neuakquisitionen. Die Personalkosten sind mit 1.156 T€ und die allgemeinen Betriebskosten mit 306 T€ geplant.

Im Gewerbepark Nordost soll ein Grundstück mit 5.000 m² und in der Thomas-Müntzer-Siedlung die letzten 3 Grundstücke mit 1.827 m² verkauft werden. In der Bestandshaltung des Stadtgeschichtlichen Museums ergeben sich keine Änderungen, hier soll ein Gewinn von 21 T€ erzielt werden. Das neue Geschäftsfeld Investor in soziale Infrastruktur mit der Kita in Knauthain soll einen Gewinn von 11 T€ erwirtschaften. Im Fall eines positiven Gremienvotums zum Neubau einer Kita mit 165 Plätzen an der Curiestraße (Alte Messe) erfolgt im Laufe der Jahre 2015/16 die Investition. Die Investition ist im Finanzplan mit 2.516 T€ Auszahlungen in Planung und Bau sowie in die Finanzierung mittels 1.000 T€ Kreditaufnahme, 1.000 T€ Zuwendungen und 516 T€ Eigenmittel (Liquiditätsabfluss) eingestellt. Die Investitionsaufwendungen werden in das Anlagevermögen aktiviert und haben erst ab 2016 Einfluss auf die GuV.

Der Finanzmittelbestand vermindert sich von 2.764 T€ auf 2.208 T€, insbesondere aus der Kita-Investition. Die LESG wird zum Jahresende 2015 eine Kreditverbindlichkeit von 1.872 T€ (Vorjahr 2.121 T€) für die beiden KfW-Kredite zum SGM und zur KITA Knauthain haben.
Die Gewinnabführung ist mit 30 T€ brutto (5% Rendite auf das gezeichnete Kapital) geplant.

Mit freundlichen Grüßer

Sitz der Gesellschaft:
Salomonstraße 21 (Brockhaus Zentrum)
04103 Leipzig
Tel. +49 (0) 341 9 92 77 50/60
Fax: +49 (0) 341 9 92 77 41
info@lesg.de " www.lesg.de

Aufsichtsratsvorsitzende:
Dorothee Dubrau
Bürgermeisterin für Stadtentwicklung und Bau
Geschäftsführer:
Ralf-Dieter Claus

Amtsgericht Leipzig
HRB 6824
St.-Nr.: 231/113/08128

Bankverbindung:
Sparkasse Leipzig
Konto-Nr.: 11 00 507 309
BLZ: 860 555 92
IBAN: DE43860555921100507309
BIC: WELADE8LXXX

		Erfolgsplan / GuV	2015 bis 2018					
Lfd. Nr.		Ges. d. Stadt Lpz. z .Erschl., Entw. u. San. v. B Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	2.450	4.396	1.947	1.669	1.657	1.666
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	-420	-595	-253	-235	-235	-235
		a) Bestandserhöhungen	109	0	0	0	0	0
		b) Bestandsverminderungen	529	595	253	235	235	235
3.		Sonstige betriebliche Erträge	1.226	744	751	752	752	752
I.		**Gesamtleistung**	3.256	4.545	2.445	2.185	2.174	2.183
5.		Materialaufwand	517	2.094	35	25	25	25
		a) RHB und bezogene Waren	0	0 ?	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	517	2.094	35	25	25	25
6.		Personalaufwand	1.200	1.156	1.157	1.200	1.200	1.200
		a) Löhne und Gehälter	981	948	930	979	979	979
		b) soziale Abgaben	219	209	226	221	221	221
		- davon für Altersversorgung	36	24	34	21	21	21
7.		Abschreibungen	356	396	430	430	429	425
		a) auf immat. AV und auf SAV	353	392	427	427	426	425
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	440	455	474	425	414	427
II.		**Zwischenergebnis**	742	444	349	105	106	105
9.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	3	0	0	0	0
10.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	129	103	94	88	82	76
III.		**Finanzergebnis**	-113	-100	-94	-88	-82	-76
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	629	344	255	17	24	29
11.		Außerordentliche Erträge						
12.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
13.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	198	101	80	3	3	3
14.		Sonstige Steuern	19	19	11	10	9	8
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	412	224	164	4	12	18
15.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
16.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
17.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	412	224	164	4	12	18
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	412	224	164	4	12	18
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	2.860	4.324	2.282	2.181	2.162	2.164
		Gesamterträge	3.272	4.548	2.445	2.185	2.174	2.183

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Ges. d. Stadt Lpz. z .Erschl., Entw. u. San. v. Baugeb.(LES** Angaben in vollen TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**Folgejahre 2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	2.161	4.034	1.847	1.569	1.557	1.566
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus VWH	948	578	558	558	558	558
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus VMH						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	15	3	0	0	0	0
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	3.124	4.615	2.405	2.127	2.115	2.124
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	2.518	2.958	35	25	25	25
		an Beschäftigte	1.193	1.171	1.157	1.200	1.200	1.200
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	753	676	715	502	484	490
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	4.464	4.806	1.907	1.727	1.709	1.715
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**-1.339**	**-191**	**499**	**400**	**406**	**410**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0	0	0	0	0	0
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0	0	0	0	0	0
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig VMH	0	0	0	0	0	0
		aus Investitionszuwendungen Dritter	0	0	1.000	0	0	0
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
		Summe	0	0	1.000	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	1.213	9	2.516	0	0	0
		für Investitionen in das FAV	0	0	0	0	0	0
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
		Summe	1.213	9	2.516	0	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-1.213**	**-9**	**-1.516**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0	0	0	0	0	0
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0	0	0
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0	0	0	0	0	0
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	1.364	0	1.000	0	0	0
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter	0	0	0	0	0	0
		Sonstige Einzahlungen	2.489	3.733	969	0	0	0
		Summe	3.853	3.733	1.969	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0	60	30	30	30	30
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	207	238	249	249	249	249
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
		Sonstige Auszahlungen	2.146	3.825	1.228	0	0	0
		Summe	2.354	4.123	1.508	279	279	279
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**1.499**	**-389**	**461**	**-279**	**-279**	**-279**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-1.053**	**-589**	**-556**	**121**	**127**	**130**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	4.406	3.353	2.764	2.208	2.329	2.456
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	3.353	2.764	2.208	2.329	2.456	2.586
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	3.353	2.764	2.208	2.329	2.456	2.586

Investitionen **2015 bis 2018**

Ges. d. Stadt Lpz. z .Erschl., Entw. u. San. v. Baugeb.(LESG)

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
	Neubauernsiedlung	0			0	0	0	0	
	Thomas-Müntzer-Siedlung	0			0	0	0	0	
	Rehbacher Straße	0			0	0	0	0	
	Gewerbepark Nordost	0			0	0	0	0	
	Investitionen in Soziale Infrastruktur	2.500			2.500	0	0	0	
	Stadtgeschichtliches Museum	0			0	0	0	0	
	Kita-/Schul-Projekte	0			0	0	0	0	
	Projektsteuerung/Verwaltung	7			13	-3	-3	0	
		0							
	Investitionen in GWG	16	3	4	3	3	3	0	
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	2.523	3	4	2.516	0	0	0	0
	Summe gesamt	2.523	3	4	2.516	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig				1.000				
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme				1.000				
	Eigenanteil			4	516	0	0	0	0

LGH Leipziger Gewerbehof GmbH & Co. KG

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

Leipziger Gewerbehofgesellschaft GmbH & Co. KG

Kurzeinschätzung GuV/Liquidität in der Erwartung 2014 und wirtschaftliche Lage der Planjahre 2015-2018

Erfolgsbericht	Geschäftsjahr 2014		
Angaben in vollen TEURO	**Planjahr**	**Erwartung**	**Abw.**
A.Gesamtleistung	**15.256**	**15.384**	**128**
dar. Umsatzerlöse	10.534	10.678	144
dar sonst. betr.Erträge	4.629	4.629	0
B.Betriebsaufwand	**13.061**	**13.113**	**52**
davon Materialaufwand	3.449	3.491	42
davon Abschreibung	6.395	6.305	-90
davon sonst.betriebl.Aufw.	3.217	3.317	100
C Finanzergebnis	**-1.080**	**-1.052**	**28**
D.Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit (A-B+C)	**1.115**	**1.219**	**104**
E. außerord.Ergebnis			**0**
F. Steuern	**369**	**376**	**7**
G. Jahresergebnis	**746**	**843**	**97**

Erfolgsbeurteilung

Das Jahresergebnis der LGH GmbH & Co.KG liegt voraussichtlich bei T EUR 843 , d.h. es wird eine positive Abweichung vom Plan in Höhe von T EUR 97 erwartet. Mit um T EUR 144 höheren **Umsatzerlösen** und einer um TEUR 16 niedrigeren Bestands-erhöhung wird eine um TEUR 128 höhere Gesamtleistung erwartet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die abschließenden Um- und Ausbaumaßnahmen in der BioCity nach Umzug von Mietern im Geschäftsjahr 2013 in den BioCube und umfangreiche Ausbau-und Sanierungsmaßnahmen bedingt durch Insolvenz im GWZ Paunsdorf und Mieterwechsel im GWZ Heiterblick ausgeführt.
Zur Kompensierung der Auszugsflächen sind weitere Mieter zu akquirieren.

Im Jahresdurchschnitt wird ein Auslastungsgrad über alle Gewerbezentren in Höhe von 94,3 % erwartet.

Das **Finanzergebnis** verbessert sich gegenüber der Planung um TEUR 28 niedrigere Zinsen.

Ausgehend von dem **Liquiditätsbestand** zum 30.06.2014 in Höhe von T EUR 2.241 wird zum 31.12.2014 eine Liquidität in Höhe von T EUR 3.188 erwartet. Die freie Liqudität wird nach Abzug der baren erhalten Sicherheiten T EUR 2.534 betragen.

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der Planjahre 2015 bis 2018

Ausgehend von der Auslastung 2014 werden für die Planjahre durchschnittliche Auslastungen von 93-94% erwartet. Befristet in einem Zeitraum von 2-3 Jahren kann die Auslastung bedingt durch den Mieterwechsel zeitweise unter der geplanten Auslastung liegen.
Es werden für die Planjahre 2015 bis 2018 Jahresüberschüsse geplant.

Die finanziellen laufenden Aufwendungen werden in den Planjahren erwirtschaftet.

Personalentwicklung

Die LGH GmbH & Co.KG beschäftigt kein eigenes Personal sondern bedient sich über einen Geschäftsbesorgungsvertrag der Leistungen der LGH Service GmbH.

LGH Service GmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

LGH Service GmbH Leipzig
Kurzeinschätzung GuV / Liquidität in der Erwartung 2014 und wirtschaftliche Lage der Planjahre 2015-2018
Berichterstattung zum 30.06.2014

Erfolgsbericht Angaben in vollen TEURO	Geschäftsjahr Planjahr 2014	Erwartung 2014	Abw.
A.Gesamtleistung	**951**	**987**	**36**
dar. Umsatzerlöse	943	949	6
dar sonst. betr.Erträge	8	38	30
B.Betriebsaufwand	**912**	**959**	**47**
davon Materialaufwand	0	0	0
davon Personalaufwand	698	698	0
davon Abschreibung	2	2	0
davon sonst.betriebl.Aufw.	212	259	47
C Finanzergebnis	**9**	**9**	**0**
D.Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit (A-B+C)	**48**	**37**	**-11**
E. außerord.Ergebnis	**0**	**0**	**0**
F. Steuern	**15**	**12**	**-3**
G. Jahresergebnis	**33**	**25**	**-8**

Erfolgsbeurteilung

Die LGH Service GmbH erwartet per 31.12.2014 im operatives Geschäft ein Ergebnis in Höhe von 37 T€, nach Steuern ein Jahresergebnis von 25 T€.

Die **Umsatzerlöse, die betrieblichen Auwendungen sowie der Personalaufwand** liegen im bzw. leicht unter den Planwerten.
Der **Betriebsaufwand** wird per 31.12.2014 mit 959 T€ erwartet und damit wird der Planwert mit 47 T€ überschritten.

Das **Finanzergebnis** (Ertragszinsen) wird im Planwert liegen.

Ausgehend vom Liquiditätsbestand per 30.06.14 in Höhe von 773T€ wird dieser zum Ende des Wirtschaftschaftsjahres per 31.12.2014 mit 812 T€ erwartet.

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der Planjahre 2015 bis 2018

Die LGH Service GmbH wird auch bis 2018 auch in folgenden Geschäftsfeldern tätig sein:
Beteiligung als persönlich haftende Gesellschaft an der Kommanditgesellschaft LGH GmbH & Co. KG.
Im Rahmen der Vereinbarung zur Geschäftsführung übernimmt die LGH Service GmbH für die vermögensverwaltende GmbH & Co. KG das kaufmännische und technisch infrastrukturelle Management sowie die Controllingfunktion.

Die Verwaltung des Gemeinschaftseigentums der BIO CITY im Auftrag der Eigentümergemeinschaft LGH GmbH & Co. KG und dem SIB II / Universität Leipzig.

Die Erbringung von Serviceleistungen für Mieter des Immobilienportfolios der LGH GmbH & Co. KG, insbesondere für die BIO CITY und das BIC-Gebäude.

Letzteres wird durch die LGH Service GmbH in der Eigentümerfunktion seit 2008 bewirtschaftet und verwaltet.

Seit 01.10.2012 ist die LGH Service GmbH mit einem Anteil von 59% Hauptgesellschafterin der BIO-NET Leipzig Technologietransfergesellschaft mbH.

Es wird erwartet, dass der Gesellschafter Stadt Leipzig im 3.Quartal den Erwerb von Gesellschafteranteilen des SBF Sächsische Beteiligungsfond GmbH zustimmt.
Damit wird sich der Anteil der LGH GmbH an der BIO-NET Leipzig GmbH auf 78% erhöhen.

Es werden für die Planjahre 2015-2018 Jahresüberschüsse geplant.

Die Planung weist weiterhin einen stabilen Liquiditätsbestand aus.

Personalentwicklung

Der Personalbestand wird sich von gegenwärtig 13 Mitarbeiter nicht verändern.

LMI - Leipziger Messe International GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		LMI Leipziger Messe International GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	5.549	6.474	4.784	5.409	5.844	5.532
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	-167	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen	167					
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	37	45	0	0	0	0
I.		**Gesamtleistung**	5.419	6.519	4.784	5.409	5.844	5.532
5.		Materialaufwand	5.019	6.103	4.405	5.088	5.404	5.178
		a) RHB und bezogene Waren	7	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	5.012	6.103	4.405	5.088	5.404	5.178
6.		Personalaufwand	433	435	390	398	405	414
		a) Löhne und Gehälter	359	361	324	330	336	344
		b) soziale Abgaben	74	74	66	68	69	70
		- davon für Altersversorgung	2					
7.		Abschreibungen	3	2	4	4	4	4
		a) auf immat. AV und auf SAV	3	2	4	4	4	4
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	144	144	121	121	121	121
II.		**Zwischenergebnis**	-180	-165	-136	-202	-90	-185
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	0	0	0	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	-180	-165	-136	-202	-90	-185
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	-180	-165	-136	-202	-90	-185
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme	180	165	136	202	90	185
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	0	0	0	0	0

		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	5.599	6.684	4.920	5.611	5.934	5.717
		Gesamterträge	5.599	6.684	4.920	5.611	5.934	5.717

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

Kurz gefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung des LVV-Konzerns

Stand 01. August 2014

Konzern, Geschäftsmodell und strategische Geschäftsfelder

Mit seinen rund 4.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der Konzern der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), eines der größten Unternehmen Ostdeutschlands. Der LVV-Konzern umfasst eine Vielzahl von Unternehmen, die täglich Leistungen der Daseinsvorsorge in hoher Qualität erbringen.

Die Aktivitäten des Konzerns umfassen im Wesentlichen die Geschäftsbereiche Energieversorgung, Wasserver- und Abwasserentsorgung, öffentlicher Personennahverkehr sowie mit den Geschäftsbereichen zusammenhängende Dienstleistungen. Der Bereich Energieversorgung umfasst die Erzeugung von Strom und Wärme, den Strom- sowie Gasgroßhandel, den Vertrieb von Strom, Gas und Wärme, die Wärmeversorgung in Pommern, den Betrieb von Strom-, Gas- und Wärmeverteilungsnetzen sowie die Erbringung energienaher Dienstleistungen. Im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung werden die Bereitstellung von Trinkwasser und die Beseitigung von Abwasser sowie vielfältige Dienstleistungen in technischen und kaufmännischen Belangen abgesichert. Der Personennahverkehr umfasst hauptsächlich den Betrieb von Straßenbahnen und Omnibussen sowie die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Stadtgebiet Leipzig sowie im angrenzenden Umland. Der sonstige Servicebereich ist Kompetenzcenter für alle Belange der Konzernunternehmen beispielsweise in Bezug auf Abrechnungsleistungen. Darüber hinaus werden Beratungs- und Dienstleistungen für externe Kunden angeboten.

Die Leistungen der Geschäftsbereiche werden jeweils durch ein oder mehrere Tochterunternehmen des Konzerns erbracht. Die Leitung der Tochterunternehmen untersteht den jeweiligen Geschäftsführungen. Organisations-, Planungs- und Berichtsstruktur des Konzerns entsprechen den strategischen Geschäftsfeldern. Die Schwerpunkte in der Steuerung bilden die Konzernunternehmen Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (KWL), Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (LVB), und Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (SW Leipzig).

Ziele und Strategien

Als kommunaler Versorgungs- und Verkehrskonzern übernehmen wir die Verantwortung für wesentliche Teile der Infrastruktur der Stadt Leipzig. Wir verbinden Tradition mit Innovation und bringen öffentliche Daseinsvorsorge mit unternehmerischem Denken und Handeln in Einklang.

Der LVV-Konzern steht für einen zuverlässigen Betrieb der Infrastruktur, attraktive und marktgerechte Produkte, umfassenden Service sowie langfristige Kundenbeziehungen. Der Konzern ist darüber hinaus ein wichtiger und attraktiver Arbeitgeber. Der nachhaltige Nutzen für unsere Kunden und die Bürger und Bürgerinnen der Stadt und Region Leipzig stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die Ziele des LVV-Konzerns basieren auf den Eigentümerzielen der Stadt Leipzig. Dazu gehört die Bereitstellung von technischer Infrastruktur und die Sicherung der Grundversorgung in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser und Verkehr. Ein wichtiges Konzernziel ist auch die Innenfinanzierung des Leipziger Nahverkehrs. Unabdingbar hierfür ist die dauerhafte Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

Dies soll einerseits durch eine Verbesserung der Effektivität und Effizienz im LVV-Konzern erreicht werden. Unter Effizienz werden dabei alle Maßnahmen verstanden, die zu nachhaltigen Kostensenkungen bei den Kernprozessen und Unterstützungsprozessen führen. Mehr Transparenz und die konzernweite Verbesserung der Monitoring- und Steuerungssysteme sehen wir als eine notwendige Grundlage, um die Effektivität und damit unsere Fähigkeit zur zielgerichteten Umsetzung zu verbessern. Andererseits konzentrieren wir uns auf unser Kerngeschäft – vorrangig in unserem Heimatmarkt Stadt und Region Leipzig. Dies umfasst insbesondere auch die konsequente Umsetzung der teilweise grundlegenden Veränderungen im Energiegeschäft, die mit der Energiewende verbunden sind. Fokussierung bedeutet darüber hinaus auch die Nutzung von Marktchancen in unserem Kerngeschäften – auch über unsere Region hinaus. Dabei wägen wir sorgsam alle Chancen und Risiken ab. Ein wichtiger Maßstab für unsere Entscheidungen ist ein nachhaltiger Beitrag zur Sicherung oder Verbesserung unserer Ertragskraft im Konzern.

Das Agieren des LVV-Konzerns orientiert sich dabei an den vorhandenen Ressourcen, den Branchenentwicklungen und den zukünftigen Rahmenbedingungen. Die Stärken liegen im Betreiben von Energie und Wassernetzen, der Energieerzeugung, dem Energiehandel sowie dem Endkundengeschäft. Wichtig ist für uns auch die breite Diversifikation und die Nutzung von zusätzlichen wirtschaftlichen Chancen aufgrund der zunehmenden Prosperität der Stadt Leipzig.

Durch ein übergreifendes, wertorientiertes Management des Geschäftsportfolios, engere Zusammenarbeit im Konzern sowie durch die aktive Gestaltung der Wertschöpfungsketten sichert der Konzern seine nachhaltige Ertragskraft. Als Infrastrukturkonzern nehmen langfristige Investitionsentscheidungen eine exponierte Stellung ein. Investitions- und sonstige Managemententscheidungen betrachtet die Managementholding über einen konzerneinheitlichen Kriterienkatalog.

Die verfolgte Strategie soll einen Nutzen für alle Anspruchsgruppen des LVV-Konzerns stiften, das heißt das vorhandene Ressourcenpotenzial des Konzerns in einen messbaren, wahrgenommenen Kundennutzen zu verwandeln, einen Standortvorteil herzustellen oder zu sichern, den Konzern zukunftsfähig aufzustellen und einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil zu erarbeiten oder zu nutzen sowie das investierte Kapital in Abhängigkeit von den eingegangenen Chancen und Risiken sicher und rentabel zu verzinsen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen, allgemeine Entwicklung in den Geschäftsfeldern des LVV-Konzerns

Obwohl das weltweite Bruttoinlandsprodukt leicht anstieg, setzte sich die Schwächephase der Weltwirtschaft im Jahr 2013 in großen Teilen noch fort. Ausschlaggebend für die schwache Konjunktur war neben dem zaghaften Wirtschaftswachstum in vielen Schwellenländern und dem großen Ungleichgewicht in der globalen Ökonomie vor allem die anhaltende Verunsicherung durch die noch nicht überwundene europäische Schuldenkrise. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte sich die exportstarke deutsche Wirtschaft einmal mehr sehr gut behaupten. Deutschland erzielte 2013 nach Berechnungen des ifo Instituts mit Mio. EUR 200,0 den weltweit höchsten Exportüberschuss in der Leistungsbilanz. Das reale Bruttoinlandsprodukt nahm erneut zu. Das Wirtschaftswachstum lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes bei 0,4 %.

Zusammengefasst lässt sich resümieren: Deutschland trotzte der europäischen Krise. Auch im Arbeitsmarkt spiegelte sich die wirtschaftliche Gesundheit Deutschlands wider. Im siebten Jahr in Folge war ein Rekord bei der Zahl der Erwerbstätigen zu verzeichnen: 41,8 Millionen. Die Arbeitslosenquote ging entsprechend auf 5,2 % zurück. Damit erreichte sie nach 2012 erneut den niedrigsten jemals im vereinten Deutschland gemessenen Wert.

Diese positive Entwicklung war auch im Freistaat Sachsen und dabei besonders in Leipzig zu spüren. Das Bevölkerungs- und Geburtenwachstum setzte sich in der Stadt Leipzig ebenso fort wie ihr landes- und weltweiter Imagegewinn und ihre wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung mit den Leuchttürmen Automobilindustrie und Logistik.

Eine unsichere Rahmenbedingung, die den Konzern stark beeinflusst, aber hinsichtlich ihrer politischen Unklarheiten selbst schwer zu beeinflussen ist, bleibt die Energiewende in Deutschland. Der weiterhin stark geförderte Ausbau der erneuerbaren Energien durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), eine konjunkturbedingt schwache Stromnachfrage in fast allen Euroländern sowie massive Überkapazitäten haben zu weiter fallenden Strompreisen geführt.

Gesetzlich motivierte Eingriffe mit immer geringeren Freiheitsgraden für die Unternehmen nehmen innerhalb der Energiepolitik einen immer größeren Raum ein. Auf den Umgang mit gesetzlich und regulatorisch bedingten Einflüssen haben sich insbesondere die Netzbetreiber einstellen müssen; nunmehr gewinnen aber auch im Energiehandel europäische und deutsche Richtlinien, wie die European Market Infrastructure Regulation (EMIR), die Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency (REMIT) und die Markets in Financial Instruments Directive (MiFID), an Bedeutung. Mit den im Sommer 2013 verabschiedeten Novellierungen der das Geschäft Netze betreffenden Strom- und Gasnetzentgelt- sowie der Anreizregulierungs- und der Stromnetzzugangsverordnung wurden wesentliche gesetzliche Rahmenbedingungen umfangreich angepasst. Teilweise ist damit eine erhöhte Rechtssicherheit geschaffen worden, andererseits hat der Gesetzgeber auch Umsetzungsfragen aufgeworfen.

In Polen beeinflusst das Handeln der nationalen Regulierungsbehörde Urząd Regulacji Energetyki (URE) insbesondere den für die Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Cieplnej Sp. z o.o., Gdańsk/Polen (GPEC) bedeutenden Fernwärmemarkt. Die seit April 2013 zur Anwendung kommenden URE-Vorschriften gelten für die nach diesem Zeitpunkt genehmigten Tarife in den Jahren 2013 bis 2015.

Weniger umfassend und tiefgreifend war der Modernisierungsprozess, in dem sich die deutsche Wasserwirtschaft befand. Es gilt aber auch für die KWL, bei bezahlbaren Entgelten die hohen Standards zu erhalten und weiterzuentwickeln. Wesentliche Herausforderungen der Branche bleiben die demografische Entwicklung, der Klimawandel, die Energiewende und die Diskussion um weiter gehende Anforderungen an die Abwasserbehandlung. Als lokale Besonderheit ist der nach wie vor im bundesdeutschen Vergleich niedrige spezifische Wasserverbrauch im Versorgungsgebiet der KWL zu nennen.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Verkehrsbereich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die nach wie vor begrenzt abrufbaren Fördermittel für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie der hohe Investitionsbedarf waren nicht nur im Jahr 2013 herausfordernd, sondern sind es auch in der Zukunft. Die zunehmende Regulierung – insbesondere des EU-Gesetzgebers – war ebenfalls für die LVB rahmensetzend.

Voraussichtliche Entwicklung des LVV-Konzerns

Chancen für die weitere Entwicklung der Gesellschaft werden vor allem in der Vertiefung der Zusammenarbeit der Konzernunternehmen und der Optimierung der Konzernstruktur zur Erschließung von Synergie- und Effizienzpotenzialen, besonders im Rahmen des Projektes „LVV 2015“, gesehen. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Optimierung der Geschäftsprozesse in den Tochterunternehmen der LVV fortgesetzt. Die steuerliche Optimierung wird entsprechend der Rechtsentwicklung und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten weitergeführt.

Die Ergebnisse der LVV sind insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen im LVV-Konzern abhängig. Gesetzliche Änderungen sowohl im Versorgungs- als auch im Verkehrsbereich werden im Geschäftsjahr 2014 und in den Folgejahren weiter Auswirkungen auf den LVV-Konzern haben. Die konzerninterne Finanzierung der Verkehrsleistungen und Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung und zur Verringerung der Verschuldung werden unverändert im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen. Die LVV wird sich weiterhin auf die Erschließung von Synergien und Effizienzverbesserungen im Konzern konzentrieren und auch in den Folgejahren an der Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen arbeiten. Für das Geschäftsjahr 2014 sowie mittelfristig werden positive Konzernergebnisse erwartet.

Unabdingbar für die nachhaltige Sicherung der Ertragskraft des Konzerns sind wertsteigernde Investitionen in bestehende Geschäftsfelder unter sorgsamer Abwägung aller Chancen und Risiken. Durch die Konzernsteuerung wird ein ausgewogener Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel sichergestellt, um die Unternehmens- und Vermögenswerte des LVV-Konzerns langfristig zu erhalten und auszubauen. Das Agieren des LVV-Konzerns orientiert sich dabei an den vorhandenen Ressourcen, den Branchenentwicklungen sowie den bestehenden und erwarteten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Wesentliches Ziel für die Zukunft des LVV-Konzerns ist der Ausbau der sehr guten Wettbewerbsposition. Die Stärken der LVV und ihrer Tochterunternehmen liegen im Netz- und Endkundengeschäft. In diesen gilt es, die wirtschaftlichen Chancen, welche sich auch aus der wachsenden Prosperität der Stadt Leipzig ergeben, zu nutzen. Um die permanenten Herausforderungen erfolgreich anzugehen, den Kundennutzen weiter zu stärken und die eigenen Ziele im Wettbewerb umzusetzen, ist die unveränderte Ausrichtung auf das Kerngeschäft geboten.

Das Ergebnis im Energieversorgungsbereich wird auch in den kommenden Jahren weiter unter Druck stehen. Belastet wird die Entwicklung der Geschäftsergebnisse durch die verschärfte Regulierung der Netznutzungsentgelte für das Strom- und Gasnetz sowie die marktbedingten Heizöl-, Holz- und Strompreisentwicklungen. Durch die Verschiebung beim Konzessionserwerb können ursprünglich geplante Erträge im Geschäftsjahr 2014 nicht realisiert werden. Positive Effekte sind hingegen unter anderem aus der Umsetzung des Effizienzprogramms im Geschäft Energievertrieb sowie im Rahmen der Wirkung der großen Netzgesellschaft zu erwarten.

Ziel ist es, dass die SW Leipzig auf Basis einer starken regionalen Positionierung weiterhin zu den bedeutenden unabhängigen kommunalen Energieversorgern und Energiedienstleistern gehören. Daher wird in den kommenden Jahren intensiv das strategische Ziel verfolgt, den Ausbau der regenerativen und konventionellen Erzeugungskapazitäten im Erzeugungsportfolio weiter voranzutreiben sowie mit einem wettbewerbsfähigen Energievertrieb die eigene Marktposition zu stärken. Außerdem sollen Investitionen vorrangig in Netze vorgenommen werden.

Für die weitere Geschäftsentwicklung des LVV-Konzerns bestehen im Energieversorgungsbereich neben den Preis- und Absatzmengenentwicklungen auch Chancen aus möglichen Anpassungen des gesetzlich-regulatorischen Umfelds. Darüber hinaus werden Chancen durch Erweiterung des Dienstleistungsangebotes sowie in der Erschließung von Prozess- und Leistungseffizienzen gesehen.

In der Erzeugung liegen für das Geschäftsjahr 2014 die Schwerpunkte neben dem Abschluss der Modernisierung der GuD-Anlage und deren Qualifizierung für eine KWK-Förderung sowie in der Umsetzung des Besicherungskonzeptes Fernwärme. Ferner wird mit dem weiteren Zubau von Heißwassererzeugern die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet für die Folgejahre abgesichert. Der Energiegroßhandel konzentriert sich im nächsten Jahr auf die Sicherung des Bestandsgeschäftes und die Realisierung von Chancen im Rahmen der europäischen Regulierung sowie der aktuellen Energiemarktpolitik.

Der Energiegroßhandel sieht Chancen in der Ausnutzung von Synergieeffekten, der Portfoliooptimierung, der Entwicklung neuer Märkte und dem Cross-Commodity-Ansatz bei Produkten. Auf Grundlage einer im Geschäftsjahr 2013 eingegangenen Kooperation werden gemeinsam innovative Energiekonzepte untersucht, um den Herausforderungen der Energiewende begegnen zu können. Insbesondere soll überschüssiger Strom mit möglichst hoher Effizienz in Wärme umgewandelt und gespeichert werden.

Die SW Leipzig haben alle notwendigen Prozesse zur Gewährleistung von Integrität und Transparenz im Energiegroßhandelsmarkt gemäß REMIT und zur Einhaltung der Risikominderungstechniken nach EMIR implementiert. Die Anforderungen an die Marktintegrität (Verbot von Insiderhandel und Marktmanipulation) wurden umgesetzt. Zur Gewährleistung der im Februar 2014 startenden Datenmeldeverpflichtungen wurde bereits im Geschäftsjahr 2013 eine entsprechende Meldesoftware im Haus installiert und ein entsprechender Rahmenvertrag mit einem notwendigen Transaktionsregister abgeschlossen. Für die Datenmeldungen nach REMIT, die frühestens im zweiten Halbjahr 2014 als verpflichtend zu erwarten sind, werden nach Start der Datenmeldungen nach EMIR die organisatorischen und technischen Voraussetzungen geschaffen. Nach Vorliegen der Durchführungsrechtsakte erfolgt die Installation und Umsetzung der ablauforganisatorischen Prozesse zur Datenübermittlung an die europäische Energieregulierungsagentur ACER und an die Markttransparenzstelle für den Großhandel mit Strom und Gas.

Im Energievertrieb wird durch marktnahe Produktangebote und gezielte Vertriebsaktionen dem Wechselverhalten der Kunden entgegengewirkt. Um sich in einem Marktumfeld mit ähnlichen Produktangeboten, verbunden mit einem sehr hohen Wettbewerbsdruck, abzuheben, setzt die SW Leipzig auf faire Preise und einen umfassenden Service. Hierzu gehört vor allem die weitere Stärkung der Präsenz im Stadtgebiet von Leipzig.

In der Energieversorgung Pommern können sich Chancen aus der Verbesserung von internen und gruppenübergreifenden Prozessen innerhalb der GPEC-Gruppe, der Erweiterung und Verbesserung des Servicegeschäftes, der Intensivierung des Wärmeabsatzes im bestehenden Markt sowie aus der Beteiligung an Kraftwerksprojekten in der Region Pommern ergeben.

Mit Inkrafttreten der Anreizregulierungsverordnung wurden im Netzbereich zunächst relativ stabile Rahmenbedingungen auf der Erlösseite geschaffen. Durch Bekanntgabe der Erlösobergrenzen für die fünfjährige Regulierungsperiode ist die Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Netznutzung gut prognostizierbar. Entsprechend ist den Netzbetreibern der Erlösabsenkungspfad bekannt und gegensteuernde Maßnahmen sind mittel- und langfristig planbar.

Die Wasserwirtschaft in Deutschland ist von einem ständigen Modernisierungsprozess geprägt. In diesem besteht die Herausforderung, die vorhandenen hohen Standards zu erhalten und weiterzuentwickeln ohne dabei die angemessene Gestaltung der Entgelte für die Kunden aus den Augen zu verlieren. Wesentliche Herausforderungen der Branche sind die demografische Entwicklung, der Klimawandel, die Energiewende und die Diskussion um weitergehende Anforderungen an die Abwasserbehandlung.

Chancen werden im LVV-Konzern vor allem auf Grundlage der erwarteten Bevölkerungsentwicklung gesehen. Auf Basis der aktuell veröffentlichten Bevölkerungsprognose für die Stadt Leipzig kann in der Gesamtbetrachtung des Versorgungsgebietes mittelfristig von einer positiven demografischen Entwicklung ausgegangen werden. Damit verbunden ist ein Potenzial zur Steigerung des Trinkwasserabsatzes, welche sich auch positiv auf die Auslastung der technischen Anlagen, mit entsprechenden Effekten auf die Effizienz im Anlagenbetrieb, und auf die zukünftige Entwicklung der Trink- und Abwasserpreise auswirkt. Für die gegebenenfalls notwendige Anpassung einzelner Anlagenkomponenten infolge der Bevölkerungsentwicklung, wie beispielsweise die Anpassung der Kapazität des Klärwerkes Rosental an steigende Abwasserfrachten, werden entsprechende Konzepte und Strategien vorbereitet.

Wichtige strategische Projekte wie beispielsweise die Fortschreibung des Wasserversorgungskonzeptes, die weitere Detaillierung des Konzeptes zur nachhaltigen Kanalsanierung oder auch das Energieeffizienzprogramm mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50.001 werden 2014 zielgerichtet weitergeführt. Durch Investitionen soll der Zustand des Trink- und Abwassernetzes mittel- bis langfristig verbessert werden. Ein Fokus wird auf der Servicequalität der KWL liegen, um die dem Unternehmen im Jahr 2013 attestierte hohe Kundenzufriedenheit auch zukünftig sicherzustellen.

Die von den ehemaligen Geschäftsführern der KWL unterzeichneten CDO-Verträge werden weiterhin als nichtig beziehungsweise unwirksam und/oder nicht vollstreckbar und/oder nicht durchsetzbar angesehen. Auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Fakten wird davon ausgegangen, sämtliche aus diesen Geschäften resultierenden Forderungen auf juristischem Wege abzuwehren. Das gilt auch in Ansehung des am 3. Juni 2013 ergangenen erstinstanzlichen Urteils des Landgerichts Leipzig. Abgesehen von den Aufwendungen für Rechtsberatung, Gutachten, Prozesskosten, vorsorgliche Rückstellungsbildung und Prämienrückzahlung gehen die LVV und die KWL aus heutiger Sicht nicht von weiteren Belastungen der Ertragslage aus den betreffenden Geschäften aus.

Die Nachfrage in den Geschäftsfeldern des ÖPNV wird wesentlich von der Bevölkerungszahl, der Zahl der Erwerbstätigen sowie dem real verfügbaren Einkommen bestimmt. Die relative Wettbewerbssituation zur Straße wird durch die Entwicklung der Kraftstoffpreise maßgeblich beeinflusst.

Das Betreiben von Verkehrsnetzwerken zeichnet sich in der Regel durch hohe Kapitalbindung, lange Investitionszyklen und ausgeprägte Fixkostenstrukturen aus. Insoweit sind die optimale Auslastung der Verkehrsnetzwerke, das systematische Entwickeln und Integrieren sowie das ressourceneffiziente und kostenoptimale Betreiben dieser Netzwerke von herausragender Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns.

Im Verkehrsbereich des LVV-Konzerns wird aufgrund der prognostizierten demografischen Entwicklung eine positive Wirkung auf die Fahrgastzahlen in den Bahnen und Bussen erwartet. Die sich verändernden Mobilitätsbedürfnisse in Leipzig und der Umgebung bilden auch für den Verkehrsbereich den Anlass, verstärkt auf die Integration der verschiedenen Verkehrsträger im bestehenden Bediengebiet hinzuwirken.

Um künftig unter wachsendem Kostendruck hochwertige Verkehrsleistungen zu bezahlbaren Preisen anbieten zu können, wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Strukturen und Prozesse weiterverfolgt. Durch die Erschließung aller erlös- und kostenseitigen Potenziale wird die Wirtschaftlichkeit erhöht, um mit dem im fortgeschriebenen VLFV festgelegten Finanzierungsbetrag von Mio. EUR 45,0 auch mittelfristig auszukommen und darüber hinaus den finanziellen Belastungen aus der investitionsbedingt steigenden Verschuldung Rechnung zu tragen.

Ausgehend von der Vision „Fokus 25 – Moderne Mobilität für Leipzig“ wird die LVB schrittweise weiter zu dem Mobilitätsdienstleister für die Menschen in Leipzig und Umgebung entwickelt. Im Rahmen dieses Konzeptes wird im Jahr 2014 ein Modell eingeführt, um die Steuerung der LVB-Gruppe auf die integrierte Wertschöpfung auszurichten. Um auch zukünftig unter wachsendem Kostendruck hochwertige Verkehrsleistungen zu bezahlbaren Preisen anbieten zu können, wird darüber hinaus die kontinuierliche Optimierung der Strukturen und Prozesse fortgesetzt.

Dabei wird der Anspruch verfolgt, zur Erreichung der städtischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielsetzungen wesentlich beizutragen. Konkret bedeutet dies, die Weiterentwicklung energieeffizienter und ressourcenschonender Angebote im Kerngeschäft sowie den Ausbau der Elektromobilität voranzutreiben.

Die Fertigstellung des Projekts „Technisches Zentrum Heiterblick“ sowie die Modernisierung der Betriebs- und Instandhaltungsstruktur durch den Umbau des Betriebshofes Dölitz sind Investitionsschwerpunkte im Jahr 2014. Des Weiteren soll mit der im Jahr 2013 abgestimmten Investitionsoffensive für Fahrzeuge die Ablösung der noch im Fahrzeugpark vorhandenen Tatra-Straßenbahnen eingeleitet werden.

Neben dem abschließenden Ausbau der Steuerungsfunktionen der LVV konzentriert sich die LVV auch weiterhin auf die Erschließung von Synergien und Effizienzverbesserungen im Konzern und wird in den Folgejahren an der Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen arbeiten.

Auf dieser Grundlage ist die Geschäftsführung zuversichtlich, im Geschäftsjahr 2014 sowie mittelfristig eine Stabilisierung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und damit auch ein verbessertes Konzernergebnis zu erreichen.

LWB GmbH & Co. Dritter Denkmalfonds KG

Übersicht über die derzeitige Lage und die voraussichtliche Entwicklung

LWB GmbH & Co. Dritter Denkmalfonds Leipzig KG

Für diese Gesellschaft wird kein Wirtschaftsplan erstellt.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird sich prospektgemäß entwickeln und keinen wesentlichen Einfluss auf dasjenige der LWB haben.

LWB GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015	bis	2018
	LWB GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	0	0	0	0	0	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	II. Sachanlagen						
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	69	58	53	47	47	0
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände						
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	69	58	53	47	47	
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	69	58	53	47	47	0
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	19	13	8	3	2	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	26	26	26	26	31	
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-7	-7	-12	-18	-24	
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-6	-6	-6	-6	
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	37	38	38	38	38	0
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	37	38	38	38	38	
E.	**Verbindlichkeiten**	13	7	7	7	7	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	7	7	7	7	
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	6					
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten						
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	69	58	53	47	47	0
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		LWB GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	11	0	0	0	0	0
I.		**Gesamtleistung**	11	0	0	0	0	0
5.		Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) Löhne und Gehälter						
		b) soziale Abgaben						
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
		a) auf immat. AV und auf SAV						
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	6	6	6	6	0
II.		**Zwischenergebnis**	5	-6	-6	-6	-6	0
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		0	0	0	
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0					
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	1	0	0	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	6	-6	-6	-6	-6	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	6	-6	-6	-6	-6	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	6	-6	-6	-6	-6	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter	6					
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	-6	-6	-6	-6	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	6	6	6	6	6	0
		Gesamterträge	12	0	0	0	0	0

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**LWB GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	1	1	0	0	0	
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	1	1	0	0	0	0
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	6	12	6	6	6	
		an Beschäftigte						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	6	12	6	6	6	0
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**-5**	**-11**	**-6**	**-6**	**-6**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV						
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter					6	
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	6	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**6**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-5**	**-11**	**-6**	**-6**	**0**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	74	69	58	53	47	47
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	69	58	53	47	47	47
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	69	58	53	47	47	47

LWB GmbH & Co. Zweite Immobilienverwaltungs KG

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015	bis	2018
	LWB GmbH & Co. Zweite Immobilienverwaltungs KG	Ist	Erwartung	Planjahr	Folgejahre		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	17.624	17.120	16.610	16.096	15.582	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	II. Sachanlagen	17.624	17.120	16.610	16.096	15.582	
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	1.374	1.197	1.210	1.195	1.426	0
	I. Vorräte	831	757	757	757	757	
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	31	31	76	105	134	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1					
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0					
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	30	31	76	105	134	
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	512	409	377	333	534	
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	18.998	18.317	17.820	17.291	17.008	0
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	5.911	6.096	6.561	7.145	7.802	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.294	-1.037	-952	-440	145	
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	257	185	512	585	656	
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-52	-52				
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	37	25	23	22	20	0
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	37	25	23	22	20	
E.	**Verbindlichkeiten**	13.050	12.196	11.236	10.124	9.186	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.637	9.242	11.236	10.124	9.186	
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	829	956				
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147	116				
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	14	9				
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	1.423	1.873				
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0				
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	18.998	18.317	17.820	17.291	17.008	0
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		LWB GmbH & Co. Zweite Immobilienverwaltu Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	2.544	2.640	2.679	2.732	2.786	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	75	-77	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen	831	754	874	896	918	
		b) Bestandsverminderungen	756	831	874	896	918	
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	37	59	0	0	0	0
I.		**Gesamtleistung**	2.656	2.622	2.679	2.732	2.786	0
5.		Materialaufwand	1.141	1.331	1.109	1.135	1.162	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	1.141	1.331	1.109	1.135	1.162	0
6.		Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) Löhne und Gehälter						
		b) soziale Abgaben						
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	513	514	514	514	514	0
		a) auf immat. AV und auf SAV	513	514	514	514	514	
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	34	45	45	45	0
II.		**Zwischenergebnis**	968	743	1.012	1.038	1.065	0
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3				
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	623	489	409	363	318	
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	-621	-486	-409	-363	-318	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	347	257	603	675	747	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	347	257	603	675	747	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.	90	72	90	90	90	
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	257	185	512	585	656	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	257	185	512	585	656	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	2.401	2.440	2.166	2.147	2.129	0
		Gesamterträge	2.658	2.625	2.679	2.732	2.786	0

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**LWB GmbH & Co. Zweite Immobilienverwaltungs KG** Angaben in vollen TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**Folgejahre 2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	2.564	2.751	2.679	2.732	2.786	
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	7	63	51	52	53	
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	2.571	2.815	2.730	2.783	2.838	0
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	1.096	1.400	1.109	1.135	1.162	
		an Beschäftigte						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	632	604	624	580	537	
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	1.728	2.003	1.733	1.715	1.699	0
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**843**	**812**	**997**	**1.069**	**1.139**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV		9				
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	9	0	0	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**0**	**-9**	**0**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen		600				
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	600	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	62	70	90	90	90	
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	695	1.436	957	1.022	848	
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	757	1.506	1.047	1.112	938	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-757**	**-906**	**-1.047**	**-1.112**	**-938**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**86**	**-103**	**-50**	**-44**	**201**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	426	512	409	359	315	516
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	512	409	359	315	516	516
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	512	409	359	315	516	516

Investitionen **2015** **bis** **2018**

LWB GmbH & Co. Zweite Immobilienverwaltungs KG

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	sonstiges / ausstattung	9		9					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	9	0	9	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	9	0	9	0	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			9	0	0	0	0	0

LWB Modernisierungs- und Sanierungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015 bis 2018		
	LWB Modernisierungs- und Sanierungsgesellschaft	Ist	Erwartung	Planjahr	Folgejahre		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	1.886	1.974	1.723	1.803	1.893	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	II. Sachanlagen						
	III. Finanzanlagen	1.886	1.974	1.723	1.803	1.893	
B.	**Umlaufvermögen**	249	316	264	274	297	
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3	2	0	0	0	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	3	2				
	5. Sonstige Vermögensgegenstände						
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	246	314	264	274	297	
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	2.135	2.290	1.987	2.077	2.190	
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	1.901	1.987	1.736	1.816	1.906	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	30	30	30	30	30	
	II. Kapitalrücklage	1.839	1.925	1.674	1.754	1.844	
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	32	32	32	32	32	
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag						
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	3	3	3	3	3	0
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	3	3	3	3	3	
E.	**Verbindlichkeiten**	231	300	248	258	281	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0					
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	231	300	248	258	281	
	10. Sonstige Verbindlichkeiten						
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	2.135	2.290	1.987	2.077	2.190	
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		LWB Modernisierungs- und Sanierungsgesells Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
I.		**Gesamtleistung**	0	0	0	0	0	0
5.		Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) Löhne und Gehälter						
		b) soziale Abgaben						
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
		a) auf immat. AV und auf SAV						
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	8	8	8	8	0
II.		**Zwischenergebnis**	-8	-8	-8	-8	-8	0
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen	236	304	252	262	285	
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	3	3	3	
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	239	307	255	265	288	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	231	299	247	258	280	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	231	299	247	258	280	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn	231	299	248	258	280	
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	0	0	0	0	0

		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	239	307	255	265	288	0
		Gesamterträge	239	307	255	265	288	0

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**LWB Modernisierungs- und Sanierungsgesellschaft mbH** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	239	309	255	265	288	
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	239	309	255	265	288	0
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	8	8	8	8	8	
		an Beschäftigte						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	8	8	8	8	8	0
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**231**	**301**	**247**	**257**	**280**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV						
		für Investitionen in das FAV	572	88	70	80	90	
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	572	88	70	80	90	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-572**	**-88**	**-70**	**-80**	**-90**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	650	86	70	80	90	
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	650	86	70	80	90	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag	269	231	238	248	258	
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	269	231	238	248	258	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**381**	**-145**	**-168**	**-168**	**-168**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**40**	**68**	**9**	**10**	**23**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	206	246	314	323	333	356
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	246	314	323	333	356	356
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	246	314	323	333	356	356

Investitionen **2015** **bis** **2018**

LWB Modernisierungs- und Sanierungsgesellschaft mbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	kauf von Beteiligungen an Fonds	88		88					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	88	0	88	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	88	0	88	0	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			88	0	0	0	0	0

LWB Objekt GmbH & Co. Erste KG

Übersicht über die derzeitige Lage und die voraussichtliche Entwicklung

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

LWB Objekt GmbH & Co. Erste KG

Für diese Gesellschaft wird kein Wirtschaftsplan erstellt.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird sich wie im Vorjahr entwickeln und keinen wesentlichen Einfluss auf dasjenige der LWB haben.

LWB Verwaltungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015		bis 2018
	LWB Verwaltungsgesellschaft mbH	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	31	53	35	39	33	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29	27	28	29	24	
	II. Sachanlagen	2	26	7	10	9	
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	1.345	1.237	1.278	1.267	1.127	
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	924	1.005	880	880	880	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12					
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37	32				
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	873	972	880	880	880	
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	2	1				
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	421	232	398	388	248	
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	1	2	1	1	1	
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	1.378	1.292	1.314	1.308	1.162	
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	130	130	130	130	130	
	II. Kapitalrücklage	870	870	870	870	870	
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag						
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag						
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	22	23	20	15	11	0
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	22	23	20	15	11	
E.	**Verbindlichkeiten**	356	269	295	292	151	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	6				
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	341	255	287	285	144	
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	8	8	7	7	7	
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	1.378	1.292	1.314	1.308	1.162	
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		LWB Verwaltungsgesellschaft mbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	736	718	747	771	637	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	151	109	89	85	74	0
I.		**Gesamtleistung**	887	827	836	856	711	0
5.		Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	341	332	351	368	380	0
		a) Löhne und Gehälter	286	277	351	368	380	
		b) soziale Abgaben	55	55				
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	12	13	4	5	6	0
		a) auf immat. AV und auf SAV	12	13	4	5	6	
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	270	265	232	235	219	0
II.		**Zwischenergebnis**	265	217	250	248	107	0
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen	6	0				
		- davon aus verbundenen Unternehmen	6					
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	38	37	37	37	
		- davon aus verbundenen Unternehmen	35	35				
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2					
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	45	38	37	37	37	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	310	255	287	285	143	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	0		0	0	0	
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	310	255	287	285	143	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn	310	255	287	285	143	
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	0	0	0	0	0

		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	935	865	873	893	748	0
		Gesamterträge	934	865	873	893	748	0

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**LWB Verwaltungsgesellschaft mbH** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	925	914	926	949	796	
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	76	69	53	47	47	
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	1.001	983	979	995	843	0
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	587	604	587	607	603	
		an Beschäftigte						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	118	124	98	103	95	
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	705	728	684	710	698	0
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**296**	**255**	**294**	**285**	**145**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	0	34	2	9		
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen		100				
		Summe	0	134	2	9	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**0**	**-134**	**-2**	**-9**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag	297	310	255	287	285	
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	297	310	255	287	285	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-297**	**-310**	**-255**	**-287**	**-285**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-1**	**-189**	**37**	**-10**	**-140**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	422	421	232	269	259	119
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	421	232	269	259	119	119
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	421	232	269	259	119	119

Investitionen **2015** **bis** **2018**

LWB Verwaltungsgesellschaft mbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
		0							
	EDV Software	9		9					
	BGA	25		25					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	34	0	34	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	34	0	34	0	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			34	0	0	0	0	0

MaxicoM GmbH Euro-Asia Business Center Leipzig

Wirtschaftsplan
Entwurf

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		MaxicoM GmbH Euro-Asia Business Center Le Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	1.076	1.083	1.068	1.064	1.064	1.067
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	9	20	-12	-2	0	4
		a) Bestandserhöhungen	9	20				4
		b) Bestandsverminderungen			12	2		
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	19	20	20	20	20	20
I.		**Gesamtleistung**	1.104	1.123	1.076	1.082	1.084	1.091
5.		Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	326	325	330	336	343	349
		a) Löhne und Gehälter	284	283	287	292	298	303
		b) soziale Abgaben	42	42	43	44	45	46
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	15	7	7	9	11	14
		a) auf immat. AV und auf SAV	15	7	7	9	11	14
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	525	505	540	538	558	537
II.		**Zwischenergebnis**	238	286	199	199	172	191
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	0	0	0	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	238	286	199	199	172	191
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	238	286	199	199	172	191
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn	238	286	199	199	172	191
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	0	0	0	0	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	1.104	1.123	1.076	1.082	1.084	1.091
		Gesamterträge	1.104	1.123	1.076	1.082	1.084	1.091

Saatzucht Plaußig Grundstücks-gesellschaft mbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Wirtschaftsplan 2015 und Folgejahre der Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH (SPG)

Der vorliegende Wirtschaftsplanentwurf 2015 wurde ohne vorherige Beratung und Zustimmung des Aufsichtsrates an die bbvl übergeben.

Das Ist 2013 entspricht den Werten des geprüften Jahresabschlusses der SPG. Die Verrechnung des Verlustes 2013 mit dem Gewinnvortrag 2012 erfolgte lt. Gesellschafterbeschluss vom 27. Mai 2014. Darauf bauen die Werte des v. Ist 2014 auf.

Allgemeine Einschätzung des Planungszeitraumes

Die geplante Einstellung und Einarbeitung eines Nachfolgers für den bisherigen Geschäftsführer im 1. Halbjahr 2014, welcher zum 30. 06.2014 ausgeschieden ist, wurde nicht umgesetzt. Mit den Gesellschafterbeschlüssen 04/2014 vom 29.06.2014 und 05/2014 vom 01.08.2014 wurde Herr Kubach als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft auf Zeit berufen. Herr Kubach, Mitarbeiter der bbvl, nimmt die Geschäftsführertätigkeit in der Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft auf der Grundlage eines Vertrages zwischen der bbvl und der Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft vom 09.07.2014 und verlängert vom 22.07.2014 bis zum Antritt eines neuen Geschäftsführers wahr.
Der außerplanmäßige Verlust des Jahres 2014 wird u. a. wesentlich durch die finanziellen Auswirkungen o. g. Problematik verursacht.
Ausschüttbare Gewinne an den Gesellschafter stehen somit erst wieder ab 2017 bereit.

Insgesamt ist erkennbar, dass die Liquidität der Gesellschaft im Planungszeitraum nicht gefährdet ist.

I. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge

Bei der Planung der Umsatzerlöse ist eine leichte Steigerung ab 2016 eingearbeitet, die Positionen Umsatzerlöse aus Wohnungsmieteinnahmen bzw. übrige(Garagenmieteinnahmen)betreffend.
In der Position „Wohnungsmieteinnahmen“ wird weiter mit einem durchschnittlichen Leerstand von 2 % geplant, obwohl in den letzten beiden Jahren dieser im Ist unterschritten wurde.
Bei den Gewerbemieteinnahmen wird von einem gleichbleibenden Niveau ausgegangen. Die vermieteten Immobilien haben einen hö-

heren Reparaturstau, der eine Mieterhöhung unter gegenwärtigen Bedingungen nicht rechtfertigt.
Die Pachteinnahmen bleiben nach der großen Anhebung im Jahr 2012 durch den Hauptpächter im Planungszeitraum konstant. Damit wird ein stabiles Niveau gesichert.
Die Umsatzerlöse aus Betriebskosten resultieren jeweils aus der Abrechnung des Vorjahres. Ab 2017 ist eine geringfügige Erhöhung eingeplant infolge voraussichtlich steigender Betriebskosten allgemein. Da die Erlöse aus dieser Position erfolgsneutral sind, ergeben sich auf das Betriebsergebnis keine Auswirkungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im v. Ist 2014 den Verkauf des PKW an den ausgeschiedenen Geschäftsführer sowie die Erlöse aus einem Grundstücksverkauf. Erträge aus Anlagenverkauf werden meist im Ist des jeweiligen Jahres realisiert, so dass sie planmäßig schwer kalkulierbar sind. Daher werden unspezifiziert 6T€ für 2015 eingeplant.

2. Aufwand

Zur Aufwandsminimierung werden weiterhin Instandsetzungsleistungen mit dem Normativ von 9,- €/m² Wohnfläche (99 T€) geplant. Es ist in der Planung nicht einzuschätzen, wie viele Wohnungen mit welchem Aufwand für eine Neuvermietung instand gesetzt werden müssen. In der Planung wird unterstellt, dass im Jahr 2015 eine Wohnung bei Freiwerden mit 20 T€ insbesondere elektrotechnisch instand zu setzen ist.

Die Betriebskosten für Wohnungen und Gewerbe werden trotz der allgemeinen Preissteigerungen erst ab 2017 moderat erhöht.

Im Personalaufwand wird der Plan 2014 zum 31.12.2014 mit 60T€ unterschritten. Die Mehrkosten für die Einstellung eines zweiten Geschäftsführers wurden nicht in Anspruch genommen. Die Einstellung des neuen Geschäftsführers wurde erst für den 01.10.2014 berücksichtigt, so dass 3 Monate keine Geschäftsführerbezüge eingeplant worden sind. Im v. Ist 2014 sind neben den laufenden Gehältern eine Tantieme für den ausgeschiedenen Geschäftsführer in Höhe von 8 T€ für ein halbes Jahr sowie 4T€ für den neuen Geschäftsführer berücksichtigt worden.
Die Kosten für den zwischenzeitlich tätigen Geschäftsführer von rund 9T€ pro Monat sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.
In den Jahren 2015 bis 2018 wird von einer jährlichen Gehaltsentwicklung von 2,5% ausgegangen. Der Entwicklung der Gehälter folgt dann auch die Anpassung der Renten- und Sozialbeiträge der Arbeitgeberseite.

Die Abschreibungen (Afa) sinken in den Jahren 2015 bis 2018 aufgrund fehlender Investitionen in diesen Jahren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2014 werden voraussichtlich mit 119 T€ überschritten. Dies wird im Wesentlichen verursacht durch die Geschäftsführersuche über die bbvl in Höhe von 26T€, durch das „Leihmanagement“ der bbvl von 27T€ für angenommene 3 Monate und in Höhe von 4T€ berücksichtigte Honorarkosten für Beratungsleistungen des ausgeschiedenen Geschäftsführers. Hinzu kommen 26 T€ Restbuchwert aus dem Verkauf des PKW an den ausgeschiedenen Geschäftsführer sowie 28 T€ Restbuchwert aus der Verschrottung des alten Pflasters des Garagenhofes Alte Theklaer Str. 14.
Für die Planjahre 2015 ff wird ohne diese Sonderaufwendungen ein anspruchsvolles Kostenvolumen von nur 153 bzw. 154 T€ pro Jahr eingeplant.
Bei zwei Krediten der Sparkasse Leipzig für die Mietwohnhäuser in Wiederitzsch ist im Jahr 2014 die Zinsbindung zum 30.06.2014 ausgelaufen. In diesem Zusammenhang wurde der kleinere Kredit getilgt (529T€ im Jahr 2014) und der größere Kredit mit verbesserten Zinskonditionen (alt:5,6% und neu: 2,69%)für weitere 10 Jahre verlängert. Dadurch wird eine deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses zum 31.12.2014 erreicht. Auch die Planjahre 2015 bis 2018 profitieren von den dadurch gesunkenen Zinsaufwendungen.
Im Jahr 2016 endet die Zinsfestschreibung für einen weiteren Kredit. Auch hier ist die Tilgung dieses Kredites 2016 in Höhe von 51 T€ eingeplant worden, als weiterer Schritt zur konsequenten Entschuldung der Gesellschaft. Die eingesparten Zinsen verbessern das Finanzergebnis der Jahre bis 2018, welches durch fehlende Zinseinnahmen der Gesellschaft infolge des gegenwärtig niedrigen Zinsniveaus für Geldanlagen (zum 30.06.2014 = 0,75%) geprägt ist

Bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird ab 2015 durch das ausgeglichene Ertrags- und Aufwandsverhältnis in etwa ein dauerhaft stabiles Verhältnis erreicht.

Steuern von Einkommen und Ertrag werden nicht eingeplant. Aus den Teilwertabschreibungen 2008/2009/2010 ist ein steuerlicher Verlust entstanden, der nach Anerkennung durch das Finanzamt als Verlustvortrag auch in der vorliegenden Planungsperiode wirkt.

3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Die Geschäftsjahre 2015 bis 2018 weisen Gewinne von 32 T€ bis 42T€ aus. Diese sind nach Verrechnung mit dem Verlust aus 2014 ab 2017 wieder in voller Höhe als Ausschüttung an den Gesellschafter eingeplant.

II. Planbilanz

Aktiva

Wegen fehlender Investitionen im Planungszeitraum reduziert sich das Anlagevermögen jährlich um die Abschreibungen.

Im Umlaufvermögen bewirkten die Kreditablösung zum 30.06.2014 sowie die Investitionsmaßnahme „Garagenhof Alte Theklaer Str. 14“ eine Abnahme des Kassenbestandes um 692 T€. Aufgrund fehlender Anlagenzugänge im Jahr 2015 und den Folgejahren steigt der Kassenbestand wieder an.
Die Auswirkungen spiegeln sich auch in der Summe Aktiva wider.

Passiva

Das Eigenkapital steigt 2015 und Folgejahre durch die erwirtschafteten Gewinne jährlich geringfügig an.
Die Rückstellungen 2015 entsprechen der Höhe 2014 und werden relativ konstant geplant. Sie beinhalteten Aufwand für Altlasten, Erfolgsprämie sowie Rechts- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus den aufgenommenen Krediten zur Finanzierung des Erwerbs der Wohnimmobilien in Wiederitzsch und den Betriebskostenvorauszahlungen der Mieter.
Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten werden planmäßig abgebaut. Eingeplant wurde für 2016 die komplette Rückzahlung eines weiteren Kredites in Höhe von 51 T€. Damit besteht dann nur noch eine Kreditverbindlichkeit, deren Zinsfestbindung bis 2024 läuft.

III. Finanzplan

Nach der Reduzierung der finanziellen Mittel im Jahr 2014 durch die Ausgaben für die Kredittilgung, die Geschäftsführersuche und den Neubau des Garagenhofes in Plaußig, baut sich in den Jahren 2015 bis 2018 der Finanzbestand wieder auf. Die geplanten Einzahlungen übersteigen die vorgesehenen Ausgaben.
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird mit einer Überdeckung 2015 von 167 T€ ausgegangen, die sich in den Folgejahren nur geringfügig mindert.

Im Planungszeitraum 2015 bis 2018 sind gegenwärtig keine Investitionen eingeplant. So dass hier auch kein Mittelzu- bzw.

–abfluss zu verzeichnen ist. Verkäufe, die den Grund und Boden betreffen sind spontaner Art und deshalb hier nicht planbar.

In der Finanzierungstätigkeit sind bei den Geldeinzahlungen Zinseinzahlungen geplant.
Bei den Geldauszahlungen werden ab 2015 die jährlichen Kredittilgungen (2016 Sondertilgung CO^2-Kredit 51 T€) und die Gewinnausschüttungen an den Gesellschafter in Höhe von 31 T€ 2017 und 42 T€ 2018 geplant. Das bedeutet, dass dann wieder alle Gewinne der SPG an den Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist im Planungszeitraum gesichert.

IV. Investitions- und Instandhaltungsplanung

1. Investitionen

Der Ersatzneubau von 24 Garagen in Plaußig wurde planmäßig zum 30.06.2014 fertiggestellt. Ungeplant war die Forderung des Amtes für Bauordnung, eine Versickerungsanlage für die Dachentwässerung zu errichten. Dafür waren zusätzlich Aufwendungen in Höhe von 11 T€ erforderlich. Weiterhin war die ursprünglich geplante Nutzung des vorhandenen Pflasters nicht wirtschaftlich vertretbar. Die Aufnahme der alten Pflastersteine, deren Lagerung und Wiederverwendung wäre kostenintensiver gewesen als eine Neuverlegung industriell bereits vorgefertigter Pflasterelemente. Hinzu kam der Bau einer „Fahrgasse“ für die Schwerlasttransporter, die die Fertiggaragen anlieferten, um den Fußweg und die Übergänge zur Straße vor Schäden zu sichern. Es entstanden Mehrkosten von 10 T€. Ein dritter Mehrkostenfaktor in Höhe von 34T€ ergab sich aus der Entscheidung für breitere Garagen als geplant. In Gesprächen mit den Garagenmietern wurde von diesen darauf hingewiesen, dass die vorgesehene Garagenbreite von 3 m für die vorhandenen PKW´s als zu eng angesehen wurde. Deshalb sind Garagen mit einer Breite von 3,33 m zum Einsatz gekommen. Unter Ausschluss dieser o. g. Positionen mit einem Umfang von rund 55 T€ sind die ursprünglich angesetzten 120 T€ Investitionskosten eingehalten worden.
Für die Jahre 2015 bis 2018 sind unter den gegenwärtigen Bedingungen keine Investitionen eingeplant worden.

2. Instandhaltungen

Durch den Ansatz einer Instandsetzungspauschale mit 9,00 €/m^2 werden jährlich mindestens 99 T€ für die laufenden Instantsetzungen eingeplant.
Dieses Volumen ist nicht nach Objekten untersetzbar, wird aber voraussichtlich in der Ortslage Wiederitzsch eingesetzt werden

müssen, da dort die Bausubstanz den größten Reparaturstau aufweist.
Für die Jahre 2015 bis 2018 wird pro Jahr pauschal die Grundsanierung einer Wohnung eingeplant. Möglich ist dies jeweils nur dann, wenn langjährige Mieter solch eine Wohnung aufgeben. Insbesondere besteht hier meist Nachholbedarf bei der Elektrik und im Sanitärbereich.

V. Personalentwicklung

Die Personalplanung ab 2015 geht von der Beschäftigung von 6 Mitarbeitern zum Jahresende im Unternehmen aus, wobei darunter eine Mitarbeiterin der ehemaligen PUUL GmbH ist, deren Mutterschaftsurlaub Ende 2014 ausläuft. Konkrete Informationen dazu aber derzeit nicht vorliegen.

VI. Leistungsdaten

Die vermietete Wohnfläche basiert auf dem Jahresergebnis 2013 und der Einschätzung des Leerstandes zum Jahresende 2014.
Es wird mit einem durchschnittlichen Leerstand von 2 Prozent gerechnet.
Bei der gewerblichen Vermietung gibt es keine Veränderungen.
Auch die verpachtete landwirtschaftliche Fläche ist gegenwärtig und für den Planungszeitraum konstant angesetzt.

Leipzig, 29.08.2014

Bilanz					2015 bis 2018		
	Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	12.263	12.259	12.091	11.933	11.778	11.623
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0	0	0	0
	II. Sachanlagen	12.256	12.252	12.085	11.927	11.772	11.617
	III. Finanzanlagen	6	6	6	6	6	6
B.	**Umlaufvermögen**	1.708	1.106	1.214	1.285	1.379	1.481
	I. Vorräte	210	250	260	280	280	280
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	82	75	77	76	108	166
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	8	10	9	41	99
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht	68	65	65	65	65	65
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	7	2	2	2	2	2
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.416	781	877	929	991	1.035
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	12	10	10	10	10	10
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	13.983	13.375	13.315	13.228	13.167	13.114
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	12.240	12.169	12.201	12.247	12.258	12.258
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	256	256	256	256	256	256
	II. Kapitalrücklage	370	370	370	370	370	370
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	11.590	11.590	11.590	11.590	11.590	11.590
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen	26	26	26	26	26	26
	4. Andere Gewinnrücklagen	5	5	5	5	5	5
	5. Sonderrücklagen DMBilG	11.559	11.559	11.559	11.559	11.559	11.559
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	39	25	-47	-15		
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-14	-72	32	46	42	42
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	61	60	60	60	40	40
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	61	60	60	60	40	40
E.	**Verbindlichkeiten**	1.679	1.144	1.052	919	867	814
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.419	855	791	690	638	585
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	238	250	250	220	220	220
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	36	9	7	7	7
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	6	3	2	2	2	2
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	3	2	2	2	2	2
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	13.983	13.375	13.315	13.228	13.167	13.114
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft m Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	1.098	1.073	1.076	1.081	1.088	1.093
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	16	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen	16					
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	47	31	6	6	7	7
I.		**Gesamtleistung**	1.161	1.104	1.082	1.087	1.095	1.100
5.		Materialaufwand	394	347	350	350	360	360
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	394	347	350	350	360	360
6.		Personalaufwand	393	308	363	367	373	379
		a) Löhne und Gehälter	328	255	300	303	308	313
		b) soziale Abgaben	65	53	63	64	65	66
		- davon für Altersversorgung	10	5	5	5	6	6
7.		Abschreibungen	182	177	169	158	155	155
		a) auf immat. AV und auf SAV	182	177	169	158	155	155
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	157	302	153	153	154	154
II.		**Zwischenergebnis**	35	-30	47	59	53	52
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen	22	6	6	6	6	6
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	5	3	3	3	3
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82	51	22	20	18	17
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	-48	-40	-13	-11	-9	-8
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	-13	-70	34	48	44	44
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0					
19.		Sonstige Steuern	1	2	2	2	2	2
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	-14	-72	32	46	42	42
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	-14	-72	32	46	42	42
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter					31	42
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	-14	-72	32	46	11	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung		25	-47	-15		
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	1.209	1.187	1.059	1.050	1.062	1.067
		Gesamterträge	1.195	1.115	1.091	1.096	1.104	1.109

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	875	817	828	833	833	833
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	0					
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0					
		aus Zuwendungen Dritter	0					
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	23	10	5	5	6	6
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	898	827	833	838	839	839
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	317	384	303	303	309	309
		an Beschäftigte	372	305	363	367	373	379
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	689	689	666	670	682	688
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**209**	**138**	**167**	**168**	**157**	**151**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	4	22				
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	4	22	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	109	173	1	0	0	0
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	109	173	1	0	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-105**	**-151**	**-1**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen	34	5	5	5	5	5
		Summe	34	5	5	5	5	5
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig				0	31	42
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	150					
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	112	577	53	101	51	53
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen	219	50	22	20	18	17
		Summe	481	627	75	121	100	112
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-447**	**-622**	**-70**	**-116**	**-95**	**-107**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-343**	**-635**	**96**	**52**	**62**	**44**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.759	1.416	781	877	929	991
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.416	781	877	929	991	1.035
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	1.416	781	877	929	991	1.035

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt) **2015**
Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	828		60	98	53	55	98	55	54	98	51	56	97	53
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	5					2			1				2	
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	833		60	98	53	57	98	55	55	98	51	56	99	53
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	303		47	18	23	18	28	19	18	28	17	38	26	23
	an Beschäftigte	363		28	28	28	28	27	29	27	28	28	28	44	40
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	666		75	46	51	46	55	48	45	56	45	66	70	63
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	167		-15	52	2	11	43	7	10	42	6	-10	29	-10
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0													
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	1											1		
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	1		0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-1		0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt) **2015**
Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	5												5	
	Summe	5		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	53		4	4	5	4	4	5	4	4	5	4	4	6
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	22		2	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	2
	Summe	75		6	6	6	6	6	6	6	6	7	6	6	8
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-70**		**-6**	**-6**	**-6**	**-6**	**-6**	**-6**	**-6**	**-6**	**-7**	**-6**	**-1**	**-8**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**96**		**-21**	**46**	**-4**	**5**	**37**	**1**	**4**	**36**	**-1**	**-17**	**28**	**-18**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	781		781	760	806	802	807	844	845	849	885	884	867	895
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	877		760	806	802	807	844	845	849	885	884	867	895	877
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	0													
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	877		760	806	802	807	844	845	849	885	884	867	895	877

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
		0							
		0							
		0							
	Garagenhof AT14	173		173					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	173	0	173	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
	1 Laptop	1			1				
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	1	0	0	1	0	0	0	0
	Summe gesamt	174	0	173	1	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			173	1	0	0	0	0

Instandhaltungsplan **2015 bis 2018**

Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartung 2014	Instandhaltungsbeträge je Projekt Planjahre 2015	2016	2017	2018	restl. Jahre
		0						
		0						
		0						
	pauschale Instandhaltungskosten f. Wohnungen	511	115	99	99	99	99	
	Grundsanierung einer Wohnung bei Freiwerden	90		20	20	25	25	
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
		0						
	Summe gesamt	601	115	119	119	124	124	0
3.	Finanzierung durch							
3.1.	Zuwendungen Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt							
3.2.	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)							
3.3.	Kreditaufnahme							
3.4.	Eigenanteil (bzw. Zuwend. lfd. Geschäft)	601	115	119	119	124	124	0

Personal 2015 bis 2018

Saatzucht Plaußig Grundstücksgesellschaft mbH

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	5	5		6	6	6	6
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	6,00	5,00		5,17	6,00	6,00	6,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	6,00	5,00		5,17	6,00	6,00	6,00
	Auszubildende	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen							
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

Kurzgefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung im Sinne von § 1 Abs. 3 Nr. 7 SächsKomHVO-Doppik

Vorbemerkungen:

Der Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig (nachfolgend auch Sparkassenzweckverband oder Zweckverband genannt) wurde zwecks Beifügung zum Haushaltsplanentwurf für den Doppelhaushalt 2015/2016 der Stadt Leipzig um seinen Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2015 oder alternativ eine kurz gefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung des Zweckverbandes i. S. d. § 1 Abs. 3 Nr. 7 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die kommunale Haushaltswirtschaft nach den Regeln der Doppik (Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik – SächsKomHVO-Doppik) gebeten.

Mit den am 30. Juni 2012 in Kraft getretenen Änderungen des Gesetzes über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe (ÖRKSF-G) wurden zwar u. a. Erleichterungen für Sparkassenzweckverbände geschaffen. § 1 Abs. 4 ÖRKSF-G (n. F.) regelt, dass § 58 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) auf Sparkassenzweckverbände keine Anwendung finden soll. Die Verweisung auf die entsprechende Anwendung des Gemeindewirtschaftsrechts sowie die Ermächtigung, stattdessen das Eigenbetriebsrecht anzuwenden, gelten somit nach dem Wortlaut des Gesetzes für Sparkassenzweckverbände nicht. Der Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig wäre hiernach insbesondere nicht mehr verpflichtet, Haushaltssatzungen zu erlassen. Allerdings äußerte sich das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) im Nachgang zu der Gesetzesänderung dahingehend, dass der Anwendungsbereich des § 1 Abs. 4 ÖRSF-G sich nur auf diejenigen Fälle erstrecken könne, in denen einem Sparkassenzweckverband keinerlei Einnahmen oder Ausgaben entstehen. Soweit er jedoch zur Erfüllung von Zahlungspflichten auf Kreditermächtigungen oder alternative Finanzierungsformen angewiesen ist, gelten die Bestimmungen der §§ 58ff. SächsKomZG unmittelbar.

Vor dem Hintergrund dieser Äußerung des SMI und wegen der vorliegenden Finanzierungs- und Refinanzierungskonstellation im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden aus der Sachsen-Finanzgruppe (SFG) zum Ende des Jahres 2012 kam der Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig dem Erfordernis des Erlasses von Haushaltssatzungen für das Jahr 2013 sowie für das Jahr 2014 gemäß § 58 SächsKomZG in Verbindung mit §§ 74 ff. SächsGemO jeweils nach. Erstmals - für das Haushaltsjahr 2013 - wurde dabei durch den Sparkassenzweckverband ein „doppischer Haushalt" nach den Bestimmungen für das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen aufgestellt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Anlage für den Haushaltsplanentwurf 2015/2016 der Stadt Leipzig verfügt der Zweckverband noch nicht über einen Entwurf für seine neuerliche Haushaltssatzung nebst –plan für das Haushaltsjahr 2015. Des Weiteren liegt noch keine endgültige, geprüfte sowie festgestellte Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 vor, ebenso noch nicht der erforderliche förmliche Jahresabschluss 2013. Daher wird von der Alternativmöglichkeit nach § 1 Abs. 3 Nr. 7 SächsKomHVO-Doppik Gebrauch gemacht und es erfolgen nachfolgend entsprechende Ausführungen zur Wirtschaftslage und voraussichtlichen Entwicklung des Zweckverbandes.

Wirtschaftslage des Zweckverbandes (Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes in den Jahren 2013 und 2014)

Haushaltswirtschaft 2013

Die Haushaltssatzung des Sparkassenzweckverbandes für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig für das Haushaltsjahr 2013 einschließlich Haushaltsplan wurde von der Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 18. Februar 2013 beschlossen. Die beschlossene Haushaltssatzung enthielt mit dem festgesetzten Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von TEUR 18.890 einen nach § 58 Abs. 1 SächsKomZG i. V. m. § 82 Abs. 2 SächsGemO genehmigungspflichtigen Teil. Mit Bescheid der Rechtsaufsichtsbehörde vom 10. April 2013 ist der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (auflagenfrei) genehmigt worden. Besagter Gesamtbetrag leitete sich aus dem im Rahmen der seinerzeitigen kommunalen Beschlussfassungen zum Ausscheiden aus der SFG angenommenen möglichen Korridor bzw. dessen Obergrenze für einen rechnerischen an die SFG zu leistenden Ausgleichsbetrag ab und dient(e) einzig der Finanzierung des Anteils des Zweckverbandes an einer an die SFG durch die Kommunalen Träger der Sparkasse Leipzig zu leistenden Ausgleichszahlung.

Die Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes im Jahr 2013 wurde im Wesentlichen durch die finanzielle Abwicklung des SFG-Austritts und durch den Erhalt einer Ausschüttung der Sparkasse Leipzig geprägt. Maßgeblich für die finanzielle Abwicklung des SFG-Austritts waren der mit der SFG geschlossene individuelle Sparkassen-Rückübertragungsvertrag vom 10. Dezember 2012 sowie die bei der SFG beschlossenen „Gemeinsamen Regeln“, die u. a. auch Bestimmungen hinsichtlich einer „angemessenen Gegenleistung“ für die Rückübertragung im Sinne des § 64 Abs. 2 ÖRKSF-G bzw. eines „Abfindungsanspruchs“ trafen.

Im Sinne haushaltsrelevanter Vorgänge im Haushaltsjahr 2013 fanden zunächst die durch den Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig im Januar 2013 vorgenommene vertragsgemäße (anteilige) Anzahlung an die SFG und eine damit verbundene Darlehensaufnahme bei der Sparkasse Leipzig in Höhe von rund TEUR 13.368 statt. Für die Beteiligung (rund 85,85 %) des Zweckverbandes an der Anzahlung der beiden Kommunalen Träger auf den endgültigen Abfindungsanspruch gemäß den Vereinbarungen im Sparkassen-Rückübertragungsvertrag („Vorläufiger Abfindungsanspruch“, beruhend auf der anlässlich des Ausscheidens des Freistaates Sachsen aus der SFG vorgenommenen Bewertung zum Stichtag 31. Dezember 2010) bzw. das dafür zeitlich vor dem Erlass der Haushaltssatzung 2013 aufgenommene Darlehen hatte die Aufsichtsbehörde bereits eine auf den konkreten Einzelbetrag dieser Kreditaufnahme bezogene Einzelkreditgenehmigung im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung erteilt.

Am 24. Juni 2013 fasste die neue Trägerversammlung für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig einen Beschluss zur Abführung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns 2012 der Sparkasse in Höhe von insgesamt Mio. EUR 10 (darin enthalten Mio. EUR 5 Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2011) an die Träger. Unter Zugrundelegung des festgelegten Ausschüttungsverhältnisses der beiden Kommunalen Träger untereinander ergab sich für den Sparkassenzweckverband eine anteilige Bruttoausschüttung in Höhe von rund TEUR 8.585. Die anteilige Nettoausschüttung im Jahr 2013 an den Zweckverband belief sich auf rund TEUR 7.226 und war auch im Haushaltsplan 2013 des Zweckverbandes veranschlagt.

Mit der vereinnahmten Ausschüttungszahlung der Sparkasse verfügt(e) der Zweckverband über die erforderlichen Finanzmittel, um seinen Zinsverpflichtungen für das im Januar 2013 bei der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig aufgenommene Darlehen nachzukommen. Zur Sicherung der weiteren Zinsansprüche der Sparkasse gegen den Zweckverband aus dem Darlehen ist im Übrigen nach dem Eingang der vorgenannten Ausschüttung von der bestehenden Sichteinlage des Zweckverbandes ein Betrag von ca. TEUR 3.613 an die Sparkasse Leipzig verpfändet worden; hierbei handelte es sich um den aus der Ausschüttung des Gewinnvortrags aus dem Geschäftsjahr 2011 stammenden Betrag. Diese Verpfändung des anteiligen Gewinnvortrags für die (künftigen) Zinsverpflichtungen des Sparkassenzweckverbandes war bzw. ist Bestandteil des „Refinanzierungsmodells“ für den SFG-Austritt.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2013 ist sodann der SFG-Austritt im Verhältnis der beiden Kommunalen Träger zur SFG gemäß dem Sparkassen-Rückübertragungsvertrag finanziell abschließend abgewickelt worden. Grundlage hierfür bildete die auf den Ausscheidungszeitpunkt durchgeführte und verbindlich gewordene Bewertung, die zu einem Endgültigen Abfindungsanspruch der SFG in Höhe von TEUR 19.715 führte. Unter Berücksichtigung der im Januar 2013 durch den Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig und den Landkreis Nordsachsen bereits geleisteten Anzahlung in Höhe des Vorläufigen Abfindungsanspruchs in Höhe von in Summe TEUR 15.571 ergab sich aufgrund des ermittelten höheren Endgültigen Abfindungsanspruchs eine durch die Kommunalen Träger gegenüber der SFG geschuldete Nachzahlung in Höhe des Differenzbetrags, mithin TEUR 4.144. Der Zweckverband hatte in Höhe seines Anteils im Innenverhältnis Zahlungen zur Begleichung

der durch die beiden Kommunalen Träger gegenüber der SFG geschuldeten Beträge (Nachzahlung nebst vertraglichen Zinsen, außerdem Kosten der Singularbewertung) zu übernehmen. Auf ihn entfielen anteilig letztlich rund TEUR 3.641 für die Nachzahlung einschließlich vertraglicher Zinsen ab Ausscheidenszeitpunkt bis zum Zahlungstag (4. September 2013) und daneben ca. TEUR 82 für den Erstattungsanspruch der SFG für Kosten der Singularbewertung (brutto). In Summe benötigte der Sparkassenzweckverband zur Begleichung seiner anteiligen Verpflichtungen gegenüber der SFG also insgesamt ca. TEUR 3.723. Er verfügte zum Zahlungstag über ein ausreichendes Guthaben aus der erhaltenen anteiligen (Netto-) Ausschüttung der Sparkasse Leipzig an die Träger aus dem Jahresüberschuss 2012 inkl. Gewinnvortrag 2011. In Ansehung der nunmehr bekannten Höhe der abschließenden direkten wirtschaftlichen Folgen des SFG-Austritts, die unterhalb der seinerzeit geschätzten Obergrenze des Korridors lag (für den Zweckverband prognostizierter Anteil von Mio. EUR 18,89, wofür auch die Gesamtkreditgenehmigung im Rahmen der Haushaltssatzung 2013 bestand) auf der einen Seite sowie der im Haushaltsjahr 2013 erhaltenen Ausschüttung der Sparkasse auf der anderen Seite wurde die Abwicklung der Zahlungsverpflichtungen des Sparkassenzweckverbandes ohne weitere Darlehensaufnahme bei der Sparkasse bewirkt. Die vorgenannten Zahlungsbeträge an die SFG über insgesamt rund TEUR 3.723 wurden am 4. September 2013 aus dem vorhandenen Guthaben des Zweckverbandes überwiesen. Damit verbunden war die Freigabe eines relativ geringen Teils des zu dem Zeitpunkt an die Sparkasse verpfändeten Guthabens. Die mit der Verpfändungsfreigabe verbundene „Reduzierung“ des zur Absicherung des künftigen Zinsdienstes für das bestehende Darlehen des Zweckverbandes dienenden Betrages aus dem Gewinnvortrag 2011 war aus Zweckverbandssicht vertretbar, insbesondere da keine Kreditaufnahme in Höhe des seinerzeit angesetzten maximalen Betrags von rund Mio. EUR 18,89 benötigt wurde; zudem stellte sich die gewählte Verfahrensweise gegenüber einer neuerlichen Darlehensaufnahme einfacher dar.

Zum Jahresende 2013 valutierte das Darlehen des Zweckverbandes in der ursprünglichen Höhe der Kreditaufnahme, d. h. mit EUR 13.367.758,51. Es wurden im Jahr 2013 vertragsgemäß Darlehenszinsen von ca. TEUR 134 entrichtet. Das Guthaben des Zweckverbandes, generiert aus der vereinnahmten Ausschüttung der Sparkasse (soweit nicht für Zahlungen an die SFG verwendet) und der Guthabenverzinsung, betrug per 31. Dezember 2013 ca. TEUR 3.370.

Abgesehen von der vorgelegenen besonderen Finanzierungs- und Refinanzierungskonstellation infolge des SFG-Austritts ist in Bezug auf die Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes ansonsten festzuhalten, dass – wie schon in der Vergangenheit – auch im Berichtsjahr 2013 eine „typische“ Wirtschaftsführung des Zweckverbandes nicht stattgefunden hat. Der Zweckverband unterhielt keine Geschäftsstelle und beschäftigte weder hauptamtliche Bedienstete noch ehren- oder nebenamtliches Personal. Der Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Zweckverbandes wurden gemäß dessen Satzung von der Stadt- und Kreissparkasse getragen.

Neben der Aufstellung von jährlichen Haushaltssatzungen und -planungen muss der Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig auch gemeindewirtschaftsrechtlichen Erfordernissen hinsichtlich einer Eröffnungsbilanz und künftig von Jahresabschlüssen sowie grundsätzlich den Bestimmungen hinsichtlich eines Prüfungswesens nachkommen. Gemäß § 131 Abs. 3 SächsGemO hat der Zweckverband zu Beginn seines ersten Haushaltsjahres nach neuem Haushaltsrecht, mithin zum Stichtag 1. Januar 2013, eine Eröffnungsbilanz nach den Grundsätzen der Doppik aufzustellen.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Sparkassenzweckverbandes wurde hiernach im Jahr 2013 zunächst eine vorläufige Eröffnungsbilanz aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unter Beachtung des Aktivierungsverbots für die Sparkassenträgerschaft, Ansatz eines Erinnerungswertes von EUR 1 für die zum Eröffnungsbilanzstichtag noch bestandene Mitgliedschaft im (zwischenzeitlich aufgelösten) Zweckverband für die vereinigte Verbundsparkasse Leipzig sowie vor allem unter Einbeziehung wertaufhellender Erkenntnisse, konkret die zur Aufstellung inzwischen bekannte Höhe der tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen des Zweckverbandes gegenüber der SFG. Bei einer Bilanzsumme von EUR 17.090.722,15 und passivierten Verbindlichkeiten in gleicher Höhe weist die Eröffnungsbilanz des Zweckverbandes einen nicht durch Kapitalposition gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 17.090.721,15 aus.

Unbeschadet der noch nicht erfolgten Aufstellung eines Jahresabschlusses kann die grundsätzliche Aussage getroffen werden, dass im Haushaltsjahr 2013 insgesamt keine negativen bzw. kritischen Entwicklungen in Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage sowie die Ergebnissituation gegenüber der Vermögensrechnung zum Eröffnungsbilanzstichtag bzw. im Vergleich zu dem geplanten Ergebnis- und Finanzhaushalt 2013 eingetreten sind.

Auf die Überschuldung des Zweckverbandes und deren unterstellten Abbau wird weiter unten nochmals eingegangen.

(Laufende) Haushaltswirtschaft 2014

Die am 8. November 2013 von der Verbandsversammlung beschlossene, aktuelle geltende Haushaltssatzung/-planung des Sparkassenzweckverbandes für das Haushaltsjahr 2014 bildet sowohl die vorstehend beschriebenen Entwicklungen im Haushaltsjahr 2013 als auch die erwarteten künftigen Entwicklungen entsprechend ab. Die beschlossene Haushaltssatzung 2014 des Zweckverbandes enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

Als wesentlicher, bereits vollzogener haushaltsrelevanter Vorgang im Haushaltsjahr 2014 ist die Ausschüttung der Sparkasse Leipzig zu nennen. Am 27. Mai 2014 beschloss die Trägerversammlung für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig die vollständige Abführung des Bilanzgewinns 2013 der Sparkasse in Höhe von insgesamt Mio. EUR 3 an die Träger. Unter Zugrundelegung des festgelegten Ausschüttungsverhältnisses der beiden Kommunalen Träger untereinander ergab sich für den Sparkassenzweckverband eine anteilige Bruttoausschüttung in Höhe von rund TEUR 2.576. Die im Juni 2014 vereinnahmte anteilige Nettoausschüttung an den Zweckverband belief sich auf rund TEUR 2.168 und war in dieser Höhe auch im Haushaltsplan 2014 des Zweckverbandes ertrags- und zahlungswirksam angesetzt.

Entsprechend seiner Satzung, dem Darlehensvertrag mit der Sparkasse und seiner Haushaltsplanung wird die erhaltene Ausschüttung durch den Zweckverband vollständig zur Sondertilgung der Darlehensschuld eingesetzt.

Weitere haushaltsrelevante Sachverhalte des laufenden Haushaltsjahres im Rahmen des Ergebnis- und Finanzhaushaltes bestanden bzw. bestehen mit den Darlehenszinsen und der Guthabenverzinsung der Sichteinlage des Zweckverbandes.

Mit anderen als den in der Haushaltssatzung und –planung berücksichtigten Erträgen und Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie Einzahlungen und Auszahlungen im Finanzhaushalt ist im Übrigen ersichtlich nicht zu rechnen.

Die hinsichtlich der tatsächlichen Höhen bei den einzelnen Positionen unverändert bestehenden Unwägbarkeiten in Bezug auf das Haushaltsjahr bzw. die Folgejahre sind im geltenden Haushaltsplan, auf den hier verwiesen wird, entsprechend beschrieben.

Der Zweckverband hat ferner nach wie vor keine Beschäftigten. Der Verwaltungsaufwand und sonstige Kosten des Zweckverbandes werden gemäß der Verbandssatzung von der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig getragen. Unbeschadet des momentanen besonderen Sachverhaltes der Finanzierung des Ausscheidens aus der SFG/der Rückübertragung der Trägerschaft an der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig sowie der Refinanzierung über Ausschüttungen der Sparkasse findet eine „typische“ Wirtschaftsführung des Zweckverbandes nicht statt.

Voraussichtliche Entwicklung des Zweckverbandes

Haushaltswirtschaft

Hinsichtlich seiner Haushaltswirtschaft wird der Zweckverband den nötigen Anforderungen angemessen entsprechen.

Dem Grunde nach ähnliche Prämissen/Haushaltsentwicklungen wie im Jahr 2014 (siehe vorstehende Ausführungen) werden mittelfristig auch für künftig aufzustellende Haushalte des Sparkassenzweckverbandes 2015 ff. gelten. Wesentliche Sachverhalte in den jährlichen Haushalten stellen die Rückführung des für die Finanzierung des SFG-Austritts aufgenommenen Darlehens und die Refinanzierung über erwartete künftige anteilige Ausschüttungen der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig an die kommunalen Träger dar. Die Darlehenstilgung soll unter jeweils vollständiger Verwendung erhaltener anteiliger Ausschüttungen aus Jahresüberschüssen der Sparkasse fortgesetzt werden. Daneben sind die Zinsen für das Darlehen und bestehende Guthaben jeweils haushalterisch abzubilden. Zinsverpflichtungen für das Darlehen kann der Zweckverband aus seinem im Jahr 2013 generierten, verpfändeten Guthaben bedienen.

Unverändert zum Stand der Mittelfristplanung bis zum Jahr 2017 im Rahmen des aktuellen Haushaltsplans 2014 geht der Zweckverband für die kommenden drei Haushaltsjahre von Abführungen verbleibender Jahresüberschüsse der Sparkasse an die Träger auf dem Ausschüttungsniveau des Jahres 2014 aus (d. h. jeweils brutto Mio. EUR 3 insgesamt, davon Anteil Zweckverband netto ca. 2.168 TEUR).

Zum Ende jedes Haushaltjahres, erstmals für das Jahr 2013, muss der Zweckverband Jahresabschlüsse aufstellen.

Wie oben bereits aufgezeigt, stellt sich der Zweckverband in seiner Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 quasi „vermögenslos“ dar. Unbeschadet der für die Rückübertragung der Trägerschaft an der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig durch die Träger erbrachten „angemessenen Gegenleistung“ bzw. durch sie ausgeglichenen Ansprüche der SFG darf der Sparkassenzweckverband seine anteilige Sparkassenträgerschaft gemäß den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen nicht aktivieren. Sein wesentlicher Vermögensgegenstand wird in der Eröffnungsbilanz und in künftigen Vermögensrechnungen mit EUR 0 ausgewiesen. Gegenwärtig bzw. absehbar in künftigen Vermögensrechnungen ist ein bilanzielles Vermögen des Zweckverbandes mithin allein in Form des jeweils bestehenden Guthabens, generiert aus dem im Jahr 2013 vereinnahmten Ausschüttungsanteil, bezogen auf den Gewinnvortrag 2011 der Sparkasse Leipzig, zu verzeichnen (Bilanzausweis unter "Liquide Mittel" im Umlaufvermögen). Die stichtagsbezogene Guthabenhöhe wird beeinflusst durch Abflüsse für die

regelmäßig an die Sparkasse zu entrichtenden Darlehenszinsen und Zuflüsse aus Guthabenzinsen. (Vereinnahmte Ausschüttungen der Sparkasse tangieren die Guthabenentwicklung nicht, da sie unmittelbar für Sondertilgungen des Darlehens einzusetzen sind.)

Demgegenüber stehen auf der Passivseite die begründeten Verbindlichkeiten infolge des SFG-Austritts (Eröffnungsbilanz: "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen"; künftige Vermögensrechnungen: "Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen", die sich entsprechend möglicher Sondertilgungen reduzieren).

Da nach den aktuellen Planungen im Ergebnishaushalt des Zweckverbandes die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen übersteigen werden und keine Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren erforderlich ist, ist außerdem in künftigen Bilanzen von Zuführungen der Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses zur namensgleichen Rücklage auf der Passivseite auszugehen.

Der Sparkassenzweckverband ist bereits nach der vorläufigen Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 wegen des zwingenden Aktivierungsverbots für seine Sparkassenträgerschaft „systembedingt“ bilanziell mit ca. Mio. EUR 17,1 überschuldet. Er wird aus gegenwärtiger Sicht per se auch in künftigen Vermögensrechnungen bilanzielle Überschuldungen aufweisen. Diese resultieren allein aus den infolge der Rückübertragung der Trägerschaft an der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig begründeten Verpflichtungen gegenüber der SFG. Wie aufgezeigt steht den entsprechend passivierten Verbindlichkeiten auf der Aktivseite der Bilanz kein diese Schulden deckendes Vermögen gegenüber.

Laut vorgenommener Erörterung und einem diesbezüglichen Schreiben des SMI wird eine solche systembedingte bilanzielle Überschuldung des Sparkassenzweckverbandes für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig nicht zu rechtsaufsichtlichen Konsequenzen führen.

Mit der geplanten Rückführung der jeweiligen (Rest-)Darlehensverbindlichkeit durch Sondertilgungen aus erhaltenen Abführungen der Sparkasse sowie durch die Aktivierung vorhandener „Liquider Mittel“ (Guthaben des Zweckverbandes) und einer etwaigen Passivierung von „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ würde sich die systembedingte bilanzielle Überschuldung des Sparkassenzweckverbandes in künftigen Jahresabschlüssen des Zweckverbandes abbauen. Die konkrete Entwicklung von Bilanzposten und der Kapital- bzw. Überschuldungssituation in den künftigen Vermögensrechnungen des Zweckverbandes hängt somit im Besonderen von der Frage der künftigen Ausschüttungen der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig ab.

Die künftigen Ausschüttungen der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig sind als das wichtigste Risiko der Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage des Zweckverbandes besonders hervorzuheben. Die Abführungen von verbleibenden Teilen künftiger Jahresüberschüsse können durch die Sparkasse nicht garantiert werden. Es wird ausdrücklich auf die zu beachtenden sparkassenrechtlichen Regelungen, die zu berücksichtigende Eigenmittelausstattung der Sparkasse, bankaufsichtliche Erfordernisse sowie sonstige ausschüttungsrelevante Rahmenbedingungen und Abhängigkeiten hingewiesen. Entwickeln sich die tatsächlichen Abführungen von der Sparkasse Leipzig an die Träger der Höhe nach oder im Zeitverlauf anders als geplant, hat dies Auswirkungen auf die Darlehensabwicklung – sowohl in Bezug auf die vorgesehenen (Sonder-)Tilgungen durch den Zweckverband als auch die Höhe der Zinsaufwendungen/-auszahlungen.

Derzeit rechnet der Zweckverband mit einer vollständigen Refinanzierung der SFG-Austrittsfolgen bzw. einer möglichen Darlehensrückführung im Haushaltsjahr 2019, also vor der vertraglichen Fälligkeit des Darlehens in einer Summe zur Rückzahlung im Januar 2023.

Ausblick

Der Zweckverband und dessen Organe werden zunächst weiterhin im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben bzw. der Bestimmungen der nach dem SFG-Austritt neu gefassten Verbandssatzung tätig sein. Ein wichtiger perspektivischer Punkt für den Sparkassenzweckverband und die beteiligten Gebietskörperschaften ist jedoch der im Rahmen der neuen Trägerstruktur für die Sparkasse Leipzig ausdrücklich befürwortete und in der abgeschlossenen Öffentlich-rechtlichen Trägervereinbarung bereits angelegte „Schritt 2“ hinsichtlich einer künftigen Neuordnung der Trägerstruktur und trägerschaftlicher Beziehungen. So sollen auf mittlere Sicht, d. h. nach erfolgter Rückführung sämtlicher Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem SFG-Austritt durch die Träger, die Stadt Leipzig, der Landkreis Leipzig und der Landkreis Nordsachsen direkte Träger der Sparkasse werden. Der Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig soll dann aufgelöst werden. In der Trägerkonstellation einer „Gemeinschaftssparkasse“ Leipzig fände sich dann kein Zweckverband mehr, was strukturell eine weitere Erleichterung bedeutet. Der angestrebte „Schritt 2“ bleibt aber neuerlichen Entscheidungen der betroffenen Körperschaften vorbehalten.

Leipzig, 17. September 2014

Städtische Altenpflegeheime gGmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

SAH
STÄDTISCHE ALTENPFLEGEHEIME
LEIPZIG gGmbH

SAH Leipzig gGmbH, Am Elsterwehr 10, 04109 Leipzig

bbvl
Geschäftsführer

Ferdinand-Rohde-Straße 16
04107 Leipzig

Datum: **4. August 2014**

Bank: Sparkasse Leipzig
BIC: WELADE8LXXX
IBAN: DE15860555921100154830

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

Sehr geehrter

im Folgenden erhalten Sie eine kurze Übersicht über die Wirtschaftslage sowie die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens. Nach Beschluss des Wirtschaftsplanes durch den Aufsichtsrat werde ich diesen zeitnah einreichen.

Vorab zum Wirtschaftsplan 2015 wird folgende Einschätzung gegeben:

1. Rahmenbedingungen

Die Situation am regionalen Markt hat sich gegenüber den Aussagen zum vorangegangenen Geschäftsjahr nicht verändert. Nachfrage und Auslastungsgrad von annähernd 98 % bestätigen den wachsenden Bedarf sowie die unternehmensspezifische strategische Ausrichtung.

Hauptbestandteil der betrieblichen Erträge des Unternehmens sind die Entgelte für die stationäre Versorgung. Diese bewegen sich im mittleren Preissegment und bilden in Verbindung mit den qualifizierten Leistungsangeboten im Wesentlichen die Grundlage der Nachfrage.

Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen ist trotz der pflegepolitischen Neuorientierung zu Gunsten einer ambulanten (häuslichen) Versorgung Pflegebedürftiger steigend, so dass bei Betrachtung tangierender Risikofaktoren die Ertragslage mittelfristig nicht unmittelbar gefährdet ist. Um die Ertragslage langfristig zu sichern, baut die SAH Leipzig gGmbH derzeit zusätzlich zur stationären Pflege ihr Angebot für altersgerechten Wohnraum aus. So wurde im Wirtschaftsjahr 2014 ein Objekt in der Brandvorwerkstraße in Leipzig eröffnet. In 2015 plant die Gesellschaft die Eröffnung des Altersgerechten Wohnens im Rahmen des Mehrgenerationenprojektes „Goyastraße". Zusätzlich sollen in den kommenden Jahren die Leistungen des Ambulanten Dienstes der SAH Leipzig gGmbH ausgebaut werden.

Entsprechend der Finanzierungsbedingungen laut Pflegegesetz wird nunmehr von einem perspektivischen Versorgungsgrad an Heimpflegeplätzen von 5 % der über 65-jährigen Bevölkerung ausgegangen. Dies stellt zwar keine verpflichtende Planzahl der Planungsbehörden dar (in dem Fall Stadt Leipzig), ist aber als Richtwert anzusehen.

Träger
SAH Leipzig gGmbH
Am Elsterwehr 10, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 4849 334
Fax.: 0341 4849 337
E-Mail: zentrale@sah-leipzig.de
WWW: www.sah-leipzig.de

Geschäftsführer: Herr Stefan Echner
HRB: 20859
St.Nr.: 231/124/00656
Aufsichtsratsvorsitzender:
Prof. Dr. Thomas Fabian

Leistungsbereiche
Altenpflegeheime
"Am Auenwald"
"Am Rosental"
"Goldener Herbst"
"Helterblick"
"Kleinzschocher"
"Martin Andersen Nexö"
"Naunhofer Straße"
"Seniorenhof Plagwitz"
"Seniorenpark Dölitz"

Ambulante Pflege

Tagespflege
"Helterblick"
"Martin Andersen Nexö"

Altersgerechtes Wohnen
"Seniorenpark Dölitz"
"Kregelstraße"
"Brandvorwerkstraße"

Ergotherapie-Praxis

DIE KOMMUNALEN – BETREUUNG IN GUTEN HÄNDEN.

Soziale Kompetenz schafft Vertrauen!

BKSB - Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behindertenheimeinrichtungen e. V.
www.die-kommunalen.de

Daraus ergibt sich folgende Bedarfsprognose entsprechend der Bevölkerungsentwicklung in Leipzig laut statistischem Landesamt 2005:

Für das Jahr	2009:	5980 stationäre Pflegeplätze
	2014:	6000 stationäre Pflegeplätze
	2024:	6200 stationäre Pflegeplätze

(Quelle: Sozialamt Leipzig)

2. Wirtschaftliche Situation

Das Jahresergebnis 2014 wird voraussichtlich einen Überschuss von ca. 375 T€ ausweisen. Es kann von einer stabilen Entwicklung des Unternehmens ausgegangen werden.

3. Prognose

Das Betriebsergebnis 2015 wird verglichen mit dem Vorjahr bei ca. 340 T€ liegen. Die Auswirkungen zum Mindestlohn ab 2015 werden derzeit geprüft und ein entsprechender Plan zum Ausgleich der erhöhten Aufwendungen erarbeitet. Unter Umständen kann ein Ausgleich erst unterjährig erfolgen, dann ist ein deutlich geringeres, aber leicht positives Jahresergebnis zu erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Eckner
Geschäftsführer

Städtisches Bestattungswesen Leipzig GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Erfolgsplan / GuV		2015 bis 2018					
Lfd. Nr.	Städtisches Bestattungswesen Leipzig GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.	Umsatzerlöse	2.038	2.050	2.050	2.050	2.050	2.050
2.	Bestandsveränderungen FE/UE	-2	0	0	0	0	0
	a) Bestandserhöhungen						
	b) Bestandsverminderungen	2					
3.	Sonstige betriebliche Erträge	108	50	30	30	30	30
I.	**Gesamtleistung**	2.145	2.100	2.080	2.080	2.080	2.080
5.	Materialaufwand	722	747	747	747	747	747
	a) RHB und bezogene Waren	166	187	187	187	187	187
	b) bezogene Leistungen	556	560	560	560	560	560
6.	Personalaufwand	1.082	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
	a) Löhne und Gehälter	858	880	880	880	880	880
	b) soziale Abgaben	224	220	220	220	220	220
	- davon für Altersversorgung	27	26	26	26	26	26
7.	Abschreibungen	26	21	21	21	21	21
	a) auf immat. AV und auf SAV	26	21	21	21	21	21
	b) auf VG des Umlaufvermögens						
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	234	196	196	196	196	196
II.	**Zwischenergebnis**	80	36	16	16	16	16
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	4	4	4	4
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0					
III.	**Finanzergebnis**	4	4	4	4	4	4
IV.	**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	84	40	20	20	20	20
11.	Außerordentliche Erträge						
12.	Außerordentliche Aufwendungen						
VI.	**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	30	8	8	8	8
14.	Sonstige Steuern	2	2	2	2	2	2
VII.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	51	8	10	10	10	10
	Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
	Entnahme Rücklagen						
	Einstellung Rücklagen						
	Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.	**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	51	8	10	10	10	10
	Nachrichtlich						
	(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
	Vortrag auf neue Rechnung						
	fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
	Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
	Gesamtaufwendungen	2.097	2.096	2.074	2.074	2.074	2.074
	Gesamterträge	2.148	2.104	2.084	2.084	2.084	2.084

Stadtwerke Leipzig GmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

(siehe LVV-Konzern)

St. Georg Facility Management Gesellschaft mbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

ST. GEORG UNTERNEHMENSGRUPPE

St. Georg Facility Management Gesellschaft mbH

St. Georg Facility Management Gesellschaft mbH • Delitzscher Straße 141 • 04129 Leipzig

bbvl – Beratungsgesellschaft für
Beteiligungsverwaltung Leipzig GmbH
Ferdinand-Rhode-Straße 16
04107 Leipzig

Geschäftsführung
Geschäftsführer Reinhard Hartmann

10.09.2014

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

Gemäß Ihrer Anfrage vom 09.09.2014 erfolgt hiermit eine kurz gefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der St. Georg Facility Management Gesellschaft mbH.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen für Unternehmen des Gesundheitswesens im Bereich des Facility Managements einschließlich der technischen Betriebsführung sowie der Instandhaltung von Haustechnik und sonstigen infrastrukturellen Dienstleistungen.

Die für die Bereiche Service, Infrastruktur und Technik im Wirtschaftsplan 2014 formulierten Schwerpunkte konnten anteilig bereits umgesetzt werden:

- Umsetzung der Maßnahmen Mittelspannungsring, Pooling, Lastschwerpunkt am Standort Eutritzsch. Die Weiterführung des Konzeptes zur Sicherung der Stromversorgung ist für 2015 eingeordnet.
- Die Einzäunung der Teiche und Gewässer nach den Vorgaben des Geschäftsbereiches Sicherheitsmanagement wurde umgesetzt.

Folgende Maßnahmen wurden ebenfalls umgesetzt:

- Dem Bereich Service (Reinigung) wurde nach dem durchgeführten Überwachungsaudit im Mai.2014 das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2008 erteilt.
- Am Standort Eutritzsch wurden am Parkdeck notwendige Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

- Durchführung aller malertechnischen Instandhaltungsarbeiten/Kleinumbauten/ Fußbodenarbeiten durch eigenes Personal im Rahmen Umzugsmanagements in den Häusern 11, 16, 17 und 56. Weitere Maßnahmen folgen im Bereich Haus 20 III. und IV. OG.

- Einführung eines 2 Schichtsystems von 6.00Uhr bis 20.00Uhr im Bereich Technik zur optimierten Dienstgestaltung und koordinierter Überwachungsleistung mit Dritten außerhalb dieser Dienstzeiten.

- Ab 01.07.2014 wurde ein Teil der Aufgaben der ehemaligen Stationshilfen, auf die Mitarbeiterinnen des Bereiches Service übertragen, dazu zählen zusätzliche Reinigungstätigkeiten in den Stationsküchen, Lagern, Spülen und Inventar. Entsprechend wurden die Leistungsverzeichnisse angepasst, die tägliche Arbeitszeit aufgestockt und die Mitarbeiterinnen eingewiesen.

Erlöse

Die Erlöse der Gesellschaft resultieren aus Technikleistungen sowie Servicedienstleistungen aus den Bereichen Reinigung und Infrastruktur für die Unternehmen der St. Georg Unternehmensgruppe.

- Unterhaltsreinigung und Glasreinigung,
- Desinfektionen als Zusatzleistungen,
- Stationsservice als Zusatzleistungen,
- Technisches Gebäudemanagement,
- Technischer Bereitschaftsdienst und Instandhaltung,
- Bewirtschaftung sowie Verwaltung und Organisation aller Sachressourcen in und um die Liegenschaften,
- Koordinierung des Energiemanagements,
- Raum- und Schlüsselverwaltung, Beschilderung,
- Koordinierung Sicherheitsdienst, Bewachung,
- Parkraummanagement,
- Garten- und Parkpflege, Straßenreinigung, Winterdienst.

Servicedienstleistungen erbringt die Gesellschaft auch für an den Standorten der Unternehmensgruppe ansässige „Dritte“ (z.B. Mieter der Klinikum St. Georg gGmbH).

Personalaufwand

Für die Erfüllung der Aufgaben stehen der St. Georg Facility Management Gesellschaft mbH im Jahr 2014 durchschnittlich 150 Vollkräfte zur Verfügung.

Im Bereich Service erfolgt die Vergütung nach dem Lohntarifvertrag für die gewerblichen Beschäftigten in der Gebäudereinigung. Die in der Aufwandsplanung angesetzten Tarifsteigerungen in Höhe von 5,29 % für Mitarbeiter der Reinigung und des Stationsservice wurden in 2014 umgesetzt.

Jahresergebnis / Liquidität

Ziel ist es, die wesentlichen Dienstleistungen für die Unternehmen der St. Georg Unternehmensgruppe unter der anhaltenden Beschränkung der Mittelbereitstellung zu erbringen. Zum Jahresende wird ein Überschuss in Höhe des Wirtschaftsplanes 2014 erwartet.
Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

Vorschau

- Für die Ertüchtigung der Aufzüge im Haus 20 ist im September 2014 Sanierungsbeginn, die Maßnahme wird voraussichtlich bis Anfang 2015 abgeschlossen sein.
- Am Standort Grünau müssen in Folge der Erneuerung der Telefonanlage sämtliche Patienten TV Geräte erneuert werden, diese Maßnahme muss noch 2014 abgeschlossen werden.
- Die geplante Anpassung der Sterilgutversorgung im Haus 20 wird durch die Mitarbeiter T1 begleitet und ist im Moment in der Vorbereitungsphase.
- Ab 2015 greift der gesetzliche Mindestlohn von 8,50€ im Bereich Service, d.h. eine Tarifsteigerung von 6,78% wurde bei der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

gez. Reinhard Hartmann
Geschäftsführer

St. Georg IT Gesellschaft mbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

ST. GEORG UNTERNEHMENSGRUPPE

St. Georg IT Gesellschaft mbH

St. Georg IT Gesellschaft mbH • Delitzscher Straße 141 • 04129 Leipzig

bbvl – Beratungsgesellschaft für
Beteiligungsverwaltung Leipzig GmbH
Ferdinand-Rhode-Straße 16
04107 Leipzig

Geschäftsführung
Dipl.-Wirt.-Inf. Thomas Werchau

10.09.2014

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

Gemäß Anfrage vom 09.09.2014 erfolgt hiermit eine kurz gefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der St. Georg IT Gesellschaft mbH.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung aller Informatik-Dienstleistungen. Hierzu zählen insbesondere die

- Projektierung, Installation, Wartung und Pflege von EDV-Technik,
- Beratung, Projektierung und Installation von Informationssystemen,
- Sicherstellung der Betreibung aller rechnergestützten Informationssysteme für den medizinischen und kaufmännisch-technischen Betrieb.
- Nachrichtentechnik und Telefonvermittlung sowie Datenschutzdienstleistungen

Die Leistungen werden für Einrichtungen erbracht, die von der Klinikum St. Georg gGmbH oder von mit dieser Gesellschaft verbundene Unternehmen sowie vom Städtischen Klinikum „St. Georg“ Leipzig betrieben werden.

Zu den externen Kunden der St. Georg IT Gesellschaft mbH gehört auch seit 2013 das Diakoniewerk Halle.

Sitz der Geschäftsführung: Leipzig
Telefon 0341 909-2016
Telefax 0341 909-2068
Mail: it-gesellschaft@sanktgeorg.de

Bank für Sozialwirtschaft
Kto. 348 48 00
BLZ 860 205 00

Geschäftsführer: Dipl.-Wirt.-Inf. Thomas Werchau
Registergericht Leipzig • HRB-Nr. 22609
USt.-Nr.: 231 / 144 / 00076

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Erlöse erzielt die Gesellschaft u. a. aus der

- Betreuung der Ausstattung der PC und anderer Komponenten, Einrichtung der Hardware,
- Einrichtung der Software, Betriebssysteme, Anwendungs-Software und deren Betreuung,
- Datensicherheit, Sicherung des Datenaustausches,
- Betreuung Innerbetrieblicher Datenaustausch,
- Betreuung E-Mail und Internet,
- Datenarchivierung, Zentrale Datensicherung.
- Umsetzung von IT-Projekten

Personalaufwand

Die Gesellschaft plant für 2015 mit einer Erhöhung des Personalaufwandes auf 1.579.337 €. Hintergrund sind das Insourcing von Leistungen im Bereich der Telefonvermittlung von einem externen Partner sowie die Übernahme weiterer Leistungen für die Klinikum St. Georg gGmbH.

Materialaufwand

Durch den Wegfall der Kosten der Personalgestellung beträgt der geplante Materialaufwand für 2015 nur 2700 €.

Sachaufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen übersteigen die Planwerte 2014, da erst nach Fertigstellung des Wirtschaftsplanes 2014 eine Anpassung der Servicemanagementpauschale erfolgte. Diese Anpassung bewirkte auch eine gleichzeitige Senkung im Personalaufwand.

Jahresergebnis / Liquidität

Die Gesellschaft erwartet für 2014 ein dem Wirtschaftsplan entsprechendes, ausgeglichenes Ergebnis.

Vorschau

Die im Kern von Leistungen innerhalb des Konzern abhängige Gesellschaft wird auch in den Folgejahren mit einem ausgeglichenen Ergebnis planen. Risiken bestehen einzig und allein durch die Abhängigkeit von Aufträgen aus der Muttergesellschaft. Die Ausweitung des Externgeschäfts zählt nicht zu den strategischen Zielen.

Die detaillierte Planung für das Wirtschaftsjahr 2015 soll im Dezember 2014 vom Aufsichtsrat der Klinikum St. Georg gGmbH beschlossen werden.

gez. Th. Werchau

Geschäftsführer

St. Georg Nachsorge und ambulante Pflege GmbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

St. Georg Nachsorge und ambulante Pflege GmbH

ST. GEORG UNTERNEHMENSGRUPPE

St. Georg Nachsorge und ambulante Pflege GmbH - Delitzscher Str. 141 - 04129 Leipzig

bbvl – Beratungsgesellschaft für
Beteiligungsverwaltung Leipzig GmbH
Ferdinand-Rhode-Straße 16
04107 Leipzig

Geschäftsführung
Geschäftsführerin Simone Flieger

10.09.2014

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

Gemäß Anfrage vom 09.09.2014 erfolgt hiermit eine kurz gefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der St. Georg Nachsorge und ambulante Pflege GmbH.

Die St. Georg Nachsorge und ambulante Pflege GmbH erbringt Pflegeleistungen auf der Grundlage aktueller Versorgungsverträge mit den Kranken- und Pflegeversicherungen.

Die Situation im Bereich Ambulanter Pflegedienst ist hinsichtlich der Erlösentwicklung stabil und bildet für 2015 eine solide Basis auch für weiteres Wachstum.
Voraussetzung dafür ist die Bindung von zusätzlichen Pflegefachkräften.
An der 100%-tigen Pflegefachkraftquote wird festgehalten, um auch zukünftig hoch spezialisierte Betreuungsleistungen realisieren zu können.

Für das Jahr 2015 liegt der Schwerpunkt in der Konsolidierung des Gesamtunternehmens.
Entwicklungspotenzial wird am Standort Grünau in enger Zusammenarbeit mit den Kliniken der Klinikum St. Georg gGmbH gesehen.
Besondere Beachtung wird der Beratungs- und Anleitungstätigkeit für Patienten und deren Angehörige gewidmet. Auch hier wird eine enge Kooperation mit der Klinikum St. Georg gGmbH praktiziert.

Sitz der Geschäftsführung: Leipzig
Telefon 0341 909-1800
Telefax 0341 909- 1801
Mail: ambulantepflege@sanktgeorg.de

Bank für Sozialwirtschaft
Kto. 348 49 00
BLZ 860 205 00

Geschäftsführerin: Simone Flieger
Registergericht Leipzig – HRB-Nr. 22592
USt.-Nr.: 231 / 144 / 00076

Für das Jahr 2014 wird ein positives Jahresergebnis entsprechend dem Wirtschaftsplan 2014 erwartet.

Die detaillierte Planung für das Wirtschaftsjahr 2015 soll im Dezember 2014 vom Aufsichtsrat der Klinikum St. Georg gGmbH beschlossen werden.

gez. S. Flieger
Geschäftsführerin

St. Georg Wirtschafts- und Logistikgesellschaft mbH

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

ST. GEORG UNTERNEHMENSGRUPPE

St. Georg Wirtschafts- und Logistikgesellschaft mbH

St. Georg Wirtschafts- und Logistik GmbH • Delitzscher Straße 141 • 04129 Leipzig

bbvl – Beratungsgesellschaft für
Beteiligungsverwaltung Leipzig GmbH
Ferdinand-Rhode-Straße 16
04107 Leipzig

Geschäftsführung
Geschäftsführerin Frau Grit Jetting

10.09.2014

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

Gemäß Anfrage vom 09.09.2014 erfolgt hiermit eine kurz gefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der St. Georg Wirtschafts- und Logistikgesellschaft mbH.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung aller Dienstleistungstätigkeiten im Bereich der Wirtschafts- und Versorgungsdienstleistungen, insbesondere

- Versorgung mit Wirtschaftsbedarf
- Speisenversorgung
- Wäschevollversorgung
- Logistikleistungen verschiedenster Art,

die für die Einrichtungen des Städtischen Klinikum „St. Georg“ Leipzig, der Klinikum St. Georg gGmbH oder von mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen betrieben werden.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Umsatzerlöse erzielt die Gesellschaft im Wesentlichen aus der Speisenversorgung, der Erbringung von verschiedenen Logistikdienstleistungen sowie der Wäschevollversorgung.

Speisenversorgung

- Fortführung und Stabilisierung der grundsätzlichen Versorgung aller zu beliefernden Bereiche
- die Kalkulation für die Preisbildung basiert auf einer Vollkostenrechnung, in der alle relevanten Preisbestandteile abgebildet wurden.

Für 2014 werden im Verpflegungsbereich folgende Beköstigungstage erwartet:

	Klinikum St. Georg gGmbH	**Eigenbetrieb**	**FKH Hubertusburg**
BKT:	**293.220**	**32.400**	**60.400**

Logistikbereich

Im Bereich Krankenträger/Patiententransport ist für 2014 ein leichter Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren zu erwarten.

	2011	**2012**	**2013**	**HR 2014**
Anzahl Transporte gesamt:	**219.165**	**220.456**	**220.915**	**219.555**
durchschn. Anzahl pro Tag:	**600**	**604**	**605**	**602**

Bereich Wirtschaftslogistik

vorauss. km-Leistung 2014 gesamt:	310.000
Anzahl Fahrten 2014 gesamt:	36.450
km pro Fahrt:	8,5

Ziel muss es weiterhin sein, die Anzahl der Fahrten durch interne Rationalisierung zu verringern.

Personalaufwand

Die Entgelttabelle zum Haustarifvertrag der St. Georg Wirtschafts- und Logistikgesellschaft mbH wurde fristgemäß durch die Gewerkschaft ver.di zum 30.06.2014 gekündigt. Neu verhandelt wurde bisher noch nicht, eine Forderung seitens der Gewerkschaft liegt noch nicht vor.

Für das in die St. Georg Wirtschafts- und Logistikgesellschaft gewechselte ehemals gestellte Personal wirkt die Tarifstruktur des TVÖD weiterhin entweder voll umfänglich bzw. mit jährlichen Abschmelzungen durch eine Interessenausgleichsvereinbarung.

Materialaufwand

Die Aufwendungen der Gesellschaft ermitteln sich im Wesentlichen aus Personal- und Sachkosten (wie Lebensmittel, Kraftstoff) im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen. Einen wesentlichen Anteil am Materialaufwand haben die Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe insbesondere für das Küchengebäude.

Jahresergebnis / Liquidität

Die Gesellschaft erwartet für 2014 ein positives Jahresergebnis entsprechend dem Wirtschaftsplan 2014.

Risiken im Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betrachtet die Tarifentwicklung weiterhin kritisch.

Tarifstrukturen außerhalb des DEHOGA-Bereichs sind nicht marktüblich und verzerren marktübliche Preise. Die Wettbewerbsstellung der Gesellschaft wird dadurch verzerrt. Höhere tarifliche Strukturen bedingen höhere Produktionspreise und führen zu höheren Aufwendungen in der Klinikum St. Georg gGmbH, dem Eigenbetrieb, im Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH usw.

Vorschau

Chancen sieht die Gesellschaft in der weiteren Optimierung der Servicedienstleistungen zur Erhöhung der Qualität und Wirtschaftlichkeit und damit der Langzeitstabilität der Klinikum St. Georg gGmbH und ihrer Tochtergesellschaften.

Strategische Ziele sind unter dem Schwerpunkt der Kostensenkung:

- Sicherstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft unter Beachtung der Gesamtentwicklung der Unternehmen der St. Georg Unternehmensgruppe

- Optimierung der bestehenden Prozessketten zum Vorteil der Patienten und der Leistungsbereiche der St. Georg Unternehmensgruppe.
- konsequente Umsetzung der Qualitätssicherungskonzepte, insbesondere in der Speisenherstellung und Speisenverteilung
- weitere Prozesskostenreduzierungen durch Optimierung des Personaleinsatzes im Logistikbereich innerhalb der Gesellschaft
- aktive Personalentwicklung durch eigene und externe Weiterbildung von Mitarbeitern

Für das Jahr 2014 strebt die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis bei weiterer Optimierung der Geschäftsprozesse an. Durch zielorientierte Strukturierung der Abläufe soll die Wertschöpfung erhöht werden.

Die detaillierte Planung für das Wirtschaftsjahr 2015 soll im Dezember 2014 vom Aufsichtsrat der Klinikum St. Georg gGmbH beschlossen werden.

gez. Grit Jetting
Geschäftsführerin

Stiftung Bach-Archiv Leipzig

Wirtschaftsplan

Entwurf

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.	Stiftung Bach-Archiv Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.	Umsatzerlöse	1.172	1.262	1.164	1.030	1.010	1.030
2.	Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
	a) Bestandserhöhungen						
	b) Bestandsverminderungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4.137	4.066	3.635	4.264	3.912	4.361
I.	**Gesamtleistung**	5.308	5.328	4.798	5.294	4.922	5.391
5.	Materialaufwand	838	895	848	0	0	0
	a) RHB und bezogene Waren	94	104	84	0	0	0
	b) bezogene Leistungen	744	791	764	0	0	0
6.	Personalaufwand	1.945	1.928	1.886	1.933	1.981	2.031
	a) Löhne und Gehälter	1.945	1.928	1.886	1.933	1.981	2.031
	b) soziale Abgaben						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen	201	80	80	80	80	80
	a) auf immat. AV und auf SAV	201	80	80	80	80	80
	b) auf VG des Umlaufvermögens						
	c) Sonderverlustkonto						
	d) auf GWG's						
	- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.445	2.404	1.962	3.280	2.860	3.280
II.	**Zwischenergebnis**	-120	22	22	0	0	0
9.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.	Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV	2					
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5					
	- davon an verbundene Unternehmen						
III.	**Finanzergebnis**	-3	0	0	0	0	0
IV.	**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	-123	22	22	0	0	0
16.	Außerordentliche Erträge						
17.	Außerordentliche Aufwendungen						
VI.	**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0					
19.	Sonstige Steuern		22	22			
	Ergebnis ohne Ergebnisabführung	-123	0	0	0	0	0
20.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.	Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.	Erträge aus Verlustübernahme						
VII.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	-123	0	0	0	0	0
	Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	114	-9	-9			
	Entnahme Rücklagen						
	Einstellung Rücklagen						
	Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.	**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	-9	-9	-9	0	0	0
	Nachrichtlich						
	(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
	Vortrag auf neue Rechnung						
	fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
	Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
	Gesamtaufwendungen	5.435	5.328	4.798	5.293	4.921	5.391
	Gesamterträge	5.311	5.328	4.798	5.294	4.922	5.391

Lfd. Nr.		**Finanzplan (in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
		Stiftung Bach-Archiv	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
		Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	1.109	1.030	1.009	1.030	1.010	1.030
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt	2.291	2.500	2.310	2.550	2.310	2.550
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	80	80	80	80	80	80
		aus Zuwendungen Dritter	1.138	1.111	1.050	1.200	1.050	1.200
		Spenden / Sponsoring	740	607	351	434	472	531
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	5.357	5.328	4.798	5.294	4.922	5.391
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	3.273	3.181	2.761	3.180	2.760	3.180
		an Beschäftigte	1.945	1.928	1.886	1.933	1.981	2.031
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	64	140	71	100	100	100
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	5.282	5.248	4.718	5.213	4.841	5.311
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**75**	**80**	**80**	**80**	**80**	**80**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV						
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	201	80	80	80	80	80
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	201	80	80	80	80	80
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-201**	**-80**	**-80**	**-80**	**-80**	**-80**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**-126**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	117	-9	-9	-9	-9	-8
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	-9	-9	-9	-9	-8	-9
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	-9	-9	-9	-9	-8	-9

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
2015
Stiftung Bach-Archiv

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	1.009		50	50	50	71	338	181	62	62	21	36	36	50
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	2.309		115	117	117	183	615	392	200	200	69	93	93	115
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	80		6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	12	8
	aus Zuwendungen Dritter	1.050		52	52	52	96	173	166	132	132	44	48	48	52
	Spenden / Sponsoring	351		18	18	18	19	161	68	5	5	2	10	10	18
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	4.798		242	243	243	376	1.293	813	406	406	141	192	198	244
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	2.761		86	86	94	103	294	424	1.117	77	103	103	163	111
	an Beschäftigte	1.885		125	125	126	127	153	171	264	124	127	127	249	166
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	71		0	0	1	1	9	14	43	0	1	1	0	0
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	4.718		211	211	221	232	456	609	1.424	201	232	232	412	278
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	80		31	32	22	144	837	205	-1.018	205	-90	-39	-214	-34
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	0													
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	80		6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	12	8
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	80		6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	12	8
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	-80		-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-12	-8

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Stiftung Bach-Archiv

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**0**		**25**	**26**	**16**	**138**	**831**	**199**	**-1.024**	**199**	**-96**	**-45**	**-226**	**-42**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	-9		-9	16	42	58	196	1.027	1.226	202	400	304	259	33
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	-9		16	42	58	196	1.027	1.226	202	400	304	259	33	-9
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	0													
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	-9		16	42	58	196	1.027	1.226	202	400	304	259	33	-9

Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Wirtschaftsplan

Entwurf

	Bilanz				2015	bis	2018
	Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	6.257	5.964	5.667	5.329	4.992	4.655
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	II. Sachanlagen	6.128	5.890	5.593	5.256	4.919	4.582
	III. Finanzanlagen	128	73	73	73	73	73
B.	**Umlaufvermögen**	131	0	0	0	0	0
	I. Vorräte						
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8	0	0	0	0	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.						
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	8	0	0			
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	123	0	0	0	0	0
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	26					
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	6.413	5.964	5.667	5.329	4.992	4.655
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	1.764	1.694	1.694	1.694	1.694	1.694
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	1.694	1.694	1.694	1.694	1.694	1.694
	II. Kapitalrücklage						
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	50	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen	50					
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag						
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0	0			
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	19					
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	4.358	4.065	3.769	3.435	3.098	2.761
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten	4.358	4.065	3.769	3.435	3.098	2.761
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	65	3	3	3	3	3
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen	3	3	3	3	3	3
	3. Sonstige Rückstellungen	62					
E.	**Verbindlichkeiten**	57	101	101	97	97	97
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48	101	101	97	97	97
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.						
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben						
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	9					
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	170	100	100	100	100	100
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	6.413	5.963	5.667	5.329	4.992	4.655
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	84	60	60	0	0	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	1.127	1.204	1.277	337	337	337
I.		**Gesamtleistung**	1.210	1.264	1.337	337	337	337
5.		Materialaufwand	3	0	0	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	2	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	1	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	347	360	390	0	0	0
		a) Löhne und Gehälter	288	289	313			
		b) soziale Abgaben	59	71	77			
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	332	333	337	337	337	337
		a) auf immat. AV und auf SAV	332	333	337	337	337	337
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	527	573	611	0	0	0
II.		**Zwischenergebnis**	0	-2	-1	0	0	0
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	1			
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	3	2	1	0	0	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	3	0	0	0	0	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1					
19.		Sonstige Steuern	0					
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	2	0	0	0	0	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	2	0	0	0	0	0

		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	17	0				
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	19	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	1.211	1.266	1.338	337	337	337
		Gesamterträge	1.213	1.266	1.338	337	337	337

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst** Angaben in vollen TEURO	**Ist 2013**	**Erwartung 2014**	**Planjahr 2015**	**Folgejahre 2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL		60	60	60	60	60
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt		200	220	220	220	220
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter		708	720	740	690	690
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	0	968	1.001	1.020	970	970
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten		608	611	630	580	580
		an Beschäftigte		360	390	390	390	390
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind						
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	0	968	1.001	1.020	970	970
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV		55				
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt			40			
		aus Investitionszuwendungen Dritter		40				
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	95	40	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV		95	40			
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	95	40	0	0	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig						
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	0	0	0	0	0	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)		0	0	0	0	0
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	0	0	0	0	0	0
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	0	0	0	0	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
2015
Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	**Laufende Geschäftstätigkeit**														
1.1.	**Geldeinzahlungen**														
	von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	60		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushal	220		55			55			55			55		
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt	0													
	aus Zuwendungen Dritter	720		104	23	60	78	60	24	115	24	60	78	60	34
	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	1.001		165	28	65	138	65	29	175	29	65	138	65	39
1.2.	**Geldauszahlungen**														
	an Lieferanten	611		90	30	30	70	30	30	70	40	40	70	50	61
	an Beschäftigte	390		32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	38
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	0													
	aus außerordentlichen Posten	0													
	Summe	1.001		122	62	62	102	62	62	102	72	72	102	82	99
1.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	0		43	-34	3	36	3	-33	73	-43	-7	36	-17	-60
2.	**Investitionstätigkeit**														
2.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	0													
	aus Abgängen von Gegenständen des FAV	0													
	aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt	40				40									
	aus Investitionszuwendungen Dritter	0													
	aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	40		0	0	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2.	**Geldauszahlungen**														
	für Investitionen in das SAV/ immat. AV	40				40									
	für Investitionen in das FAV	0													
	aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen	0													
	aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	40		0	0	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Liquidität
(in Anlehnung an DRS 2 direkt)
Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst

2015

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Planung der Geldein- und auszahlungen	Planjahr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3.	**Finanzierungstätigkeit**														
3.1.	**Geldeinzahlungen**														
	aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig	0													
	aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	0													
	aus Zuwendungen der Stadt Leipzig	0													
	aus Zuwendungen Dritter	0													
	Sonstige Einzahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.	**Geldauszahlungen**														
	an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	0													
	an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0													
	aus Ergebnisabführungsvertrag	0													
	aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	0													
	aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen	0													
	aus Rückzahlungen von Zuwendungen	0													
	Sonstige Auszahlungen	0													
	Summe	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3.	**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
4.	**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**0**		**43**	**-34**	**3**	**36**	**3**	**-33**	**73**	**-43**	**-7**	**36**	**-17**	**-60**
	Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	0		0	43	9	12	48	51	18	91	48	41	77	60
	Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	0		43	9	12	48	51	18	91	48	41	77	60	0
	Bestand Cash-Pool am Ende der Periode	0													
	liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	0		43	9	12	48	51	18	91	48	41	77	60	0

Investitionen **2015** **bis** **2018**

Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Erneuerung Haustechnik (neue Lüftung/Klimaanlage)	135		95	40				
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	135	0	95	40	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	135	0	95	40	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig				40				
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)			40					
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			55	0	0	0	0	0

Personal 2015 bis 2018

Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst

Zeilen-Nr.		Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	A. Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse							
	Beschäftigte Personen							
	zum Ende des Zeitraumes	9	9		9	9	9	9
	B. Durchschnittliche Anzahl							
	Beschäftigte Personen	9,00	9,00		9,00	9,00	9,00	9,00
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) / Vollkräfte (VK)	7,50	7,50		7,50	7,50	7,50	7,50
	Auszubildende							

	C: Aufgliederung der VZÄ / VK Angaben in Vollzeitäquivalenten (Krankenhäuser in Vollkräften)	Ist 2013	Erwartg. 2014		Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
	Summe	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter Teilzeitstellen							

	D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	besetzte Stellen 2013	vorge-sehene Stellen zum 30.6. 2014	tat-sächlich besetzte Stellen 2014	geplante Stellen 2015	geplante Stellen 2016	geplante Stellen 2017	geplante Stellen 2018
	Stellen							
	Nachrichtlich:							
	Beamte							

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Leipzig GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Lpz. G Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	1.009	830	795	815	817	817
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	6	5	5	5	5	5
I.		**Gesamtleistung**	1.015	835	800	820	822	822
5.		Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.		Personalaufwand	264	257	264	273	273	273
		a) Löhne und Gehälter	211	204	210	217	217	217
		b) soziale Abgaben	53	53	54	56	56	56
		- davon für Altersversorgung						
7.		Abschreibungen	15	11	8	8	10	10
		a) auf immat. AV und auf SAV	15	11	8	8	10	10
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	743	569	530	541	541	541
II.		**Zwischenergebnis**	-7	-2	-2	-2	-2	-2
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	2	2	2	2
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	2	2	2	2	2	2
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	-5	0	0	0	0	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern						
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	-5	0	0	0	0	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn						
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	-5	0	0	0	0	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	-5	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	1.022	837	802	822	824	824
		Gesamterträge	1.017	837	802	822	824	824

VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

verbale Erläuterung

Sehr geehrte

wie immer entspricht der Zeitplan nicht den Gepflogenheiten bei VUB. Der Wirtschaftsplan wird im November beschlossen, vorher gibt es auch keinen Entwurf.

Sie können gern die Vorjahresplanung als Anhaltspunkt verwenden für das Budget 2015.

Mit freundlichen Grüßen,

VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

RA Clemens Schülke, M.B.A.
Geschäftsführer

VUB
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
Sitz: Erfurt, Amtsgericht Jena: HRB 505602
Steuernummer 151/121/11813, Finanzamt Erfurt
Vors. d. Gesellschafterversammlung: Hans-Joachim Herrmann
Geschäftsführer: Clemens Schülke

Geschäftsstelle: Reichsstr. 4, 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 355 9899 0
Telefax: (0341) 355 9899 9
clemens.schuelke@vub-online.de
www.vub-online.de

WorldSkills Leipzig 2013 GmbH i. L.

WorldSkills Leipzig 2013 GmbH i. L.

Nach dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zweck ist die Planung, Vorbereitung und Ausrichtung der Berufsweltmeisterschaft im Jahr 2013 abgeschlossen worden. Damit ist eine mittelfristige Unternehmensplanung nicht von Relevanz.
Die Gesellschafter (Leipziger Messe GmbH und WorldSkills Germany e. V.) haben demzufolge den Liquidationsbeschluss gefasst. Die Gesellschaft wurde zum 31. März 2014 planmäßig aufgelöst und das Liquidationsverfahren per 01. April 2014 eröffnet. Der bestellte Liquidator, Alexander Erdmann, vertritt die Gesellschaft allein.

WSL Wohnen & Service Leipzig GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Bilanz					2015 bis 2018		
	WSL Wohnen & Service Leipzig GmbH	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Pos.	Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
	Aktiva						
A.	**Anlagevermögen**	6.416	6.450	7.255	7.717	7.678	0
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57	64	51	39	26	
	II. Sachanlagen	6.358	6.386	7.204	7.677	7.652	
	III. Finanzanlagen						
B.	**Umlaufvermögen**	1.767	1.687	1.552	1.382	1.313	
	I. Vorräte	124	180	244	230	216	
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	230	256	163	162	160	0
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107	134	163	162	160	
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0					
	3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht						
	4. Ford. geg. Gesellsch./an die Gemeinde/and. Eigenbetr.	109	110				
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	13	12				
	III. Wertpapiere						
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.413	1.251	1.145	990	937	
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	7	7	8	8	8	
D.	**Sonderverlustkonto gem. § 17 (4) DMBilG**						
E.	**Aktive latente Steuern**						
F.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.**						
G.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**						
	Summe Aktiva	8.190	8.144	8.814	9.106	8.999	
	Treuhandvermögen						
	Passiva						
A.	**Eigenkapital**	915	915	1.015	1.015	1.015	0
	I. Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkapital	25	25	25	25	25	
	II. Kapitalrücklage	890	890	990	990	990	
	III. Allgem. und zweckgeb. Rücklagen						
	IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
	1. Gesetzliche Rücklage						
	2. Rücklage für Anteile an herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen						
	3. Satzungsmäßige Rücklagen						
	4. Andere Gewinnrücklagen						
	5. Sonderrücklagen DMBilG						
	V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag						
	VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag						
	VII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust						
B.	**Sonderposten zur Finanzierung des SAV**	0	0	0	0	0	0
	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln						
	2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln						
	3. Weitere Sonderposten						
C.	**Empfangene Ertragszuschüsse**						
D.	**Rückstellungen**	137	98	103	107	111	0
	1. Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
	2. Steuerrückstellungen						
	3. Sonstige Rückstellungen	137	98	103	107	111	
E.	**Verbindlichkeiten**	7.138	7.130	7.695	7.982	7.871	0
	1. Anleihen						
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.417	5.636	6.135	6.397	6.263	
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52	0	70	70	70	
	5. Verbindlichkeiten aus Wechseln						
	6. Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV						
	7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0					
	8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	9. Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/and. Eigenbetrieben	1.653	1.480	1.476	1.502	1.523	
	10. Sonstige Verbindlichkeiten	15	14	14	14	14	
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	1	1	2	2	2	
G.	**Passive latente Steuern**						
	Summe Passiva	8.190	8.144	8.814	9.106	8.999	
	Treuhandverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Erfolgsplan / GuV 2015 bis 2018

Lfd. Nr.		WSL Wohnen & Service Leipzig GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	 2017	 2018
1.		Umsatzerlöse	4.703	4.483	4.516	4.796	5.039	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	91	26	10	10	10	0
I.		**Gesamtleistung**	4.794	4.509	4.527	4.806	5.050	0
5.		Materialaufwand	898	621	622	735	848	0
		a) RHB und bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
		b) bezogene Leistungen	898	621	622	735	848	0
6.		Personalaufwand	596	628	663	672	680	0
		a) Löhne und Gehälter	503	526	663	672	680	
		b) soziale Abgaben	93	102				
		- davon für Altersversorgung	0					
7.		Abschreibungen	1.158	1.174	1.162	1.269	1.360	0
		a) auf immat. AV und auf SAV	1.158	1.174	1.162	1.269	1.360	
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) Sonderverlustkonto						
		d) auf GWG's						
		- davon außerplanmäßige Abschreibungen						
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	412	420	409	420	425	0
II.		**Zwischenergebnis**	1.730	1.666	1.671	1.711	1.738	0
9.		Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
10.		Erträge aus Beteiligungen						
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.		Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV						
12.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	9	11	11	10	
		- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.		Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV						
14.		Aufwendungen aus Verlustübernahme						
15.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	199	195	205	220	224	
		- davon an verbundene Unternehmen						
III.		**Finanzergebnis**	-190	-186	-195	-209	-214	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	1.540	1.480	1.476	1.502	1.524	0
16.		Außerordentliche Erträge						
17.		Außerordentliche Aufwendungen						
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
18.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
19.		Sonstige Steuern	0		0	0	0	
		Ergebnis ohne Ergebnisabführung	1.540	1.480	1.476	1.501	1.523	0
20.		Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
21.		Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn	1.540	1.480	1.476	1.502	1.523	
22.		Erträge aus Verlustübernahme						
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	0	0	0	0	0	0
		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Rücklagen						
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	0	0	0	0	0	0
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	4.803	4.518	4.537	4.817	5.060	0
		Gesamterträge	4.803	4.518	4.537	4.817	5.060	0

		Finanzplan **(in Anlehnung an DRS 2 direkt)**	**2015**	**bis**	**2018**			
Lfd. Nr.		**WSL Wohnen & Service Leipzig GmbH** Angaben in vollen TEURO	**Ist** **2013**	**Erwartung** **2014**	**Planjahr** **2015**	**Folgejahre** **2016**	**2017**	**2018**
1.		**Laufende Geschäftstätigkeit**						
1.1.		**Geldeinzahlungen**						
		von Kunden f. Verkauf Erzeugnisse, Waren u. DL	5.102	4.483	4.516	4.796	5.039	
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Ergebnishaushalt						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig aus Finanzhaushalt						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	94	24	23	23	22	
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	5.196	4.507	4.539	4.818	5.061	0
1.2.		**Geldauszahlungen**						
		an Lieferanten	1.719	1.700	1.661	1.793	1.919	
		an Beschäftigte						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen, die nicht der Inv./Fin.tätigkeit zuzuordnen sind	376	281	206	220	225	
		aus außerordentlichen Posten						
		Summe	2.095	1.981	1.867	2.013	2.143	0
1.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**3.101**	**2.526**	**2.672**	**2.805**	**2.918**	**0**
2.		**Investitionstätigkeit**						
2.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus Abgängen von Gegenst. des SAV/ immat. AV	1					
		aus Abgängen von Gegenständen des FAV						
		aus Inv.-Zuwendungen der Stadt Leipzig Finanzhaushalt						
		aus Investitionszuwendungen Dritter						
		aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	1	0	0	0	0	0
2.2.		**Geldauszahlungen**						
		für Investitionen in das SAV/ immat. AV	1.049	1.299	1.744	1.746	1.336	
		für Investitionen in das FAV						
		aus Rückzahlungen von Investitionszuwendungen						
		aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	1.049	1.299	1.744	1.746	1.336	0
2.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-1.048**	**-1.299**	**-1.744**	**-1.746**	**-1.336**	**0**
3.		**Finanzierungstätigkeit**						
3.1.		**Geldeinzahlungen**						
		aus EK-Zuführungen der Stadt Leipzig						
		aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	100					
		aus Ergebnisabführungsvertrag						
		aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Leipzig	969	969	1.395	1.397	1.069	
		aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
		aus Zuwendungen der Stadt Leipzig						
		aus Zuwendungen Dritter						
		Sonstige Einzahlungen						
		Summe	1.069	969	1.395	1.397	1.069	0
3.2.		**Geldauszahlungen**						
		an die Gesellschafterin Stadt Leipzig						
		an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
		aus Ergebnisabführungsvertrag	1.538	1.541	1.454	1.476	1.502	
		aus der Tilgung von Krediten der Stadt Leipzig	679	818	970	1.135	1.202	
		aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Dritter und Anleihen						
		aus Rückzahlungen von Zuwendungen						
		Sonstige Auszahlungen						
		Summe	2.217	2.359	2.424	2.611	2.704	0
3.3.		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-1.148**	**-1.390**	**-1.029**	**-1.214**	**-1.635**	**0**
4.		**Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel**	**905**	**-163**	**-101**	**-155**	**-53**	**0**
		Finanzmittelbest. Anfang d. Periode (inkl. Cash-Pool)	509	1.413	1.251	1.149	994	941
		Finanzmittelbestand Ende d. Periode (inkl. Cash-Pool)	1.413	1.251	1.149	994	941	941
		Bestand Cash-Pool am Ende der Periode						
		liquide Mittel (ohne Cash-Pool)	1.413	1.251	1.149	994	941	941

Investitionen **2015** **bis** **2018**

WSL Wohnen & Service Leipzig GmbH

Angaben in vollen TEURO

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Erwartg. bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1.	**Fortführung von Investprojekten**								
	Software, BGA	80		80					
	Umeichung + Neuausstatung Verteil- u messgeräte	866		866					
	Rauchmelder	30		30					
	Wärmeerzeugungsanlagen	197		197					
	Solarstromanlagen	50		50					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Summe Fortführung	1.223	0	1.223	0	0	0	0	0
2.	**Neue Investprojekte**								
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
	Investitionen in GWG	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2016	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2017	0							
	Summe übrige Investitionsproj. 2018	0							
	Summe neue Investprojekte	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe gesamt	1.223	0	1.223	0	0	0	0	0
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Leipzig								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Leipzig)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil			1.223	0	0	0	0	0

Zoo Leipzig GmbH

Wirtschaftsplan
Entwurf

Zoo Leipzig GmbH, Leipzig
Mittelfristige Unternehmensplanung

Mit Eröffnung der Tropenerlebniswelt Gondwanaland hat die Zoo Leipzig GmbH ein deutliches Unternehmenswachstum in personeller und betriebswirtschaftlicher Sicht erreicht und in den Folgejahren ausgebaut. Seit 2013 und in den Folgejahren wird die Investitionstätigkeit der Gesellschaft wieder deutlich zunehmen. Mit der Umsetzung des dritten Entwicklungsabschnitts zum Masterplan „Zoo der Zukunft“ wird die positive Entwicklung des Zoos fortgeführt. Die Anpassung der Managementprozesse, der Mitarbeiterzahl und Mitarbeiterqualifikation vor dem Hintergrund der gestiegenen Anforderungen und der Erweiterung des Zoos ist daher auch weiterhin ein wichtiges Ziel in den kommenden Geschäftsjahren. In 2014 wurden die begonnen Projekte Ausgangsbereich, Flamingolagune und Leoparden-Tal fertiggestellt sowie größerer Investitionen wie die neue Anlage Kiwara-Kopje und der Umbau der Bärenburg begonnen. Daneben wurde der zweite Bauabschnitt zur „Kongresshalle am Zoo“ mit dem Ziel der Eröffnung zum 1000-jährigen Stadtjubiläum im Frühjahr 2015 fortgeführt.

Um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, werden wir weiterhin die Presse- und Marketingaktivitäten auf hohem Niveau halten.

Das vom Stadtrat am 14.06.2000 beschlossene Konzept „Zoo der Zukunft“ wird weiter umgesetzt. Mit der Evaluierung und dem damit verbundenen Beschluss des Stadtrates vom 18.07.2012 wurde der dritte Entwicklungsabschnitt des Masterplans konkretisiert und dessen Umsetzung bis zum Jahr 2020 beschlossen. Die für die Finanzierung der Investitionen und des laufenden Betriebes unabdingbaren Zuschüsse der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt wurden mit jährlich 2.800 TEUR bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben. Dies ist notwendige Voraussetzung für das Finanzierungsmodell zum „Zoo der Zukunft“.

Nach dem Beschluss des Stadtrates zur Fortführung der dritten Entwicklungsphase des Masterplans „Zoo der Zukunft“ wurde im Wirtschaftsjahr 2014 der fünfte Bauabschnitt fertig gestellt und mit der baulichen Umsetzung des sechsten von neun Bauabschnitten begonnen. Mit Saisonstart 2014 wurde dabei das Leoparden-Tal eröffnet. Die Fertigstellung und Eröffnung des neuen Ausgangsbereiches sowie der Flamingolagune erfolgte ebenfalls zum Saisonstart 2014. Daneben wurde die Umgestaltung der Bärenburg fortgesetzt und der Neubau der Kiwara-Kopje für die Nashörner begonnen. Die Fertigstellung dieser Anlagen ist für 2015 geplant. Ab Juni 2013 begann die bauliche Umsetzung des zweiten Bauabschnitts der Sanierung der „Kongresshalle am Zoo“ und dieses Projekt soll bis zum zweiten Quartal 2015 fertig gestellt werden.

Auch weiterhin müssen zum Teil größere Instandhaltungsmaßnahmen an einzelnen Gehegen und Anlagen durchgeführt werden. Die Verschlechterung des Bauzustandes in den historischen Zoobereichen, in denen bisher keine größeren Investitionen getätigt werden konnten, macht zum Teil erhebliche Sicherungsmaßnahmen erforderlich und kann zum notwendigen Abbruch auch denkmalgeschützter Anlagen führen. Durch die Umsetzung der dritten Entwicklungsphase des Unternehmenskonzepts „Zoo der Zukunft“ wird dieser noch immer vorhandene Instandhaltungsstau jedoch abgebaut.

Nach dem fertig gestellten fünften und dem bereits begonnenen sechsten Bauabschnitt sind in den darauf folgenden Jahren unter anderem der Bau der asiatischen Teich- und Flusslandschaft sowie des Themenbereiches Südamerika vorgesehen.

Die Umsatzerlöse werden auf der Basis von 1.110.000 Tagesbesuchern geplant. Mit der Eröffnung der neuen Anlagen werden die Eintrittspreise im kommenden Geschäftsjahr gemäß Masterplan „Zoo der Zukunft“ angehoben. Mit Umsetzung des 3. Entwicklungsabschnittes des Masterplans und damit der weiteren Verbesserung der Attraktivität und des Leistungsniveaus sind für die Folgejahre schrittweise weitere Preiserhöhungen eingeplant.

Das Jahresergebnis für das Folgejahr 2015 ist auf Basis dessen mit 1.228 TEUR geplant. Im Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2016 bis 2017 wird für das Jahr 2015 mit einem Jahresergebnisses von 365 TEUR gerechnet.

		Erfolgsplan / GuV	2015 bis 2018					
Lfd.		**Zoo Leipzig GmbH**	**Ist**	**Erwartung**	**Planjahr**	**Folgejahre**		
Nr.		Angaben in vollen TEURO	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
1.		Umsatzerlöse	17.091	19.216	19.732	19.447	20.307	0
2.		Bestandsveränderungen FE/UE	0	0	0	0	0	0
		a) Bestandserhöhungen						
		b) Bestandsverminderungen						
3.		Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.		Sonstige betriebliche Erträge	9.447	10.085	10.982	11.623	11.685	0
I.		**Gesamtleistung**	26.538	29.301	30.714	31.070	31.993	0
5.		Materialaufwand	7.919	8.167	8.488	8.878	9.132	0
		a) RHB und bezogene Waren	1.073	1.155	1.100	1.133	1.167	0
		b) bezogene Leistungen	6.847	7.011	7.388	7.745	7.965	0
6.		Personalaufwand	7.633	8.109	8.350	8.600	8.858	0
		a) Löhne und Gehälter	6.246	6.641	6.835	7.040	7.251	0
		b) soziale Abgaben	1.388	1.468	1.515	1.560	1.607	0
		- davon für Altersversorgung	289	300	309	319	328	0
7.		Abschreibungen	4.268	4.622	5.307	5.723	5.636	0
		a) auf immat. AV und auf SAV	4.215	4.572	5.250	5.661	5.575	0
		b) auf VG des Umlaufvermögens						
		c) auf GWG's	53	50	57	62	61	0
8.		Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.334 ?	6.081	6.211	6.325	6.470	0
II.		**Zwischenergebnis**	1.384	2.322	2.359	1.544	1.897	0
9.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	5	5	5	5	0
10.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	791	998	994	1.011	1.046	0
III.		**Finanzergebnis**	-780	-993	-989	-1.006	-1.041	0
IV.		**Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit**	603	1.329	1.370	538	856	0
11.		Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
12.		Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
VI.		**Außerordentliches Ergebnis**	0	0	0	0	0	0
13.		Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
14.		Sonstige Steuern	19	95	142	173	183	0
VII.		**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	584	1.234	1.228	365	672	0

		Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr						
		Entnahme Rücklagen						
		Einstellung Investitionsrücklagen gemäß Ratsbeschluss	2.311	25	1.234	1.228	365	672
		Ausschüttung / Gewinnabf. an Gesellschafter						
VIII.		**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	-1.727	1.209	-6	-863	307	-672
		Nachrichtlich						
		(Verlust)Ausgleich durch Gesellschafter						
		Vortrag auf neue Rechnung						
		fiktive Steuern auf Ergebnisabführung						
		Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig						
		Gesamtaufwendungen	25.964	28.072	29.491	30.710	31.326	0
		Gesamterträge	26.548	29.306	30.719	31.075	31.998	0

Haushaltsrelevante Positionen für die Stadt Leipzig					2015	bis	2018
Lfd. Nr.	Zoo Leipzig GmbH Angaben in vollen TEURO	Ist 2013	Erw. 2014	Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018
	Haushaltsbeiträge (+)/ Haushaltsbelastungen (-)						
1.	**Zuschreibung Finanzanlagen (+)**	584	1.234	1.228	365	672	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt	584	1.234	1.228	365	672	
	Auswirkung Finanzhaushalt						
2.	**Abschreibung Finanzanlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
3.	**Gewinnabführung (+) (netto, ggf. anteilige)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
4.	**Verlustausgleich (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
5.	**Mittelweiterleitung (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
6.	**Bürgschaftsentgelt (+)**	53	48	42	37	32	28
	Auswirkung Ergebnishaushalt	53	48	42	37	32	28
	Auswirkung Finanzhaushalt						
7.	**Erbbauzins/Erbbaupacht (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
8.	**Gesellschafterdarlehen Tilgung (+)**	500	0	3.900	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt	500		3.900			
9.	**Gesellschafterdarlehen Zins (+)**	48	50	50	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt	48	50	50			
	Auswirkung Finanzhaushalt						
10.	**Grunddienstbarkeiten (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
11.	**Konzessionsabgaben (+)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
12.	**Kapitaleinlagen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
13.	**Kostenbeteiligungen (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
14.	**Leistungsentgelt (-)**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						
15.	**Investitionszuschüsse (-)**	3.500	3.200	4.600	3.000	3.000	3.000
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt	3.500	3.200	4.600	3.000	3.000	3.000
16.	**Zuschüsse (-)**	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
	Auswirkung Ergebnishaushalt	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
	Auswirkung Finanzhaushalt						
17.	**weitere Ansätze**	0	0	0	0	0	0
	Auswirkung Ergebnishaushalt						
	Auswirkung Finanzhaushalt						

Leistungsdaten					2015 bis 2018			
Lfd. Nr.	Zoo Leipzig GmbH		Ist 2013	Erwartung 2014	Planjahr 2015	2016	Folgejahre 2017	2018
1.	Anzahl Besucher (Gesamtbesucher)	1	1.842.639	1.900.000	1.870.000	1.820.000	1.780.000	0
2.	Anzahl Tagesbesucher	1	1.077.561	1.140.000	1.110.000	1.080.000	1.040.000	0
3.	Zuschuß (VWH) pro Besucher (Gesamtbesucher)	2	1,52	1,47	1,50	1,54	1,57	0,00
4.	Eckpreis (Tageskarte Erwachsener)	2	17,00	18,50	19,50	19,50	21,00	0,00
5.	durchschnittlicher Eintrittspreis pro zahlender Tagesbe	2	14,72	15,71	16,56	16,77	18,27	0,00
6.	Jahreskarten		39.024	35.000	35.000	35.000	35.000	0

Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen

verbale Erläuterung

ZAW
Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen

ZAW · Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen
Am Westufer 3 · 04463 Großpösna / OT Störmthal

bbvl mbH

Ferdinand-Rhode-Straße 16
04107 Leipzig

Unser Zeichen	Ansprechpartner/in	Tel.	Datum
			15.07.2014

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

Sehr geehrte

Bezug nehmend auf Ihre E-Mail vom 14. Juli 2014 teile ich Ihnen mit, dass die Geschäftsstelle einen Planentwurf für das Wirtschaftsjahr 2015 bis zum 21. August 2014 noch nicht fertiggestellt haben wird. Ein erster Entwurf wird voraussichtlich im September / Oktober 2014 verfügbar sein.

Für das Geschäftsjahr 2015 ist davon auszugehen, dass bei plankonformen Umsatzerlösen ein positives wirtschaftliches Ergebnis darstellbar sein wird.
Die Liquiditätsentwicklung des ZAW wird sich weiter kontinuierlich verbessern, so dass die Inanspruchnahme unserer Kassenkreditlinie (wie auch zum 31.12.2014) nicht mehr erforderlich sein wird.

Einnahmerisiken bestehen gegenüber unserer Beteiligungsgesellschaft WEV mbH in der Höhe der erzielbaren Schrotterlöse, die in Abhängigkeit von der Entwicklung des Rohstoffmarktes stark schwanken können.

Signifikante Umsatzerlöse außerhalb der Andienung der hoheitlichen Abfälle zu den Satzungsgebühren des ZAW werden nicht erwartet.

Die Personalstärke bleibt im Vergleich zu 2014 unverändert. Im 1. Quartal 2015 werden zwei weitere Mitarbeiterinnen von der Passivphase ihrer Altersteilzeit in die gesetzliche Rente wechseln.

Größere Investitionen sind im Jahr 2015 nicht geplant.

ZAW
Zweckverband Abfallwirtschaft
Westsachsen

Ich hoffe, Ihnen mit diesen kurzen Ausführungen einen Ausblick für 2014 gegeben zu haben.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

André Albrecht
Geschäftsleiter

ÖHMI EuroCert Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 CQ 27/00/05

Zweckverband Erholungsgebiet Kulkwitzer See

verbale Erläuterung

Zweckverband Erholungsgebiet
KULKWITZER SEE

Erholungsgebiet Kulkwitzer See, Seestraße 1, D-04207 Leipzig

bbvl mbH
Ferdinand-Rhode-Straße 16
04107 Leipzig

03.08.14

Zuarbeit Haushalt 2015

Sehr geehrte

Bezug nehmend auf Ihre Abforderung des Planentwurfes für das Wirtschaftsjahr 2015 müssen wir leider mitteilen, dass es zur Zeit noch keinen konkreten Planentwurf gibt.
Die ersten Planungen beinhalten Einnahmeseitig die Umlagen der beiden Kommunen in Höhe von 80 T€ und die Pachtzahlung des Geschäftsbesorgers in Höhe von 30 T€.
Ausgabeseitig sind 150 T€ für Vermessungsarbeiten im Bereich Markranstädt vorgesehen.
Weitere Planungen bestehen noch nicht.
Sobald der endgültige Entwurf der Haushaltssatzung 2015 vorliegt, werden wir diesen Ihnen übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

v. Fritsch
amt. Verbandsvorsitzende

Bankverbindungen:
Sparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Konto-Nr.: 1148502455

Telefon: über LeipzigSeen GmbH
0341 / 710770
Fax: 0341 / 710 77 17

E-Mail: info@kulkwitzer-see.de

Zweckverband für den Nahverkehrs-raum Leipzig

verbale Erläuterung

Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig | Emilienstraße 15 | 04107 Leipzig

ZVNL

bbvl Beratungsgesellschaft für
Beteiligungsverwaltung mbH

Ferdinand-Rhode-Straße 16
04107 Leipzig

... Ihr Zeichen	... Ihre Nachricht	... Unser Zeichen	... Datum
			28.07.2014

Finanzcontrolling Stadt Leipzig – Wirtschaftsplanung 2015

Sehr geehrte

in Bezug auf Ihre E-Mail vom 21.07.2014 möchten wir Sie darüber informieren, dass wir Ihnen bis zum 21.08.2014 keinen Planentwurf der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2015 unseres Verbandes zur Verfügung stellen können, da wir uns derzeit noch in der Planungsphase befinden.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land

Übersicht über die derzeitige Lage und voraussichtliche Entwicklung

ZV WALL
Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land

Kurzübersicht über die Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung des Zweckverbandes im Jahr 2015

Der Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land (ZV WALL) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Dieser hat für und an Stelle seiner Verbandsmitglieder die öffentliche Wasserversorgung im Sinne § 57 Abs. 1 und öffentliche Abwasserbeseitigung im Sinne § 63 Abs. 2 SächsWG wahrzunehmen. Der ZV WALL ist mit der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (LVV) Gesellschafter der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL). Die LVV hält 74,65 Prozent der Anteile, der ZV WALL ist mit 25,35 Prozent an der KWL beteiligt.
Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende. Diese Organe steuern auf der Grundlage der Verbandssatzung über Beschlüsse die Verbandstätigkeit. Im Allgemeinen übt die Verbandsversammlung die strategische Kontrolle über die Verbandspolitik aus. Der Geschäftsführung obliegen die wirtschaftlichen Entscheidungen im Rahmen des bestätigten Haushaltsplanes und die Vertretung des Verbandes nach außen entsprechend der Geschäftsordnung. Strategische Zielstellung des Zweckverbandes ist die langfristige Sicherung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in hoher Qualität entsprechend den gesetzlichen Anforderungen. Dafür wird der Zweckverband zunehmend sein Augenmerk auf die Erhaltung und technische Verbesserung des Anlagenbestandes der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung legen. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der KWL verlagert sich in den folgenden Jahren von der Neuerrichtung von Anlagen auf die systematische Rekonstruktion des Anlagenbestandes. Bei den technischen Maßnahmen zur Herstellung einer Infrastruktur für Wasser und Abwasser nach dem Stand der Technik wird zukünftig die Niederschlagswasserbewirtschaftung eine größere Bedeutung erlangen. So werden die Planungen und Umsetzungen von einer gesamtheitlichen Betrachtung des Wasserkreislaufes bestimmt.

Nach der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist der ökologische und chemische Zustand der Gewässer und des Grundwassers spätestens bis zum Jahr 2015 zu verbessern. Mit der Umsetzung in nationales Recht wird im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und im Sächsischen Wassergesetz (SächsWG) gefordert, nur biologisch behandeltes Abwasser in die Gewässer

und in das Grundwasser einzuleiten. Während für die zentral erschlossenen Gebiete die öffentlichen Abwasseranlagen diesen Stand der Technik bereits aufweisen, werden langfristig im Gebiet des Zweckverbandes rund 3.116 Grundstücke dauerhaft dezentral bleiben. Für den Grundstückseigentümer bedeutet dies, dass dieses Abwasser in einer Kleinkläranlage mit biologischer Reinigungsstufe behandelt werden muss. In ihrer Verantwortung müssen die vorhandenen Kleinkläranlagen somit erneuert bzw. umgerüstet werden. Über die Sächsische Aufbaubank (SAB) stellt der Freistaat Sachsen für den Neubau bzw. für die Nachrüstung vorhandener Kleinkläranlagen mit einem biologischem Reinigungssatz Fördermittel bereit. Die Fördermittelbeantragung, die Prüfung der Einhaltung der Fördermittelbestimmungen und die Abnahme der Anlagen erfolgt durch den zuständigen Aufgabenträger, dem ZV WALL.
Trotz der zusätzlichen Belastung durch die laufenden Prozesse im Zusammenhang mit den spekulativen Finanzgeschäften der ehemaligen KWL-Geschäftsführung sind die Tagesaufgaben der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in hoher Qualität abzusichern und die Maßnahmen gemäß der gesetzlichen Forderungen umzusetzen.

Mit dem Haushaltsjahr 2013 hat der ZV WALL sein Haushalts- und Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppelte Buchführung in Konten (Doppik) umgestellt. Mit der Haushaltsplanung für das Jahr 2015 geht es in das dritte doppische Jahr. Die Umstellung auf die Doppik hat neben vielen rein technischen Änderungen – veränderte Haushaltspläne, ein neues Buchungssystem – auch eine neue Qualität für die Zusammenarbeit von Verwaltung und Verbandsversammlung gebracht.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Abstimmungsphase zum Haushalt 2015. Die folgenden Ausführungen können demzufolge nur einen groben Überblick über die Planung für das Haushaltsjahr 2015 geben.

Geprägt ist die Haushaltsplanung des Zweckverbandes von den Finanzbeziehungen zur KWL. Dies umfasst folgende Verträge:

Betreibervertrag für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung vom 30.03.1994, zuletzt geändert am 07.01.2008.

Vertrag über die Oberflächenwasserbeseitigung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen vom 19.12.2000, zuletzt geändert am 19.6./06.07.12.

Konzessionsabgabenvertrag für öffentliche Wasserversorgungsanlagen im Gebiet des Zweckverbands vom 19.12.2000, zuletzt geändert am 28.12.2001.

Ergebnisabführungsvertrag zwischen der LVV und der KWL vom 18.11.2002, wonach die KWL verpflichtet sind, das Betriebsergebnis an die LVV, abzüglich einer im Vertrag festgelegten Ausgleichszahlung an den außenstehenden Gesellschafter ZV WALL, abzuführen.

Als eine wesentliche Aufwendung sind die Straßenentwässerungskosten ausgewiesen. Im Jahr 2012 gab es eine 4. Änderung des Vertrages über die Oberflächenwasserbeseitigung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Im Zuge der Anpassung der allgemeine Preise für die Abwasserentsorgung wurde auch das jährliche Entgelt pro m² modifizierter Fläche für die Straßenoberflächenentwässerung ab 01.01.2012 auf 0,89 EUR zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer angepasst. Der Preis bleibt für 2015 konstant. Der ZV WALL erhebt von den Mitgliedskommunen die Betriebs- und Unterhaltungsumlage für Straßenentwässerung in gleicher Höhe.

Der Zweckverband erhält gemäß § 3 des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der LVV und der KWL eine Ausgleichszahlung, die aus dem anteiligen Bilanzgewinn ermittelt wird und der Gewinnverteilung nach dem Gesellschaftsvertrag der KWL entsprechen würde, wenn der Ergebnisabführungsvertrag nicht bestünde.
Mit der Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 der KWL durch die Wirtschafts-prüfungsgesellschaft PWC mussten auf Grund der geänderten Rechtsauffassung des Finanzamtes Leipzig zur steuerlichen Bewertung der verrechenbaren Abwasserabgabe steuerliche Nachforderungen aus der Betriebsprüfung 2001 – 2004 berücksichtigt werden. Diese steuerliche Mehrbelastung der KWL fällt durch die Organschaft mit der LVV bei der LVV an, ist aber bei der Berechnung der Ausgleichszahlung für den ZV WALL zu berücksichtigen.
Im Ergebnis erhält der ZV WALL gemäß § 3 Abs. 2 des Ergebnisabführungsvertrages für das Geschäftsjahr 2014 nur einen garantierten festen Ausgleichsbetrag von 507.000 €. Dieser Betrag wird mit künftigen variablen Ausgleichzahlungen verrechnet. Die Ausgleichszahlung erfolgt als Verzinsung des in den Verband von den Verbandsmitgliedern unentgeltlich eingebrachten und von diesem an die KWL über-tragenen Anlagevermögens.

Mit der Eingliederung des AZV Lindelbach zum 01.01.2010 ist der Zweckverband als Rechtsnachfolger in die bestehenden vertraglichen Verbindlichkeiten u.a. mit der SAB eingetreten. Auf Grund des Vertrages zur Übertragung des Betriebes der öffentlichen Abwasserbeseitigung zwischen dem Zweckverband und der KWL ist die KWL GmbH verpflichtet, den Zweckverband im Innenverhältnis so zu stellen, als wäre eine befreiende Schuldübernahme erfolgt.

Der Zweckverband tätigt im Übrigen keine Investitionen.

Die im Januar 2012 durch den Leipziger Stadtrat beschlossene Umgestaltung des LVV-Konzerns berührt auch die Interessen des ZV WALL als Gesellschafter der KWL. Das angestrebte Ziel, durch Synergieeffekte zwischen den Beteiligungsunternehmen der LVV nachhaltig ergebniswirksame Kosteneinsparungen zu realisieren, muss weiterhin gewährleisten, dass die Kernaufgabe der KWL qualitätsgerecht entsprechend der gesetzlichen Forderungen erfüllt werden kann. 2015 sind weitere Abstimmungen erforderlich, wie der ZV WALL als Gesellschafter der KWL in diesen Umgestaltungsprozess einbezogen wird.

Mit der Entwicklung des Störmthaler Sees aus der Tagebaunachfolgelandschaft durch die Gemeinde Großpösna ergab sich die Notwendigkeit einer wasser- und abwassertechnischen Erschließung. Im Ergebnis der Untersuchung der technischen Möglichkeiten kann das Gebiet nur über die angrenzenden Verbandsgebiete des AZV Espenhain (Abwasserbeseitigung) und des Zweckverbandes Bornaer Land (ZBL) (Wasserversorgung) wasser- und abwassertechnisch erschlossen werden. Der Vollzug der Übertragung der Gebietshoheit für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung des Teilbereiches des Verbandsgebietes in Großpösna vom ZV WALL an die Zweckverbände AZV Espenhain und Zweckverband Bornaer Land wird mit der Änderung der Verbandssatzungen vollzogen.

Wie bereits in den Vorjahren wird von den Mitgliedskommunen keine allgemeine Umlage erhoben.

Leipzig, 24. Juli 2014

Dr. Andreas Berthold
Geschäftsführer

Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig

verbale Erläuterung

Kommunales Forum Südraum Leipzig
Zweckverband

Kommunales Forum Südraum Leipzig
Rathausplatz 1, D-04416 Markkleeberg

an: bbvl

Markkleeberg, den 2014-09-17

Haushaltsplanung für das Jahr 2015

Sehr geehrte

bezugnehmend auf Ihre E-Mail mit der Bitte um Bereitstellung von Haushaltsdaten für das Jahr 2015 möchte ich Ihnen mitteilen, dass im Zweckverband die Haushaltsdiskussion jetzt erst beginnt und daher noch keine Unterlagen (auch nicht im Entwurf) zum Haushalt 2015 vorliegen.

Aufgrund der absehbaren Einnahmen aus der Verbandsumlage und bestehender Fixkosten ist fraglich, ob diese Einnahmen auskömmlich sind. Daher sind in der nächsten Verbandsversammlung (29.09.14) Finanzierungsvarianten zu diskutieren.

Es ist davon auszugehen, dass entweder eine höhere Verbandsumlage als bisher oder eine stärkere Kostenbeteiligung bei der Projektarbeit aufzubringen ist.
Schätzungsweise entstehen dabei für die Stadt Leipzig Kosten in Summe von zwischen 47.000 EUR und 49.000 EUR.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Steffi Raatzsch
- Geschäftsführerin -

Sitz.
Raschwitzer Straße 31
D-04416 Markkleeberg

Fon:
+49 (0) 341 3533 216

Fax:
+49 (0) 341 3533 260

E-mail:
info@
kommunalesforum.de
www.kommunalesforum.de

Deutsche Kreditbank Berlin
BLZ: 120 300 00
Kto: 1 307 461

Zweckverband Parthenaue

Haushaltsplanung

Entwurf

Zweckverband Parthenaue
Geschäftsstelle

Plaußiger Dorfstr. 23
04349 Leipzig / OT Plaußig

Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung
Leipzig mbH

Ferdinand-Rhode-Str. 16

04107 Leipzig

Zeichen *Datum*
19. August 2014

Sehr geehrte

die Geschäftsstelle des ZV Parthenaue befindet sich ggw. in der Abstimmungsphase zum Haushaltsplan 2015 ff mit den beteiligten Kommunen, so dass wir Ihnen zurzeit keinen bestätigten Haushaltsplanentwurf vorlegen können. Vorab erhalten Sie hier eine kurz gefasste Übersicht über die geplanten Maßnahmen und Schlüsselprojekte. Die grundsätzlichen Eckdaten des ZV Parthenaue liegen Ihnen bereits umfassend vor.

Landschafts- und Biotoppflege /Monitoring und Management

Entsprechend seines Satzungsziels pflegt und bewirtschaftet der ZVP zum ggw. Zeitpunkt ca. 35 ha naturschutzfachlich und kulturlandschaftlich wertvolle Mager- und Feuchtwiesen, davon ca. 25 ha im Leipziger Stadtgebiet. Für alle potentiellen Entwicklungsflächen wird derzeit ein zukunftsfähiges Pflege- und Bewirtschaftungskonzept erarbeitet. Dies schließt sowohl eine ertragsorientierte Mahd- und Weidebewirtschaftung, als auch die Möglichkeit einer bio-energetischen Verwertung ein. Gefördert werden die Maßnahmen aus der Förderrichtlinie "Natürliches Erbe", der Förderzeitraum lief Ende 2013 aus. Das Jahr 2014 war ein Übergangsjahr. Ab 2015 tritt dann die neue Richtlinie mit ihren überarbeiteten Fördersätzen in Kraft. Aufwand ca. 35.000,00 €, Ertrag über Förderung: ca. 11.900,00 € /a
Mit dem Amt für Stadtgrün & Gewässer der Stadt Leipzig konnte Anfang 2012 ein Vertrag zur Teilübertragung von Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen und zum Komplett-Monitoring der Ausgleichsflächen des Industrieparks Nord abgeschlossen werden. Im Rahmen des beauftragten Monitorings wurde der bislang wirkende Pflege- und Entwicklungsplan überarbeitet sowie zukünftigen Bewirtschaftungsbedingungen angepasst und fortgeschrieben werden.
Aufwand: 40.000,00 €/a - Zuschuss der Stadt Leipzig 16.900,00 €/a (-2.100,00 EUR ggü. 2013)

Regionalentwicklung

Forschungsvorhaben
„stadtPARTHEland - Kulturlandschaftsmanagement als Brücke zwischen Metropole und ländlichen Raum"

Das Partheland östlich von Leipzig steht modellhaft für Kulturlandschaften in Stadt-Umland-Räumen mit Ihren besonderen Herausforderungen. Zugleich stellen ihre Vielfalt und Dynamik aber auch besondere Entwicklungspotentiale dar, sofern es gelingt Schnittstellen zwischen den verschiedenen Nutzungen und Räumen nicht als Grenzen, sondern als Ausgangspunkt für inter- und transdisziplinäre Innovationen und neue Kooperation auszugestalten.

Verbandsvorsitzender: Dr. Holger Schirmbeck
Verbandsgeschäftsführer: Andreas Gumbrecht
Fon: 034298-68665 / Fax: -13478
Mail: info@zv-parthenaue.de
Web: www.zv-parthenaue.de

Bankverbindung: Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Konto: 1 108 930 618

Am Beispiel des Parthelandes sollen daher geeignete Strukturen und raumspezifische Handlungsstrategien als Fundament eines nachhaltigen Kulturlandschaftsmanagements für regionale Innovationsprozesse in Stadt-Umland-Räumen entwickelt und erprobt werden. Eingebettet in dieses übergeordnete Thema stehen im Fokus der Forschung drei Handlungsfelder:

1) Produktionsintegrierte Kompensation: Ein neuer methodischer Ansatz zur Flexibilisierung der Eingriffsregelung
2) Neue Wertschöpfungsketten in der Kulturlandschaftspflege
- Naturschutzkonforme Grünlandbewirtschaftung
- Pflege und Umbau von linearen und kleinflächigen Gehölzstrukturen
- Verwertung von Reststoffen aus der Kulturlandschaftspflege
3) Landschaftliche Teilhabe und Landschaftskommunikation: Konstituierung einer aus Stadt und Land gemeinsam gebildeten Diskursöffentlichkeit

Im Verbundvorhaben übernimmt der Zweckverband Parthenaue die Koordination des Teilprojektes Naturschutzkonforme Grünlandbewirtschaftung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die praktische Umsetzung des Kulturlandschaftsmanagement im Partheland. Die Kernaufgaben des ZVP sind:
- die Einrichtung einer Koordinationsstelle für die Kulturlandschaftspflege sowie Aufbau von Informations-, Beratungsangeboten und Akteursnetzwerken
-Optimierung der Wertschöpfungsmöglichkeiten und Effizienz extensiver Grünlandbewirtschaftung
- Initiierung innovativer naturschutzkonformer Grünlandverbundkonzepte.

Für eine langfristige Verwertung nach Ende der Vorhabenlaufzeit entstehen im Ergebnis des Forschungsvorhabens sowohl regional angepasste Lösungen für das Partheland, wie auch übertragbare, wissenschaftlich fundierte Ergebnisse. Der Zweckverband Parthenaue verfolgt die Verstetigung und Fortführung der Ergebnisse auf regionaler Ebene.

Die Personalkosten betragen für den Förderzeitraum von 5 Jahren 200.340,00 €, die Sachkosten 26.661,00 € und werden jeweils zu 100% vom BMBF gefördert.

Weitere Projekte sind die Entwicklung eines GartenKulturpfades Partheland und die Erweiterung des „Tages der offenen Gartenpforte Partheland“. Beide Vorhaben sollen mit regionalen Partnern und in enger Kooperation mit dem Leipziger Gartenprogramm / Netzwerk Stadtnatur und dem Tourismusverein Leipziger Neuseenland weiterentwickelt und vermarktet werden.
Geplanter Aufwand: 5.000,00 € /a

Der kontinuierliche Ausbau der touristischen Infrastruktur im Partheland ist ein bedeutender Schwerpunkt der Verbandsarbeit.
Im Rahmen der Weiterentwicklung der Parthe-Mulde-Radroute / Berlin-Leipzig-Radroute wurden im Zeitraum 2010 bis 2013 rund 3,5 Kilometer Streckenlänge saniert bzw. ausgebaut. Allein im Stadtgebiet Leipzig waren davon ca. 2,0 Kilometer in Realisierung. Die Gesamtfinanzierung setzte sich zusammen aus Fördermitteln, Eigenmitteln der jeweiligen Kommunen und anteiligen Planungsmitteln des Zweckverbandes.
Mit dem Ziel der weiteren qualitativen Anpassung und Aufwertung sind über den ZVP bis 2016 für beide Routen umfangreiche Maßnahmen zur Routenoptimierung, Beschilderung, Wegweisung und Ausstattung vorgesehen.
Vorhaben: Abschnitt Thekla - Plösen über Hohe Kirche Thekla
Maßnahmen der Routenoptimierung in Taucha und Borsdorf

Geplanter Aufwand – Bewirtschaftung/Qualitätsmanagement der Parthe-Mulde-Radroute: 15.000,00 Euro/a

<u>Gewässer II. Ordnung – Gewässerpflege und Gewässerentwicklung / Hochwasserschutz</u>

Durch die Übertragung der Aufgabendurchführung der Gewässerunterhaltung der Kommunen Taucha, Borsdorf, Brandis und Großpösna werden zurzeit ca. 130 km Fließgewässer und ca. 50 ha Stillgewässer bewirtschaftet und entwickelt.
Die Kommunen Taucha, Borsdorf und Großpösna haben Ende 2013 beschlossen, die Aufgabenhoheit sowie die Entgelthoheit ab dem 01.01.2014 auf den Zweckverband Parthenaue zu übertragen.

Das erforderliche Satzungsänderungs- und Übertragungsverfahren wurde per Grundsatzbeschluss eingeleitet und bis Ende 2013 abgeschlossen.

Die daraus abgeleiteten Maßnahmen beinhalten im Einzelnen:

- **den Aufbau eines abgestimmten Flussgebietsmanagement „Mittlere und Untere Parthe“,**
- **Erarbeitung und Umsetzung von Gewässerpflege- und Entwicklungsplänen sowie Hochwasserrisikomanagementplänen,**
- **die Planung und Durchführung von Siedlungsökologischen Maßnahmen (wildabfließendes Wasser …),**
- **die Durchführung von zielkonformen Unterhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Sinne der EU-WRRL,**
- **Bestandsdatenerfassung und -pflege / Vermessung / NA-Modellierung,**
- **Aufbau eines digitalen Gewässermanagements für das Einzugsgebiet der Parthe.**

Im Weiteren erarbeitet der ZVP in Zusammenarbeit mit dem IB Klemm & Hensen und der Kanzlei Schenderlein seit Oktober 2013 an dem sachsenweiten Pilotvorhaben „Ermittlung der Grundlagen zur Vorbereitung einer Gewässerunterhaltungssatzung des Zweckverbandes Parthenaue“. Dieses Vorhaben wird durch die Landesdirektion Sachsen in Höhe von 50% gefördert. Die Entwicklung wird im Oktober 2015 abgeschlossen und soll danach allen Kommunen im Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellt werden.

Geplanter Aufwand: 700.000,00 €/a / Ertrag: 700.000,00 €

<u>Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit</u>

Die Naturschutzstation des ZV Parthenaue am Sitz der Verbandsgeschäftsstelle im Leipziger Ortsteil Plaußig konnte sich ab 1996 als ökologische Informations- und Bildungsstätte erfolgreich etablieren. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Entwicklung und Betreuung von thematischen Lern- und Erlebnispfaden, sowie die Betreuung einer ehemaligen Energie – Turmstation als Baudenkmal/Vogelhotel im Verbandsgebiet.
Auf der Grundlage des 2010 überarbeiteten Bildungskonzeptes konnte der Übergang in das neue Programm 2011/2012 ohne schwerwiegende Imageverluste weitgehend abgeschlossen werden. Mit ggw. 3 freiberuflichen Mitarbeitern und engagierter ehrenamtlicher Unterstützung werden seit 2013 Halbtags- und Ganztagsprojekte angeboten und gebucht.

Hinzu kommt ein breites Angebot an geführten Wanderungen und Exkursionen sowie thematischen Veranstaltungen und Workshops in der Naturschutzstation.
Publikationen des ZV Parthenaue:

- **Jährlich erscheinender thematischer Kalender,**
- **Thematische Flyer und Broschüren,**
- **Wanderkarte Partheland,**
- **Buch „Im Partheland“ – pro leipzig / Zweckverband Parthenaue**
- **Broschüre zur Parthe-Mulde-Radroute in Vorbereitung (2015)**
- **Broschüre zum Zweckverband Parthenaue und Partheland (2015)**

Geplanter Aufwand: 20.000,00 Euro

Der Zweckverband Parthenaue hat im Jahr 2013 von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Die Eröffnungsbilanz befindet sich derzeit in Bearbeitung.

Selbstverständlich stehe Ich Ihnen gern für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Gumbrecht
Verbandsgeschäftsführer

Anlagen: keine

Verbandsvorsitzender: Dr. Holger Schirmbeck
Verbandsgeschäftsführer: Andreas Gumbrecht
Fon: 034298-68665 / Fax: -13478
Mail: info@zv-parthenaue.de
Web: www.zv-parthenaue.de

Bankverbindung: Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
BLZ: 860 555 92
Konto: 1 108 930 618

Zweckverband Planung und Erschließung "Neue Harth"

Übersicht über die derzeitige Lage und die voraussichtliche Entwicklung

Daten für Satzung 2015/2016

		2015	2016
1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	705.310,00	716.310,00
2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	628.350,00	616.350,00
3	Saldo = ordentliches Ergebnis (Überschuss)	76.960,00	99.960,00
4	Gesamtbetrag ordentliches Ergebnis (Überschuss)	76.960,00	99.960,00
5	Zahlungsmittelüberschuss des ordentlichen Ergebnishaushalts = Saldo Einzahlungen u. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	129.150,00	152.150,00
6	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	155.000,00
7	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	197.750,00	155.000,00
8	Saldo (Fehlbetrag Investitionstätigkeit)	-197.750,00	0,00
9	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
10	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	120.000,00	120.000,00
11	Saldo (Fehlbetrag)	-120.000,00	-120.000,00
5+8+11	Saldo (Fehlbetrag)	-188.600,00	32.150,00

Ergebnishaushalt

Produkt	Bezeichnung lt. Kontenplan	Konto	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.310.1111.00	Zuweisungen/Zuschüsse für lfde Zwecke v.Gemeinden/-verbänden	3142 0000	65.800	65.800	65.800	65.800	65.800
1.310.5111.01	Zuweisungen/Zuschüsse für lfde Zwecke v.Gemeinden/-verbänden	3142 0000	27.200	27.200	27.200	27.200	27.200
1.310.5111.02	SSZ-Zuschuss zur Planung				39.000	50.000	
1.310.5710.01	Zuweisungen/Zuschüsse für lfde Zwecke v.Gemeinden/-verbänden	3142 0000	5.000	7.000	7.000	5.000	5.000
1.310.1111.00	Erträge Kostenerstattung (Personal-, Sach-, Gemeinkosten)	3142 0000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
1.310.1111.00	Erstattung Werkvertrag	3484 0000	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
1.310.1111.00	Verwaltungsgebühren - sonstige	3311 9900	50	50	50	50	50
1.310.5460.01	Benutzungsgebühren	3321 1000	210.000	180.000	180.000	210.000	210.000
1.310.5460.01	Auflösung v. SP Zuwendungen Land	3161 1000	190.260	190.260	190.260	190.260	190.260
1.310.1111.00	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	4421 0000	900	900	900	900	900
1.310.1111.00	sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	4411 2000	7.800	7.800	7.800	7.800	7.800
1.310.1111.00	Personalaufwand	4012 1000	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
1.310.1111.00	Aufwand anteilige Sachkosten (pauschal)	4431 0600	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
1.310.1111.00	Aufwand anteilige Gemeinkosten (pauschal)	4431 0100	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000
1.310.1111.00	Versicherungen dezentral	4441 2200	3.000	2.000	2.000	3.000	3.000
1.310.1111.00	Bücher, Zeitschr., Drucks., Büromaterial dezentral	4431 0700	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
1.310.1111.00	Porto und Transportkosten *	4431 0100	500	1.200	1.200	500	500
1.310.1111.00	öffentliche Bekanntmachungen	4431 0800	5.700	6.000	6.000	5.700	5.700
1.310.1111.00	Reisekosten *	4431 0900	500	2.000	2.000	500	500
1.310.1111.00	Rechts- und Beratungskosten	4431 1400	10.000	15.000	10.000	10.000	10.000
1.310.1111.00	Erstattung aus lfder Tätigkeit an Gem./-verbände (14 u. 21) *	4452 0000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
1.310.1111.00	Verfügungsmittel OBM, Beigeordnete, GF	4429 1000	1.000	2.000	2.000	1.000	1.000
1.310.5111.01	KR diverse Planungsaufwendungen	4271 9120	27.200	70.000	70.000	27.200	27.200
1.310.5410.00	Grunderwerbsnebenkosten				10.000	5.000	
1.310.5710.01	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	4271 9200	5.000	12.500	5.000	5.000	5.000
1.310.6120.01	Körperschaftsteuer	4441 0100	0	0	0	0	0
1.310.6120.01	Gewerbesteuer	4441 0300	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
1.310.6120.01	Kapitalertragsteuer	4441 0500	100	100	100	100	100
1.310.6120.01	Zinsen Kredit an EP (variabel, mindestens 6 %)	4518 0000	25.000	9.350	6.650	5.000	5.000
1.310.6120.01	Zinsen für Kredit Sparkasse (fest = 2,919 %)	4517 1100	5.300	3.550	1.750	0	0
1.310.5460.01	Unterhaltung sonst. un-/bewegliches Vermögen	4221 1000	50.000	50.000	60.000	60.000	60.000
1.310.5460.01	bilanzielle Abschreibungen	4700 0000	242.450	242.450	242.450	242.450	242.450
	Erträge gesamt	**diverse**	**694.310**	**705.310**	**716.310**	**694.310**	**694.310**
	Aufwendungen gesamt	**diverse**	**577.950**	**628.350**	**616.350**	**562.650**	**562.650**
	Erträge minus Aufwendungen (Überschuss)	**diverse**	**116.360**	**76.960**	**99.960**	**131.660**	**131.660**
			81.700	89.200	84.200		

Investitionstätigkeit

Produkt	Bezeichnung lt. Kontenplan	Projekt-Nr	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.310.5410.01	Investzuweisung vom Land (Äußere Erschließung Nordufer)	7.0000 611.705	0	0	108.500	0	0
1.310.5410.01	Investzuweisung von Unternehmen (SSZ; ÄEN)	7.0000 611.705	0	0	46.500	0	0
1.310.5410.01	Investzuweisung an Gemeinden/-verbände (ÄEN)	7.0000 611.740	0	0	155.000	0	0
1.310.5410.01	Investzuweisung von Gemeinden/-verbände (Brücke Weiße Elster)	7.0000 613.705	75.000	0	0	0	0
1.310.5410.01	Investzuweisung an Gemeinden/-verbände (Brücke Weiße Elster)	7.0000 613.740	175.000	177.750	0	0	0
	Grunderwerb			10.000			
1.310. 5520.01	Investzuweisung von Gemeinden/-verbände (Kanal)	7.0000 622.705	0	0	0	0	0
1.310. 5520.01	Investzuweisung an Gemeinden/-verbände (Kanal)	7.0000 622.740	0	0	0	0	0
1.310.5520.02	Investzuweisung von Gemeinden/-verbände (Bootsanleger)	7.0000 952.705	0	0	0	0	0
1.310.5520.02	Investzuweisung an Unternehmen (Bootsanleger)	7.0000 952.740	10.000	10.000	0	0	0
	Einzahlungen gesamt	-	75.000	0	155.000	0	0
	Auszahlungen gesamt	-	185.000	197.750	155.000	0	0
	Einzahlungen minus Auszahlungen (Fehlbetrag)	-	-110.000	-197.750	0	0	0

7.0000 611 = Projekt Ä. E. Nordufer (ÄEN)
7.0000 612 = Projekt Wanderrastplatz
7.0000 613 = Projekt Brücke Weiße Elster
7.0000 622 = Projekt Kanal
7.0000 952 = Projekt Bootsanleger Nordufer